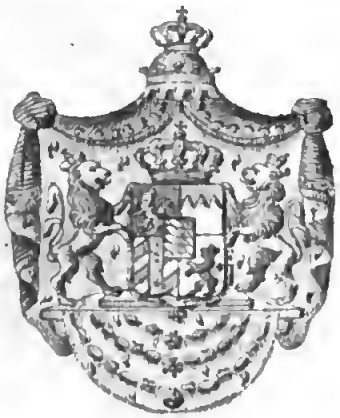
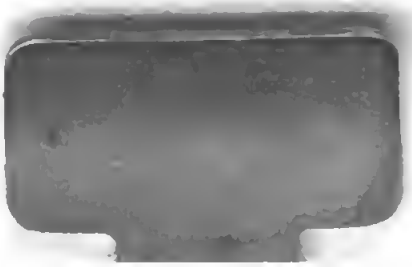
Oecon. Dietrich
492; [illegible]



BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS.



<36605988490011

<36605988490011

Bayer. Staatsbibliothek

Neu entdeckte

Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach.

Neunter Band.

Tmesipteris bis Zymum und Anhang.

Ulm, 1838.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik,

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach.

Neunter Band.

Tmesipteris bis Zymum und Anhang.

oder

des ganzen Werkes 29r Band.

Ulm, 1838.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

St. D.

Bayerische
Staats-Bibliothek
MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek

Tmesipteris tannensis Labill. iſt Psilotum truncatum R. Br.

Tococa heterophylla Aubl. Don. iſt Melastoma heterophylla Desr.

Tococa Mayeta Don. iſt Melastoma Mayeta Desr.

Tocoyena Aublet. Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 9. Ucriana Willd. Spreng. ſ. die Kennzeichen bei der angezeigten Ucriana im 2. Nachtrage.

Die Arten dieſer Gattung ſind unbewaffnete Sträucher, deren Blätter einander gegenüberſtehen, ganzrandig und lederartig ſind. Afterblätter zwiſchen den Blattſtielen. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben oder Doldentrauben. Hier nur noch folgende Art:

1. *Tocoyena brasiliensis* Dietr. Braſiliſche Tocoyena.

Ucriana longifolia Spreng. Syst. veg. 1. p. 761.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, lanzettförmig, an beiden Enden ſchmal. Afterblätter abfallend. Blumen gipfelſtändige Doldentrauben bildend. Kelchzähne lang geſpitzt. Vaterl. Braſilien. ♄.

Todea Willd. in Act. Erford. 1802. p. 14.

Kapſelhäufchen (Kapſeln) faſt kugelrund, halb zweiklappig, an den querlaufenden Venen des Laubes. Kein Schleierchen (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

Dieſe Gattung widmete Willdenow dem Andenken des Hrn. Heinrich Jul. Tode, der ſich durch eine beſſere Anordnung und Beſtimmung der Schwämme um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat.

1. *Todea africana* Willd. I. c. Afrikaniſche Todea.

Hierher gehört Acrostichum barbatum Linn. Osmunda barbata Thunb. Osm. totta Swartz.

Laub doppelt geſiedert. Blättchen gegenüberſtehend, lanzettförmig, ſtumpf, ſägerandig, faſt lederartig, abwechſelnd ſtiellos. Vaterl. das ſüdliche Afrika und Neuholland. 4.

Tofieldia Hudson. (Tofieldia Pers. ſ. Lexic. B. 10).

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 151.

Kelch dreiblättrig. Corolle ſechsblättrig. Staubfäden 6, den Corollenblättern gegenüberſtehend. Antheren rundlich. Balgkapſeln 3, an der Baſis verbunden, vielſaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen).

1. *Tofieldia stenopetala* Smith. Schmalblättrige Tofieldie.

Schaft faſt blättrig. Blumen traubenſtändig, geſtielt, die Stiele kürzer als die Bracteen. Corollenblätter ſchmal, linienlanzettförmig, geſpitzt. Vaterl. Nordamerika.

2. *Tofieldia coccinea* Reichenb. Spreng. Syst. veg. cur. p. 142. Scharlachrothe Tofieldie.

Schaft faſt beblättert, gefärbt. Blätter linienlanzettförmig. Blumen faſt ſtiellos, in Köpfchen geſammelt. Bracteen dreiſpaltig. Vaterl. Nordamerika, an der Mündung des Meeres.

3. *Tofieldia cernua* Smith. Uebergebogene Tofieldie.

T. glabra Nuttall. gen. et sp. amer. bor.

Schaft nackt, glatt. Blumen traubenſtändig, übergebogen, die Blumenſtielchen lang, horizontal abſtehend. Bracteen ſehr kurz. Vaterl. Sibirien und Nordamerika.

4. *Tofieldia pubescens* Dryand. (Tofieldia pubescens Persoon. ſ. Lexic. B. 10).

Schaft ſcharf, wie mit Pulver beſtreut. Blumen traubenſtändig. Trauben cylindriſch, unterbrochen. Blumenſtielchen gehäuft, faſt zu 3 ſtehend. Bracteen ſehr klein. Vaterl. Nordamerika.

5. *Tofieldia glutinosa* Pursh. Fl. amer. septent. Klebrige Tofieldie.

Narthecium glutinosum Michx.

Schaft nackt, drüſig-filzig. Blumen traubenſtändig. Traube eyförmig, gedrängt. Blumenſtielchen klebrig. Bracteen ſehr

klein. Corollenblätter spatelförmig, kürzer als die Staubfäden. Vaterl. Nordamerika. Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, nebst Synonymen s. 1. Nachtrag B. 9.

Tofieldia rubra Braun. ist Tofieldia palustris Cand. s. 1. Nachtrag.

Tolpis Gaertn. Pers. s. Lexic. B. 10.

Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtrag B. 9. S. 156.

1. *Tolpis barbata* Gaertn. (Crepis barbata Linn.) s. Lexic. und 1. Nachtrag B. 9. S. 156. nebst Synonymen. Daselbst Zeile 13 von unten statt Blättchen lies Blätter.

2. *Tolpis virgata* Bivon. ist Crepis virgata Desf. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 465.

3. *Tolpis coronopifolia* Spreng. Hierher gehört Crepis coronopifolia Desf. s. Lexic. B. 3.

Tolpis quadriaristata Bivon. ist Tolpis umbellata Lexic.

Toluifera Balsamum Linn. s. Lexic. B. 10. ist Myrospermum toluiferum Spr. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 77.

Toluifera cochinchinensis Lour. Buchanania R. Br. β

Tomex Forstr. Roxb. s. 1. Nachtrag ist Tetranthera s. 2. Nachtrag.

Tonsella Schreb. Vahl. Tonselle s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 158.

Kelch krugförmig, fünfspaltig. Corollenblätter 5, über einem krugförmigen Nectarium eingefügt. Staubfäden 3. Antheren zweifächerig. Ein Griffel. Beere viersaamig oder Kapseln einsaamig, auch mehrsaamig. Salacia Linn.

Triandria Monogynia (Familie Hippocrateae).

Zur Tonsella hat Kurt Sprengel 13 Arten gezogen, welche Linn., Richard, Lam. und Martius unter anderen Gattungen aufgeführt haben. Es sind Bäume und Sträucher, deren Blätter ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt sind. Blumen winkel- oder gipfelständig, gestielt oder stiellos, einzeln oder gehäuft, geknault. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind die Arten nach der Gestalt der Corollenblätter und der Früchte eingetheilt und geordnet.

I. Petalis integerrimis, bacca subtetrasperma Tonsella Aubl.

Corollenblätter ungetheilt. Beere meist vierfaamig. Tonfellen nach Aublet.

Tons. africana Willd. T. scabra, sengalensis, madagascarensis Vahl. T. multiflora Lam. ſ. Lexic. gehören zu dieſer erſten Abtheilung und folgende Arten.

1. *Tonsella radula* Spreng. Syst. veg. 1. p. 177. Raſpelästige Tonſelle.

Aeſte abſtehend, punktirt-ſcharf, raſpelartig. Blätter elliptiſch, lederartig, glatt, ganzrandig. Die Blumen bilden winkelſtändige Afterdolden. Corollenblätter ungetheilt. Beere einfächerig, vier oder mehrſaamig. Vaterl. Braſilien. ♄.

7. *Tonsella crassifolia* Spreng. I. c. Dickblättrige Tonſelle.

Anthodus crassifolium Martius.

Blätter elliptiſch, dick, lederartig, gerändert. Blumen winkelſtändig, ſtiellos, geknäult. Corollenblätter kreisrund. Vaterl. Braſilien. ♄.

3. *Tonsella Calypso* Spreng. I. c.

Calypso Aub. de Pit. Thuar. pl. afr. t. 6. (non Salysb.)

Salacia Calypso Candoll. Prodr. 1. p. 571.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, ausgeſchweift-gekerbt, auf beiden Seiten glatt. Blumen winkelſtändig, geſtielt, zu 3—6 oder mehrere beiſammen ſtehend, die Stiele einblümig. Corollenblätter eyförmig, grünlich-weiß, abſtehend, 4—5 mal länger als der Kelch. Beere kugelrund, mucronenſpitzig. Vaterl. Madagascar. ♄.

4. *Tonsella chinensis* Spreng. I. c. iſt Salacia chinensis Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 8. S. 362.

5. *Tonsella glomerata* Spreng. I. c. Knaulblümige Tonſelle.

Anthodus glomeratus Martius.

Blätter länglich-lanzettförmig, dicklich, lederartig, ſtumpf. Blumen ſtiellos, winkelſtändig, geknault. Corollenblätter kreisrund, kaum gezähnelt. Vaterl. Braſilien. ♄.

6. *Tonsella micrantha* Spreng. I. c. Kleinblümige Tonſelle.

Anthodus micranthum Martius.

Blätter länglich-linienförmig, ſtumpf, lederartig, ganzran-

dig. Die Blumen bilden winkelſtändige, wenigblümige Afterdolden. Corollenblätter kreisrund. Vaterl. Braſilien. ♄.

II. Petalis fimbriatis, dentatis: capsulis monospermis.

Corollenblätter gefranzt, gezähnt. Kapſeln einſaamig.

Die Arten, welche Sprengel hierher gezogen und im Syst. veg. kurz charakteriſirt hat, unterſcheiden ſich von den vorhergehenden hauptſächlich durch gefranzte oder gezähnte Corollenblätter und durch eine ein- oder mehrſaamige Kapſel, daher haben die H. H. Ruiz et Pav. u. a. wohl mit Recht die Gattung Anthodon gebildet. Da indeſſen Anthodon Ruiz. et Pav. im 2. Nachtrag B. 1. S. 289. angezeigt und auf Tonsella gewieſen iſt, ſo mögen die ihr zugezählten Arten hier folgen:

7. *Tonsella brasiliensis* Spreng. I. c. 1. p. 177.

Anthodon Selloanum Roem. et Schult. Syst. veg. mant. 3. add. 2. p. 411.

Blätter eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, oben glatt, glänzend, unten weiß-filzig. Die Blumen bilden winkelſtändige Afterdolden. Corollenblätter inwendig zottenhaarig gewimpert. Vaterl. Braſilien. ♄.

8. *Tonsella trinervia* Spreng. I. c.

Anthodon trinervium R. et Schult. I. c.

Blätter länglich, lang geſpitzt, ganzrandig, dreifach gerippt, auf beiden Seiten glatt. Riſpen gipfelſtändig, filzig, die Blumen inwendig zottenhaarig. Vaterl. Braſilien. ♄.

9. *Tonsella paniculata* Spreng. I. c.

Anthodus paniculatum Mart.

Blätter eyförmig, ſtumpflich, undeutlich und faſt wellenrandig-gekerbt. Blumen riſpenſtändig. Corollenblätter oval, entfernt und ungleich gezähnelt. Vaterl. Braſilien. ♄.

10. *Tonsella undulata* Spreng. I. c.

Anthodus undulatum Mart.

Raddia (Raddisia) arborea Leand. Acad. Munch. 7. p. 244. f. 15.

Ein Baum, etwa 12 Fuß hoch, deſſen Stamm unten nackt, oben ſehr äſtig iſt. Blätter einander gegenüberſtehend, kurz geſtielt, elliptiſch, geſpitzt, glatt, ſägerandig. Blumen geſtielt,

winkelständig, einzeln oder gehäuft, die Stiele kurz, nackt. Kelch fünfblättrig, die drei äußern kleiner als die innern. Corolle radförmig (fünftheilig), fast fünfblättrig, purpurroth, die Theile rundlich, ganzrandig, fast gleich. Staubfäden kürzer als die Corolle. Antheren klein, zweifächerig, abgestutzt. Der Griffel länger als die Staubfäden. Narbe einfach. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Tonsella elliptica* Spreng. I. c. 1. p. 178.

Anthodus ellipticum Mart. I. c. Candoll. Prodr. 1.

Blätter elliptisch, dick, lederartig, ganzrandig, an beiden Enden gerundet, am Rande dick-schwielig. Blumen winkel- und seitenständig, kurz gestielt, büschelförmig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig fast kreisrund gezähnelt. Vaterl. Brasilien. ♄.

12. *Tonsella oblongifolia* Spreng. I. c. 1. p. 178.

Anthodus oblongifolium Mart. I. c.

Blätter dick, länglich, stumpflich, fast wellenrandig-entfernt gekerbt. Blumen winkelständig, gestielt, gehäuft. Corollenblätter länglich-umgekehrt-eyförmig, gezähnelt. Vaterl. Brasilien. ♄.

13. *Tonsella grandiflora* Spreng. I. c.

Anthodus grandiflorum Mart. I. c. (Anth. grandiflorum Spreng. Syn.)

Blätter länglich, dick, lederartig, stumpf, ganzrandig. Blumen winkel- und seitenständig, gehäuft, kurz gestielt. Corollenblätter eyförmig fast kreisrund, gezähnelt. Vaterl. Brasilien. ♄.

14. *Tonsella laevigata* Hoffmannsegg. Spreng. I. c.

Salacia laevigata Candoll. Prodr. 1. p. 570.

Hierher gehört Tonsella glabrata Link. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 153.

Eine Anleitung zur Kultur der Tonsellen im Allgemeinen s. Lexicon und 1. Nachtrag B. 9. S. 160. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdieß durch Stecklinge in warmen Beeten.

Tordylium Linn. Zirwet s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 160.

Hüllen variiren. Blümchen fast strahlig. Frucht flach, kreisrund, am Rande angeschwollen, fast gekerbt.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Tordylium cyrenaicum* Spreng. Syst. veg. 1. p. 895.
Sium radiatum Vivian.
Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter gefiedert. Blättchen eyförmig, gespitzt, eingeschnitten-gezähnt. Die besondern Hüllblättchen linienförmig, länger als die Dolde. Wächst auf Aeckern in Cyrenaica (Landschaft in Afrika).

Synonymen:

Tordylium magnum Brot. ist Tordylium maximum s. Lexicon.
— nodosum Linn. ist Torilis nodosa Gaertn. s. 1. Nachtr.
— siifolium Scop. ist Heracleum austriacum Linn.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, s. 1. Nachtrag B. 9. S. 161.

Torenia Linn. Torenie s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 162.
Kelch röhrig, fünfzähnig oder zweilippig, die Oberlippe zwei-, die untere dreizähnig. Corolle rachenförmig. Oberlippe zweilappig, die untere dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich, die zwei längern mit einem seitenständigen, gespitzten Zahn versehen. Antheren paarweis zusammenhängend, die Lappen gegenüberstehend. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, die Klappen ungetheilt, der Scheidewand gegenüberstehend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Maskenblumen).

Im Lexicon B. 10. S. 56. ist schon bemerkt, daß diese Gattung zu Ehren des Dr. Torens ihren Namen führt. Wir kennen jetzt 6 Arten, davon 4 im Lexicon und 1. Nachtrage vorkommen. Es sind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen und ungetheilt sind. Blumen winkel- und gipfelständig.

1. *Torenia lepidota* Roxb. Ind. or. Spreng. Syst. veg. 2. p. 799.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gegenüber, auch wechselnd stehend, linienförmig, ganzrandig, schildrig, d. h. mit sehr kleinen glänzenden Schuppen bedeckt. Blumen winkelständig, stiellos. Vaterl. Ostindien.

2. *Torenia diffusa* Don. Fl. Nepal. Spreng. I. c. cur. p. 234.

Stengel krautartig, äſtig, weitſchweifig, wenig behaart. Blätter eyförmig, geſpitzt, ſägerandig, ſcharf. Blumen kurz geſtielt, einzeln, gipfelſtändig. Kelch ſcheidenartig, dreiſpaltig, mit fünf Flügeln verſehen. Corolle rachenförmig-zweilippig. Vaterl. Nepal. 2l.

Kultur der Torenien im Allgemeinen ſ. Lexicon B. 10. S. 56.

Torilis Adans. ? Gaertn. de fruct.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 165.

Hüllen undeutlich. Blümchen gleich (nicht ſtrahlig). Frucht eyförmig, gerippt, überall mit Borſten und Stacheln bedeckt.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Torilis helvetica* Gmelin. Spreng. Syst. veg. I. p. 898. ſ. 1. Nachtrag B. 9.

Caucalis helvetica Iacq. C. arvensis Huds. iſt Scandix infesta Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 8. S. 593.

2. *Torilis ucranica* Spreng. I. c. Bess.

Stengel krautartig, gabeläſtig, aufrecht, ſcharf. Blätter doppelt fiederſpaltig, die Einſchnitte linien-lanzettförmig, ſägezähnig, die Zähne geſpitzt. Hülle vielblättrig, die Blätter häutig, die beſondere Hülle faſt ſo lang als die Blümchen. Vaterl. die Ucräne.

3. *Torilis chlorocarpa* Spreng. I. c.

Stengel krautartig, äſtig, glatt. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen lanzettförmig, fiederſpaltig gezähnt. Blumenſtiele lang, glatt. Die allgemeine Hülle faſt einblättrig, die Dolde vielſtrahlig. Die Früchte mit weichen, gefärbten Borſten bekleidet. Wächſt auf den canariſchen Inſeln.

4. *Torilis elata* Spreng. I. c. cur. p. 119.

Caucalis elata Don. Fl. Nepal.

Stengel hoch, gefurcht, äſtig, walzenrund, rückwärts ſcharfborſtig. Blätter lang geſtielt, doppelt zuſammengeſetzt. Blättchen lanzettförmig, fiederſpaltig, das Endblättchen länger als die untern. Hüllen vielblättrig. Früchte eyförmig, mit Borſten beſetzt. Vaterl. Nepal. 2l.

Tormentilla Linn. ſ. Lexic. B. 10. hat man neuerlich mit Potentilla verbunden ſ. Syst. veg. et Spreng.

Tortula Smith. Hooker. u. a. Eine Laubmoosgattung, die einige 4 Arten enthält, welche unter Barbula Hedwig vorkommen. Die Gattung Barbula werde ich, nebſt andern kryptogamiſchen Gewächſen, die in den erſten Nachträgen noch fehlen, in einem beſondern Bande als Anhang aufführen und die Arten ſchildern und unterſcheiden.

Torula Link. Crypt.

Flocken liegend, äſtig, gegliedert, die Glieder kugelrund, abfallend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoidei).

1. *Torula tenera* Link. (T. Tuberculariae Nees. est Var.)

Iſt zart, fleckenförmig, rabenſchwarz, die Glieder ungleich. Wächſt auf trockenem Holze.

2. *Torula herbarum* Link. (Monilia herbarum Pers.)

Iſt kruſtenartig, ausgebreitet-weitſchweifig, rabenſchwarz, die Glieder faſt gleich. Wächſt auf trockenen Pflanzenſtengeln.

3. *Torula cinabarina* Mart. (Lepraria rubens Ach.)

Iſt weitſchweifig, zinnoberfarbig, die Glieder kugelrund. Wächſt auf Baumrinden.

4. *Torula crocea* Mart.

Körper anfänglich ſafranfarbig, dann aus kleinen Häufchen zuſammengeſetzt, warzig, die Glieder elliptiſch. Wächſt auf der Rinde der gemeinen Birke (Betula alba).

5. *Torula verruginea* Spreng. Syst. veg. (Conoplea Schwein.)

Iſt zerſtreut, roſtfarbig-purpurroth, die Glieder faſt eyförmig. Wächſt in Virginien.

Tosagris agrostidea et Podosaemon P. B. iſt Trichochloa Cand. Polypogon sericeus Spreng. Syst. veg. 1. p. 243.

Tournefortia Linn. Tournefortie ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 172.

Pentandria Monogynia (Familie Asperifoliae; ſcharfblättrige Gewächſe).

Die Gattung Messerschmidia Linn. s. Lexic. B. 6. ist kaum zu unterscheiden, daher hat man sie mit Recht zur Tournefortia gezogen und die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt s. 1. Nachtrag B. 9. S. 173. und S. 172. die Kennzeichen der Gattung Tournefortia.

Die Arten der Gattung Tournefortia sind strauchig oder staudenstrauchig, oder baumartig, wenige krautartig. Die Stengel oft gewunden oder kletternd. Blätter wechselnd zerstreut, selten einander gegenüber oder zu 3 stehend, ungetheilt. Blumenstiele gipfelständig, selten seiten- und winkelständig, oft vielährig, die Aehren an der Spitze zurückgerollt. Blumen einseitig, ohne Bracteen.

I. Messerschmidiae: laciniis corollae linearibus, fauce nuda. Stamina inclusa. Stigma sub conicum. Drupa tetrapyrena.

Corolle fünfspaltig, der Schlund nackt, die Einschnitte linienförmig. Staubfäden eingeschlossen. Steinfrucht viersaamig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Tourn. volubilis Linn. T. angustifolia, polystachya, longifolia R. et P. T. sericea, syringaefolia Vahl. T. ferruginea Lam. T. floribunda, umbellata, velutina Humb. Kunth. T. corymbosa Willd. und folgende.

† Caule fruticoso saep. volubile vel scandente. Stengel strauchig, meist gewunden oder kletternd.

1. *Tournefortia fruticosa* Rob. Brown. Strauchige Tournefortie.

Hierher Messerschmidia fruticosa Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 6. S. 157.

2. *Tournefortia punctata* Spreng. Syst. veg. 1. p. 643.

Messerschmidia punctata Spreng. neue Entd.

Stengel strauchig, kletternd, die Aeste walzenrund, glatt, braun. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, an beiden Enden schmäler, ganzrandig, stumpf, oben weiß punktirt schwielig, unten eben, gendert, am Rande gewimpert, 1½ Zoll lang. Aehren winkel- und gipfelständig, Rispen bildend, deren Aeste ausgesperrt sind. Corolle trichterförmig, fünfspaltig, dreimal länger als der Kelch, die Einschnitte pfriemenspitzig. Vaterl. Martinique. ♄.

3. *Tournefortia scandens* Willd. Kletternde Tournefortie.

T. volubilis R. et Pav. (nicht Linn. ſ. Lexic.)
T. peruviana Poir. Encycl. suppl.
Messerschmidia scandens Roem. et Schult. Syst. veg.

Dieſe Art gleicht der T. volubilis Linn. iſt aber in allen Theilen 3—4 mal größer, der Stengel ſtrauchig, äſtig, kletternd. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, lang geſpitzt, glatt. Blumen geſtielt, ährenſtändig, die Aehren gipfelſtändige doldentraubenartige Riſpen bildend. Wächſt in Peru in Hainen und Wäldern. ♄.

4. *Tournefortia tomentosa* Mill. Filzige Tournefortie.

Stengel ſtrauchig und windet ſich. Blätter geſtielt, länglich-herzförmig, oben grün, weich-filzig, unten weiß-ſternhaarig-filzig. Die Blumen bilden zweitheilige ausgeſperrte Aehren, die filzig ſind. Früchte ſcharf. Vaterl. Südamerika. ♄.

5. *Tournefortia poliochros* Sprengl. l. c. t. p. 644.

Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter geſtielt, lanzettförmig, oben wenig zottenhaarig, unten weiß-wollig. Aehren gipfelſtändig, zweitheilig, die Aeſte ausgeſperrt-riſpenartig. Früchte ſcharf. Vaterl. Jamaika. ♄.

6. *Tournefortia microphylla* Bertol. Kleinblättrige Tournefortie.

Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter klein, eyförmig, ſtumpflich, mucronenſpitzig, ſcharf-punktirt. Aehren zweitheilig, ausgeſperrt. Früchte glatt. Wächſt auf den antilliſchen Inſeln. ♄.

7. *Tournefortia minuta* Bert. Sehr kleine Tournefortie.

Stengel ſtaudenſtrauchig, aufrecht. Blätter lanzett-linienförmig, ſtumpf, ſcharf. Aehren zweiſpaltig, wenigblümig. Vaterl. Jamaika.

†† Caule herbaceo. Stengel krautartig.

T. sessilifolia Poir. ſ. I. Nachtr. B. 9. S. 184. gehört hierher. 4.

8. *Tournefortia Argusia* R. Brown. Hierher gehört Messerschmidia Argusia Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 6. S. 158.

II. Pittoniae (Tournef.) laciniis corollae quinquefidis, drupa dipyrena, osiculis bilocularis.

Corolle fünfspaltig, die Einschnitte linienförmig. Steinfrucht zweifächerig, die Saamen hart.

† Caule arboreo, fruticoso, erecto.

Stamm baum- oder strauchartig, aufrecht, nicht windend oder kletternd. Die Aeste meist abstehend, walzenrund oder eckig.

Hierzu die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: T. arborescens, laevigata Lam. T. argentea, cymosa Linn. T. hirsutissima, bicolor Sw. T. mutabilis Vent. T. gnaphaloides R. Br. T. angustiflora undulata R. et P. T. maculata Iacq. T. canescens, fuliginosa, caracasana, loxensis, suaveolens, cuspidata, leucophylla, cornifolia, ternifolia Kunth. und folgende:

9. *Tournefortia suffruticosa* R. Brown. Staudenstrauchige Tournefortie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, oben scharf, unten mit grauen Strichborsten bekleidet. Aehren seitenständig, gespalten. Vaterl. Jamaika und Domingo. 24 ♄.

10. *Tournefortia megapotamica* Spreng. I. c. cur. p. 66.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter länglich, stumpf, in der Mitte gezähnt, glatt, unten gelblich. Aehren winkelständig, lang. Blumen fast quirlständig, lang. Kelche scharfborstig. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Tournefortia scabra* Lam. (T. scabrida Kunth. Var.?)

Stengel strauchig. Aeste eckig. Blätter ey-lanzettförmig, stumpf, sehr scharf, fast gezähnelt, am Rande zurückgerollt, unten graulich. Aehren gipfelständig, gespalten, kurz. Früchte kegelförmig. Vaterl. Domingo. ♄.

12. *Tournefortia cuspidata* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 83. Synops. pl. II. p. 203.

Aeste walzenrund, abstehend. Blätter länglich, lang und fein gespitzt, an der Basis schmal, auf beiden Seiten behaart, unten, in den Winkeln der Rippen borstig. Blumenstiele gipfelständig, zweitheilig-vielblümig, vielährig. Vaterl. Quito in der Nähe des Meeres. ♄.

13. *Tournefortia glabra* Aubl. Glatte Tournefortie.

Stengel ſtrauchig, äſtig, die Aeſte walzenrund. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, ganzrandig. Blumenſtiele gipfelſtändig, zweitheilig, wie die Kelche faſt borſtig. Vaterl. Braſilien. ♄.

† † Caule volubile, scandente.

Stengel gewunden oder kletternd.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: T. laurifolia Vent. T. nitida Kunth. T. orientalis R. Br. T. sarmentosa Lam. T. brasiliensis Poir.

14. *Tournefortia viridiflora* Wallich. Grünblümige Tournefortie.

Heliotropium viridiflorum Lehm.
Lithospermum viridiflorum Roxb.

Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, unten zottenhaarig. Aehren zuſammengeſetzt, zweitheilig, zurückgekrümmt. Corolle grün oder grün-gelblich. Vaterl. Oſtindien. ♄.

Kultur der Tournefortien im Allgemeinen ſ. Lexic. B. 10. S. 69. und 1. Nachtrag B. 9. S. 188. nebſt Synonymen.

Tournef. peruviana Poir. ſ. Tournef. scandens N. 4.
Tovomita guianensis Aubl. ſ. Marialvea guianensis 2. Nachtr. B. 5. S. 432. Hierher gehört auch Euthales Dietr. ſ. 1. Nachtrag B. 3.

Trachylia lignaria Fries. iſt Patellaria lignaria Spr.
— saxicola — — Licidea tessellata Flörk.
Trachyloma planifolia Brid. iſt Neckera planifolia Hedw.

Trachymene Rudge. ſ. 1. Nachtrag B. 9. (Azorella ſ. 1. Nachtr. B. 1.)

Dolde faſt einfach. Hülle vielblättrig. Frucht eyförmig, ſolid, runzlich-feinſtachelig, auf dem Rücken flachlich-gerippt.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen.)

1. *Trachymene ericoides* Sieber. Erikenartige Trachymene.

Stengel äſtig, die Aeſtchen knieartig gebogen, wenig behaart. Blätter linienförmig, geſpitzt, faſt fleiſchig, abſtehend. Dolden faſt zuſammengeſetzt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland. 24 ♄.

2. *Trachimene buxifolia* Sieber. Buxbaumblättrige Trachymene.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter faſt ſtiellos, faſt herz-

färmig, dreirippig. Dolde doppelt zusammengesetzt. Vaterl. Neuholland. ♄.

Trachynia Link. ist Triticum.

Trachynotia cynosuroides Michx. ist Spartina Roth. Limnetis Pers.

— juncea Michx. ist Spartina Willd. Limnetis Pers.

— patens Poir. ist Spartina patens Mühlenb. Limnetis Pers.

— polystachya Michx. ist Spartina polystachya Mühlenb. Limnetis.

Trachystachys geminata Alb. Dietr. Sp. pl. suppl. ist Cenchrus muricatus Linn.

Tradescantia Linn, Tradescantie s. Lexic. B, 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 4. S. 194.

Kelch und Corolle tief getheilt oder blättrig. Staubfäden 6, meist zottenhaarig. Kapsel dreifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Commelineen).

Im Lexicon B. 10. S. 71. ist schon bemerkt, daß Linné diese Gattung den H.H. Tradescant gewidmet hat.

Tradescant, Vater und Sohn, waren Gärtner, die auf ihren Reisen neue und seltene Pflanzen sammelten, welche sie in Gärten kultivirten s. Parkinson parad. Pennants Lond. 28. 29. und Sprengels Geschichte der Botanik B. 2. S. 113.

Die Tradescantien gleichen in Hinsicht auf Wuchs, Ansehen und Tracht den Commelineen. Es sind krautartige meist saftige Pflanzen, deren Stengel bisweilen ausdauernd fast staudenstrauchig sind. Blätter ungetheilt, an der Basis oft scheidenartig. Die Blumenstiele meist mit Scheiden versehen, sie sind einfach oder traubig-rispenartig oder die Blumen entwickeln sich aus Scheiden, sind dann fast stiellos und geknault.

I. Pedunculis unifloris.
Blumenstiele einblümig.

Trad. fuscata Ker. s. 1. Nachtrag.

1. *Tradescantia barbata* Spreng. Syst. veg. cur. p. 138.

Cyanotis barbata Don. Fl. Nepal.

Stengel gestreckt, ästig, zottenhaarig, knotig, die Knoten mit weichen Haaren bekleidet. Blätter linienförmig, unten,

wie die Scheiden, wenig zottenhaarig. Blumenstiele einzeln, einblümig. Vaterl. Nepal.

II. Floribus subsessilibus glomeratis involucratis.
Blumen fast stiellos, geknäult, eingehüllt.

Trad. axillaris, papillionacea, cristata Linn. T. discolor Ait. s. Lexic. gehören hierher.

2. *Tradescantia tuberosa* Roxb. Ind. orent.

Wurzel fast knollig. Stengel krautartig gestreckt, Wurzeln treibend. Blätter lanzett-linienförmig, gewimpert, die Scheiden zwiebelblumentragend. Blumen geknäult, die fruchtbaren gestielt. Vaterl. Ostindien. 4.

3. *Tradescantia vaga* Lour. Fl. Chin.

Stengel ästig, gestreckt, wie die Blätter behaart. Blätter länglich, stumpf, fast mucronenspitzig. Blumen fast stiellos, gehäuft-geknault, aus einer zweiblättrigen Scheide hervorgehend, deren Blätter über einander liegen. Vaterl. das südliche China.

4. *Tradescantia villosa* Spreng. Syst. veg. 2. p. 116.

Stengel aufrecht, ästig, wie alle Theile der Pflanze mit Zottenhaaren bekleidet. Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele gehäuft, die Scheiden wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl Ostindien.

III. Pedunculis racemoso-umbellatis.
Blumenstiele traubig-doldenartig.

Zu dieser Abtheilung die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: T. virginica Linn. T. cordifolia, monandra, multiflora Swartz. T. erecta, crassifolia Cav. T. debilis, gracilis, pulchella, undata Humb. Kunth. T. latifolia R. et P. T. elongata Meyer. T. procumbens Willd. und folgende.

5. *Tradescantia subaspera* Ker. in Bot. Mag.?

Stengel krautartig, aufrecht fast scharf. Blätter eylanzettförmig, gekrümmt-wellenförmig, wenig behaart. Blumen traubenständig, die Trauben stiellos, fast doldenartig. Vaterl. Nordamerika.

6. *Tradescantia parviflora* Ruiz. et Pav.

Stengel aufrecht. Blätter sehr kurz gestielt, länglich-eyförmig, glänzend, gewimpert, die obern, neben den Blumen,

herzförmig. Blumenstiele winkelständig, doldenartig. Vaterl. Peru.

7. *Tradescantia Sellowiana* Pohl. Fl. bras.

T. caule suffruticoso ramoso subcarnoso, foliis alternis oblongo-lanceolatis glabris, pedunculis solitariis axillaribus terminalibusque multifloris umbellatis D.

Stengel ausdauernd staudenstrauchig, fast fleischig, rund, ästig, aufsteigend oder aufrecht, glatt, grün, 2—3 Fuß hoch, oder höher. Blätter wechselnd stehend, stiellos, länglichlanzettförmig, ganzrandig, einfarbig, glatt, glänzend grün, an den jungen Pflanzen 3—5 Zoll lang, an der Basis mit einer häutigen den Stengel umfassenden Scheide versehen. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele winkel- und gipfelständig, nackt, länger als die Blätter; jeder trägt an der Spitze eine vielblümige Dolde, mit einer zweiblättrigen Hülle. Die Blumenstielchen, wie die Kelche filzig, übergebogen. Blumen klein. Corollenblätter weiß. Vaterl. Brasilien. ♄. Blüht im hiesigen bot. Garten den größern Theil des Sommers.

IV. Floribus paniculatis.

Blumen rispenständig.

Trad. geniculata Linn. T. divaricata Vahl. s. Lexic. B. 10.

8. *Tradescantia paniculata* Roxb. Rispenblüthige Tradescantie.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, ästig, aufsteigend. Blätter lanzettförmig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, die behaart sind. Corollenblätter schmäler als die Kelchblätter. Vaterl. Ostindien.

Kultur der Tradescantien s. Lexicon und 1. Nachtrag B. 9. S. 199. nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Tradescantia diuretica Mart. ist Tradescantia hirsuta Kunth. s. 1. Nachtr.

— speciosa Linn. suppl. ist Tradescantia formosa Lexic.

— zanonia Swartz. s. Lexic. ist Campelia zanonia Rich.

Tragium Spreng. Syst. veg. 1. Prodr.

Character

Character genericus nebſt Arten ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 201.

1. *Tragium tauricum* Ledebour Spreng. Syst. veg. 1. p. 884.

Ledeburia pimpinelloides Link.

Stengel krautartig, äſtig, flzig. Wurzelblätter gefiedert, glatt, die Blättchen eyförmig, eingeſchnitten-geſägt. Stengelblätter doppelt fiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig, dreiſpaltig. Vaterl. Taurien.

Tragoceras Humb. Kunth. Nov. gen. et sp. pl. r. IV. p. 195.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 205. Blüthendecke (Kelch) ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden ſpreuig. Strahlblümchen weiblich, geſpalten, ſtehen bleibend. Der Saame zwei ſpitzige Hörner tragend.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compoſitä).

1. *Tragoceras peucedanifolium* Spreng. Syst. veg. 3. p. 576. Peucedanumblättriges Bockshorn.

Wurzel äſtig, faſerig. Schaft und Blätter wurzelſtändig. Blätter geſtielt, dreifach-doppelt zuſammengeſetzt, die Blättchen fadenförmig, ſtraff. Schaft aufrecht, einblümig. Wächſt in Südamerika am großen Fluße.

Tragoceras zinnioides Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtrag.

Tragopogon Linn. Bocksbart ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 207. Blüthendecke (Kelch) vieltheilig oder vielblättrig. Fruchtboden nackt. Saamenkrone geſtielt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compoſitä; Cichoraeen).

1. *Tragopogon ruber* S. G. Gmelin. Ledeb. Fl. altaic. IV. p. 158. Rother Bocksbart.

Tr. roseus Treviran. Spreng. Syst. veg. 3. p. 662.

Stengel krautartig, wie die Blätter grau-grün. Blätter lanzett-linienförmig, faſt welleurandig, in der Jugend faſt wollig-flockig, wie mit Spinnengewebe überzogen. Blümchen roſenroth. Kelch meiſt achtblättrig. Wächſt an der Wolga auf Aeckern. 2 Blühz. April, Mai.

2. *Tragopogon gracilis* Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, dünn, einblümig. Blätter lanzettlinienförmig, stumpflich, fast wollig. Blümchen (wenige) gelb. Vaterl. Nepal (Emodi montes).

3. *Tragopogon campestris* Besser. Feldliebender Bocksbart.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, straff. Blumenstiele fast verdickt. Blüthendecke achtblättrig, länger als die gelben Blümchen. Vaterl. Podolien, Bessarabien.

Synonymen:

Tragopogon canus W. s. Lexic. ist Tragopogon floccosus Var.? s. Lexic.

— livescens Bess. ist Tragopogon dubium Horn. s. 1. Nachtr.

— parviflorus Hornem. s. 1. Nachtr. ist Tragopogon angustifolius s. Lexic.

— roseus Trevir. s. Tragopogon ruber N. 1.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, s. 1. Nachtrag B. 9. S. 208.

Tragopyrum M. a Bieberst.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 208. Kelch zweiblättrig. Corolle dreiblättrig, stehen bleibend, mit dem dreiseitigen Saamen zusammenhängend. Acht Staubfäden und drei Griffel.

Octandria Trigynia (Familie Polygoneen).

Diese Gattung ist Polygonum Linn. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch den Kelch und durch drei bleibende Corollenblätter. Die Arten sind strauchig, staudenstrauchig oder krautartige Pflanzen. Blätter ungetheilt, mit Scheiden versehen. Blumen meist ährentraubenständig.

1. *Tragopyrum pungens* M. a Bieberst.

Stengel staudenstrauchig oder krautartig ästig, die Aeste steif, fast dornenspitzig stechend. Blätter wechselnd stehend, fast spatelförmig, mucronenspitzig, die Scheiden pfriemenspitzig, kürzer als die Glieder des Stengels und der Aeste. Griffel 3, an der Basis verbunden. Vaterl. Sibirien. 4.

2. *Tragopyrum lanceolatum* M. a B. ist Polygonum frutescens Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 7. S. 411. Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste ausgesperrt.

3. *Tragopyrum glaucum* Spreng. Syst. veg. 2. p. 231.

Aeste aufrecht, straff. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden schmäler, grau- oder blaulichgrün. Scheiden pfriemenspitzig. Vaterl. Sibirien (eine Varietät von der vorhergehenden Art N. 2.?).

4. *Tragopyrum grandiflorum* M. a B. ist Polygonum grandiflorum Willd. s. die Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 411.

5. *Tragopyrum buxifolium* M. a B. Fl. caucas.

Polygonum crispulum Sims. crispum Hornem. s. 1. Nachtr. (?)
— frutescens Guldens. (nicht Linn.)
— caucasicum Hoffm.

Stengel staudenartig, ästig, die Aeste abstehend. Blätter rundlich, mucronenspitzig, wellenrandig-gekräuselt. Scheiden pfriemenspitzig, kürzer als die Glieder des Stengels. Vaterl. Kaukasus. 4. ♄.

6. *Tragopyrum polygamum* Spreng. l. c. Hierher Polygonum parvifolium Nuttall. und Polyg. polygamum Vent. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 450.

Stengel strauchig, sehr ästig. Blätter spatel-linienförmig. Scheiden lanzettförmig, kürzer als die Glieder. Blumen polygamisch, lange, fadenförmige Trauben bildend. Vaterl. Carolina. ♄.

In unsern Gärten behandelt man die Arten dieser Gattung wie die Knötrigen (Polygoni). Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Tralliana scandens Lour. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 209. ist Rhamnus scandens Spreng. Syst. veg. 1. p. 768.

Trattenikia angustifolia Pers. ist Marschallia angustifolia Pursh.
— lanceolata Pers. ist Marschallia lanceolata Pursh.
— latifolia Pers. ist Marschallia latifolia Pursh.

Trattinnickia Willd. Gattung s. Lexic. B. 10.

Trematodon Richard. Mich.

Kapsel mit 15 Zähnen, die paarweise stehen und durch Querbalken verbunden sind. Haube fast halbirt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe).

1. *Trematodon longicollis* Richard.

Stengel einfach, dünn. Blätter lanzettförmig, mit langer pfriemenförmiger Spitze, gerippt. Borſte (Kapſelſtiel) ſehr lang. Der Deckel cylindriſch, länger als die Kapſel. Wächſt im Delphinat und Carolina.

2. *Trematodon ambiguus* Schwägr. (Dicranum ambiguum Hedw.)

Stengel einfach, dünn. Blätter länglich, mucronenſpitzig-kammförmig. Borſte lang. Apophyſis cylindriſch, ſo lang als die Kapſel. Wächſt in Frankreich, Deutſchland, Schweden und Island (Trem. brevicollis Hornsch. iſt Varietät).

3. *Trematodon longirostris* Schwaegr. (Weisia Schwaegr. suppl. 2).

Stengel einfach. Blätter einſeitig, lanzett-linienförmig, pfriemenſpitzig, ganzrandig. Kapſel eyförmig, der Deckel mit einem langen Schnabel verſehen. Vaterl. Guadalup. 4.

4. *Trematodon Boryanus* Spreng. Syst. veg. IV. p. 162.

Stengel ſehr lang, gabeläſtig. Blätter lanzett-ſichelförmig, feinſpitzig, an der Spitze faſt ſägezähnig, ausgetrocknet gedreht. Kapſel gekrümmt. Vaterl. Inſ. Maſcaren.

5. *Trematodon pallidisetus* Spreng. I. c. (Weisia Schwaegr.)

Stengel faſt äſtig. Blätter ey-lanzettförmig, pfriemenſpitzig, ſtraff. Kapſelſtiel blaßgelb. Kapſeln eyförmig, der Deckel mit einem Kreuzſchnabel verſehen. Vaterl. Madagascar.

6. *Trematodon pallidus* Spreng. (Sclerodontium Schwägr.)

Stengel liegend, äſtig. Blätter länglich-eyförmig, lang geſpitzt, ganzrandig, blaß. Kapſel eingebogen, der Deckel lang geſchnäbelt. Vaterl. Neuholland.

Tremella Linn. Gallerde.

Körper (Sporangium) gallertartig, klebrig, fleiſchig, die Sporidien weitſchweifig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Gallerte; Sacrogasteres).

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 534. ſind 29 Arten

in vier Abtheilungen aufgeführt. Hier nur folgende, welche in Europa, beſonders in Deutſchland vorkommen.

I. Gyrosae. Geſchlängelte.

1. *Tremella albida* Huds. (Tr. candida Pers.)

Die gallertartige Subſtanz geſchlängelt-wellenförmig, halb durchſcheinend, weiß. Wächſt auf den Aeſten der Eichen.

2. *Tremella mesenterica* Retz. (Elvella mesenterica Schaeff.)

Körper ausgedehnt, faſt zähe, gefaltet-wellenförmig, pomeranzenfarbig. Wächſt an Stämmen verſchiedener Laubbäume.

3. *Tremella lutescens* Pers. (Tr. mesenterica Bull.)

Iſt klebrig, geſchlängelt-gefaltet, Raſen bildend, die Lappen gelblich. Wächſt auf Baumäſten.

4. *Tremella foliacea* Pers. (Tr. mesenteriformis Bull.)

Subſtanz gehäuft, Raſen bildend, faſt häutig, glatt, ausgehöhlt, wellenförmig-gefaltet, an der Baſis gekräuſelt, zimmet-fleiſchfarbig. Wächſt auf faulen Stämmen.

5. *Tremella encephaloidea* Spreng. l. c.

Tr. encephaliformis Willd. in Usteri Mag. 4. t. 4. f. 14.

Subſtanz geſchlängelt-gefaltet, inwendig fleiſchfarbig, getrocknet gelblich. Wächſt an Fichtenſtämmen.

II. Undulatae. Wellenförmige Gallerte.

6. *Tremella Auricula* Linn. (Peziza auriculata Linn. Merulia Auriculata Roth.)

Körper ausgedehnt hohl, wellenförmig-knieartig gebogen, olivenfarbig-ſchwärzlich, auf beiden Seiten geadert-gefaltet, unten mit wenigen Zottenhaaren bekleidet, aſchgrau. Wächſt auf Hollunderſtämmen.

7. *Tremella boletiformis* Smith. (Engl. bot. 1819.)

Körper niedergedrückt, wellenförmig-knieartig gebogen, oben glänzend, unten ſcharf-punktirt. Wächſt auf Aeſten in England.

8. *Tremella fimbriata* Pers. (Tr. tinctoria Pers. Mycol.)

Körper gehäuft, Raſen bildend, aufrecht, lappig, wellen-

förmig, die Lappen welkend, eingeschnitten-gefranzt. Wächst an Baumstämmen.

9. *Tremella glandulosa* Bull. (Tr. arborea Huds. spiculosa Pers.)

Körper rundlich, ungleich gelappt, fast aufrecht, schwärzlich, oben mit weißen fast gestielten Warzen versehen, unten fast filzig. Wächst an Baumstämmen.

10. *Tremella persistens* Bull.

Ist wellenförmig, fast lederartig, glatt, violett. Wächst an den Aesten des Sadebaumes (Iuniperus Sabina).

III. Pezizoides. Becherförmige.

11. *Tremella rufa* Iacq. Fl. austr.

Körper aufrecht, halb-trichterförmig, glatt, fleischfarbig-gelbroth, der Rand ungetheilt. Wächst an faulem Holz.

12. *Tremella recisa* Ditmar. (Peziza gelatinosa Bull. Pers.)

Ist fast aufrecht, kelchförmig, fast gestielt, braun, abgestutzt, der Rand angeschwollen. Wächst an den Aesten der Saalweide (Salix caprea).

13. *Tremella truncata* Spreng. l. c. IV. p. 535. (Exidia Fries.)

Körper aufrecht, fast gestielt, abgestutzt-flach, schwarz, die Scheibe warzig-blasig, stumpf, klebrig, unten scharf-punktirt. Wächst an Lindenästen.

14. *Tremella sarcoides* Withr. (Tr. amethystea Bull. Elvella purpurea Schaeff. Lichen sarcoides Schaeff.)

Ist klebrig, rothgelb, im primitiven Zustand fast keulenförmig, dann ausgedehnt (erweitert) fast kelchförmig, scheibenförmig, wellenrandig-lappig. Wächst an Stämmen und Aesten verschiedener Bäume.

15. *Tremella repanda* Spreng. (Exidia Fries.)

Körper angedrückt, rundlich, dick, eben, fleisch-zimmetfarbig, der Rand gekerbt-gekräuselt. Wächst auf Ellern und Birkenrinden.

16. *Tremella disciformis* Fries.

Iſt rundlich, ſcheibenförmig, flach, eben, anfänglich weiß, dann ſchwärzlich. Wächſt an Lindenäſten.

17. *Tremella salicinum* Ehrenb. Mycol.

Iſt kreisrund, ſchildförmig, faſt häutig, durchſcheinend, die Scheibe breit, gefaltet, braun-gelblich. Wächſt an Weidenſtämmen.

18. *Tremella clavata* Pers. Icon. pict. t. 10. f. 2. (Tr. turbinata Schum. iſt Varietät.

Körper dünn faſt keulenförmig, roth, glatt, auf dem Rücken ſchwärzlich. Wächſt an faulem Holze.

Trentepohlia aurea Martius iſt Amphiconium aureum Nees.

— erecta Hoffm. iſt Bryum annotinum Hedw.

— integrifolia Roth. iſt Heliophila amplexicaulis ſ. Lexic.

— lepidivides Roth. iſt Aubrietia lepidioides Spr. Heliophila lepidioides Link.

— pendula Roth. iſt Heliophila pendula Willd. ſ. Lexic.

Trevirania Willd. Trevirane.

Cal. superus 5-phyllus. Cor. declinata infundibuliformis. Limbus planus 5-partitus subaequalis. Rudiment. filamenti quinti. Capsul. semibilocularis Willd. Enum. pl. Hort. berol. 2. p. 637.

Kelch oben ſtehend, fünfblättrig. Corolle niedergebogen, trichterförmig, der Rand flach, abſtehend, fünftheilig, faſt gleich. Staubfäden 4, und ein Rudiment. Ein Griffel. Kapſel halbzweifächerig, vielſaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten).

Dieſe Gattung hat Willdenow in den Spec. pl. 3. p. 229. nach Herit. unter Cyrilla aufgeführt, aber ſpäter, in Enum. pl. hat er ſie dem Andenken der H.H. Dr. Trevirauus gewidmet: Gottf. Reinh. Trevirauus, Profeſſor in Bremen, und Lud. Chriſt. Trevirauus, jetzt Profeſſor der Botanik in Bonn. Beide haben ſich durch treffliche Beobachtungen im Pflanzenreich um die Wiſſenſchaft verdient gemacht.

Wir kennen jetzt nur eine Art, die in früheren botaniſchen Werken unter mehreren Namen vorkommt, auch im Lexic. 1. Aufl. unter Cyrilla pulchella Herit. beſchrieben iſt,

da indeſſen in der zweiten Auflage B. 3. S. 378. auf Trevirania 2. Nachtrag gewieſen iſt, ſo iſt es nöthig, ſie für die Beſitzer der zweiten Auflage nochmals anzuzeigen und zu ſchildern.

1. *Trevirania coccinea* Willd. Enum. p. 368. Scharlachrothe Treviranie.

Achimenes coccinea Persoon Synops. pl. 2. p. 165.
Cyrilla pulchella Spec. pl. ed. Willd. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 3.
Gesneria pulchella Swartz. Prodr. p. 90.
Columnea erecta Lamark. Encyel. 2. p. 66.
Buchnera coccinea Scop. del. insubr. 2. p. 10. t. 5.

Wurzel knollig, ſchuppig, mit langen zarten Faſern verſehen, die Schuppen fleiſchig, wie Dachziegeln über einander liegend. Stengel krautartig, aufrecht, an der Baſis äſtig, wie die Blätter zottenhaarig, 1—1½ Fuß hoch. Blätter zu 3 quirlförmig ſtehend, geſtielt, länglich-eyförmig, ſägerandig. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig (zu 3), einblümig. Corolle ſchön ſcharlachroth. Vaterl. Jamaika. 4.

Dieſe Pflanze iſt längſt in Deutſchland faſt allgemein bekannt und dient zur Zierde unſerer warmen Häuſer. Im hieſigen botaniſchen Garten entwickeln ſich die lieblichen Blumen vom Juli bis Auguſt und September, dann, nach beendigter Flor, wird der Topf, in welchem ſie ſteht, im warmen Hauſe auf eine Stellage geſtellt, und den Winter über trocken gehalten, d. h. die Erde nicht begoſſen. Im Februar oder März werden die ſchuppig-knolligen Wurzeln, wodurch ſich die Pflanze leicht vermehren läßt, behutſam von der trockenen Erde befreit, in friſche, gute Dammerde gepflanzt und die Töpfe an einen warmen Ort geſtellt.

Trewia Linn. Trewie ſ. Lexic. B. 10.

Blumen diöciſch. ♂ Kelch 3—4theilig. Keine Corolle. ♀ Kelch vierſpaltig. Narbe 4. Kapſel vierfächerig, vierſaamig.
Dioecia Polyandria.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Chriſt. Jak. Trew, ehemals Arzt und Beſitzer eines botaniſchen Gartens in Nürnberg. Trew (geb. 1695 † 1769) hat mit dem Maler Georg Ehret ein Werk: Plantae selectae Norimb. 1750 fol. mit Abbildungen herausgegeben, welches in damaligen Zeiten ſehr hoch geſchätzt und benützt wurde.

1. *Trewia nudiflora* Linn. ſ. Lexic. B. 10.

2. *Trewia Inophyllum* Spreng. Syst. veg. 3. p. 906. iſt Croton Inophyllum Forst. ſ. 1. Nachtr. B. 2.

Blätter elliptiſch-länglich-ſtumpf, faſt mucronenſpitzig, ganzrandig, lederartig, glatt, parallel geadert. Blumenſtiele traubig, wenigblümig, gipfelſtändig, zuſammengedrückt. Vaterl. Nov. Hebrid. ♄.

Synonymen:

Trewia hernandifolia Roth. iſt Mappa moluccana Spr.
— macrophylla Roth. iſt Trewia nudiflora Lexic.
— rusciflora Roth. iſt Rottlera rusciflora Spr.

Triadica Lour. Fl. Cochinch.

Die Blumen diöciſch und bilden fadenförmige Kätzchen. Kelch 3—4ſpaltig, glockenförmig. ♂ Staubfäden 2, ſehr kurz, flach. Antheren zweilappig. ♀ Narben 3. Beere dreilappig, ausgetrocknet, einſaamig.

Dioecia Diandria (Familie Trikokken).

1. *Triadica cochinchinensis* Lour.

Blätter geſtielt, eyförmig, ſtumpf, ganzrandig. Die männlichen Blumen Kätzchen bildend. Kelch dreiſpaltig. Vaterl. Cochinchina. ♄.

2. *Triadica chinensis* Lour. l. c.

Blätter eyförmig, lang geſpitzt, ganzrandig. Blüthendecke (Kelch) vierſpaltig. Vaterl. das ſüdliche China. ♄.

Triaena racemosa Humb. ſ. 1. Nachtr. iſt Antherapogon Triaena Spreng.

Trias Lindley. Genera et Spec. Orchideous plant. 1. p. 60.

Sepala aequalia ovata patentia, basibus suis connata, a pede columnae fere libera. Petala minima, erecta. Labellum minimum, indivisum, in columnam pronum et cum ejus basi producta articulatum, ad latera leviter semidentatum. Columna nana, semiteres marginata, libera. Anthera bilocularis, apice in membranum petaloideum, cuneatum, emarginatum, producta. Pollinea 4, duobus interioribus minoribus. Lindl. l. c.

Kelch (äußere Blumenblätter) gleich, eyförmig, abſtehend, an der Baſis verbunden, am Fuße des Griffelſäulchens frei; die innern kleiner als die äußern, aufrecht. Lippe klein, ungetheilt, an der Baſis mit einem vorſtehenden Gelenke. Griffelſäulchen zwergig, halb walzenrund, geändert, frei. Anthere zweifächerig, an der Spitze häutig blattartig (blaſig), keilförmig, ausgekerbt. Pollenmaſſen 4, die zwei innern kleiner als die äußern.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Dieſe Orchideen ſind kleine krautartige Pflanzen, mit unächten rundlichen glatten Zwiebeln, welche dichten Raſen bilden, aus denen ein oder mehrere Blätter ſich entwickeln. Dieſe ſind klein, lederartig, ohne Adern. Blumenſtiele wurzelſtändig, aufrecht, kürzer als die Blätter, einblümig. Blumen grün-braun, offen dreieckig. Hr. Lindley hat zwei Arten angezeigt, welche ſich durch die Blätter und durch die Farbe der Blumenblätter unterſcheiden.

1. *Trias oblonga* Lindl. in Wallich. Catal. N. 1977.

Blätter länglich. Blumenblätter braun-grün. Lippe purpurroth. Vaterl. Oſtindien. 4.

2. *Trias ovata* Lindl. l. c. Wallich. Icon. pict.

Blätter eyförmig. Blumenblätter weiß, roth geſtreift. Vaterl; Oſtindien. 4.

Beide Arten wachſen in Oſtindien auf Baumſtämmen und werden in unſern Gärten, in Hinſicht auf Erdreich und warme Standörter eben ſo behandelt, wie andere ſchmarotzende Orchideen, die aus Tropenländern kommen.

Triathera juncea Desv. ſ. 1. Nachtr. iſt Antherapogon domingensis Spreng. Syst. veg.

Triblidium arcticum Ehrenb. iſt Phacidium Andromeda 2. Nachtr.

— Pinastri Fries. iſt Phacidium abietinum Schmidt.

— pineum Pers. iſt Peziza cervina Pers.

— quercinum Pers. iſt Hysterium quercinum Pers.

— seriatum Fries. ſ. Phacidium seriatum 2. Nachtrag.

Tribrachia Lindley. Spreng. Syst. veg. IV. Cur. p. 306.

Blumenblätter abstehend, die äußern an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden: obere groß, an der Basis mit zwei Schwielen versehen, die innern klein. Lippe ungetheilt, mit dem Griffelsäulchen in den innern Blumenblättern an einem elastischen Gliede. Griffelsäulchen abgekürzt, breit, flach.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Tribrachia pendula* Lindley in Bot. Reg. 903.

Aus einer eyförmigen Zwiebel entwickelt sich gewöhnlich nur ein längliches Blatt, welches unten purpurroth gefleckt ist, und ein hängender Schaft. Blumen ährenständig. Bracteen grün. Vaterl. Senegambien. 4.

Tribulus Linn. Burzeldorn s. Lexicon B. 10.

Kelch fünfblättrig, abfallend. Corollenblätter 5, abstehend. Staubfäden 10, frei. Narbe fünfspaltig. Kapseln 5, verbunden, dornig, vierfächerig, vielsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Rutaceen).

1. *Tribulus albus* Poiret. Weißer Burzeldorn.

Stengel krautartig, ästig. Blätter meist achtpaarig gefiedert. Blättchen oval, fast gleich, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Früchte dornig, zottenhaarig. Vaterl. Senegambien.

2. *Tribulus alatus* Delil. Geflügelter Burzeldorn.

Blätter meist sechspaarig gefiedert, auf beiden Seiten mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blumenstiele abgekürzt. Frucht geflügelt. Vaterl. Aegypten. ⊙ ?

3. *Tribulus trijugatus* Nuttall. Fl. Georg.

Blätter dreipaarig gefiedert, die Blättchen unten filzig. Das Endblättchen ist größer als die seitenständigen. Früchte weichstachelich, fünfsaamig. Vaterl. Georgien.

4. *Tribulus brasiliensis* Spreng. S. st. veg. IV. cur. p. 343.

Ehrenbergia tribuloides Martius.

Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, schief, wenig zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Früchte kammförmig, gewöhnlich mit zehn Saamen versehen. Vaterl. Brasilien.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören und jetzt bekannt sind, s. Lexic. B. 10. und Anleitung zu ihrer

Kultur. Die Saamen von den oben beschriebenen Arten: N. 1, 2 und 4 säet man in warme Beete.

Tricera Willd. und Swartz. s. Lexic. hat Spreng. zur Gattung Buxus und Triceraia Humb. Willd. herb. s. Nachtr. B. 9. zu Triceros Lour. gezogen.

Trichaeta ovata P. B. s. Triseta Lexic. | Avena ovata Spreng.

Trichia Haller.

Körper verschieden gebildet, in einem haarförmigen Gewebe die Keimkörner enthaltend; die Haare gedreht, aufsteigend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromycetes; Trichogastres).

I. Turbinatae obovatae.

Körper kreiselförmig oder umgekehrt-eyförmig.

1. *Trichia Botrytis* Persoon. (Tr. pyriformis Hoffm.)

Körper schmutzig roth, die Sporangiis umgekehrt eyförmig, gebüschelt, die Stiele lang, verbunden. Wächst an faulen Stämmen. (Abbild. Pers. I. c. pict. t. 12. f. 1.)

2. *Trichia rubiformis* Pers. (Lycoperdon vesparium Batsch. Stemonitis fasciculata I. F. Gmel.)

Körper röthlich, kreiselförmig, gebüschelt, die Stiele abgekürzt, verbunden, die Unterlage einfarbig. Wächst an faulen Stämmen.

3. *Trichia fallax* Pers. (Clathrus stipitatus Schmidt. Icon. t. 33. f. 1. Mucor miniatus Iacq.)

Körper kreiselförmig, an der Basis, wie der Stiel gefaltet. Wächst auf faulem Holz.

4. *Trichia clavata* Pers. (Tr. turbinata Cand.)

Körper gelb, glänzend, keulenförmig, der Stiel dünn. Wächst an faulen Stämmen.

5. *Trichia ovata* Pers. (Clathrus turbinatus Huds. Bolt. t. 94. f. 8).

Körper umgekehrt-eyförmig, stiellos, gelb, auf faulem Holz und an Baumstämmen.

6. *Trichia olivacea* Pers. I. c.

Körper umgekehrt-eyförmig, stiellos, olivenfarbig, an der

Basis abgestutzt. Haare compact, gelblich. Wächst an Baumstämmen.

II. Subglobosae. Körper fast kugelrund.

7. *Trichia notata* Schum. (Abbild. Fl. dan. 1680. f. 2.)

Körper schwarz, der Stiel dicklich, gelblich. Wächst auf faulem Holz.

8. *Trichia varia* Pers. (Stemonitis varia I. Fr. Gmel.)

Körper gelb, rundlich-nierenförmig, liegend. Wächst auf faulem Holz.

9. *Trichia nitens* Pers. (Lycoperdon favogineum Batsch. fung. t. 30. f. 173. Tr. chrysospermum Cand.)

Körper gelb, stiellos, kugelrund, glänzend. Wächst an faulen Stämmen.

III. Tiliformis elongatae. Körper fadenförmig, lang.

10. *Trichia serpula* Pers. (Mucor. serpula Scop.)

Die fadenförmigen Körper sind sehr lang, einfach, gelb, fast knieartig gebogen. Wächst an Baumstämmen.

11. *Trichia reticulata* Pers. (Lycoperdon cumbricale W. Batsch.)

Fäden lang, ausgebreitet, netzartig, gelb. Wächst an Stämmen.

Trichilia Linn. Trichilie s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 221.

Kelch 4—5zähnig oder 4—5lappig, abfallend. Corollenblätter 4—5. Safthülle (Nectarium) fast so lang als die Corollenblätter, 8—10 Antheren tragend. Ein Griffel. Narbe kopfförmig meist dreilappig. Die Kapsel ist fast kugelrund und die Zahl der Fächer variirt, so wie die Zahl der übrigen Blumentheile; sie ist 3—4fächerig, jedes Fach enthält einen Saamen.

Monadelphia Decandria (Familie Meliceen).

Die Arten der Gattung Trichilia sind Bäume oder Sträucher. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind nach der Gestalt der Blätter eingetheilt. Diese sind einfach, dreizählig oder gefiedert. Blumen trauben-rispenständig.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Trich. spinosa Willd. s. Lexic. gehört hierher (Turraea virens Hellen.)

1. *Trichilia simplicifolia* Spreng. Syst. veg. 3. p. 69.

Hedwigia simplicifolia Spreng. Neue Entdeckung 3. p. 24.

Die Rinde der Aeste glatt, schwärzlich. Blätter wechselnd stehend, gestielt, einfach, länglich, an beiden Enden lang gespitzt, glatt, ganzrandig, geadert, 6—8 Zoll lang, die Stiele rinnenartig, an der Spitze verdickt, glatt, 1 Zoll lang. Die Blumen bilden winkelständige afterdoldentraubige Rispen, die viel kürzer als die Blätter sind. Blumenstielchen abstehend, fast zurückgeschlagen, filzig. Kelch vierzähnig. Corolle vierspaltig, blaß, die Einschnitte stumpf. Kapsel dreifächerig. Vaterl. Martinique. ♄.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Trich. trifoliata Linn. T. nervosa Vahl. s. Lexic. gehören hierher.

2. *Trichilia venosa* Spreng. l. c. Gerippte Trichilie.

Blätter dreizählig, die Blättchen rundlich-eyförmig, stumpf, parallel gerippt, unten glatt, gefärbt. Blumen rispenständig, glatt. Vaterl. Ins. Maskaren. ♄.

3. *Trichilia portoricensis* Spreng. l. c.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen länglich, spitzlich, ausgeschweift, auf beiden Seiten glatt, glänzend, die Stiele rinnenartig. Die Blumen bilden winkelständige, wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. Portoriko. ♄.

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Trich. quadrijuga, tomentosa Kunth. T. pallida, moschata Swartz. T. spectabilis, alliacea Forst. T. heterophylla Willd. T. spondioides Iacq. s. Lexic.

4. *Trichilia excelsa* Spreng. l. c. cur. p. 252. Hohe Trichilie.

Melia excelsa Candoll.
Dysoxylon excelsum Blum. Fl. Iav.

Blätter gestielt, vierpaarig gefiedert, mit einem Endblättchen. Die Blättchen an der Basis ungleich, länglich-eyförmig, lang gespitzt, glatt. Rispen winkelständig. Blumen achtmännig. Kapseln kugelrund. Vaterl. Java. ♄.

5. *Trichilia arborescens* Spreng. l. c. Baumartige Trichilie.

Gonioeheton arborescens Blum.

Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden schmäler. Trauben zusammengesetzt, winkelständig. Blumen zehnmännig. Vaterl. Java. ♄.

6. *Trichilia bijuga* Labillard. Zweipaarig gefiederte Trichilie.

Blätter zweipaarig unterbrochen gefiedert. Blättchen länglich, wellenrandig, glatt. Rispen winkelständig, schlaff, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄.

7. *Trichilia montana* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. VII. p. 226. Spreng. I. c. cur. p. 252.

Blätter zweipaarig gefiedert, mit einem Endblättchen, gestielt, glatt. Blättchen länglich, lang gespitzt, unten netzadrig. Rispen winkelständig, fast einfach, länger als die Blattstiele. Wächst auf Alpen in Neugranada. ♄.

8. *Trichilia terminalis* Iacq.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, stumpf, glatt, sehr glänzend. Blumen in Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Kelchtheile sehr abstehend. Staubfäden unterschieden. Vaterl. Jamaika. ♄.

9. *Trichilia macrocarpa* Spreng. I. c. cur. p. 252. Großfrüchtige Trichilie.

Dysoxylon macrocarpon et laxiflorum Blum.

Blätter gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, länglich, glatt. Blumen rispenständig, schlaff. Kapsel kugelrund. Vaterl. Java. ♄.

10. *Trichilia similis* Spreng. I. c. Gleichende Trichilie.

Dysoxylon simile Blume.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten dadurch, daß die Blättchen einander gegenüber stehen und ungleich sind. Blumenstand und Kapsel wie bei jener. Vaterl. Java. ♄.

11. *Trichilia odorata* Andr. Wohlriechende Trichilie.

Blätter vierpaarig gefiedert, mit einem Endblättchen, glatt, Blättchen einander gegenüber stehend, länglich-eyförmig, wellenrandig. Trauben winkelständig, geknault. Staubfädensäule

gespalten Wächst auf den caraibischen Inseln. ♄ (Abbild. in Hooker. exot. fl. t. 128.)

12. *Trichilia molissima* Spreng. l. c. Weiche Trichilie.

Dysoxylon molissimum Blum.

Blätter gefiedert. Blättchen fast einander gegenüberstehend, länglich-eyförmig, stumpflich, unten weich-filzig. Blumen achtmännig, rispenständig, die Aeste der Rispe ausgesperrt, zottenhaarig. Vaterl. Java. ♄.

13. *Trichilia emetica* Vahl. s. Lexic. B. 10. S. 106. N. 2.

Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen elliptisch, unten zottenhaarig-filzig. Blumen rispenständig, die Rispen doldentraubig, winkelständig. Vaterl. Arabien. ♄.

14. *Trichilia glandulosa* Schmith. Drüsige Trichilie.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, unten filzig-drüsig. Blumen achtmännig, rispenständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Synonymen:

Trichilia havanensis Iacq. ist Trichilia glabra s. Lexic.
— rufinervis Blum. ist Heynea quinquejuga Spr.
Trichinium R. Brown. s. 1. Nachtr. B. 9.
— conicum et corymbosum Spreng. Syst. veg. 1. p. 810. s. Ptilotus R. Br. s. 1. Nachtrag B. 7.

Trichocephalus Brongn. (Phylica Thunb. u. a.)

Die Gattung Trichocephalus hat Brongn. aus einigen Species der Gattung Phylica Linn. gebildet. In Ecklons Enum. plant. afr. aust. 1. p. 130. sind folgende Arten angezeigt.

1. *Trichocephalus trachyphyllus* Ecklon. l. c. p. 131.

Aestchen fast gleich hoch, behaart. Blätter lanzettförmig, aufrecht-abstehend, schwielig-mucronenspitzig, unten scharf-filzig, am Rande zurückgerollt. Wächst am Tafelberge auf dem Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Trichocephalus litoralis* Eckl. l. c. Blätter herz-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, unten grau-filzig. Blumenköpfchen halbkugelrund, gipfelständig. Kap der guten Hoffnung, in Buchten am Meerufer. ♄.

3. Tricho-

3. *Trichocephalus verticillatus* Eckl. l. c. Blätter quirlständig, linienförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumenköpfchen länglich, fast wollig-filzig. Kap der guten Hoffnung an Seiten der Berge. ♄.

4. *Trichocephalus gracilis* Eckl. l. c. Aestchen dünn, fast dolden-büschelförmig, zottenhaarig. Blätter herzlanzettförmig, unten grau-filzig, am Rande zurückgerollt, gewimpert. Blumenköpfchen gipfelständig, zottenhaarig. Kap der guten Hoffnung. ♄.

5. *Trichocephalus rhipophorus* Eckl. l. c. Blätter herzlanzettförmig, stumpf, oben glatt, unten weiß filzig, der Rand zurückgerollt. Afterblätter gepaart, pfriemenförmig. Blumenköpfchen gipfelständig, stiellos. Kap der guten Hoffnung. ♄.

6. *Trichocephalus Brongn.* ist Phylica spicata Linn. Thunb. s. Lexic.

7. *Trichocephalus callosus* Eckl. ist Phylica callosa Thunb.

8. — *elongatus* Eckl. ist Phylica elongata Willd.

9. — *laevis* Eckl. ist Phylica cordata Var.

10. — *atratus* Eckl. ist Phylica atrata Lichtenst.

11. — *ruber* Eckl. ist Phylica rubra Willd.

12. — *stipularis* Eckl. ist Phylica stipularis.

Trichocera. Spr. Trichoceros Kunth. s. 1. Nachtr. B. 9.

Trichoceros Kunth. Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 225 nebst zwei Arten, hier nur noch folgende:

1. *Trichoceros muralis* Lindl. Gener. et sp. Orchid. p. 174.

T. procumbens, columnae oblongis obtusis planis sepale duplo brevioribus Lindl.

Stengel kurz, gestreckt. Blätter länglich, stumpf, flach, fleischig, mucronenspitzig. Schaft aufrecht, mit Schuppen besetzt, die entfernt stehen. Blumen eine kurze Doldentraube bildend. Blumenblätter eyförmig, gespitzt, die innern gleichfarbig, an der Basis gewimpert. Die Lippe länglich, stumpf, so lang als die Blumenblätter, an der Basis wenig zottenhaarig. Grif-

felsäulchen am Grunde mit zwei flügelförmigen Anhängen versehen, zottenhaarig. Wächst in Peru an Mauern. ♄.

Trichochloa Candoll. R. et Schult. s. 1. Nachtrag B. 9. Polypogon Spreng. Syst. veg. 1. p. 243. Mühlenbergia Kunth. Agrost.

Trichoderma Persoon Mycol. Spreng. Syst. veg. IV.

Flocken verwickelt (eingeflochten) eine Decke-Polster bildend. Die Keimkörner zahlreich, gekrault.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Hyphomycetes; Byssusartige).

1. *Trichoderma viride* Persoon. Flocken weiß, schneckenförmig, aufgerollt. Sporidiis grün. Wächst an Aesten.

2. *Trichoderma varium* Ehrenb. (Tr. laeve Pers.)

Die Flocken verschieden gefärbt, roth, gelb oder weiß, weitschweifig. Keimkörner goldfarbig.

3. *Trichoderma nigrescens* Pers. Flocken ästig-weitschweifig, blaßblau. Keimkörner feuerroth-schwärzlich. Wächst an Baumstämmen, vornehmlich an Ahornstämmen.

4. *Trichoderma aureum* Pers. Flocken weitschweifig, weiß. Keimkörner goldgelb. Wächst auf Holz.

5. *Trichoderma globosum* Schweinitz. Die flockige Decke wie mit aschgrauem Pulver bestreut. Sporidiis (Keimkörner) braun. Wächst an abgestorbenen Baumästen in Carolina.

Trichodium Michx. Pers. s. Lexic. B. 10. 1. Nachtrag B. 9. Agrostis Aut.

— alpinum Presl. ist Agrostis alpina Scop.
— caninum Schrad. ist Agrostis canina Linn. s. Lexic.
— clavatum Schult. ist Agrostis clavata Trin.
— decumbens Michx. ist Agrostis anomala Willd.
— diffusum Link. ist Agrostis canina Linn.
— effusum Link. ist Agrostis effusa Spr.
— elatum Pursh. ist Agrostis dispar Michx.
— elegans R. et Sch. ist Agrostis elegans Thor.
— flavescens R. et Sch. ist Agrostis alpinum Scop.
— glaucinum R. et Sch. ist Agrostis glaucina Bast.
— hybridum R. et. Sch. ist Agrostis canina L.

Trichodium laxiflorum Michx. iſt Agrostis laxiflora Rich.
— laxum Schult. iſt Agrostis laxiflora.
— nanum Presl. iſt — nana Kunth.
— pusillum Var. Holl. iſt Agrostis pusilla Dumort.
— rubrum R. et Sch. iſt Agrostis vulgaris Var.
— rupestre Schrad. iſt Agrostis alpina Scop.
— setaceum R. et Sch. iſt Agrostis setacea Curt.
— strictum R. et Sch. iſt Agrostis stricta Willd.
— trichanthum R. et Sch. iſt Agrostis trichantha.

Trichoglottis Blume Bijdr. 359. t. 8.

Perianthium explicatum, patens; sepalis lateralibus labello suppositis. Labellum cum marginibus columnae cornutum, saccatum, utroque margine cornutum, limbo carnoso indiviso; callo saccum subclaudente. Columna erecta basi unicornis. Anthera bilocularis. Pollina 2, globosa biloba, caudicula unica lineari glandula parva hamata Lindley. Genera et Spec. Orchid. p. 213.

Blumenblätter abſtehend, die ſeitenſtändigen der Lippe gegenüber. Lippe am Rande mit dem Griffelſäulchen verbunden, ſackförmig, geſpornt, der Rand fleiſchig, ungetheilt, der Hals des Sackes faſt geſchloſſen. Das Griffelſäulchen aufrecht, an der Baſis mit einem Horn verſehen. Anthere zweifächerig. Pollenmaſſen 2, kugelrund, zweilappig, mit einem kleinen linienförmigen Schwanzchen und kleiner hacken- oder ſchildförmiger Drüſe.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieſer Gattung hat Blume drei Arten in Java entdeckt. Es ſind krautartige Pflanzen, der Stengel Wurzeln treibend. Blätter lederartig oder fleiſchig. Blumenſtiele ſehr kurz, an der Seite, oder den Blättern gegenüberſtehend, einblümig. Die Lippe an beiden Seiten mit einem Zahne, der eingebogen oder geſpitzt und gerade iſt, inwendig behaart oder glatt, der Rand abſtehend.

1. *Trichoglottis retusa* Blume l. c. t. 8. Lindl. l. c. p. 214.

Blätter linienförmig, ſteif, ſtumpf, eingedrückt (ausgekerbt). Blumenſtiele kurz, faſt einzeln, ſeitenſtändig, der Lippenrand behaart. Vaterl. Java, in Wäldern und an Bergen. 4.

2. *Trichoglottis lanceolaria* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 214.

Stengel fast ästig. Blätter linien-lanzettförmig, lederartig, glatt. Blumenstiele wenigblümig, den Blättern gegenüber stehend. Die Lippe inwendig glatt, die seitenständigen Zähne stumpf, der Rand abgekürzt, fast gewölbt. Wächst in Java, bei Buitenzorg, in Wäldern und an Bergen. 4.

3. *Trichoglottis rigida* Blume I. c. Lindl. I. c. p. 214.

Blätter linien-lanzettförmig, fleischig, steif, glatt. Blumenstiele fast einzeln den Blättern gegenüberstehend, der Lippenrand, wie die Zähne schwielig, unbehaart. Wächst in Java auf hohen Bergen. 4.

In unsern Gärten behandelt man diese Gewächse wie andere erdständige Orchideen, die aus Tropenländern kommen; man pflanzt sie in gute leichte Dammerde und stellt sie ins warme Haus.

Trichomanes Linn. Zipfelfarrn; Becherfarrn.

Character genericus s. Lexic. B. 10. S. 111.

Kapselhäufchen am Rande des Laubes an einem fast glokkenförmigen, säulen- oder fast borstenförmigen Fruchtboden, in einem krugförmigen Behälter (Deckhaut) eingeschlossen. Abbild. Schkur. Crypt. t. 134.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

Diese Farrnkrautgattung enthält jetzt einige 40 Arten, die im System nach der Gestalt ihrer Blätter eingetheilt und geordnet sind.

I. Fronde simplici. Laub einfach.

Hierzu die im Lexicon beschriebenen Arten: Tr. membranaceum Linn. Tr. reniforme Forst. Tr. pusillum muscoidis, reptans Swartz. und folgende.

1. *Trichomanes parvulum* Poiret.

Trichom. sibthorpioides Willd. Spec. pl. V. p. 498.

Wurzelstock dünn, fadenförmig, kriechend, glatt. Strunk (Laubstiel) dünn, fadenförmig, glatt, 3—4 Linien lang. Laub fast schild-nierenförmig, handförmig-eingeschnitten, zart häutig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, der größere ausgekerbt. Kapselhäufchen an der Spitze der Einschnitte sitzend. Vaterl. Madagascar und die Insel Mascaren. 4.

2. *Trichomanes punctatum* Poiret. Punktirter Becherfarrn.

Laub faſt ſtiellos, einfach, aufrecht, faſt eyförmig, eingeſchnitten-gezähnelt, an der Baſis keilförmig. Kapſelhäufchen an der Spitze der Einſchnitte. Vaterl. caraibiſche Inſ. 2l.

3. *Trichomanes cuspidatum* Willd. I. c. Feinſpitziger Becherfarrn.

Strunk (Laubſtiel) 4 Linien lang, zuſammengedrückt, mit kleinen ſprenartigen Borſten bedeckt. Laub länglich-eyförmig, lang geſpitzt, an der Baſis keilförmig, oder abgeſtutzt, welleurandig tief gekerbt, gerippt-geadert, nach der Spitze zu am Rande die Kapſelhäufchen tragend. Vaterl. Inſ. Mascaren. 2l.

4. *Trichomanes incisum* Kaufl. Tille. Eingeſchnittener Becherfarrn.

Laub geſtielt, lanzettförmig, am Stiele herablaufend, buchtig-fiederſpaltig, ſternhaarig-borſtig, die Einſchnitte länglich, ſtumpf, faſt gezähnt. Vaterl. Braſilien. 2l.

5. *Trichomanes sinuosum* Richard. Buchtiger Becherfarrn.

Wurzelſtock kriechend, fadenförmig, ſchwarz, glatt. Laubſtiel 2—3 Linien lang, glatt. Laub 4—5 Zoll lang, linienlanzettförmig, an der Baſis ſchmal am Stiele herablaufend, buchtig, die Buchten eyrund; die unfruchtbaren eckig faſt dreilappig, die fruchttragenden ſtumpf, faſt eckig. Kapſelhäufchen meiſt 2, unter der Spitze der Einſchnitte ſitzend. Die Deckhaut krugförmig, an der Baſis verdünnt. Der Fruchtboden fadenförmig, ſehr lang, hervorſtehend, 4 Linien lang und länger. Vaterl. Guadeloupe. 2l.

6. *Trichomanes lanceum* Willd. Lanzenartiger Becherfarrn.

Tr. digitatum Swartz. Synops. filic. 422. et 370.

Wurzelſtock dünn, fadenförmig, kriechend, mit abſtehenden Borſten beſetzt. Laub geſtielt, linienförmig, fiederſpaltig-gefingert, 1 Zoll lang, die Einſchnitte linienförmig, ungleich lang, ſtumpf, borſtig-ſägezähnig, der Stiel fadenförmig, 4—6 Linien lang. Kapſelhäufchen einzeln unter der Spitze am Rande der Einſchnitte ſitzend. Vaterl. Inſ. Mascaren. 2l.

7. *Trichomanes erosum* Willd. Ausgenagter Becherfarrn

Wurzelstock dünn, fadenförmig, kriechend. Laub gestielt, länglich, aufrecht, keilförmig, irregulär fiederspaltig-eingeschnitten, 4—5 Zoll lang, so lang als der Stiel oder wenig länger; die Einschnitte ungleich, stumpf, fast ausgeschweift-wellenrandig Kapselhäufchen nach der Spitze zu am Rande des Laubes sitzend. Vaterl. Guinea. 4.

8. *Trichomanes trigonum* Desv. Dreieckiger Becherfarrn.

Laub gestielt, lanzettförmig, fiederspaltig, unten behaart, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig. Der Laubstiel dreieckig. Vaterl. Guiana. 4.

9. *Trichomanes elegans* Rudge. Icon. plant. guj. t. 35. Zierlicher Becherfarrn.

Die Wurzel besteht aus dicken Fasern, die sich in der Erde ausbreiten. Der Wurzelstock fehlt. Laub wurzelständig. Das unfruchtbare Laub ist lang-eingeschnitten-fiederspaltig, 1 Zoll lang, das fruchttragende lang gestielt, linienförmig, gefiedert, 3—4 Zoll lang, die Blättchen lanzettförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, am Rande die Kapselhäufchen tragend. Deckhaut krugförmig, der Fruchtboden keulenförmig, doppelt länger als die Deckhaut (Schleierchen). Vaterl. Guiana. 4.

10. *Trichomanes polypodioides* Linn. Engelsüßartiger Becherfarrn.

Laub gestielt, lanzettförmig, fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, sägerandig. Diese Art ist noch nicht genau untersucht und bestimmt, vielleicht gehört sie zur Gattung Hymenophyllum.

11. *Trichomanes spicatum* R. Hedwig.

Tr. spiciferum Desv.
Tr. elegans Hooker (nicht Rudge).
Feea polypodina Borv.

Das unfruchtbare Laub länglich, tief fiederspaltig, die Einschnitte länglich-linienförmig, stumpf, ganzrandig; das fruchttragende gestielt, der Stiel blattlos, die Fruchtböden frei, ährenständig, fast gestielt. Vaterl. Guiana und die caraibischen Inf. 4.

II. Fronde pinnata. Laub gefiedert.

Trich. crispum Linn. s. Lexic. und folgende.

12. *Trichomanes heterophyllum* Humb. Kunth. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 25. Willd. spec. pl. V. p. 603.

Wurzelstock kriechend. Laub verschieden gebildet: unfruchtbar gefiedert, die Blättchen länglich-umgekehrt eyförmig, eingeschnitten-gezähnt, die obern zusammenfließend, der Strunk (Laubstiel), wie die Spindel, mit gelbrothen Spreublättchen besetzt. Das fruchttragende Laub 3 Zoll lang, gefiedert, die Blättchen keilförmig, an der Spitze gezähnt, 3 Linien lang, stiellos. Deckhaut becherförmig, der Fruchtboden fadenförmig, hervorstehend. Vaterl. Südamerika, in Wäldern, bei Javitam. 24.

13. *Trichomanes botryoides* Kaulf.. Traubiger Becherfarrn.

Das unfruchtbare Laub stiellos, gefiedert, an der Spitze geschwänzt. Blättchen lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt, stumpf, herablaufend; das fruchtbare gestielt, die Spindel blattlos, die Fruchtböden ährenständig-traubig, fast gestielt. Vaterl. Guiana. 24.

14. *Trichomanes floribundum* Humb. Kunth. l. c. 1. p. 25.

Trich rhizophyllum Cavan. Prael. 1801. N. 696.
T. pinnatum Swartz. Hedw. f. Lexic. B. 10. S. 113 gehört hierher.

Wurzel spindelförmig, mit dicken Fasern versehen. Der Strunk des unfruchtbaren Laubes 2—3 Zoll lang, rundlich, mit abstehenden Borsten bekleidet Laub gefiedert, 3—4 Zoll lang. Blättchen lanzettförmig, sägezähnig, untere gegenüber, obere wechselnd stehend, die Spindel an der Spitze lang geschwänzt. Der Strunk des fruchttragenden Laubes 4—5 Zoll lang, walzenrund, mit abstehenden zerstreuten Borsten bedeckt. Blättchen wechselnd stehend, lanzettförmig, stumpflich, sägezähnig, die untern fast gestielt, die übrigen stiellos. Die Kapselhäufchen sitzen am Rande aller Serraturen. Deckhaut becherförmig, kürzer als der Fruchtboden. Wächst am schwarzen Flusse in Südamerika. 24.

15 *Trichomanes venosum* R. Brown. Geaderter Becherfarrn.

Laub gefiedert, die Blättchen linienförmig, geadert, ausgeschweift-gekerbt, die untern an der Basis lappig-fiederspaltig. Fruchtboden einzeln. Vaterl. Neuholland; van Diemensland. 24.

16. *Trichomanes cristatum* Kaulf. Kammförmiger Becherfarrn.

Tr. pilosum Radd.

Laub lang, linienförmig, die Blättchen angewachsen, länglich-linienförmig, stumpf, fast gezähnelt, unten, wie die Spindel scharfborstig. Fruchtboden mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Brasilien. 4.

17. *Trichomanes pinnatum* Kaulf. Federförmiger Becherfarrn.

Das unfruchtbare Laub ist länglich, fast stiellos Blättchen länglich, stumpf, gezähnelt, wie Dachziegeln über einander liegend. Das fruchttragende Laub lang gestielt, rautenförmig. Blättchen linien-lanzettförmig, stumpf, am Rande dornig gezähnelt, die obern zusammenfließend. Fruchtboden hervorragend. Vaterl. Cayenne. 4.

III. Fronde bipinnatifida. Laub doppelt fiederspaltig.

Trich. pyxidiferum Linn. T. alatum, lucens, crinitum Sw. T. humile Forst. s. Lexic. B. 10. gehören hierzu und folgende.

18. *Trichomanes tenerum* Spreng. Syst. veg. IV. p. 129.

Laub linien-lanzettförmig, glatt, zart. Blättchen fast stiellos, handförmig-fiederspaltig, die Einschnitte sehr schmal, linienförmig, ganzrandig, an der Spitze ausgekerbt, mit zwei Zähnen; die obern Blättchen zusammenfließend. Fruchtboden einzeln, eingefügt. Vaterl. Brasilien. 4.

19. *Trichomanes angustatum* Carmich. Spreng. l. c. IV. p. 130.

Laub doppelt fiederspaltig, lang, lanzettförmig, glatt, die Einschnitte linienförmig, schmal, ganzrandig. Fruchtboden geflügelt. Vaterl. Ins. Acunnae. 4.

20. *Trichomanes hibernicum* Spreng. l. c. IV. p. 130.

T. pyxidiferum Huds. Bolt. (nicht Linn.)
T. tunbrigense Var. Wither.

Laub gestielt, doppelt fiederspaltig, länglich-eyförmig, glatt. Der Stiel, wie die Spindel geflügelt, die Einschnitte meist dreitheilig, länglich-linienförmig, stumpf, ganzrandig. Die Fruchtboden winkelständig. Vaterl. Hibernia. 4.

21. *Trichomanes bilabiatum* Nees ab Esenb. Zweilippiger Becherfarrn.

Laub gestielt, herz-eyförmig, der Stiel und Spindel geflügelt. Blättchen doppelt fiederspaltig, herablaufend, die Einschnitte stumpf, ganzrandig, an der Spitze ausgekerbt. Der Fruchtboden eingefügt, an der Spitze zweilappig. Vaterl. Java. 4.

IV. Fronde bipinnata. Laub doppelt gefiedert.

Trich. radicans Sw. Tr. tamarisciforme Iacq. s. Lexicon.

22. *Trichomanes striatum* Don. Fl. Nepal.

Laub doppelt gefiedert, die Spindel geflügelt. Fiedern wechselnd stehend. Blättchen elliptisch, glatt, durchscheinend, fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, gestreift. Der Fruchtknoten röhrig. Vaterl. Nepal. 4.

23. *Trichomanes achileaefolium* Willd. Garbenblättriger Becherfarrn.

Laub länglich-eyförmig, doppelt gefiedert, die Spindel geflügelt. Blättchen herablaufend, fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, fast ausgekerbt. Vaterl. Ins. Mascaren. 4

24. *Trichomanes bifidum* Venten.

Laub gestielt, 6—8 Zoll lang, länglich-lanzettförmig, doppelt gefiedert, die Spindel mit Borsten besetzt. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, an der Spitze gespalten, spitzig. Vaterl. Indien. 4.

V. Fronde triplicato-pinnata.

Laub dreifach gefiedert.

Trich. rigidum, scandens, trichoideum Sw. s. Lexic.

25. *Trichomanes tenuifolium* Swartz.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen dünn, haarförmig, ungetheilt. Die Fruchtböden einzeln. Vaterl. die Ins. Chile. 4.

26. *Trichomanes longisetum* Bory. Willd. Langborstiger Becherfarrn.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-haarförmig, zweitheilig, eingebogen. Die Spindel unten mit langen Borsten bekleidet, oben geflügelt. Das Fruchtsäulchen sehr lang. Vaterl. Ins. Mascaren. 4.

27. *Trichomanes meifolium* Bory. Willd.

Tr. ericoides R. Hedw.

Laub dreifach gefiedert, steif, den Blättern der Aethusa Meum Ait. (Meum athamantoides Iacq. Athamanta Meum Linn.) gleichend, die Fiedern abstehend, 8—10 Linien lang, einseitig, die Blättchen haarförmig, gabelförmig getheilt, an der Spitze eingebogen. Die Spindel mit pfriemenspitzigen abstehenden Borsten bekleidet. Der Fruchtboden fadenförmig, wenig länger als die becherförmige Deckhaut. Vaterl. Inf. Mascaren, in Wäldern. 4

28. *Trichomanes foeniculaceum* Willd. sp. pl. V. p. 511. Fenchelblättriger Becherfarrn.

Laub dreifach gefiedert, gestielt, der Stiel walzenrund, 3—5 Zoll lang, mit Borsten besetzt. Fiedern abstehend, steiflich, länglich. Blättchen zweitheilig, haarförmig, zusammengedrückt, gespitzt, gerade oder an der Spitze eingebogen. Der Fruchtboden fadenförmig, doppelt länger als die Deckhaut. Vaterl. Inf. Mascaren. 4.

29. *Trichomanes speciosum* Willd. I. c. Ansehnlicher Becherfarrn.

Wurzelstock kriechend. Laub dreifach gefiedert, gestielt, der Stiel halbrund, rinnig, die Spindel geflügelt. Fiedern abstehend, untere 3 Zoll lang, die obern kürzer. Blättchen fiederspaltig, zusammenfließend, die Einschnitte stumpflich. Fruchtboden fadenförmig, viermal länger als die Deckhaut. Vaterl. Teneriffa. 4

30. *Trichomanes giganteum* Willd. I. c. Riesenartiger Becherfarrn.

Tr. mauritanicum Flügge.

Wurzelstock kriechend, filzig. Laub gestielt, dreifach gefiedert, 6—12 Zoll lang, der Stiel fast rund-rinnenförmig, glatt, 4 Zoll lang. Die Spindeln walzenrund, auch einseitig geflügelt. Blättchen fiederspaltig, herablaufend, die Einschnitte linienförmig; untere gespalten, obere nur ausgekerbt. Vaterl. Inf. Mascaren auf Baumstämmen. 4

Die Becherfarrn sind kleine Pflanzen, die in ihrem Vaterlande auf Bäumen oder an Felsen vegetiren, s. Lexicon B. 10. S. 115. und S. 116. Anleitung zur Behandlung derselben in unsern Gewächshäusern, nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Trichomanes adiantoides Linn. iſt Asplenium falcatum Lam.

— aeruginosum Thuars iſt Hymenophyllum aeruginosum Cramich.

— diaphanum Kunth. iſt Trichomanes radicans Sw. ſ. Lexic.

— digitatum Sw. ſ. Trichomanes lanceum N. 6.

— elegans Hook. ſ. Trichomanes spicatum N. 11.

— ericoides Hedw. ſ. Trichomanes meifolium.

— mauritanicum Flügge. ſ. Trichomanes giganteum N. 30.

— pilosum Radd. ſ. Trichomanes floribundum N. 14.

— pyxidiferum Huds. ſ. Trichomanes hibernicum N. 20.

— recurvatum Sw. ſ. Trichomanes floribundum N. 14.

— rhizophyllum Cav. ſ. Trichomanes floribundum N. 14.

— sibthorpioides Willd. ſ. Trichomanes parvulum N. 1.

— spiciferum Desv. ſ. Trichomanes spicatum N. 11.

— tunbrigense With. ſ. Trichomanes hibernicum N. 20.

Trichonema Ker. Ann. of. Bot. et Bot. Mag. (Ixia Aut.)

Corollenröhre ſehr kurz, der Rand regelmäßig ſechstheilig, glockenförmig. Staubfäden 3, fadenförmig, behaart, in die Mündung der Corollenröhre eingefügt. Narben zweitheilig, die Theile dünn, zart. Kapſel häutig, vielſaamig. Saamen kugelrund, glatt.

Triandria Monogynia (Familie Coronarien; Spathaceen).

Die Arten, welche Ker. aufgeführt hat, kommen in ältern botaniſchen Schriften unter Ixia vor. Es ſind perennirende krautartige Pflanzen, die ſich durch Anſtand und Schönheit

ihrer Blumen empfehlen, und wie die Ixien und andere Zwiebelgewächse zur Zierde der Gärten dienen.

1. *Trichonema Bulbocodium* Ker. Ixia Bulbocodium Linn. ſ. Lexic. B. 2. S. 217. gehört hierher.

Zwiebel birnförmig, ſolid. Blätter linien-fadenförmig-zuſammengedrückt-gefurcht, knieartig gebogen. Schaft einblümig, 1—3 aus einer Zwiebel, anfänglich aufrecht, dann nach geendigter Flor, zurückgebogen. Blumenſcheide zweiklappig, ſtehen bleibend, die Klappen einander gegenüberſtehend, lanzettförmig, ausgehöhlt, an der Baſis den Fruchtknoten umſchließend. Corolle aufrecht, die Theile gleich, lanzettförmig, an der Baſis meiſt ſafrangelb, nach oben violett, auch weiß, roſenroth, roth-violett. Uebrigens ſ. Lexic. a. a. O.

2. *Trichonema Columnae* Reichenb. Fl. excurs. 1. p. 83.

Romulea Columnae Sebast. et Mauri Prodr. Fl. Rom.
Ixia Columnae R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 278.
— Bulbocodium Var. parvifl. Vahl.
— — A. Redoute Liliac. t. 88. f. A.
— — B. minima Tenor. Neap. 1.

Zwiebel und Blätter wie bei vorhergehender Art N. 1., aber der Schaft iſt kürzer als bei jener und meiſt einzeln, ſelten gepaart, faſt überhängend. Scheide klein, aber länger als die Corollenröhre. Corolle aufrecht, kaum 3 Linien lang, weiß-gelblich, die Theile faſt gleich lanzettförmig, dann eingerollt; die drei äußern auf dem Rücken braunroth gezeichnet. Staubfäden dreimal kürzer als die Corolle. Wächſt auf Hügeln in Italien. 4

3. *Trichonema cruciatum* Ker. Bot. Mag. 575.

Ixia Bulbocodium et reflexum Thunb. I. quadrangula la Roch. Hierher Ixia cruciata Iacq. ſ. Lexic. B. 10.

Zwiebel umgekehrt-eyförmig, ſo groß wie eine Haſelnuß. Blätter linienförmig, viereckig, auf beiden Seiten mit drei Rippen. Schaft aufrecht, einblümig, 2—4 Zoll hoch. Scheide zweiklappig, grün, 6 Linien lang, die Klappen breit-lanzettförmig, geſpitzt, geſtreift, gleich. Corolle aufrecht, inwendig roth, an der Baſis gelb und blau geſtreift, die Einſchnitte lang, lanzettförmig, geſpitzt, abſtehend-zurückgekrümmt, die Antheren ſo lang als die Narben. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

4. *Trichonema roseum* Ker. in Bot. Mag. 1225.

Ixia campanulata et Bulbocodium Lam.
— recurva Redout. radians Thunb. ? ſ. Lexic.
— rosea Linn. ſ. Lexic. Die kurze Diagnoſe wird daſelbſt B. 5. S. 226. ausgeſtrichen.

Zwiebel kugelrund, ſo groß wie eine kugelförmige Haſelnuß. Blätter linien-fadenförmig, ſchlaff, 12—16 Zoll lang, kaum 1 Linie breit. Schäfte mehrere aus einer Zwiebel, einblümig, walzenrund, kürzer als die Blätter. Scheide krautartig, zweiklappig, die Klappen lanzett-kielförmig. Corollenröhre ſehr kurz, faſt fehlend, die Theile abſtehend, 10 Linien lang, 3 Linien breit, ſtumpflich, auswendig blaulich-grün, inwendig dunkelroſenroth, mit blaulichen Streifen, an der Baſis gelb. Staubfäden viel kürzer als die Corollentheile, behaart. Narben an der Spitze geſpalten, die Einſchnitte zurückgeſchlagen. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

5. *Trichonema ochroleucum* Ker. in Bot. Mag. 1225. et 1476. Pers. Synops. 1. p. 46.

Hierher gehört Ixia chloroleuca Vahl. et Iacq. ſ. Lexic. B. 5. S. 218. Sprengel hat auch Ixia crocea Thunb. I. tortuosa Lichtenst. et ornithogaloides ej. ſ. 1. Nachtrag als Synonym citirt.

Zwiebel klein, eyförmig, braun, glänzend. Blätter 3—4 aus einer Zwiebel, linienförmig pfriemenſpitzig; ein Blatt iſt gewöhnlich ſehr lang, ſichelförmig und zurückgeſchlagen. Schaft einblümig, aufrecht, oben faſt zuſammengedrückt. Scheide länger als die Corollenröhre, die Klappen lanzettförmig, ausgehöhlt, geſtreift, hautrandig. Corolle faſt glockenförmig, ocherweiß. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

6. *Trichonema speciosum* Ker. in Bot. Mag. 1476.

Ixia Bulbocodium Var. speciosa Andr. et R. et Sch.
Ixia neglecta R. et Sch. Syst. veg. mant. 1. p. 279.

Zwiebel kugelrund, braun, ſo groß wie eine Haſelnuß. Blätter dünn, mit vier Furchen verſehen; ein Blatt iſt ſehr lang, fadenförmig. Schaft zweiblümig, die Blumenſtiele ausgeſperrt. Scheide doppelt kürzer als die Corolle, die Klappen länglich, ſtumpf. Corolle glockenförmig, 1½ Zoll breit, ſechstheilig, die Theile elliptiſch-lanzettförmig, ſtumpf, auswendig gelblich, mit fünf purpurrothen Streifen geziert, inwendig

schön karmoisinroth, an der Basis gelb. Staubfäden zottenhaarig. Antheren gelb. Narben kurz, zweitheilig, die Theile wenig filzig-gewimpert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4

Trichonema pudica Ker. s. Ixia pudica 1. Nachtrag B. 4. S. 229.

Kultur wie die Irien und Gladiolen s. Lexicon und 1. Nachtrag.

Trichophorum cyperinum Persoon ist Scirpus thyrsiflorus Willd. s. Scirpus eriophorus Vahl. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 615.

Trichopilia (Trichophilia?) tortilis Lindl. in Edwards Bot. Reg. t. 1863. In der allg. Gartenzeitung vierter Jahrgang S. 287. ist bemerkt, daß diese schöne Orchidee im Jahr 1835 aus Mexico in England (auch im bot. Garten bei Berlin?) eingeführt worden sey und der Gattung Maxillaria R. et P. zunächst stehe. Die Blume hat eine große weiße, zusammengerollte Lippe mit purpurrothen Flecken geziert. In Lindley's Werke: Genera et Spec. Orchid. ist diese Gattung nicht aufgeführt, und die Arten der Maxillaria R. et Pav. et Hook. kommen unter andern Gattungen vor.

Trichophyllum lanatum Nuttall. ist Helenium lanatum Spreng.

— oppositifolium Nuttall. ist Helenium oppositifolium Spreng.

Trichopteris Presl. Filic. Spreng. Syst. veg. IV. p. 124.

Kapselhäufchen rundlich in Linien, den Rippen des Laubes parallel sitzend und zusammenfließend. Der Fruchtboden in gestrahlte Haare (Haarbüschel) eingeschlossen.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Trichopteris excelsa* Presl. S. (Polypodium Taenitis Roth. Polyp. corcovadense Radd.)

Ein baumartiger Farrn, dessen Laubspindeln dornig sind. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt, sägezähnig, parallel geadert-gerippt, die Rippen gabelförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

Trichosanthes Linn. Haarblume s. Lexic. B. 10.

Blumen monöcisch. Kelch fünfzähnig. Corolle fünfspaltig, oder fünftheilig, die Theile vielspaltig-gefranzt. Kürbisfrucht dreifächerig. Uebrigens s. Lexic. B. 10. S. 118.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Triandria Spreng. Syst. veg.) Familie Cucurbitaceae; Kürbisfrüchte).

1. *Trichosanthes tamnifolia* Poiret. Spreng. I. c.

Blätter rundlich-eyförmig, fast lappig, ganzrandig, oben scharf, unten glatt. Blumenstiele winkelständig, ästig. Früchte oval, glatt. Wächst in Portorico. ☉

2. *Trichosanthes angulata* Lam.

Stengel krautartig, oder staudenstrauchig, ästig, die Aeste, wie die Blattstiele zottenhaarig. Blätter rundlich-herzförmig, eckig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, die männlichen lang, fadenförmig. Vaterl. Ostindien. ☉ ♄

3. *Trichosanthes colobrina* Iacquin.

Blätter gestielt, herzförmig, dreilappig, gezähnelt, scharf. Die Früchte sehr lang, fast walzenrund, gestreift. Vaterl. Ostindien. ?

Die übrigen Arten und Anleitung zu ihrer Behandlung in botanischen Gärten s. Lexic. B. 10.

Synonymen:

Trichosanthes corniculata Lam. ist Ceratosanthes tuberosa Iuss.

— cuspidata Lam. ist Trichosanthes caudata Lexic.

— tuberosa Willd. s. Lexic. ist Ceratosanthes tuberosa Iuss.

Trichospermum Blume. Fl. Iav. Spreng. Syst. veg. cur. p. 110.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren zweiknöpfig. Kein Griffel, nur zwei Narben, auf dem Fruchtknoten sitzend. Kapsel zweiklappig, behaart. Saamen an einem linienförmigen Kuchen sitzend und mit einem elastischen Umschlage versehen.

Polyandria Digynia (Familie Guttiferae?)

1. *Trichospermum javanicum* Blume.

Ein Baum, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter länglich-herzförmig, sägeartig gezähnelt, unten mit zwei Drüsen versehen. Afterblätter eyförmig. Die Blumen bilden winkelständige Afterdolden. Vaterl. Java. ♄

Trichostemma Bentham. (Trichostema Willd. spec. pl. Persoon Synops. s. Lexic. B. 10.)

Calyx nunc campanulatus, sub aequalis profunde 5fidus, nunc depresso-campanulatus valde obliquus, dentibus 3 superioribus elongatis connatis, 2 inferioribus (superioribus) brevissimis. Corolla tubo tenui saepius exserto intus exannulato, limbo subaequaliter 5-fido, laciniis oblongis declinatis, inferioribus vix majoribus. Stamina 4, didyma, inferioribus longioribus longissime exserta. Filamenta interdum submonadelpha. Anthera subbilocularis, loculis divaricatis. Stylus apice bifidus, lobis subulatis. Stigma minutis Bentham Labiat. gener. et spec. p. 658.

Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 10. S. 122.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Im angezeigten Werke hat Hr. Bentham fünf Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt. Es sind krautartige Pflanzen mit ungetheilten ganzrandigen Blättern und winkelständigen einzelnen oder traubenständigen Blumen.

Sectio I. Streptopodium Benth.

Der Kelch sehr schief. Blumenstielchen einzeln, einander gegenüberstehend, einblümig.

Hierzu Trichost. dichotomum Lexic.

1. *Trichostemma lineare* Nuttall. gen. Pl. Amer. boreal.

Tr. dichotomum Roth.

Tr. brachiatum Lam. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, wie die Blätter glatt. Blätter linienförmig. Blumen einzeln winkelständig, einander gegenüber. Vaterl. Nordamerika.

Sectio II. Orthopodium Benth.

Kelch gerade, gleich. Blumen vielblümige Afterdolden bildend.

2. *Trichostemma oblongum* Benth. l. c. p. 659.

Tr. pubescens vel villosum, foliis oblongis basi angustatis, cymis axillaribus, calycibus sub aequaliter 5-fidus, corolla tubo incluso. Benth.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend oder aufrecht, wie die Aeste und Blätter zottenhaarig-filzig, 6—14 Zoll hoch. Blätter entfernt stehend, kurz gestielt, länglich, stumpf, an der Basis schmal, 10—12 Linien lang, auf beiden Seiten grün,

grün, die obern, neben den Blumen gleichförmig. Blumen quirlständig, die Quirle entfernt stehend. Afterdolden vielblümig, schlafflich, kürzer als die Blätter. Kelche fast stiellos, die Zähne schmal, lanzettförmig. Corolle klein. Vaterl. Nordamerika. ⊙

3. *Trichostemma lanata* Benth. l. c. p. 659.

Tr. foliis linearibus margine revolutis, floribus racemosis lanatis, calycibus sub aequaliter 5-fidus, corollae tubo longe exserto Benth.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, aufrecht, ästig, fast viereckig, die Aeste fast einfach, grau-filzig. Blätter zahlreich, büschelförmig stehend, linienförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, denen des Rosmarinstrauches (Rosmarinus officinalis Linn.) gleichend, oben gerunzelt, glatt, unten filzig-wollig, die obern kleiner als die untern, bracteenförmig. Blumen quirl-traubenständig, die Quirle fast einseitig, schlafflich, 10—20blümig. Kelche kurz gestielt, wie die linienförmigen Bracteen mit Wolle dicht bekleidet. Corolle auswendig wollig, doppelt länger als der Kelch, dessen Zähne fast gleich sind. Vaterl. Californien. 4

Trichostomum Hedwig. Musc. frond.

Peristomium simplex. Dentes sedecim, e basi exigua in crura duo filiformia, recta divisi Hedw. Musc. frond. ed. Schwaegr. p. 107. Tab. XXIV. f. 1—6. Stirp. 1. tab. 27.

Kapselmund einfach, mit 16 Zähnen, die gespalten, haarförmig und aufrecht sind. Haube gespitzt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Im Syst. veg. ed. Spreng. sind die Arten, welche dieser Gattung angehören, nach der Gestalt des Stengels und der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Caule simpliciusculo. Stengel fast einfach.

† Foliis siccitate conformibus.

Blätter auch getrocknet gleichförmig.

1. *Trichostomum tenue* Hedw. l. c.

Stengel abgekürzt, sehr einfach. Blätter abstehend, eyförmig, lang gespitzt-pfriemenförmig, fast einseitig, gerippt. Kapsel walzenrund, aufrecht, der Deckel schief, lang gespitzt. Wächst in Pennsylvanien.

2. *Trichostomum pallidum* Hedw. l. c.

Stengel kurz, sehr einfach. Blätter abstehend, straff, linien-pfriemenförmig. Borste (Kapselstiel) lang, strohfarbig. Kapsel lang-cylindrisch. der Deckel schief, kegelförmig. Vaterl. Europa und Nordamerika. Bryum pallidum Schreb. Tr. strictum Sw. Var.

† † Foliis siccitate tortilibus.
Blätter in trockenem Zustande gedreht.

3. *Trichostomum saxicola* Hornsch. (Grimmia geniculata Schwaegr. G. saxicola Hook.)

Stengel sehr kurz. Blätter linien-pfriemenförmig, getrocknet gedreht. Borste knieartig gebogen, gegliedert. Kapsel länglich, der Deckel mit einem Schnabel versehen.

4. *Trichostomum cylindricum* Hedw. (Tr. tenuifolium Schrad.)

Stengel kurz. Blätter an der Basis schmal, getrocknet fast gedreht, zart gerippt. Kapsel cylindrisch, dünn, fast gekrümmt, der Deckel kurz, kegelförmig. Wächst in Deutschland und Scandinavien. 2|

5. *Trichostomum Barbula* Schwaegr. (Tr. barbuloides Brid. Tortula cirrhata Willd.)

Stengel einfach. Blätter abstehend, lanzettförmig, gespitzt, welleurandig, getrocknet gedreht. Kapsel aufrecht, cylindrisch, der Deckel mit einem stumpfen Schnabel versehen, der mehr oder weniger gekrümmt ist. Wächst in Spanien und Portugal.

6. *Trichostomum tortile* Schrad. (Dicranum tortile Mohr.)

Stengel aufrecht, einfach. Blätter meist nach einer Seite gerichtet, zurückgeschlagen, lanzett-pfriemenförmig, ganzrandig. Kapsel cylindrisch, der Deckel fast pfriemenspitzig. Wächst in Deutschland und Schweden.

II. Caule ramoso. Stengel ästig.
† Foliis apice diaphanis.
Blätter an der Spitze durchscheinend.

7. *Trichostomum canescens* Hedw. (Bryum hypnoides β. Schrad.)

Stengel ästig, die Aeste aufrecht. Blätter sparrig, lanzett-

förmig, am Rande zurückgerollt, an der Spitze durchscheinend, gezähnelt. Borste lang. Kapsel länglich, der Deckel gerade, pfriemenspitzig. Wächst in Europa.

8. *Trichostomum ericoides* Schrad. (Bryum ericoides Dicks.)

Die Aeste des Stengels sehr kurz, gehäuft. Blätter sparrig, lanzettförmig, lang gespitzt, am Rande zurückgerollt, an der Spitze durchscheinend, sägezähnig. Borste (Kapselstiel) lang. Kapsel länglich, der Deckel gerade, pfriemenspitzig. Wächst in Europa.

9. *Trichostomum heterostichum* Hedw. (Bryum heterostichum Dicks.)

Stengel liegend, Wurzeln treibend. Blätter abstehend, fast einseitig, lanzettförmig, lang gespitzt, an der Basis gefaltet, von der Mitte nach der Spitze zu durchscheinend, entfernt gezähnt. Borste gerade. Kapsel oval, der Deckel kegelförmig. Wächst in Europa.

10. *Trichostomum lanuginosum* Hedw. (Bryum hypnoides α. Linn.)

Stengel liegend, lang, ästig. Blätter fast nach einer Seite gerichtet, lanzett-linienförmig, sehr lang gespitzt, die Spitze pfriemenförmig, durchscheinend, sägezähnig. Borste kurz, gerade. Kapsel länglich-eyförmig, der Deckel schnabelförmig gespitzt. Wächst in Europa.

11. *Trichostomum microcarpon* Hedw. (Bryum hypnoides δ. Linn.)

Aeste aufrecht. Blätter abstehend, lanzettförmig, lang gespitzt, am Rande zurückgerollt, ganzrandig, an der Spitze durchscheinend. Borste aufrecht. Kapsel klein, eyförmig, der Deckel gerade, pfriemenspitzig. Wächst auf Alpen in Europa.

12. *Trichostomum patens* Schwägr. (Bryum patens Dicks. Dicranum Sm. Tissidens Wahlenb.)

Stengel lang, aufsteigend. Aeste knieartig gebogen. Blätter gleich, abstehend, lanzettförmig-langgespitzt, am Rande zurückgerollt, an der Spitze durchscheinend fast gezähnt. Borste gekrümmt. Kapsel eyrund, gerippt, der Deckel lang gespitzt. Wächst auf Alpen in Europa.

†† Foliis apice concoloribus.
Blätter an der Spitze gleichfarbig.

13. *Trichostomum aciculare* P. Br. (Bryum aciculare Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 2. Dicranum aciculare Hedw.)

Stengel lang. Blätter aufrecht-abſtehend, länglich-lanzettförmig, ſtumpflich, am Rande zurückgerollt, die oberſten meiſt nach einer Seite gerichtet, alle an der Spitze gleichfarbig, nicht durchſcheinend. Borſte (Kapſelſtiel) lang, gipfelſtändig. Kapſel länglich, der Deckel gerade, lang geſpitzt. Wächſt in Europa, beſonders in Deutſchland auf Voralpen in Quellen und Bächen u. a. Orten.

14. *Trichostomum fasciculare* Schrad. (Bryum hypnoides β. Linn.)

Stengel lang, aufwärts ſteigend. Aeſte gehäuft, kurz. Blätter abſtehend, lanzettförmig, wellenrandig-zurückgerollt. Borſte ſehr kurz, gerade. Kapſel länglich, der Deckel mit einer langen, geraden Spitze verſehen. Wächſt in Europa an Bergen.

15. *Trichostomum riparium* Mohr. (Tr. nigricans Brid. Gymnostomum Host.)

Stengel äſtig, aufſteigend. Blätter aufrecht-abſtehend, länglich, ſtumpf, faſt mucronenſpitzig, die Spitze gekrümmt. Borſte dick, gerade. Kapſel länglich, der Deckel kegelförmig. Wächſt in Flüſſen und Quellen im ſüdlichen Deutſchland.

16. *Trichostomum polyphyllum* Schwäg. (Bryum polyphyllum Dicks.)

Stengel aufrecht, äſtig, die Aeſte gleich hoch. Blätter lanzettförmig, lang geſpitzt, ſägezähnig, getrocknet gedreht. Borſte gerade. Kapſel länglich, mit einem pfriemenförmigen Deckel. Wächſt in England, der Schweiz und im ſüdlichen Deutſchland auf Aeckern.

17. *Trichostomum zeucoloma* Schwaegr. (Hypnum bifidum Brid.)

Stengel ſcheidig, äſtig. Blätter ſehr abſtehend, ſtraff, linienlanzettförmig, lang geſpitzt, ganzrandig, am Rande weißlich. Borſte kurz. Kapſel cylindriſch, der Deckel pfriemenſpitzig, faſt gekrümmt. Wächſt in Madagascar.

Trichothicium Link. Spreng. Syst. veg. IV.

Flocken liegend, äſtig, die Sporidien (Keimkörner) eingeſtreut, zweiknöpfig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Hyphomycetes; Byſſusartige).

1. *Trichothicium roseum* Link. (Trichoderma roseum Pers.)

Flocken zart, zuſammenliegend, weiß. Sporidien rundlich, roſenroth. Wächſt an faulen Aeſten.

2. *Trichothicium flavum* Spreng. I. c. IV.

Flocken zart, faſt einfach, hell-durchſcheinend. Sporidien groß, umgekehrt-eyförmig-länglich, in der Mitte dunkelgelb. Wächſt an Baumſtämmen.

3. *Trichothicium candidum* Spreng. I. c. IV.

Flocken geſtreckt, ſtumpf, weiß. Sporidien länglich. Wächſt an Baumrinden.

4. *Trichothicium carneum* Spreng. (Bactrideum carneum Nees ab Esenb.)

Flocken geſtreckt, ſtumpf, weiß, die Sporidien länglich, in der Mitte blaß fleiſchroth. Wächſt an Baumrinden.

5. *Trichothicium Boletorum* Spr. (Sporotrichum Ehrenb.)

Flocken weiß. Sporidien groß, zahlreich, länglich. Wächſt an Schwämmen (Boletis).

6. *Trichothicium fuliginosum* Spreng. (Botrytis didyma Schmidt.)

Flocken aufwärts ſteigend, gehäuft, faſt äſtig, gelbroth-ſchwärzlich. Sporidien dicht ſtehend, die Endſtändigen oval. Wächſt auf trockenem Holze.

Trichulius flavus Schmidt. Icon. t. 24. iſt Arcyria flava Persoon.

Tricondylus ferrugineus Salisb. iſt Lomatia ferruginea R. Br.

— myricoides Salisb. iſt Lomatia longifolia R. Br.

— tinctorius Salisb. iſt Lomatia tinctoria R. Br.

Tricratus Herit. ſ. Lexic. B. 10. S. 123.

— admirabilis Herit. ſ. Lexic. B. 10. S. 124. (Abronia umbellata Lam. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1.

Tricratus parviflorus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 249—250. Daſelbſt lies Tricratus ſtatt Tricratum.

Tricratus. Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 249.

1. *Tricratus arenarius* Spreng. Syst. veg. cur. p. 53.

Abronia arenaria Hook. exot. fl. t. 193.

Stengel krautartig. Blätter herzförmig-kreisrund, fleiſchig. Blumen doldenſtändig. Hülle ſtehen bleibend. Corolle röhrig-trichterförmig, der Rand fünflappig, die Lappen ausgeſchweift-wellenrandig. Staubfäden eingeſchloſſen. Vaterl. Californien.

Tridax procumbens Linn. ſ. Lexicon B. 10. iſt Balbisia elongata Willd.

Tridens Roem. et Schult. ſ. 1. Nachtr. B. 9. iſt Uralepis Kunth. Agrost. p. 319. sub spec. dubiae.

Triglochin Fisch. Catal. gorenck. iſt Arundinaria macrosperma Kunth. Agrost. p. 426.

Trientalis americana Pursh. iſt Trientalis europaea Linn. ſ. Lexic. B. 10.

Trifolium Linn. Klee. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon B. 10. und 1. Nachtrag B. 9. S. 253.

Flores capitato-spicati Cal. campanulatus vel tubulosus 5-dentatus v. 5-fidus. Corolla papilionacea, plerumque marcescens et persistens. Stamina 10, diadelphia. Stylus 1. Stigma obtusum. Legumen uniloculare, 1 rarius 2—3 spermum non dehiscens.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen).

Die zahlreichen Arten dieſer Gattung ſind krautartige Pflanzen, ſelten ſtaudenſtrauchig. Stengel aufrecht oder liegend, geſtreckt oder kriechend, oft Raſen bildend. Blätter dreizählig, die Stiele an der Baſis mit Afterblättern verſehen. Blumen in Köpfchen oder dichte Aehren geſammelt. Corollen roth oder violett, weiß, ocherweiß oder gelb. Im Syſtem ſind die Arten nach der Geſtalt des Kelches und der Blumenköpfchen eingetheilt und geordnet.

I. Calycibus glabris Spreng. Syst. veg. 111.

Kelche glatt.

† Fructiferis erectis Fruchtkelch aufrecht.

Trif. strictum Linn. T. involucratum Willd. ſ. Lexic.

1. *Trifolium micranthum* Vivian. Kleinblümiger Klee.

Stengel krautartig, äſtig, weitſchweifig. Blätter geſtielt, dreizählig. Blättchen keilförmig, gezähnelt. Afterblätter eyförmig, geſpitzt, behaart. Blumen faſt traubig, übergebogen, klein. Die Kelchzähne ungleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Cyrenaica Cella auf Aeckern. ⊙ ?

2. *Trifolium mucronatum* Willd. herb. Feinſpitziger Klee.

Stengel aufwärts ſteigend, einblümig. Blättchen linienförmig, mucronenſpitzig, gezähnelt. Afterblätter breit-lanzettförmig, feinſpitzig. Blumenköpfchen rundlich. Kelche bracteenförmig, die Zähne grannenſpitzig, gleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Neuſpanien.

†† Fructiferis deflexis. Kelch zur Zeit der Fruchtreife niedergebogen; hängend.

Trif. alpinum, reflexum, repens, hybridum Linn. T. pallescens Schous. T. elegans. Michelianum Savi ſ. Lexic. T. cernuum Brot. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher.

3. *Trifolium amabile* Kunth. in Hamb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 503. t. 593.

T. caespitosum; diffusum; foliolis subrotundo-ovatis denticulatis glabris, petiolis, pedunculis calycibusque villosiusculis; umbellis axillaribus, 8—14floris folia superantibus; dentibus calycinis acuminato-subulatis, corolla brevioribus. Leguminibus subrugulosis, 1—2 spermis Kunth.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, 3—6 Zoll lang, äſtig, geſtreckt und bilden Raſen. Blätter geſtielt, dreizählig. Blättchen rundlich-umgekehrteyförmig, undeutlich gezähnelt, glatt. Afterblätter eyförmig, lang geſpitzt, glatt. Blatt-, Blumenſtiele und Kelche wenig zottenhaarig. Blumenſtiele länger als die Blätter, einzeln, 8—14blümig. Blumen doldenſtändig. Kelch kreiſel-glockenförmig, fünfzähnig, die Zähne lang und pfriemenſpitzig. Hülſe faſt gerunzelt, 1—2ſaamig. Wächſt in Mexico, bei Toluoca auf Wieſen. 24 Blühz. Septemb.

4. *Trifolium ambiguum* M. a Bieberst. Fl. Taur.-caucas.

Stengel geſtreckt, kriechend, die Aeſte aufrecht. Blättchen länglich, ſägeartig gezähnelt, die Zähne geſpitzt. Afterblätter

breit-länglich gespitzt. Blumenköpfchen lang gestielt, länglich. Kelchzähne fast gleich, viel kürzer als die Blumen. Hülsen meist zweisaamig. Wächst in Taurien, am Kaukasus und an der Wolga. 4

5. *Trifolium Wormskioldii* Lehm. Wormskioldischer Klee.

Stengel krautartig, ästig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt-gewimpert. Afterblätter breit gewimpert-gefranzt. Blumenköpfchen fast kugelrund, eingehüllt, die Hülle handförmig-vielspaltig. Kelchzähne fast gleich, so lang als die Corolle. Vaterl. Grönland.

6. *Trifolium Burchellianum* Spreng. Candoll. Spreng. Syst. cur. p. 272.

Stengel krautartig. Blättchen umgekehrt-herzförmig gezähnelt, glatt. Afterblätter lanzettförmig, lang, stumpflich, gerippt. Blumenköpfchen lang gestielt. Die Einschnitte des Kelches blätterartig, einrippig, länger als die Kelchröhre, glatt. Vaterl. das südliche Afrika.

7. *Trifolium africanum* Ser. Cand. Afrikanischer Klee.

Stengel ästig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt, zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig, lang, gespitzt, gerippt. Blumenköpfchen lang gestielt. Die Einschnitte des Kelches vierkantig, so lang als die Corollenröhren. Vaterl. das südliche Afrika.

† † † Dentibus calycis fructiferis squarrosis.
Die Kelchzähne zur Zeit der Fruchtreife sparrig.

Trif. clypeatum, glomeratum, suffocatum Linn. T. parviflorum Ehrh. s. Lexic.

8. *Trifolium rubicundum* Schousb. Dunkelrother Klee.

Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen rundlich, gezähnelt-gewimpert. Afterblätter breit-lanzettförmig, gespitzt. Blumenköpfchen gestielt. Kelchzähne linien-pfriemenförmig, fast gleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Marokko. 4 ?

9. *Trifolium mutabile* Portenschl. Veränderlicher Klee.

T. spicis ovatis calyci ovali glaberrimo dentibus setaceis recurvis, foliolis superioribus ovato-acuminatis, spinuloso-serratis, inferioribus subrotundo-cu-

neatis; caule ramoso erecto. Portenschlag. Enum. pl. Dalm. p. 16.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, dreizählig. Blättchen obere eyförmig-lang-geſpitzt, dornig-geſägt, die untern rundlich keilförmig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenköpfchen ährenförmig. Kelch eyförmig, glatt und hat borſtig zurückgeſchlagene Zähne. Die Corolle anfänglich weiß, dann roſenroth.

Dieſer Klee iſt dem Trif. recurvum Kitaib. und T. turgidum M. a Bieb. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die Geſtalt und Beſchaffenheit des Kelches, der kaum aufgeblaſen, nicht kreiſelförmig iſt, und durch die veränderliche Blumenfarbe. Vaterl. Dalmatien.

† † † † Vexillis persistentibus defixis.
Das Fähnchen der Corolle ſtehenbleibend, herabhängend.

Trif. montanum, agrarium, filiforme, spadicum Linn. T. badium, campestre, patens Schreber. T. speciosum Willd. T. carolinianum Mich. ſ. Lexic. T. Sebastiani Savi. ſ. 1. Nachtr.

10. *Trifolium Billarderii* Spreng. l. c.

Tr. comosum Labill. Fl. Syr. (nicht Willd. sp. pl.)

Stengel aufrecht, behaart. Blättchen umgekehrt-eyförmig-länglich, gewimpert. Afterblätter gezähnelt. Blumen längliche Aehren bildend. Die oberſten Kelche unfruchtbar, ſchopfartig, die Zähne der fruchtbaren Kelche pfriemenförmig, gewimpert, ungleich, das Fähnchen faſt kreisrund, gerippt. Vaterl. Syrien.

II. Calycibus pilosis. Kelche behaart.
† Capitulis nudis. Blumenköpfchen nackt, d. h. nicht eingehüllt.
α. Kelchzähne aufrecht-abſtehend.

Trif. angustifolium, alexandrinum, arvense, medium, ochroleucum, panonicum, rubens Linn. T. canescens, elongatum Willd. T. stipulaceum, lunatum Thb. T. pallidum Kitaib. T. noricum Wulff. ſ. Lexic. T. purpureum Lois. T. armenium Willd. ſ. 1. Nachtrag.

11. *Trifolium cuspidatum* Lour. Fl. Cochinch.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, behaart. Blättchen linien-

förmig, ganzrandig, feinspitzig. Blumenköpfchen winkelständig, gestielt. Wächst in Cochinchina bedarf aber noch einer genauern Untersuchung. Vielleicht gehört diese Art auch einer andern Gattung an.

12. *Trifolium formosum* Urval. Zierlicher Klee.

Stengel krautartig, aufrecht, oben ästig, wie die Blätter zottenhaarig. Blättchen länglich-eyförmig, mucronenspitzig. Afterblätter lanzettförmig, lang gespitzt. Blumenköpfchen einzeln stehend, eyförmig. Kelchzähne zottenhaarig, aufrecht-abstehend, gleich, mit einer sehr langen pfriemenförmigen Spitze. Hülsen 1—3samig. Vaterl. Ins. Melos.

13. *Trifolium barbatum* Candoll. Bartiger Klee.

Stengel aufrecht, wie die Blätter zottenhaarig. Blättchen länglich. Afterblätter linienförmig, sehr lang. Blumenköpfchen länglich-eyförmig. Kelch fünfzähnig, der untere Zahn länger als die Corolle. Wächst im südlichen Frankreich, bei Montpellier auf Aeckern.

14. *Trifolium intermedium* Gusson. Mittlerer Klee.

Stengel niedrig, ästig, weitschweifig. Blätter länglich-linienförmig, ganzrandig. Afterblätter borstig sehr zottenhaarig. Die Blumen bilden längliche, schlaffe Aehren. Kelchzähne fast gleich, abstehend-behaart. Corolle weiß, kaum länger als der Kelch. Vaterl. Sicilien.

15. *Trifolium pauciflorum* Urval. Wenigblümiger Klee.

Stengel sehr ästig, die Aeste liegend. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, nur an der Spitze ausgekerbt. Aehren gestielt, wenigblümig. Kelchzähne borstig, kürzer als die Corolle. Vaterl. Kleinasien.

16. *Trifolium praetutianum* Gusson. Savi bot. etrusc. p. 16. N. 7.

Stengel staudenstrauchig. Blättchen lanzettförmig, gezähnelt, graugrün, behaart. Afterblätter häutig, gerippt. Blumenköpfchen kugelrund, einzeln stehend, mit Bracteen versehen. Kelchzähne kürzer als die Corolle. Vaterl. Italien. ♄

17. *Trifolium polymorphum* Poiret.

Stengel gestreckt, kriechend. Blättchen herzförmig. Afterblätter eyförmig. Blumenköpfchen rundlich, gestielt, die Stiele

oft Wurzeln treibend. Kelchzähne fast gleich, kürzer als die Corollen. Vaterl. Magellania. 4

18. *Trifolium Humboldtii* Spreng. Syst. 3. p. 213.

Tr. pauciflorum Willd. herb. (non Urv.)

Stengel ästig. Blättchen rundlich-umgekehrt-eyförmig, gezähnelt, gerippt. Afterblätter länglich-lanzettförmig, gerippt. Blumen büschel-doldenständig, die Dolden meist achtblümig. Kelche behaart, anfänglich fast aufrecht, dann niedergebogen, fast hängend, die Zähne lanzettförmig, kürzer als die Corolle. Vaterl. Quito.

β. Kelchzähne abstehend-ausgesperrt.

Trif. globosum, lapaceum, incarnatum, squamosum, stellatum Linn. T. Lagopus, phleoides, gemellum Pour. s. Lexic. T. echinatum, coerulescens M. a Bieb. T. latinum Sebast. T. obscurum Gusson. T. ligusticum Balb. T. malacanthum, lasiocephalum Link. s. 1. Nachtr. B. 9.

19. *Trifolium leucanthum* M. a Bieberst. Weißköpfiger Klee.

Stengel krautartig. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, an der Spitze fast sägezähnig. Afterblätter pfriemenförmig, ganzrandig. Blumenköpfchen rundlich, weiß-zottenhaarig. Kelchzähne pfriemenspitzig, fast gleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Taurien.

20. *Trifolium crinaceum* M. a. Bieberst. Fl. Tauric. caucas.

Stengel ästig, die Aeste, wie die Blätter zottenhaarig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, feinspitzig, behaart. Aehren länglich. Kelchzähne lanzett-pfriemenförmig, länger als die Corolle. Wächst am Kaukasus.

21. *Trifolium Xatardii* Candoll.

Tr. stipulaceum Lapeyr. (nicht Thunb.)

Stengel aufrecht, wie die Blätter zottenhaarig. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig. Afterblätter lang, an der Basis häutig. Aehren gestielt, oval. Kelchzähne lanzettförmig, behaart, fast gleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Pyrenäen.

II. Capitulis involucratis.

Blumenköpfchen eingehüllt, d. h. dicht unter dem Köpfchen sitzt gewöhnlich ein dreizähliges Blatt, bisweilen auch zwei Blätter.

α. Floribus rubentibus. Blumen roth.

Trif. pratense, alpestre, striatum Linn. T. bracteatum Schousb. T. diffusum Ehrh. T. capense Willd. s. Lexic. T. Bocconi Sav. T. microcephalum Pursch. s. 1. Nachtrag.

22. *Trifolium expansum* Waldst. et Kitaib. Pl. rar. Hungar.

Stengel krautartig, sehr ästig, behaart. Blättchen länglich, fast gezähnelt. Afterblätter häutig, gerippt, pfriemenspitzig. Blumenköpfchen eyförmig, behaart, die Kelchzähne borstig, ungleich, kürzer als die Corollenröhre. Vaterl. Ungarn.

23. *Trifolium microphyllum* Desv. Kleinblättriger Klee.

Stengel ästig, die Aeste, wie die Blätter glattlich. Blätter klein. Blättchen rundlich, gezähnelt. Afterblätter fein spitzig. Blumenköpfchen kugelrund. Kelchzähne borstenförmig, ungleich, viel kürzer als die Corolle. Wächst in Frankreich.

24. *Trifolium rotundifolium* Sibthorp. Rundblättriger Klee.

Stengel ästig, die Aeste, wie die Blätter sehr behaart. Blättchen rund, gezähnt. Blumenköpfchen einzeln stehend, zottenhaarig. Kelchzähne lanzettförmig, kürzer als die Corolle. Wächst in Griechenland, besonders in Morea.

β. Blumen weiß oder weißlich-gelblich.

Trif. Cherleri, scabrum Linn. T. sphaerocephalon Desf. T. saxatile Allion s. Lexic. T. ornatum Clark. s. 1. Nachtrag.

25. *Trifolium flavescens* Tin. Gelblicher Klee.

Stengel krautartig, ästig, fast übergebogen, die Aeste aufrecht. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt. Afterblätter häutig, gerippt. Blumenköpfchen rund, gelblich. Kelchzähne ungleich, borstig-gewimpert, länger als die Corollenröhre. Vaterl. Sicilien.

26. *Trifolium villosum* Presl. Zottenhaariger Klee.

Stengel äſtig, weitſchweifig, mit angedrückten Haaren bekleidet. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt. Afterblätter grannenſpitzig. Blumenköpfchen kugelrund, zottenhaarig. Kelchzähne borſtig, ſehr zottig, doppelt kürzer als die Corolle. Vaterl. Sicilien.

27. *Trifolium cinctum* Candolle.

Blättchen länglich-eyförmig, filzig. Afterblätter häutig, gerippt. Blumenköpfchen eyförmig, von zwei Hüllblättern umgeben, die handförmig getheilt ſind. Kelchzähne ungleich, zottenhaarig, kürzer als die Corolle. Vaterl. das ſüdliche Frankreich, bei Montpellier auf Aeckern.

28. *Trifolium trichocephalum* M. a Bieb. Fl. Taur. caucas.

Stengel ſehr einfach, an der Baſis liegend, dann aufſteigend, mit wenigen Blättern beſetzt. Blättchen eyförmig, auch länglich. Blumenköpfchen elliptiſch, behaart. Kelchzähne ungleich, kürzer als die Corolle. Vaterl. Kaukaſus.

29. *Trifolium congestum* Guſſon. Gehäuftblüthiger Klee.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, äſtig, geſtreckt. Blättchen lang geſtielt, umgekehrt-herzförmig. Blumenköpfchen gehäuft, winkelſtändig, mit einer häutigen Hülle verſehen. Kelchzähne linien-pfriemenförmig, ungleich, gerade, ſo lang als die Corolle. Vaterl. Sicilien. ♄

III. Calycibus demum inflavis.

Kelche erſt faſt röhrig, dann aufgeblaſen.

Trif. fragiferum, resupinatum, squamosum, tomentosum Linn. ſ. Lexic. T. suaveolens. T. alatum Biv. ſ. 1. Nachtrag.

30. *Trifolium Bonanni* Presl. Fl. Sicil.

Stengel äſtig, kriechend. Blättchen umgekehrt-eyförmig, eingedrückt-ausgekerbt. Blumenköpfchen rundlich. Kelche filzig, die untern Zähne borſtenförmig, gerade. Vaterl. Sicilien. ♃

IV. Desciscentia. Uebergehende Arten.

Trif. subterranium, uniflorum Linn. ſ. Lexic. T. depuperatum Desv. ſ. 1. Nachtrag.

31. *Trifolium grandiflorum* Ledebour. Großblümiger Klee.

T. radice repente, caule adscendente pubescente,

stipulis ovatis acutis submembranaceis, foliolis obovatis denticulatis subtus ad costam adpresse pilosis, ceterum glabris, umbellis 2—4floris, laciniis calycis tubo parum longioribus corolla multoties brevioribus, leguminibus 4—5spermis Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 96. Fl. alt. III. p. 257.

Wurzel kriechend, der Wurzelstock erhebt sich lang über die Erde. Stengel krautartig, einzeln oder gebüschelt, 1—2, selten 3 Zoll lang, unten schuppig, oben mit Blättern besetzt. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen stiellos, umgekehrt-eykeilförmig, an der Spitze gezähnelt, gestreift. Afterblätter groß, fast bauchig, länglich-eyförmig, mucronenspitzig, fast häutig. Blumen fast aufrecht, gestielt, die Stiele doldenartig, 2—4blümig, mit Bracteen, die 2—4 mal kürzer als die Blumenstielchen sind. Kelch glockenförmig, die Einschnitte lanzettförmig, fast gleich, wenig länger als die Corollenröhre. Corolle acht Linien lang, dunkelroth, nach der Spitze zu blaß, fast weiß. Das Fähnchen umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, gestreift, länger als die Flügel. Hülse länglich, 4—5saamig: Vaterl. Rußland, auf Alpen und auf den Ins. Tschuja. 4

Trif. eximium Fisch. et T. nanum Torr. hat Sprengel Syst. cur. p. 272. als Varietäten angeführt, die an Bergen in Nordamerika wachsen?

32. *Trifolium fuscatum* Lindl. in Bot. Reg. t. 1883.

Stengel krautartig. Blättchen länglich-eyförmig, borstig-gezähnelt. Blumenköpfchen gelblich-roth. Vaterl. Californien. ⊙

Unter den oben beschriebenen Kleearten finden sich die neuen Species, deren Namen im 1. Nachtrage B. 9. S. 266. nur angezeigt sind, die mir damals noch unbekannt und in unsern Gärten noch nicht eingeführt waren.

Die Behandlung der Kleearten, in Beziehung auf Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung, ist bekannt genug und noch überdieß in ökonomischen und andern Schriften angegeben. Auch im Lexicon B. 10. habe ich jeder Art, die in ökonomischer und ästhetischer Hinsicht Nutzen gewährt, eine Anleitung zu ihrer Kultur beigefügt.

Zu den zahlreichen Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 9. S. 267—270. angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Trifolium albidum Retz. ist Trifolium squarrosum Linn. s. Lexic.

Trifolium arachnoideum Presl. iſt Trifolium sphaerocephalon Lexic.
— Buxbaumii Ser. iſt Trifolium uniflorum Linn. ſ. Lexic.
— ciliatum Clark. iſt Trifolium campestre Schreb. ſ. Lexic.
— ciliosum Thuill. iſt Trifolium diffusum Ehrh. ſ. Lexic.
— clandestinum Lag. iſt Trifolium parviflorum Ehrh. ſ. Lexic.
— comosum Labill. ſ. Trifolium Billarderii Spr. ſ. N. 10.
— conicum Lag. iſt Trifolium phleoides Pourr. ſ. Lexic.
— eximium Fisch. ſ. Trifolium grandiflorum Ledeb. N. 31.
— formosum Savi iſt Trifolium elegans Sav. ſ. Lexic.
— hirsutum Thunb. iſt Trifolium lasiocephalum Link. ſ. 1. Nachtr.
— hispidum Desf. iſt Trifolium pictum Roth. ſ. Lexic.
— laevigatum iſt Trifolium strictum Linn. ſ. Lex.
— Melilotus Linn. ſ. Lexic. ſ. Melilotus und Arten im Nachtrage.
— Molineri Balb. iſt Trifolium incarnatum Var.
— nanum Torr. ſ. Trifolium grandiflorum.
— pauciflorum Willd. ſ. Trifolium Humboldtii N. 18.
— plicatum Presl. iſt Trifolium speciosum Willd. ſ. Lexic.
— psoraleoides Walt. iſt Psoralea melilotoides Michx. ſ. 1. Nachtr.
— recurvum Kit. ſ. Lexic. iſt Trifolium vesiculosum ſ. Lexic.
— roseum Presl. ſ. Trifolium striatum ſ. Lex.
— stipulaceum Lapeyr. ſ. Trifolium Xatardii N. 21.
— supinum Sav. ſ. Trifolium malacanthum Link.
— umbellatum Ser. ſ. Trifolium carolinianum Lexic.

Trifolium Willdenowii Spr. ſ. Trifolium involucratum Lexic.

Triglochin Linn. Dreizack ſ. Lexic. B. 10.

Blüthendecke doppelt, beide dreiblättrig. Staubfäden 6. Antheren kreisförmig aufſpringend. Narben 3, aufſitzend, federartig. Kapſel 3—6fächerig, die Fächer einſaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Juncеen).

Die Arten dieſer Gattung ſind krautartig, die Wurzeln äſtig-faſerig oder zwiebelartig. Blätter grasartig, flach oder rundlich, an der Baſis ſcheidenartig. Blumen traubenſtändig. Frucht 3—6theilig, oder drei bis ſechs Kapſeln.

I. Fructus 3-partito s. capsulis tribus.
Frucht dreitheilig oder 3 Kapſeln.

† Radix fibrosa. Wurzel faſerig.

Triglochin palustre Linn. T. triandrum Michx. T. striatum, ciliatum R. et P. ſ. Lexic. gehört hierher.

1. *Triglochin dubium* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. holl.

Wurzel faſerig. Schaft lang. Blumen trauben-ähreuſtändig. Frucht linienförmig, eckig. Vaterl. Neuholland.

2. *Triglochin montevidense* Spreng. Syst. veg. 2. p. 145.

Wurzel faſerig-ſproſſend. Schaft traubig. Blätter kurz. Frucht kugelrund, 2—3theilig. Vaterl. Monte-Video.

3. *Triglochin decipiens* R. Brown. I. c.

Blätter flach. Schaft traubig. Frucht rundlich, an der Spitze nackt. Kapſeln 3. Vaterl. Neuholland, van Diemensland.

4. *Triglochin mucronatum* R. Brown. I. c.

Blätter flachlich. Aehre wenigblümig. Frucht faſt kreiſelförmig, mit den gekrümmten Griffeln gekrönt. Vaterl. Neuholland.

† † Radix bulbosa. Wurzel zwiebelartig.

Trig. bulbos. Linn. ſ. Lexic. gehört hierher.

5. *Triglochin Barrebieri* Loisl. Fl. sicil. ?

Wurzel zwiebelartig. Blätter ſo lang als der traubige Schaft. Frucht faſt kreiſelförmig. Wächſt im ſüdlichen Frankreich, in Corſica, Sicilien und im nördlichen Afrika. 24

6. Triglochin

6. *Triglochin filifolium* Sieber. Pl. Nov. Holl. Spreng. I. c. cur. p. 142.

Blätter linien-fadenförmig, kürzer als der Schaft. Blumen traubenständig. Früchte eyförmig. Narben stehenbleibend. Wächst in Neuholland.

II. Fructu 6-partito s. capsulis sex.

Frucht sechstheilig, oder es sind sechs Kapseln.

Trigl. maritimum Linn. s. Lexic. gehört hierzu.

7. *Triglochin procerum* R. Brown. I. c. Hoher Dreizack.

Tr. elatum Nuttall. Tr. mexicanum Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. I. p. 244.

Blätter walzenrund, kürzer als der Schaft. Blumen trauben-ährenständig, die Aehre sehr lang. Frucht prismatisch, mit den linienförmigen bleibenden Griffeln gekrönt. Wächst in Mexico, in Neuholland und Neucesarien. 4

Trigonella Linn. Trigonelle; Kuhhornklee; Bockshorn s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9.

Kelch glockenförmig, die Einschnitte pfriemenspitzig, fast gleich. Corollenblätter fast gleich. Hülse schmal. Uebrigens s. Lexic.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Trigonellen sind strauchig oder (die meisten) krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen und dreizählig sind. Blumen gestielt, fast einzeln oder traubig-kopfförmig. Hülsen schmal, linienförmig, abgekürzt fast sichelförmig oder hornförmig, oder breit, in der Form abweichend.

I. Leguminibus linearibus subsolitariis.

Hülsen linienförmig, fast einzeln stehend.

Trig. indica Linn. s. Lexic. B. 10.

1. *Trigonella americana* Nuttall. Amerikanische Trigonelle.

Lotus sericeus Pursh. Fl. amer. septent.

Stengel aufrecht, ästig, filzig. Blätter gestielt, dreizählig, die Blättchen länglich, gespitzt. Afterblätter undeutlich. Blumenstiele einzeln winkelständig, mit einzelnen Bracteen versehen. Blumen meist gelb. Hülsen lang, straff, glatt. Vaterl. Nordamerika; am Missourifluss.

II. Leguminibus linearibus congestis subfalcatis.

Hülsen linienförmig, gehäuft stehend, meist sichelförmig.

† Fruticosae. Stengel strauchig, ästig.

Zu dieser Abtheilung mit strauchigen Stengeln gehören die im Lexic. aufgeführten Arten: T. armata, villosa Thunb.

2. *Trigonella tomentosa* Thunb. s. Lexic.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste und Blätter seidenhaarig-filzig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, gezähnelt. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, dreiblümig. Hülsen linienförmig, mit Wolle bekleidet. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄

† † Herbaceae. Stengel krautartig.

Trig. hamosa, polycerata, monspeliaca, spinosa, striata Linn. T. glabra, hirsuta Thunb. T. cancellata Desf. T. polyantha Desv. T. elatior. T. esculenta, corniculata Willd. T. pinnatifida Cav. s. Lexic. T. flexuosa Fisch. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende.

3. *Trigonella Retzii* Spreng. Syst. veg. 3. p. 283. ist Lotus medicaginoides Retz. s. die Beschreibung im Lexicon B. 5. S. 601.

4. *Trigonella polyantha* Desv. Weitschweifige Trigonelle.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, wie die Blätter glatt. Blätter dreizählig, die Blättchen umgekehrt-herzförmig, fast fleischig, gezähnt. Blumenstiele sehr kurz, mucronenspitzig. Hülsen fast sichelförmig, glatt. Vaterl. Kleinasien. ♄

5. *Trigonella cylindrica* Desv. (Lotus Hortul.)

Blättchen länglich, stumpf, gezähnt, fast filzig. Blumenstiele lang, mucronenspitzig. Hülsen walzenrund, fast gebogen, gestreift. Vaterl. Orient.

6. *Trigonella elatior* Smith. Hochstengelige Trigonelle.

Stengel krautartig, ziemlich hoch, ästig, wie die Blätter glatt. Afterblätter lanzettförmig, gezähnt. Hülsen traubenständig, hängend. Vaterl. Kleinasien. ⊙ ?

7. *Trigonella anguina* Delil. Aegyptische Trigonelle.

T. flexuosa Poiret. (nicht Fischer. s. 1. Nachtr.)

Stengel krautartig, gestreckt, ästig. Blättchen umgekehrt-herzförmig, sägerandig. Afterblätter eingeschnitten. Blumenköpfchen stiellos, winkelständig. Hülsen linienförmig, gefaltet-knieartig gebogen. Vaterl. Aegypten. ⊙

III. Leguminibus abbreviatis subfalcatis.
Hülsen abgekürzt, faſt ſichelförmig.

8. *Trigonella spicata* Smith. Aehrenförmige Trigonelle.

Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnt. Afterblätter pfriemenſpitzig, ganzrandig. Blumenſtiele lang, an der Spitze mit einem Fortſatze. Hülſen ährenſtändig, hängend, abgekürzt, behaart.

9. *Trigonella petiolaris* Vivian. Langſtielige Trigonelle.

Stengel krautartig, äſtig, liegend, behaart. Blätter lang geſtielt. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, faſt gezähnt. Afterblätter ey-lanzettförmig, gezähnelt. Hülſen gebüſchelt, hängend, abgekürzt, glatt. Wächſt auf Aeckern in Cyrene (Landſchaft in Afrika).

10. *Trigonella ornithopodioides* Candoll. Hierher gehört Trifolium ornithopodioides Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 155.

Stengel krautartig, geſtreckt, ſehr äſtig. Blättchen abgeſtutzt-keilförmig, ſägeartig gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, abſtehend. Blumenſtiele ſehr kurz, meiſt dreiblümig, werden aber nach geendigter Flor länger. Hülſen abgekürzt, faſt ſichelförmig, hängend, glatt. Vaterl. England, Frankreich und Portugal.

11. *Trigonella mniocarpa* Wall. Belgiſche Trigonelle.

Stengel krautartig, aufrecht, filzig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt, an der Spitze leicht ausgekerbt. Afterblätter lanzettförmig, gewimpert. Blumenſtiele vielblümig, traubig, länger als die Blätter. Hülſen faſt ſichelförmig, an beiden Enden ſchmäler (verdünnt), meiſt zweiſaamig. Vaterl. Belgien.

IV. Leguminibus pugioniformibus.
Hülſe degen- oder hornförmig.

Trig. Foenum graecum Linn. ſ. Lexic. T. Calliceras Fisch. ſ. 1. Nachtr.

12. *Trigonella prostrata* Candolle. Geſtreckte Trigonelle.

Tr. Foenum graecum β. Linn.

Stengel krautartig, ſproſſend, geſtreckt, die blumentragenden Aeſte aufrecht, filzig. Blättchen keilförmig oder umgekehrt-herz-

förmig. Afterblätter ey-lanzettförmig, aufrecht. Hülsen einzeln, stiellos, aufrecht, fast aufgeblasen, netzförmig geadert, zottenhaarig. Wächst in Frankreich und Sicilien. ⊙

13. *Trigonella gladiata* Steven. Taurische Trigonelle.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, oben zottenhaarig. Blätter lang gestielt. Blättchen umgekehrt-eyförmig, sägeartig gezähnelt. Afterblätter länglich, ausgebreitet (erweitert), fast gezähnelt. Hülsen einzeln stiellos, zusammengedrückt, geadert-gestreift, zottenhaarig-filzig. Wächst in Taurien und am Kaukasus.

14. *Trigonella litoralis* Gusson. Uferliebende Trigonelle.

Stengel ästig, weitschweifig, glatt. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt. Afterblätter halb pfeilförmig, an der Basis fast sägezähnig. Blumen doldenständig gestielt, die Stiele an der Spitze mit einem sehr kurzen Fortsatze versehen. Hülsen messerförmig, netzadrig. Wächst am Meerufer in Sicilien.

V. Legumin. latioribus, forma desciscentibus.
Hülsen breit, in der Form abweichend.

Trig. rutenica, laciniata, platycarpa Linn. s. Lexicon gehören hierher

15. *Trigonella maritima* Delil. Fl. aegypt.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, glatt. Blättchen umgekehrt-herzförmig, undeutlich gezähnelt. Blumenköpfchen kurz gestielt. Hülsen abgekürzt, gespitzt, an der Basis aufgetrieben. Wächst in Aegypten bei Alexandria am Meerufer. ⊙ ?

16. *Trigonella hybrida* Pourr. Bastard-Trigonelle.

Stengel krautartig, aufsteigend, eckig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gezähnelt, an der Spitze leicht ausgekerbt. Afterblätter pfeilförmig, gezähnt. Blumenstiele meist vierblümig. Hülse länglich-eyförmig, die Spitze hackenförmig. Vaterl. Frankreich. Die kurze Diagnose im Lexic. B. 10. S. 180. Zeile 1—4 von unten wird daselbst ausgestrichen.

Belehrungen über die Kultur und Benutzung der Trigonellen s. Lexic. B. 10. und 1. Nachtrag B. 9. S. 272. Auf dieselbe Art und Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden.

Synonymen:

Trigonella aegyptiaca Poir. iſt Trigonella canceliata Desf. ſ. Lexic.

— flexuosa Poir. (non Fisch.) ſ. Trigonella anguina N. 7.

— Foenum graecum β. L. ſ. Trigonella prostrata N. 12.

— tenuis Fisch. ſ. 1. Nachtr. iſt Trigonella striata Linn. ſ. Lexic.

Trigonia Aubl. Character genericus ſ. Lexic. B. 10. S. 184.

Kennzeichen der Gattung ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 272.

1. *Trigonia parviflora* Schott. Spreng. Syst. veg. cur. p. 409.

Stamm ſtrauchig? Blätter elliptiſch, ganzrandig, in der Jugend unten flockig, dann glatt. Blumen klein, traubenſtändig, winkelſtändige Riſpen bildend. Vaterl. Braſilien.

Trigonia laevis et villosa Aubl. Vahl. ſ. Lexic. B. 10. Trigonia sericea Kunth., die im 1. Nachtrage B. 9. S. 273. genau beſchrieben iſt, hat Sprengel in Syst. veg. gar nicht erwähnt. —

Trillium Linn. Dreiblatt ſ. Lexicon. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 274.
Hexandria Trigynia (Familie Sarmentaceen).

Die Arten der Gattung Trillium ſind krautartige, meiſt perennirende Pflanzen. Blätter ungetheilt. Blumen aufrecht oder überhängend.

I. Floribus erectis. Blumen aufrecht.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Trill. sessile Linn. T. petiolatum, ovatum, obovatum Pursh. T. pusillum T. undulatum.

II. Floribus cernuis, nutantibus, pendulis.

Blumen übergebogen, überhängend oder herabhängend

Trill. cernuum Linn. T. grandiflorum Salisb. T. nervosum Elliott. T. pendulum Willd. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag.

1. *Trillium rhomboideum* Michaux. Hierher gehört Trill. erectum Linn. ſ. Lexic. B. 10. S. 137.

T. purpureum Kin. apud. Elliot.

T. erectum viridiflorum Bot. Mag. iſt eine Varietät.

Stengel krautartig. Blätter ſtiellos, breit, rautenförmig, an der Baſis ſchmäler als oben. Blumenſtiele und Blumen übergebogen, oder überhängend. Corollenblätter eyförmig, lang geſpitzt, abſtehend, braun-purpurroth, ſo lang als die Kelchblätter. Vaterl. Nordamerika 2l

2. *Trillium Catesbaei* Elliott.

Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig. Blätter umgekehrt-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis ſchmäler als oben. Blumenſtiele zurückgekrümmt. Corollenblätter lanzettförmig, lang geſpitzt, roſenroth, länger als die Kelchblätter. Vaterl. Carolina und Georgien. 2l

3. *Trillium stylosum* Nuttall. Fl. Carolin. Spreng. Syst. veg. 2. p. 150.

Stengel krautartig. Blätter faſt geſtielt, elliptiſch-lanzettförmig. Blumenſtiele kurz, zurückgekrümmt. Corollenblätter länglich, ſtumpf, wellenrandig, roſenroth, länger und breiter als die Kelchblätter. Griffel verbunden. Wächſt in Carolina und Georgien. 2l

Dieſe Gewächſe kommen aus Nordamerika und gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel. Manche Arten leiden in kalten Wintern vom Froſte, am meiſten dann, wenn der Erde eine Schneedecke fehlt und die Pflanzen noch keine günſtigen Standörter erhalten haben. In ſolchen Fällen müſſen ſie bedeckt oder in froſtfreien Behältern überwintert werden. Die Saamen von den zärtlichen Arten ſäet man in Töpfe (Saamennäpfe) und ſtellt dieſe an einen temperirten Ort. Die Fortpflanzung und Vermehrung geſchieht auch durch Wurzeltheilung.

Synonymen im 1. Nachtrage, zu denen noch folgende gehören:

Trillium erectum viridiflorum ſ. Trillium rhomboideum N. 1.

— purpureum Kin. ſ. Trillium rhomboideum.

Trinia Hoffmann, gen. pl. umbellif. p. 92.

Involucr. oligophyllum Flores diversi. Petal. ova-

to-lanceolata. Sem. corticosa subrotunda, 5-jugata: vallic. 1-vittatis 5. Hoffm. I. c. XXIX. t. 1. B. f.

Hülle wenig blättrig. Blumen dicciſch. Corollenblätter eylanzettförmig. Frucht rindig, rund, fünfrippig.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

Dieſe Gattung hat Hoffmann aufgeſtellt. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Staatsrath Trinius in Petersburg, der ſich durch die Beobachtung und Beſtimmung der Gräſer (ſ. deſſen Monographie) um die Wiſſenſchaft verdient gemacht hat. Mit ihm habe ich vor mehreren Jahren in der Gegend von Wiesbaden Pflanzen geſammelt und mich von ſeinen gründlichen Kenntniſſen der Gräſer, die er mit Eifer und Spürkraft aufſuchte, vollkommen überzeugt.

1. *Trinia ramosissima* Fischer ex. Koch. Ledeb. Fl. alt. 1. p. 357.

Stengel krautartig, ſehr äſtig. Blätter doppelt zuſammengeſetzt. Dolde wenigblümig, die Blätter der beſondern Hülle viel länger als die Fruchtſtielchen. Frucht rund, die Rippen ſehr ſtumpf. Ledebour bemerkt, daß dieſe Art von Trinia Kitaibelii M. a B. (Pimpinella dichotoma Linn. Var.?) nur wenig verſchieden ſey. Sie wächſt in Pflanzungen am Fluſſe Irtysch, bei pagum Krasnojarsk. ☽

2. *Trinia seselioides* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 8.

T. germinibus glabris, carpellarum costis tuberculato-nodulosis, involucro univer.ali sub monophyllo, partiali polyphyllo: foliolis minutissimis pedicellis longitudine fere cremocarpii Ledeb. Fl. alt. 1. p. 357.

Rumia seseloides Hoffm. umbell. ed. 2. 1. p. 174. t. tit. f. 21.

Hierher gehört Cachrys seseloides M. a B. ſ. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 434. nur mit kurzer Diagnoſe; daher folgende aufgeführte Beſchreibung:

Wurzel ſpindelförmig, mit fleiſchigen Faſern. Stengel krautartig, ſehr äſtig, geſtreift-gefurcht, glatt, 7—9 Zoll lang. Aeſte gleich hoch. Wurzelblätter zahlreich, geſtielt, gefiedert, fröhlich-grün, glatt, 2—3 Zoll lang. Blättchen gegenüberſtehend, geſtielt; die untern fiederſpaltig, die Einſchnitte länglich, ſtumpflich, am Rande ſcharflich, obere ungetheilt, die

untern Stengelblättern den Wurzelblättern gleichend, sind aber weniger getheilt, obere meist einfach. Blattstiele doppelt kürzer als die Blätter, mit Scheiden versehen, die hautrandig und auswendig gestreift sind. Dolden gipfelständig, 3—6, selten 10strahlig. Die Blumen diöcisch-polygamisch oder hermaphroditisch. Die besondere Hülle vielblättrig, die Blättchen sehr klein, linienformig, fast so lang als die Blumenstielchen. Kelchzähne 5, klein, eyförmig, gespitzt. Corollenblätter auswendig braun, weißrandig, die Spitzen eingebogen. Staubfäden sehr klein. Griffel viel länger als die Corollenblätter. Wächst in Rußland auf Feldern und trockenen Hügeln. 24

Trinia Hoffmanni M. a B. ist Pimpinella glauca Linn. s. Lexic.

— Kitaibelii M. a B. s. Trinia seselioides N. 2.

Triodia Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 277. nebst beigefügten Bemerkungen in Beziehung auf die Unterscheidungsmerkmale dieser und der Gattung Festuca Linn.

Im 1. Nachtrage sind 10 Arten beschrieben, zu denen Kurt Sprengel (Syst. veg.) noch folgende gezogen hat.

1. *Triodia litoralis* Spreng. Syst. veg. B. 1. S. 330.

Danthonia paradoxa R. Brown. l. c.

Halm aufrecht. Rispe ästig, weitschweifig. Kelche meist vierblümig, die Blümchen an der Basis filzig, die Klappen in der Mitte gezähnt, die äußern Zähne ausgesperrt. Vaterl. Neuholland.

2. *Triodia Billarderii* Spreng. l. c. ist Festuca litoralis Labillard s. 1. Nachtr. B. 3. S. 337.

3. *Triodia cuprea* Iacq. Spreng. l. c.

Hierher gehören: Festuca quadridens Poiret. Windsorea poaeformis Nutt. Festuca sesslerioides Mühlenb. P. quinquefida Pursh. Poa flava Linn. s. Lexicon B. 7. und Uralepis cuprea Kunth. Gram. 1. 108. 313. t. 68. Agrost. p. 318. Dieses Gras ist im 1. Nachtrage B. 9. S. 251. unter Tridens quinquefida Roem. et Schult. genau beschrieben.

4. *Triodia pallida* Spreng. l. c. 1. p. 330

Windsoria pallida Torr.

Rispe ästig, welkend. Aeste knieartig gebogen. Kelche fünfblümig, blaßgrün, abgekürzt. Corollen an der Basis nackt, die äußere Klappe mit fünf Zähnen versehen. Das Blatthäutchen hervorragend, lanzettförmig. Vaterl. Neucesarien.

5. *Triodia Greenii* Spreng. I. c. ist Aira triflora Elliott. s. die Beschreibung im 2. Nachtr. B. 1. S. 137, die hierher gehört; um so mehr, da schon eine Aira triflora Lagasc. im Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 217. aufgeführt ist.

6. *Triodia melicoides* Spreng. I. c. 1. p. 331.

Aira melicoides Michx. Graphephorum P. B.

Blätter flach, glatt. Rispe fast ästig, aufrecht. Kelche fast dreiblümig, die obersten Corollen fehlschlagend, fast keulenförmig, sehr zottenhaarig; die äußern Klappen der vollkommenen Corollen gerippt, an der Basis bartig. Vaterl. Canada.

7. *Triodia cynosuroides* Spreng. I. c. 1. p. 331.

Dactylis cynosuroides Koen. Roth. (nicht Linn. s. Lexic.)

Halm kriechend, sehr ästig. Blätter flach, lanzettförmig, abgekürzt, scharf gezähnelt. Trauben kurz, dicht, einseitig, kopfförmige Doldentrauben bildend. Kelche vierblümig, mucronenspitzig. Die äußere Corollenklappe dreirippig, bartig. Vaterl. Ostindien. 4

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gräser s. 1. Nachtrag B. 9. S. 282. nebst einigen Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Triodia avenacea Humb. s. 1. Nachtr. ist Uralepis avenacea.

— decumbens P. B. s. 1. Nachtrag ist Danthonia decumbens Cand.

Triopteris Linn. s. Lexic. und 1. Nachtrag nebst Synonymen.

— pauciflora Meyer. s. 1. Nachtr. ist Tetrapteris acuminata Willd. s. Lexic.

Triosteum Linn. Dreistein s. Lexic. B. 10.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, die Röhre so lang als der Kelch, der Rand fünflappig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Ein Griffel. Beere dreifächerig, dreisaamig, die Saamenknochen hart.

Pentandria Monogynia (Familie Caprifolien).

Diese Gattung enthält jetzt nur fünf Arten. Es sind perennirende krautartige selten strauchige Pflanzen mit gegenüberstehenden ungetheilten Blättern und winkelständigen Blumen. Im Lexic. sind drei Arten aufgeführt, die folgenden sind später entdeckt worden.

1. *Triosteum hirsutum* Roxburgh. Behaarter Dreistein.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig, behaart. Blätter kurz gestielt, lanzettförmig, lang gespitzt. Blumen winkelständig, stiellos, mit mehreren lanzettförmigen Bracteen versehen, die länger als die Blumen sind. Vaterl. Ostindien.

2. *Triosteum Emodorum* Spreng. Syst. veg. cur. p. 82.

Triost. himalayanum Wallich.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, zottenhaarig-borstig. Blätter stiellos, an der Basis verbunden, umgekehrt-eyförmig, gespitzt. Blumen quirlständig, längliche Endtrauben bildend. Vaterl. Nepal, Emodi montes.

Beide Arten werden in unsern Gärten in Gewächshäusern überwintert. Man vermehrt sie durch Saamen, in warmen Beeten, N. 1. auch durch Stecklinge.

Triphaca Loureiro Fl. Cochinch.

Blumen monöcisch. Kelch fünfspaltig. Keine Corollenblätter. ♂ Staubfäden 12 oder mehrere, kelchständig. ♀ Ein Griffel. Früchte 3, hülsenförmig.

Icosandria Monogynia.

1. *Triphaca africana* Lour.

Ein großer und hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter gestielt, herzförmig, ganzrandig. Blumen gelb, Afterdolden bildend. Vaterl. das östliche Afrika. ♄

Triphasia Loureiro. Triphasie.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 286.

Kelch dreizähnig, auf dem Fruchtknoten stehend. Corolle glockenförmig, dreitheilig oder dreiblättrig. Staubfäden 6, frei. Ein Griffel. Beere dreisaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Argumeen; Aurantiae).

1. *Triphasia monophylla* Candolle. Einblättrige Triphasie.

Blätter einzeln, einfach, länglich. Blumen traubenständig. Vaterl. die Ins. Timor. ♄

2. *Triphasia sarmentosa* Blume. Fl. Iav.

Ein ſtacheliger Baum, deſſen Aeſte rankend-ſproſſend ſind. Blätter theils einzeln einfach, theils dreizählig, länglich, lang geſpitzt, ganzrandig. Die Blumen bilden winkelſtändige Doldentrauben. Corolle dreiblättrig. Beere dreiſaamig. Vaterl. Java. ♄

Triphasia aurantiola Lour. iſt Triphasia trifolia Cand. ſ. 1. Nachtr.

Triphora pendula Nuttall. iſt Pogonia pendula Spreng.

Tripinnaria Persoon. ſ. Lexic. B. 10.

— africana Spreng. iſt Crescentia pinnata Iacq. Icon. Taiaccium Willd.

Triplaris Linn. ſ. Lexic. B. 10.

— pyramidalis Iacq. ſ. Triplaris americana Lexic.

Tripsacum Linn. Löchergras ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 288.

1. *Tripsacum cylindricum* Michx. Fl. amer. boreal. Kunth. Agrost. p. 469. Pursh. Fl. 1. p. 60. Willd. Spec. pl. 4. p. 202.

Halm aufrecht. Blätter ſchmal, lang geſpitzt. Aehre einzeln, walzenrund, hermaphroditiſch, die Aehrchen Glieder bildend, gleichförmig. Wächſt in Nordamerika in grobſandigem Boden.

Triptilion Ruiz. et Pav. Salatdiſtel ſ. Lexic. B. 10.

Blüthendecke (Kelch) fünfblättrig, die Blätter gleich, faſt bracteenförmig. Der Fruchtboden ſehr klein, wenigblümig, zottenhaarig. Die Blümchen alle hermaphroditiſch (Zwitterblümchen), zweilippig. Die Antheren an der Baſis mit zwei Borſten verſehen. Die Saamenkrone beſteht gewöhnlich aus drei ſpatelförmig grannenartigen Spreublättchen, die gewimpert faſt federartig ſind (Abbild. Fl. peruv. t. 22).

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compoſitä).

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind ſtrauchige, ſtaudenſtrauchige oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten oder fiederſpaltigen Blättern. Blumen winkel- oder gipfelſtändig, geſtielt oder ſtiellos.

1. *Triptilion axillare* Lagasc. Winkelblüthige Salatdiſtel.

Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Blätter wechſelnd ſtehend,

ſtiellos, ſpatelförmig, dornig. Blumen meiſt zu 3, winkelſtändig. Vaterl. Chili. ♄

2. *Triptilion glomerulosum* Lag. Büſchelblättrige Salatdiſtel.

Stengel ſtaudenſtrauchig, mehr oder minder äſtig, geſtreckt. Blätter ſehr klein, gebüſchelt-geknault. Blumen ſtiellos. Vaterl. Chili. ♄

3. *Triptilion spinosum* R. et Pav. (Tript. laciniatum Lexic. B. 10. Spec. pl. ed. Willd. Var. ?)

Stengel krautartig, aufrecht, oben riſpenartig getheilt. Wurzelblätter fiederſpaltig. Stengelblätter ſtiellos, eingeſchnitten-gezähnt, dornig. Blumen riſpen-doldentraubig. Vaterl. Chili.

4. *Triptilion cordifolium* Lagasc. Herzblättrige Salatdiſtel.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter ſtiellos, herz-eyförmig, dornig gezähnelt. Blumen gipfelſtändig, meiſt zu dreien, weiß oder roth. Vaterl. Chili.

Tripterella Michx. ſ. Lexic. iſt Burmannia Linn.

— caerulea Elliot. ſ. 1. Nachtr. iſt Burmannia biflora Lexic.

— capitata Michx. ſ. Lexic. iſt Burmannia capitata Mart.

Triraphis Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 290. Kunth. Agrost. p. 253.

1. *Triraphis Pumilio* R. Br. Sesleria Pumilio Spreng. Syst. veg. cur. p. 34. Riſpe zuſammengezogen. Kelche dreiblümig.

Triraphis mollis et pungens R. Br. ſ. 1. Nachtr.

Trisanthus cochinchinensis Lour. iſt Hydrocotyle asiatica Linn. ſ. Lexic.

Trisetum P. Beauv. Persoon. Kunth. Gram.

Character genericus ſ. Lexicon und 1. Nachtrag B. 9. S. 291.

Aehrchen 3—5 oder mehrblümig, die Blümchen entfernt ſtehend. Kelchklappen 2, zart, häutig, unbewaffnet. Corollen-

klappen 2, krautartig, die untere (äußere) über der Basis mit einer Granne versehen, die an der Spitze meist getheilt zweispitzig ist; die obere Klappe zweikielig, ohne Granne. Staubfäden 3. Der Fruchtknoten fast birnförmig, an der Spitze behaart, mit zwei aufsitzenden Narben gekrönt, die zottenhaarig-federartig und ausgesperrt sind. Saamen länglich.

Die Arten der Gattung Trisetum, die mit Avena zunächst verwandt ist, bilden meist Rasen. Die Blätter flach, selten eingerollt, die Halme einfach oder ästig. Aehren gehäuft, rispenständig.

1. *Trisetum phleoides* Kunth. Gram. 1. p. 101. Agrost. p. 295. (nec Trincus).

Avena phleoides Urville Fl. des Mallouin. p. 30.

Alle Theile dieser Graspflanze sind mit weichem Filze bekleidet. Aehrchen 2—3blümig, glänzend, trauben-ährenständig, eine Rispe bildend. Die Grannen gedreht, länger als die Klappen. Vaterl. die Inf. Mallovianae.

2. *Trisetum tolucense* Kunth. Gram. 1. p. 297. t. 60. Agrost. p. 296.

Avena tolucensis Humb. et Kunth. Nov. gen. et. sp. 1. p. 148.

Halm oben filzig. Blätter flach, scharf. Rispe zusammengezogen, walzenrund. Corollenklappen ungleich; die untere größer als die obere, an der Spitze mit zwei Zähnen, die fast begrannt sind. Die auf dem Rücken stehende Granne zurückgeschlagen. Vaterl. Mexico. 4

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, s. 1. Nachtr. B. 0. S. 305. Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Trisetum antarcticum Nees. ist Avena antarctica Thunb.
— — Trin. ist Avena Forsteri Kunth.
— condensatum Presl. ist Avena sicula 2. Nachtr.
— deyeuxioides Kunth. s. Deyeuxia triflora 2. Nachtr.
— Forskali Beauv. ist Avena Forskali Vahl. Danthonia Cand.
— glabratum Schult. ist Avena glabra Brot.
— lobatum Trin. ist Reboulia gracilis Kunth.
— macilentum Trin. ist Koeleria macilenta Cand.
— palustre Trin. ist Avena palustris Michx.
— pennsylvanicum Trin. ist Reboulia gracilis Kunth.

Trisetum phleoides Trin. iſt Koeleria villosa Pers.
— pubescens Trin. iſt — — —
— splendens Presl. iſt Avena flavescens Linn.
— Wilhelmsii Ledeb. iſt Trisetum rigidum R. et Sch. ſ. 1. Nachtr.

Manche Synonymen, die einige in dieſem Fache unkundige Männer aufgeſtellt haben, verdienen keiner Anzeige, daher habe ich ſie nicht erwähnt.

Tristiola Rafin. iſt Uniola paniculata Linn.

Tristachya Nees ab Esenb. Kunth. Gram. Agrost. p. 308.

Spiculae biflorae per ternas in apice ramorum congestae, media saepe macrior vel effecta; flore inferiore sessili masculo vel neutro; superiore pedicellato hermaphrodito basi barbato. Glumae 2. lanceatae trinerviae herbaceae etc. Kunth.

Aehrchen zweiblümig, zu 3, an der Spitze der Aeſte gehäuft. Die untern Blümchen ſtiellos, männlich oder geſchlechtslos, die obern geſtielt, hermaphroditiſch, an der Baſis bartig. Kelchklappen 2, krautartig, lanzettförmig, dreirippig. Corollenklappen 2, faſt gleich, krautartig, unbewaffnet. Staubfäden 2—3. Antheren ſehr lang, linienförmig, an beiden Enden geſpalten. Griffel 2, lang, glatt. Narben federförmig. Saame länglich, inwendig gefurcht, eingeſchloſſen.

Triandria Digynia (Familie der Gräſer).

1. *Tristachya leiostachya* Nees ab Esenb. Kunth. Gram. 2. t. 140.

Blätter eingerollt, auswendig glatt, inwendig und am Rande ſcharf. Halm aufrecht. Riſpe einfach, die Aeſte lang ungetheilt oder faſt äſtig. Kelchklappen glatt. Blümchen mit drei Staubfäden verſehen. Vaterl. Braſilien. 4

2. *Tristachya mexicana* Kunth. l. c. p. 308.

Monopogon avenaceus Presl. in Rel. Haenk. 1. p. 325. t. 44.

Halm aufrecht, walzenrund, einfach. Blätter flach, ſcharfrandig. Riſpe einfach. Vaterl. Mexico. 4 Eine Varietät der vorhergehenden Art?

3. *Tristachya chrysothrix* Nees ab Esenb. Kunth. Gram. 2. t. 141.

Halm walzenrund, aufrecht, wie die Rispe einfach. Die untern (äußern) Kelchklappen warzig und mit gelbrothen Haaren bekleidet. Vaterl. Brasilien. 4

4. *Tristachya leucothrix* Trinus. Nees ab Esenb. in Mart. Fl. Bras. 2. p. 460.

Halm einfach, aufrecht. Die Kelchklappen warzig, mit weißen Haaren bekleidet. Vaterl. Brasilien?

Tristania Rob. Brown. Tristanie.

Character genericus s. 1. Nachtrag.

Kelch fünftheilig, halb oben. Corollenblätter 5, kelchständig. Staubfäden in fünf Bündel verwachsen, die den Corollenblättern gegenüberstehen und kaum länger als diese sind. Antheren aufliegend. Kapsel fünffächerig, vielsaamig, mit der Kelchröhre verwachsen. Uebrigens s. meine Bemerkung im 1. Nachtrage B. 9. S. 306.

Polyadelphia Icosandria (Familie Myrteen).

Die Tristanien sind Bäume oder Sträucher, die zur Zierde unserer Gärten dienen, wie die Melaleucen u. a., deren Stämme meist die äußere Rinde jährlich ablegen. Die Blätter stehen wechselnd oder bei einigen Arten einander gegenüber, fast quirlförmig, sind ungetheilt, meist lederartig, ausdauernd. Blumenstiele einzeln einfach oder getheilt, doldentraubig-rispenförmig, oder gehäuft. Blumen weiß oder roth.

Im 1. Nachtrage sind drei Arten beschrieben, hier noch folgende.

1. *Tristania macrophylla* All. Cunningh. in Curt. Bot. Mag. t. 1839. Großblättrige Tristanie.

Ein Baum, dessen äußere Rinde rissig aufspringt und sich jährlich abschält. Blätter gestielt, groß, länglich, lederartig, ausdauernd; sie gleichen denen der Tr. conferta R. Br. s. 1. Nachtr., sind aber viel größer und dicker als jene. Blumen entwickeln sich im August und September. Dieser Baum wächst an den Ufern in Neu-Süd-Wallis und erreicht daselbst eine Höhe von 50—60 Fuß; aber in unsern Gärten bleibt er deßwegen niedrig, fast strauchig, weil er in Gefäßen gepflanzt und im Gewächshause (Glashaus) überwintert werden muß.

2. *Tristania subverticillata* Otto et Alb. Dietr. Gartenzeitung 1. Jahrg. p. 186.

Dieser Baum wird 12—14 Fuß hoch oder höher? und seine äußere Rinde fällt jährlich ab. Die Aeste stehen wechselnd, aber die Blätter fast quirlförmig, selten einzeln wechselnd, sind gestielt, elliptisch, lang gespitzt, pfriemenspitzig, fast welleurandig glatt, lederartig, 6—7 Zoll lang, 2½ Zoll breit, in der Jugend rothrandig. Blumenstiele kurz, einzeln, seitenständig. Kelch kreiselförmig, wenig behaart, fünftheilig. Corollenblätter weiß, auswendig röthlich, rundlich, zart gekerbt, abstehend, an der Basis fast behaart, fast so lang als die Staubfädenbündel. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Juli.

Außer den oben beschriebenen sind in einigen Schriften (s. Gartenzeitung 4. Jahrg. p. 159.) noch folgende angezeigt:

3. *Tristania umbrosa* Cunningh. Schattenliebende Tristanie.

Ein Baum 20—30 Fuß hoch, welchen Cunningham in Australien an den Ufern des York-Sunds entdeckt hat.

4. *Tristania albens* Candolle. Dieser hohe Baum liefert den Terpentin der Colonisten. Er wächst in Neu-Südwallis an schattigen Orten.

5. *Tristania psidioides* Gart.Zeit. Ein schlanker Baum, am Regent-Flusse wild wachsend.

6. *Tristania salicina* Cunningh. Dieser Baum wächst in schattigen Wäldern an den blauen Bergen, 12—15Fuß hoch und wurde im Jahre 1822 in England eingeführt.

7. *Tristania depressa* Cunningh. Niedergedrückte Tristanie.

Dieser kleine, ästige, niedrige Strauch wurde auf steinigem Boden in Australien (?) entdeckt und im Jahr 1829 in England eingeführt. Er findet sich jetzt, nebst einigen andern Arten auch im botanischen Garten bei Berlin s. Gartenzeitung a. a. O.

Tristania laurina Sieber (nicht R. Br.) ist Tristania conferta R. Br. s. 1. Nachtr. B. 9.

istegis glutinosa Nees ab Esenb. ist Melinis minutiTrflora R. Br.

Tristicha Aub. du Thour. (non Lour.)

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 9. p. 308.

Zwei Arten.

Monandria Trigynia (Familie Najaden).

1. Tristicha

1. *Tristicha hypnoides* Spreng. Syst. veg. cur. p. 10.
Dufouria hypnoides St. Hilaire.
Stengel krautartig, sehr kurz, ästig. Blätter zerstreut stehend, klein, eyförmig-dreieckig. Blumenstiele gipfelständig, mit zwei Scheiden versehen. Vaterl. Brasilien, an stehenden Wassern?

Triticum Linn. Weizen s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 310.
Aehrchen (Kelche) drei- oder vielblümig, die Spindel der Fruchtähre meist gegliedert, die Blümchen zweireihig, s. 1. Nachtrag B. 9.

Die Arten der Gattung Agropyrum Roem. et Schult. Syst. veg. 1. s. Lexicon 2. Auflage B. 1. hat Kunth. (Agrost.) wieder zu Triticum gezogen und daselbst als Synonymen angezeigt. Desgleichen Brachypodium R. et Schult.

Im Lexicon B. 10. sind 26 und im 1. Nachtrage 19 Arten beschrieben; die folgenden hat Kunth in seinem neuen Werke: Agrostographia etc. unter Triticum aufgeführt.

I. Species genuinae. Eigentliche Weizenarten.

† Glumae ventricoso-concavae ovato-oblongae obtusae vel truncatae (Tritica legitima) Kunth.
Kelche bauchig-ausgehöhlt, eyförmig-länglich stumpf oder abgestutzt.

Trit. vulgare, polonicum, turgidum, Spelta, monococcum Linn. s. Lexic. T. durum Desf. T. venulosum Sering. T. villosum Beauv. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

1. *Triticum bicorne* Forsk. Delil. Aeg. 35. t. 15. f. 1. Hierher Agropyron bicorne s. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 176.
Blätter flach, linienförmig, behaart. Halm aufrecht. Die Aehre dünn, scharf, die Aehrchen 3—4blümig, die zwei innern begrannt, obere fehlschlagend. Kelchklappen gestreift, an der Spitze halbmondförmig-ausgekerbt. Wächst in Aegypten. ☉

†† Glumae lanceolatae vel lineari-oblongae acutae vel obtusae. Spiculae sessilis spicatae (Agropyr.)
Kelchklappen lanzett- oder länglich-linienförmig-gespitzt oder stumpf. Aehrchen stiellos.

Zu dieser Abtheilung gehören die Arten der Gattung Agro-

pyrum Roem. et Schult. s. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 175.

2. *Triticum desertorum* Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 246.

Agropyrum desertorum Schult. Mant. 1. p. 412.

Wurzel faserig, fast kriechend. Halme mehrere, Rasen bildend, 1—2 Fuß hoch, knotig, aufrecht, unten mit Scheiden besetzt. Blätter schmal, flach, abstehend, glatt oder scharflich, fast ohne Blatthäutchen. Aehrchen 3—5blümig. Kelchklappen eylanzettförmig, wenig gespitzt, 3—5rippig, fast ungleich. Wächst in Rußland in Sandboden. 24 Blühzeit Juni.

3. *Triticum secundum* Kunth. Agrost. p. 442.

Agropyrum secundum Presl.

Wurzel kriechend. Blätter eingerollt, scharf. Aehre einseitig, die Spindel halbrund. Aehrchen dreiblümig. Kelchklappen lanzettförmig, siebenrippig, wenig kürzer als die Aehrchen, mucronenspitzig, die untern Corollenklappen begrannt. Vaterl. Chili. 24

4. *Triticum pilosum* Kunth. l. c. p. 442.

Agropyrum pilosum Presl.

Halm kriechend, ästig, die Blätter und Scheiden behaart. Aehre aufrecht, einseitig. Aehrchen lanzettförmig, 6—8blümig, die untern Corollenklappen gespitzt, nicht begrannt. Vaterl. Acapulco. 24

5. *Triticum desertorum* Ledeb. l. c. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 246.

Agropyrum desertorum Schult. Mant. 1. p. 412.

Wurzel faserig, fast kriechend. Halme mehrere, Rasen bildend, 1—2 Fuß hoch, knotig, aufrecht, einfach. Blätter schmal, eingerollt, in der Jugend flach, wie die Scheiden graugrün, glatt oder scharflich. Aehrchen 3—6blümig. Kelchklappen eylanzettförmig, wie die Corollenklappen begrannt. Wächst in Rußland in Sandboden. 24 Blühz. Juni.

6. *Triticum angustifolium* Link. Enum. pl. 1. p. 97.

Agropyrum angustifolium Schult. Mant. 2.

Halm aufrecht, dünn, 1—2 Fuß hoch. Blätter schmal, fast fadenförmig, dann eingerollt. Kelche fast achtblümig, die Klap-

pen begrannt, kielförmig, am Kiele gewimpert. Corollenklappen pfriemenspitzig-begrannt, zart borstig. Die Aehre wie die des Trit. pectinatum Host. Willd., aber diese Art unterscheidet sich durch schmälere Blätter, die obern gestreift, scharf sind, und durch gewimperte Kelchklappen. Vaterl. Sibirien. 24

7. *Triticum crinitum* Kunth. gram. 1. p. 144.

Agropyrum Link. Hort. 1. p. 32.

Halm an der Basis liegend, dann aufrecht. Aehre kurz, zweireihig, die Aehrchen dünn, vierblümig. Kelchklappen kielförmig, stumpf, begrannt, die äußeren Corollenklappen gestielt, begrannt, glatt. Vaterl. Europa? ⊙

† † † Glumae lanceolatae, acutae. Spiculae brevissime pedicellatae, solitariae geminae vel racemosae (erachypodia) Kunth. Agrost. p. 445.

Kelchklappen lanzettförmig, gespitzt. Aehrchen sehr kurz gestielt, einzeln oder gepaart oder traubenständig.

8. *Triticum sylvaticum* Moench. Hass. N. 103. Kunth. Agrost. p. 445.

Brachypodium sylvaticum et gracile R. et Sch. Mert. Koch. Fl. germ.

Bromus pinnatus β. Linn. Abbild. Fl. dan. t. 164. Brom. dumosus Vill.

Festuca sylvatica Huds. Fest. gracilis Mönch. Meth. 191.

Wurzel faserig. Halm meist aufrecht. Blätter flach, linienlanzettförmig, welkend. Aehre zweireihig, vielblümig, überhängend. Aehrchen begrannt, die Grannen länger als die Blümchen und obern Kelchklappen. Wächst in Europa und am Kaukasus.

9. *Triticum luzonense* Kunth. Agrost. p. 446.

Bromus luzonensis Presl. in Rel. Haenk. 1. p. 262.

Wurzel faserig. Halm aufrecht, wie der Knoten glatt, aber die Blätter und Scheiden behaart-filzig, das Blatthäutchen (Züngelchen) eyförmig, gefranzt. Rispe aufrecht, zusammengezogen, ährenförmig, die Aehrchen vierblümig, behaart, die innern Corollenklappen mit einer grannenartigen Spitze versehen. Vaterl. Luzonia.

10. *Triticum brevisetum* Candoll. Kunth. I. c. p. 447.

Brachypodium brevisetum R. et Sch.

Halm an der Baſis und Spitze ſcharf. Blätter graugrün, faſt eingerollt. Aehrchen abwechſelnd faſt walzenrund, 20 bis 30blümig. Blümchen kurz, grannen-mucroneuſpitzig. Vaterl. Europa? ⊙

11. *Triticum asperum* Cand. Cat. Kunth. I. c. p. 447.

Festuca rigida Roth. Cat. 1. p. 12.
Brachypodium asperum Sch. rigida Link.
Tragynia rigida Link. Hort. 1. p. 43.

Wurzel faſerig. Halm an der Baſis und Spitze ſcharf. Blätter flach. Aehrchen 1—3, abwechſelnd faſt walzenrund, 6—8blümig: die obern Blümchen über die Aehrchen hervorragend, mit langen Grannen verſehen, die untern unbewaffnet. Vaterl. Spanien. ⊙

12. *Triticum genuense* Candoll. Fl. Gall. 6. p. 284. Kunth. I. c. p. 448.

Brachypodium genuense R. et Sch. Reichenb. Fl. excurs. p. 140.
Festuca genuensis Pollin.

Wurzel kriechend. Halm aufrecht, glatt, die untern Blätter ſind flach, die obern eingerollt, ſehr dünn, alle unten und am Rande behaart. Aehrchen 1—3, wechſelnd ſtehend, 8—10blümig, mit kurzen Grannen verſehen. Wächſt bei Genua. ♃

II. Species dubiae. Zweifelhafte Arten.

13. *Triticum filiforme* Poiret. Encycl. suppl. Kunth. I. c. p. 448.

Brachypodium filiforme R. et Sch.

Wurzel kriechend. Blätter linienförmig, wie der Halm fadenförmig, glatt. Aehrchen zweireihig, zweiblümig, begrannt. Vaterl. Bourbonia. ⊙

14. *Triticum ichyostachyum* Seidl. in Opitz Verz.

Blätter oben borſtig. Aehre dünn, walzenrund, die Aehrchen glatt, faſt wie Dachziegeln über einander liegend. Kelch und Corollenklappen ſtumpf, begrannt. Vaterl. Europa. ?

15. *Triticum nigricans* Persoon. ſ. Lexic. B. 10. S. 203.

Brachypodium nigricans R. et Sch.

Die Kelchklappen der viereckigen Aehre sind mit schwärzlichen Zottenhaaren bekleidet und langen Grannen versehen. Vaterl. Frankreich.

Synonymen im 1. Nachtrage B. 1. S. 318—321, unter denen manche vorkommen, die auf Brachypodium im Lexicon 2. Aufl. B. 2. hinweisen, aber daselbst nicht beschrieben, sondern unter die oben abgehandelten aufgenommen sind.

Triticum Brownii Kunth. ist Festuca pectinata Labill. s. 1. Nachtr.

— dicoccum Schrank. s. Triticum amyleum Sering. s. 1. Nachtr.

Die Kultur der Weizenarten, deren Saamen Mehl geben, und in dieser Absicht in Europa häufig auf Feldern gebaut werden, ist allgemein bekannt, auch finden wir sie in einigen Schriften abgebildet, z. B. im ökonomisch-bot. Garten-Journal, herausgegeben von Dr. F. G. Dietrich, B. 1. t. 1. f. 1. 2., Metzlers Getreidearten mit Abbild. Heidelb bei Groos 4. Dann haben neuerlich die H.H. J. W. Krause und Dr. Schenk: „Abbildung und Beschreibung aller bis jetzt bekannten Getreidearten" herausgegeben. Leipzig bei Baumgärtner.

Tritonia Ker. in Annal. of. bot. 1. p. 227.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, habe ich im 1. Nachtrage B. 9. unter Tapeinia aufgeführt und zugleich S. 15. bemerkt, daß der Gattungsname deßwegen geändert werden muß, weil schon eine Moluskengattung diesen Namen führt.

Triandria Monogynia (Familie Irideen; Scheidenpflanzen).

Im Nachtrage B. 9. sind folgende Arten beschrieben:

Tritonia crispa Ker. s. Tapeinia crispa Dietr. s. 1. Nachtr.

— crocata Ker. s. Tapeinia crocata Dietr. s. 1. Nachtr.

— deusta Ker. s. Tapeinia deusta Dietr. s. 1. Nachtr.

— fenestrata Ker. s. Tapeinia fenestrata Dietr. s. 1. Nachtr.

— flava Ker. s. Tapeinia flava Dietr. s. 1. Nachtr.

— lineata Ker. s. Tapeinia lineata Dietr. s. 1. Nachtr.

— longiflora Ker. s. Tapeinia longiflora Dietr. s. 1. Nachtr.

Tritonia miniata Ker. ſ. Tapeinia miniata Dietr. ſ. 1. Nachtr.

— rosea Ker. ſ. Tapeinia rosea Dietr. ſ. 1. Nachtr.

— securigera Ker. ſ. Tapeinia securigera Dietr. ſ. 1. Nachtr.

— squalida Ker. ſ. Tapeinia squalida Dietr. ſ. 1. Nachtr.

— viridis Ker. ſ. Tapeinia viridis Dietr. ſ. 1. Nachtr.

In einigen neuern Schriften, z. B. Syst. veg. ed Spreng. u. a. ſind noch folgende Arten aufgeführt.

1. *Tritonia xanthospila* Ker. iſt Gladiolus xanthospilus Redout. Lilil.

Die Aehre meiſt 6blümig, die obere Scheidenklappe geſpalten. Corolle glockenförmig, die Einſchnitte ſtumpf, gelb-punktirt. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

2. *Tritonia Rochensis* Ker. in Bot. Mag. 1503.

Gladiolus longiflorus Thunb. (nicht Andr.)
Ixia paniculata Roche. diss. p. 26. t. 5.
Ixia longiflora Berg. ſ. Ixia longiflora 1. Nachtr. und die Beſchreibung der Ixia longiflora im Lexicon B. 5. S. 223.

3. *Tritonia pectinata* Ker. iſt Ixia pectinata Vahl. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 244.

4. *Tritonia purpurea* Ker. iſt Ixia purpurea Vahl. (nicht Iacq.) ſ. Tapeinia fenestrata Var. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 16.

Triumfetta Linn. Triumfetta ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 321.

Kelch tief, fünftheilig, gefärbt, abfallend, die Theile an der Spitze mit einem grannenartigen Mucrone verſehen. Corollenblätter 5, zwiſchen dem Kelche und geſtielten Fruchtknoten eingefügt, ſchief, kürzer als der Kelch. Staubfäden 10—24, frei, unter dem Fruchtknoten ſtehend, auf dem Rücken zweifächerige Antheren tragend. Fünf Drüſen am Stiele des Fruchtknotens angewachſen, den Corollenblättern gegenüberſtehend. Ein Griffel. Narbe 3—4ſpaltig. Kapſel kugelrund, mit hackenförmigen Borſten oder weichen Stacheln beſetzt, 3 bis 4fächerig, in jedem Fache ein Saame.

Dodecandria Monogynia (Familie Tiliaceen).

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Joh. Bapt. Triumfetti, Profeſſor der Botanik in Rom. Triumfetti war zugleich Vorſteher des botaniſchen Gartens und lieferte einige Schriften: „Observ. de ortu et vegetatione plantarum. Rom 1685. 4. Syllabus plantarum horto medico 1688 additarum Rom 4.“ und eine „Praelusia ad publicas plantarum ostensiones Rom 1709.“ Er ſtarb in Rom 1707.

Die Gattung Triumfetta enthält jetzt einige 20 Arten. Es ſind Sträucher oder Staudenſträucher, ſelten krautartig, alle ſternhaarig-filzig (ſelten unbehaart T. glabra). Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt oder dreilappig. Die Blattſtiele an der Baſis mit gepaarten Afterblättern beſetzt. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln oder gehäuft, an der Spitze meiſt dreiblümig, auch 1—5blümig, die Stielchen mit Bracteen verſehen, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeſchlagen. Corollenblätter meiſt gelb.

Im Syst. veg. ed. Spreng. ſind die Arten nach der Geſtalt der Blätter eingetheilt und geordnet. Hier folgen zuerſt die von Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckten und von Kunth beſtimmten Arten, dann die übrigen.

1. *Triumfetta rubicaulis* Kunth. Rothſtengelige Triumfetta.

T. ramis nigro-purpureis, puberulis; foliis oblongis acuminatis, pubescentibus, serratis, serraturis infimis glandulosis; floribus completis, 24-andris. Humb. Kunth. Nov. Gen. et Spec. V. p. 266.

Der Stengel iſt unten holzig, ſtrauchartig, oben krautartig und hat runde, ſchwarz-purpurrothe, zartfilzige Aeſte. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, länglich, lang geſpitzt, nach der Baſis zu keilförmig, ſägezähnig, die unterſten Serraturen größer als die obern, dick, drüſenförmig, auf beiden Seiten ſternhaarig-filzig, unten grau, faſt 2 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die Stiele rundlich, filzig, an der Baſis mit zwei linien-pfriemenförmigen Afterblättern verſehen, die abfallen. Die Blumenſtiele kurz, winkelſtändig, gepaart oder zu dreien ſtehend, an der Spitze dreiblümig, mit filzigen, linien-pfriemenförmigen Bracteen beſetzt. Der Kelch tief fünftheilig, zottig-filzig, abfallend. Die Corolle fünfblättrig, gelb, glatt. Vaterl. Südamerika, bei Caracas, an ſchattigen, trockenen Orten. ♄ Blüht daſelbſt im Januar.

2. *Triumfetta bogotensis* Candolle.

Triumfetta (pilosa) ramis foliisque pilosis, ovato-oblongis, acuminatis, argute duplicato-dentatis; floribus completis decandris. Humb. Kunth. I. c. V. p. 267.

Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind geſtielt, eyrund-länglich, lang geſpitzt, an der Baſis gerundet, ungetheilt, ſcharf und doppelt geſägt, überall, wie die Aeſte mit einzeln ſtehenden Haaren (nicht Sternhaaren) bekleidet, 2½ Zoll lang, 12—13 Linien breit, die obern, neben den Blumen, lanzettförmig. Die Stiele an der Baſis mit zwei linienförmigen Afterblättern beſetzt. Die Blumenſtiele kurz, winkelſtändig, einzeln oder gepaart, an der Spitze dreiſpaltig, mit linien-pfriemenförmigen Bracteen beſetzt, die ſo lang als die Blumenſtielchen ſind und abfallen. Kelch und Corolle wie Tr. bogotensis N. 2. Corollenblätter gelb, glatt, an der Baſis bartig-filzig. Die Frucht kugelrund, braun, dreifächerig, überall weichſtachlig, die Stacheln pfriemenförmig, rückwärts ſcharfborſtig, an der Spitze hackenförmig; jedes Fach enthält einen Saamen von der Größe eines Pfefferſaamens. Vaterl. Südamerika bei St. Fe de Bogota ♄ ?

3. *Triumfetta althaeoides* Lamarck. Kunth. Althäartige Triumfetta.

T. ramis foliisque subtus molliter fuscescenti-tomentosis, supra pubescentibus, ovatis, sub acuminatis, duplicato-serratis, interdum obsolete trilobis; floribus completis, 13—18andris Humb. Kunth. I. c. V. p. 267.

Triumfetta macrophylla Vahl. ſ. Lexic. hat Sprengel als Synonymen angeführt.

Stengel ſtaudenſtrauchig, ungefähr 3 Fuß hoch, mit rundlichen, braunen, filzigen Aeſten. Die Blätter ſtehen wechſelnd, ſind geſtielt, eyförmig, geſpitzt, ungetheilt, oder undeutlich dreilappig, an der Baſis gerundet, leicht herzförmig, doppelt ſägezähnig, ſternhaarig-filzig, unten grau, 2—3 Zoll lang, 21—25 Linien breit, die Stiele 12—13 Linien lang, filzig, an der Baſis mit zwei linien-pfriemenförmigen Afterblättern verſehen. Die Blumenſtiele zu 3—4 oder mehreren, in Blattwinkeln, an der Spitze dreiblümig, mit drei Bracteen. Die Blumen geſtielt, aufrecht, 3 Linien lang. Der Kelch tief

fünftheilig, gefärbt, auswendig sternhaarig-filzig. Die Corolle fünfblättrig, gelb, glatt, gleich, an der Basis bartig-filzig. Vaterl. Neu-Andalusien. ♄ Blühz. September.

4. *Triumfetta acuminata* Kunth. Langgespitzte Triumfetta.

T. ramis pilosis; foliis ovato-oblongis, leviter cordatis, angusto-acuminatis, duplicato-serratis, supra pubescentibus, subtus molliter cano-tomentosis; floribus completis, sub icosandris. Humb. Kunth. I. c. V. p. 268.

Dieser Halbstrauch wird 2—3 Fuß hoch und seine Aeste sind mit Sternhaaren bekleidet. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, eyrund-länglich, leicht herzförmig, lang gespitzt, doppelt gesägt, oben sternhaarig-filzig, grün, unten grau-filzig, 4—4½ Zoll lang, 15—22 Linien breit, die Afterblätter linien-pfriemenförmig, abfallend. Die Blumenstiele stehen zu 3—4 in Blattwinkeln, sind an der Spitze doldenartig, dreiblümig, mit linien-haarförmigen Bracteen besetzt, die Blumen aufrecht, gestielt, gelb. Kelch und Corolle wie bei vorigen Arten; die Corollenblätter spatel lanzettförmig, glatt, an der Basis bartig-filzig. Die Kapsel kugelig, weichstachlich, grau-filzig, achtfächerig. Vaterl. Neu-Granada, bei Mariquita. ♄ Blühz. Juni.

5. *Triumfetta molissima* Kunth. Weichfilzige Triumfetta.

T. ramis villosis; foliis ovatis, cordatis, trilobis, argute duplicato-serratis, mollibus supra tomentoso-pubescentibus, subtus canescenti-tomentosis; lobo intermedio longissime acuminato; floribus completis, icosandris. Humb. Kunth. I. c. V. p. 268. t. 468.

Die Aestchen dieses Strauches sind braun, rundlich und mit weichen Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, ey-herzförmig, dreilappig, der mittlere Lappen sehr lang gespitzt, länger als die Seitenlappen, alle doppelt sägezähnig, sehr weich-filzig, oben grün, unten grau, 3—4 Zoll lang, 2½ Zoll breit. Blumenstiele zu 2—3 winkelständig, sind an der Spitze dreiblümig-doldenartig, mit sehr kleinen Bracteen, die Stielchen filzig, braun. Der Kelch tief fünftheilig, sternhaarig, gefärbt, abfallend, die Theile linienförmig, mit grannenartigen Mucronen versehen. Die Corollenblätter linien-spatelförmig, gelblich, glatt, an der Basis bar-

tig-filzig, kürzer als der Kelch und die Staubfäden. Frucht kugelrund, ungefähr so groß wie eine kleine Erbse, braun, stachlich, 4—5fächerig. Vaterl. Südamerika, bei S. Fe de Bagota. ♄ Blühz. Sommer.

6. *Triumfetta havannensis* Kunth.

T. ramis foliisque pubescentibus, obovatis, trilobis, tenuiter membranaceis; lobis lateralibus rotundatis, intermedio acuminato. Humb. et Bonpl. I. c. V. p. 269.

Die Aeste sind rund, sternhaarig-filzig. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, umgekehrt-eyförmig, dreilappig, die Seitenlappen gerundet, kleiner als der mittlere, der lang gespitzt ist, ungleich sägezähnig, geadert, sternhaarig-filzig, ungefähr 4—5 Zoll lang, 2—3½ Zoll breit. Die Afterblätter, an der Basis des Blattstiels linien-pfriemenförmig. Die Blumenstiele winkelständig, einzeln oder gepaart, an der Spitze 1—3spaltig. Die Frucht kugelrund, dreifächerig, braun, stachlig. Vaterl. die Insel Cuba, bei Havanna. ♄

I. Floribus corollatis Spreng.
Blumen mit Corollenblättern.
† Foliis angulato-lobatis.
Blätter eckig-lappig.

Hierzu gehören: Tr. hirta, velutina Vahl. T. procumbens Forst. T. semitriloba Linn. T. glabra Rotte. s. 1. Nachtr. T. molissima Kunth. s. N. 5 und folgende Arten:

7. *Triumfetta spicata* Blume. Aehrenblüthige Triumfetta.

Blätter rundlich-eyförmig, dreilappig, ungleich sägeartig gezähnelt, oben filzig, unten zottenhaarig. Die Blumen bilden unterbrochene Aehren. Vaterl. Java. ♄

8. *Triumfetta suffruticosa* Blum. Staudenstrauchige Triumfetta.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter herz-eyförmig, lang gespitzt, ungleich sägezähnig, unten sternhaarig fast filzig, in der Jugend halb dreispaltig. Blumenstiele gehäuft stehend, 3—5blümig. Vaterl. Java. ♄

9. *Triumfetta trilocularis* Roxb. Dreifächerige Triumfetta.

T. pseudo-angulata Blum. ist Varietät.

Stengel ſtrauchig. Blätter rundlich-eyförmig, dreilappig, ſägerandig, die obern ey-lanzettförmig. Blumenſtiele winkelſtändig. Kapſeln dreifächerig. Vaterl. Java. ♄

10. *Triumfetta villosiuscula* Blum. Wenig behaarte Triumfetta.

Blätter rundlich-eyförmig, dreilappig, ungleich ſägeartig gezähnelt, fünfrippig, die Zähne geſpitzt, die unterſten ſchwielig, auf der Oberfläche wenig zotthaarig, unten ſternhaarig-filzig. Blumenſtiele ſeitenſtändig, gehäuft, dreiblümig. Vaterl. Java. ♄

† † Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

Triumf. annua Linn. T. glandulosa Forsk. T. grandiflora Vahl. T. rhomboidea Iacq. ſ. Lexicon. T. althaeoides N. 3., acuminata N. 4., bogotensis N. 5. rubicaulis N. 1. gehören hierzu und folgende.

11. *Triumfetta trichoglata* Candolle.

Tr. triclata et oblongata Link. Enum. pl. Hort. berol. 2. p. 5. ſind Varietäten?

Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig, oben äſtig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, die Aeſte mit Haarlinien verſehen. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, faſt herzförmig, lang geſpitzt, ungleich geſägt, an der Baſis ganzrandig, gerippt, mit Strichborſten bekleidet. Blumen klein, geſtielt, winkel- und gipfelſtändig, gehäuft. Kelch vierblättrig, die Blätter an der Spitze behaart. Corolle vierblättrig, gelb. Vaterl. Nepal. ☉?

12. *Triumfetta obliqua* Roth. Schiefblättrige Triumfetta.

Tr. cana Blum. Fl. Iav.

Blätter geſtielt, ſchief, herzförmig-länglich, lang geſpitzt, ungleich ſägerandig, oben ſternhaarig-ſcharf, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft, dreiblümig. Vaterl. Java.

13. *Triumfetta rotundifolia* Lam. Rundblättrige Triumfetta.

T. suborbiculata Candolle.

Blätter geſtielt, rundlich, doppelt gezähnt, an der Baſis drüſig, oben gerunzelt, unten weiß filzig. Trauben gipfelſtändig. Kelche grau, faſt filzig. Vaterl. Oſtindien.

II. Floribus apetalis. Blumen ohne Corollenblätter.

Triumf. Lappula Linn. ſ. Lexic. gehört hierher.

14. *Triumfetta heterophylla* Lamarck. Verſchiedenblättrige Triumfetta.

Blätter geſtielt, untere rundlich, dreilappig, obere länglich, ausgeſchweift. Blumenſtiele winkelſtändig. Vaterl. St. Domingo.

15. *Triumfetta pilosa* Roth. (non Kunth.) Behaarte Triumfetta.

Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, lang geſpitzt, ungleich gekerbt, behaart, unten ſeidenhaarig-filzig. Blumenſtiele winkelſtändig. Kelche mit grauen Borſten bekleidet. Vaterl. Oſtindien.

Alle Triumfetten lieben warme Standörter, denn ſie kommen aus Tropenländern.

Synonymen:

Triumfetta angulata Lam. iſt Triumfetta Bartramia ſ. Lexic.
— cana Blum. ſ. Triumfetta obliqua N. 12.
— graveolens Blum. iſt Triumfetta annua ſ. Lexic.
— indica Lam. iſt Triumfetta annua ſ. Lexic.
— macrophylla Vahl. ſ. Triumfetta althaeoides N. 3.
— oblonga Link. ſ. Triumfetta trichoclata N. 11.
— pilosa Kunth. ſ. Triumfetta bogotensis N. 2.
— pseudo-angulata Link. ſ. Triumfetta trichoclata N. 11.
— suborbiculata Cand. ſ. Triumfetta rotundifolia N. 13.
— triclata Link. ſ. Triumfetta trichoclata N. 11.
— Vahlii Poir. iſt Triumfetta glandulosa Forst. ſ. Lexic.

Trixago rhinanthina Link. iſt Bartsia Trixago Linn.

Trixis Swartz. ſ. Lexic. B. 10. (Baillieria Aubl.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 322.

Blüthendecke (Kelch) halb kugelig, vielblättrig, die Blättchen ſchlaff, wie Dachziegeln über einander liegend. Der Fruchtboden mit Spreublättchen beſetzt. Blümchen röhrig; die Scheibenblümchen männlich, die randſtändigen wenige, weiblich, 3—4zähnig. Schaalſaamen keuleuförmig, ohne Krone

an der Spitze nur behaart. (Abbild. Aubl. guiana t. 317, sub Baillieria).

Syngenesia IV. Ordn. (Familie Compositä; Radiaten).

Die Trixisarten sind Sträucher, deren Aeste und Blätter einander gegenüberstehen. Blätter ungetheilt. Blumen weiß, gipfelständige Doldentrauben bildend.

Trixis aspera, erosa Swartz. T. terebinthinacea Smith. s. Lexic. T. pedunculosa Rich. Pers. s. 1. Nachtrag.

1. *Trixis Barbasco* Dietr. (Baillieria Barbasco Kunth. in Humb. Nov. gen. et spec. pl. IV. p. 288. Spreng. Syst. veg. 3. p. 625.)

Blätter eyförmig, gespitzt, an der Basis sehr schmal, entfernt und undeutlich gezähnelt, oben wenig behaart, unten mit angedrücktem Filze bekleidet. Blumen in gipfelständigen Doldentrauben. Wächst am Orinokoflusse, bei Iavita, und ist daselbst unter dem Namen Barbasco bekannt. ♄ Blühz. Mai.

2. *Trixis neriifolia* Humb. Relat. hist. 1. p. 605.

Baillieria neriifolia Kunth. I. c. IV. p. 289. Synops. plant. 2. p. 509.

Blätter fast stiellos, quirlständig-gehäuft, ganzrandig, lederartig, oben glatt, unten mit weißer Wolle bekleidet. Wächst am Berge Silla de Caracas und wird daselbst Incienso genannt. ♄

Die folgenden Arten hat Dr. Kunth in Nov. genera unter Perdicum Lamarck. Linn. Willd. s. Lexicon und Spreng. Syst. veg. 3. p. 501. unter Trixis aufgeführt und den Gattungscharakter so gestellt:

Anthod. polyphyllum involucratum. Recept. nudum s. pilosum. Flosculi omnes aequales $\frac{3}{2}$ Antherae basi bicalcaratae. Papus sessilis scaber.

Der gemeinschaftliche Kelch tief getheilt oder vielblättrig, an der Basis eingehüllt (gekelcht). Fruchtboden nackt oder behaart. Blümchen alle gleich. Antheren an der Basis mit zwei Sporen versehen. Saamenkrone stiellos, scharf.

Diese Kennzeichen der Gattung weichen freilich von den oben angegebenen bedeutend ab; da aber die von Kunth. bestimmten Arten im Lexic. und 1. Nachtr. unter Trixis oder Perdicium nicht vorkommen, so mögen sie hier folgen.

I. Fruticosae Spreng. Strauchartige.

3. *Trixis cacalioides* Spreng. I. c. 3. p. 501.

Perdicium (cacalioides) foliis oblongis acutis argute dentatis tenuissime adpresso-pubescentibus, floribus corymbosis Kunth. in Humb. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 121 (154).

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd, bisweilen auch gegenüberstehen. Aeste walzenrund, glatt, bräunlich-aschgrau. Aestchen filzig. Blätter kurz gestielt, länglich, gespitzt, scharf gezähnt, überall mit zartem angedrücktem Filze bekleidet, fast 2 Zoll lang, 8—9 Linien lang. Blumen kurz gestielt, fast ½ Zoll lang, gipfelständige Doldentrauben bildend. Bracteen linienförmig, filzig. Kelch tief, 6—7theilig, die Theile linienförmig, gespitzt, oder an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Blümchen alle röhrig, hermaphroditisch, zweilippig, länger als der Kelch. Die Saamenkrone stiellos, gelblich, fast so lang als die Corolle, aber länger als der Saame. Vaterl. der östliche Theil der Andeskette in Peru und am Flusse Matara. ♄ Blühz. August.

4. *Trixis havannensis* Spreng. I. c. 3. p. 501.

Perdicium (havannense) foliis lanceolato-oblongis acuminatis integerrimis glabris, paniculatis terminalibus dichotomis, divaricatis Kunth. I. c. IV. p. 121 (155).

Aeste walzenrund, gestreift, glatt, aschgraulich, wie die Blätter wechselnd stehend. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, 2½ Zoll lang, 8—9 Linien breit. Die Blumen bilden gipfelständige, gabelästige Doldentrauben, deren Aeste ausgebreitet, glatt und mit lanzettförmigen Bracteen besetzt sind. Kelch länglich-cylindrisch, tief, 7—8theilig, grün, fast lederartig. Der Fruchtboden haarig und trägt 10—12 glatte, röhrige, zweilippige Zwitterblümchen; die äußere Lippe der Corolle ist lanzettförmig, flach, dreizähnig, die innere zweispaltig, kleiner als die äußere und hat zurückgerollte Einschnitte. Vaterl. die Insel Cuba, bei Havanna. ♄ Blühz. März.

5. *Trixis flexuosa* Spreng. I. c. 3. p. 501.

Perdicium (flexuosum) foliis lanceolatis acuminatis integerrimis supra hispido-pubescentibus subtus cano-tomentosis, paniculis ramosissimis divaricatis, rachi flexuosa, Kunth. I. c. IV. p. 121 (155).

Ein Schlingstrauch, mit cylindrischen gestreiften braunen Aesten, die in der Jugend borstig sind und wie die Blätter wechselnd stehen. Blätter kurz gestielt, lanzettförmig, lang gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, oben grün, scharfborstig, unten mit grauem Filze bekleidet, 1½ Zoll lang, 5 Linien breit. Die Blumen bilden gipfelständige, sehr ästige Doldentrauben, mit knieförmig gebogener Spindel, und ausgebreiteten Aestchen, die mit lanzettförmigen filzigen Bracteen besetzt sind. Vaterl. Südamerika, Quito, in temperirten Gegenden bei Gonzanama. ♄ Blühz. Juli.

II. Herbaceae. Krautartige.

6. *Trixis divaricata* Spreng. I. c. 3. p. 505.

Perdicium (divaricatum) foliis lanceolato-oblongis acuminatis basi auriculatis sessilibus supra pubescentibus, subtus canescentibus et tomentosis, paniculis ramosissimis divaricatis Kunth. I. c. IV. p. 122. (155) t. 355.

Stengel krautartig, ästig. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, an der Basis mit Läppchen versehen, oben auf beiden Seiten filzig, unten grau. Blumen weiß, sehr ästige Rispen bildend, deren Aeste ausgebreitet sind. Diese Art ist der vorhergehenden (T. flexuosa) sehr ähnlich, aber unterschieden durch den krautartigen Stengel, durch die Blätter und durch die mehr ausgebreiteten Aeste der Rispe, deren Spindel nicht knieartig gebogen ist. Wächst in Südamerika, auf trockenen Hügeln bei Cavico in der Provinz Iain de Bracamoros. ♃ Blühz. August.

7. *Trixis brasiliensis* Spreng. I. c. ist Perdicium brasiliense Linn. ſ die Beschreibung im Lexic. B. 7. S. 86.

Trizeuxis Lindley Collect. bot. t. 2.

Perianthium globosum. Sepala lateralia connata, labello supposita; supremum cum petalis conformibus basi connatum. Labellum posticum basi brevissime columna connatum integrum concavum acutum. Columna labello parallelo, teres, clavata, stigmate longitudinali. Anthera 1-locularis, carnosa. Polina 2, basi discreta, solida, caudicula maxima oblonga, glandula parva ovali. Lindl. gener. et spec. Orchid. p. 140.

Blumendecke kugelrund, die äußern seitenständigen Blätter verbunden, der Lippe gegenüber; die obern mit den gleichförmigen Blättern an der Basis verbunden. Lippe ungetheilt, ausgehöhlt, gespitzt, an der Basis sehr kurz, mit dem Griffelsäulchen verwachsen und mit diesem, das walzenrund-keulförmig ist, parallel stehend. Anthere einfächerig, fleischig. Pollenmassen 2, an der Basis unterschieden (abgesondert), solid, geschwänzt, das größere Schwänzchen länglich. Drüse klein, oval.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Trizeuxis falcata* Lindl. I. c. Hooker Exot. Fl. t. 126.

Eine kleine, krautartige, stengellose Pflanze. Schaft und Blätter wurzelständig. Blätter sichelförmig, zwei Reihen bildend. Schaft rispenartig getheilt. Blumen gehäuft stehend, sehr klein. Wächst in Westindien auf Baumstämmen. 4

Trochetia Candolle. Trochetie.

Kelch fünftheilig, nackt. Corolle fünfblättrig. Staubfäden an der Basis verwachsen; fünf unfruchtbare (fehlschlagende) Fäden zwischen 15 fruchtbaren, deren Antheren rundlich sind. Ein fadenförmiger Griffel. Kapsel fünffächerig, fünfklappig. Die Saamen ohne Flügel.

Monadelphia Dodecandria (Familie Pentapeteen).

1. *Trochetia uniflora* Candoll. Spreng. Syst. veg. 3. p. 80.

Stengel strauchig? Blätter gestielt, eyförmig, spitzlich. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Ins. Mascaren.

2. *Trochetia triflora* Candoll. Spreng. I. c. Dreiblümige Trochetie.

Blätter ey-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumenstiele dreiblümig, mit seitenständigen Bracteen. Vaterl. Ins. Mascaren.

Trochocarpa Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland. I. p. 548.

Character genericus s. I. Nachtr. B. 9. S. 322. Kelch mit zwei Bracteen. Corolle glocken-trichterförmig, der Rand ausgebreitet, bartig. Staubfäden 5, hervorstehend. Ein krugförmiges Nectarium, den Fruchtknoten umgebend. Steinfrucht beerartig, 10lappig, 10saamig.

Pentandria

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen).

1. *Trochocarpa glauca* Spreng. Syst. veg. 1. p. 660.

Hierher gehört Cyathodes glauca Labill. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 526.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter faſt quirlförmig ſtehend, linien-lanzettförmig, faſt lang geſpitzt, abſtehend, grau- oder blaulich-grün. Blumen ſtiellos, faſt einzeln, gipfelſtändig. Wächſt in Neuholland; Inſ. van Diemen. ♄

Der hieſige bot. Garten enthält jetzt nur eine junge etwa 2 Fuß hohe Pflanze, die noch keine Blumen und Früchte getragen hat. Sie wird im Glashauſe überwintert.

2. *Trochocarpa disticha* Spreng. I. c.

Decasperma disticha Rob. Brown. I. c.
Cyathodes disticha Labill. Nov. Holl.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, gerippt, geſpitzt, faſt zweireihig, abſtehend. Blumen winkelſtändige Trauben bildend. Corolle glockenförmig, fünfſpaltig. Vaterl. Inſ. v. Diemen. ♄

3. *Trochocarpa thymifolia* Spreng. I. c.

Decasperma thymifolia R. Brown.

Aeſtchen filzig. Blätter geſtielt, eyförmig, ſpitzlich, unten dreirippig. Aehren gipfelſtändig, überhängend. Vaterl. Inſ. v. Diemen. ♄.

4. *Trochocarpa laurina* R. Brown. ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 329.

Dieſer kleine immergrüne Baum oder Strauch gleicht in Hinſicht auf Wuchs und Form der Blätter den Laurinen und hat in der Jugend eine rothe Farbe faſt wie Laurus Cinnamomum Linn. Im hieſigen Garten wird er im Glashauſe überwintert (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 3324).

Trollius Linn. Trollblume; Glotzblume; Engelblume ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nacht. B. 9. S. 323.

Corolle vielblättrig, am Grunde mit einem Nectarkranze verſehen, der meiſt aus röhrig-linienförmigen Blättchen beſteht. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Kapſeln mehrere, getrennt, vielſaamig (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 153. Gärtn. de fruct. t. 118).

Bayerische Staatsbibliothek München

1. *Trollius patulus* Salisb. Spreng. Syst. veg. 2. p. 658.

Stengel krautartig. Blumenblätter 5, abstehend. Nectarblättchen wenige, so lang als die Staubfäden. Vaterl. Sibirien und Kleinasien. 4

2. *Trollius caucasicus* Stev. Spreng. l. c. Nach der daselbst angegebenen sehr kurzen Diagnose in Beziehung auf die Blumentheile ist dieser Trollius von Tr. asiaticus Linn. nicht zu unterscheiden, und Tr. patulus nur durch die Zahl der Blumenblätter und der Nectarblättchen.

3. *Trollius Ledebourii* Reichenb. Icon. pl. Dec. III. t. 272.

Tr. parviflorus Ledeb. in litt.

Tr. sepalis quinque patentibus, petalis 10—12 linearibus, stamina superantibus Ledeb. Reichb. l. c. p. 63.

Wurzelblätter lang gestielt, dreitheilig, der mittlere Theil umgekehrt-eykeilförmig, eingeschnitten-gezähnt, die seitenständigen tiefgetheilt-zweilappig, eingeschnitten-gezähnt. Die obern Stengelblätter stiellos, 3—5lappig. Blume gipfelständig, fünf Corollenblätter, abstehend, stumpf, am Rande mehr oder weniger eingebogen. Nectarblättchen 10—12, linienförmig, länger als die Staubfäden. Vaterl. Davurien. 4

4. *Trollius pumilus* Don Spreng. l. c. cur. p. 220. Niedrige Trollblume; Glotzblume.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter 3—5lappig. Corollenblätter abstehend, rundlich-oval. Nectarblättchen 12, linienzungenförmig, doppelt länger als die Staubfäden. Vaterl. Nepal. Emodi montes. 4

Trollius europaeus et asiaticus Linn. s. Lexic. B. 10.

Was nun den Trollius napellifolius betrifft, welcher im 1. Nachtrage B. 9. nach Röper's Darstellung ausführlich geschildert ist, so habe ich mich später im hiesigen bot. Garten überzeugt, daß diese hybride Pflanze kaum als Varietät von Tr. europaeus zu unterscheiden ist, daher hat sie Sprengel mit Recht bei Tr. europaeus als Synonym angezeigt, eben so Tr. altissimus medius et minimus Wender.

Die gemeine Trollblume Tr. europaeus L. wächst bei Eisenach z. B. im Thale über Ruhla u. a. O. ziemlich häufig auf feuchten fast sumpfigen Wiesen; so wie sie in höhere

Regionen an den Voralpen des Inſelberges hinaufſteigt, oder zufällig an höher liegende trockene Orte gebracht wird, erſcheinen die Pflanzen in allen Theilen kleiner und manche weichen auch in der Geſtalt der Blätter und der Blumentheile ab. Dergleichen Abweichungen mögen vielleicht auch den Troll. hybridus Wender. hervorgebracht haben ſ. allg. Gartenzeitung fünfter Jahrg. N. 45.

Synonymen:

Trollius medius et minimus Wendr. gehören zu Trollius europaeus Linn.

— laxus Salisb. iſt Trollius americanus.

— napellifolius Roeper iſt Trollius europaeus.

Trommsdorffia Mart. hat Sprengel unter Illecebrum und Irsine aufgenommen. Trommsdorff war bekanntlich ein guter Chemiker, machte aber auf gründliche botaniſche Kenntniſſe keine Anſprüche.

Trommsdorffia aurata Mart. iſt Irsine disticha Spreng.

— pulverulenta Mart. iſt Illecebrum pulverulentum Spreng.

Tropaeolum Linn. Capuzinerkreſſe ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 326.

Kelch fünftheilig, ungleich, unten geſpornt, gefärbt. Corollblätter 5, ungleich, mit den Kelchtheilen wechſelnd, größer oder kleiner, ungetheilt oder eingeſchnitten, mit Nägeln verſehen. Staubfäden 8, frei. Antheren zweifächerig. Griffel 1. Narbe dreiſpaltig. Frucht dreiknöpfig, ausgetrocknet, die Knöpfe (Fächer) faſt ſchwammig, einſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Geranien).

Die Arten dieſer Gattung ſind krautartige Pflanzen, deren lange, ſchlanke Stengel ſich ausbreiten oder winden, aufſteigen. Blätter geſtielt, einfach und ſchildförmig, ſelten getheilt fingerförmig, die Stiele an der Baſis meiſt mit zwei Bracteen verſehen. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, einblümig, ohne Bracteen.

1. *Tropaeolum pubescens* Kunth. Filzige Capuzinerkreſſe.

T. foliis peltatis, obsolete quinquelobis, basi truncatis, supra glabriusculis, subtus pubescenti-pilosis; lobis acutis; petalis lobato-septemaristatis, calycem subaequantibus Humb. Kunth. Nov. gen. et spec. V. p. 195. (251).

Die Stengel winden sich, sind krautartig, fadenförmig, ästig, glatt, an den Knoten oft filzig, nach der Spitze zu behaart. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, schildförmig, undeutlich fünflappig, an der Basis abgestutzt, oben glattlich, unten filzig; die Lappen gespitzt. Der Stiel spiralförmig gedreht, filzig. Blumen einzeln winkelständig, lang gestielt, die Stiele fadenförmig, nackt. Kelch fünfblättrig, gesporut, glattlich, grün, ungleich, der Sporn cylindrisch-kegelförmig, gerade, 8 Linien lang. Corollenblätter ungleich, mit sieben grannenartig gespitzten Lappen versehen. Der Griffel aufrecht, glatt, kürzer als die Staubfäden. Narbe dreispaltig. Vaterl. die Andeskette in Popayana. ⊙ ?

2. *Tropaeolum majus* Linn. s. Lexic. B. 10.

Von dieser lieblichen Zierpflanze kennen wir schon einige Varietäten, welche sich durch Größe und Schönheit der Blumen auszeichnen, unter denen Tr. majus atrosanguineum Hortul. unstreitig die schönste ist. In der ersten Periode ihres Wachsthums ist sie gewöhnlich niedrig zwergartig, ästig, aber später, z. B. im Juni und Juli verlängert sich der Stengel und breitet sich 5—8 Fuß lang auf der Erde aus oder wird an Wänden ꝛc. hinauf geleitet. Die prächtigen lang gestielten, dunkelrothen, sammetartigen Blumen entwikkeln sich im Sommer bis Herbst, ja so lange bis der Frost der Flor ein Ende macht, besonders in gutem lockerm Boden, in welchem sie in allen Theilen größer wird. ⊙

3. *Tropaeolum tuberosum* Ruiz. et Pav. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 326.

Auch von dieser Art sind einige Varietäten bekannt, welche sich durch die Gestalt der Wurzelknollen und durch die Farbe der Blumen unterscheiden.

4. *Tropaeolum tricolor* Sweet. Fl. Gart. t. 270. Dreifarbige Capuzinerkresse.

Wurzel knotig-knollig fast fleischig. Stengel krautartig, lang, windend kletterud, an der Basis fast holzig. Blätter lang gestielt, schildförmig, glatt. Blumen dreifarbig, sehr schön. Vaterl. Valparaiso. 4 Blühzeit Sommer und Herbst.

Die schätzbare Zierpflanze hat Miß White aus Valparaiso nach England gesandt, wo sie zuerst im Jahr 1827 in dem bot. Garten in Chelsea ihre lieblichen Blumen entwickelt hat.

Jetzt wird sie auch in einigen Gärten in Deutschland kultivirt, z. B. in Berlin u. a. O. Man pflanzt sie in Töpfe oder an eine gegen Süden stehende Mauer; im Herbste werden die knolligen Wurzeln behutsam ausgehoben und den Winter über in einem frostfreien Behälter in trockenem Sand eingeschlagen, dann im künftigen Frühjahr wieder ins Freie an den Ort ihrer Bestimmung gepflanzt. Auf gleiche Weise behandelt man auch einige Arten mit knolligen Wurzeln oder zieht sie aus Saamen. Uebrigens s. Lexic. B. 10. S. 220.

5. *Tropaeolum pinnatum* Andr. Repos. Spreng. Syst. veg.

Stengel krautartig. Blätter schildförmig, nierenförmigkreisrund, fast ausgeschweift, die Rippen endigen sich in mucronenartige Spitzen. Corollenblätter keilförmig, gekerbt-eingeschnitten. Vaterl. Peru?

6. *Tropaeolum peregrinum* Linn. Spreng. l. c.

Stengel krautartig, ästig. Blätter lang gespitzt, handförmig-lappig. Blumenstiele winkelständig. Corollenblätter alle lappig gefranzt, der Sporn gerade, länger als die Corollenblätter. Vaterl. Neugranada.

7. *Tropaeolum aduncum* Smith.

Hierher gehört Tr. peregrinum Iacq. Schoenb. t. 98. s. Lexic. B. 10. S. 219.

Tr. peregrinum Kunth. Nov. gen. et sp. pl. V. 252.

Stengel krautartig. Blätter fast herz-schildförmig, 5—7lappig, unten graugrün, die Lappen eingeschnitten, stumpf. Corollenblätter gelb; die großen lappig-fächerförmig, die kleinern eingeschnitten-gefranzt. Der Sporn hackenförmig, so lang als die großen Corollenblätter. Wächst in Peru. ⊙ (Abbild. Bot. Reg. t. 718. Bot. Repert. t. 617. Bot. Mag. t. 1351).

Synonymen:

Tropaeolum peregrinum Iacq. s. Tropaeolum aduncum N. 7.

— quinquelobum Berg. ist Tropaeolum hybridum Lexic. ist T. majus Var.

— vulgare fl. pleno Hortul. ist Tropaeolum majus Var.

Trophis Linn. Trophis s. Lexic. B. 10.

Blumen diöcisch. Die männliche Blume hat keinen Kelch, sondern vier Corollenblätter und vier Staubfäden; die weibliche einen 2—4blättrigen Kelch oder fehlt wie die Corolle. Ein zweitheiliger, stehenbleibender Griffel. Beere einsaamig.

Dioecia Tetrandria (Familie Thymelaeen ?).

Diese Gattung enthält jetzt nur sechs Arten. Es sind Bäume oder Sträucher mit dornigen, stachligen oder unbewaffneten Aesten und ungetheilten Blättern. Blumen einzeln oder trauben=ährenständig, auch kopfförmig.

1. *Trophis cordata* Poiret. Herzblättrige Trophis.

Strebulus cordatus Laur. Fl. Cochinch.

Stamm und Aeste unbewaffnet. Blätter herzförmig, gespitzt, sägerandig, gerippt. Die weiblichen Blumen traubenständig. Vaterl. das südliche China. ♄

2. *Trophis aculeata* Roth. Stachlige Trophis.

Aeste stachlig, die Stacheln winkelständig, eckig, stumpf. Blätter umgekehrt=eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt. Vaterl. Ostindien. ♄

3. *Trophis taxiformis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 902.

Tr. taxoides Heine Roth. Ind.

Aeste dornig, die Dornen gipfelständig. Blätter länglich=lanzettförmig, lang gespitzt, an der Spitze sägerandig, glatt. Afterblätter linien=lanzettförmig. Die Art wächst in Ostindien, ist aber noch zweifelhaft und gehört vielleicht einer andern Gattung an. ♄

Trophis americana Linn. T. aspera Retz. und T. spinosa Roxb. s. Lexic. B. 10. S. 222. eine Anleitung zu ihrer Kultur.

Trophis laurifolia Willd. Humb. siehe Lexic. ist Styloceras laurifolium Kunth.

Troximon Gaertn. de fruct. s. Lexic. B. 10. und 1. Nachtrag B. 9. S. 326.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig. Fruchtboden nackt, punktirt. Saamenkrone stiellos.

Syngenesia Ordn. 1. (Familie Compositä; Cichoreen).

1. *Troximon marginatum* Nuttall. iſt Troximon cuspidatum Pursh. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrag B. 9.

2. *Troximon glaucum* Purh. Spreng. Syst. veg. 3. p. 633.

Blätter linienförmig, ganzrandig, grau- oder blaulichgrün. Schaft ein- oder mehrblümig. Kelchblätter feinſpitzig, filzig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blümchen gelb. Vaterl. Louiſiana und Rocky Mountains ? 24 Blühz. Sommer (Abbild Curt. Bot. Mag. t. 3459?)

Synonymen:

Troximon cuspidatum Pursh. ſ. Troximon marginatum N. 1.
— Dandelion Pers. ſ. Lexic. iſt Krigia Dandelion Nutt. ſ. 2. Nachtr.
— lanatum Gaertn. ſ. Lexic. iſt Scorzonēra lanata M. a B.
— virginicum Pers. ſ. Lexic. iſt Krigia amplexicaulis Nutt.

Tryblidium calyciforme Rebent iſt Phacidium abientinum Spreng.

Tripethelium Achard. Spreng. Fee.

Körper faſt kugelrund oder biruförmig. Apothecien (mehrere) in eine Warze eingeſchloſſen. Spreng. Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe 1. Aufl. Theil. 3. Taf. X. f. 95.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Idiothalami.)

Kurt Sprengel hat im S. st. veg. 12 Arten aufgeführt. Es ſind kruſtenartige Flechten, die auf Caſcarillen und Chinarinden ſich finden, auch an andern Baumrinden, z. B. Quassia, Exostemma, u. a., in Tropenländern vorkommen (Abbildung ſ. Fees. Lichengr.)

Tuber Linn. Persoon.

Das Perithecium iſt faſt kugelrund, faſt fleiſchig, inwendig geadert, die Keimkörner kugelrund.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromici; Angiogastres).

1. *Tuber cibarium* Sibth. iſt Lycoperdon Tuber Linn. Trüffel; Erdmorgel ſ. die Beſchreibung, Nutzen und Kultur im Lexicon B. 10. S. 543.

2. *Tuber moschatum* Bull. Moſchusduftende Trüffel.

Körper rund, schwärzlich, eben (nicht stachlich), sehr weich. Wächst wie die gemeine Trüffel unter der Erde in Frankreich.

3. *Tuber gryseum* Pers. (Tuber album Berol.)

Körper meist rund oder rundlich, eben perlgrau oder weiß, sehr weich. Wächst in Italien.

4. *Tuber rufum* Pollin. Gelbrother Trüffel.

Körper kugelrund, solid, gelbroth, fast eben, inwendig einfarbig, mit weißen Adern. Wächst auf Aeckern in Italien, in Veroneſe (Gebiet des venetianiſchen Staats).

5. *Tuber album* Bull. Weiße Trüffel.

Lycoperdon gibbosum Dicks. Rhizopogon albus Fries.)

Körper länglich-rundlich, flockig-gerunzelt, an der Baſis mit Faſern verſehen, weiß oder gelbröthlich. Wächst auf Bergen in Erikenfeldern in Europa.

6. *Tuber obtextum* Spreng. Syst. veg. IV. p. 416.

Rhizopogon luteolus Fries.

Körper kugelrund, fast lappig, mit Faſerwurzeln, geadert und mit purpurröthlichem Gewebe bedeckt. Wächst in Wäldern in Sandboden.

7. *Tuber aestivum* Spreng. I. c.

Lxcoperdon aestivus Wulff. Pers. ſ. Lexic. B. 5. S. 631.
Rhizopogon aestivum Fries.

Körper faſt kugelrund, braun, glatt, mit Faſern verſehen. Wächst in Kärnthen.

8. *Tuber virens* Alb. Schw. Spreng. I. c. Grüne Triffel.

Körper lappig, auswendig kaſtanienbraun, mit Faſern, inwendig grün-graulich. Wächst in Carolina.

Synonymen:

Tuber albidum Caes. iſt Tuber cibarium Var. ſ. N. 1.
— album Berol. ſ. Tuber gryseum N. 2.
— Croci Dubois iſt Sclerotium Crocorum Pers.
— parositicum Bull. iſt Sclerotium Crocorum Pers.
— solidum Wither iſt Scleroderma Cepa Pers.

Tubercularia Henr. Iul. Tode Fungi Meklenburg.

Stroma (Unterlage; Saamenboden) conver, gallertartig-blasig. Keimkörner sehr klein und lösen sich in der Unterlage ab.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Keimpilze; Goniomycetes).

I. Rubrae. Rothe Warzenpilze.

1. *Tubercularia vulgaris* Tode. I. c. Gemeiner Warzenpilz.

Tremella purpurea Linn. Sphaeria miniata Bolt. Sph. tremelloides Weig. Trem. Artemisiae Schum. Var.

Unterlage gewölbt, rundlich, gefurcht, gerunzelt, faſt geſtielt, der Stiel kurz, dick, wie der Körper roth. Wächſt an abgeſtorbenen Aeſten.

2. *Tubercularia confluens* Pers. (Aegerita pallida Pers.)

Unterlage (Saamenboden) ſtiellos, zuſammenfließend, rundlich-eckig, flachlich, verdeckt, ziegelroth. Wächſt auf Rinden der abgeſtorbenen Baumſtämme.

3. *Tubercularia Castaneae* Pers.

Unterlage ſtiellos, durchbrochen, flachlich, ſehr glatt, roth. Wächſt an Aeſten der Kaſtanien und Roßkaſtanien.

4. *Tubercularia Acaciae* Fries.

Unterlage gewölbt (auswendig erhaben), hart, roth, inwendig flachlich, gleichfarbig, dann gelblich. Wächſt an den Aeſten der unächten Acacie (Robinea Pseudacacia Linn.)

5. *Tubercularia Herbarum* Fries.

Unterlage kugelrund, ſtiellos, blaßroth, inwendig gleichfarbig, trocken mehlig. Wächſt an trockenen Pflanzentheilen.

6. *Tubercularia carnea* Bosc.

Unterlage gewölbt-bauchig, länglich, angedrückt, fleiſchfarbig, die Keimkörner ſcharlachroth. Wächſt an den Blättern der Sumpfkiefer (Pinus palustris Ait.)

Zur erſten Abtheilung mit rother Unterlage gehören noch Tuberc. velutipes Nees. T. Ditmari et rufa Spr. T. persicina Ditm. T. floccosa Link.

II. Fuscae. Braune Warzenpilze.

7. *Tubercularia Pseudacaciae* Rebent. (T. granulata Grev. crypt. scot. t. 187).

Unterlage gestielt, schmutzig-braun, gerunzelt, inwendig blaßbraun. Wächst an Stämmen der Rob. Pseudacacia.

8. *Tubercularia licioides* Fries.

Unterlage stiellos, kugelrund, auswendig kastanienbraun, die Keimkörner ocherweiß. Wächst an Baumästen.

III. Lutescentes. Gelbliche Warzenpilze.

9. *Tubercularia granulata* Pers.

Unterlage fast stiellos, fast kugelrund, ocherweiß-gelblich, die Keimkörner eingewickelt. Wächst an Aesten und Wurzeln der Eichen.

10. *Tubercularia salingna* Alb. et Schw.

Unterlage rundlich, zusammenfließend, schmutzig feuergelb, inwendig goldgelb. Wächst an Stämmen der abgestorbenen Weiden.

IV. Albidae. Weiße oder weißliche Warzenpilze.

11. *Tubercularia bicolor* Alb. et Schw. Zweifarbiger Warzenpilz.

Unterlage (Saamenboden) gestielt, weiß, der Stiel dick, fast ästig, goldgelb. Wächst an Pflanzenästen.

12. *Tubercularia candida* Spreng. I. c. IV. p. 565. (Aegertia Pers.)

Unterlage stiellos, halb kugelförmig, milchweiß, glatt. Wächst an Ellernholz (Alnus glutinosa).

V. Nigrescentes. Schwarze oder schwärzliche Warzenpilze.

13. *Tubercularia nigrescens* Schweinitz. (Agyrium atrovirens Fries.)

Unterlagen zerstreut, pulverartig, fast zusammenfließend, schwarz, glänzend. Wächst an trockenen Baumästen.

14. *Tubercularia nigricans* Spreng. (Agyrium nigricans Fries.)

Unterlage fast rund, gewölbt, gerunzelt, feuergelb-schwärzlich. Wächst an verschiedenen trockenen Hölzern.

Tubulifera arachnoidea Iacq. ist Licea fragiformis Nees.

Tubulifera Cremor et Ceratum Mühl. iſt Licea fragiformis Nees.

Tubulinafragiformis Persoon iſt Licea fragiformis Nees.

Tulbaghia Linn. Tulbaghie ſ. Lexic. B. 10. Kennzeichen der Gattung und Arten.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 328. Hexandria Monogynia (Familie Coronarien).

1. *Tulbaghia Ludwigiana* Harvey in Curt. Bot. Mag. t. 3547.

Schaft aufrecht, oben doldenartig. Blumen grün und purpurroth, trichterförmig ſechstheilig, der Nectarkranz (innere Corolle) dreilappig, faſt dreiblättrig, die Lappen geſpalten. Kapſel dreifächerig, die Saamen dreiſeitig.

Dieſe Pflanze iſt auf dem Kap der guten Hoffnung in dem Garten des Hrn. v. Ludwig zuerſt kultivirt, dann nach Europa geſandt und in England eingeführt worden. Sie findet ſich jetzt auch in einigen Gärten in Deutſchland und wird im Glashauſe oder in einem temperirten Hauſe (6—10 Grad R.) überwintert. 4

2. *Tulbaghia violacea* Harv. Curt. Bot. Mag. t. 3555.

Auch von dieſer zarten Pflanze, die im ſüdlichen Afrika wild wächſt und auf dem Kap der guten Hoffnung in Ludwigs Garten kultivirt wurde, hat Hr. Harvey Zwiebeln nach England geſandt. Die Blume iſt violett. 4

Tulipa Linn. Tulpe ſ. Lexicon B. 10.

Character genericus ſ. Lexic. B. 9. S. 329.

Corolle ſechsblättrig, glockenförmig, die Blätter an der Baſis nackt. Staubfäden 6, bodenſtändig. Kein Griffel, die Narbe aufſitzend, dreilappig-dreieckig. Kapſel dreiſeitig, dreifächerig, vielſaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Liliaceen).

Die Tulpen ſind krautartige Pflanzen, die zur Zierde unſerer Gärten dienen, vornehmlich Tulipa generiana und ihre zahlreichen Varietäten. Alle jetzt bekannten Arten treiben aus der Zwiebel ein oder einige ungetheilte Blätter und einen krautartigen Stengel, der eine liebliche, aufrechte oder faſt übergebogene Blume trägt; ſelten iſt der Stengel zweiblümig, Tulipa biflora, Celsiana, Clusiana, Gesneriana, syl-

vestris, suaveolens ſind im Lexicon B. 10. beſchrieben T. oculus solis, pubescens, turcica im 1. Nachtrage B. 9. Hier noch folgende:

1. *Tulipa altaica* Pall. Gebirgs-Tulpe.

Stengelblätter länglich-lanzettförmig, wellenrandig, am Rande knorplich. Blume gipfelſtändig, geſtielt, der Stiel ſcharf. Corollenblätter glatt, ganzrandig, davon 3 abwechſelnd lanzettförmig und 3 ſpatelförmig ſind. Staubfäden kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. das Altaigebirge. 4

2. *Tulipa praecox* Tenor. Frühblühende Tulpe.

Zwiebel mit wolligen Fäden bekleidet. Stengelblätter ey-lanzettförmig. Corollenblätter ey-lanzettförmig, lang geſpitzt, an der Spitze bartig, die Staubfäden an der Baſis breiter als oben. Vaterl. Neapel. 4

3. *Tulipa saxatilis* Sieber. Felſen-Tulpe.

Stengel knieartig gebogen, meiſt zweiblümig, mit wechſelnd ſtehenden Blättern beſetzt. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt. Corollenblätter länglich-lanzettförmig, aufrecht, an der Spitze gerundet, faſt bartig. Vaterl. Creta. 4

Dieſe Art gleicht der Tulipa biflora Pall. ſ. Lexicon, aber ſie iſt in allen Theilen größer, die Corollenblätter gelb, bei jener nur an der Baſis gelb, dann weiß mit grünen Spitzen.

Eine Anleitung zur Kultur der Tulpen im Allgemeinen ſ. Lexicon B. 10. S. 232. Die zärtlichen Arten, die aus warmen Gegenden kommen, werden in unſern Gärten in froſtfreien Behältern überwintert, z. B. in einem Zwiebelkaſten. Behälter für Zwiebel- und Knollengewächſe ſ. Lexicon.

Tulipa Breyniana Linn. iſt Melanthium uniflorum Iacq. aethiopicum Thunb. ſ. Kolbea Breyniana 2. Nachtr.

Tulipa transtagona Brot. iſt Tulipa Cesiana Red. ſ. Lexic.

Tullia pycnanthemoides Lexic. ſ. Pycnanthem. Tullia Benth. 2. Nachtr.

Tunga Roxb. ſ. 1. Nachtr. iſt Hypolytrum Rich. Vahl.

— laevigata Roxb. iſt Hypolytrum laevigatum Spr.

— triandra et tiandra iſt Hypolytrum latifolium Rich.

Tupa blanda Don. Tupa Lobelia et Lobelia amplexifolia Hortul. Eine ſchöne, krautartige, perennirende Pflanze, deren liebliche rothe Blumen im Sommer ſich ent-

wickeln. Sie blüht reichlich im freien Lande, wird aber auch in Töpfen gezogen, und in einem froſtfreien Behälter überwintert. (Abbild. in Sweets Brit. Fl. Gart. t. 308.)

Tupistra Ker. in Bot. Mag.

Kolben vielblümig. Corolle glockenförmig, ſechsſpaltig, von Bracteen unterſtützt? Antheren ſtiellos, an der Corolle ſitzend, gleichſam angewachſen. Der Griffel dick, mit drei Furchen verſehen. Narbe dreilappig. Beere dreifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Aroideen.)

1. *Tupistra squalida* Ker.

Blätter lang, lanzettförmig, gerippt, wellenrandig. Schaft aufrecht, krautartig. Blumen ſchmutzig-blaßblau, ährenſtändig. Bracteen kürzer als die Blätter. Vaterl. Amboina. 4

Turaria Molin. Fl. Chil. Spreng. Syst. veg. 2. p. 282.

Kelch röhrig, fünfſpaltig. Corolle einblättrig. Antheren 10, zweiknöpfig. Zwei Griffel. Kapſel zweifächerig, zweiſaamig.

Decandria Digynia (Familie Styraceen).

1. *Turaria chilensis* Molin. Chiliſche Turaria.

Ein Strauch, deſſen Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehen. Blätter länglich, ganzrandig. Blumen geſtielt, gipfelſtändig. Corollen gelb. Vaterl. Chili. ♄

Turnera Linn. Turnere ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. Lexic. B. 9.

Kelch röhrig-trichterförmig, fünftheilig, meiſt gefärbt, an der Baſis von zwei Bracteen unterſtützt. Fünf Corollenblätter, mit kurzen Nägeln, wie die fünf Staubfäden kelchſtändig. Antheren aufrecht, zweifächerig, ſeitlich aufſpringend. Drei fächerförmig-vielſpaltige Narben. Kapſel einfächerig, vielſaamig.

Pentandria Trigynia (Familie Loaſeen).

Dieſe Gattung widmete Linnè dem Andenken des Hrn. Wilhelm Turner, Botanikus in England, welcher die engländiſchen Pflanzen in alphabetiſcher Ordnung zuſammengeſtellt und geſchildert hat. Ein größeres Verdienſt um die Wiſſenſchaft, vornehmlich um die Familie der Algen und genauere Beſtimmung derſelben erwarb ſich der Sohn? Dawſon Turner: „A. Synopsis of the british fuci Lond. 1802. 8. History of the fuci Vol. 1—4 Lond. 1807-1811 fol.“

Auch die Laubmooſe hat er unterſucht und beſtimmt: „Muscologiae hibernicae specimen Lond. 1804. 8.“

Die Arten der Gattung Turnera ſind Sträucher, Staudenſträucher oder krautartige Pflanzen. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, einfach, meiſt ſägerandig, ſehr ſelten fiederſpaltig, ſehr oft an der Baſis mit Drüſen verſehen oder nackt (ohne Drüſen). Keine Afterblätter. Blumen winkelſtändig, im Blattſtiele ſitzend, d. h. Blatt- und Blumenſtiel gleichſam verwachſen; ſie ſtehen meiſt einzeln, ſelten traubig, gipfelſtändig. Corollenblätter gelb, bisweilen zweifarbig (T. elegans ſ. 1. Nachtr.). Wir kennen jetzt einige 20 Arten, die im Lexicon und 1. Nachtrag beſchrieben ſind; hier ſind nur noch folgende zu ſchildern:

1. *Turnera mollis* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 126. Weichfilzige Turnere.

Turn. ulmifolia Willd. herb. (nicht Linn.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, länglich-eyförmig, grob gekerbt-ſägezähnig, auf beiden Seiten weich ſeidenhaarig-filzig, unten graulich, an der Baſis mit zwei Drüſen verſehen. Blumenſtiele einzeln an dem Blattſtiele eingefügt. Kelch mit Bracteen. Corollenblätter gelb, über den Nägeln violett. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Juni, Auguſt.

Dieſe Art iſt der Turn. ulmifolia Linn. zunächſt verwandt, unterſcheidet ſich aber durch die Bekleidung der Blätter, welche tiefer gekerbt-geſägt ſind als bei jener, und durch die Farbe der Blumen.

2. *Turnera Humboldtii* Spreng. Syst. veg. 1. p. 941.

T. guianensis Willd. herb. (nicht Linn.)

Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, linienförmig, ſehr ſchmal, faſt ganzrandig, an der Baſis mit einer Drüſe verſehen, glatt. Blumen gipfelſtändig, faſt traubig. Vaterl. das ſüdliche Amerika.

3. *Turnera hexandra* Spreng. l. c. cur. p. 124. Sechsmännige Turnere.

T. tomentosa Kunth. (nicht Willd.)

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, länglich, ungleich gekerbt-ſägezähnig, ohne Drüſen, oben filzig, grün, unten weichfilzig, grau. Blumen winkelſtändig, ſtiellos,

sechsmännig. Kelche mit Bracteen versehen. Vaterl. Neugranada in der Provinz Venezuela, an schattigen Orten, blüht daselbst im Februar. ♄

Synonymen:

Turnera angustifolia Curt. ist Turnera ulmifolia Linn. Var.

— carpinifolia Kunth. ist Turnera acuta Willd. s. 1. Nachtr.

— diffusa Willd. s. 1. Nachtr. ist Turnera Pumilio Linn. s. Lexic.

— guianensis Willd. s. Turnera Humboldtii N. 2.

— sericea Kunth. ist Turnera peruviana Willd. s. 1. Nachtr.

— tomentosa Kunth. s. Turnera hexandra N. 3.

— trioniflora Ker. ist Turnera cuneiformis Iuss. s. 1. Nachtr.

Turpinia Humb. Kunth. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 338. eine Art: Turpinia laurifolia Kunth.

Turpinia montevidensis Spreng. Syst. veg. cur. p. 293. Robinia glandulosa Spreng. ist Psoraela tetraphylla Poiret. s. 2. Nachtrag B. 7. S. 300.

Stamm strauchig. Blätter unterbrochen zweipaarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, eingedrückt, fast ausgekerbt. Blumen gestielt, gehäuft, lange Trauben bildend.

Turpinia paniculata Vent. s. Dalrymplea domingensis 2. Nachtrag B. 3. S. 313.

Turraea Linn. Schreb. Turäa s. Lexic. B. 10.

Kelch fünfspaltig. Corollenblätter 5, sehr lang, zungenförmig. Den Griffel umgibt eine sehr lange, zehnspaltige Röhre, zwischen deren Einschnitten die Antheren sitzen. Kapsel fünffächerig (fünfknöpfig), in jedem Fache zwei Saamen, wodurch sich diese Gattung am meisten von Melia und Trichilia unterscheidet (Abbild. Cavan. dess. 7. t. 204).

Monadelphia Decandria (Familie Melieen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Ant. Turra oder Georg a Turre? der auf seiner Reise in Griechenland viele Pflanzen sammelte, diese in dem botanischen Garten in Padua pflanzte und im Jahr 1662 einen Catalog herausgab. Ant. Turra hat die Pflanzen, welche in der Ge-

gend um Vicenza vorkommen, beschrieben: „Florae italicae prodromus Vicent. 1780. 8.

1. *Turraea rigida* Vent. Steifblättrige Turräa.

Blätter elliptisch, lang gespitzt, am Rande zurückgerollt, steif, glänzend. Corollenblätter wenig behaart, fast länger als die Staubfädenröhre. Vaterl. Ins. Mascaren.

2. *Turraea heterophylla* Smith. Verschiedenblättrige Turräa.

Blätter theils eyförmig, ungetheilt, theils dreilappig, an den Rippen wenig behaart. Kelche behaart, mit kurzen Zähnen. Corollenblätter spatelförmig, länger als die Staubfädenröhre. Vaterl. Guinea. ♄

Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, s. Lexic. B. 10. und S. 239. eine Anleitung zu ihrer Kultur.

Tussilago Linn. Huflattig s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 341.

Die Arten dieser Gattung sind im Lexic. beschrieben; hier nur noch folgende:

1. *Tussilago corymbosa* Rob. Brown. Doldentraubiger Huflattig.

Wurzel ästig, faserig. Blätter gestielt, buchtig, ungleich gezähnt, unten filzig. Blumenstrauß doldentraubig. Die weiblichen Blumen gestrahlt. Vaterl. die Ins. Melville, Nordamerika. 4

Synonymen:

Tussilago Anandria Linn. s. Lexic. ist Perdicium s. 1. Nachtr. B. 6. S. 342. Chaptalia Spreng.
— Anandria β s. Lex. ist Tussilago lyrata Willd. s. Lexic. Chaptalia Spreng.
— exscapa Pers. ist Leria exscapa Candoll.
— integrifolia Michx. s. Lexic. ist Chaptalia integrifolia Vent.
— trifurcata Forst. s. Lexic. ist Cineraria trifurcata Spr.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, s. 1. Nachtrag B. 9. S. 342.

Tylophora R. Brown. s. 1. Nachtr. B. 9. Hoya Spreng.

Tylostoma

Tylostoma Persoon Mycol.

Körper kugelrund, geſtielt, zellig aufſpringend, die Keimkörner in Flocken eingeſtreut.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Staubpilze; Dermatogastres).

1. *Tylostoma brumale* Pers. iſt Lycoperdon pedunculatum Linn. L. filatum T. squamosum Pers. iſt eine Varietät.

Ein geſtielter, kugelrunder, blaſſer Schwamm, deſſen Stiel glattlich, zuweilen ſchuppig und röhrig iſt. Wächſt auf Triften.

Typha Linn. Kolben; Rohrkolben ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 344.

Die Arten der Gattung Typha ſind ſumpfliebende, glatte, krautartige Pflanzen, mit kriechenden Wurzeln und einfachen, runden Halmen ohne Knoten. Blätter ſchmal. Kolben an der Spitze des Halms.

1. *Typha thruxilensis* Kunth. in Humb. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 82.

Blätter unten faſt gewölbt. Aehre (Kolben) gipfelſtändig, walzenrund, die Schuppen der Kolben 3—4ſpaltig, die Einſchnitte faſt hackenförmig. Wächſt in Peru in Sümpfen, bei Truxillo, ♃ blüht daſelbſt im October und iſt unſerer Typha latifolia zunächſt verwandt.

Typha domingensis Pers. et tenuifolia Kunth. iſt Typha angustifolia Linn. ſ. Lexic.

Typhula erythropus Fries iſt Clavaria erithropus Pers.
— phacorrhiza Fries iſt Clavaria phacorrhiza Reich.

U.

Ucriana Willd. sp. pl. ſ. Lexic. B. 10. iſt Tocoyena Aubl. Kunth.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 147.

Kelch oben ſtehend, glockenförmig, fünfzähnig, bleibend. Corolle röhrig, die Röhre ſehr lang, der Rand fünfſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, abſtehend, der Schlund nackt. Staubfäden 5, im Schlunde der Röhre eingefügt. Ein Griffel mit keulenförmiger faſt zweilappiger Narbe. Beere zweifächerig, vielſaamig, die Saamen faſt zuſammengedrückt, vier Reihen bildend.

Von dieſer Gattung kennen wir 6 Arten, die im 1. Nachtrage nach Aubl. et Kunth. unter Tocoyena vorkommen und daſelbſt genau beſchrieben ſind. Es ſind folgende:

1. *Ucriana insignis* Willd. ſ. Tocoyena insignis ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 147.

Blätter gegenüberſtehend, breit eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, lederartig, glatt; glänzend, die Afterblätter zwiſchen den Blattſtielen, Blumen traubenſtändig, die Kelchzähne abgekürzt. Bei dieſer Art hat Spreng. Syst. veg. 1. p. 761. Tocoyena latifolia Lam. et T. macrophylla Kunth. ſ. 1. Nachtr. als Synonymen angezeigt.

2. *Ucriana Humboldtii* Spreng. l. c. iſt Tocoyena longifolia Kunth. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrag.

3. *Ucriana longifolia* Spreng. l. c. ſ. Tocoyena brasiliensis 2. Nachtrag.

4. *Ucriana Mutisii* Spreng. l. c. ſ. Tocoyena Mutisii 1. Nachtrag.

5. *Ucriana speciosa* Willd. ſ. Lexic. ſ. Tocoyena longiflora 1. Nachtrag.

Udora Nuttall. (Elodea Rich. Humb.)

Scheide faſt geſpalten, klein. Kelch fünftheilig. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 3, fruchtbar, bisweilen auch 6, davon aber drei unfruchtbar ſind. Narbe dreiſpaltig, faſt kammförmig. Schlauchfrucht dreiſaamig.

Triandria Monogynia (Familie Hydrocharideen).

Die Elodeen ſind krautartige, geſtengelte Pflanzen, die in Tropenländern in Sümpfen und ſtehenden Waſſern wachſen. Die Blätter ſtehen quirlförmig, ſind ſchmal, ſpitzig gezähnelt, oder ganzrandig. Die Blumen hermaphroditiſch, klein, einzeln winkelſtändig, ſtiellos

1. *Udora granatensis* Spreng. Syst. veg. cur. p. 25.

Elodea granatensis Kunth. in Humb. Nov. gen. et sp. pl. VII. p. 160. t. 128.

Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter quirlförmig ſtehend, linienförmig, ganzrandig, gewimpert. Wächſt in Neugranada im Waſſer bei Guaduas. 24 ♄ Blühz. Juni.

2. *Udora orinocensis* Spreng. I. c.

Elodea orinocensis Rich. Kunth. I. c. VII. p. 161.

Wurzel faſerig kriechend? Stengel krautartig. Blätter zu 3—6 quirlförmig ſtehend, pfriemenſpitzig, zurückgekrümmt. Wächſt am Orinoco. ⊙

3. *Udora verticillata* Spreng. I. c. I. p. 171.

Elodea canadensis Michx. Ixia aquatica Mühlenb. Hierher gehört: Serpicularia verticillata Willd. Pursh. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 9. S. 129.

Ugena dichotoma Cav. iſt Lygodium dichotomum Sw. ſ. 2. Nachtr. B. 5.

— macrostachya Cav. iſt Lygodium longifolium Sw. ſ. 2. Nachtr.

— microphylla Cav. iſt Lygodium microphyllum ſ. 2. Nachtr.

— polymorpha Cav. iſt Lygodium polymorphum Sw. ſ. 2. Nachtr.

— semihastata Cav. ſ. Lypodium semihastatum Sw. ſ. 2. Nachtr.

Ulex Linn. Heckenſaame; Stechginſter ſ. Lexic. B. 10.

Kelch zweiblättrig. Corolle ſchmetterlingsförmig, das Schiffchen zweiblättrig. Hülſe angeſchwollen, wenigſaamig, ſo lang als der Kelch.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Ulex provincialis* Lois. Spreng. Syst. veg. 3. p. 225.

Ein Strauch, dessen Aeste abstehen und wie die Kelche glatt sind. Die Bracteen angedrückt. Wächst im südlichen Frankreich und ist vielleicht nur eine Varietät von Ulex europaeus Linn. oder nanus?

Vor einigen Jahren hat der hiesige bot. Garten eine junge Pflanze unter dem Namen Ulex strictus erhalten, der gleichfalls nur eine Varietät von Ulex europaeus zu seyn scheint und nur durch aufrechte, straffe, fast angedrückte Aeste und kleinere Dornen sich unterscheidet. Der Strauch ist jetzt 3 Fuß hoch, hat aber noch keine Blumen getragen.

Synonymen s. 1. Nachtr. B. 9. S. 545.

Ulloa Persoon. Synops. 1. p. 218. (Iuanulloa Ruiz. et Pers.)

Kelch eyförmig, aufgeblasen, fünftheilig, gefärbt, stehen bleibend. Corolle röhrig, im Schlunde höckerig, der Rand fünfspaltig, abstehend, klein. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Ein Griffel mit länglicher Narbe. Beere zweifächerig, vielsaamig, von dem Kelche bedeckt.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Ulloa parasitica* Pers. Iuanulloa R. et P. wird im Lexicon B. 5. S. 141. ausgestrichen.

Ein schmarotzender Strauch, dessen Aeste sich mehr oder weniger ausbreiten. Blätter länglich, lang gespitzt, glatt. Blumen und Früchte roth, in zweitheiligen Trauben, die herabhängen (Abbild. in Fl. peruv. t. 185).

Dieser Strauch wächst in Peru in Hainen und Wäldern. In unsern Gärten verlangt er leichte Erde, Laub oder Erikenerde, und eine Stelle im warmen Hause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Ulmes Linn. Rüster s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 345.

Die Ab- und Spielarten sind im Lexic. und 1. Nachtrage angezeigt und beschrieben, aber in einigen Schriften werden manche noch als besondere Arten aufgeführt, oder nur als Varietäten betrachtet. Wer die Rüstern in Gärten an verschiedenen Standörtern beobachtet, wird sich überzeugen, daß

ſie in Hinſicht auf Wuchs, Bekleidung und Blattform variiren, und in dieſem Falle keine ſichere und haltbare ſpecifiſche Kennzeichen geben. Im 1. Nachtrage B. 9. S. 350. ſind die Synonymen angezeigt.

Ulmus pendula Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Ulmus fulva Pers. Michx. ſ. Lexic. B. 10. S. 264.

Ulva Linn. Olle; Waſſergallerte.

Laub flach, häutig, grün oder purpurroth, bisweilen zweihäutig. Die Keimkörner ſehr klein, zerſtreut oder gehäuft, in die häutige gallertartige Subſtanz eingebettet.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen).

Die Arten dieſer Gattung finden ſich in Meeren, manche auch in ſüßen Waſſern in Europa oder auf der Erde an feuchten ſchattigen Stellen. Im Syſtem ſind ſie nach der Farbe des gallertartigen Laubes eingetheilt und geordnet.

I. Virescentes Spreng. Syst. veg. IV. p. 368.
Laub grün oder grünlich.

1. *Ulva crispa* Lightf. (Ulva terrestris Roth. Tremella crispa Schreb.)

Laub zwiebelartig, kreisförmig-gefaltet, dann häutig ausgedehnt gekräuſelt. Wächſt an ſchattigen Stellen in Europa. (Abbild. Fl. danic. 1840. f. 1.)

2. *Ulva bulbosa* Roth. Engl. bot. 2320. (Ulva Lactuca β Huds.)

Laub anfänglich umgekehrt-eyförmig, dann ausgedehnt, wellenrandig-eingeſchnitten. Die Zwiebel ſchlüpferig. Wächſt in ſüßen Waſſergräben in Europa.

3. *Ulva furfuracea* Mert. Kleyenartige Waſſergallerte.

Laub Raſen bildend, gehäuft, aufſteigend, rundlich-eyförmig-buchtig-lappig, am Rande eingebogen. Wächſt an ſchattigen Stellen in Dänemark.

4. *Ulva calophylla* Spreng. l. c. (Bangia calophylla Grevill. crypt. Scot. 4. t. 220.)

Laub aufrecht, linien-lanzettförmig, gedreht und bildet Raſen. Vaterl. die Inſ. Lesmore Hebria.

5. *Ulva velutina* Spreng. (Scytosiphon velutinus Lyngb.)

Laub fadenförmig, faſt ausgebreitet (erweitert) und bilder Raſen. Wächſt an Steinen am Meerufer auf der Inſ. Färöns.

6. *Ulva Linza* Linn. Langlaubige Waſſergallerte.

Laub lang, lanzettförmig, an beiden Enden ſchmal, wellenrandig-knieartig gebogen. Wächſt in ſalzigen Waſſern.

7. *Ulva Lactuca* Linn. (U. lanceolata Linn. Solenia Ag. Syst.)

Laub gehäuft, länglich, nach oben erweitert, die Einſchnitte wellenrandig. Wächſt in den meiſten europäiſchen Meeren.

8. *Ulva plicata* Müll. Gefaltete Waſſergallerte.

Laub an der Baſis verbunden, gefaltet-wellenrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Wächſt im Nordmeer.

9. *Ulva reticulata* Forsk. Netzförmige Waſſergallerte.

Laub flach, netzförmig geadert, gerundet, eingeſchnitten, die Einſchnitte linienförmig. Wächſt im rothen, auch im indiſchen Meer.

II. Allochroae. Laub roth oder braun.

10. *Ulva sinuosa* Roth. Buchtige Waſſergallerte.

Laub rundlich, braun, buchtig-lanzettförmig, gefaltet, regelmäßig, durchſcheinend. Wächſt im ſüdlichen Spanien am Meerufer.

11. *Ulva umbilicalis* Linn. Nabelförmige Waſſergallerte.

Ulva laciniata Lightf. purpurea Roth. Porphyra purpurea et laciniata Ag. ſind Varietäten.

Laub ſtiellos, gerundet-nabelförmig. der Länge nach gefaltet, buchtig-lappig, roth. Wächſt im Nordmeer.

12. *Ulva miniata* Lyngb. (Porphyra miniata Ag.)

Laub länglich, gallertartig, wellenrandig, mennigroth. Wächſt in Nordmeeren.

Mehrere Ulven der ältern Schriftſteller kommen jetzt unter andern Gattungen vor, z. B. Oscilatoria, Solenia, Halymenia u. a. Eben ſo die Arten der Umbilicaria unter Lecidea u. a.

Uncaria cirrhiflora Iack. iſt Nauclea longiflora Poir.
— lanosa Wallich. iſt Nauclea Wallichiana Spr.

Uncaria macrophylla Wallich. iſt Nauclea grandifolia Spr.
— ovalifolia Roxb. iſt Nauclea ovalifolia Spr.
— pedicellata Roxb. iſt Nauclea elongiflora Poir.
— pilosa Roxb. iſt Nauclea pilosa Spr.
— scandens Smith. iſt Nauclea pilosa Spr.
— sessilifructus Roxb. iſt Nauclea sessilis Spr.

Uncinia Persoon Synops. pl. 2. p. 534. Hackengranne.

Blumen ährenſtändig, monöciſch. Die Schuppen der männlichen Theile einfach, die der weiblichen einblättrig, gleich einer Hülle ſtehen bleibend. Unter dem Fruchtknoten ſteht eine Granne, meiſt mit einem Widerhacken verſehen, wodurch ſich dieſe Gattung von Carex Linn. unterſcheidet. (Abbild. Schkuhr's Caric. t. C. f. 30)

Monoecia Triandria (Familie Cyperoiden).

I. Genuinae, arista uncinata s. hamata Spreng. Syst.

Die Granne iſt hacken- oder widerhackenförmig

1. *Uncinia australis* Pers. l. c. Südliche Hackengranne.

Carex australis Linn. suppl. Forst. Nov. zeel. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 4. Unc. gracilis Thuars.

Wurzel faſerig. Halm dünn, aufrecht, dreiſeitig. Aehre ſehr lang, fadenförmig; die männlichen Blumen ſtehen über den weiblichen. Frucht länglich, faſt walzenrund, oben filzig. Die Granne lang, hackenförmig. Vaterl. Neuſeeland.

2. *Uncinia riparia* Rob. Brown.

Aehre lang, fadenförmig, ſchlafflich, wenigblümig, die männlichen Blumen oben ſtehend. Früchte wechſelnd, lanzettförmig, gerippt, glatt, die Granne verlängert. Wächſt auf der Inſ. van Diemen an Ufern.

3. *Uncinia tenella* R. Brown.

Wurzel faſerig. Blätter faſt borſtenförmig, welkend. Halm zart. Aehre fadenförmig, wenigblümig, die Schuppen abfallend. Früchte lanzettförmig, glatt, faſt wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Inſ. v. Diemen.

4. *Uncinia jamaicensis* Pers. l. c. iſt Carex jamaicensis Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 4.

Carex uncinata et hamata Swartz. et Willd.

Früchte länglich, dreikantig, ſtumpflich, am Rande gewimpert, faſt wie Dachziegeln über einander liegend. Granne lang hackenförmig. Vaterl. Jamaika. (Abbild. Schkuhr Caric. t. 9. f. 30.)

5. *Uncinia phleoides* Pers. (Carex phleoides Cav. Icon. 5. t. 464. f. 2).

Aehre walzenrund, ſtraff, oben die männlichen Blumen tragend. Früchte lanzettförmig, dreiſeitig, an der Spitze gewimpert; ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden drei Reihen. Granne hackenförmig, lang. Vaterl. Chili.

6. *Uncinia erinacea* Pers. iſt Carex erinacea Cav. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 3.

7. *Uncinia compacta* Rob. Brown. I. c.

Unc. brevicaulis Thuars.

Halm kurz. Aehre länglich, vielblümig, dicht, die unterſten Schuppen mit einer langen Granne verſehen. Früchte dicht ſtehend, wie Dachziegeln über einander liegend, glatt. Die Granne hackenförmig, über die Frucht hervorragend. Vaterl. Inſ. v. Diemen und Inſ. Tristan a Acunha.

II. Desciscentes arista erecta Spreng. Granne gerade.

8. *Uncinia Microglochin* Spreng. iſt Carex Microglochin Wahlenb. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 5.

9. *Uncinia spartea* Spreng. I. c. iſt Carex spartea Wahlenb. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 31.

10. *Uncinia Macloviana* Gaudich.

Halm dreiſeitig, glatt. Blätter flach, ſtraff. Aehre fadenförmig, mit dicht ſtehenden Schuppen, die wie Dachziegeln über einander liegen; die unterſten Schuppen mit einer langen Granne verſehen. Früchte länglich, faſt flach, zottenhaarig. Vaterl. Inſ. Falkland.

Dieſe Gewächſe behandelt man wie die Arten der Gattung Carex, denen ſie zunächſt verwandt ſind. Sie werden nur in botaniſchen Gärten kultivirt und aus Saamen gezogen, die perennirenden auch durch Wurzeltheilung vermehrt.

Synonymen:

Uncinia brevicaulis Thuars ſ. Uncinia compacta R. Br. N. 7.

Uncinia gracilis Thuars ſ. Uncinia australis N. 1.
— spartea Spr. iſt Carex spartea Wahlenb. ſ. N. 9.

Uniola Linn. Spitzgras ſ. Lexicon B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 351. nebſt 6 Arten und Synonymen.

1. *Uniola indica* Spreng. Syst. veg. 1. iſt Poa unioloides Retz.

Riſpe faſt aufrecht. Aehrchen eyförmig, meiſt zehnblümig. Die Klappen kielförmig, glatt. Vaterl. Oſtindien.

Uniola stricta Torr. iſt Ceratochloa unioloides Candolle.

Unona Linn. Unone ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 354. Kelch unten ſtehend, dreitheilig, ſelten dreiſpaltig oder dreizähnig. Corolle ſechsblättrig; die drei innern Blätter meiſt kleiner als die äußern. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, ſehr kurz. Antheren lang, dick, faſt anſitzend. Fruchtboden halbkugelförmig. Früchte geſtielt, länglich, oder roſenkranzförmig, oder beerartig, zwei- oder mehrſaamig. Uebrigens ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 353.

Polyandria Polygynia (Familie Anoneen).

Die Arten dieſer Gattung ſind Bäume oder Sträucher, manche ſtaudenſtrauchig, bisweilen kletternd. Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt, ganzrandig. Blumenſtiele oft winkelſtändig, ein- oder vielblümig, mit Bracteen beſetzt. Im Syst. veg. ed. Spreng. 2. ſind die hierher gehörenden Arten nach der Geſtalt der Früchte und Stellung der Corollenblätter eingetheilt und geordnet.

I. Floribus patentibus, fructibus, oblongis.
Blumen abſtehend. Früchte länglich.
† Petalis subaequalibus.
Corollenblätter faſt gleich.

1. *Unona Narum* Dunal. Malabariſche Unone.

Uvaria zeylanica Lamarck. (nicht Linn., nicht Aubl.)

Stengel ſproſſend-rankend. Blätter lanzettförmig, lang geſpitzt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig. Corollenblätter faſt gleich, eyförmig, eingebogen. Früchte lang geſtielt, glattlich. Vaterl. Malabar. ♄

2. *Unona Muscaria* Dunal. Moluckiſche Unona.

Stengel ſproſſend. Blätter faſt herz-lanzettförmig, lang geſpitzt. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, einblümig. Corollenblätter eyförmig, zurückgeſchlagen. Früchte geſtielt, länglich-cylindriſch, faſt gedreht. Vaterl. die moluckiſchen Inſ.

3. *Unona Marenteria* Candolle. Kletternde Unone.

Marenteria Thuars.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, die Aeſte kletternd. Blätter oval, ſtumpf, glatt. Blumenſtiele faſt winkelſtändig, aufrecht, einblümig. Früchte bauchig. Vaterl. Madagascar. ♄

4. *Unona penduliflora* Sesse. Hängende Unone.

Stengel baumartig. Blätter länglich faſt herzförmig, wellenrandig. Blumenſtiele hängend, zurückgeſchlagen. Corollenblätter abſtehend, einwärts gekrümmt. Früchte hülſenförmig, gekrümmt. Vaterl. Mexico. ♄

5. *Unona crassipetala* Dunal. Dickblättrige Unone.

Unona pachypetala Spreng. Syst. veg. 2. p. 637.

Blätter länglich, lang geſpitzt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Corollenblätter abſtehend, dick lederartig. Vaterl. Cayenne und Braſilien. ♄

6. *Unona fuscata* Candolle. Braune Unone.

Blätter länglich, an beiden Enden ſchmal. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, aufrecht, einblümig. Corollenblätter länglich, ſpitzlich. Vaterl. Guiana. ♄

7. *Unona obtusiflora* Candolle. Stumpfblümige Unone.

Blätter oval-länglich, an beiden Enden ſchmal. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, ſehr ſtumpf. Vaterl. Guiana. ♄

8. *Unona acuminata* Candoll. Langgeſpitzte Unone.

Blätter länglich, an beiden Enden ſchmäler, glatt. Blumenſtiele einblümig? Corollenblätter abſtehend, länglich, lang geſpitzt. Vaterl. Guiana. ♄

9. *Unona mucrocarpa* Candolle.

Blätter oval, glatt, lederartig. Blumenſtiele wenigblümig. Corollenblätter länglich, ſpitzlich. Früchte mucronenſpitzig. Vaterl. Guiana. ♄

10. *Unona grandiflora* Lachen. Großblümige Unone.

Blätter faſt ſtiellos, länglich faſt herzförmig, oben glatt, unten zottenhaarig. Blumen groß, geſtielt, die Stiele den Blättern gegenüberſtehend, einblümig. Corollenblätter länglich. Vaterl. Oſtindien. ♄

11. *Unona violacea* Dunal. Violette Unone.

Blätter oval-elliptiſch, ſpitzlich. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend, einblümig, übergebogen. Corollenblätter länglich, violett. Vaterl. Mexico. ♄

12. *Unona Lessertiana* Dunal.

Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, oben glatt, glänzend, unten gelbroth faſt flockig-filzig. Blumenſtiele einblümig, mit Bracteen beſetzt. Corollenblätter länglich, faſt gekräuſelt. Vaterl. Oſtindien?

13. *Unona odorata* Dunal. Wohlriechende Unone.

Uvaria odorata Lam. Willd. ſ. Lexic. B. 10. gehört hierher und auch Un. virgata Dun.

Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt. Blätter einzeln, winkelſtändig, einblümig. Corollenblätter abſtehend, lang, linienlanzettförmig. Früchte geſtielt, walzenrund, an der Spitze genabelt. Vaterl. Chili und die moluckiſchen Inſeln. ♄

14. *Unona longifolia* Dunal. Langblättrige Unone.

Uvaria longifolia Lam. Vahl. ſ. Lexic. gehört hierher.

Aeſte abſtehend. Blätter länglich-linienförmig, wellenrandig, geſpitzt. Blumen trauben-doldenſtändig. Corollenblätter linienlanzettförmig. Früchte geſtielt, eyförmig. Wächſt in Oſtindien und Java. ♄

15. *Unona nitidissima* Dunal. Glänzende Unone.

Un. fulgens Labill. Nov. Caled. t. 56.

Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden ſchmal, glatt, ſehr glänzend. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz, einblümig, Corollenblätter linienförmig, ſtumpf. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

16. *Unona ligularis* Dunal. iſt Uvaria ligularis Lamarck. ſ. Lexic. B. 10. S. 312. Corollenblätter lang, zungenförmig. Früchte geſtielt, faſt kugelrund. Vaterl. Amboina. ♄

†† Petalis inaequalibus. Corollenblätter ungleich.

17. *Unona tripetala* Dunal. (Uvaria tripetala Lamarck.)

Blätter lanzettförmig, oben gerunzelt, unten filzig. Corollenblätter ungleich. Früchte gestielt, fast dreiseitig, dreisaamig, körnerig. Vaterl. Amboina. ♄

II. Floribus conniventibus: fructibus submoniliformibus Spreng.
Blumen (Corollenblätter) gegen einander gebogen. Früchte fast rosenkranzförmig.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören: Unona discolor Vahl. U. discreta Linn. s. Lexic. B. 10. und folgende Arten.

18. *Unona longiflora* Roxburgh. Langblümige Unone.

Blätter länglich-lanzettförmig, glatt. Blumenstiele winkelständig, hängend. Corollenblätter sehr lang, gegen einander geneigt. Früchte schnuren-rosenkranzförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

19. *Unona cochinchinensis* Candoll.

Desmos cochinchinensis Lour. Fl. cochinch.

Blätter lanzettförmig, filzig. Blumenstiele lang, einzeln, winkelständig. Früchte fast stiellos, gedreht-rosenkranzförmig. Vaterl. Cochinchina. ♄

20. *Unona aromatica*? Dunal. Hierher gehören: Uvaria aromatica Lam., zeylonica Aubl. und Unona concolor Willd. s. Lexic. B. 10. Früchte fast stiellos, walzenrund-angeschwollen. Vaterl. Guiana. ♄

21. *Unona biglandulosa* Blume. Zweidrüsige Unone.

Stamm strauchig, ästig. Blätter ey-lanzett- fast herzförmig, am Rande mit zwei Drüsen versehen, unten graugrün. Blumenstiele einblümig, kürzer als die Blätter. Früchte gestielt, rosenkranzförmig. Vaterl. Java. ♄

22. *Unona leptopetala* Candolle.

Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, lang gespitzt. Blumenstiele winkelständig, ästig. Corollenblätter gegen einander geneigt, lang, länglich-linienförmig, lang gespitzt. Vaterl. Westindien? ♄

23. *Unona aethiopica* Dunal. ist Xylopia undulata P. B. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 574. Auch Unona oxypetala Candoll. et undulata Dunal gehören hierher.

III. Floribus conniventibus, basi genitalia occulentibus fructibus baccatis.

Corollenblätter gegen einander geneigt, an der Basis die Genetalia verbergend. Früchte beerartig.

Unona xylopioides Dun. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

24. *Unona acutiflora* Dunal. Spitzblümige Unone.

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, wenig steif. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig, einblümig. Corollenblätter gespitzt. Beere länglich, kurz gestielt. Vaterl. Ostindien? ♄

25. *Unona latifolia* Dun. Breitblättrige Unone.

Blätter breit, länglich-lanzettförmig, oben unbehaart, unten wollig. Blumen traubenständig. Beere zahlreich, 2—3saamig. Vaterl. die molluckischen Ins. ♄

26. *Unona sylvatica* Dunal. Waldliebende Unone.

Melodorum arboreum Lour. Fl. Cochinch.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter länglich-eyförmig, unten filzig. Blumenstiele kurz, einzeln, winkelständig. Corollenblätter fast fleischig. Beere scharf, vielsaamig. Vaterl. Cochinchina. ♄

27. *Unona dumetorum* Dunal. Hecken-Unone.

Melodorum fruticosum Lour. l. c.

Stamm strauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen einzeln winkelständig. Beere vielsaamig. Wächst in Cochinchina in Hecken ♄

28. *Unona lucida* Candolle. Peruvianische, glänzende Unone.

Aeste scharf punktirt. Blätter länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, glatt, oben glänzend. Früchte länglich, stumpf, fast angeschwollen. Vaterl. Peru. ♄

29. *Unona subcordata* Blume Spreng. I. c. p. 215.

Blätter stiellos, länglich, fast herzförmig, lang gespitzt, unten filzig. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig. Beere gestielt, kugelrund, zweisaamig. Vaterl. Java. ♄

30. *Unona Kentii* Blume. Kentiſche Unone.

Blätter länglich-lanzettförmig, lederartig, glatt, glänzend. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, übergebogen. Beere kurz geſtielt, kugelrund, zweiſaamig. Vaterl. Java.

31. *Unona humilis* Blume. Niedrige Unone.

Blätter breit-lanzettförmig, geadert, unten mit braunen Seidenhaaren bekleidet. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend, dreiblümig. Beere geſtielt, kugelrund. Vaterl. Java. ♄

Die fünf letzten Arten N. 31 bis 35 gehören eigentlich wegen der Geſtalt und Beſchaffenheit ihrer Früchte zur erſten Abtheilung.

32. *Unona Cananga* Spreng. Syst. veg. cur. p. 215.

Un. odorata Blume. (nicht Dun. ſ. N. 13).

Blätter ungleich, länglich-eyförmig, lang geſpitzt, glatt, Blumenſtiele winkelſtändig, ein- oder vielblümig, dann mehr oder weniger beblättert, die Blumenſtielchen faſt doldentraubig ſtehend. Corollenblätter lanzettförmig. Früchte geſtielt, oval. Vaterl. Java. ♄

33. *Unona elliptica* Blume. Fl. Iav. Spreng. I. c.

Blätter faſt ſtiellos, länglich faſt herzförmig, geſpitzt, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, mit Bracteen. Corollenblätter linien-lanzettförmig, ſtumpflich. Vaterl. Java. ♄

34. *Unona litoralis* Blume I. c. Strandliebende Unone.

Aeſte faſt kletternd. Blätter länglich-eyförmig, lederartig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, länger als die Blattſtiele. Früchte kurz geſtielt, oval, in der Mitte zuſammengezogen. Vaterl. Java, am Meerufer. ♄

35. *Unona macrophylla* Blume. Großblättrige Unone.

Blätter groß, länglich-eyförmig, lang geſpitzt, lederartig, glatt. Blumenſtiele faſt winkelſtändig, einblümig. Früchte kurz geſtielt, oval, zweiſaamig. Vaterl. Java.

36. *Unona suaveolens* Blume. Gutriechende Unone.

Un. virgata Blum. Fl. Iav.

Aeſte ruthenförmig. Blätter länglich-lanzettförmig, glatt, an beiden Enden ſchmal. Blumenſtiele gekrümmt, vielblümig.

Corollenblätter linienförmig, seidenhaarig. Früchte kurz gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt. Vaterl. Java. ♄

Die Unonen gedeihen in unsern Gärten am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge s. Lexic. B. 10. S. 270.

Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 355. und folgende:

Unona concolor Willd. s. Unona aromatica N. 20.
— esculenta Rottl. ist Artabotrys odoratissima R. Br.
— fulgens Labill. s. Unona nitidissima N. 15.
— hamata Dun. ist Artabotrys odoratissima R. Br.
— ovata Vahl. ist Guatteria eriopoda Cand.
— oxypetala Cand. s. Unona aethiopica N. 23.
— pachypetala Spr. s. — crassipetala N. 5.
— uncinata Dun. ist Artabotrys odoratissima R. Br.
— virgata Blum. s. Unona odorata N. 13.

Unixa Linn. fil. Riechkraut s. Lexic. B. 10.

Involucrum petaphyllum, subaequale. Receptaculum planum, nutum. Flosculi disci tubulosi, hermaphroditi, interdum masculis intermixti; radii totidem ligulati, feminei. Akenia calva. Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. IV. p. 279.

Blüthendecke (Kelch) fünfblättrig, fast gleich. Fruchtboden flach, nackt. Die Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditisch, bisweilen mit einigen männlichen untermischt; die Randblümchen weiblich, alle zungenförmig. Die Saamenkrone fehlt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Radiaten; Strahlblumen.)

1. *Unixa pratensis* Kunth. l. c. IV. p. 279. t. 401.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste gabelförmig getheilt, wie die Blätter einander gegenüberstehend, filzig. Blätter gestielt, delta-eyförmig, grob-sägerandig. Blumen gelb, gestielt, winkelständig. Scheiben- und Randblümchen meist nur drei. Wächst in Mexico auf Wiesen. ⊙ Blühz. August, Septemb.

2. *Unixa anemoniflora* Kunth. l. c. p. 279. t. 402.

Villanova oppositifolia Lagasc. Spreng. Syst. veg. 3. p. 620.

Stengel krautartig, gabelästig, die Aeste und Blätter behaart. Blätter dreitheilig, die Theile gekerbt-sägezähnig, die

seitenständigen dreilappig. Blumenstiele winkelständig, 2—3blümig. Scheiben- und Randblümchen 7—10, gelb. Vaterl. Mexico? ☉

3. *Unixa alternifolia* Spreng. I. c. 3. p. 620.
Villanova alternifolia Lag. (nicht Orteg.)
Stengel krautartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, dreitheilig. Randblümchen nur fünf. Vaterl. Peru.

Unixa camphorata Linn. fil. Un. hirsuta Rich. s. Lexicon B. 10.

Uperhiza male a Boscio etc. ist Hyperrhiza carolinensis Bosc.

Urachne asperifolia Trin. ist Oryzopsis asperifolia Rich.
— comosa Trin. ist Agrostis comosa Poir.
— frutescens Link. ist Piptotherum multiflorum.
— grandiflora Trin. ist Piptotherum holciforme.
— multiflora Trin. ist Piptotherum multiflorum.
— racemosa Trin. ist Oryzopsis asperifolia.
— ramosissima Trin. ist Stipa ramosissima.

Urania speciosa Willd. s. Lexic. B. 10. Daselbst S. 272. ist ein Druckfehler zu verbessern; Zeile 12 statt etwa 2 Fuß lese man: Die Blätter sind mit den Stielen 6—10 Fuß lang, durchaus glatt und bilden zwei Reihen.

Uralepis Nuttall. Kunth. Koelera Spreng.
Character genericus und 2 Arten beschrieben s. 1. Nachtrag B. 9. S. 356.

Urceolaria Achard. Parmelia Spreng. u. a.

Ureda Persoon Mycol. Rostbrand.

Der Rostbrand besteht aus vielen, sehr kleinen, gehäuften Kügelchen, die an verschiedenen Pflanzen, z. B. Gräsern, besonders Getreidearten, auch an Blättern ꝛc. sich ansetzen, aus verdorbenen Pflanzensäften entstehen und allmählig in Staubpilze übergehen, die, wenn sie ihre völlige Ausbildung erhalten haben, zerreissen und den äußerst zarten Staub ausstreuen.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Coniomycetes; Staubpilze).

Der Rostbrand erscheint nicht allein an den oben genannten Gräsern, sondern auch an vielen andern Gewächsen, in verschiedenen Formen und Farben, gelb, braun oder schwarz.

Den

Den Landbauern ist dieser Staubpilz lästig, besonders dann, wenn er sich an Weizen und andere Getreidearten häufig ansetzt.

Im Syst. veg. IV. hat Kurt Sprengel 118 Arten aufgeführt, deren Speciesnamen sich meist auf die Pflanzen beziehen, an denen der Rostbrand sich ansetzt und ausbildet, z. B. Uredo Berberis, Fraxini, Urtici, Ranunculiarum, Parnassiae, Convolvuli, Barbareae, Umbelliferarum, Cichorearum, Rosae, Potentillae, Salicis, Campanulae, Convolvuli, Compositarum, Asterum, Hyperici, Scrophulariae, Symphyti, Rhinanthearum, Poterii, Vallerianae, Veratri u. a.

Alle die angezeigten Rostbrandarten hier aufzunehmen und nach ihrer Gestalt und Farbe zu schildern, würde dieses Werk nur noch mehr erweitern. Wer sie beobachten und kennen lernen will, findet sie im angeführten Syst. veg. IV. p. 570 bis 579.

Urena Linn. Urene s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 557.

Kelch doppelt, beide fünftheilig, stehen bleibend. Fünf gleiche Corollenblätter, deren Nägel an der Basis mit der Staubfädenröhre verwachsen sind. Antheren nierenförmig, einfächerig. Der Griffel an der Spitze zehnspaltig, die Narben kopfförmig. Kapsel fünffächerig, fünfknöpfig, mit Stacheln oder hackenförmigen Borsten besetzt; jedes Fach enthält nur einen Saamen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen).

Die Arten der Gattung Urena sind Sträucher oder Staudensträucher, deren Blätter wechselnd stehend, einfach oder 3—5lappig sind; sie sind auswendig an der Basis mit 1—3 Drüsen versehen. Afterblätter an der Basis der Blattstiele gepaart. Blumen winkel- oder gipfelständig, einzeln oder zu 2—3stehend. Blumen gelb oder rosenroth.

I. Foliis angulato-lobatis. Blätter eckig-lappig.

Urena lobata, procumbens Linn. U. reticulata, tricuspis, viminea Cavan. s. Lexic. gehören in diese Abtheilung und folgende Arten.

1. *Urena scabriuscula* Linn. Scharfliche Urene.

Ur. lobata Cav. (nicht Linn.)

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, breit herzförmig,

eckig gezähnt, scharflich, siebenrippig, unten mit drei Drüsen versehen. Die Einschnitte des äußeren Kelches linienförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Urena Lappago* Smith.

Blätter gestielt, fast herzförmig, stumpf, ausgeschweift-buchtig, unten graufilzig, mit einer Drüse. Die Einschnitte des äußern Kelches lanzettförmig. Vaterl. Amboina. ♄

3. *Urena repanda* Blume Fl. Iav. Ausgeschweifte Urene.

Stengel strauchig, ästig, sternhaarig-filzig. Blätter rundlich, ausgeschweift-gezähnt, unten grau-filzig, mit einer Drüse. Die Einschnitte des äußern Kelches (Hülle) länger als die des inneren. Vaterl. Java. ♄

4. *Urena tomentosa* Blume l. c. Filzige Urene.

Blätter breit eyförmig, eckig, sägezähnig, fast fünfrippig, mit einer Drüse, filzig, unten graulich; die obersten Stengel- und Astblätter ey-lanzettförmig, dreirippig. Beide Kelche gleich lang. Vaterl. Java. ♄

5. *Urena Ribesia* Smith.

Blätter fast herzförmig, gespitzt, dreilappig, zottenhaarig, unten mit einer Drüse versehen, die Einschnitte des äußern Kelches stumpf. Wächst in Surinam und auf den caraibischen Inseln. ♄

6. *Urena subtriloba* Schrank.

Blätter fast kreisrund, gekerbt, siebenrippig, zottenhaarig, unten mit einer Drüse versehen; die untersten Stengel und Astblätter lang gespitzt, die obersten dreispaltig. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Urena grandiflora* Sesse. Großblümige Urene.

Blätter fast herz-eyförmig, ungleich dreilappig, gezähnt. Corollenblätter an der Basis drüsig. Vaterl. Mexico. ♄

8. *Urena microcarpa* Cand. Kleinfrüchtige Urene.

Aeste abstehend, glatt. Blätter rauten-eyförmig, meist dreilappig, unten graufilzig, dreirippig, ohne Drüsen. Blumen gestielt. Kapseln klein. Vaterl. die caraibischen Inf. ♄

II. Foliis lobatis, sinuatis. Blätter lappig, buchtig.

Urena sinuata Linn. s. Lexic. hierher und folgende:

9. *Urena Swartzii* Candoll. (Ur. sinuata Swartz. nicht Linn.)

Blätter herzförmig, 3—5lappig, buchtig gezähnelt, die Lappen stumpflich, unten filzig, an der Basis, über dem Stiele, mit einer Drüse versehen. Der äußere Kelch länger als der innere. Vaterl. Westindien. ♄

10. *Urena multifida* Cavan. Vielspaltige Urene.

Blätter herzförmig, fünflappig, borstig-behaart, unten mit einer Drüse, die Lappen gespitzt, eingeschnitten-lappig-vielspaltig, gespitzt gezähnt. Der äußere Kelch fünftheilig. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

11. *Urena Sieberi* Coll. (Ur. mauritiana Sieber.)

Blätter siebenlappig, siebenrippig, unten filzig, mit einer Drüse. Die Lappen stumpf, wellenrandig, eingeschnitten-gekerbt. Der äußere Kelch zehntheilig. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

12. *Urena paradoxa* Kunth. in Humb. Nov. gen. et sp. V. p. 278.

Ur. foliis profunde trifidis, basi triglandulosis, supra puberulis, subtus tenuiter incano-tomentosis; laciniis argute serrulatis; intermedia rhomboidea, profunde sinuato-triloba; lateralibus minoribus, 2—3lobis, altera saepius obliterata; floribus axillaribus, solitariis. Kunth.

Ein aufrechter, 6 Fuß hoher Strauch, dessen Aestchen mit Sternhaaren besetzt sind. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, tief dreispaltig, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten mit zarten Sternhaaren bekleidet, oben grün, unten grau, 2 Zoll lang, 2½ Zoll breit, drüsig, die Lappen scharf gesägt, abstehend; der mittlere ist größer als die seitenständigen, rautenförmig, tief dreispaltig, die Stiele 9—11 Zoll lang. Blumen einzeln, winkelständig, kurz gestielt, so groß, wie die Blumen der Malva rotundifolia. Der Kelch doppelt, überall sternhaarig-filzig, fünftheilig, bleibend. Die Corolleublätter rosenroth, gleich, doppelt länger als der innere Kelch. Die Kapsel zusammengedrückt-kugelförmig, fünffächerig. Diese Urena ist kaum von Pavonia zu unterscheiden. Vaterl. Südamerika, am Orinoco. ♄ Blühz. Mai.

13. *Urena heterophylla* Smith. Verschiedenblättrige Urene.

Die untern Stengel- und Aſtblätter 3—5lappig, ſtumpf, der mittlere Lappen dreilappig; die obern Aſtblätter keilförmig, faſt dreilappig, gezähnt, alle unten grau und mit einer Drüſe verſehen. Vaterl. Oſtindien. ♄.

14. *Urena muricata* Candoll. Weichſtachlige Urene.

Blätter fünflappig, borſtig-behaart, unten grau, mit einer Drüſe, die Lappen gezähnelt. Kapſeln weichſtachelig. Vaterl. Oſtindien. ♄

Im Lexicon B. 10. S. 276. iſt ſchon bemerkt, daß manche Arten der Gattung Urena in unſern Gärten nur einige Jahre dauern, beſonders dann, wenn ſie den Winter über keine guten Standörter erhalten oder in der Kultur vernachläßigt werden. Die oben beſchriebenen, die aus warmen Ländern kommen, gedeihen am beſten in warmen Häuſern oder im Sommerkaſten. Im hohen Sommer (Juli und Auguſt), ſo lange die Witterung anhaltend warm iſt, können einige Arten im Freien ſtehen.

Synonymen:

Urena americana Linn. iſt Urena reticulata Cav. ſ. Lexicon.
— lobata Cav. ſ. Urena scabriuscula N. 1.
— mauritiana Sieb. ſ. Urena Sieberi Coll. N. 11.
— morifolia Candoll. iſt Urena sinuata Var. ſ. Lexic.
— pilosa Burch. iſt Althaea Burchellii Cand.
— polyflora Lour. iſt Malachra Urena Cand.
— repanda Smith. iſt Pavonia repanda Spreng.
— sinuata Swartz. ſ. Urena Swartzii N. 9.
— stellata Spr. ſ. 1. Nachtr. iſt Pavonia stellata Spr.
Urochloa panicoides P. Beau. ſ. 1. Nachtr. S. 358. iſt Setaria pilifera Spr.
Uromyces macropus Link. iſt Uredo macropus Spr.

Uropetalum Ker. (Hyacinthus Spec. Linn.)

Corolle ſechstheilig; die äußern Theile länger als die innern, kelchartig, geſpitzt faſt geſchwänzt, die innern gegen einander geneigt. Staubfäden 6, an der Baſis der Corolle eingefügt. Kapſel dreifächerig. Saamen flach.

Hexandria Monogynia (Familie Liliaceen).

1. *Uropetalum serotinum* Ker. (iſt Hyacinthus serotinus Linn. Lachenalia serotina ſ. Lexic. B. 5. S. 268. Scilla serotina Curt. Bot. Mag. 859. 1185).

Blätter linienförmig, rinnenartig, glatt, kürzer als der Schaft. Blumen traubenständig, nach einer Seite gerichtet, überhängend. Vaterl. das nördliche Afrika und Spanien. 4

2. *Uropetalum viridis* Ker. (ist Hyacinthus viridis Linn.) Lachenalia viridis Thunb. Ait. Kew. s. Lexic. B. 5. Zuccagnia Thunb. Red.)

Blätter linienförmig, glatt, länger als der Schaft. Blumen traubenständig, kurz gestielt, fast aufrecht, die äußern Theile mit einer langen pfriemenförmigen Spitze versehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4

3. *Uropetalum glaucum* Burchel. Ker. in Bot. Reg. 156.

Blätter länglich-lanzettförmig, grau- oder blaulich-grün, kürzer als der Schaft. Blumen traubenständig, sehr lang gestielt, überhängend. Vaterl. das südliche Afrika. 4

Urophyllum glabrum Wallich. ist Schwenkfeldia glabra Spreng.

— villosum Wallich. ist Schwenkfeldia malaccensis Spreng.

Urospermum Scopol. (Tragopogon Linn. Arnopogon Willd.)

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, achttheilig. Fruchtboden fast nackt. Saamenkrone kurz gestielt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Cichoreen).

1. *Urospermum Dalechampii* Desfont. ist Tragopogon Linn. Arnopogon Dalechampii Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1. S. 317.

2. *Urospermum picroides* Desf. ist Arnopogon picroides Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 1. S. 517.

3. *Urospermum capense* Spreng. s. Arnopogon capense 1. Nachtrag.

Urospermum aromaticum Nuttall. ist Myrrhis Cloytoni Michx. Fl. amer. bor.

Ursine Gaertn. de fruct. (Arctatis Spec. Linn.)

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen trocken-rauschend, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Spreublättern besetzt. Saamenkrone spreuig. Die randblümigen geschlechtslos (unfruchtbar).

Syngenesia 4. Ordn. (Familie Compositä).

Die Gattung Ursine hat Dr. Gärtner nur mit einer Art Urs. paradoxa aufgeführt. Sie ist Arctotis paradoxa Linn. s. Lexic. B. 1. Außer dieser Ursine paradoxa hat Kurt Sprengel in Syst. veg. 3. p. 609. noch zehn Arten zur Ursine gezogen, die in ältern botanischen Schriften und im Le .icon unter Arctotis vorkommen. Es sind folgende:

I. Fructicosae. Strauchartige.

1. *Ursine tenuifolia* Spreng. s. Arctotis tenuifolia Lexic. 1. Auflage B. 1, S. 677. Zweite Auflage B. 1. S. 665.

2. *Ursine odorata* Spreng. I. c. Sphenogyne odorata R. Brown. ist Anthemis odorata Ait. s. die Beschreibung im Lexic. 1. und 2. Auflage B. 1.

3. *Ursine crithmifolia* Spreng. ist Arctotis crithmoides Berg. s. Sphenogyne crithmoides 1. Nachtr. B. 8. S. 390.

4. *Ursine dentata* Spreng. (Arctotis dentata Linn.) s. Sphenogyne dentata 1. Nachtr. B. 8. S. 390.

5. *Ursine scariosa* Spreng. ist Arctotis scariosa Ait. s. Sphenogyne scariosa 1. Nachtr. B. 8.

6. *Ursine abrotanifolia* Spreng. s. Sphenogyne abrotanifolia 1. Nachtrag B. 8. S. 389.

II. Herbaceae. Krautartige.

7. *Ursine serrata* Spreng. ist Arctotis serrata Linn. fil. Thunb. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 664.

Urtica Linn. Nessel s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 358.

Blumen monöcisch oder diöcisch. Männliche Blume: Kelch viertheilig, selten fünftheilig. Keine Corolle. Staubfäden 4, selten 5. Antheren zweifächerig. Weibliche Blume: Kelch 2 oder 4theilig, ohne Corolle. Der Griffel kurz. Narbe kopfförmig, filzig-pinselförmig. Der Saame glänzend, vom bleibenden Kelche bedeckt (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 289. Gaertn. de fruct. t. 119).

Monoecia Tetrandria (Familie Urticeen; Nesselu).

Diese Gattung zählt jetzt über 100 (114) Arten. Es sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen,

deren Blätter geſtielt ſind; ſie ſtehen einander gegenüber oder wechſelnd. Blumen einzeln oder kopfförmig-gehäuft, in Trauben geſammelt, die winkelſtändige Riſpen oder Dolden bilden. Im Syſtem ſind die zahlreichen Arten, wie ſchon im Lexic. bemerkt iſt, nach der Stellung, Geſtalt und Bekleidung der Blätter und Dauer der Stengel eingetheilt und geordnet.

I. Urticae oppositifoliae.

Neſſeln, deren Blätter einander gegenüberſtehen.

† Fruticosae. Strauchartige.

α. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Urtica Parietaria Linn. ſ. Lexic. gehört hierher und folgende Art:

1. *Urtica laurifolia* Poiret. Lorbeerblättrige Neſſel.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, länglich, lang geſpitzt, lederartig, gerippt, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben, deren Aeſte ausgeſperrt ſind. Vaterl. Magellansland. ♄

B. Foliis dentatis, serratis.

Blätter gezähnt oder ſägezähnig.

Urt. grandifolia Linn. U. crassifolia, cuspidata, longifolia Willd. U. ferox Forst. U. cuneifolia, reticulata, rufa, serrulata Sw. ſ. Lexic. U. scabrella Roxb. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

2. *Urtica inermis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 636. Unbewaffnete Neſſel.

Urt. hastata Forst. herb.

Stengel ſtrauchig. Blätter geſtielt, länglich-herzförmig, grob gezähnt, glatt, nur die Rippen und Stiele ſind filzig. Afterblätter lanzettförmig, abfallend. Aehren winkelſtändig, ſtiellos, gebogen. Vaterl. die Südſee-Inſeln. ♄

3. *Urtica caudata* Poiret. (non Vahl.) Geſchwänzte Neſſel.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, groß, eyförmig, geſpitzt, gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Aehren unterbrochen, ſehr lang, fadenförmig. Vaterl. Oſtindien.

4. *Urtica morifolia* Poiret. Maulbeerblättrige Neſſel.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter herz-eyförmig, geſpitzt, fein gekerbt, faſt glatt. Aehrchen dicht, länglich, kurz geſtielt, die Blumen wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Canariſche Inſ. ♄

5. *Urtica rupestris* Gusson.l Felsen-Nessel.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter glattlich. Blätter gestielt, eyförmig, lang gespitzt, grob sägerandig, fast fünfrippig. Afterblätter zu 4 stehend. Aehren meist zu 2, winkelständig. Wächst in Sicilien an Felsen. ♄

6. *Urtica involucrata* Sabin. Sims. in Bot. Mag. 2481.

Stengel unten holzig, fast staudenstrauchig, ästig, scharfborstig. Blätter an den Spitzen der Aeste gedrängt stehend, oval, dreirippig, gekerbt-gezähnt, glänzend. Blumen rispenständig, stiellos. Vaterl. die caraibisch. Jus.

7. *Urtica bifida* Dietr. Zweispaltige (spaltblättrige) Nessel.

U. foliis oppositis petiolatis subrotundo-ovatis apice bifidis-bilobis crenato-dentatis utrinque glabris, stipulis lanceolatis membranaceis D.

Urtica biloba Loid. Hortulan.

Stengel mehrere aus einer ästig-faserigen Wurzel, anfänglich krautartig, glatt, grün, dann holzig staudenstrauchig, braun. Blätter kreuzweis gegenüberstehend, gestielt, die untersten fast kreisrund die obern rundlich-eyförmig, an der Spitze gespalten, zweilappig, gekerbt-gezähnt, gerippt, gerunzelt, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend. Afterblätter lanzettförmig, häutig, lang gespitzt, abfallend. Blumen ähren-traubenständig? Vaterl. Ostindien? ♄

Im hiesigen bot. Garten steht diese Nessel im warmen Hause, ist jetzt 2 Fuß hoch, hat aber noch keine Blumen getragen.

† † Herbaceae. Krautartige.

A. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Urt. Dodartii, ciliaris, rhomboidea Linn. U. corymbosa, lanceolata Poir. U. nudicaulis, microphylla, trianthemoides Sw. U. herniarifolia Willd. s. Lexic. U. cellulosa, portulacina Spr. U. serpyllacea, thymifolia Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

B. Foliis dentatis, serratis. Blätter gezähnt oder sägezähnig.

α. Glabriusculis, glattlich.

Urt. pumila Linn. U. betulifolia, laxa, ciliata, radicans, repens, depressa Sw. U. verticillata Vahl. U. virgata Forst. U. pendula Willd. U. triplinervia Pers.

ſ. Lexic. U. leptophylla, melastomoides Kunth. U. semidentata Poir. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende:

8. *Urtica Poiretii* Dietr. Javaniſche Neſſel.

Urt. melastomoides Poir. (nicht Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtrag).

Stengel krautartig, äſtig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, faſt ſchief, ey-lanzettförmig, ſägerandig, dreirippig, glatt. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen. Vaterl. Java.

9. *Urtica pulegifolia* Poiret. Poleyblättrige Neſſel.

Stengel krautartig. Blätter geſtielt, eyförmig, ſtumpf, gekerbt-gezähnt, unten wenig behaart. Blumen geknault, die Knäulchen geſtielt, winkelſtändig. Vaterl. Peru.

10. *Urtica convexa* Hornem.

Stengel krautartig. Blätter eyförmig geſpitzt, tief ſägerandig, fünfrippig, auf beiden Seiten glatt. Aehren quirlſtändig, geſtielt, winkelſtändig. Vaterl Südamerika?

11. *Urtica scripta* Hamilton.

Stengel krautartig. Blätter geſtielt, länglich, lang geſpitzt, faſt ſägerandig, unten mit ſchwärzlichen Rippen und Adern. Blumen diöciſch, zuſammengeſetzte Aehren bildend. Vaterl. Nepal.

12. *Urtica collina* Berter. Hügelliebende Neſſel.

Stengel krautartig, wurzelnd. Blätter rautenförmig, grob gezähnt, an der Baſis ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden geſtielte, winkelſtändige, weitſchweifige Doldentrauben, die kürzer als die Blätter ſind. Wächſt in Portorico an Bergen und auf Hügeln. 4

13. *Urtica variegata* Spreng. I. c. 3. p. 839. Bunte Neſſel.

Stengel krautartig, äſtig, weitſchweifig, Wurzeln treibend. Blätter geſtielt, rautenförmig, an der Spitze ſägerandig, dreirippig, gefleckt, glatt. Die Blumen bilden winkelſtändige Büſchel, die kürzer als die Blattſtiele ſind. Vaterl. Jamaika und Portorico. 4

14. *Urtica pusilla* Poiret. Kleine Neſſel.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter rundlich, glatt, an der Spitze gekerbt: die untern gegenüber, obere wechſelnd ſtehend.

Blumen einzeln, diöcisch, d. h. die Geschlechter ganz getrennt (auf zwei Pflanzen); die männlichen Blumen gestielt, die weiblichen stiellos. Vaterl. Neuholland.

β. Foliis pilosis, setosis. Blätter behaart oder borstig.

Urt. dioica, pilulifera, urens Linn. U. cuneiformis, membranacea Poir. U. nummularifolia, rugosa, stolonifera Sw. U. macrophylla Thunb. U. procera Mühlb. s. Lexic. U. ardens Link. U. melastomoides, floribunda, argute, punctata Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende:

15. *Urtica distachya* Spreng. I. c. 5. p. 840. Zweiährige Nessel.

Stengel krautartig, wie die Blätter behaart-borstig. Blätter gestielt, länglich, lang gespitzt, grob gezähnt. Aehren gepaart (zu 2 stehend), winkelständig, unterbrochen, fadenförmig, aufrecht, fast so lang als die Blätter. Vaterl. Montevideo. ⊙ ?

16. *Urtica chamaedryoides* Pursh. Fl. amer. septent.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter mit Strichborsten bekleidet. Blätter fast stiellos, eyförmig, sägeraudig, unten borstig. Blumen geknault, die Knäule winkelständig, stiellos, zurückgeschlagen. Vaterl. Georgien.

17. *Urtica inaequalis* Poir. Ungleichblättrige Nessel.

Stengel krautartig, borstig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, abwechselnd kleiner, alle mit Strichborsten besetzt. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben, die lang gestielt sind. Vaterl. Portorico.

γ. Foliis divisis. Blätter getheilt.

Urt. cannabina Linn. U. ficifolia Poir. U. lucida Sw. s. Lexic. U. flabellata Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

II. Foliis alternis. Blätter wechselnd stehend.

† Fruticosae. Strauchige.

A. Foliis integerrimis. Blätter ganzraudig.

Urt. glomerata Willd. U. stimulans Linn. Suppl. U. rotundifolia Poir. s. Lexic. gehören hierher.

18. *Urtica acuminata* Poiret. Langgespitzte Nessel.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, eyförmig, lang-mucronenſpitzig, fünfrippig, glatt. Blumen knaulförmig, zuſammengeſetzte, ſeitenſtändige Trauben bildend. Früchte beerartig. Vaterl. Inſ. Maſcaren. ♄

19. *Urtica gigantea* Poir. Rieſenförmige Neſſel.

Stengel ziemlich hoch, baumartig oder ſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, eyförmig, faſt ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, unten netzförmig geadert. Die Blumen bilden winkelſtändige Riſpen. Wächſt in Magellans-Land. ♄

B. Foliis crenatis, dentatis, serratis.

Blätter gekerbt, gezähnt, ſägezähnig.

Urt. arborescens Link. U. baccifera Linn. caracasana Iacq. U. elata, sessiliflora Sw. ſ. Lexic. U. alceaefolia, capitellata Poir. U. horrida, tiliaefolia, ulmifolia Kunth. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher.

20. *Urtica pellucida* Labillard. Durchſcheinende Neſſel.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-herzförmig, lang geſpitzt, gekerbt-gezähnt, faſt dreifach gerippt, durchſcheinend-punktirt, unten filzig. Blumen knaulartig ſtehend, winkelſtändige Riſpen bildend, die kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

21. *Urtica madagascarensis* Iuss. Madagaſcariſche Neſſel.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, lanzettförmig, ſtumpf, gekerbt, wie die Aeſte und Riſpen mit Haaren bekleidet. Riſpen ſeitenſtändig. Vaterl. Madagascar. ♄

† † Herbaceae. Krautartige.

A. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

U. argentea Forst. U. lappulacca Sw. ſ. Lexic.

22. *Urtica cinerascens* Poir. Grauliche Neſſel.

Stengel krautartig. Blätter wechſelnd ſtehend, lang geſtielt, eyförmig, lang geſpitzt, faſt ganzrandig, oben glatt, unten grau-filzig, fünfrippig. Blumen in Köpfchen geſammelt, die Riſpen bilden. Vaterl. Oſtindien. ☉ ?

B. Foliis dentatis, serratis.

Blätter gezähnt, ſägezähnig.

Urt. aestuans, canadensis, nivea, capensis, capitata, divaricata Linn. U. latifolia Rich. U. ruderalis Forst. U. caffra, japonica, villosa Thunb. U. hirsuta,

muralis Vahl. U. leptostachys Pers. ſ. Lexic. U. divergens Meyer. U. callidrichoides, nemorosa Kunth. U. elongata Link. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher.

C. Foliis divisis, lobatis subpinnatifidis.

Blätter getheilt, lappig, faſt fiederſpaltig.

Urt. palmata Forsk. (heterophylla Vahl.) ſ. Lexic. gehört hierher.

23. *Urtica diversifolia* Link. Enum. pl. hort. berol. 2. p. 385.

Urt. heterophylla Wallich. Spreng. I. c. 3. p. 843.

Stengel krautartig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, herzförmig, ungetheilt, oder 3—5lappig, wie die Stiele weichſtachlig-borſtig, die Einſchnitte länglich, lang geſpitzt, tief ſägezähnig. Blumen ähren-traubenſtändig, die Trauben weitſchweifige Riſpen bildend. Vaterl. Oſtindien, Nepal.

24. *Urtica acerifolia* Zenker. Plant. indicae Decas 1. p. 2. t. 4. Ahornblättrige Neſſel.

U. caule herbaceo, subtetragono, foliis alternis longe petiolatis cordatis, lobato-pinnatifidis inciso-serratis subtus petiolisque aculeatis setosis, floribus dioicis, femine racemoso-spicatis axillaribus.

Stengel krautartig, aufrecht, faſt 4—5eckig, 5—7 Fuß hoch, mit ſchwärzlich-braunen Borſten bekleidet. Blätter wechſelnd ſtehend, lang geſtielt, groß, faſt herzförmig, lappig-fiederſpaltig, bisweilen faſt doppelt fiederſpaltig, unten, wie die Stiele weichſtachlig-borſtig, die Einſchnitte lang geſpitzt, ungleich tief ſägerandig, die Serraturen mucronenſpitzig. Blumen diöciſch, winkelſtändige, geſtielte Trauben bildend, die Stiele ſtachlig-borſtig. Männliche Blumen kurz geſtielt, gehäuft, kugelförmig. Kelch vierblättrig, die Blätter eyförmig, mucronenſpitzig-borſtig. Staubfäden 4, elaſtiſch, den Kelchblättern gegenüberſtehend. Die weiblichen Blumen bilden lang geſtielte, aufrechte, vielblümige Trauben mit großen länglich-herzförmigen lang geſpitzten braunen Bracteen, die borſtig gefranzt ſind. Die Trauben länglich, riſpenförmig, länger als die Blattſtiele. Frucht faſt ſtiellos, in eine zweiblättrige Hülle geſchloſſen. Saamen faſt herzförmig, geſpitzt, zuſammengedrückt, glatt, braun. Wächſt in Wäldern an den blauen Bergen in Oſtindien. 4 Blühz. Auguſt.

Die Kultur der Neſſelarten iſt in botaniſchen Gärten be-

kannt genug, auch im Lexicon und 1. Nachtrage angegeben; die oben beschriebenen neuen Arten, welche aus Tropenländern kommen, strauchig, oder krautartig und perennirend sind, überwintert man in warmen Häusern.

Im 1. Nachtrage B. 9. S. 374. sind Verbesserungen und Berichtigungen in Beziehung auf Autornamen angezeigt, und Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Urtica balearica Linn. s. Lexic. ist Urtica pilulifera Var. s. Lexic.
— cordifolia Mönch. ist Urtica pilulifera Var. s. Lex.
— fasciculata Poir. ist Urtica pumila Linn. s. Lexic.
— gemina Lour. ist Acalypha gemina Spreng.
— hastata Forst. s. Urtica inermis N. 2.
— hederacea Poir. Pers. s. Lexic. ist Urtica nummularifolia Sw. s. Lexic.
— heterophylla Wallich. s. Urtica diversifolia N. 23.
— hispida Cand. ist Urtica dioica Linn. s. Lexic.
— iners Forsk. ist Urtica verticillata Vahl. s. Lexic.
— integrifolia Poir. ist Urtica Dodartii Linn. s. Lexic.
— melastomoides Poir. s. Urtica Poiretii N. 8.
— — Hortul. ist Urtica capitellata Poir. s. Lexic.
— Mutisiana Spreng. ist Urtica melastomoides Kunth. s. 1. Nachtr.
— palustris Pers. s. Lexic. ist Urtica pumila Linn. Var. s. Lexic.
— pilosa Lour. ist Acalypha hispida Willd.
— scophy Bory. ist Urtica ficifolia Poir.

Urvillea Kunth. in Humb. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 106.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 374.
Octandria Trigynia (Familie Sapindeen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Urville, der eine Flora Malouines herausgegeben hat? Es sind jetzt nur zwei Arten bekannt.

1. *Urvillea ulmacea* Kunth. ist im 1. Nachtrage B. 9. S. 375—376 ausführlich beschrieben. Diesen kletternden Strauch finden wir jetzt in einigen großen Gärten in Deutschland in warmen Häusern.

2. *Urvillea Berteriana* Candolle.

Blätter wechselnd stehend, dreizählig. Blättchen eyförmig, lang gespitzt, ungleich gezähnt, unten glattlich. Blumen ährenrispenständig? Vaterl. Südamerika. ♄

Usnea angulata Ach. s. Parmelia longissima 2. Nachtr. B. 6. S. 383.
— articulata Hoffm. ist Parmelia articulata Spr.
— barbata Hoffm. ist Parmelia articulata Spr.
— bicolor Hoffm ist Parmelia bicolor Spr.
— capensis Hoffm. ist Parmelia capensis Achard.
— corniculata Ach. ist — corniculata Achard.
— dichotoma Hoffm. s. Parmelia sarmentosa 2. Nachtrag B. 6. S. 384.
— filaris Ach. ist Parmelia gracilis Spr.
— florida Hoffm. s. Parmelia florida 2. Nachtrag B. 6. S. 383.
— gracilis Ach. ist Parmelia gracilis Spr.
— longissima Ach. s. Parmelia longissima 2. Nachtr.
— melaxantha Ach. ist Parmelia melaxantha Spr.
— ochroleuca Hoffm. s. Parmelia ochroleuca 2. Nachtr.
— plicata Hoffm. s. Parmelia plicata Spr.
— radiciformis Scop. ist Rhizomorpha subterranea s. 2. Nachtr.
— villosissima Scop. ist Rhizomorpha vilosissima s. 2. Nachtr.
— vulpina Hoffm. s. Parmelia vulpina 2. Nachtrag B. 6. S. 385.

Usteria guineensis Willd. s. Lexic. B. 10. S. 298.
— scandens Cavan. s. Maurandia scandens Lexic.

Utricularia Linn. Wasserschlauch s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 376. Daselbst setze man hinzu: die Kapsel einfächerig, vielsaamig, die Saamen an den Centralkuchen angeheftet.

Diandria Monogynia (Familie Primuleen; Lentibulariae Richard, Rob. Brown.)

Diese Gattung enthält jetzt an die 70 Arten, welche im Sexualsystem nach der Gestalt und dem Stande der Blätter, des Schaftes und der Blumen eingetheilt sind. Sie wachsen in stehenden Wassern, in Sümpfen und an überschwemmten Orten. Die lieblichen, maskirten-rachenförmigen, gespornten

Blumen ſind meiſt ähren- oder traubenſtändig, ſelten einzeln. Uebrigens ſiehe Lexic. B. 10. S. 309—310 und 1. Nachtrag B. 9. S. 391. Seit der Ausarbeitung des neunten Bandes ſind noch folgende Arten entdeckt oder genauer unterſucht und beſtimmt worden.

Aphyllae. Blattloſe.

Zur erſten Abtheilung gehören 21 blattloſe Arten, die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben ſind.

I. Foliis radicalibus, simplicibus, saepe deciduis.

Blätter wurzelſtändig, einfach, oft abfallend.

Hierher 23 Arten, die im Lexic. und 1. Nachtrage vorkommen, und folgende;

1. *Utricularia capensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 50.

Blätter wurzelſtändig, einfach, linienförmig, ſtumpf und bilden Raſen. Schaft einfach, ſtraff, wenigblümig, aufrecht. Kelchblätter geſpitzt. Corolle gelb, geſpornt, der Sporn pfriemenförmig, kürzer als die Corolle. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. Hierher gehört Antirrhinum aphyllum Linn. suppl. Willd. sp. pl. Linaria aphylla Dietr. ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 396.

2. *Utricularia Eckloni* Spreng. l. c. cur. p. 336.

Blätter linienförmig, geſpitzt, ſtraff, ſtehen bleibend. Schaft einblümig. Corolle geſpornt, der Sporn ſtumpf, länger als die Corolle. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung.

II. Foliis radicalibus, compositis.

Blätter wurzelſtändig, zuſammengeſetzt.

† Scapis nudis. Schäfte nackt (blattlos).

3. *Utricularia confervaefolia* Iacks. Don. Confervenblättriger Waſſerſchlauch.

Blätter vielſpaltig-haarförmig, den Conferven gleichend, ohne Bläschen. Der Schaft wenigblümig, gerade, nackt. Die Oberlippe der Corolle ungetheilt, länger als die dreilappige Unterlippe. Der Sporn ſehr kurz, kegelförmig, unten gekielt.

Dieſe Art fand Don in Nepal. Er bemerkt, daß ſie in Hinſicht auf Wuchs und Tracht unſerer Utricularia vulgaris L. vollkommen gleiche, aber ſich unterſcheide durch größere und zarter getheilte Blätter, deren Theile viel länger und den Conferven ähnlich ſind, aber keine Bläschen tragen, durch

den Schaft, der gewöhnlich nur vier Blumen trägt, und durch die Corolle, deren Oberlippe ungetheilt, die untere zweilappig ist.

4. *Utricularia neglecta* Lehm. in Schl. Linnaea. 5. 3. p. 386.

Stengel fadenförmig, 10—18 Zoll lang, schwimmend, einfach oder ästig, die Aeste entfernt stehend. Blätter gepaart, (gezweit) oder doppelt gepaart, die Fiedern pfriemenförmig, weichstachlig. Die Bläschen helmförmig, an der Spitze mit zwei langen Borsten versehen, zwischen den Blättchen und an den gemeinen Blattstielen sitzend. Der Schaft einzeln, aufrecht, 8—12 Zoll lang, mit häutigen, angedrückten Schuppen. Blumen 4—8, eine gipfelständige Traube bildend, die Bracteen eyförmig, häutig, stumpf. Corolle pomeranzenfarbig, die Oberlippe abstehend, fast wellenrandig, gefaltet, gleichfarbig, die Unterlippe niedergebogen (hängend). Der Rand wellenförmig, eingebogen, der Gaumen gerundet, roth gestreift. Der Sporn aufsteigend, kegelförmig, fast zusammengedrückt, grünlich-gelb. Staubfäden 2, in der Basis der Corolle angewachsen, an der erweiterten Spitze die Antheren tragend. Der Griffel kurz, walzenrund, die Narbe flach. Diese Art fand Dr. Lehmann in Sümpfen bei Hamburg. 24

5. *Utricularia fornicata* le Conte in Ann. of the Lyc. of nat. Hist. of New-York 1. p. 76. t. 6. f. 6.

Utr. gibba Elliott. (nec Linn. f. Lexic.)
Utr. minor americanorum.

Blätter getheilt, Bläschen tragend. Schaft 6 Zoll lang, 1—2blümig. Corolle gelb, so groß wie die Corolle der U. minor. Oberlippe dreilappig, die untere ungetheilt. Der Sporn gekrümmt, kegelförmig, stumpf, ganzrandig, an die Unterlippe der Corolle angedrückt. Vaterl. Nordamerika, Neuyork und Georgien. ⊙

†† Scapis involucris utriculatis.
Schäfte eingehüllt blasig.

Utr. stellaris Linn. U. inflexa Forsk. U. ceratophylla Michx. Vahl. f. Lexic. U. fasciculata Roxb. f. 1. Nachtr. gehören hierher.

6. *Utricularia Roxburghii* Spreng. l. c. 1. p. 52.

Utr. biflora Roxb. (nec Lam. Vahl. f. Lexic.)
Utr. diantha Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 169.

Wurzelfasern

Wurzelfasern fast einfach, blattlos, an der fadenförmigen Spitze mit 2 oder mehreren Bläschen versehen, schwimmend. Schaft zweiblümig, 3—4 Zoll lang, die Corollen klein, gelb, der Schlund geschlossen, der Sporn aufsteigend, so lang als die Unterlippe. Wächst in der Gegend von Calcutta in stehenden Wassern und an überschwemmten Orten. 4 ?

Eine Anleitung zur Kultur der Utricularien in unsern botanischen (academischen) Gärten s. Lexic. B. 10. S. 310. und 1. Nachtr. B. 9. S. 391. nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Utricularia angulosa Poir. ist Utricularia juncea Rich. s. Lexic.
— biflora Roxb. s. Utricularia Roxburghii N. 6.
— dichotoma Labill. s. 1. Nachtr. ist Utricularia speciosa Var. s. 1. Nachtr.
— fibrosa Walter ist Utricularia hydrocarpa Rich. s. Lexic.
— — Elliott. ist Utricularia striata s. 1. Nachtr.
— gibba Elliott. s. Utricularia fornicata N. 5.
— minor americana s. Utricularia fornicata.
— uliginosa Vahl. ist Utricularia graminifolia Vahl. s. Lexic.

Uvaria Linn. Traubenbaum s. Lexic. B. 10.

Cal. tripartitus. Petal. 6, exteriora minora. Baccae stipitatae multiloculares polyspermae, seminibus 2 seriatis Spreng. Syst. veg. 2. p. 565.

Kelch dreitheilig. Corolle sechsblättrig; die innern Blätter kleiner als die äußern. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Fruchtknoten mehrere. Beere gestielt, vielfächerig, vielsaamig, die Saamen in zwei Reihen.

Polyandria Polyginia (Familie Anoneen).

Im 1. Nachtrage B. 9. S. 392. sind die Arten angezeigt, welche Dunal zu andern Gattungen: Unona et Guatteria gezogen hat, wovon ich, nach der Erscheinung des 1. Nachtrags, einige im frischen Zustande oder getrocknet selbst gesehen und im 2. Nachtrage unter Guatteria und Unona aufgeführt habe. Demnach gehören nur die im Lexic. B. 10. beschriebenen Arten: Uv. zeylanica Linn, lutea, tomentosa Roxb. hierher und folgende:

1. *Uvaria Chamae* P. Beauv. Fl. d. Owar.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, ganzrandig, glatt, glänzend. Blumen traubenſtändig. Corollenblätter zungenförmig. Vaterl. Guinea. ♄

2. *Uvaria dulcis* Dunal. Süßfrüchtiger Traubenbaum.

Ein Baum oder Strauch, deſſen Aeſte zottenhaarig ſind. Blätter geſtielt, faſt herzförmig-länglich, ſtumpflich, unten zottenhaarig, Blumenſtiele gepaart, die Bracteen, wie die Blumen ſternhaarig-filzig. Früchte ſaftig-ſüß? Vaterl. Java. ♄. Uvaria javana Dun. und U. purpurea Blum. gehören auch hierhrr.

3. *Uvaria velutina* Candoll. Behaarter Traubenbaum.

Blätter faſt ſtiellos, herz-eyförmig, lang geſpitzt, zottenhaarig. Blumenſtiele ſeitenſtändig, doldentraubig, die Blumen behaart. Vaterl. Oſtindien. ♄

4. *Uvaria spectabilis* Candoll. Anſehnlicher (ſchöner) Traubenbaum.

Blätter länglich, lang geſpitzt, in der Jugend, wie die Aeſte, mit roſtfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Blumenſtiele ſeitenſtändig, einblümig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, die innern an der Spitze geſpalten. Vaterl. Guiana. ♄

Dieſe Art iſt noch nicht hinreichend unterſucht und beſtimmt. Vielleicht gehört ſie einer andern Gattung an, welche der Uvaria zunächſt verwandt iſt, z. B. Unona oder Guatteria?

5. *Uvaria rugosa* Blum. Spreng. Syst. cur. p. 216.

Ein Baum, deſſen Aeſte aufrecht abſtehen. Blätter geſtielt, länglich, lang geſpitzt, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, wenigblümig. Früchte kugelrund, gerunzelt, vierſaamig. Vaterl. Java. ♄

6. *Uvaria Burahol* Blume Fl, Iav. Spreng. I. c. cur. p. 216.

Stamm baumartig Blätter länglich, glatt, glänzend. Blumen monöciſch, geſtielt, die Stiele gehäuft (gedrängt) ſtehend, einblümig. Vaterl. Java.

7. *Uvaria longifolia* Blume. I. c. Langblättriger Traubenbaum. ♄.

Aeste mit rostfarbenem Filze bekleidet. Blätter länglich, stumpf, an der Spitze eingedrückt, leicht ausgekerbt, unten rostfarbig-filzig, die Blumen bilden lange, wenigblümige Trauben; die Blumenstielchen sind in der Mitte mit Bracteen besetzt. Vaterl. Java. ♄

8. *Uvaria obtusa* Blume I. c. Stumpfblättriger Traubenbaum.

Aestchen rostfarbig-zottenhaarig. Blätter oval, stumpf, unten rostfarbig-filzig-zottenhaarig. Blumenstiele lang, einblümig. Früchte oval, filzig. Vaterl. Java. ♄

9. *Uvaria sphaerocarpa* Blume I. c. Spreng. I. c. cur. p. 216.

Stengel sprossend, rankend. Aestchen wie die Blätter (unten) mit rostfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt. Früchte lang gestielt, kugelrund, glatt, viersaamig. Vaterl. Java.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtr. B. 9. S. 392. angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen:

Uvaria coriacea Vahl. ist Uvaria lutea Roxb. s. Lexic.
— esculenta Rottl. ist Unona esculenta Don. (Artabotrys odoratissimus R. Br.)
— japonica Don. s. Uvaria dulcis N. 2.
— monilifera Gaertn. ist Unona discreta Linn. s. Lexic.
— purpurea Blum. s. Uvaria dulcis N. 2.
— uncata Lour. ist Unona esculenta Don. Artabotrys odoratissimus R. Br.

Uvedalia Rob. Brown. Uvedalie.

Calix prismaticus 5dentatus. Corolla ringens; labio superiore bilobo; inferiore trifido, lacinia intermedia parum dissimile, basi bigibbo. Stamina didynama: Antherarum lobis divaricatis, stigma complinatum. Capsula inclusa bilocularis 4valvis, dissepimento evavularum marginibus inflexis R. Br. Prodr. Fl. Nov. Holland. 1.

Kelch prismatisch, fünfzähnig. Corolle rachenförmig: die Oberlippe zweilappig, die untere dreispaltig; der mittlere Lappen ist an der Basis mit zwei Höckern versehen. Staubfäden 4, ungleich. Antheren zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Die

Theile der Narbe an einander liegend. Kapsel eingeschlossen, zweifächerig, vierklappig, die Klappenränder eingebogen.

Didynamia Angiospermia (Familie Personateen).

Diese Gattung widmete R. Brown dem Hrn. Uvedale? botanischem Gärtner in England bei Enfield? Es ist jetzt nur eine Art bekannt.

1. *Uvedalia linearis* R. Brown. Linienförmige Uvedalie.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig. Blätter zu zweien einander gegenüberstehend, linienförmig. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einblümig, länger als die Blätter. Blumen blau. Vaterl. Neuholland.

Uvedalia s. Anthoceris wird im 1. Nachtrage B. 9. S. 393. ausgestrichen, denn Anthoceris Labill. ist eine besondere selbstständige Gattung s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 597.

Uvularia Linn. Zäpfchenkraut s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 393. Corolle sechstheilig, glockenförmig, an der Basis mit Nectargruben versehen. Staubfäden 6, sehr kurz. Narben 3, zurückgeschlagen oder zurückgerollt. Kapsel s. 1. Nachtr. Die Saamen kugelrund, oder rundlich, mit einer Keimwarze.

1. *Uvularia flava* Smith. Gelbes Zäpfchenkraut.

Stengel krautartig. Blätter an der Basis umfassend, gleichsam durchwachsen, länglich, stumpf, an der Basis wellenrandig. Die Corollentheile gelb, am Grunde schmäler als oben, inwendig scharf, die Antheren feinspitzig. Vaterl. Nordamerika.

2. *Uvularia puberula* Michx. Fl. americ. boreal.

Stengel krautartig, filzig. Blätter fast den Stengel umfassend, oval, auf beiden Seiten gleichfarbig. Die Corollentheile glatt. Kapsel stiellos. Vaterl. Carolina.

3. *Uvularia Pitsuta* Hamilt. Fl. Nepal. Spreng. Syst. veg. Cur. p. 136.

Disporum Pitsutum Don. Fl. Nepal.

Blätter gestielt, eylanzettförmig, lang gespitzt. Dolden vielblümig. Blumenstielchen kürzer als die Blumen. Staubfäden lang. Vaterl. Nepal.

Synonymen s. 1. Nachtrag B. 9. S. 395.

V.

Vaccinium Linn. Heidelbeere ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 496. Kelch 4—5zähnig, ſelten ganzrandig. Corolle krug- oder glockenförmig, der Rand 4—5ſpaltig, zurückgeſchlagen oder nur umgebogen. Staubfäden 8, ſelten 10, bodenſtändig. Antheren an der Spitze mit zwei Hörnern verſehen. Beere 4 bis 5fächerig.

Octandria Monogynia (Familie Ericeen).

Die Heidelbeerarten ſind ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, äſtig, aufrecht oder kriechend, ſelten kleine Bäume. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, ungetheilt, immergrün (ausdauernd) oder abfallend. Blumen winkelſtändig, einzeln, gepaart, zu 3 oder traubenſtändig. Corollen weiß oder roth.

I. Foliis annotinis s. deciduis. Blätter abfallend.

† Corolla campanulata. Corolle glockenförmig.

A. Flores solitarii. Blumen einzeln winkelſtändig.

Vacc. album, mucronatum, stamineum Linn. V. erythrocarpon Michx. V. hirtum Thunb. ſ. Lexic. gehören hierher.

B. Flores racemosi. Blumen traubenſtändig.

Vacc. Arctostaphylos, frondosum Linn. dumosum Andr. arboreum Michx. V. pallidum Ait. ſ. Lexic.

† † Corolla urceolata. Corolle bauchig-krugförmig.

A. Flores subsolitarii. Blumen faſt einzeln.

Vacc. Myrtillus, uliginosum Linn. V. angustifolium Ait. V. caespitosum Michx. ſ. Lexic. V. geminiflorum Kunth. ſ. 1. Nachtrag.

B. Flores racemosi s. fasciculati.

Vacc. ligustrinum, corymbosum Linn. V. bracteatum, ciliatum Thunb. V. amoenum, fuscatum, resinosum, tenellum, virgatum Ait. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende.

1. *Vaccinium canadense* Richardson in Curt. Bot. Mag. t. 3446. Canadiſche Heidelbeere.

V. caule fruticoso ramoso, foliis lanceolatis integerrimis pubescentibus, floribus fasciculatis racemosis, racemo terminali.

Stengel ſtrauchig, äſtig, niedrig. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten ſehr haarig-filzig. Blumen gebüſchelt, gipfelſtändige Trauben bildend. Corolle krug- oder faſt glockenförmig, der Griffel eingeſchloſſen. Vaterl. Canada. ♄ Blühz. Mai.

Dieſe Art gleicht der doldentraubigen Heidelbeere V. corymbosum Linn., unterſcheidet ſich aber hauptſächlich durch den niedrigen zwergartigen Wuchs und durch einige andere Kennzeichen. Auch den V. pennsylvanicum Lam. (tenellum Ait.) iſt ſie nahe verwandt, aber unterſchieden durch größere, behaarte Blätter, durch den Blumenſtand und durch die Geſtalt der Corolle.

2. *Vaccinium galezans* Michaux. Fl. amer boreal.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, ſtiellos, ſpatelförmig, faſt ſägeartig gezähnelt, netzadrig, filzig. Blumen faſt ſtiellos, büſchelförmig. Kelchzähne lang geſpitzt. Corolle eyförmig, am Schlunde zuſammengezogen. Der Griffel hervorragend. Vaterl. Nordamerika. ♄

II. Foliis sempervirentibus.

Blätter faſt lederartig, immergrün (ausdauernd).

† Corolla campanulata. Corolle glockenförmig.

Vacc. vitis idaea Linn. ſ. Lexic. V. alaternoides, confertum, caracasanum, pinacoides Kunth. V. crassifolium Andr. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher.

3. *Vaccinium myrtifolium* Michaux. l. c. Myrtenblättrige Heidelbeere.

Stengel ſtrauchig, äſtig, an der Baſis kriechend. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, oval, faſt lederartig, glatt, glänzend, am Rande zurückgerollt, faſt gezähnelt. Blumen klein, faſt ſtiellos und bilden winkelſtändige Büſchel. Beere zur Zeit der Reife ſchwarz. Vaterl. Carolina. ♄

† † Corolla urceolata. Corolle krugförmig.

Vacc. cereum Forst. V. Myrsinites Michx. V. meridionale Sw. ſ. Lexic. V. acuminatum, empetrifo-

lium, floribundum Kunth. V. buxifolium Andr. V. obtusum, ovatum Pursh. ſ. 1. Nachtrag.

4. *Vaccinium salicifolium* Chamiss. Spreng. I. c. cur. p. 147. Weidenblättrige Heidelbeere.

Stengel ſtrauchig. Blätter wechſelnd zerſtreut ſtehend, lanzettförmig, feinſpitzig, an der Baſis ſchmal, lederartig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, netzförmig geadert. Blumenſtiele winkelſtändig, kurz. Vaterl. Nordamerika. ♄

5. *Vaccinium orientale* Swartz. Acosta spicata Lour. Fl. Cochinch.

Stamm baumartig. Blätter eylanzettförmig, ſägerandig. Blumen mit 10 Staubfäden verſehen, gipfelſtändige, traubenartige Aehren bildend. Vaterl. Cochinchina. ♄

† † † Corolla subrotata. Corolle faſt radförmig, die Theile zurückgeſchlagen.

Vacc. Oxycoccus, hispidum Linn. V. macrocarpon Ait. ſ. Lexicon gehören hierher.

Eine Anleitung zur Kultur der Heidelbeerarten im Allgemeinen ſ. Lexic. B. 10. S. 330. Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 406., zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Vaccinium Arctostaphylos Andr. iſt Vaccinium maderense Link.

— brachycerum Michx. iſt Vaccinium buxifolium ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 398. Daſelbſt Zeile 19 lies brachycerum ſtatt brachygerum.

— brasiliense Spreng. ſ. Lussacia vaccinium 2. Nachtrag B. 5. S. 326.

— diffusum Ait. ſ. Lexic. iſt Vaccinium arboreum Michx.?

— disomorphum Michx. Var. iſt Vaccinium amoenum. ſ. Lexic.

— formosum Andr. ſ. Lexic. iſt Vaccinium fuscatum ſ. Lexic.

— frondosum Michx. ſ. Lexic. iſt Vaccinium dumosum ſ. Lexic.

— hirtellum Ait. ſ. 1. Nachtr. iſt Vaccinium dumosum ſ. Lexic.

— myrtilloides ſ. Lexic. iſt Vaccinium angustifolium.

Vaccinium pubescens Fl. Dan. iſt Vaccinium uliginosum Lexic.

Valantia Linn. ſ. Lexicon B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 407. Daſelbſt iſt ſchon bemerkt, daß Roem. et Schult. nur eine Art: Valantia muralis Linn. ſ. Lexic. angenommen haben, aber Kurt Sprengel hat im Syst. veg. drei Arten: V. muralis, hispida Linn. und V. filiformis Linn. aufgeſtellt; die übrigen, welche im Lexic. u. a. Schriften unter Valantia vorkommen, ſind zu Galium gezogen worden ſ. die Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 408.

Valdesia Ruiz. et Pav. ſ. Lexic. B. 10. hat Spreng. in Syst. veg. B. 2. p. 457. zur Gattung Blakea gezogen.

Valeriana Linn. Baldrian ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 409. Kelch auf dem Fruchtknoten ſitzend, ungetheilt, der Rand eingerollt. Corolle trichterförmig, regelmäßig fünfſpaltig, ſelten 3—4ſpaltig, an der Baſis meiſt höckerig. Staubfäden 3. Narbe dreiſpaltig, bisweilen ungetheilt. Schalfrucht einfaamig, eine federartige Krone tragend. (Abbild. Schkuhrs Handbuch t. V. Sturms Deutſchl. Fl. Heft 9. t. 24).

Triandria Monogynia (Familie Valerianeen).

Manche Arten dieſer Gattung ſind ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig, die meiſten krautartig, geſtengelt, nur wenig (2—3) ſind ſtengellos. Die Wurzeln der krautartigen Baldriane meiſt zuſammengeſetzt, äſtig, gebüſchelt oder knollig. Stengelblätter gegenüberſtehend, ungetheilt, oder eingeſchnitten-fiederſpaltig, dreizählig gefiedert oder doppelt fiederſpaltig. Blumen meiſt weiß, winkel- und gipfelſtändige Doldentrauben oder Riſpen bildend.

Aus einigen Arten, die in älteren botaniſchen Werken, z. B. in Linnè's und Willdenow's Spec. pl., auch im Lexic. unter Valeriana vorkommen, aber den vorſtehenden Charakter nicht entſprechen, hat man neue Gattungen gebildet.

Astrephia Dufr. Phyllactis Pers. Centranthus Candoll. Patrinia Iuss. (ſ. 2. Nachtr. B. 6.) Fedia Moench. ſ. die Synonymen im 1. Nachtrage und am Schluſſe dieſer Abhandlung. Kurt Sprengel bemerkt in der Anleitung zur Kenntniß der Gewächſe 2. Aufl. Th. 2. S. 590., daß Strephia Dufr. von Valeriana nicht verſchieden und nur durch mangelhaft

Beobachtung gebildet ſey. Auch Phyllactis Pers. gehört hierher.

I. Foliis simplicibus integrisque Spreng.
Blätter einfach und ganzrandig.

†. Acaules. Stengelloſe.

Val. tenuifolia, rigida R. et Pav. (Phyllactis rigida Pers.) ſ. Lexic. B. 10. gehören hieher und folgende Art.

1. *Valeriana obovata* R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 214. Candolle Prodr. 4. p. 633.

Phyllactis obovata Nutt. gen. 1. p. 21.

Wurzel ſpindelförmig. Blätter zahlreich, wurzelſtändig, linien-ſpatelförmig, ſtumpf, behaart; ſie breiten ſich ſternförmig aus und bilden Raſen. Schaft einfach? Blumen dolden-kopfförmig, eingehüllt. Wächſt in Nordamerika, am Ufer des Miſſouri. 24

†† Caulescentes fruticosae vel suffruticosae.
Geſtengelte, ſtrauchige oder ſtaudenſtrauchige.

Val. connata, spathulata R. et P. ſ. Lexic. V. aretioides, alypifolia, microphylla, quadrangularis, triphylla, Clematitis, crassifolia, hirtella, laurifolia, tomentosa Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

2. *Valeriana sedifolia* Dum. d'Urville Fl. Malouines (Maclovian) 44. Candoll. Prodr. 4. p. 633. Sedumblättriger Baldrian.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, ausgebreitet, die Aeſtchen aufſteigend, unbehaart. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, dick, lederartig, an der Spitze eingedrückt (leicht ausgekerbt), an der Baſis ſchmal, ſehr zart gewimpert. Blumen zu 5—7 gipfelſtändig, von Blättern unterſtützt. Corollen gelb, fünfſpaltig. Staubfäden 3, ſo lang als die Corolle. Vaterl. die maclovianiſchen Inſeln. ♄

3. *Valeriana chamaedryfolia* Schlechtend. in Linn. 3. p. 120. Candolle Prodr. 4. p. 634. Gamanderblättriger Baldrian.

V. caule fruticoso erecto ramoso, foliis ovato-lanceolatis serratis, floribus paniculatis.

Stengel ſtrauchig, äſtig, aufrecht, oben filzig, 1—2 Fuß hoch, die Aeſte 2—3theilig, mit Blättern dicht beſetzt. Blät-

ter ey-lanzettförmig', tief ſägerandig, die Serraturen ſtumpf, an der Baſis ſchmal am Stiele herablaufend, 12—16 Linien lang, 6—8 Linien breit, die Blattſtiele filzig, an der Baſis erweitert. Blumen riſpenſtändig, die Riſpen ſtraff, pyramidenförmig, mit Bracteen verſehen. Corollen fünfſpaltig. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Valeriana scorpeoides* Candolle Prodr. 4. p. 434.

Stengel ſtaudenſtrauchig, faſt krautartig, aufrecht, walzenrund, filzig. Blätter rundlich-eyförmig, gezähnt-gekerbt, oben und am Rande wenig behaart. Blumen nach einer Seite gerichtet und bilden riſpenartige, dreitheilige Doldentrauben, deren Aeſte verlängert ſind. Vaterl. Mexico. 2 ♄

† † † Caulescentes herbaceae, foliis indivisis.

Stengel krautartig. Blätter alle ungetheilt.

Val. celtica, montana, saxatilis, supina Linn. V. lapathifolia, salicarifolia, alliarifolia Vahl. V. coarctata, pilosa, serrata R. et P. V. elongata Iacq. V. Saliunca All. V. carnosa Sm. ſ. Lexic. V. longifolia, plantaginea, procera, urticifolia Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende:

5. *Valeriana Iatamansi* Iones. Spreng. I. c. 1. p. 140.
Nardostachys Iatamansi Candoll. Coll. et Prodr. 4. p. 624.
Patrinia Iatamansi Don. Prodr. p. 159.

Wurzel ſpindelförmig, lang. Stengel krautartig, aufrecht, ſehr einfach, walzenrund, röhrig, wie die Blätter zottenhaarig-filzig. Wurzelblätter geſtielt, länglich-linienförmig lederartig, ganzrandig, die Stengelblätter meiſt lanzettförmig, am Stiele verdünnt, faſt herablaufend. Blumen purpurroth, dichte gipfelſtändige Büſchel bildend. Kelch fünfzähnig, die Corollenröhre erweitert, der Rand ungleich, fünflappig, der Eingang zur Röhre zottenhaarig. Staubfäden behaart. Kelch, Corolle und Staubfäden entſprechen nicht dem oben angezeigten Character, daher hat Candolle mit Recht eine neue Gattung mit zwei Arten aufgeſtellt, nämlich Nardostachys Iatamansi und N. grandiflora Don. Beide wachſen in Nepal und ſind perennirend. 2

6. *Valeriana macrrhiza* Poepp. pl. exs. N. 918. Cand. Prodr. 4. p. 635. Dickwurzlicher Baldrian.

Wurzel dick, faſt fleiſchig. Blätter und Schäfte wurzelſtän-

dig, glatt. Blätter geſtielt, ſpatelförmig, ſtumpf, wenig kürzer als die Schäfte (Stengel). Blumen trauben-ährenſtändig, eine gipfelſtändige Riſpe bildend; die Trauben gegenüberſtehend, die unterſten geſtielt, die Blätter neben den Blumen linienförmig. Corolle weiß. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Chili. 4

II. Foliis superioribus, divisis aut pinnatis.

Die obern Blätter getheilt oder gefiedert.

Val. dioica, Phu, pyrenaica, tripteris, tuberosa Linn. V. asarifolia du Fresn. V. italica Lam. V. oblongifolia, crispa, pinnatifida, paniculata, lyrata R. et P. ſ. Lexic. V. Hardwickii, vaginata Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtr.

7. *Valeriana alpestris* Ledebour Fl. alt. 1. p. 51.

V. foliis radicalibus ovatis sub integerrimis obtusis; caulinis tripartitis ternative acutis; summis linearibus integris, floribus capitato-corymbosis, pappo achenium aequante Ledeb.

Val. montana M. a Bieb. (nicht Linn.)

Wurzel kriechend. Stengel krautartig, ſehr einfach. Wurzelblätter eylanzettförmig, glatt, an der Baſis buchtig, ſelten gezähnt. Stengelblätter dreitheilig, oder dreizähnig, die untern größer als die obern; die oberſten, neben den Blumen linienförmig, ungetheilt. Blumen weiß, kopfförmig-doldentraubig, glatt, wie alle Theile der Pflanze. Wächſt in Sibirien an Bergen, auf Voralpen und dem Altaigebirge. 4 Blühz. Juli.

8. *Valeriana globulariaefolia* Ramond. in Candoll. Fl. franc. 4. N. 3371.

V. heterophylla Loisl. Fl. gall. 1. t. 2.
V. glauca Lapeyr. Fl. pyren. t. 52.
V. rupicola Lag. Var.

Wurzel kriechend, nicht knollig und hat einen bittern Geſchmack. Wurzelblätter geſtielt, ſpatelförmig, oder rundlich-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig. Stengelblätter leyerförmig-fiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig. Blumen röthlich, faſt äſtige Doldentrauben bildend. Staubfäden eingeſchloſſen, der Griffel hervorſtehend. Früchte glatt. Wächſt an Felſen auf den Pyrenäen, in Spanien und Frankreich. 4

9. *Valeriana Leschenaultii* Candolle Coll. mem. 1. Prod. 4. p. 640.

Wurzelblätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten haarig. Stengel krautartig, aufrecht, einfach, an den Knoten behaart, 2 Fuß hoch Stengelblätter entfernt stehend, klein, stiellos, die obersten gefiedert, die Blättchen linienförmig, glatt. Doldentraube zusammengezogen. Früchte zottenhaarig. Vaterl. Ostindien. 4

10. *Valeriana repens* Wallich. Candoll. Prodr. 4. p. 640. Kriechender Baldrian.

Alle Theile der Pflanze sind fast filzig, scharflich. Wurzel faserig, kriechend. Stengel krautartig, gestreift, knotig; die untern Knoten wurzelnd. Die untersten Blätter ungetheilt, gespitzt, fast gezähnt, die obern kurz gestielt, dreitheilig, der Endlappen ist viel größer als die seitenständigen, eyförmig oder länglich, lang gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aeste einander gegenüberstehen, kurz und an der Spitze doldentraubig sind. Vaterl. Nepal. 4

11. *Valeriana Wallichii* Candolle I. c. 7. t. 4. Prodr. 4. p. 640.

V. villosa Wallich. Herb.

Wurzelblätter gestielt, herzförmig, fast gezähnt, am Rande und Stiele zottenhaarig. Stengel krautartig, einfach, gestreift, aufrecht, glattlich, 8—10 Zoll hoch. Blätter entfernt stehend, klein, an der Basis eingeschnitten, die obern linienförmig, ganzrandig. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Früchte zottenhaarig. Vaterl. Nepal. 4

12. *Valeriana tenera* Wallich. Candoll. I. c. 4. p. 640.

Eine zarte, krautartige, nur 5—6 Zoll hohe Pflanze. Stengel aufrecht, gestreift, an den Knoten zottenhaarig. Wurzelblätter lang gestielt, klein, nierenförmig. Stengelblätter gefiedert, die Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt, fast ganzrandig. Die Blumen bilden zusammengezogene fast eyförmige Doldentrauben. Vaterl. Ostindien. 4

13. *Valeriana capitata* Pall. in herb. Willd. Link. Jahrb. 1. Heft 3. p. 66. Candoll. I. c, Schlechtend. Linnaea 1828. p. 130.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, glatt. Blätter stiellos, an der Basis fiederspaltig, die Einschnitte länglich, gespitzt, sägerandig, gerippt, glatt. Die Blumen bilden gipfel-

ſtändige Köpfchen, von linienförmigen Bracteen umgeben. Corolle dunkelbraun.

Im 3. Heft der Jahrbücher bemerkt Hr. Dr. Link, daß dieſe ſchöne Art auf dem höchſten Gipfel der Sajaniſchen Alpen wachſe. 24 Sprengel hat ſie nicht erwähnt und war doch Mitarbeiter der Jahrbücher.

14. *Valeriana leucocarpa* Candoll. I. c. 4. p. 638. Weißfrüchtiger Baldrian.

Stengel aufrecht, glatt, 2 Fuß hoch oder höher. Die Wurzelblätter, ſo wie die unterſten Stengelblätter lang geſtielt, oval-länglich, ſtumpf, an der Baſis ſchmal, häutig, mit dem Stiele 10—12 Zoll lang. Stengelblätter wenige, klein, an der Baſis fiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig. Die Blumen bilden eine ſchlaffe Riſpe, deren Aeſte einander gegenüberſtehen und dreitheilig ſind. Früchte blaß-weißlich, glatt, zuſammengedrückt. Vaterl. Chili. 24

15. *Valeriana hebecarpa* Candoll. I. c. 4.

Stengel aufrecht, glatt, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, die untern Blätter geſtielt, länglich-umgekehrt-eyförmig, tief gezähnt, obere ſtiellos, fiederſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, gezähnt. Die Aeſte der Riſpe einander gegenüberſtehend, dreitheilig, mit linienförmigen ſtumpfen Bracteen beſetzt. Früchte eyförmig, klein, filzig. Vaterl. Chili. 24

16. *Valeriana Papilla* Berter. Candoll. I. c. 4. p. 638.

Stengel aufrecht, glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter leyerförmig-fiederſpaltig, glatt; die ſeitenſtändigen Lappen ſind länglich-linienförmig, faſt ganzrandig, kleiner als der länglich-umgekehrt-eyförmige Endlappen, der faſt buchtig iſt. Riſpe dreitheilig. Früchte länglich, ſehr ſcharfborſtig, viel größer als die der vorhergehenden N. 15., der ſie zunächſt verwandt, vielleicht nur eine Varietät iſt. Vaterl. Chili. 24

17. *Valeriana Hookerii* Shuttleworth in Bot. Zeitung 1837. N. 29. t. 1. f. 2.

V. pauciflora Hook. Bor. Amer. t. 150. (non Michx. non Nuttall.)

Stengel einfach, aufrecht, gefurcht, wie die Blätter und Blumen glatt. Wurzelblätter geſtielt, herzförmig, einfach, buchtig gekerbt. Stengelblätter leyerförmig-fiederſpaltig, die

obersten dreispaltig oder einfach. Blumen hermaphroditisch, in gedrängter Doldentraube mit glatten Bracteen. Corolle kaum röhrig, in der Mitte mit einem Höcker versehen, die Lappen des Randes gerundet. Staubfäden 3, kaum hervorragend. Früchte eyförmig, zusammengedrückt, glatt. Vaterl. Nordamerika in Wäldern. 4

Diese Art hat Hr. Shuttleworth in der botanischen Zeitung beschrieben und von Val. pauciflora Michx. unterschieden.

III. Foliis omnibus pinnatis.

Blätter alle zusammengesetzt-gefiedert.

Val. officinalis Linn. V. globifera, interrupta, decussata, virgata R. et P. V. polystachya Sm. V. capensis Thb. sisymbriifolia Vahl. V. pauciflora Michx. V. sanguisorbifolia Cav. s. Lexic. V. sambucifolia Mik. V. Dioscorides Sibth. V. ceratophylla, pyramidalis, polemonioides, sorbifolia Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag gehören zu dieser letzten Abtheilung und folgende Arten:

18. *Valeriana glauca* Poepp. pl. exs. N. 127. Candoll. Prod. 4. p. 639. Graugrüner Baldrian.

Stengel aufrecht walzenrund, glatt, an der Spitze knotig. Blätter grau- oder blaulich-grün, gefiedert, die Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, gezähnt, die obersten zusammenfließend. Die Aeste der Rispe gegenüberstehend, dreitheilig, mit linienförmigen Bracteen besetzt. Vaterl. Chili. 4

19. *Valeriana Toluccana* Candoll. Prodr. 4. p. 640.

Stengel aufrecht, fast walzenrund, wie die Blätter und Blumen glatt. Blätter 3—4paarig gefiedert, mit einem Endblättchen; die Blättchen sind häutig, ausgeschweift. Rispe schlaff, lang, die Aeste dreitheilig, doldentraubig. Blumen stiellos. Früchte länglich, fast filzig. Wächst in Mexico, im Thal Toluccana und gleicht der V. Hardwickii (s. 1. Nachtr.), aber unterschieden durch den Stengel, durch die Gestalt der Blätter und durch andere Merkmale.

10. *Valeriana mexicana* Candoll. l. c. 4. p. 640. Mexicanischer Baldrian.

Stengel aufrecht, fast eckig. Blätter zweipaarig gefiedert, mit einem größeren, eyförmigen Endblättchen, welches an der

Basis oft eckig-lappig ist. Die seitenständigen Blättchen länglich, alle ausgeschweift-gezähnt. Rispe lang, schlaff, die seitenständigen Aeste länger als die obern, dreitheilig. Die Staubfäden hervorragend. Früchte eyförmig, scharf. Wächst in Mexico 24 und gleicht sehr der V. Hardwickii et Toluccana, aber von beiden unterschieden durch den Stengel und durch die Gestalt der Blätter und Rispe.

21. *Valeriana elata* Don. Fl. Nepal. p. 159. Spreng. Syst. veg. cur. p. 23.

Wurzel faserig. Stengel aufrecht, ästig, walzenrund, glatt, 3—4 Fuß hoch. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig, filzig. Blumen klein, rosenroth, in Doldentrauben gesammelt, die Rispen bilden. Früchte eckig, gefurcht, mit einer federartigen Krone. Vaterl. Nepal. 24

22. *Valeriana Cardamines* M. a Bieberst. Fl. taur. cauc. I. p. 24.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt, 1 Fuß hoch und höher. Blätter alle gefiedert (meist fünfpaarig). Blättchen eyförmig, die obersten linienförmig, das Endblättchen größer als die untern, alle ungetheilt, selten eckig. Die Blumen bilden dichte, zweitheilige Doldentrauben und gleichen denen der Val. tuberosa. Corolle trichterförmig, die Röhre dünn, der Rand fünfspaltig, abstehend. Wächst am Kaukasus, in Iberien und im Orient. 24 Blühz. Sommer. Das Synonym im 1. Nachtr. B. 9. S. 427. Zeile 1 von unten wird ausgestrichen.

23. *Valeriana petrophila* Bunge Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 19.

V. petrophila, foliis omnibus lyrato-pinnati partitis: lacinia extima maxima oblonga; omnibus integerrimis obtusis, caule simplici, floribus verticillato- subracemosis Ledeb. Fl. alt. I. p. 54.

Wurzel faserig, die Fasern dick, einfach, sehr lang, weißgelblich. Stengel krautartig, einfach, niedrig, an der Basis mit gegenüberstehenden Blättern und häutigen Scheiden bekleidet, die verbunden sind. Blätter alle leyer-federspaltig, die äußern Einschnitte (Endlappen) größer als die untern, länglich, alle ganzrandig, stumpf, glatt. Blumen zu 2—3 gegenüber, fast quirlständig, eine Traube bildend, mit linienför-

migen, weißrandigen Blättchen besetzt. Wächst auf den höchsten Alpen des Altaigebirges an steinigen Orten. 24

24. *Valeriana alternifolia* Ledeb. Fl. alt. 1. p. 52.

V. foliis caulinis alternis pinnatisectis: segmentis lanceolato-linearibus, subtus cauleque pubescenti-villosiusculis, floribus corymbosis Ledeb.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, straff, 1—2 Fuß hoch, fast filzig-zottenhaarig. Blätter wechselnd, oder zu 3 entfernt stehend, federspaltig (gefiedert): die untern gestielt, die obersten stiellos, den Stengel fast scheidenartig umfassend. Die Blättchen der untern Blätter lanzett-linienförmig, lang gespitzt, ganzrandig, alle wechselnd stehend, herablaufend, oben glatt; unten mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blumen eine Doldentraube bildend. Corolle der Länge nach gespalten, der Rand fünflappig. Staubfäden 3, länger als die Corolle, der Griffel länger als die Staubfäden. Wächst in Sibirien bei Irkutsch 24, und variirt mit schmäleren Blättern.

Eine Belehrung die Baldrianarten zu ziehen s. Lexicon B. 10. Auf dieselbe Art und Weise werden auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt. Die staudenstrauchigen und perennirenden Baldriane, welche aus warmen Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäusern und vermehrt sie, außer der Aussaat des Saamens auch durch Stecklinge und Wurzeltheilung.

Im Lexic. B. 10. S. 357. und im 1. Nachtrage B. 9. S. 427—429 sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Valeriana angustifolia Host. ist Valeriana officinalis Var. s. Lexic.
— cuspidata Bertol. ist Valeriana montana Var.
— glauca Lapeyr. (non Poepp.) s. Valeriana globulariaefolia N. 8.
— heterophylla Loesel. s. Valeriana globulariaefolia N. 8.
— intermedia Sternb. Hopp. ist Valeriana montana Lexic.
— montana M. a B. s. Valeriana alpestris N. 7.
— — Trag. ist Valeriana officinalis.
— Phu Lapeyr. (non Linn.) ist Valeriana montana.

Valeriana

Valeriana rubicola Lag. ſ. Valeriana globulariaefolia N. 8.

— saxatilis Lapeyr. iſt Valeriana montana Var.

— spica Vahl. ſ. Lexic. iſt Nardostachys Iatamansi Cand.

— villosa Wall. herb. ſ. Valeriana Wallichii N. 11.

Valerianella Loisl. Bert. n. a. iſt Fedia Moench. ſ. 1. Nachtrag B. 3 und 2. Nachtr. B. 4.

Vallaris Rob. Brown.

Corolle präſentirtellerförmig. Staubfäden 5, auf dem Rücken höckerig. Antheren an der Mitte der Narbe zuſammenhängend, kegelförmig, hervorragend. Nectarſchuppen 5, den Fruchtknoten umgebend, an der Spitze gewimpert. Zwei Balgkapſeln.

Pentandria Monogynia (Familie Contorteen).

1. *Vallaris controversa* Spreng. Syst. veg. cur. p. 65.

Convolvulus binectariferus Wallich. in Roth. Fl. ind. 2. p. 47.

Der Stengel windet ſich. Blätter herzförmig, lang geſpitzt, fünfrippig. Blumenſtiele winkelſtändig, doldentraubig faſt kopfförmig. Vaterl. Oſtindien. ♄ ?

2. *Vallaris Heynii* Spreng. l. c. 1. p. 635.

Hierher gehört Peltanthera solanacea Roth. ſiehe die Beſchreibung im 2. Nachtrage B. 6. S. 76. Im 2. Nachtrage B. 6. S. 470. Zeile 4 von unten ſtatt Echites lies Vallaris.

3. *Vallaris Pergulanus* Burm. iſt Pergularia glabra Linn. ſ. Lexic. B. 7. S. 90.

Vallea Mutis Persoon Synops. 2. p. 67.

Character genericus ſ. Lexic. B. 10. S. 357.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, dreilappig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, zweireihig. Antheren linienförmig, unten angeheftet, an der Spitze mit zwei Löchern verſehen, die aufſpringen. Der Griffel dreiſpaltig. Kapſel holzig-rindig, weichſtachlig, fünffächerig; in jedem Fache zwei Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Elaeocarpeae).

Von dieſer Gattung kennen wir jetzt nur drei Arten. Es ſind Bäume, deren Blätter wechſelnd ſtehen. Dieſe ſind ge-

ſtielt, ungetheilt, die Stiele mit zwei Afterblättern verſehen. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, 2—3blümig, mit Bracteen beſetzt.

1. *Vallea stipularis* Mutis. Linn. suppl. 266. Willd. sp. pl. 2. p. 1212. Kunth. in Humb. et Bonpl. Nova gen. et sp. pl. V. p. 349. f. 489.

Ein Baum, 2—3 Klaftern hoch, deſſen Aeſtchen und Blätter glatt ſind. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, herzförmig, nur unten in den Winkeln der Rippen und an der Baſis wenig filzig-zottenhaarig. Afterblätter geſtielt. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig. Wächſt in Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄

2. *Vallea pubescens* Kunth. l. c. V. p. 350. Synops. plant. 3. p. 283.

Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, herz-eyförmig, oben glatt, unten, wie die Aeſtchen, mit roſtfarbigem Filze bekleidet. Afterblätter ſtiellos. Blumenſtiele winkelſtändig. Vaterl. Neugranada. ♄

3. *Vallea cordifolia* Ruiz et Pav. Fl. per Persoon. Synops. ſ. Lex. B. 10. iſt wahrſcheinlich nur eine Varietät von Vallea stipularis oder dieſelbe Pflanze? Vaterl. Peru. ♄

Dieſe Bäume kommen aus Tropenländern und verlangen auch in unſern Gärten warme Standörter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Vallesia Ruiz et Pav. Fl. per. Valleſie ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 429. nebſt 3 Arten beſchrieben. Bemerkung in Beziehung auf die Verwandtſchaft dieſer Gattung mit Alyxia Banks et Gynopogon Forst. ſ. 2. Nachtr. B. 1. S. 184. Wahrſcheinlich gehört Alyxia glaucescens Wallich. Spreng. Syst. cur. p. 109. zu Vellesia. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind länglich, lederartig, oben glänzend, unten grau- oder blaulichgrün. Die Blumen bilden winkelſtändige, vielblümige Doldentrauben, der Corollenſchlund gekrönt. Vaterl. Inſ. Malacca. ♃

Vallisneria Linn. Vallisnerie ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 432. Die Vallisnerien ſind krautartige Pflanzen, die in Wäſſern

in Europa und andern Welttheilen vegetiren. Wir kennen jetzt folgende Arten.

1. *Vallisneria Micheliana* Spreng. Syst. veg. 3. p. 900.

Vall. spiralis Linn. Sav. bot. etrusc. 1. p. 191. Micheli nov. gen. t. 10. ſiehe die Beſchreibung dieſer Pflanze im Lexic. B. 10. S. 360. Wächſt in Etrurien und Languedoc.

2. *Vallisneria Iacquiniana* Spreng. l. c. Iacq. ecl. t. 1. sub V. spiralis Linn. Pollin. Fl. veron. 3. p. 154. Hierher gehört Vall. americana Michaux. ſ. Lexicon B. 10. S. 359. N. 1.

Blätter linienförmig, ſtumpf, ganzrandig, glatt, einfach gerippt. Der Schaft der weiblichen Blume ſpiralförmig gewunden. Wächſt in Waſſern in Unteritalien, im ſüdlichen Frankreich und in Neuholland. ♃

3. *Vallisneria Physcium* Iuss. (V. Physcium Pers.) ſ. Lexic. B. 10.

Blätter ſchwertförmig, glatt. Schaft gerade, dick, kurz, die männlichen Blumen mit ſechs Staubfäden verſehen. Wächſt in Waſſern in Cochinchina. ♄

4. *Vallisneria nana* Rob. Brown. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 432. Daſelbſt iſt bemerkt, daß Vall. bulbosa Poir. mir damals noch unbekannt war. Dieſe krautartige Pflanze iſt Isoetes lacustris Linn. (ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 5.), die Kurt Sprengel als Synonym zur Vallisneria octandra Roxb. ſ. Lexic. gezogen, aber auch wieder im vierten Bande Syst. veg. unter Isoetes aufgeführt hat! —

Vallota purpurea Herber. iſt Amaryllis purpurea, Aiton ſ. Lexic. 1. und 2. Auflage B. 1. nebſt angezeigten Synonymen. Aus dieſer ſchönen Amaryllis hat Herbert eine beſondere Gattung gebildet und den Charakter ungefähr ſo geſtellt: Corollenröhre gerade, walzenrund, oben erweitert trichterförmig. Staubfäden 6, gegen einander geneigt, an den Seiten der Corollenröhre eingefügt. Kapſel oval.

Im hieſigen bot. Garten entwickeln ſich die Blumen im Spätherbſt, auch im Winter; früher erſcheinen ſie, wenn die Pflanze einen warmen Standort erhält, z. B. in einem Som-

merkasten, dann im warmen oder temperirten Hause (15—20 Grad Reaum.) überwintert wird.

Valonia Agardh. Algae.

Laub cylindrisch oder sackförmig, einfach oder ästig, häutig, durchscheinend, inwendig grün-pulverig, scharf. Die Bläschen kugelrund, gehäuft.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Solenotae).

1. *Valonia ovalis* Agardh. (Castridium ovale Lyngb.)

Laub stiellos, einfach, oval, sackförmig. Wächst in Nordmeeren.

2. *Valonia utricularis* Agardh.

Conferva utricularis Roth.

Laub fast ästig, keulenförmig-röhrig, schlauchartig, glatt. Wächst im mittelländischen Meer.

3. *Valonia intricata* Agardh.

Laub dicht stehend, Rasen bildend, die Aeste quirlständig, cylindrisch. Wächst im atlantischen und mittelländischen Meer.

4. *Valonia Aegropila* Agardh.

Laub kugelrunden Rasen bildend, die Aeste quirlständig, fast keulenförmig. Wächst im atlantischen Meer.

Vanda Rob. Brown. s. 1. Nachtrag B. 9.

Blumenblätter abstehend, fast gleich. Lippe fast fleischig, dreilappig, an der Basis einfach, mit dem ungeflügelten Griffelsäulchen verbunden. Pollenmassen zweilappig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Vanda Roxburghii* R. Br. (Cymbidium tesselatum Roxb.) s. die Beschreibung der Pflanze im 1. Nachtrage B. 9. S. 719.

2. *Vanda teretifolia* Lindl. s. 1. Nachtr. B. 9. hat Lindley in Genera et spec. Orchid. wieder zur Gattung Sarcanthus gezogen s. Sarcanthus teretifolius 2. Nachtr. B. 8. S. 73.

3. *Vanda paniculata* R. Brown. s. Sarcanthus paniculatus 2. Nachtr. B. 8. S. 73.

4. *Vanda trichorrhiza* Hooker Exot. fl. p. 72. iſt Cymbidium triste Willd. spec. ſ. 1 Nachtr.

5. *Vanda scripta* Spreng. Syst. veg. iſt Cymbidium scriptum Swartz. ſ 1. Nachtrag.

6. *Vanda spathulata* Spreng. I. c. iſt Epidendrum spathulatum Linn. Limodorum spathulatum Willd.

Vandellia Linn. Vandellie.

Character genericus ſ. Lexicon B. 10. S. 562. 1. Nachtr. B. 9. S. 435.

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Domin. Vandelli, ein Italiäner, der im vorigen Jahrhundert viele Pflanzen in Braſilien entdeckt und beſchrieben hat: Fasciculus plantarum Ulyssip. 1771. 4. mit vier Kupfertafeln.

1. *Vandellia nummularifolia* Don. Fl. Nepal.

Stengel ſehr einfach, vierkantig. Blätter ſtiellos, rundlich-herzförmig, ſägerandig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Die Einſchnitte des Kelches linienförmig, geſpitzt. Vaterl. Nepal.

Vandellia diffusa Linn. und V. pratensis Vahl. ſ. Lexicon B. 10.

Vandesia edulis Salisb. ſ. Alstromeria edulis 2. Nachtr. B. 1. S. 176.

Vanilla Swartz. ſ. Lexic B. 10. und 1. Nachtr. B. 9.

Vareca heteroclita, Roxb. iſt Hydnocarpum heteroclitum Spr.

— lanceolata — — — lanceolatum Spr.

— moluccana — — — moluccanum Spr.

Vargasia Berter. Vargaſſe.

Kelch fünftheilig, ohne Drüſen. Corollenblätter faſt ohne Nägel. Staubfäden 10, frei. Griffel 3, an der Baſis verbunden, an der Spitze zurückgerollt. Die Frucht an der Spitze geflügelt.

Decandria Trigynia (Familie Malpighieen).

1. *Vargasia glabra* Berter. Glatte Vargaſſe.

Stengel krautartig? Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gespitzt, sägeraudig, auf beiden Seiten glatt, geadert. Trauben ährenförmig, gehäuft, zurückgeschlagen. Vaterl. St. Domingo.

2. *Vargasia tomentosa* Bert. Filzige Vargasie.

Blätter dreizählig. Blättchen länglich-spatelförmig, sägerandig, unten weiß-filzig. Trauben gehäuft, aufrecht. Vaterl. St. Domingo.

Variolaria communis Achar. ist Porophora pertusa Spreng.
— discoidea Ach. ist Parmelia subfusca Ach. meth.
— faginea Ach. ist Porophora pertusa Spreng.
— lactea Ach. ist Parmelia scruposa Spreng.
— multipunctata Ach. ist Porophora pertusa Spreng.

Varronia Linn. Iacq. Desv. u. a. hat man zur Gattung Cordia gezogen s. die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 9. S. 435. nebst Synonym. Im 2. Nachtrage B. 3. S. 136. bis 140. sind die Arten, welche im Lexicon und 1. Nachtrag unter Varronia vorkommen, unter Cordia angezeigt.

Vascoa amplexicaulis Candoll. ist Rafnia amplexicaulis Thunb.

Vateria Linn. (Eleocarpus Vahl)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren pfriemenförmig. Kapsel fünfklappig, einsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Guttifereen?)

Diese Gattung widmete Linnè dem Andenken des Hrn. Dr. Abr. Vater, ehemals Professor zu Wittenberg und Heuchers Nachfolger. Vater (geb. 1684 † 1751) hat die Verzeichnisse der Pflanzen, welche damals im bot. Garten zu Wittenberg kultivirt wurden, herausgegeben.

1. *Vateria indica* Linn. ist Eleocarpus copalliferus Retz. Vahl. s. Lexic. B. 1. und 2. Aufl. B. 3.

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter wechselnd zerstreut stehen, länglich, lederartig. Blumen weiß, rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄

Vaucheria Candolle Spreng. Syst, veg. IV. p. 313.

Faden röhrig, äſtig, pulverig-körnerig, inwendig mit grünem Pulver beſprengt, die Bläschen auswendig ſitzend, kugelrund.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Solenotes).

Dieſe Algengattung hat De Candolle beſtimmt und ſie dem Hrn. Joh. Pet. Vaucher zu Ehren Vaucheria genannt. Vaucher, Prediger und Profeſſor in Genf hat die Conferven genau beobachtet, unterſucht und vollſtändigere Bemerkungen über die zuckende Bewegung der Oſcillatorien geliefert, ſ. „Histoire des conferves d'eau douce p. 170."

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 364. ſind die Arten, welche dieſer Gattung angehören, nach der Zahl der Bläschen eingetheilt.

I. Vesiculis solitariis. Bläschen einzeln ſitzend.

1. *Vaucheria dichotoma* Agardh. Zweitheilige Vaucherie.

Ceramium dichotomum Roth. ſ. Conferva dichotoma Linn. ſ. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3.

2. *Vaucheria ovata* Candoll. Eyförmige Vaucherie.

Conferva bursca Müll. Ectosperma ovata Vauch. Vaucheria bursata Agardh.

Die Fäden haarförmig, faſt gabeläſtig, die Bläschen einzeln, ſeitenſtändig, geſtielt, die Stiele nackt. Wächſt in Gräben und ſüßen Waſſern in Europa.

3. *Vaucheria hamata* Candoll. Hackenförmige Vaucherie.

Ectosperma hamata Vauch.

Fäden haarförmig, ſcheidig-äſtig. Bläschen einzeln, ſeitenſtändig, geſtielt, die Stiele hackenartig zurückgekrümmt. Vaterl. und Standort wie vorige Art N. 2.

4. *Vaucheria terrestris* Candoll. Erdſtändige Vaucherie.

Ectosperma terrestris, Vauch. frigida Nees, Conferva frigida.
Dillw. Ceramium Dillwynii Roth.

Fäden haarförmig, äſtig, die Aeſtchen nach einer Seite gerichtet. Bläschen durchſcheinend, kugelrund, ſeiten- und gipfelſtändig. Wächſt auf der Erde an feuchten, ſchattigen Stellen in Europa.

5. *Vaucheria clavata* Candoll. Keulenförmige Vaucherie.

Conferva vesicata Müll., bulbosa, Trentepohe, dilatata Roth. Vaucheria litorea Vauch. Ectosperma clavata Vauch.

Fäden haarförmig, scheidig-ästig, die Aeste an der Spitze eingekrümmt, fast erweitert. Die Bläschen oval-keulenförmig, gipfelständig. Wächst in Gräben und Quellen in Europa.

6. *Vaucheria marina* Lyngb.

Fäden haarförmig, gerade, fast gabelästig. Bläschen seitenständig, umgekehrt-eyförmig, fast gestielt. Wächst in Asturien, am Strande und im Meer.

II. Vesiculis binis aut aggregatis.
Die Bläschen zu zweien oder gehäuft stehend.

7. *Vaucheria sessilis* Candoll. (Ectosperma cruciata Vauch.)

Faden haarförmig, ästig. Bläschen zu 2 stehend (gepaart), stiellos, eyförmig. Wächst in Gräben und süßen Wassern in Europa.

8. *Vaucheria geminata* Candoll. (Ectosperma geminata Vauch.)

Fäden haarförmig, zweitheilig. Die Bläschen zu 2 einander gegenüberstehend, kugelrund, der Stiel gerade, hornförmig. Wächst an überschwemmten Orten und in Gräben.

9. *Vaucheria racemosa* Candoll. (Ectosperma Vauch.)

Fäden haarförmig, zweitheilig. Bläschen oval, seiten-, traubenständig. Wächst in Wassergräben und an überschwemmten Orten in Europa.

10. *Vaucheria multicapsularis* Lyngb. Kleinste Vaucherie.
Conferva multicapsularis Dillw.

Fäden zart, sehr klein, kriechend, ästig, die Aestchen an der Spitze verdickt, die Bläschen tragend. Bläschen kugelrund, gehäuft. Wächst auf der Erde an feuchten schattigen Orten.

Vauquelinia Humb. et Bonpl. Plant. aequ. 1. p. 140.

Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtrag B. 9. S. 437. daselbst statt Vauquelina lies Vauquelinia.

Kelch röhrig, halb kugelförmig, der Rand fünftheilig. Corollenblätter 5, wie die 12 Staubfäden kelchständig. Griffel 5.

Kapseln 5, von dem bleibenden Kelche umgeben, fünfeckig, fünfknöpfig, holzig-lederartig, die Knöpfe einfächerig, zweiklappig, zweisaamig, die Saamen oben geflügelt. Kunth. Synops. pl. 3. p. 479.

Icosandria (Dodecandr. Spr.) Pentagynia (Familie Rosaceen).

1. *Vauquelinia corymbosa* Humb. et Bonpl. l. c. p. t. 40.

Ein Baum, dessen Blätter zerstreut, selten einander gegenüberstehen. Diese sind gestielt, einfach, spitzzähnig, die Stiele mit zwei sehr kleinen Afterblättern versehen. Blumen weiß, an der Spitze der Aestchen Doldentrauben bildend. Wächst in Mexico, in temperirten Gegenden, bei Actopan. ♄ Blühzeit August.

Velezia Linn, Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 10. S. 370.

Pentandria Digynia (Familie nelkenartige Gewächse).

1. *Velezia quadridentata* Smith. Vierzähnige Velezie.

Val. clavata Urvill.

Stengel krautartig, ästig. Blätter linienförmig, schmal. Blumen winkelständig. Kelch keulenförmig, glatt. Corollenblätter an der Spitze mit vier Zähnen versehen. Vaterl. Kleinasien und die Inf. des Archipelagus.

Vella Linn. s. Lexic. B. 10.

— tenuissima Pall. ist Euclidium tataricum Candoll. Bunias tatarica Willd.

Velleia Smith. Labill. s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 438. nebst sechs Arten.

1. *Velleia trinervis* Labill. s. Lexic. B. 10. S. 372.

Goodenia tenella Andr. Repos. 466.
Euthales trinervis R. Brown. Abbild. Bot. Mag. 1137.

Wurzelblätter spatelförmig, ausgeschweift, dreirippig, glatt. Schaft zweitheilig, mit Bracteen besetzt. Kelch dreitheilig. Corolle ohne Sporn. Vaterl. Neuholland. ♃ Diese Art blüht im hiesigen Garten zu verschiedenen Zeiten, fast den größten Theil des Jahres und wird im Glashause überwintert.

Vellosia Vandelli Martius Velloſie.

Perianthium (calix) superum corollinum 6partitum s. 6petalum, petalis e totidem dentibus ovarii Phalanges staminum 6, quivis 3—4 antherifera, antheris longissimis adnatis. Stylus erectus. Stigma peltatum trilobum. Capsula trilocularis polysperma.

Kelch oben ſtehend, corolliniſch, ſechstheilig oder ſechsblättrig. Staubfäden kurz, in die Baſis der Kelchtheile eingefügt, in ſechs Bündel vertheilt; jeder trägt 3—4 ſehr lange Antheren, die an der Baſis angeheftet ſind. Ein Griffel. Narbe ſchildförmig. Kapſel kugelrund oder keulenförmig, oft dreikantig, dreifächerig, dreiklappig, vielſaamig.

Polyadelphia Monogynia (Familie Hämodoreen).

1. *Vellosia candida* Mikan Fl. Bras. Weiße Velloſie.

Vell. alvaefolia Mart. Nov. gen. bras. p. 15. t. VII.
V. tubiflora Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 7. p. 155.

V. caudice erecto ramoso, foliis lanceolatis acuminatis margine integerrimis subtus pubescentibus, scapo subtrigono et ovario pilis glanduliferis tomentosis, staminibus octodecim 6 phalangum, petalis lanceolatis acutis. Mart. I. c.

Wurzel äſtig, faſerig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, unten filzig. Wurzelſtock (Schaft) aufrecht, äſtig, oben drüſig-borſtig-haarig. Kelchtheile (Corollenblätter Mart.) weiß, lanzettförmig, geſpitzt. Staubfäden 18, in 6 Bündel vertheilt, davon 3 ſehr kurz ſind. Der Griffel fadenförmig, aufrecht, ſo lang als die Staubfäden. Narben 3, kugelrund, zweilappig. Kapſel drüſig-borſtig, walzig- faſt dreikantig, dreifächerig, vielſaamig. Vaterl. Braſilien auf hohen Alpen. ♄ Blühz. Mai bis Juni.

2. *Vellosia asperula* Mart. I. c. 1. p. 15—16. t. VIII.

V. vix caudescens, foliis linearibus obtusiusculis rigidis, margine et medio serrulato-scabris, ovario ovato-subtrigono scabro, staminibus octodecim 6 phalangum. Mart.

Wurzelſtock ſehr kurz oder faſt fehlend. Blätter aufrecht, linienförmig, ſtumpf, oder ausgekerbt, ſteif, am Rande gezähnelt, grün, glatt, 6—7 Zoll lang. Schaft aufrecht, nackt, einblümig, dreikantig, ſcharf-filzig. Kelch (auf der Kupfertafel)

violett-blau, die Theile länglich, ſtumpflich, an der Baſis zuſammengezogen, ganzrandig, abſtehend. Staubfäden glatt. Griffel dreiſeitig, über die Staubfäden hervorragend. Narbe kopfförmig, dreilappig. Kapſel warzig, ſcharf, dreifächerig, vielſaamig. Vaterl. Braſilien. 4

Höchſt wahrſcheinlich gehört hierher Vellosia scabra, welche Sprengel im Syst. veg. 3. p. 338. nur angezeigt hat.

3. *Vellosia plicata* Mart. I. c. 1. p. 16. t. 1. IX.

V. caudice erecto ramoso, foliis lineari-lanceolatis, acutis utrinque plicatis margine et carina serrulato-scabris, floribus hexandris, ovario longissimo clavato nudo glabro striato. Mart.

Xerophyta plicata Spreng. Syst. veg. cur. p. 137.

Wurzelſtock (Schaft) aufrecht oder aufſteigend, zweitheiligäſtig, die Aeſte aufrecht, dreikantig, oben mit Blättern beſetzt. Blätter linien-lanzettförmig, geſpitzt, gefaltet, an der Baſis verdünnt, ſtraff, am Rande und an den Falten gezähnelt. Die Blumenſchäfte 1—2 Zoll lang, einblümig, glatt. Der Kelch (Corolle Mart.) weiß, ſechstheilig. Antheren 6, linienförmig, gelb, viel länger als die Staubfäden. Der Griffel dreikantig, glatt, kürzer als die Kelchtheile. Narbe kopfförmig, dreilappig, glatt. Kapſel oval, aufſpringend. Vaterl. Braſilien, auf Feldern und an Bergen (Serra de Monte). 4 Blühz. April und Mai.

4. *Vellosia abietina* Martius I. c. p. 14. t. VI. Tannenartige Velloſie.

V. caudice erecto, ramis subfastigiatis pubescentibus, foliis basi connata amplexicauli villose acerosis acutis pungentibus carinato-subtrigonis ciliatis, floribus terminalibus vel in ramorum sessilibus, hexandris Mart.

Xerophyta abietina Spreng. I. c. cur. p. 137.

Wurzel faſerig. Wurzelſtock (Schaft) ausdauernd, äſtig, die Aeſte aufrecht, unten nackt, ſchuppig, oben mit ausdauernden Blättern beſetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Dieſe ſind an der Baſis breit, umfaſſend, mit Zottenhaaren bekleidet, nach oben fadenförmig-dreiſeitig, nadelartig, geſpitzt-ſtehend, gewimpert, aufrecht. Blumen gipfel- oder ſeitenſtändig, ſtiellos, röthlich. Staubfäden 6, aufrecht, walzenrund, in die Baſis der Kelchtheile eingefügt, glatt. Der Grif-

sel aufrecht, fast dreiseitig, glatt. Narbe schildförmig, dreilappig. Kapsel dreifächerig, vielsaamig. Vaterl. Brasilien, die Provinz Minani. 4 Blühz. Mai, Juni.

5. *Vellosia glabra* Mikan. Glatte Velloſie.

Schaft scharfborstig. Kapsel glatt. Vielleicht nur eine Varietät von einer der oben beschriebenen Arten? Vaterl. Brasilien. 4

Die Velloſien kommen aus Brasilien und verlangen auch in unsern Gärten warme Standörter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, Zertheilung und Stecklinge.

Synonymen:

Vellosia alvaefolia Mart. s. Vellosia candida N. 1.
— scabra Spreng. s. — asperula N. 2.
— tubiflora Kunth. s. — candida N. 1.

Veltheimia Gleditsch. Veltheimie s. Lexic. B. 10.

Corolle röhrig, der Rand mit 6 Zähnen. Staubfäden 6, in die Corollenröhre eingefügt, glatt. Ein Griffel. Kapsel dreifächerig, dreiflügelich; in jedem Fache 1—2 Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Liliaceen).

Diese Gattung widmete der Professor Gleditsch dem Herrn von Veltheim, der in Harlem einen großen und schönen Garten (der erste sogenannte Park in Deutschland) anlegte und viele ausländische Pflanzen kultivirte.

Nur zwei Arten: Velth. glauca et viridifolia Iacq. s. die Beschreibungen im Lexicon B. 10. gehören hierher. Aus den übrigen, welche daselbst aufgeführt sind: Velth. pumila, sarmentosa Willd. V. uvaria Gled. hat Ker die Gattung Tritoma gebildet.

Veltheimia sarmentosa Willd. s. Lexic. (Tritoma media Ker.) hat schwertförmige, rinnenartige, glatte Blätter und einen aufrechten Schaft, der länger ist als die Blätter. Blumen gestielt, hängend, eine dichte Endähre bildend; jedes Stielchen mit einem häutigen Deckblättchen (Bractee) versehen. Im hiesigen bot. Garten wird diese Art im Glashause überwintert.

Veltheimia glauca Iacq. Var. floribus rubescenti-purpureis Hooker in Bot. Mag. t. 3456. ist eine schöne Varietät, deren Blumen denen der V. viridifolia gleichen, aber mehr dunkelroth gefärbt sind. Hr. Baron Ludwig hat

ſie vom Kap der guten Hoffnung in die Gärten nach England geſendet, nebſt mehreren ſchönen Zwiebelgewächſen.

Veratrum Linn. ſ. Lexic. B. 10. 6 Arten beſchrieben.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 441.

Veratrum luteum Linn. ſ. Lexic. Hierher Helonias lutea Smith. H. dioica Pursh. und Chamaelirum luteum Willd. Veratrum Lobelianum Bernh. ſ. 1. Nachtrag B. 9. S. 442. iſt Veratrum album Var.

Verbascum Linn. Königskerze ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 444.

Daſelbſt ſind 47 Arten beſchrieben, welche in Syst. veget. ed. R.et Schult. unter Verbascum vorkommen, davon aber manche die nach genauer Unterſuchung nur als Varietäten längſt bekannter Arten zu betrachten ſind, denn eigene und fremde Erfahrung haben gelehrt, daß auch dieſe Gewächſe in Hinſicht auf Habitus und Tracht variiren, und da Hr. Prof. Schultes kein Herbarium hatte, wie er mir ſelbſt ſagte, ſo konnte er die in verſchiedenen Schriften als neue aufgeführten Arten nicht vergleichen, unterſcheiden und beſtimmen. Kurt Sprengel hat im Syst. veg. 1. nur 49 Arten aufgeſtellt, aber viele als Synonymen angeführt, manche mit ? bezeichnet. — Sie ſind unten angezeigt. Hier nur noch folgende Arten:

1. *Verbascum lanatum* Schrad. Wollige Königskerze.

Stengel aufrecht, wollig. Blätter geſtielt, länglich, faſt dreifach gekerbt, unten dicht wollig-filzig. Blumenſtielchen gehäuft, eine einfache Endtraube bildend. Bracteen linienförmig. Antheren gleich. Vaterl. Italien.

2. *Verbascum hyoserifolium* Schrad.

Blätter leicht filzig, die untern lang, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, buchtig-ausgeſchweift, die oberſten herzeyförmig, an der Baſis mit Läppchen verſehen. Blumen gehäuft, trauben-riſpenſtändig. Vaterl. Kleinaſien.

3. *Verbascum chryserium* Schrad.

Blätter ganzrandig, filzig, die untern umgekehrt-eylanzettförmig, die oberſten eyförmig, ſtiellos, umfaſſend. Blumen gebüſchelt, trauben-riſpenſtändig. Antheren gleich. Vaterl. Paläſtina.

4. *Verbascum Schottianum* Schrader.

Blätter filzig, gekerbt, die untern gestielt, oval-länglich, spitzlich, obere eyförmig, stiellos, halb umfassend. Blumen traubenrispenständig, die Blumenstielchen länger als die Kelche. Antheren gleich. Wächst in Oesterreich.

5. *Verbascum banaticum* Schrad.

Die Wurzelblätter und untersten Stengelblätter gestielt, länglich, oval, an der Basis fiederspaltig, die obern Stengelblätter stiellos, länglich-eyförmig, alle doppelt-gekerbt und filzig. Blumen trauben-rispenständig. Antheren gleich. Vaterl. Banat.

6. *Verbascum simplex* Labill. Fl. Syriac.

Stengel sehr einfach, aufrecht. Die untern Blätter gestielt, elliptisch, obere stiellos, alle gekerbt, auf beiden Seiten flockig. Blumen in entfernt stehenden Büscheln und bilden eine schlaffe Endtraube. Vaterl. Syrien.

7. *Verbascum bugulaefolium* Lamark. Spreng. l. c.

Stengel aufrecht. Die untern Blätter gestielt, breit-eyförmig, gekerbt, glatt, obere eingeschnitten-sägerandig, wenig behaart. Blumen einzeln stehend, ährenförmige Trauben bildend. Wächst in Armenien. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 9. S. 470. wird ausgestrichen.

8. *Verbascum ceratophyllum* Schrad. Spreng. l. c.

Blätter auf beiden Seiten filzig, die untern fast doppelt fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, stumpf, gezähnelt, die obern ungetheilt. Blumen geknault-ährenständig, die Aehren zusammengesetzt. Bracteen lanzettförmig, ganzrandig. Vaterl. Kleinasien.

9. *Verbascum syriacum* Schrad Spreng. l. c.

Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, wollig-filzig. Blumen geknault-ährenständig. Wächst in Syrien und ist wahrscheinlich nur eine Varietät.

Die Kultur der Königskerzen ist bekannt genug, hier nur noch Synonymen, welche zu denen gehören, die im 1. Nachtr. B. 9. S. 169. bis 171 angezeigt sind.

Synonymen:

Verbascum alopecuroides Thunb. s. 1. Nacht. ist Verbascum Lychnitis Var. s. Lexic.

Verbascum australe Schrad. iſt Verbascum rugulosum Willd.

— austriacum Schrad. iſt — orientale 1. Nachtrag.

— bipinnatifidum iſt Verbascum pinnatifidum ſ. Lexic.

— blattarioides Lam. iſt Verbascum virgatum W. ſ. Lexic.

— bracteatum Prcsl. iſt Verbascum Lychnitis ſ. Lexic.

— cisalpinum Birol. iſt — phoeniceum Linn. ſ. Lexic.

— gallicum Willd. ſ. Verbascum Chaixii Vill. ſ. 1. Nachtr.

— hybridum Brot. ſ. 1. Nachtr. ſ. Verbascum sinatum Var.? ſ. Lexic.

— longifolium Cand. (non Tenore) iſt Verbascum speciosum ſ. 1. Nachtr.

— mixtum Cand. ſ. 1. Nachtr. iſt Verbascum floccosum Var.

— Osbeckii Linn. ſ. Lexic. iſt Triguera ambrosiaca Cav. ſ. 2. Nachtr.

— ovalifolium Sims. ſ. 1. Nachtrag iſt Verbascum compactum 1. Nachtr.

— ramigerum Link. ſ. 1. Nachtr. iſt Verbascum Lychnitis ſ. Lexic.

— ramosissimum Cand. ſ. 1. Nachtr. iſt Verbascum Lychnitis Var. ſ. V. Bastardi 1. Nachtr.

— repandum Willd. iſt Verbascum Blattaria ſ. Lexic.

— rotundifolium Tenor. iſt Verbascum phlomoides ſ. Lexic.

— simplex Willd. (non Lahill.) iſt Verbascum Thapsus ſ. Lexic.

— thapsoides Willd. herb. (non Linn.) iſt Verbascum phlomoides ſ. Lexic.

— Weldenii Morett. iſt Verbascum phlomoides Var.

Die übrigen Synonymen, welche Sprengel im erſten Band Syst. veg. angezeigt hat, ſcheinen einer nähern Unterſuchung und Berichtigung zu bedürfen; ſo iſt z. B. Verb. candidissimum Cand. (Syst. veg. 1. p. 618.) bei V. niveum

Tenor. als Synonym, dann wieder Curt. p. 63. als selbstständige Art angezeigt und geschildert.

Verbena Linn. Eisenkraut s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 1. 9. S. 472.

Kelch röhrig, fünfzähnig, der obere Zahn meist kürzer als die übrigen. Corollenröhre cylindrisch, der Rand flach, fünfspaltig, die Einschnitte ungleich. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narbe seitenständig, fast kugelrund. Kapsel schlauchartig, aufspringend und die 4 Saamen sind zur Zeit der Reife nackt, frei. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 66.)

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen).

Die Arten der Gattung Verbena sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils (die meisten) krautartige Pflanzen, die Stengel aufrecht oder gestreckt. Blätter einander gegenüberstehend, ungetheilt, meist gezähnt, oder dreifaltig, auch eingeschnitten-vielspaltig. Blumen stiellos, einzeln oder geknault, winkel- oder gipfelständige Aehren-Rispen bildend. Corollen meist roth oder violett.

I. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

Zu dieser ersten Abtheilung die im Lexicon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Verb. bonariensis, caroliniana, urticifolia Linn. V. corymbosa R. et Pav. V. stricta Vent., rugosa Mühlb. s. Lexic. V. caracasana, glabra, litoralis, recta, s. 1. Nachtrag B. 9.

1. *Verbena polycnemoides* Lagasc. Polycnemonartiges Eisenkraut.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig, aufrecht oder aufsteigend. Blätter gegenüberstehend, stiellos verbunden, pfriemenförmig, stechend. Blumen stiellos, zu 2, winkelständig. Vaterl. Buenos Ayres. 24 ħ

2. *Verbena montevidensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 747.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, glatt. Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden abgekürzte Aehren, die an der Spitze der Aeste meist zu 3 beisammen stehend. Vaterl. Monte-Video.

3. *Verbena paniculata* Lam. s. Lexic. B. 10. S. 398.

Stengel krautartig, eckig-geflügelt. Blätter gestielt, lanzettförmig, gespitzt, tief sägerandig, unten netzförmig geadert.

Aehren

Aehren dünn, fadenförmig, Doldentrauben Rispen bildend. Vaterl. Virginien und Carolina.

4. *Verbena diffusa* Desfont. Weitschweifiges Eisenkraut.

Stengel staudenstrauchig, ästig, weitschweifig, glattlich. Blätter ey-lanzettförmig, sägerandig, filzig. Blumen entfernt stehend, in langen Aehren, die Rispen bilden. Vaterl. Nordamerika. 24 ♄

5. *Verbena ligustrina* Lagasc. Ligusterartiges Eisenkraut.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, am Rande ganz, umgebogen-zurückgerollt. Aehren kopfförmig, gipfelständig. Vaterl. Paragnay. ♄

6. *Verbena thymifolia* Lagasc. Thymianblättriges Eisenkraut.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter eyförmig, ganzrandig, scharf, am Rande gewimpert, zurückgerollt. Die Blumen bilden kopfförmige, gipfelständige Aehren. Vaterl. wie vorige Art.

7. *Verbena Pseudo-Gervää* Hilar Fl. brasil. t. 40.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, lang gespitzt, sägezähnig, glatt. Die Blumen bilden länglichte, schlaffe Aehren, die einzeln stehen. Bracteen länglich-ey-lanzettförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Verbena platensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 748.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, tief-sägezähnig, geadert-liniirt, auf beiden Seiten scharfborstig. Aehren einzeln, gipfelständig, schlaff. Kelche verlängert, röhrig, länger als die Bracteen. Vaterl. Brasilien, am Flusse Plata. ♄

9. *Verbena megapotamica* Spreng. I. c. cur. p. 230.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, filzig. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, sägerandig, glattlich, an der Basis keilförmig. Blumenköpfchen gipfelständig. Bracteen sehr klein, gewimpert. Kelche lang röhrig, glatt. Vaterl. Südamerika. (Rio grande.)

10. *Verbena rigida* Spreng. I. c. cur. p. 230.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter fast stiellos,

länglich-lanzettförmig, tief gezähnt, steif, scharf. Die Blumen bilden gipfelständige, zusammengesetzte Afterdolden. Kelchzähne lang, borstenförmig. Vaterl. wie vorige Art.

11. *Verbena chamaedryfolia* Iuss. Smith. Gamanderblättriges Eisenkraut.

V. caule ramis adscendente scabro, foliis subpetiolatis oblongis acutis inciso-serratis scabris vilosiusculis, spicis solitariis terminalibus fastigiatis, bracteis calyce subaequalibus.

Melindres chamaedryf. Gill.

Verb. formosa Hortul.

Erinus peruvianus Linn. s. Lexic. B. 3. ist daselbst nur angezeigt und wird gestrichen.

Stengel staudenstrauchig, ästig-weitschweifig. Aeste dünn, aufsteigend, scharf fast filzig. Blätter gegenüberstehend, kurz gestielt, länglich, spitzlich, eingeschnitten-sägezähnig, scharf, unten fast zottenhaarig, 1—1½ Zoll lang, die obersten stiellos, kleiner und schmäler als die untern, sägezähnig oder fast ganzrandig. Aehren einzeln gipfelständig, vielblümig, fast gleich hoch. Bracteen linienförmig, schmal, ganzrandig, am Rande mehr oder weniger umgebogen, fast so lang als der Kelch, die untern ein wenig länger als die obern. Kelch röhrig, grün. Corolle schön scharlachroth, die Röhre dünn, doppelt länger als der Kelch, oben erweitert, abstehend, der Rand ungleich fünflappig, die Lappen stumpf. Wächst am Ufer des Platastusses und im Paraguay. 24 ♄ (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 3333. Sweet. Brit. flower Gard. t. 9)

Diese Art ist unstreitig die schönste ihrer Gattung und auch in unsern Gärten als eine liebliche Zierpflanze bekannt. Im hiesigen bot. Garten wird sie im Glashause überwintert, dann im Frühjahr, sobald kein Frost mehr zu fürchten ist, mit dem Erdballen an einer schicklichen Stelle ins freie Land gesetzt, wo die schönen hochrothen Blumen fast den ganzen Sommer über sich entwickeln und prächtige Gruppen bilden, besonders dann, wenn die Pflanzen in gutem, lockerem Boden stehen. Die Zweige (Stecklinge), wodurch sich die Pflanze außer den Saamen leicht vermehren läßt, werden in Töpfe in leichte Erde oder ins Land gepflanzt. Im Herbste, bei Annäherung des Frostes werden die bewurzelten Stecklinge nebst alten Pflanzen ausgehoben, in Töpfe gesetzt und ins Gewächshaus gebracht.

12. *Verbena sulphurea* Sweet. Brit. fl. Gard. t. 221.

Eine kleine, krautartige Pflanze, deren Stengel behaart, äſtig ſind und ſich buſchförmig ausbreiten. Blätter länglich, unbehaart. Blumen ähren-traubenſtändig, ſchwefelgelb, glatt, die Corollenröhre nur wenig länger als der Kelch. Vaterl. Chili. ♃ ?

13. *Verbena radicans* Hooker in Mound. bot. Gard. t. 422.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, geſtreckt, an der Baſis wurzelnd. Blätter länglich. Blumen ährenſtändig. Corolle ſchön lila. Vaterl. Chili. ♄ ? Dieſe und die vorige Art ſind noch nicht hinreichend beſtimmt und von andern unterſchieden. In Gärten behandelt man ſie wie V. chamaedryfolia N. 11.

14. *Verbena delicatula* Mart. et Zuccar. Gartenzeitung zweiter Jahrg. p. 245.

Stengel niedrig, aufrecht, wie die Blätter mit weichem Filze bekleidet. Blätter geſtielt, breit-herzförmig, an der Baſis faſt ungleich, der Rand grob ſägezähnig. Blumen aufrecht, traubenſtändig, die Trauben wenig ſchlaff. Kelche fünfkantig, lang, fünfzähnig. Corollenröhre dünn, gekrümmt, der Rand fünflappig, roſenroth, die Lappen gerundet, der obere kleiner als die übrigen. Vaterl. Mexico.

15. *Verbena lasiostachys* Link. ſ. 1 Nachtr. B. 9. S. 476. Daſelbſt Zeile 17 ſtatt lasistachys lies lasiostachys. Im hieſigen bot. Garten blüht dieſe Art im Sommer und wird im Glashauſe überwintert.

16. *Verbena alata* Link. in hort. Berol. Geflügeltes Eiſenkraut.

V. caule herbaceo, erecto alato, foliis sessilibus oblongo-lanceolatis acutis subtus venoso-rugosis, spicis terminalibus paniculatis.

Stengel krautartig, aufrecht, röhrig, unten einfach, oben äſtig-riſpenartig, viereckig, die Ecken geflügelt, ſcharf, 3—4 Fuß hoch. Aeſte und Blätter gegenüberſtehend. Blätter ſtiellos, halb umfaſſend, herz-lanzettförmig, geſpitzt, ſcharf, an der Baſis wellenrandig, gekerbt, dann ganzrandig, unten gerippt-gerunzelt, horizontal abſtehend, 2—3 Zoll lang, ½—1 Zoll breit, nach oben immer kleiner werdend. Blumen klein, ähren

ständig, die Aehren dicht, büschel-kopfförmig, die Köpfchen gestielt, doldentraubig, eine ausgebreitete Rispe bildend, deren Aeste viereckig, scharf und mit sehr kleinen herz-eyförmigen gespitzten Blättern (Bracteen) besetzt sind. Kelch gefärbt. Corolle röhrig, fünfspaltig, blaßroth, die Einschnitte abstehend, stumpf. Antheren weiß, die Mündung der Corolle schließend. Vaterl. Mexico? 24 Blüht im hiesigen Garten vom Juli bis September und wird im Glashause überwintert.

II. Foliis trifidis. Blätter dreispaltig.

Verb. hastata Linn. V. Aubletia Iacq. V. clavata, hispida R. et P. V. bracteosa Michx s. Lexic. V. inflata, microphylla, trifida Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

17. *Verbena tridactylites* Lagasc.

Stengel staudenstrauchig oder strauchig, niedrig. Blätter sehr klein, stiellos, verbunden, dreispaltig, die Einschnitte linienförmig. Aehren einzeln stehend, kopfförmig. Vaterl. die Falklands-Inseln. ♄

18. *Verbena tridens* Lag. Dreizähniges Eisenkraut.

Eine kleine, strauchartige Pflanze, deren Aeste und Blätter einander gegenüberstehen. Blätter dreispaltig, die Einschnitte pfriemenspitzig. Aehren cylindrisch, die Bracteen dreizähnig. Vaterl. Paraguay. ♄

19. *Verbena juniperina* Lagasc. Wachholderartiges Eisenkraut.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter quirlständig, dreitheilig, stechend. Aehren kopfförmig. Bracteen fast ungetheilt. Vaterl. Chili. 24 ♄

20. *Verbena hirta* Sprengel I. c. 2. p. 749.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, zottenhaarig-wollig. Blätter fast stiellos, eyförmig, dreispaltig-dreizähnig, auf beiden Seiten behaart, fast scharfborstig. Aehren gehäuft stehend, lang gestielt, gleich hoch, sprossend. Vaterl. Monte-Video.

III. Foliis laciniatis-multifidis. Blätter eingeschnitten-vielspaltig.

Verb. officinalis, spuria, supina Linn. V. erinoides Willd. V. scabra Vahl. V. cuneiformis R. et P. s. Lexic. V. canescens, elegans Humb. Kunth. s. 1. Nachtr. hierher und folgende Arten.

21. *Verbena Lamberti* Ker. in Bot. Mag.? Lamberts Eisenkraut.

Verb. prostrata R. Brown.

Stengel ästig, gestreckt, wurzelnd, scharfborstig. Blätter gestielt, länglich, an der Basis eingeschnitten, an der Spitze tief sägerandig. Aehren einzeln gipfelständig. Bracteen kürzer als die Kelche, abstehend. Vaterl. Carolina. 4

22. *Verbena tenera* Spreng. I. c. 2. p. 750.

Stengel krautartig, aufsteigend, oben sehr haarig. Blätter gestielt, dreitheilig eingeschnitten, glatt, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Die Aehren einzeln, gipfelständig, schlaff. Vaterl. Monte-Video. 4

23. *Verbena Selloi* (Sellowi) Spreng. I. c.

Stengel krautartig, kriechend, wurzelnd, scharfborstig. Blätter dreitheilig-eingeschnitten, die Einschnitte linienförmig, gewimpert. Die Blumen bilden gestielte Büschel, die behaart sind. Vaterl. Monte-Video. 4

24. *Verbena dissecta* Willd. herb. Spreng. I. c.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter behaart-borstig. Blätter gestielt, fiederspaltig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, stumpflich. Blumen in Köpfchen gesammelt, die eine gipfelständige Doldentraube bilden. Kelchröhre verlängert. Corolle purpur-violett? Vaterl. Chili. ⊙ ?

25. *Verbena pulchella* Bot. Mag. Fol. 6. t. 295.? Gartenzeitung 1. Jahrg. S. 247 ohne Diagnose, nur die Bemerkung ist beigefügt, daß diese Pflanze der vorigen V. dissecta nahe verwandt zu seyn scheine, aber nach der kurzen Beschreibung, die Sprengel gegeben habe, nicht leicht zu entscheiden sey, was er (Sprengel) für eine Pflanze meine. Wenn V. dissecta in Willdenow's Herbarium sich findet, wie Sprengel berichtet, so konnte sie daselbst leicht aufgesucht und mit V. pulchella verglichen werden. — Die Pflanze, welche der hiesige Garten unter dem Namen Verb. pulchella erhalten hat, ist nur eine Varietät von Verb. Aubletia Iacq.

26. *Verbena incisa* Hooker in Bot. Reg. t. 3628.

Stengel krautartig. Blätter vielspaltig-eingeschnitten. Blumen anfänglich schön hochroth mit gelbem Fleck in der Mitte.

Wächst auf trockenen Wiesen bei Santa Fee und am Ufer des Panamaflusses. 24 Blühz. Juli.

Die Kultur der Verbenen, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen und den Winter ohne Bedeckung ausdauern, ist allgemein bekannt. Die zärtlichen Arten, welche aus Chili und andern Ländern kommen, behandelt man wie V. chamaedryfolia N. 11. Uebrigens siehe die Anleitung im 1. Nachtrage B. 9. S. 489. Daselbst sind viele Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Verbena biserrata Kunth. s. 1. Nachtr. ist Verbena caroliniana Var.? s. Lexic.
— cuneata Willd. herb. ist Lippia nodiflora Rich.
— elliptica — — — — canescens Kunth.
— heterophylla Willd. herb. ist Verbena inflata Kunth.
— javanica N. L. Burm. ist Lippia javanica Spr.
— lanceolata Willd. herb. ist Verbena caracasana Kunth.
— lantanoides Willd. herb. ist Lantana geminata Spreng.
— maronensis — — — Verbena elegans Kunth. s. 1. Nachtr.
— polystachya Kunth. s. 1. Nachtr. ist Verbena urticifolia Var.
— prostrata R. Br. s. Verbena Lamberti N. 21.
— sarmentosa Willd. ist Lippia sarmentosa Spr.

Auch im Lexic. B. 10. S. 402. sind einige Synonymen angezeigt, daselbst statt Privia lies Priva.

Verbesina Linn. Verbesine s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 484.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelreihig. Fruchtboden spreuig. Saamen zusammengedrückt, mit zwei bleibenden Grannen gekrönt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositä; Radiatae).

Die Arten der Gattung Verbesina sind krautartige Pflanzen, nur wenig strauch- oder baumartig. Die Blätter stehen wechselnd oder einander gegenüber, sind gestielt oder fast stiellos, oft an den Aesten herablaufend. Blumen gipfelständig, doldentraubig, selten einzeln, die Strahlblümchen meist gelb.

I. Foliis alternis. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe.

† Fruticosae. Stengel ſtrauchig.

Verb. chinensis Linn. V. gigantea Iacq. ſ. Lexic. V. arborea Kunth. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher.

† † Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrag beſchriebenen Arten: V. virginica, Boswallia, alata Linn. V. virgata Cav. V. dentata, elegans, mollis Kunth.

1. *Verbesina Michauxii* Dietr. (Verbes. helianthoides Michx) (non Kunth.)

Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, faſt herablaufend, breit-lanzettförmig, geſpitzt, faſt gezähnt, oben ſcharf, unten mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blumenſtiele gehäuft, einblümig. Vaterl. Nordamerika. 4

II. Foliis oppositis. Blätter gegenüberſtehend.

† Fruticosae. Strauchartige.

V. atriplicifolia Pers. ſ. Lexic.

2. *Verbesina ilicifolia* Poir. Hülſenblättrige Verbeſine.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, lanzettförmig geſpitzt, lederartig, dreirippig, dornig-gezähnelt, oben glatt, glänzend, unten ſcharf, ausdauernd. Blumenſtiele gipfelſtändig, meiſt einblümig. Vaterl. St. Domingo. ♄

3. *Verbesina buphthalmoides* Link. Buphthalmumartige Verbeſine.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, liegend. Blätter gegenüberſtehend, lanzettförmig, an beiden Enden ſchmäler, dreifach gerippt, gezähnt, oben ſcharf, unten wie die Aeſte behaart-borſtig. Blumenſtiele lang, einblümig. Vaterl. Monte-Video. ♄ (Abbild. Link. et Otto in Nov. gen. t. 49).

† † Herbaceae. Krautartige.

Verb. oppositifolia Poir. V. pinnatifida, serrata Cav. V. sigesbeckia Michx. V. ceanothifolia Willd. V. dichotoma Murr. V. sativa Sims. V. brasiliensis Pers. ſ. Lexic. gehören zu dieſer Abtheilung und folgende.

4. *Verbesina foliacea* Spreng. Syst. veg. 3. p. 578.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt,

eyförmig, gekerbt, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kurz, behaart-borstig. Kelch blättrig, Vaterl. Brasilien.

5. *Verbesina montevidensis* Spreng. I. c. 3. p. 578.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, wenigblümig, scharfborstig. Blätter fast büschelförmig stehend, fast stiellos, lanzettförmig, ganzrandig, sehr scharfborstig. Blumen gestielt, einzeln gipfelständig. Vaterl. Monte-Video.

6. *Verbesina megapotamica* Spreng. I. c.

Stengel krautartig, einfach. Blätter kurz gestielt, lanzettförmig, ganzrandig, fast sternhaarig-filzig. Blumenstiele lang, winkelständig. Die Strahlblümchen sehr schmal. Wächst am großen Fluße in Südamerika (Rio grande).

7. *Verbesina laciniata* Nuttall Fl. Carol. Schlitzblättrige Verbesine.

Sigesbeckia laciniata Poir.

Stengel krautartig. Blätter fast stiellos, eingeschnitten-fiederspaltig, scharf. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Wächst in Carolina.

8. *Verbesina nodiflora* Linn. s. Lexic. ist Synedrella nodiflora Gaertn. de fruct. Pers. Heterospermum Cav. Bidens dichotoma Poiret.

Eine Anleitung zur Kultur der Verbesinen im Allgemeinen s. Lexic. B. 10. und 1. Nachtrag B. 9. S. 490. Von den Arten, welche die H.H. Humb. und Bonpl. in Tropenländern entdeckt haben, und die im 1 Nachtrage beschrieben sind, finden sich jetzt einige in unsern Gärten und werden in Gewächshäusern überwintert. Auf gleiche Art und Weise behandelt man auch die oben beschriebenen neuen Verbesinen.

Synonymen s. Lexic. B. 10. S. 409. und 1. Nachtrag B. 9. S. 490. und folgende:

Verbesina asteroides Linn. ist Amellus Lychnytis.
— biflora Linn. s. Lexic. ist Acmella biflora Spreng.
— calendulacea Linn. s. Lexic. ist Iägeria calendulacea Spr.
— tridentata Spr. ist Verbesina fruticosa Willd.
— helianthoides Michx. s. Verbesina Michauxii N. 1.

Verbesina Humboldtii Spreng. ist Verbesina helianthoides Kunth. s. I. c.

— paniculata Poir. ist Verbesina virgata s. Lexic.

— Pseudacmella Linn. ist Spilanthus Pseudacmella s. Lexic.

— spicata Lour. Pers. s. Lexic. ist Eclipta spicata Spr.

Verea Andr. repos. bot. 21. Verea. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 10. S. 409.

Octandria Tetragynia (Familie Sedeen).

Die Vereen sind saftreiche, glatte Pflanzen. Blätter ungetheilt, gekerbt oder eingeschnitten-fiederspaltig, oder dreitheiliggefiedert; sie stehen wechselnd oder einander gegenüber. Blumen rispenständig, meist grünlich oder gelb. Sprengel hat einige Arten der Gattung Cotyledon hierher gezogen. Es sind folgende:

1. *Verea alternans* Spreng. Syst. veg. 2. p. 260. Hierher Cotyledon alternans Vahl. s. Lexic. Cotyl. orbiculata Forsk. (non Linn.)

Stengel und Blätter glatt. Die Blätter kreisrund-spatelförmig, ganzrandig, fleischig. Die Blumen bilden eine Endrispe, deren Aeste wechselnd stehen. Wächst in Arabien und auf dem Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Verea nudicaulis* Spreng. I. c. (Cotyledon nudicaulis Linn. Vahl. s. Lexic. B. 3. Calanchoe aegyptiaca et spathulata Candoll.)

Blätter spatel-eyförmig, fast gekerbt, glatt. Die Blumen bilden eine zweitheilige, gipfelständige Rispe, deren Aeste einander gegenüberstehen. Vaterl. Aegypten. ♄

3. *Verea acutiflora* Andrw. Repos.

Stengel strauchig. Blätter gegenüberstehend, breit-lanzettförmig, gekerbt. Blumen rispenständig. Corolle gelb, die Einschnitte aufrecht, gespitzt. Vaterl. Ostindien. ♄

4. *Verea lanceolata* Spreng. I. c. ist Cotyledon lanceolata Forsk. Vahl. s. Lexic. B. 3. Blätter lanzettförmig, an der Spitze sägezähnig. Blumen rispenständig, zottenhaarig. Wächst in Arabien.

5. *Verea laciniata* Willd. Enum. hort. berol. 1. p. 433. iſt Cotyledon laciniata Linn. ſ. Lexic. Calanchoe laciniata Candoll. pl. succ. t. 100.

Stengel ſtrauchig. Blätter dreitheilig, dreiſpaltig, die Einſchnitte gezähnt, die obern gefiedert oder fiederſpaltig, die oberſten linienförmig, ganzrandig. Blumen Afterdolden bildend. Vaterl. Aegypten und Oſtindien. ♄

6. *Verea pinnata* Dietr. Lexic. B. 10. S. 410.

Sprengel hat im Syst. veg. auch dieſer Art ſein * beigefügt, wie bei mehreren Pflanzen, die ich benannt habe, z. B. Linaria u. a.

Dieſe ſtrauchige, ſaftreiche Pflanze kommt in mehreren Gärten unter verſchiedenen Namen vor: Bryophyllum pinnatum oder Bryoph. calycinum Salisb. Hooker ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 576. B. 9. S. 490. Haworth hat den Character genericus ſo geſtellt: Bryophyllum calyx longus vaginaeformis. Corolla monopetala tubo rhombeo, ore contracto, limbo 4-fido. Stam. 8 ad os tubi duplici serie inserta. Pericarpia 4, basi squamas tot melliferas excerentia (Haworth. Synops. pl. succul.)

Kelch lang, ſcheidenförmig. Corolle einblättrig, röhrig, die Röhre an der Mündung zuſammengezogen, der Rand vierſpaltig. Staubfäden 8, in der Corollenröhre eingefügt, doppelte Reihen bildend. Kapſeln 4. (Abbild. Parad. London. 3).

Die vorſtehende Diagnoſe weicht zwar in Beziehung auf den größeren ſcheidenartigen Kelch von Verea ab, aber nicht in den übrigen Blumen und Fruchttheilen, daher kann Bryophyllum mit Verea füglich verbunden bleiben.

Verea pinnata Dietr. (Bryophyllum calycinum Haw. Hooker, lang gekelchtes Brutblatt) iſt ſchon in einigen Bänden dieſes Werks und an gehörigen Orten angezeigt geſchildert, und die Eigenſchaften der Blätter angegeben 1. Nachtrag B. 9. S. 490. Lexic. 2. Auflage B. 2. S. 380. Im hieſigen bot. Garten hat dieſer Strauch im Sommer 1837 ſeine riſpenſtändigen Blumen entwickelt; die untern, größern, ungetheilten Stengel und Aſtblätter werden zur Heilung kranker Augen empfohlen und ſind auch zu dieſem Zwecke von einigen in Eiſenach lebenden Perſonen geſammelt, und friſch gegen Augenentzündung benützt worden. —

Vernonia Schreb. Vernonie.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 401.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Will. Vernon, ein Engländer, der zu Ende des 17. Jahrhunderts mit Baniſter und einem Deutſchen, Dav. Krieg, nach Nordamerika reiste und Pflanzen aus Virginien und Maryland nach Europa geſchickt, aber kein Buch geſchrieben hat. Wir kennen jetzt einige 40 Arten, die im Syſtem, auch in Kunths Synopſis nach ihrer Dauer und dem Blüthenſtande eingetheilt ſind. Es ſind theils Bäume oder Sträucher, theils krautartige Pflanzen, deren Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehen. Blätter ungetheilt. Blumen Aehren, Riſpen oder Doldentrauben bildend, oft ſtiellos, weiß, purpurroth oder violett.

I. Arborescentes s. fruticosae Spreng.
Bäume und Sträucher.
† Floribus corymbosis s. paniculatis.
Blumen doldentraubig oder riſpenſtändig.

Vern. floribunda, odoratissima, trifloſculosa Kunth. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende neue Arten.

1. *Vernonia arborea* Hamilt. Fl. Ind. orient.

Ein Baum, deſſen Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehen. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, filzig. Blumen weißlich-roth, Doldentrauben bildend. Vaterl. Oſtindien. ♄

2. *Vernonia aspera* Hamilt. I. c.

Blätter wechſelnd ſtehend, faſt ſtiellos, länglich, ungleich gezähnt, auf beiden Seiten ſcharfborſtig. Blumen riſpenſtändig. Vaterl. Oſtindien. ♄

† † Floribus subsessilibus.
Blumen faſt ſtiellos.

Hierher die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Vern. arborescens, divaricata, fruticosa, rigida Swartz. V. baccharoides, cordata, cordifolia, frangulaefolia, micrantha, pellida, suaveolens, elaeagnioides Kunth.

II. Herbaceae. Krautartige.
† Pedunculis paucifloris.
Blumenſtiele wenigblümig.

3. *Vernonia (anthelmintica)* Willd. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 493. (Conyza anthelmintica Linn. ſ. Lexic. erſte Auflage B. 3).

4. *Vernonia triplinervia* Spreng. Syst. veg. 3. p. 435.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich-lanzettförmig, ſtumpf, glatt, dreifach gerippt, an der Spitze gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig, einblümig. Vaterl. Braſilien. ⊙?

5. *Vernonia revoluta* Hamilt. Zurückgerollte Vernonie.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, linienförmig, ganzrandig, zurückgerollt. Die Aeſte wenigblümig, die Kelchſchuppen auf dem Rücken kielförmig. Vaterl. Oſtindien.

† † Floribus paniculatis, corymbosis.
Blumen riſpenſtändig, doldentraubig.

Vern. praealta, noviboracensis, glauca Willd. V. angustifolia, oligophylla, fasciculata Michx. V. pandurata Iacq. V. serratuloides Kunth. ſ. 1. Nachtr.

6. *Vernonia altissima* Nuttall. Hohe Vernonie.

Stengel krautartig, äſtig, aufrecht, 3—5 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, lang, ſägezähnig, glattlich. Die Blumen bilden gipfelſtändige Doldentrauben. Kelchſchuppen geſpitzt, angedrückt. Wächſt in Nordamerika am Ohio-Fluſſe. 4

7. *Vernonia scaberrima* Nuttall. Sehr ſcharfe Vernonie.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, oben glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, linien-lanzettförmig, faſt ganzrandig, ſehr ſcharf. Doldentraube gipfelſtändig, wenigblümig, die Kelchſchuppen an der Spitze fadenförmig. Vaterl. Carolina und Florida. ⊙

† † † Floribus sessilibus subspicatis.
Blumen ſtiellos faſt ährenſtändig.

Vern. serica Rich. V. canescens, geminata, mollis, rubricaulis, scorpioides, tournefortioides Kunth. ſ. 1. Nachtrag.

8. *Vernonia flexuosa* Sims. in Bot. Mag. 2477 iſt nur eine Varietät von V. gracilis Kunth. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrag.

9. *Vernonia linaria* Spreng. l. c. p. 437.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, ſtraff, wie die Blät-

ter wollig-filzig. Blätter wechselnd zerstreut stehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt. Blumen meist gepaart, gipfelständig, stiellos. Wächst in Südamerika, am großen Flusse (Rio grande).

10. *Vernonia megopotamica* Spreng. I. c.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, glatt. Blätter wechselnd zerstreut stehend, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weiß-filzig; die untern stiellos, länglich, fast eckig, obere herzlanzettförmig. Blumen stiellos, gepaart, fast ährenständig. Kelch cylindrisch, seidenhaarig. Vaterl. und Standort wie vorige Art.

III. Desciscentes pappo.

In dieser Abtheilung hat Sprengel zwei Arten aufgeführt, die zur Gattung Lychnophora Mart. gehören.

11. *Vernonia trichocarpa* Spr. I. c. cur. p. 298. ist Lychnophora pinaster Mart. s. die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 5. S. 336.

12. *Vernonia dichocarpha* Spr. ist höchst wahrscheinlich nur eine Varietät.

Einige neue Vernonien finden sich jetzt im hiesigen bot. Garten, manche strauchige und perennirende Arten, welche die H.H. Humb. et Bonpl. in Tropenländern entdeckt haben, empfehlen sich durch Anstand und zierliche Blumen. Sie werden eben so behandelt, wie im 1. Nachtr. B. 9. S. 510. gelehrt ist. Daselbst sind auch einige Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Vernonia flexuosa Sims. Bot. Mag. 2477 ist Vernonia gracilis Var. s. 1. Nachtr.

— longifolia Pers. s. 1. Nachtr. ist Vernonia canescens Kunth. s. 1. Nachtr.

— populifolia Spreng. ist Conyza populifolia s. 1. Nachtr.

— rubricaulis Kunth. s. 1. Nachtr. statt rubicaulis lies rubricaulis.

Veronica Linn. Ehrenpreis s. Lexicon, B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 510.

Kelch 4—5theilig, die Theile ungleich. Corolle röhrig (V. sibirica et virginica) oder meiſt radförmig, der Rand viertheilig, ein Theil kleiner als die übrigen. Staubfäden 2. Ein Griffel. Kapſel zweifächerig, vielſaamig.

Diandria Monogynia (Familie Gentianeen).

Ueber die Entſtehung der Abarten und Varietäten der Veroniceen nach Verſchiedenheit des Standorts und Bodens ſiehe meine Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 9. S. 511. Neuere wiederholte Beobachtungen und Vergleichungen, beſonders der Kulturpflanzen haben indeſſen gelehrt, daß manche, die in ältern botaniſchen Schriften als Arten vorkommen, nur als Varietäten zu betrachten ſind und den Arten: Ver. longifolia, Ponae, spicata, orchidea, alpina, aphylla, u. a. angehören; ſie ſind unten angezeigt. Hier noch folgende, die im Lexicon und 1. Nachtr. noch fehlen oder Berichtigung bedürfen.

I. Corolla tubulosa. Corolle röhrig.

† Floribus spicatis terminalibus. Blumen ährenſtändig-traubig, die Aehren oder Trauben gipfelſtändig.

Veronica virginica et sibirica Linn. ſ. Lexic. B. 10. gehören hierher.

II. Corolla rotata. Corolle radförmig.

† Racemis terminalibus. Trauben gipfelſtändig.

1. *Veronica mesotypa* Link. Handb. 1. p. 522. iſt Veronica falcata Mart. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 524.

Stengel 3—4 Fuß hoch, oben filzig. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt. Blüht im hieſigen Garten im Sommer. 4

2. *Veronica cartilaginea* Ledebour Icon. pl. Fl. ross. t. 210. Fl. alt. 1. p. 28.

V. caule pubescente, foliis glabris, inferioribus, oppositis, spathulatis, versus apicem serratis, bracteis inferioribus calycem superantibus, laciniis calycinis glabris ciliatis nervosis inferioribus oppositis spathulatis versus apicem serratis; superioribus alternis linearibus serrulatis Ledeb.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, 1—2 Fuß hoch, aufrecht, zart filzig. Blätter glatt, die untern gegenüberſtehend, ſpatelförmig, am Stiele herablaufend, nach der Spitze zu ſä-

gerandig, 1—2 Zoll lang, obere linienförmig, 2—3 Linien breit, sägerandig, die Serraturen knorplich, alle, vornehmlich die obern aufrecht, gekrümmt. Blumen trauben-ährenständig, die Trauben einzeln oder mehrere, gipfelständig, 5—6 Zoll lang. Bracteen so lang als die Blumenstielchen. Kelch viertheilig, die Theile eyförmig, fast dreirippig. Corolle blau. Vaterl. Davurien. 4 Blühzeit Frühling?

3. *Veronica nitens* Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 97.

V. arguta Willd.

Stengel 3—5 Fuß hoch. Blätter gegenüber-, bisweilen zu 3 quirlformig stehend, länglich-lanzettförmig, an der Spitze sägezähnig, glatt, glänzend. Trauben vielblümig. Corollen blau. Eine Varietät von V. arguta Schrad. ?

4. *Veronica luxurians* Ledeb. I. c. t. 211. Fl. atl. 1. p. 28.

V. caule piloso, foliis glabriusculis oppositis petiolatis oblongis acuminatis basi rotundatis ex toto acute simpliciter serratis, serraturis subaequalibus, bracteis pedicellis subaequantibus, calycibus patentibus Ledeb. Fl. atl. 1. p. 27.

Stengel schwach, röhrig, oben ästig, überall filzig, die Aeste und Blätter gegenüberstehend. Blätter gestielt, länglich, lang gespitzt, an der Basis gerundet, sägezähnig, 4 Zoll lang oder länger, 1—2 Zoll breit. Die Serraturen fast gleich. Trauben aufrecht, zu 3 stehend, die mittlere gipfelständig, gestielt, 4—5 Zoll lang, die seitenständigen über den Blattwinkeln kürzer als die Endtraube, aber länger gestielt, die Stiele blattlos. Blumenstielchen kaum eine Linie lang, kürzer als die Bracteen. Kelch viertheilig, die Theile ungleich lang, abstehend-zurückgeschlagen. Corolle blau. Wächst in Rußland, bei Ircutium. 4

5. *Veronica azurea* Schott. Link. Enum. pl. hort. berol. p. 22. N. 126.

V. foliis lanceolato-linearibus longissimis sensim attenuatis apicem usque argute serratis, serraturis base os profundioribus, bracteis pedicello longioribus Link. I. c.

Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch, oben filzig. Blätter linien-lanzettförmig, 3 Zoll lang, 4 Linien breit, sägezähnig,

die Serraturen (Zähne) gespitzt, an der Basis der Blätter größer als die obern, lanzettförmig. Bracteen länger als die Blumenstielchen. Corolle blau. Das Vaterland hat Link in Enum. nicht angezeigt, sondern nur bemerkt, daß es eine perennirende Pflanze sey, die er aus dem Wiener bot. Garten erhalten habe. —

6. *Veronica grandis* Fischer hort. Gor. ? R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 101.

Stengel filzig. Blätter gestielt, 3—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, nach oben immer kleiner werdend, alle sägezähnig, nackt, die Stiele rinnenförmig, filzig. Traube gipfelständig, fast 1 Fuß lang. Bracteen linienförmig, so lang als die Blumenstielchen, aufrecht-abstehend. Kelch vierspaltig, die Einschnitte fast gleich, lanzettförmig. Corolle weiß, im Schlunde filzigbartig, die Einschnitte fast gleich, wenig kürzer als die Staubfäden. Der Griffel fleischfarbig, niedergebogen. Kapsel fast kugelrund, glatt, so lang als der Kelch. Vaterl. Sibirien. 4

7. *Veronica rubicunda* Ledeb. Icon. Fl. ross. t. 208. Fl. atl. 1. p. 28. Rother Ehrenpreis.

V. villoso-pubescens, foliis oppositis, oblongis lanceolatisve serratis, bracteis omnibus pedicello longioribus, calyceque glanduloso-pilosis Ledeb.

Stengel und Blätter zottenhaarig-filzig. Blätter länglich, auch lanzettförmig, sägezähnig, am Stiele herablaufend, die untern gegenüber-, obere fast wechselnd stehend. Trauben zu 2—3, gipfelständig, 6—7 Zoll lang. Bracteen alle länger als die Blumenstielchen und wie die Kelche mit dunkelrothen Haardrüsen bedeckt. Kelch vierspaltig, die Einschnitte länglich-linienförmig, stumpf, die innern wenig größer als die übrigen. Corolle schön roseuroth. Wächst in Davurien 4, dauert auch in unsern Gärten unter freiem Himmel.

8. *Veronica sessiliflora* Bunge. Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. Illustt. t. 126. Fl. atl. 1. p. 32.

V. foliis oblongis basi cuneatis pectinato-pinnatifidis, laciniis integerrimis obtusiusculis supremis linearibus integerrimis cauleque erecto pubescentibus, floribus sessilibus in spica terminali subsolitaria densa Ledeb.

Wurzel holzig, faserig. Stengel aufrecht, einfach, 5—6 Zoll

Zoll lang, wie alle Theile der Pflanze zottenhaarig-filzig. Blätter länglich, an der Basis keilförmig, am Stiele herablaufend, kammförmig-fiederspaltig, die Einschnitte eyförmig, ganzrandig, stumpflich, die obersten länglich-linienförmig, gespitzt. Blumen vollkommen stiellos, eine gipfelständige Aehre bildend. Bracteen linienförmig, länger als die Kelche, die viertheilig und ungleich sind. Corolle blau, die Staubfäden länger als die Corolle. Wächst in Rußland an unfruchtbaren Orten, an den Flüssen Kurai et Tschuja. 24 Blühz. Juli.

9. *Veronica densifolia* Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illust. t. 125. Dichtblüthiger Ehrenpreis.

V. caule fruticuloso bifariam piloso, foliis sessilibus ellipticis dense serratis obtusis glabriusculis basi ciliatis, racemo terminali conferto subcapitato, bracteis calycibusque articulato-pilosis Ledeb.

V. alpina Sievers (non Linn.)

Ein kleiner Strauch, nur 2—5 Zoll hoch, dessen Stengel aufsteigen und an der Basis ästig, mit zwei Reihen Haaren bekleidet sind. Blätter stiellos, elliptisch, dicht sägezähnig, an der Spitze fast ganzrandig, hartlich. Traube gipfelständig, sehr dicht, fast kopfförmig, vielblümig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang oder länger. Bracteen linien-lanzettförmig, doppelt länger als die Blumenstielchen, wimperhaarig, gefärbt. Kelch fünftheilig, der fünfte Theil sehr kurz, alle mit Gliederhaaren besetzt. Corolle blau, viertheilig, der vierte Theil breiter als die übrigen. Staubfäden länger als die Corolle. Wächst auf hohen Alpen am Flusse Koksun. ♄

10. *Veronica macrostemon* Bgl. Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illust. t. 127.

V. caulibus fruticulosis ramosis, foliis inferioribus subrotundo, ovatis integerrimis, superioribus oblongis serrulatis pubescenti-villosis, racemis terminalibus villosis multifloris demum elongatis, capsula pubescente calycem duplo superante Ledeb.

Stengel holzig-strauchig, ästig, niedrig, unbehaart, mit sehr kleinen gefärbten Schüppchen bedeckt. Aeste und Blätter stehen einander gegenüber. Blätter stiellos, filzig-zottenhaarig, die untern rundlich-eyförmig, spitzlich, die mittlere ganzrandig, obere länglich, stumpf, in der Mitte sägezähnig, an der Spitze

ganzrandig. Traube an der Spitze des Stengels aufrecht, straff, gestielt, vielblümig, zottenhaarig, 1½—2 Zoll lang, der Stiel fast blattlos. Bracteen den Astblättern gleichend, untere länglich-eyförmig, obere kleiner als die untern, länglich-linienförmig, weiß-zottenhaarig. Blumen gestielt: untere gegenüber-, obere zerstreut stehend. Kelch fünftheilig, ungleich. Corolle groß, violett, kürzer als die Staubfäden. Kapsel umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, doppelt länger als der Kelch. Wächst in Rußland, auf hohen Alpen an steinreichen Orten, am Flusse Tschuja. ♄ Blühz. Juni.

Diese Art gleicht der V. fruticulosa Linn., unterscheidet sich aber durch den Habitus und durch den unten ästigen Stengel, durch die unten fast blattlose Traube und durch die grössere, violette (nicht fleischfarbene) Corolle.

† † Racemi laterales. Trauben seitenständig.

11. *Veronica pauciflora* Kitaib. in Willd. herb. Link. Jahrb. 1. 3. p. 42.

Stengel 3—4 Zoll lang, fadenförmig, gestreckt, filzig. Blätter fast gestielt, lanzettförmig, gespitzt, gezähnt-gekerbt, glatt, 6 Linien lang, 2 Linien breit. Blumenstiele winkelständig, 1—2 Zoll lang, an der Spitze getheilt, zweiblümig. Bracteen 2 Linien lang, linienformig, die Einschnitte des Kelches eyförmig, glatt. Kapsel rundlich ausgekerbt. Wächst auf den Karpathen. Das Synonym im 1. Nachtr. B. 9. S. 551. Zeile 6 von unten wird ausgestrichen.

12. *Veronica tenuis* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. t. 217. Fl. alt. 1. p. 39. Zarter Ehrenpreis.

V. caule erecto, stricto, foliisque glabris, foliis oblongo-lanceolatis acutiusculis serrulatis, racemis axillaribus; intermediis oppositis, calycibus quadripartitis, capsulis elliptico-obovatis obtusis integris. Ledeb.

Wurzel faserig, einjährig. Stengel aufrecht, einfach, straff, glatt, 10—14 Zoll hoch. Blätter gegenüberstehend, stiellos, verbunden, länglich-lanzettförmig, 8—9 Linien lang, 3 Linien breit, die untersten zurückgeschlagen, mittlere stumpf, gezähnelt, obere gespitzt, sägerandig. Trauben winkelständig, am obern Theile des Stengels gegenüberstehend, dünn, 2—3 Zoll lang. Blumenstielchen einzeln, selten gepaart, fadenförmig, kaum 3 Linien lang, sehr abstehend. Kelch viertheilig. Kap-

sel elliptisch umgekehrt-eyförmig, glatt, an der Spitze ausgekerbt, ungetheilt. Vaterl. das nördliche Persien. ⊙

13. *Veronica himalayensis* Don. Fl. nepal. p. 93.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, 4—6 Zoll hoch, behaart. Blätter stiellos, oval-länglich, stumpf, eingeschnitten-gekerbt, auf beiden Seiten haarig-borstig. Trauben winkelständig, lang gestielt. Bracteen lanzettförmig, länger als die Blumenstiele. Kelchtheile linienförmig, stumpf, gewimpert. Corolle blau. Wächst in Nepal und ist dem Gamander-Ehrenpreis, Ver. Teucrium Linn., sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch aufrechten Stengel, der bei jener an der Basis liegt, dann aufsteigt, durch die Blätter und lang gestielte Trauben.

14. *Veronica stolonifera* Lehm. ind. sem. hort. Hamb. Schult. Syst. veg. mant. 3. add. 2. p. 226.

Aus der ästig faserigen Wurzel kommen kriechende behaarte Stolonen (Sprossen), deren Haare zwei Reihen bilden. Blätter gestielt, herz-eyförmig, grob sägezähnig. Kelchtheile länger als die Kapsel. Vaterl. Nordamerika. 4

Eine Anleitung zur Kultur der Ehrenpreisarten im Allgemeinen s. Lexicon B. 10. und 1. Nachtr. B. 9. S. 548.

Synonymen s. Lexic. B. 10. S. 443. und 1. Nachtrag B. 9. S. 549—554, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Veronica alpina Siev. s. Veronica densifolia N. 9.
— ambigua Mart. s. 1. Nachtr. ist Veronica longifolia Lexic.
— arguta Willd. s. Veronica nitens N. 3.
— Bellardi Allion ist Veronica verna Linn. s. Lexic.
— Bonarota Linn. ist Paederota Bonarota Lexic.
— Clarkeana R. et Sch. ist Veronica cymbalariaefolia Lexic.
— Clusii Schott s. 1. Nachtr. ist Veronica spicata Linn. s. Lexic.
— crassifolia Kit. s. 1. Nachtr. ist Veronica orchidea Crantz. s. Nachtr.
— crista galli Stev. s. 1. Nachtr. ist Diplophyllum veronicaeforme Lehm.

Veronica dentata Schrad. ſ. 1. Nachtr. iſt Veronica Teucrium Lexic.

— depauperata Kit. ſ. 1. Nachtr. iſt Veronica aphylla ſ. Lexic.

— filiformis Vahl. (non Smith.) iſt Veronica Buxbaumii ſ. Lexic.

— florida Schmidt iſt Veronica Chamaedrys ſ. Lexic.

— fruticulosa Fl. dan. iſt Veronica saxatilis ſ. Lexic.

— Gouani Morett iſt Veronica Powae ſ. Lexic.

— hernigrioides Pour. iſt Veronica alpina ſ. Lexic.

— hospita Mert. et Koch. iſt Veronica Buxbaumii ſ. Lexic.

— nitens Host. (non R. et Sch.) iſt Veronica orchidea ſ. 1. Nachtr.

— paniculata Pall. Willd.? ſ. 1. Nachtr. iſt Veronica spuria Var.

— — Ledebour iſt Veronica spuria.

— Parmularia Poit. Trattinn ſ. 1. Nachtr. iſt Veronica scutellata ſ. Lexic.

— persicifolia Schott. Link. En. iſt Veronica longifolia Var.

— Schmidtii R. et Sch. Mert. Koch. iſt Veronica Teucrium.

— setigera Don. iſt Veronica hirsuta Link. ſ. 1. Nachtrag.

— stephaniana R. et Sch. ſ. Veronica mollis ſ. 1. Nachtrag.

Verpa Swartz. Fung.

Der Hut glocken-keulenförmig, gleich, glatt, der Rand zurückgerollt, die Schlauchſchichte tragend. (Stockh. acad. 1815 t. 4).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme, Fungi; Mitrati).

1. *Verpa atro-alba* Fries. (V. candida Swartz).

Strunk bauchig, weiß. Der Hut kegelförmig, ſtumpf, ſehr glatt, ſchwarz, der Rand zurückgerollt. Wächſt auf Aeckern in Schweden, bei Stockholm.

2. *Verpa digitaliformis* Pers. mycol.

Der Hut glockenförmig, frei, gerunzelt-schuppig, mit dem Strunke gleich. Wächst in der Schweiz.

3. *Verpa conica* Swartz. (Phallus conicus Müll. Fl. danic 654 f. 2. Leotia conica Pers. Helvella Relhani Sowerb.)

Strunk glatt, gelb, der Hut glockenförmig, stumpf, frei, glatt, dunkelbraun, der Rand fast buchtig. Wächst in Dänemark und England.

4. *Verpa agaricoides* Pers. mycol. (Morgella agaricoides).

Strunk glatt, blaß. Der Hut glockenförmig, fast gefaltet. Wächst auf Aeckern bei Paris.

Verpa patula Fries ist Helotium conforme Spreng.

Verucaria Persoon mycol. Warzenflechte.

Auf einem krustenartigen Thallus (Flechtenkörper) sitzen halbkugelige Apothecien, die mit doppelten Hüllen umgeben sind; die äußere Hülle ist schwarz und hat eine zarte Oeffnung, die innere zart-häutig und inwendig mit Bläschen versehen. Sprengel's Anleit. zur Kenntniß der Gewächse 2 Th. p. 67. t. 3. f. 59. a. b.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen; Angiospori).

Diese Gattung zählt jetzt einige 50 Arten. Es sind warzig-krustenartige Flechten, welche theils in Europa, theils in andern Welttheilen, besonders in Tropenländern sich finden. Hier sind nur die Arten aufgenommen und geschildert, welche in Europa vorkommen, und an Felsen, Steinen oder Baumrinden vegetiren.

I. Thallo verrucam velante: Pyrenula Acharius.

† Ostiolo aperto. Thürchen geschlossen.

1. *Verrucaria hians* Spreng. Syst. veg. IV. p. 243. (Pyrenula hiascens Acharius).

Thallus krustenartig, eben, glatt, schneeweiß, die Apothecien großrandig, fast gerunzelt. Wächst in der Schweiz.

2. *Verrucaria catalepta* Rohl. (Pyrenula catalepta Ach.)

Kruste körnerig, aschgrau-braun, die Apothecien dickrandig, irregulär, die Keimkörner auswendig weiß. Wächst an Steinen in Deutschland.

3. *Verrucaria gibbosa* Spreng. l. c. (Pyrenula gibbosa Ach.)

Kruſte warzig, blaß-braunlich, die Beetchen gewölbt, glatt, die Apothecien ganzrandig. Wächſt an Felſen in Deutſchland.

4. *Verrucaria verrucosa* Spreng. I. c. IV. p. 244. (Pyrenula verrucosa Ach.)

Kruſte faſt gerunzelt-warzig, weiß-graulich. Apothecien am Rande angeſchwollen, mit Bläschen umgeben. Wächſt an Felſen in der Schweiz.

5. *Verrucaria clopina* Wahlenb. (V. gelatinosa Ach. Var.)

Kruſte warzig, riſſig, mit Beetchen, blaß, die Apothecien am Rande ſehr dick, blaſig, die Bläschen ſtehen bleibend, inwendig ſchmutzig weiß. Wächſt in Scandinavien; Schweden, Dänemark.

† † Ostiolo clauso. Thürchen geſchloſſen.

6. *Verrucaria lithina* Acharius.

Kruſte faſt pulverig, ſehr dünn, riſſig, faſt gerunzelt, aſchgrau, die Warzen kegelförmig, mit Bläschen an der Spitze. Wächſt an Felſen in Schweden.

7. *Verrucaria nigrescens* Pers. mycol. (V. antiquitatis Hook.)

Kruſte compact, ſchwärzlich, braun geräudert, die Warzen faſt eingeſenkt, kegelförmig. Wächſt an Kalkfelſen in Europa.

8. *Verrucaria margacea* Wahlenb. (Pyrenula Ach.)

Kruſte gerunzelt, aſchgrau, die Warzen kegelförmig, gleichförmig, die Bläschen kugelrund, dann durchlöchert. Wächſt an Felſen in der Schweiz.

9. *Verrucaria tessellata* Acharius (Pyrenula).

Kruſte riſſig-gewürfelt, grau-gelblich, die Warzen niedergedrückt. Bläschen weiß. Wächſt an Mauern und Steinen in Europa.

10. *Verrucaria nitida* Ach. (V. nitens Fee. Var.)

Kruſte knorplich häutig, glatt, graugelblich, glänzend, die Warzen glatt, niedergedrückt. Wächſt an Baumrinden in Europa und Südamerika.

11. *Verrucaria pinguis* (Pyrenula Fee).

Kruſte gallertartig-knorpelich, glatt, grau-braun, weißlich-körnerig, die Warzen ſchwarz, die Bläschen weiß. Wächſt an Baumrinden in Frankreich und Südamerika.

II. Verrucis nudis. Warzen nackt.

12. *Verrucaria Harrimani* Ach. (Lecidea murina Ach.)

Kruſte ſehr zart, punktirt, die Warzen kugelrund, eingeſenkt, die Bläschen ſchmutzig-weiß. Wächſt an Kalkfelſen in England, Frankreich und der Schweiz.

13. *Verrucaria plumbea* Ach. (V. coerulea Cand. V. glaucina Ach.)

Kruſte bleifarbig, zart riſſig, faſt gerunzelt, die Warzen niedergedrückt, eingeſenkt, inwendig blaſig. Wächſt an Kalkfelſen und Steinen in der Schweiz und Deutſchland.

14. *Verrucaria epipolaea* Ach. (V. ruderum et Dufourii Cand.)

Kruſte pulverig, gerunzelt, ſchmutzig, die Warzen faſt kugelrund, blaſig-blattrig, die Nüßchen weiß, durchſcheinend. Wächſt in der Schweiz und Deutſchland an Felſen u. a. O.

15. *Verrucaria pyrenophora* Ach. (V. trachona et hydrela Ach.)

Kruſte riſſig, ſchwarz, die Warzen groß, kegelförmig-abgeſtutzt, genabelt, die Nüßchen durchſcheinend. Wächſt in der Schweiz.

16. *Verrucaria actinostoma* Acharius Lichen.

Kruſte weiß, riſſig, gerunzelt-gewürfelt, die Warzen faſt kugelrund, eingeſenkt, genabelt, geräudert, inwendig weiß, pulverig, ſtrahlig. Wächſt an Felſen und Steinen in Frankreich.

17. *Verrucaria lateritia* Acharius I. c.

Kruſte ziegelroth, ausſätzig-ſchildrig, die Warzen faſt kugelrund, eingeſenkt. Wächſt auf lehmigem Boden in Frankreich.

18. *Verrucaria sarrea* Acharius I. c.

Kruſte ſchneeweiß, ausſätzig-ſchildrig, die Warzen faſt kugelrund, nur halb eingeſenkt, die Blaſen (Blätter) inwendig aſchgrau. Wächſt an Baumſtämmen in Schweden.

† † Crusta submembranacea laevis cordicolae. Kruſte faſt häutig, eben-glatt.

19. *Verrucaria punctiformis* Ach. Punktförmige Warzenflechte.

Kruſte weitſchweifig, ſehr zart, weiß oder aſchgrau-braunlich, die Warzen ſehr klein, faſt kugelrund, inwendig weißlich. Wächſt auf Baumrinden in Europa und hat einige Varietäten.

20. *Verrucaria stigmatella* Ach. I. c.

Kruſte weitſchweifig, zart riſſig, weißlich, die Warzen ſehr klein, gehäuft, inwendig aſchgraulich. Wächſt auf Baumrinden in Europa.

21. *Verrucaria olivacea* Pers. mycol. (V. analepta et carpinea Ach.)

Kruſte meiſt olivenfarbig, glänzend, die Warzen halbkugelförmig, blaſig, inwendig weißlich. Wächſt an Baumrinden.

22. *Verrucaria alba* Schrad. (V. laevigata Pers.)

Kruſte weiß, glatt, die Warzen zerſtreut ſitzend, halb kugelförmig, die Blaſen glänzend, die Nüßchen durchſcheinend. Wächſt auf Baumrinden in Europa und hat einige Varietäten.

23. *Verrucaria galactina* Ach. Wächſt, wie die übrigen 15 Arten, welche dieſer Gattung angehören, auf Baumrinden in Tropenländern.

Verticillum capitatum Ehrenb. iſt Botrytis sparsa Spreng. Var.

— tenerum Nees. fung. t. 4. iſt Botrytis elegans Link.

Vesicaria Lamark. Alyssum Spec. Linn.

Die Schötchen ſind aufgeblaſen-kugelrund, die Klappen halbkugelförmig. Kelch, Corolle und Staubfäden wie bei Alyssum Tetradynamia siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Vesicaria utriculata* Lamarck iſt Alyssum utricularia Linn. ſ. Lexic. B. 1. Stengel ſtaudenſtrauchig, wie die Blätter glatt. Vaterl. Frankreich, Italien, Ungarn. 4 ħ

2. *Vesicaria Ludoviciana* Candoll. iſt Myagrum argen-

teum Pursh. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 106.

5. *Vesicaria cretica* Poiret. (V. fruticulosa Desv.) ist Alyssum creticum Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 1.

4. *Vesicaria vestita* Desv.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, filzig. Blumen traubenständig. Kelchblätter stehenbleibend. Schötchen glatt. Saamen nicht hautrandig-geflügelt. Vaterl. Persien. ♄

5. *Vesicaria arctica* Richardson.

Alyssum arcticum Wormsk. Hornem.

Stengel staudenstrauchig, niedrig. Blätter spatelförmig, sternhaarig-schildrig, ganzrandig, grau. Schötchen glatt, kugelrund. Vaterl. Nordamerika. 2 ♄

6. *Vesicaria paniculata* Desv.

Alyssum paniculatum Desfont. (non Willd.)

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Schötchen oval, glatt. Vaterl. Creta. 2 ♄

7. *Vesicaria arenosa* Richards.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter sternhaarig-filzig: untere rautenförmig, undeutlich buchtig-gezähnt. Schötchen grau, fast filzig. Wächst in Sandboden in Nordamerika. 2 ♄

8. *Vesicaria sinuata* Poiret. ist Alyssum sinuatum Linn. s. Lexic. B. 1.

9. *Vesicaria reticulata* Lamarck. ist Alyssum Vesicaria Linn. s. Lexic.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig. Blätter länglich-linienförmig, fast gezähnt, glatt. Schötchen aufgeblasen, netzartig geadert. Wächst in Syrien. 2

10. *Vesicaria cochlearioides* Spreng. Syst. veg. 2. p. 872.

Alyssum cochlearioides Roth. Fl. ind.

Stengel krautartig, ästig. Blätter länglich, stumpf, buchtig-gezähnt, fast fleischig, glatt. Blumen traubenständig. Kelch-

blätter ſtehenbleibend. Schötchen aufgeblaſen. Vaterl. Oſtindien. 4

11. *Vesicaria grandiflora* Hooker in Curt. bot. mag. t. 3464.

Stengel äſtig. Blätter länglich-ey-lanzettförmig. Blumen ziemlich groß, gelb. Dieſe liebliche Zierpflanze entdeckte Hr. Berendier, ein Engländer in Texas (Mexico), nebſt noch zwei Species: V. lasiocarpa et V. gracilis, welche Hooker beſtimmt und geſchildert hat. V. grandiflora findet ſich jetzt in einigen deutſchen Gärten, und iſt wegen der großen, gelben Blumen unſtreitig die ſchönſte ihrer Gattung.

Synonymen:

Vesicaria deltoidea Poir. iſt Aubrietia deltoidea Cand. Hierher Malcolmia procumbens. ſ. 2. Nachtrag B. 5. S. 402.
— edentula Poir. iſt Alyssum edentulum Kit.
— fruticulosa Desv. ſ. Vesicaria cretica N. 3.
— incana Desv. iſt Farsetia incana R. Br. ſ. 2. Nachtr.
— lanuginosa Poir. iſt Clypeola eriophora Cand.
Viborgia ſ. Wiborgia Lexic. B. 10. S. 548.
Viborgia (Wiborgia) polystachya Orteg. dec. 5. t. 9. iſt Amerimnum polystachyon Spreng.
Vibrissea ramorum Fries iſt Leotia truncorum Alb.
— truncorum — — — — —

Viburnum Linn. Viburnum; Schneeball ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 0. S. 554.

Kelch fünfzähnig. Corolle fünfſpaltig (fünflappig). Staubfäden 5, frei. Narben 3, auf dem Fruchtknoten ſitzend. Beere einſaamig.

Pentandria Trigynia (Familie Caprifolien).

Die Arten dieſer Gattung ſind Sträucher, einige Bäume. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind ungetheilt oder dreilappig. Blumen geſtielt, die Stiele meiſt mit zwei Bracteen verſehen; ſie bilden vielblümige, gipfelſtändige Doldentrauben.

I. Foliis indivisis integerrimis.
Blätter ungetheilt, ganzrandig.

Vib. Tinus, nudum Linn. V. tinoides L. suppl.

Mutis. V. villosum Sw. ſ. Lexic. V. glabratum H. et B. V. rugosum ſ. 1. Nachtrag gehören zu dieſer erſten Abtheilung und folgende Arten.

1. *Viburnum cotinifolium* Don. Fl. Nepal.

V. foliis oppositis ovato-oblongis integerrimis ramisque stellato-tomentosis subtus cinereis, cymis terminalibus lanatis. Coro la 5-fida.

Ein Strauch, deſſen Aeſte und Blätter ſternhaarig-filzig ſind. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, gerunzelt, unten graufilzig. Die Blumen bilden reiche, gipfelſtändige Afterdolden, deren Aeſte und Blumenſtielchen filzig-wollig ſind. Corollen röhrig-koniſch, fünfſpaltig, roth oder röthlich-weiß. Beere einſaamig. Vaterl. Nepal und das Himalayagebirge. ♄ (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 1650).

In Hinſicht auf Wuchs, Tracht und Bekleidung gleicht dieſer Strauch vollkommen unſerem gemeinen V. Lantana Linn., aber er unterſcheidet ſich am meiſten durch ganzrandige Blätter, die bei jenen ſägeartig ſpitzig-gezähnt ſind, und durch größere, mehr roth gefärbte Blumen. Die Beere nennen die Bewohner der daſigen Gebirgsgegenden Juwa und dienen bisweilen zu Speiſe.

2. *Viburnum cylindricum* Hamilt. Fl. Nepal.

Die Aeſte ſind filzig. Blätter länglich-eyförmig, lang geſpitzt, lederartig, ganzrandig, unten filzig. Afterdolden zuſammengeſetzt, gipfelſtändig, die Aeſte filzig. Corolle röhrig-cylindriſch, der Rand kurz, fünfzähnig. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Viburnum punctatum* Hamilt. Fl. Nepal.

Blätter länglich-eyförmig, mucronenſpitzig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden gipfelſtändige, ſtielloſe Afterdolden, deren Aeſte abſtehen. Vaterl. Nepal. ♄

II. Foliis dentatis, serratis indivisis.
Blätter ungetheilt, gezähnt, ſägezähnig.

Vib. cassinoides, dentatum, prunifolium, Lantana, Lentago Linn. davuricum Pav. V. laevigatum Ait. V. squamatum Mühlb. V. lantanoides Michx. V. cuspidatum, dilatatum, erosum, hirtum, macrophyllum, plicatum, tomentosum Thunb. ſ. Lexic. V. odoratissimum Ker. V. pubescens Pursh. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

4. *Viburnum pyrifolium* Lamark. Birnblättriger Schneeball.

Aeste und Blätter glatt. Blätter gestielt, eyförmig, spitzlich, fast sägezähnig, die Stiele glatt (nicht geflügelt-gerändert). Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben, deren Stiele mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Nordamerika. ♄

5. *Viburnum Mullaha* Hamilt. Fl. Nepal.

Blätter gestielt, eyförmig, lang gespitzt, entfernt sägezähnig, unten, wie die Aeste, mit Filze dicht bekleidet. Die Blumen bilden zusammengesetzte Afterdolden, deren Aeste sehr abstehen. Die Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Nepal. ♄

6. *Viburnum nervosum* Don. Fl. Nepal.

Aestchen sternhaarig-filzig. Blätter herzförmig, lang gespitzt, sägerandig, gerippt, unten sternhaarig-filzig. Blumenstiele zu 3, gipfelständig. Afterdolden wenigblümig. Vaterl. Nepal. ♄

III. Foliis trilobis. Blätter dreilappig.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Vib. acerifolium, opulus Linn. V. orientale Pall. V. edule, oxucoccos Pursh. V. molle Michx.

Eine Anweisung, die Schneeballarten in unsern Gärten zu kultiviren, s. Lexic. und 1. Nachtrag B. 9. S. 360. nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Viburnum ayavacense Kunth. s. 1. Nachtr. ist Viburnum molle Lexic.
— japonicum Spr. ist Cornus japonica Thunb. s. Lexic.
— lucidum Mill. ist Viburnum Tinus s. Lexic.
— nitidum Ait. s. Lexic. ist Viburnum cassinoides s. Lexic.
— obovatum Walt. ist Viburnum cassinoides s. Lexic.

Vicia Linn. Wicke s. Lexic. B. 10.

Calyx campanulatus vel tubulosus quinquefidus persistens. Corolla papilionacea; vexillum lateralibus reflexum, alas et hae carinam superantes. Antherae conformes. Glandula ad basim interiorem tubi staminei. Stylus brevis ad angulum rectum adscendens,

infra stigma praesertim externe villoso-barbatus, Stigma subcapitellatum. Legumen lineare vel oblongum, compressum vel teres, acuminato-rostratum 1-polyspermum, bivalve. Semina globosa Kunth. Enum. IV. p. 124.

Kelch glockenförmig oder röhrig, fünfspaltig, stehenbleibend. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen an beiden Seiten zurückgeschlagen, über Flügel und Schiffchen hervorragend. Staubfäden 10, zweibrüderig. Antheren gleichförmig. Der Griffel oben unter der Narbe, vornehmlich auswendig zottenhaarig-bartig, die Narbe fast kopfförmig. Hülse linienförmig oder länglich, zusammengedrückt oder walzenrund, 1—3 oder vielsaamig. Die Saamen meist kugelrund, selten nierenförmig (V. Faba).

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Wicken sind krautartige Pflanzen, mit aufrechten oder kletterndem Stengel. Blätter wechselnd stehend, gefiedert, an der Spitze mit Gabelranken versehen. Afterblätter ungetheilt, oder gespalten, gezähnt. Blumenstiele 1—3—6 oder vielblümig, traubenständig. Corollen in verschiedenen Farben: blau, violett, roth, weiß, ocherfarbig oder gelb. Im System sind die Arten nach dem Blüthenstande eingetheilt und geordnet.

I. Floribus subsessilibus solitariis.

Blumen fast stiellos, einzeln winkelständig.

Vicia lathyroides, hybrida, lutea, peregrina Linn. V. angustifolia Roth. V. laevigata Sm. V. megalosperma M. B. V. amphicarpa Dorthes V. pyrenaica Pourr. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Vicia repens* Urval. Kriechende Wicke.

Stengel gestreckt, weitschweifig, ästig, kriechend. Blätter wechselnd stehend, dreipaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, gespitzt. Afterblätter undeutlich. Blumen fast stiellos, einzeln stehend. Hülsen glatt, viersaamig. Vaterl. Ins. Melos. 24

2. *Vicia cordifolia* Wulffen. Herzblättrige Wicke.

Stengel krautartig, glatt. Blätter wechselnd stehend, sechspaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, eingedrückt (leicht ausgekerbt), an der Basis herzförmig, geadert. Afterblätter gezähnt gefleckt. Blumen fast stiellos, einzeln winkelständig. Hülsen fast aufrecht, wenig behaart. Wächst in Kärnthen und Krain.

3. *Vicia intermedia* Vivian. Mittlere Wicke.

Stengel krautartig. Blätter wechselnd stehend: untere 2—3, obere 4—5paarig gefiedert. Blättchen, untere keilförmig, leicht ausgekerbt, die der obern Blätter linienförmig. Afterblätter halbpfeilförmig, ganzrandig. Hülsen behaart. Wächst auf Aeckern im nördlichen Afrika.

4. *Vicia melanops* Smith.

Stengel krautartig, fast aufrecht oder aufsteigend, kletternd. Blätter gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, leicht ausgekerbt, glattlich. Afterblätter gefleckt. Blumen fast stiellos, einzeln, winkelständig. Die Flügel der Corolle niedergedrückt, gegen einander gebogen. Vaterl. Peloponnes.

5. *Vicia lineata* M. a Bieberst. Fl. tauric. caucas.

Blättchen elliptisch-linienförmig, behaart. Afterblätter gefleckt, die untern eingeschnitten-gezähnt. Blumen einzeln, winkelständig. Das Fähnchen linienförmig, glatt. Hülsen zurückgeschlagen, behaart. Vaterl. Taurien.

6. *Vicia pilosa* M. a Bieberst. Behaarte Wicke.

Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt, behaart. Afterblätter halbpfeilförmig, an der Basis gezähnt. Hülsen aufrecht, borstig-behaart. Vaterl. Taurien.

II. Floribus subsessilibus geminis.

Blumen winkelständig, fast stiellos, gepaart, d. h. sie stehen zu 2 beisammen.

Vic. sativa Linn. V. globosa Retz. V. hirta Balb. V. sordida Kit. s. Lexic.

7. *Vicia segetalis* Thuill.

Blättchen linienförmig, stumpf, mucronenspitzig. Afterblätter dreispaltig, nicht gefleckt. Hülsen aufrecht, glatt. Wächst auf Aeckern in Frankreich und gleicht sehr der V. sativa Linn., von der sie nur durch die Blättchen und durch die Afterblätter zu unterscheiden ist. ☉

8. *Vicia incisa* M. a Bieb. Eingeschnittene Wicke.

Blättchen oval, ausgekerbt, eingeschnitten-sägezähnig. Afterblätter halbpfeilförmig, gezähnt. Hülsen filzig. Vaterl. Taurien. ☉

9. *Vicia Biebersteinii* Besser. Podolische Wicke.

V. sordida M. a Bieb. (nicht Kitaib.)

Wurzel ästig-faserig. Stengel krautartig. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, stumpf, mucronenspitzig. Afterblätter gefleckt, zweitheilig. Hülsen abstehend, glatt. Wächst in Podolien, auch in Taurien und am Kaukasus. 4

III. Floribus subsessilibus aggregatis.

Blumen winkelständig, fast stiellos, gehäuft, mehr als zwei beisammen.

V. sepium, Faba, narbonensis Linn. V. pannonica, serratifolia Iacq. s. Lexic. V. tricolor Sebast. s. 1. Nachtr.

10. *Vicia striata* M. a Bieberst. Gestreifte Wicke.

V. Nissoliana Gouan (nicht Linn.)
V. pannonica Lois. (nicht Iacq.)
V. purpurascens Candoll.
Vicioides uncinata Mönch.

Wurzel faserig. Stengel krautartig. Blättchen länglich, gespitzt, unten behaart. Afterblätter lanzettförmig, gefleckt. Blumen fast stiellos gehäuft. Corollenblätter gestreift? Hülsen zurückgeschlagen, zottenhaarig. Wächst im südlichen Frankreich und in Taurien. ⊙

11. *Vicia truncatula* M. a Bieberst. Fl. caucas.

Blätter gefiedert, an der Spitze mit einer kurzen Gabelranke versehen. Blättchen eyförmig, abgestutzt, mucronenspitzig. Afterblätter halbspießförmig, gefleckt. Hülsen fast traubig, zurückgeschlagen. Vaterl. Kaukasus.

IV. Floribus longius pedunculatis.

Blumen winkelständig, lang gestielt.

† Pedunculis unifloris. Blumenstiele einblümig.

Vic. bithynica Linn. V. monantha Retz. V. articulata Willd. (Lathyrus monanthos s. Lexic.) V. gracilis Lois. s. 1. Nachtr.

12. *Vicia ciliaris* Smith. Gefranzte Wicke.

Blättchen länglich, ausgekerbt, glatt. Afterblätter halbmondförmig, vielspaltig-gefranzt. Blumenstiele einblümig, so lang als die Blätter. Hülsen zusammengedrückt, zweisaamig. Vaterl. Kleinasien.

13. *Vicia humilis* Kunth. Niedrige Wicke.

V. caulibus debilibus, foliolis 2-rarius 3-jugis, lineari-lanceolatis obtusis mucronatis glabris, cirrhis indivisis, stipulis lanceolato-oblongis semisagittatis, pedunculis unifloris folio brevioribus, leguminibus lanceolatis Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. pl. VI. p. 498. t. 581. Synops. pl. 4. p. 125.

Die Stengel fadenförmig, schwach, einfach oder ästig, viereckig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, 2—3paarig gefiedert, die Blättchen linien-lanzettförmig, ganzrandig, sehr schief, mucronenspitzig. Die Gabelranke ungetheilt. Afterblätter halb-pfeilförmig. Die Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, die Stiele kürzer als die Blätter. Der Kelch glockenförmig, filzig, die Corolle rosenroth? Vaterl. Mexico bei Moran. ⊙ ? Blühz. Mai.

† † Pedunculis 2—4floris. Blumenstiele 2—4blümig.

Vic. biflora Desf. s. Lexic. V. cinerea M. a B. s. 1. Nachtrag.

14. *Vicia disperma* Candoll. Hierher V. parviflora Lois. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 9. S. 563.

15. *Vicia andicola* Kunth. I. c. VI. p. 498. t. 582.

V. pubescens, caulibus debilibus, foliolis 7—12 lineari-lanceolatis obtusis mucronatis, stipulis lanceolato-subulatis semisagittatis, pedunculis 2—4floris, folia vix superantibus, leguminibus subcultriformibus, glabriusculis Kunth. Synops. pl. IV. p. 125.

V. graminea Smith. V. setifolia Kunth. I. c. VI. p. 500.

Die Stengel 6 Zoll bis 2 Fuß lang, fast einfach, fadenförmig, schwach, viereckig. Die Blätter kurz gestielt, gefiedert, an der Spitze mit einer sehr langen Gabelranke versehen. Die Blättchen linien-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, sehr schief, 5—6 Linien lang, kaum 1 Linie breit. Afterblätter lanzett-pfriemenförmig, halb pfeilförmig. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, an der Spitze 2—4blümig, kaum über die Blätter hervorragend. Die Corolle violett, glatt. Vaterl. Peru; die Andeskette in Quito. 4 Blühz. März, April.

16. *Vicia Bivonae* Smith. (nicht Rafin.)

Wurzel

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel faſt kletternd. Blättchen elliptiſch, behaart. Afterblätter halbmondförmig, tief gezähnt. Blumenſtiele dreiblümig, ſo lang als die Blätter. Hülſen länglich, netzadrig, vielſaamig. Vaterl. Sicilien. 4

† † † Pedunculis 3—8floris. Blumenſtiele 3—8blümig.

17. *Vicia costata* Ledebour Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 108. Gerippte Wicke.

V. glabra, caule compresso sub quadrangulo, foliis sub 6-jugis, foliolis reflexis ovato-oblongis mucronatis costatis subcoriaceis, stipulis semisagittatis, pedunculis 3—8floris folium subaequantibus, leguminibus pendulis glabris subcylindricis 2—4spermis. Ledeb.

Stengel ſehr äſtig, faſt viereckig, zuſammengedrückt, 2 Fuß hoch, wie die übrigen Theile der Pflanze glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, 5—6paarig gefiedert, der Stiel eckig-rinnenartig, an der Spitze mit einer meiſt geſpaltenen Gabelranke verſehen. Blättchen geſtielt, zurückgeſchlagen, länglich-eyförmig, mucronenſpitzig, gerippt, unten graugrün, glatt, ſehr ſelten mit einzelnen Haaren beſetzt. Afterblätter klein, halbpfeilförmig, die Ecken geſpitzt. Trauben einzeln winkelſtändig, geſtielt, 3—8blümig, der Stiel eckig, faſt ſo lang als das nebenſtehende Blatt. Blumen ſehr kurz geſtielt, nach einer Seite gerichtet, hängend. Kelch gelbgrün, braun geſtreift, fünfzähnig, die Zähne pfriemenſpitzig, ungleich. Das Fähnchen weiß, in der Mitte bis zur Spitze gelb, an den Seiten purpurviolett, geſtreift, gefleckt, ſo lang als die gleichförmigen Flügel. Das Schiffchen wenig kürzer als die Flügel, an der Spitze ſchwarz-purpurroth. Der Griffel an der Spitze, wie die Narbe bartig. Hülſen hängend, faſt cylindriſch, 2—4ſaamig, glatt. Dieſe ſchöne Wicke wächſt in Rußland, an Bergen Dolen-Kara, an Felſen und trockenen Orten. 4 Blüht faſt den ganzen Sommer.

18. *Vicia multicaulis* Ledebour Ic. pl. ross. alt. illustr. t. 50. Vielſtengelige Wicke.

V. caulibus cirrhisque subsimplicibus, foliolis 4—6jugis oblongo ellipticis alternis oppositisve mucronatis, stipulis subhastatis, pedunculis folium superantibus sub 4—8 floris, vexillo alas carinamque

aequante, stylo apice puberulo, leguminibus horizontalibus oblongis subreticulatis 6—8 spermis subcompressis. Ledeb.

V. alpina Pallas it. 11. p. 568.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, meist einfach, selten mit einigen Aesten. Blätter wechselnd stehend, 4—8paarig gefiedert, an der Spitze mit einer einfachen, selten getheilten Gabelranke versehen. Blättchen gedrängt stehend, länglich-elliptisch, mucronenspitzig Afterblätter fast spießförmig. Blumenstiele einzeln winkelständig, länger als die Blätter, meist 4, selten 5—8blümig. Das Fähnchen der Corolle so lang als Flügel und Schiffchen. Der Griffel an der Spitze bartig. Hülsen horizontal abstehend, länglich, fast zusammengedrückt, netzadrig, 6—8saamig. Vaterl. Rußland, auf Bergen und Voralpen, an trockenen Stellen. 4 Blühz. Mai und Juni.

In Gärten und in gutem Boden wird diese Art in allen Theilen größer, treibt mehrere Stengel und variirt auch bisweilen in Hinsicht auf die Farbe der Blumen und Stellung der Hülsen.

† † † † Pedunculis multifloris. Blumenstiele vielblümig.

A. Folio brevioribus. Der Blumenstiel kürzer als das nebenstehende Blatt.

Vic. cassubica Linn. V. americana Willd. V. atropurpurea Desf. s. Lexic. V. leucantha Bivon s. 1. Nachtrag.

19. *Vicia Menziesii* Spreng. Syst. veg. 3. p. 267.

V. grandiflora Smith. (nicht Scop. Hedw.)

Stengel krautartig, fast eckig. Blättchen eyförmig, glatt. Afterblätter halbmondförmig, gezähnt, die Zähne gespitzt. Blumenstiele kürzer als die Blätter, vielblümig, die Blumen traubenständig. Vaterl. Sandwich-Inseln.

20. *Vicia perennis* Candoll. Calabrische Wicke.

V. atropurpurea Tenor (nicht Desfont.)

Blättchen länglich-linienförmig, zottenhaarig. Afterblätter eyrund-halbpfeilförmig, gezähnt. Trauben gestielt, kürzer als die Blätter. Die Kelchzähne borstenförmig, so lang als die Röhre. Hülsen viersaamig. Vaterl. das südliche Frankreich. 4

21. *Vicia megalotropis* Ledebour Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 368.

V. caulibus cirrhisque ramosis, foliolis numerosis lanceolato-linearibus alternis oppositisve mucronatis, stipulis angustissimis ciliatis linearibus vel semisagittatis, pedunculis multifloris folium subaequatibus vel eo brevioribus, floribus nemorosis imbricatis, vexillo alisque carinam aequantibus, stylo apice puberulo, leguminibus horizontalibus oblongis glabris, 3—4spermis compressis Ledeb. Fl. alt. 3. p. 344.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter vielpaarig gefiedert, mit äſtiger Gabelranke. Blättchen wechſelnd oder einander gegenüberſtehend, länglich-linienförmig. Afterblätter ſehr ſchmal, linienförmig oder halbpfeilförmig, gewimpert. Trauben geſtielt, vielblümig, ſo lang oder meiſt kürzer als die Blätter. Blumen hängend. Kelch gefärbt, mit angedrückten Haaren bekleidet, die Zähne ungleich. Die Corollentheile, Fähnchen, Flügel und Schiffchen gleich, weiß und blau, das Schiffchen an der Spitze purpur-violett. Der Griffel gerade, von der Mitte bis zur gekrümmten Spitze wenig filzig. Hülſen horizontal abſtehend, länglich, glatt, ſchmutzig gelbbraun, 3—4ſaamig, die Saamen faſt kugelrund, braun. Vaterl. Rußland, an Bergen in der Nähe der Flüſſe Kokun, Tſcharyſch. 24 Blühz. faſt den ganzen Sommer.

Dieſe Art iſt der V. tenuifolia Roth. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die Blättchen, Afterblätter und längere nicht ſchlaffe Trauben.

B. Pedunculis folio aequantibus aut superantibus. Blumenſtiele ſo lang oder länger als die Blätter.

Vic. bengalensis, Cracca, biennis, dumetorum, Nissoliana, pisiformis, onobryoides, sylvatica Linn. V. caroliniana, pontica, variegata Willd. V. polyphylla, altissima Desf. V. tenuifolia, villosa Roth. ſ. Lexic. gehören hierher und folgende neue Arten.

22. *Vicia Pseudo-Cracca* Bertol. Unächte Craccen-Wicke.

V. tenuifolia Tenor. (nicht Roth.)

Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig. Blättchen länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, gerippt-geadert, filzig. Afterblätter zweitheilig, die Theile lanzettförmig. Trauben vielblümig, ſchlaff, über die Blätter hervorragend. Hülſen glatt. Vaterl. Italien. 24

23. *Vicia pulchella* Kunth. I. c. VI. p. 499. t. 983. Hübſche Wicke.

V. caulibus debilibus puberulis, foliolis 8—12linearibus acutis subtus calyceque pubescentibus, stipulis lanceolato-linearibus semisagittatis, pedunculis 16—20 floris folio longioribus pubescentibus. Kunth. Synops. pl. IV. p. 125.

Die Stengel lang, fadenförmig, viereckig, äſtig. Die Blätter aufſitzend, gefiedert, an der Spitze mit einer Gabelranke verſehen. Blättchen linienförmig, faſt ſichelförmig, ganzrandig, oben glatt, unten filzig. Afterblätter halb pfeilförmig, linienlanzettförmig. Trauben einzeln, winkelſtändig, geſtielt, vielblümig (16—20), filzig, länger als die Blätter. Kelche filzig. Corollen weiß. Wächſt in Mexico, bei Mescalam an Bergen. 24 Blühz. April, Mai.

24. *Vicia amoena* Dr. Fischer Candoll. Prodr. 2. Ledeb. Ic. pl. ross. alt. illustr. t. 481. Liebliche Wicke.

V. villoso-pubescens, caule erecto tetraquetro flexuoso, cirrhis simplicibus vel 2-3fidisve, foliolis (10—13) ellipticis oblongisve mucronatis costatis subcoriaceis subtus glaucis, stipulis semisagittatis 3—5fidis, pedunculis folium superantibus multifloris, alis vexillum subaequantibus carinum parum superantibus, stylo apice puberulo, leguminibus oblongis glabris pendulis polyspermis compressis Ledeb. Fl. alt. 3. p 343.

Stengel aufrecht, vierſeitig, einfach oder getheilt, knieartig gebogen, zotthaarig-filzig, 1—2 Fuß hoch. Blätter wechſelnd ſtehend, zweireihig, gefiedert. Blättchen (10—13) kurz geſtielt, elliptiſch-länglich, an beiden Enden gerundet, ganzrandig, faſt lederartig, an der Spitze mit einem Mucrone verſehen, gerippt, der Rand wenig umgebogen, mit langen weißen Haaren bekleidet, unten graugrün, 8—10 Linien lang, 3½ Linien breit, die unterſten gegenüber, obere wechſelnd ſtehend. Gabelranke an der Spitze des gemeinſchaftlichen Blattſtiels, meiſt 2—3ſpaltig. Afterblätter groß, halbpfeilförmig, über der Mitte 3—5ſpaltig. Trauben von der Mitte bis zur Spitze des Stengels winkelſtändig, geſtielt, vielblümig, dicht, länger als die Blätter. Blumen ſchön, 12 oder mehrere, geſtielt, nach einer Seite gerichtet, die Stielchen von lanzett-

förmigen, lang gespitzten Blättchen unterstützt. Kelch fast gefärbt, zottenhaarig, über der Basis höckerig, die Zähne borstenförmig, so lang als die Röhre. Corolle purpur-violett, das Fähnchen wenig länger als Flügel und Schiffchen. Hülsen länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, hängend, acht- oder mehrsaamig.

Diese Art wächst in Sibirien, bei Catharinenburg (in der tobolskischen Provinz, am Flusse Iser) 24 Blühz. Juli.

25. *Vicia lilacina* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 366.

V. caule debili, foliolis (9—16) ovato-ellipticis alternis oppositisve mucronatis subtus adpressis pillosis, stipulis oblongis acuminatis ciliatis integris vel semisagittatis, pedunculis multifloris folium superantibus, vexillo carinam superante alis subbreviori, stylis pilosis leguminibus oblongis compressis glabris subtrispermis Ledeb. Fl. alt. 3. p. 348.

Stengel schwach, gefurcht-viereckig, ästig, $1\frac{1}{2}$—3 Fuß lang. Blätter wechselnd stehend, stiellos, gefiedert. Blättchen (9—16) elliptisch-eyförmig, mucronenspitzig, unten mit angedrückten Haaren bekleidet, gerippt. Afterblätter ungetheilt oder halbpfeilförmig, länglich, lang gespitzt, gewimpert. Blumenstiele einzeln winkelständig, länger als die Blätter, vielblümig. Blumen eine lange Traube bildend. Kelch glockenförmig, gefärbt, glatt oder mit wenigen angedrückten Haaren bedeckt, die Zähne ungleich. Corolle wenig kleiner als bei V. Cracca, aber mehr roth-lilablau, das Fähnchen länger als das Schiffchen. Der Griffel gerade, behaart. Hülsen länglich, zusammengedrückt, glatt, meist dreisaamig. Vaterl. Rußland. an Bergen, bei Alexandrowsk. 24 Blühz. Juni.

Diese Art ist der V. biennis et V. Cracca Linn. zunächst verwandt; von ersterer ist sie hauptsächlich durch die perennirende Wurzel und von V. Cracca durch die Farbe und Gestalt der Corolle zu unterscheiden.

26. *Vicia microphylla* Urval. Kleinblättrige Wicke.

Stengel fast ästig. Blätter wechselnd stehend, gefiedert, die Blättchen klein, fast gestielt, oval, mucronenspitzig. Afterblätter halbpfeilförmig. Blumen traubenständig, die Trauben schlaff, über das neben ihr stehende Blatt hervorragend. Vaterl. Ins. Melos maris aegei.

27. *Vicia longifolia* Poiret. Langblättrige Wicke.

Stengel krautartig, wie die Blätter glatt. Blättchen entfernt ſtehend, lang, linienförmig, geſpitzt, gerippt. Afterblätter halbpfeilförmig, lanzettförmig, ganzrandig. Blumen traubenſtändig, die Traube ſchlaff, über das nebenſtehende Blatt hervorragend. Vaterl. Syrien.

28. *Vicia ochroleuca* Tenor. Ocherfarbige Wicke.

Stengel und Blätter glatt. Blättchen länglich, mucronenſpitzig, ganzrandig. Afterblätter halbpfeilförmig, ganzrandig. Blumen gehäuft, traubenſtändig, ocherfarbig, die Traube länger als das nebenſtehende Blatt. Vaterl. Nepal und Sicilien.

Die Kultur der Wicken iſt bekannt genug. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt noch überdies die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung. Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 9. S. 560. angezeigt ſind, gehören noch folgende

Synonymen:

Vicia abbreviata Dr. Fisch. iſt Orobus caucasicus Spr.
— alpestre Steven iſt Vicia polyphylla Var. ſ. Lexic.
— alpina Pall. ſ. Vicia multicaulis N. 18.
— aphylla Chr. Smith. iſt Lathyrus aphyllus Link.
— argentea Lapeyr. iſt Vicia variegata ſ. Lexic.
— atropurpurea Tenor ſ. Vicia perennis N. 20.
— capensis Berg. ſ. Lexic. iſt Orobus capensis Spr.
— cassubica M. a B. (nicht Linn.) iſt Orobus caucasicus Spr.
— consentina Spr. iſt Vicia variegata Lexic.
— graminea Smith. ſ. Vicia andicola Kunth. N. 15.
— grandiflora Smith. ſ. Vicia Menziesii N. 19.
— Michauxii Spr. iſt Vicia megalosperma M. a B. ſ Lexicon.
— multiflora Pollich. iſt Vicia cassubica Linn. ſ. Lexicon.
— narbonensis Smith. iſt Vicia serratifolia Iacq. ſ. Lexicon.
— Nissoliana Gouan ſ. Vicia striata N. 10.
— pannonica Lois. ſ. Vicia striata N. 10.
— purpurascens Cand. ſ. Vicia striata N. 10.
— setifolia Kunth. ſ. Vicia andicola N. 15.
— sordida M. a B. ſ. Vicia Biebersteinii N. 9.
— tenuiflora Tenor. ſ. Vicia Pseudo-Cracca N. 22.

Vicioides uncinata Moench. iſt Vicia striata M. a Bieb. N. 10.

Viesseuxia La Roche. Candoll. Ann. d. Mus. II. p. 136.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 567.

Die Corollenröhre ſehr kurz, der Rand ſechstheilig, die Theile abwechſelnd kleiner. Staubfäden 3, verbunden. Der Griffel dreitheilig, die Theile denen der Corolle gleichend, faſt zweilippig. Kapſel dreifächerig. Saamen rund.

Triandria Monogynia (Familie Irideen).

1. *Viesseuxia villosa* Spreng. Syst. veg. 1. p. 166.

Iris villosa Ker. in Bot. Mag. 571.

Wurzelblätter linienförmig, wie der Schaft zottenhaarig, inwendig glatt. Schaft aufrecht, einfach, meiſt einblümig. Scheide glatt. Corolle purpurroth, ſechstheilig, die drei äußern Theile bartig, faſt 1 Zoll lang, breit, kreisrund, undeutlich ausgeſchweift, die drei innern dreiſpaltig, die ſeitenſtändigen Einſchnitte abgekürzt, der mittlere linienförmig. Die Theile des Griffels roſenroth, geſpalten, die Einſchnitte lanzettförmig, lang geſpitzt, faſt ausgeſchweift. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

2. *Viesseuxia mutila* Hortul. iſt Iris mutila Lichtenst. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtr. B. 4. S. 151.

Viesseuxia spiralis De la Roche iſt Viesseuxia unguicularis Roem. et Schult. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 569.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 567—570, nebſt Synonymen.

Vigna glabra Sav. iſt Dolichus luteolus Iacq.

Viguiera Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. plant. IV.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 571.

Syngenesia Sect. IV. (Familie Compoſitä; Radiaten, Strahlblumen).

1. *Viguiera foliacea* Spreng. Syst. veg. 3. p. 616.

Stengel krautartig, wenig äſtig, faſt einfach. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, ſpatel-lanzettförmig, geſpitzt, an der Baſis verdünnt, ganzrandig. Blumenſtiele einzeln ſtehend.

Kelch blättrig. Die Randblümchen über die ſcheibenſtändigen lang hervorragend. Vaterl. Braſilien.

2. *Viguiera dentata* Spreng. l. c. iſt Helianthus dentatus Cavan. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrag B. 3. S. 643.

Vilfa Adans. Beaur. Trin. Necs. u. a. ſ. 1. Nachtrag B. 9.

Synonymen:

Vilfa aenea Trin. iſt Sporobolus aeneus Kunth. Agrost. p. 213.
— alba Beaur. iſt Agrostis alba Linn. ſ. Lexic.
— algida Trin. iſt Agrostis algida Wahlb. Trichodium ſ. 1. Nachtr.
— arachnoidea Kunth. iſt Cinna arachnoidea ſ. Lex.
— aspera Beaur. iſt Sporobolus aspera Kunth.
— capensis Beaur. iſt Sporobolus Kunth. Agrostis capensis Willd.
— capillaris Beaur. iſt Agrostis capillaris ſ. Lexic.
— commutata Trin. iſt Sporobolus commutatus Kunth.
— composita Beaur. iſt Agrostis composita Poir.
— decipiens Beaur. iſt Cinna decipiens Kunth.
— diandra Trin. iſt Agrostis Retz. ſ. Lexic.
— elongata — — Sporobolus elongatus R. Brown.
— glaucescens Presl. iſt Agrostis sicula Kunth.
— glomerata Presl. iſt — glomerata Kunth.
— involuta Beaur. iſt — involuta Poir.
— lateriflora Beaur. iſt — Michx. Cinna lateriflora Kunth.
— litoralis Beaur. iſt Agrostis Lam. Sporobolus litoralis Kunth.
— lobata Beaur. iſt Agrostis lobata R. Br.
— magellanica Beaur. iſt Agrostis magellanica Lam.
— maritima Beaur. iſt Agrostis maritima Lam.
— minutiflora Trin. iſt Sporobolus minutiflorus Link.
— montana Beaur. iſt Agrostis montana R. Br.
— muricata Presl. iſt Agrostis muricata Kunth.
— plebeia Beaur. iſt — plebeia R. Br.
— procera Beaur. iſt Agrostis procera Retz. ſ. Lexic.
— pungens Beaur. iſt Agrostis pungens Schreb. ſ. Lexic.
— purpurascens Beaur. iſt Agrostis Swartz Sporobolus Hamilt.

Vilfa racemosa Beaur. iſt Agrostis Michx. Cinna racemosa Kunth.
— sciurea Beaur. iſt Agrostis sciurea R. Br.
— stolonifera Beaur. iſt Agrostis stolonifera Linn. ſ. Lexic.
— virginica Beaur. iſt Agrostis virginica Linn. ſ. Lexicon.
Villonova alternifolia Lag. ſ. Unixia alternifolia 2. Nachtr.
— bipinnatifida Orteg. iſt Parthenium Histerophorus.
— oppositifolia Lag. iſt Unxia anemonifolia Kunth.

Villarsia Venten. Rob. Brown.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 574. nebſt Bemerkungen, in Beziehung auf die Kennzeichen der Gattung und Schilderung der ihr angehörenden Arten.

Die Villarſien ſind krautartige Pflanzen, die in Sümpfen oder ſtehenden Waſſern wachſen und ihre Stengel ſchwimmen. Die Blätter ſtehen wechſelnd oder einander gegenüber, ſind geſtielt, einfach, ganzrandig oder gezähnt, unten oft punktirt, die Stiele an der Baſis ſcheidenartig erweitert. Blumen winkel- oder gipfelſtändig, Riſpen oder Dolden bildend. Corollen weiß oder gelb, die Theile am Rande gefranzt oder ungetheilt.

1. *Villarsia Humboldtiana* Kunth. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 187.

Stengel krautartig, lang, dünn, ſchwimmend. Blätter geſtielt, rundlich-herzförmig, ganzrandig, die Stiele tragen doldenſtändige Blumen, die Corollenröhre gelb, die Theile weiß und gefranzt. Die Saamen nackt. V. cordata Elliott hat Kunth als Synonym angeführt. Vaterl. Neugranada, Oſtindien und das ſüdliche Carolina, in Sümpfen und flachen ſtehenden Waſſern. 24 Blühz. Juni.

2. *Villarsia cristata* Spreng. Syst. veg. 582.

Menyanthes cristata Roxb.

Stengel krautartig. Blätter geſtielt, herzförmig, mellenrandig-feingekerbt, die Blattſtiele tragen Blumen, die einzeln ſtehen. Die Theile der Corolle am Rande gekräuſelt, in der Mitte kammförmig. Staubfäden abwechſelnd unfruchtbar. Die Saamen zuſammengedrückt. Wächſt in ſtehenden Waſſern in Coromandel. 24

3. *Villarsia lacunosa* Venten. Hierher Villarsia aquatica Gmel. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. und die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören.

In der allgemeinen Gartenzeitung zweiter Jahrgang S. 22. ist Villarsia chiliensis Bot. Cab. angezeigt, und, ohne Diagnose, nur bemerkt, daß die Pflanze kürzlich aus Chili in Europa eingeführt worden sey, hübsche, gelbe Blumen trage und durch Wurzeltheilung vermehrt werde. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern tropischen Art, welche in unsern Gärten, in ganze mit Schlamm und Wasser gefüllte Gefässe (Kübel oder ähnliche Wasserbehälter) gepflanzt, und ins warme Haus gestellt werden.

Vilmorinia Candoll. ist Clitoria multiflora Swartz.

Viminaria lateriflora Link. ist Daviesia alata Smith.

Vinca Linn. Singrün s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. Die daselbst S. 580. beschriebene Vinca pumila Clarke ist V. herbacea Var.

Vinca media Delil. ist Vinca major Var. s. Lexic.

Viola Linn. Veilchen s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 580, nebst Kennzeichen der Gattung und Bemerkungen, in Beziehung auf Hybanthus et Ionideum. Die erstere, nämlich Hybanthus Iacq. hat Kurt Sprengel im Syst. veg. als besondere Gattung beibehalten und mit einer Art H. concolor bereichert, aber Ionidium Venten. et Kunth. (s. 1. Nachtr. B. 9. S. 615. zweite Abtheilung) unter Solea aufgeführt — !!

Die Violen sind krautartige, stengellose, oder gestengelte Pflanzen, manche strauchig oder staudenstrauchig. Blätter einfach, rundlich-herz-eyförmig, ungetheilt oder lappig handförmig-getheilt, die Afterblätter an der Basis der Blattstiele gepaart, meist stehenbleibend. Blumenstiele einzeln wurzelständig, oder an den gestengelten Arten winkel- oder fast gipfelständig. Blumen verkehrt liegend, weiß, fleischfarbig, purpurroth, violett oder gelb.

I. Acaules. Stengellose.

† Foliis divisis. Blätter getheilt.

Viola palmata, pinnata, pedata Linn. s. Lexic. V. dactyloides R. et Sch. V. multifida Willd. herb. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

1. *Viola dissecta* Ledebour Ic. pl. ross. alt. illust. t. 232.

V. dissecta, acaulis, foliis tripartitis: laciniis multifidis dentatis glabris, sepalis ovato-lanceolatis acutis calcare porrecto subbrevioribus Ledeb. Fl. alt. t. p. 255.

Der Wurzelstock breitet sich horizontal auf der Erde aus, ist fast kriechend, dicklich, ästig. Blätter gestielt, dreitheilig, glatt, die Einschnitte vielspaltig, gezähnt, die Stiele an der Basis erweitert (ausgebreitet), mit zwei lanzettförmigen, lang gespitzten Afterblättern versehen. Blumenstiele wurzelständig, länger als die Blätter, über der Mitte mit zwei gegenüberstehenden Bracteen besetzt, die gleichbreit, gespitzt und 3—4 Linien lang sind. Kelchblätter eylanzettförmig, das äußere breiter als die übrigen, gespitzt, an der Basis mit Anhängseln (Läppchen) versehen. Corollenblätter gleichfarbig, violett, zwei in der Mitte bartig. Der Sporn gerade, dicklich, cylindrisch, stumpf, das Nectarium gerade kegelförmig. Narbe dreieckig. Kapsel dreikantig, mucronenspitzig. Wächst an Bergen in Rußland. 4 Blühz. Mai.

†† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

A. Foliis reniformibus-cordatis.

Blätter nieren-herzförmig oder herz pfeilförmig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: V. odorata, hirta, palustris Linn. V. sagittata Ait. V. magellanica Forst. V. sororia, blanda Willd. V. campestris M. a B. V. hederacea Labill. V. asarifolia, papilionacea, clandestina Pursh. V. ovata Nutt. V. cucullata Ait. V. uliginosa Schrad.

2. *Viola macroceras* Beg. Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 219.

V. acaulis glabra, foliis cordatis crenato-serratis acutis, pedunculis folia subaequantibus, sepalis obtusiusculis glabris calcare crasso cylindrico brevioribus, petalis duobus mediis barbatis, stigmata marginata Ledeb. Fl. alt. 1. p. 256.

Alle Theile der Pflanze sind glatt. Wurzel dick, fast gegliedert. Blätter gestielt, länglich-herzförmig, stumpflich, gekerbt-sägerandig, unten blaß, oben selten mit wenigen sehr kurzen scharfen Haaren bekleidet, die Stiele 3—4 Zoll lang, die Afterblätter häutig. Blumenstiele fast so lang als die Blätter, die Bracteen pfriemenförmig. Blumen violett, wohl-

riechend. Kelchblätter eyförmig, ungleich, ſtumpflich, kürzer als die Corollenblätter; dieſe ſind länglich, ungetheilt, faſt abgeſtutzt, die mittlern an der Baſis bartig. Der Sporn groß, dick, faſt cylindriſch, kaum gekrümmt, ſo lang als die Corollenblätter. Narbe ſehr kurz, hackenförmig, geränderk. Wächſt in Rußland. Urmuchaika et Shelesenko an feuchten Stellen und an Bächen. 4 Blühz. April, Mai.

3. *Viola imberbis* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 236.

V. acaulis, foliis cordatis acutis serratis pilosiusculis pedunculis longitudine foliorum medio bracteatis, sepalis lanceolatis acuminatis basi ciliatis, petalis oblongis obtusis imberbibus, calcare elongato incrassato obtuso parum incurvo Ledeb. Fl. alt. 1. p. 257.

Blätter geſtielt, vollkommen herzförmig, geſpitzt, ſägezähnig, die Zähne an der Spitze gerundet. Blumenſtiele ſo lang als die Blätter, in der Mitte mit Bracteen verſehen. Kelchblätter lanzettförmig, ganzrandig, an der Baſis gewimpert, Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, ganz, nicht ausgekerbt, alle ungebartet. Der Sporn länglich, verdickt, ſtumpf, eingekrümmt. Wächſt in Rußland, bei Narym. 4

4. *Viola suavis* M. a Bieberst. Gutriechendes Veilchen.

Wurzel äſtig, faſerig, Stolonen (Sproſſen) treibend. Blätter geſtielt, nieren-herzförmig, gekerbt, filzig. Blumenſtiele glatt. Kelchblätter ſtumpf, die vier obern Corollenblätter ſchmäler und länger als die untern, die ausgekerbt ſind. Vaterl. Taurien. 4

5. *Viola betonicaefolia* Smith. Betonienblättriges Veilchen.

Blätter geſtielt, herz-pfeil-lanzettförmig, gekerbt, glattlich. Kelchblätter lanzettförmig. Wächſt in Neuholland. 4

6. *Viola aspera* Wallich. Fl. Nepal.

Blätter geſtielt, tief-herzförmig, zottenhaarig, die Stiele mit Afterblättern verſehen, die borſtig geſchlitzt ſind. Kelchblätter geſpitzt. Corollenblätter bartig, der Sporn kegel-ſichelförmig. Vaterl. Nepal. 4

7. *Viola japonica* Langsdorf. Japaniſches Veilchen.

Blätter geſtielt, herzförmig, glatt, die Stiele mit linien-

pfriemenförmigen Afterblättern versehen. Blumenstiele glatt. Kelchblätter gespitzt. Der Sporn abgekürzt, stumpf. Vaterl. Japan. 24

8. *Viola humilis* Kunth. I. c. V. p. 287. (369) t. 492. f. 1.

V. acaulis; glaberrima, foliis subrotundo-ovatis, obtusis basi rotundatis leviter cordatis integerrimis vel obsolete crenatis, petiolis pedunculisque glabris, stipulis apice dentato-ciliatis, calycibus acutiusculis; petalis albis, luteo-nervosis, emarginatis Kunth. Synops. 3. p. 298.

Eine kleine, stengellose, durchaus glatte Pflanze, mit einem dicken Wurzelstocke, der senkrecht in dem Boden geht und mit Faserwurzeln versehen ist. Die Wurzelblätter sind gestielt, rundlich-eyförmig, stumpf, an der Basis gerundet, oder leicht herzförmig, ganzrandig, an der Spitze gezähnt, undeutlich gekerbt, glatt, 6—8 Linien lang, 5—7 Linien breit, die Stiele 6—8 Linien lang, an der Basis mit zwei linien-lanzettförmigen Afterblättern. Die Blumenstiele an der Wurzel stehend, aufrecht, einblümig, 12—15 Linien lang, glatt, in der Mitte mit zwei gegenüberstehenden, lanzettförmigen, ganzrandigen Bracteen besetzt. Die Blume hat eine verkehrte Lage, ist überhängend, der Kelch tief fünftheilig, grün, die Corolle weiß, fünfblättrig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Mexico. 24 Blühz. Mai.

9. *Viola Hookeriana* Kunth. I. c. V. p. 288. (369) t. 492 f. 2.

V. acaulis; glaberrima; foliis reniformibus, profunde cordatis, crenatis; stipulis dentato-ciliatis, calycibus acutis; petalis violaceis, apice rotundatis Kunth. I. c. 3. p. 298. et Bonpl. I. c. V. p. 288. t. 492. f. 2.

Wuchs und Anstand wie bei voriger, aber diese ist größer und die Blätter sind nierenförmig, tief herzförmig, gekerbt, 9 Linien lang, 9—10 Linien breit, flach, einfarbig, die Stiele 1 Zoll lang und drüber, Afterblätter lanzettförmig, oben gefranzt-gezähnt. Die Blumenstiele fadenförmig, einblümig, glatt, mit zwei Bracteen versehen, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blumen übergebogen. Der Kelch glatt, grün, die Corolle

blau. Der Griffel aufsteigend, glatt, ein wenig länger als die Staubfäden, die Narbe abgestutzt, ausgehöhlt. Vaterl. Mexico. 4 Blühzeit Mai.

B. Foliis ovatis, oblongis, lanceolatis.
Blätter eyförmig, länglich, lanzettförmig.

Viola lanceolata, primulaefolia Linn. V. alpina Iacq. V. philippica Cav. V. Gmeliniana R. et Sch. V. pygmaea Iuss. V. spathulata Willd. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher. Auch V. humilis Kunth. s. N. 8. und folgende Arten.

10. *Viola prunellaefolia* Kunth. l. c. V. p. 288. (370).

V. acaulis glaberrimis, foliis ovato-oblongis acutis basi rotundatis obsolete cordatis crenatis, stipulis leviter ciliatis, calycibus acutis, petalis retusis Kunth.

Blätter gehäuft stehend, gestielt, länglich-eyförmig, am Stiele herablaufend, gekerbt, glatt, 12—16 Linien lang, 7—10 Linien breit, die Stiele 1—2 Zoll lang, an der Basis mit zwei linienförmigen Afterblättern versehen. Blumenstiele an der Wurzel stehend, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, einblümig, glatt, mit zwei gegenüberstehenden Bracteen. Blumen übergebogen, an Größe und Farbe der V. odorata gleichend. Kelchblätter gespitzt, glatt, die Corollenblätter doppelt länger als der Kelch, an der Spitze leicht ausgekerbt. Vaterl. Südamerika, bei La Boca del Monte 4 Blühz. August.

11. *Viola Patrinii* Candolle. Asiatisches Veilchen.

V. primulaefolia β. Lour. (non Linn.)

Wurzel ästig, faserig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, glatt. Blumenstiele an der Wurzel stehend, glatt. Kelchblätter lanzettförmig. Zwei Corollenblätter gebartet, die übrigen glatt. Vaterl. das mittlere und südliche Asien. 4

12. *Viola Sieberiana* Spreng. Syst. veg. cur. p. 96.

V. spathulata Sieber (non Willd.)

Blätter lang gestielt, rundlich-eyförmig, gezähnt, glatt. Blumenstiele dünn, glatt, mit zwei Bracteen versehen. Blumen überhängend, der Sporn sehr kurz. Vaterl. Neuholland. 4

13. *Viola acuta* Bigel. Spreng. I. c. p 96.

Blätter gestielt, eylanzettförmig, stumpflich, undeutlich ge-

kerbt, an der Basis fast herablaufend, die Stiele an der Basis mit linien-lanzettförmigen Afterblättern. Corollenblätter gespitzt, der Sporn sehr kurz. Vaterl. Nordamerika. 4

14. *Viola caespitosa* Don. Fl. Nepal. Rasenbildendes Veilchen.

V. Patrinii Var. Cand.

Wurzel ästig, faserig, fast kriechend. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden gerundet, gekerbt, glatt, die Stiele geränderl. Blumenstiele länger als die Blätter. Kelchblätter gespitzt. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, ganz, die seitenständigen gebartet. Vaterl. Nepal. 4

II. Caulescentes. Gestengelte.

Stengel krautartig, nur wenige (etwa 5 Arten) strauchig oder staudenstrauchig.

† Stipulis indivisis subserratis.

Afterblätter ungetheilt, fast sägezähnig.

A. Stengel krautartig.

Zu dieser Abtheilung mit krautartigen Stengeln gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: V. canina, montana, canadensis, cenisea, mirabilis, uniflora Linn. V. nummularifolia, valderia Allion. V. epipsila Ledeb. V. stipularis Sw. V. minuta M. a B. V. pumila Vill. V. pubescens, striata Ait. V. lactea Sm. V. persicifolia Roth. V. maculata Cav. V. cheiranthifolia Humb. V. tripartita Ell. und folgende.

15. *Viola umbraticola* Kunth. I. c. V. p. 259 (370).

V. caulescens, procumbens, foliis ovatis obtusiusculis basi in petiolum decurrentibus irregulariter denticulatis supra glabris subtus petiolis pedunculisque tenuissime hirtellis, calycibus acutiusculis Kunth. Synops. pl. 3. p. 298.

Stengel krautartig, liegend, an der Basis mit Ueberbleibseln von Blattstielen bedeckt. Blätter gestielt, an der Spitze des Stengels gehäuft stehend, eyförmig, stumpf, am Stiele herablaufend, oben glatt, unten zottenhaarig, 15—18 Linien lang, 9—10 Linien breit. Afterblätter an der Basis der Blattstiele gepaart, linienförmig, gespitzt, am Rande entfernt, fast gezähnt-gefranzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, mit Bracteen besetzt, 1—2 Zoll lang. Blumen übergebogen, so groß wie die der V. palustris. Kelchblätter

spitzlich, glattlich. Corolle violett. Vaterl. Mexico. 4 Blühzeit Mai.

16. *Viola Lewisiana* Ging. Fl. amer. boreal.

V. repens Lewis.

Stengel krautartig, sprossend, kriechend. Blätter nierenherzförmig. Afterblätter groß, eyförmig, gewimpert. Blumenstiele winkelständig. Corollenblätter gebartet. Sporn kurz. Vaterl. Nordamerika.

17. *Viola diffusa* Ging. Weitschweifiges Veilchen.

Stengel einfach, liegend. Blätter gestielt, eyförmig, gekerbt, am Stiele herablaufend. Afterblätter lanzettförmig, gezähnt, wie die Stengelblätter gewimpert. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelchblätter gespitzt, der Corollensporn ausgekerbt. Vaterl. Nepal.

18. *Viola fragrans* Sieber. Cretisches gutriechendes Veilchen.

Stengel krautartig, sehr einfach, einblümig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, einrippig, wenig zottenhaarig. Blumen wohlriechend. Kelchblätter gespitzt. Der Corollensporn abgekürzt. Vaterl. Creta.

19. *Viola biflora* Linn. s. Lexic. B. 10. S. 482.

Wurzel ästig, faserig. Stengel niedrig, krautartig, schwach, zweiblümig, bisweilen auch nur einblümig. Blätter gestielt, nieren-herzförmig, sägezähnig, gewimpert. Afterblätter meist ganzrandig. Blumen klein, gelb. Kelchblätter gespitzt. Der Corollensporn sehr kurz. Narbe zweispaltig. Wächst auf Alpen in Asien und Europa, in Felsenschluchten bei Eisenach, an schattigen, feuchten Stellen bei der Annengrotte. 4 Blühzeit Sommer.

20. *Viola serpens* Wallich. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, dünn. Blätter gestielt, tief herzförmig, glattlich. Afterblätter lanzettförmig, gezähnt. Blumen sehr klein. Kelchblätter gespitzt, zwei Corollenblätter, in der Mitte bartig, der Sporn sehr stumpf. Vaterl. Nepal.

21. *Viola conspersa* Reichenb.

V. uliginosa Mühlenb. (nicht Schrad. Pesser. s. 1. Nachtr.)

Stengel

Stengel einfach, wenigblümig. Blätter gestielt, kreisrund-herzförmig, gekerbt, glatt, unten punktirt. Afterblätter länglich, gezähnt. Kelchblätter gespitzt, der Corollensporn stumpf. Vaterl. Neu-Cäsarien.

22. *Viola Riviniana* Reichenb. Icon. pl. Cent. 1. p. 81. Tab. XCV.

V. adscendens, foliis profunde cordatis, calcare apice emarginato (decolore) calycis appendicibus superioribus angulatis infructu (acuto) immutatis Reichenb. Fl. Sax.

V. inodora major Revin.

V. canina Curt. Fl. Lond. 1. p. 182. et Fl. dan. 1458.

V. neglecta M. a Bieb. (V. neglecta Schmidt?)

Vacinia M. a Bieb.

Diese Pflanze gleicht sehr der V. sylvestris Kitaib. (s. 1. Nachtr.) und ist selbst bei Vergleichung der beiden Abbildungen Tab. XCV et XIV kaum zu unterscheiden; Hr. Dr. Reichenbach bemerkt zwar (S. 81), daß V. Riviniana stärker und der Stengel mehr aufrecht sey, die Blätter mehr gerundet, die obern Afterblätter entfernt gewimpert, die Blumen groß, blaß lila, geruchlos; aber dergleichen Kennzeichen sind doch nicht hinreichend, neue Arten zu bilden, zumal da auch diese Pflanzen an verschiedenen Standörtern variiren. Diese Bemerkungen beziehen sich auch auf einige andere Veilchen, welche im gedachten Werke Icon. abgebildet sind. Indessen ist die gute Absicht des Hrn. Hofr. Reichenbach, der schon so viel für die Wissenschaft gethan hat, nicht zu verkennen.

23. *Viola lancifolia* Thore chlor. Land. 355.

V. diffusa, foliis ovato-oblongis acutis (demum glabris) calcare adscendente emarginato, sepala semilongo appendicibus (magnis) angustatis Reichenb. Icon. Dec. 1 p. 82 Tab. XCVI.

Blätter lang gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt. Afterblätter gespitzt, gezähnt-gewimpert. Blumenstiele winkelfast gipfelständig, einblümig, länger als die Blätter, über der Mitte mit zwei sehr kleinen Bracteen besetzt. Blume übergebogen.

Die V. lancifolia Thor. hat Sprengel (Syst. veg.)

zur V. lactea Sm. gezogen, dagegen eine V. lancifolia Besser aufgeführt, die in Podolien und Galizien wächst und die Corolle mit einem tief ausgekerbt-zweilappigen Sporn versehen ist. Die V. lactea Smith. (Abbild. in Reichenb. Icon. Tab. XCIX) gleicht allerdings der V. lancifolia Thor., scheint jedoch durch die Blätter und andere Merkmale verschieden zu seyn.

24. *Viola Ruppii* Allion ped. ic. t. 36. f. 6.

V. erecta, foliis cordato-oblongis, calcare appendicibus (magnis) dupplo longiore porrecto, petalis elliptico lanceolatis Reichenb. Icon. Tab. XCVII. Loddig bot. Cabin. Ic. 636.

Zu dieser Art hat Spreng. (Syst. veg. 1. p. 800). V. cordata Willd. gezogen, die letztere habe ich bei V. Broussonetia R. et Schult. als Synonym angezeigt und beschrieben s. 1. Nachtrag B. 9. S. 586

Außer den drei vorstehenden Arten sind in genanntem Werke: Icon. plant. noch folgende abgebildet: V. lactea Sm. T. XCIX. V. sylvestris Lam. Kitaib.? Tab. XCIV. V. montana Linn. Tab. XCVIII. V. persicifolia Roth. Tab. C.

25. *Viola eriocarpa* Lewis. Wollfrüchtiges Veilchen.

Stengel ästig, aufsteigend. Blätter gestielt, fast nierenherzförmig, gespitzt, scharf. Afterblätter eyförmig. Blumenstiele einzeln winkelständig. Der Corollensporn sehr kurz, fast sackförmig. Die Früchte mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Vaterland Carolina. 24

26. *Viola gracillima* Hilar. Dünnstengelige Viole.

Stengel dünn fadenförmig, aufrecht, glatt. Blätter gestielt breit herzförmig, undeutlich gezähnt, unten mehlig-graulich. Afterblätter klein, pfriemenspitzig. Corollenblätter ungebartet. Vaterl. Brasilien.

27. *Viola subdimidiata* Hilar. Spreng. Syst. veg. cur. p. 96.

Stengel krautartig, glatt. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gezähnt. Afterblätter länglich-lanzettförmig, eingeschnitten, gewimpert. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Kelchblätter lang gespitzt. Corollenblätter ungebartet. Vater. Brasilien.

28. *Viola cerasifolia* Hilar. Spreng. I. c. cur.

Stengel glatt. Blätter gestielt, lanzettförmig, gespitzt, gezähnt. Afterblätter länglich-lanzettförmig, eingeschnitten, gewimpert, an der Basis mit Läppchen versehen. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Kelchblätter lang gespitzt. Vaterl. Brasilien.

29. *Viola Hamiltoniana* Don. Spreng. I. c. cur. p. 96.
V. glandulifera Wallich. Fl. Nepal.

Stengel kriechend, glatt. Blätter nierenförmig, gekerbt. Afterblätter lanzettförmig, gespitzt gezähnt. Blumenstiele so lang als die Blätter. Kelchblätter gespitzt, der Sporn abgekürzt. Vaterl. Nepal. 4

30. *Viola corchorifolia* Domb. Corchorusblättriges Veilchen.

Stengel aufrecht, filzig. Blätter gestielt, an der Basis ungleich, eyförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt, die Zähnchen borstenförmig gespitzt. Afterblätter lanzettförmig, borstig-geschlitzt. Der Corollensporn sehr breit, sackförmig. Vaterl. Peru. 4

31. *Viola Wallichiana* Ging. Fl. Nepal.
V. reniformis Wallich.

Stengel aufrecht. Blätter gestielt, nieren-herzförmig. Afterblätter lanzettförmig, gezähnelt. Kelchblätter lang gespitzt. Die Corolle mit einem langen Sporn versehen. Die Narbe gespalten. Vaterl. Nepal.

32. *Viola rostrata* Nuttall. Schnabelförmiges Veilchen.

Stengel an der Basis ästig, sprossend. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gespitzt, gekerbt, glatt. Afterblätter lang, linienförmig, gefranzt. Der Corollensporn lang, schnabelförmig, zurückgeschlagen. Vaterl. Nordamerika. 4

B. Fruticosae s. suffruticosae.
Strauchige oder staudenstrauchige.

Hierher die im Lexic. beschriebenen Arten: V. arborescens, decumbens Linn. V. capillaris Pers. V. rubella Cav.

33. *Viola arguta* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 373.

Der Stengel ist strauchartig, ästig, walzenrund, scharfbor-

stig und windet sich. Blätter eyförmig, gespitzt, an der Basis tief herzförmig, sägezähnig, die Zähne scharf gespitzt, auf beiden Seiten filzig, die Stiele zottenhaarig. Afterblätter gezähnt-gewimpert. Blumenstiele und Kelche glatt. Corolle incarnatroth (fleischfarbig), der Sporn abgekürzt, stumpf. Vaterl. Peru. ♄

34. *Viola scandens* Kunth. I. c. V. p. 371. t. 493.

Stengel strauchig, fast eckig, aufsteigend-kletternd, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gespitzt, gekerbt. Afterblätter gezähnt, gewimpert. Kelchblätter lang gespitzt. Der Corollensporn kurz, sackförmig. Wächst in Peru, bei Loxa. ♄ Blühz. August.

Diese und die vorige Art. V. arguta werden im 1. Nachtrage ausgestrichen.

35. *Viola flavicornis* Smith. Gelbsporniges Veilchen.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufsteigend. Blätter herzförmig, lederartig, fein gekerbt, glatt. Afterblätter sägezähnig, die Zähne drüsig. Kelchblätter lang gespitzt. Der Corollensporn stumpf, gelb. Vaterl. England? In Smiths Fl. britann. 1. ist diese Viole nicht angeführt, also noch als eine zweifelhafte Art zu betrachten, wahrscheinlich nur eine Varietät.

† † Stipulis pinnatifidis, stigmate urceolata.
Afterblätter fiederspaltig, die Narben krug- oder napfförmig.

Viola calcarata cornuta, tricolor Linn. V. lutea Huds. s. Lexic. V. gracilis Smith. V. altaica Pall. V. prostrata R. et Sch. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

36. *Viola amoena* Symons Liebliches Veilchen.

V. oreades M. a Bieberst.

Stengel krautartig, abgekürzt. Blätter länglich, gerundet. Afterblätter stumpf, fiederspaltig. Blumenstiele einzeln winkelfast gipfelständig. Blumen ziemlich groß, schön. Kelchblätter gespitzt, fast gezähnelt. Der Sporn stumpf, abgekürzt. Wächst in Schottland und Taurien.

Das Synonym V. oreades M. a B. ist im 1. Nachtr. B. 9. S. 584. bei V. altaica citirt, jedoch mit ? und wird daselbst ausgestrichen, dagegen hat Sprengel V. grandiflora Linn. (s. Lexic.) zur V. altaica Pall. gezogen.

37. *Viola bicolor* Pursh. Zweifarbiges Veilchen.

Stengel krautartig, einfach, eckig. Die untern Blätter rundlich-spatelförmig gezähnt, obere lanzettförmig, ganzrandig. Afterblätter kammförmig-fiederspaltig. Blumen zweifarbig. Wächst in Nordamerika, auch in Sibirien und wird von einigen Botanikern als Varietät der V. tricolor betrachtet, desgleichen V. arvensis Murray. Pers. s. die Bemerkung im Lexic. B. 10. S. 482.

Viola cotyledon Ging. V. scrotiformis Candoll. V. arcuata et pilosa Blum. V. trachelifolia Ging. V. palmaris Hamilt. M. nepal. bedürfen noch einer näheren Untersuchung und Bestimmung, ob es Arten oder nur Varietäten sind.

Die Kultur der Veilchen, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ist bekannt. Es versteht sich übrigens von selbst, daß man die zärtlichen Arten, besonders die perennirenden, welche aus Tropenländern kommen, in Gewächshäusern überwintert.

Im 1. Nachtrage B. 0. S. 624—627 sind viele Synonymen angezeigt, hier nur noch folgende

Synonymen:

Viola albiflora Link. ist Viola canadensis Link. s. Lexic.
— ambigua Kit. s. Lexic. ist Viola campestris M. a B.
— arborea Forsk. ist Viola arborescens Linn. s. 1. Nachtrag.
— bannatica Kit. s. 1. Nachtr. ist Viola tricolor Var.
— Chamissoniana Ging. ist Viola rubella Cav. s. Lexicon.
— glandulifera Wall. s. Viola Hamiltoniana N. 29.
— Hybanthus Löfl. ist Viola concolor Forst. s. 1. Nachtrag. (Hybanthus concolor Spr.)
— linearifolia Vahl. et Poir. ist Ionideum angustifolium Kunth.
— oppositifolia Linn. ist Solea (Ionidium) Spr.
— oreades M. a B. s. Viola amoena N. 36.
— Patrinii Var. s. Viola caespitosa N. 14.
— pratensis M. Koch. ist Viola persicifolia Roth.
— reniformis Wall. ist Viola Wallichiana N. 31.
— rotundifolia Michx. ist Viola calthaefolia s. 1. Nachtrag.
— spathulata Sieb. s. Viola Siberiana N. 12.

Vierecta Linn. ſ. Lexicon B. 10.

Vierecta dichotoma Spreng. ſ. Sipanea dichotoma 1. Nachtrag.

— glomerata Spreng. ſ. Sipanea glomerata 1. Nachtrag.

Virgaria nigra Nees iſt Botrytis nigra Link. Cryptogamia Sect. V.

Virgilia Lamarck. Virgilie ſ. Lexic. B. 10.
Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 627.

1. *Virgilia sylvatica* Candoll. Waldliebende Virgilie.
Sophora sylvatica Burch.
Blätter ungepaart gefiedert, glatt. Blättchen oval, ſtumpf. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen. Wächſt im ſüdlichen Afrika in Wäldern. ♄

2. *Virgilia lutea* Michaux. Gelbe Virgilie. Wegen des gelben Holzes ſo genannt.
Blätter gefiedert, glatt; ſie beſteht aus 2—5 Paaren und einem einzelnen Endblättchen. Dieſe ſind eyförmig, lang geſpitzt, glattrandig. Blumen weiß, traubenriſpenſtändig. Hülſen geſtielt, glatt. Vaterl. Nordamerika. ♄.
Im 1. Nachtrage B. 9. S. 628. Z. 14. v. unten ſtatt secundiflora lies leucanthiflora Hortul.; denn V. secundiflora Cavan. iſt im Lexic. B. 10. S. 500 beſchrieben. Daſelbſt ſetze man das Synonym hinzu: Hypocalyptus obcordatus Thunb.

Virgilia helotes Herit. Smith. iſt Galardia bicolor Lam.

Virola sebifera Aubl. iſt Myristica sebifera Sw. ſ. 1. Nacht.

Viscum Linn. Miſtel. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. B. 10. S. 502 (Abbild. Schkuhr's Handbuch t. 320. Iuss. Ann. du mus. 16. t. 21).
Dioecia Tetrandria Linn. (Tetrandria Monogynia Spreng. Syst. veg. 1. Familie Loranthae).
Die Miſteln ſind ſchmarotzende Sträucher oder Staudenſträucher, deren Aeſte einander gegenüberſtehen, meiſt zweitheilig, nackt oder mit gegenüberſtehenden Blättern beſetzt ſind. Blumen winkelſtändig, einzeln oder Aehren bildend.
I. Aphylla. Blattloſe.
V. capense, opuntioides Linn. V. vaginatum Humb. ſ. Lexic. gehören hierher.

1. *Viscum compressum* Poir. Zusammengedrückter Mistel.

Stengel staudenstrauchig, die Aeste zusammengedrückt, krautartig, nackt. Blumen winkelständig. Vaterl. die moluckischen Inseln.

2. *Viscum nepalense* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 47.

V. dichotomum Don. (nec. Bert.)

Aestchen zusammengedrückt, gestreift, zweitheilig, gegliedert, meist dreiblümig. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Viscum domingense* Spreng. Syst. veg. 1. p. 487.

Aeste walzenrund, gerunzelt, zweitheilig. Die Blumen bilden gegenüberstehende Aehren, die kniearkig gebogen sind. Vaterl. Domingo. ♄

II. Foliata. Die Aeste mit Blättern besetzt.

Hierher gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Visc. album, pauciflorum, purpureum, rotundifolium, rubrum, verticillatum Linn. V. antarcticum Forst. V. macrostachium Iacq. V. orientale, myrtilloides Willd. V. buxifolium, trinervium Lam. V. flavens, latifolium Swartz.

4. *Viscum stenophyllum* Spreng. I. c. p. 487.

Loranthus angustifolius Kunth.

Aeste walzenrund, fast quirlförmig stehend, glatt. Blätter linienlanzettförmig, stumpflich, dreirippig. Aehren winkelständig, meist gepaart. Blumen wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Peru. ♄

5. *Viscum angustifolium* Beret. Schmalblättrige Mistel.

Aeste viereckig. Blätter schmal, lanzettförmig, stumpf, dreirippig, geadert. Aehren winkelständig, sehr kurz. Vaterl. Portoriko. ♄

6. *Viscum anceps* Spreng. Syst. veg. 1. p. 487.

Aeste zweischneidig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gerippt. Aehren winkelständig, gepaart, sehr kurz. Vaterl. St. Domingo. ♄

7. *Viscum trinervium* Lam. Spreng. I. c. 1. p. 488. Dreirippige Mistel.

Loranthus viscifolius Kunth.

Aeste viereckig. Blätter länglich, stumpf, dreirippig. Aehren winkelständig, gepaart. Blumen wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Südamerika. ♄

8. *Viscum macrophyllum* Spreng. I. c. 1. p. 438. Großblättriger Mistel.

Aeste viereckig. Blätter sehr breit eyförmig, geadert. Aehren winkelständig, quirlförmig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Portoriko. ♄

9. *Viscum platyphyllum* Spreng. I. c. Cur. p. 47.

V. latifolium Hamilt.

Aestchen abwechselnd viereckig, glatt. Blätter wechselnd stehend, umgekehrt-eyförmig, unten gerippt, gestielt. Die Blumen bilden gestielte, fast vierblümige Dolden, die zerstreut stehen. Kelch sechsspaltig, stehen bleibend. Vaterl. Nepal. ♄

Im Lexicon B. 10. S. 506 ist schon bemerkt, daß diese schmarotzenden Sträucher in unsern Gärten schwer zu erziehen und zu erhalten sind, denn sie wachsen in Tropenländern auf Bäumen. Neuerlich hat ein Gärtner (in Zeitungen) angezeigt, daß er den europäischen gemeinen Mistel Viscum album Linn. mit gutem Erfolg auf Eichenstämme gepfropft und vermehrt habe. Wenn diese Vermehrungsmethode gegründet ist und den Erwartungen vollkommen entspricht, so ist die mühsame, im Lexic. B. 10. S. 507. empfohlene Vermehrung durch Saamen nicht nöthig, aber wie können wir die Pfropfreiser aus Tropenländern in gesundem Zustande erhalten? —

Synonymen:

Viscum cruciatum Sieb. ist Viscum orientale Willd. s. Lexicon.
— dichotomum Don. s. — nepalense N. 2.
— latifolium Hamilt. s. Viscum platyphyllum N. 9.
— Oxicedri Cand. Pers. s. Lexic. ist Arceuthobion Oxycedri M. a B. s. 2. Nachtr.
— stellatum Don. ist Viscum orientale Willd. s. Lexic.

Visenia Houtt. (Riedlea Vent. Cand. Melochia Forst. Sw. Mougeotia Kunth.)

Cal. 5fidus persistens. Petala 5 aequalia unquis adnata tubo stamineo. Stamina 5. Styli 5. Caps. 5locular. (5cocca) coccis sub 1 spermis 2 valvis.

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend, bisweilen von drei Bracteen unterstützt. Corolle fünfblättrig, die Nägel mit der Staubfadenröhre verwachsen. Staubfäden 5, unten verwachsen, oben frei, den Corollenblättern gegenüber. Antheren auf dem Rücken der Fäden angeheftet, zweifächerig. Griffel 5, frei oder an der Basis verbunden. Kapsel fünfknöpfig, die Knöpfe zweiklappig, meist einsaamig.

Monadelphia Pentandria (Familie Hermannieen).

Zur Gattung Visenia hat Kurt Sprengel Riedlea Cavan. und die Melochien gezogen, welche sich durch die fünfknöpfige Kapsel unterscheiden und die in frühern bot. Schriften unter Melochia vorkommen. Es sind krautartige Pflanzen, auch strauchig oder staudenstrauchig. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt, die Stiele an der Basis mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumen dolden- oder quirlförmig stehend, in Köpfchen gesammelt, oder gekuault-ährenständig, Trauben oder Rispen bildend, welche an den Spitzen der Aeste in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüberstehen. Corollen weiß oder gelb.

I. Foliis subcordatis. Blätter fast herzförmig.

1. *Visenia umbellata* Houtt. Riedlea tiliaefolia et velutina et odorata Cand. Hierher gehört Melochia odorata Forst. Linn. s. Lexic. B. 6. S. 89.

2. *Visenia corymbosa* Spreng. Syst. veg. 3. p. 29.

Riedlea corymbosa Candolle.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter herzförmig kreisrund, gespitzt, zottenhaarig. Doldentrauben gestielt, winkelständig, schlaff. Vaterl. Mexico.

3. *Visenia mollis* Spreng. I. c. 3. p. 30. Weiche Visenie.

Mougeotia mollis Kunth. Riedlea mollis Cand.

Stengel strauchig, ästig. Blätter eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, sägezähnig, oben seidenhaarig, unten mit weichem, grauem Filze bekleidet. Dolden gestielt, winkelständig, vielblümig, viel länger als die Blattstiele. Wächst in Neugranada, bei Hondam et Santanam. ♄ Blühz. Juni.

4. *Visenia inflata* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Mougeotia inflata Kunth. in H. et B. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 330. t. 484.
Riedlea inflata Candolle.

Stengel äſtig, die Aeſte behaart. Blätter eyförmig, wenig lang geſpitzt, an der Baſis faſt herzförmig, doppelt ſägezähnig, auf beiden Seiten mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumenſtiele winkelſtändig, dreiſpaltig, vielblümig, halb ſo lang als die Blattſtiele. Wächſt in Neugranada an ſchattigen, feuchten Stellen, bei Zopote, ad ostia fluminis sinu ♃? Blühzeit Mai.

5. *Visenia caracasana* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Mougeotia caraccasana Kunth. I. c. V. p. 329.
Riedlea caraccasana Candoll.

Hierher gehört Melochia caracasana Willd. Iacq. I. c. rar. t. 507. ſ. Lexic. B. 6. S. 87. Der Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter herz-eyförmig, gekerbt-gezähnt, unten grauſilzig. Blumenköpfchen vielblümig, gipfelſtändig, auch den Blättern gegenüberſtehend. Vaterl. Caraccas. ♄

6. *Visenia serrata* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Riedlea serrata Venten.

Aeſtchen und Blattſtiele ſcharfborſtig. Blätter herzförmig, lang geſpitzt, ſägezähnig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Afterblätter linien-lanzettförmig, faſt ſo lang als die Blattſtiele. Blumen winkelſtändig, geknault, faſt ſtiellos. Vaterl. Oſtindien.

7. *Visenia Berteriana* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Riedlea Berteriana Candolle.

Blätter länglich faſt herzförmig, ſägezähnig, auf beiden Seiten glatt, die Zähne mucronenſpitzig. Blumenſtiele winkelſtändig, vielblümig. Blumen geknault. Die Einſchnitte des Kelches feinſpitzig. Vaterl. Quadalupe.

8. *Visenia nodiflora* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Mougeotia nodiflora Kunth. I. c. V. p. 330.
Riedlea nodiflora Candoll.
Melochia nodiflora Swartz. Vahl. ſ. Lexicon B. 6. S. 89. nebſt Synonymen.

Stengel ſtrauchig. Blätter eyförmig, geſpitzt, ſägezähnig, glatt, nur in der Jugend unten behaart. Blumenköpfchen winkelſtändig, kaum länger als die Blattſtiele. Vaterl. Inſel Cuba, bei Havanna. ♄ Blühz. März.

9. *Visenia Ulmariae* Spreng. I. c. Cur. p. 248.

Melochia ulmarioides Hilar.

Stengel äſtig, ruthenförmig. Blätter herz-eyförmig, geſpitzt, ſägeartig-gezähnt, oben glattlich, unten faſt filzig. Blumen in Afterdolden, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Vaterl. Rio grande. 24 ?

10. *Visenia sericea* Spreng. I. c. Cur. p. 248.

Melochia sericea Hilar.

Blätter herzförmig, ungleich ſägezähnig, ſeidenhaarig. Blumen gipfelſtändige Riſpen bildend. Vaterl. Braſilien.

11. *Visenia corchorifolia* Spreng. I. c. Cur. 248.

Riedlea corchorifolia Cand. R. radiata Blum.

Hierher Melochia corchorifolia Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 6. S. 88.

II. Foliis oblongis ovatis. Blätter länglich-eyförmig.

12. *Visenia polystachya* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Mougeotia polystachya Kunth. I. c. V. t. 483. f. a.

Riedlea jamaicensis Candoll.

Stengel krautartig, borſtig-behaart. Blätter länglich, lang geſpitzt, an der Baſis gerundet, ſägezähnig, oben filzig, unten mit Seidenhaaren bekleidet. Blumen in einſeitigen Trauben, die einfache, gipfelſtändige Riſpen bilden. Wächſt in Jamaika, bei Honda am Magdalenenfluſſe. 24 ? Blühz. Juni.

13. *Visenia hirsuta* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Melochia hirsuta Cav. ſ. Lexic. B. 6. S. 88. gehört hierher.

Mougeotia hirsuta Kunth. I. c. V. p. 351.

Malva mollis Willd. Mss. et herb.

Stengel ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter eyförmig, geſpitzt, an der Baſis gerundet faſt herzförmig, ſägezähnig, auf beiden Seiten weichhaarig, graulich. Blumen geknault, gipfelſtändige, beblätterte Aehren bildend, die Kelche von drei Bracteen unterſtützt. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Juni.

14. *Visenia crenata* Spreng. I. c. 3. p. 30.

Melochia crenata Vahl. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 6. S. 88. M. diffusa Bert. Riedlea crenata Cand.

Blumenstiele winkelständig, wenigblümig, die Kapseln, wie die Blätter grau-filzig. Vaterl. Südamerika.

15. *Visenia depressa* Spreng. l. c. 3. p. 30. ist Melochia depressa Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 6. S. 88. M. peruviana Desrouss. Riedlea Cand.

16. *Visenia venosa* Spreng. l. c. 3. p. 30. ist Melochia venosa Swartz. s. die Beschreibung im Lexic. B. 6. S. 91. Riedlea Candoll.

17. *Visenia concatenata* Spreng. l. c. 3. p. 31. ist Melochia concatenata Linn. s. Lexic. B. 6. S. 84. Riedlea concatenata Candoll. Blumen traubenständig, eingehüllt. Vaterl. das westliche Afrika.

18. *Visenia lupulina* Spreng. l. c. 3. p. 31. ist Melochia lupulina Swartz. s. Lexic. B. 6. S. 89.

19. *Visenia supina* Spreng. l. c. 3. S. 31. Melochia supina Müll. Diese Art ist noch nicht hinreichend bestimmt, wahrscheinlich nur eine Varietät.

Kultur:

In unsern Gärten werden die Visenien eben so behandelt, wie die Melochien, denen sie zunächst verwandt sind. Sie kommen aus Tropenländern und verlangen warme Standörter. Uebrigens siehe die Anleitung in Hinsicht auf Boden und Fortpflanzung im Lexic. B. 6. S. 91. Daselbst Zeile 9 von unten lese man: vom Juni bis zu Ende August.

Vismia Vandelli Ruiz. et Pav. Persoon. Vismia s. Lex. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 629.

Kelch fünftheilig, fast gleich, stehenbleibend. Corollenblätter 5, mit den Kelchtheilen wechselnd, gleich, inwendig zottenhaarig. Die Staubfädenbündel den Corollenblättern gegenüberstehend. Nectarschuppen 5, um den Fruchtknoten sitzend, mit den Staubfäden wechselnd. Griffel 5. Narben meist schildförmig. Beere eyförmig, fast fünfkantig, mit den Griffeln gekrönt und dem bleibenden Kelche umgeben. Siehe 1. Nachtr. B. 9. S. 629.

Die Vismien sind Bäume oder Sträucher, deren Rinde meist harzig ist. Blätter gegenüberstehend, gestielt, ganzrandig,

drüsig-punktirt. Blumen Rispen oder Doldentrauben bildend, gipfelständig.

I. Foliis glabris. Blätter auf beiden Seiten glatt.

1. *Vismia arborescens* Chois. Hierher Hypericum arborescens Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stamm baumartig, ästig. Aeste oben vierkantig, meist purpurröthlich, glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, grau- oder blaulichgrün, 2—3 Zoll lang, glatt, ganzrandig. Die Blumen gipfelständige Rispen bildend. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Vismia cochinchinensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 850. Hypericum cochinchinense Lour.

Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, stumpf, lederartig. Blumenstiele winkelständig, fünfblümig. Kelchtheile gespitzt. Vaterl. Cochinchina. ♄

3. *Vismia sessilifolia* Persoon Lam. Hierher Hypericum sessilifolium Aubl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stamm strauchig, ästig. Blätter sehr kurz gestielt, fast stiellos, länglich-herzförmig, lang gespitzt, unten rostfarbig. Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden. Vaterl. Guiana. ♄

4. *Vismia lauriformis* Chois. Spreng. I. c. Hierher Hypericum lauriforme Lam. Hyp. petiolatum Linn. et H. laurifolium Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter gestielt, eyförmig, glatt, lederartig, parallel geadert. Blumen rispen-gipfelständig, die Aeste der Rispe einander gegenüberstehend. Kelch so lang als die Corolle. Die Staubfädenbündel pinselförmig. Vaterl. Neugranada. ♄

5. *Vismia cayennensis* Spreng. I. c. Hypericum cayennense Persoon s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter gestielt, länglich-umgekehrt-eyförmig, zweifarbig. Blumen in wenigblümigen Rispen. Corollenblätter bartig. Vaterl. Cayenne und Guiana. ♄

II. Foliis subtus pubescentibus.
Blätter unten filzig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: V. acuminata Pers. V. dealbata, ferruginea, macrophylla Kunth.

6. *Vismia guineensis* Chois. Hypericum guineensis Linn. suppl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter geſtielt, eyförmig, lang geſpitzt, glatt. Blumenſtiele den Blättern gegenüberſtehend, Dolden tragend. Vaterl. Guinea. ♄

7. *Vismia latifolia* Chois. Hypericum latifolium Aubl. Lam. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Hyp. reticulatum Poir.

Blätter geſtielt, länglich-herzförmig, lederartig, unten netzadrig, roſtfarbig-filzig, 5—6 Zoll lang. Blumen riſpenſtändig. Kelchtheile ſtumpf, drüſig. Vaterl. Guiana und Cayenne. ♄

8. *Vismia guianensis* Persoon. Hypericum guianense Aubl. (non Linn.) H. tomentosum R. et P. H. bacciferum Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. gehören hierher.

Stamm ſtrauchig, die Aeſte rund, grau. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, lang geſpitzt, durchſcheinend-punktirt, unten grau-filzig. Die Blumen bilden zuſammengeſetzte, gipfelſtändige Trauben. Kelchtheile ſtumpf, zottenhaarig. Vaterl. Guiana, Braſilien und Pern. ♄

Die Viſmien gedeihen am Beſten in warmen Häuſern, denn ſie kommen aus Tropenländern. Einige Arten finden ſich jetzt in unſern Gärten und werden wie die ſtrauchigen Hypericien, denen ſie zunächſt verwandt ſind, behandelt. Man vermehrt ſie durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Vitex Linn. Müllen ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 634.

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind Sträucher oder kleine Bäume. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind 3—5zählig, fingerförmig, getheilt oder gefiedert, ſelten einfach. Blumenſtiele winkel- oder gipfelſtändig, zweitheilig, oft riſpenförmig. Blumen weiß, blaßroth oder blau.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher gehören nur 2 Arten: V. ovata Thunb. ſ. Lexic. und V. macrophylla R. Br.; die letztere iſt noch nicht hinreichend beſtimmt und gehört vielleicht zu einer andern Gattung.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

V. altissima, trifolia Linn. V. divaricata Sw. V. latifolia Lam. V. pubescens, triflora Vahl. ſ. Lexic. V. mollis Humb. ſ. 1. Nachtr.

1. *Vitex Balbisii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 726.

Blätter geſtielt, dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig-elliptiſch, ſtumpf, zweifarbig, auf beiden Seiten glatt, faſt lederartig. Blumentrauben winkelſtändig, faſt zuſammengeſetzt. Vaterl. St. Domingo. ♄

2. *Vitex alata* Roth. Ind. or. Geflügelte Müllen.

Aeſte gegliedert, faſt geflügelt. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, lang geſpitzt, ganzrandig, unten grau-filzig. Blumen gehäuft, in Doldentrauben geſammelt, die Riſpen bilden. Die Aeſte der Riſpe gegenüberſtehend. Vaterl. Oſtindien. ♄

III. Foliis ternato-quinatis.

Blätter 3—5zählig.

V. Negundo, trifolia Linn. V. bicolor Willd. V. rufescens, parviflora Juss. ſ. Lexic. V. gigantea Humb. V. glabrata, acuminata R. Br. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher.

IV. Foliis quinatis. Blätter fünfzählig.

V. Agnus castus Linn. V. umbrosa Sw. V. incisa Lam. V. capitata Vahl. ſ. Lexic. V. bignoniodes, flavens, orinocensis Kunth. ſ. 1. Nachtrag B. 9.

3. *Vitex cymosa* Berter. Afterdoldentraubige Müllen.

Stamm ſtrauchig. Blätter geſtielt, fünfzählig. Blättchen länglich, geſpitzt, ganzrandig, unten wie die Aeſte filzig. Blumenſtiele ſeitenſtändig, Afterdolden traubig. Wächſt in Südamerika, am Magdalenen-Fluſſe. ♄

4. *Vitex spicata* Loureiro. Aehrenförmige Müllen.

Stamm ſtrauchig oder faſt baumartig. Blätter geſtielt, fünfzählig. Blättchen lanzettförmig, faſt gekerbt, unten filzig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Aehren. Wächſt in China und Cochinchina. ♄

Eine Anleitung zur Kultur der Müllen ſ. Lexic. B. 10. S. 514. und 1. Nachtrag B. 9. S. 639. nebſt Synonymen S. 640.

Vitex Leucoxylon Linn. ſ. Lexic. iſt Wallrothia Leucoxylon Roth.

Vitis Linn. Wein; Weinſtock ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 640.

Corollenblätter 5, oben zusammenhängend, die Nägel an der Basis abgehend. Beere einfächerig, meist fünfsaamig. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 49. Gaertn. de fruct. t. 106.)

Pentandria Monogynia (Familie Viniferae).

I. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

V. indica Linn. V. flexuosa Thunb. s. Lexic. V. tiliaefolia Willd. V. cordifolia, riparia, rotundifolia Michx. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

1. *Vitis Wallichii* Candolle Spreng. Syst. veg. 1. p. 777.

Blätter wechselnd stehend, gestielt, herzförmig, lang gespitzt, gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Blumen traubenständig, die Trauben kürzer als die Blätter. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Vitis Purani* Hamilt. Don. Fl. Nepal.

Blätter gestielt, herzförmig, lang gespitzt, sägezähnig, lederartig, unten wie die Stiele zottenhaarig. Blumen in kurzen Aehren, die straußförmig den Blättern gegenüberstehen. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Vitis truncata* Blume. Spreng. Syst. veg. cur. p. 90.

Blätter an der Basis abgestutzt, eyförmig, lang gespitzt, stumpf, sägezähnig, die Zähne drüsig, unten an den Rippen und Adern filzig. Blumen in Rispen, welche den Blättern gegenüberstehen. Vaterl. Java. ♄

4. *Vitis cymosa* Blume Fl. Iav.

Blätter herzförmig, lang gespitzt, sägeartig gezähnt, die Zähne fein borstig-gespitzt, unten filzig. Die Blumen bilden gestielte, dreispaltige Afterdolden, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄

5. *Vitis glaberrima* Wallich. Glatter Weinstock.

Stengel fleischig, vierkantig, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich fast herzförmig, stumpflich, dreirippig, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig. Blumen Doldentrauben bildend. Vaterl. Malacca. ♃ ♄ ?

6. *Vitis gracilis* Wallich. Dünnstengelicher Weinstock.

Stengel fadenförmig. Blätter herz-eyförmig, lang gespitzt, gezähnt, die Zähne spitzig, oben filzig, unten, wie die Aeste, mit rostfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen klein

und

und bilden fadenförmige Aehren, mit Gabelranken. Vaterl. die Insel Malacca. 4

II. Foliis lobatis. Blätter lappig.

Vitis vinifera, vulpina, Labrusca Linn. V. palmata Vahl. V. trifida, glabrata, triloba Roth. V. heterophylla Thunb. V. orientalis Clem. s. Lexic. und 1. Nachtrag.

7. *Vitis barbata* Wallich. Spreng. I. c. Cur. p. 90.

Aeste walzenrund, drüsig-borstig. Blätter gestielt, rundlich-herzförmig, dreilappig, buchtig-gezähnt, dreirippig, glattlich. Blumen gekauelt, dreispaltig, mit Gabelranken. Vaterl. Ostindien (Silhet). ♄

8. *Vitis glandulosa* Wallich. Fl. Nep. Spr. I. c. cur. p. 90.

Aeste zottenhaarig. Blätter gestielt, herz-eyförmig, dreilappig, unten mit weichen Haaren bekleidet, in den Winkeln der Rippen und Adern grubig. Blumen in zweitheilige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Nepal. ♄

9. *Vitis africana* Spreng. I. c. p. 778.

Botrys africana Lour.

Blätter herzförmig, stumpf, lappig, gekerbt, filzig. Blumen Rispen bildend, die mit Gabelranken versehen sind. Vaterl. Nepal. ♄

III. Foliis compositis. Blätter zusammengesetzt.

V. laciniosa heptaphylla Linn. V. heteracea Ehrh. Willd. V. arborea Müll. V. pentaphylla Thunb. V. pinnata Vahl. s. Lexic. V. ternata Roth. gehören hierher.

10. *Vitis cirrhosa* Thunb. Rankender Wein.

Aeste an den Knoten mit einfachen Ranken versehen. Blätter dreizählig, zottenhaarig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, gespitzt sägezähnig. Die Blumen bilden abstehende Rispen. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄

11. *Vitis javanica* Spreng. I. c. Cur. p. 90.

Ampelopsis heterophylla Blum. Fl. Iav.

Blätter theils einfach, theils dreizählig. Blättchen gekerbt-sägezähnig, glatt. Doldentrauben gabelästig. Vaterl. Java. ♄

12. *Vitis semicordata* Wallich. Spreng. I. c. Cur. p. 90.

Blätter dreizählig, unten zottenhaarig. Blättchen lang gespitzt, die seitenständigen halb herzförmig, alle sägezähnig, die Zähne gespitzt. Die Blumen bilden längliche Afterdolden. Vaterl. Nepal. ♄

13. *Vitis capreolata* Don. Spreng. I. c. Cur. p. 90.

Blätter fünfzählig. Blättchen länglich, lang gespitzt, borstig-gezähnt, lederartig, unten filzig. Blumen vierstrahlige Dolden bildend, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Nepal. ♄

14. *Vitis rubifolia* Wallich. Himbeerblättriger Wein.

Blätter 2—5paarig gefiedert, unten graugrün filzig. Blättchen fast herzförmig-länglich, lang gespitzt, sägezähnig, die Zähne scharfspitzig. Blumen in Doldentrauben, deren Aeste zottenhaarig sind. Vaterl. Bengalen. ♄

Vitis bracteolata et mollissima Wallich. sind noch nicht genau untersucht und bestimmt.

Kultur. Die ausländischen in warmen Ländern wild wachsenden Weinarten überwintert man in Gewächshäusern und vermehrt sie durch Ableger und Stecklinge.

Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 645., zu denen noch folgende gehören:

Vitis capensis Thb. ist Vitis rugosa Wall.
— indivisis Willd. ist Cissus Ampelopsis Pers. s. 1. Nachtrag.
— lanata Roxb. ist Vitis triloba Roth. s. 1. Nachtrag.
— latifolia Roxb. Don. ist Vitis glabrata Roth. s. 1. Nachtrag.
— sylvestris Blum. ist Vitis indica Linn. s. Lexic.

Vitmannia Vahl. Vitmannie s. Lexic. B. 10.

Diese Gattung hat Vahl aufgestellt und sie dem Hrn. Fulgentius Vitmann zu Ehren Vitmannia genannt. Vitmann, ein Geistlicher in Italien, hat das System vegetabilium ed. Murray fortgesetzt und einige damals noch seltene und noch nicht genau bekannte Pflanzen beschrieben: „Summa plantarum, quae hactenus innotuerunt. Tom. 1—6 Mediol. 1789—1792. 8."

Octandria Monogynia (Familie Rutaceen?)

Es ist jetzt nur eine Art bekannt: Vitmannia elliptica Vahl. s. Lexic. B. 10. S. 521; daselbst Zeile 8 streiche man Samandura Fl. ceyl., aber Samandera Gaertn. bleibt.

Vittaria Smith. Bindenfarrn.

Character genericus s. Lexic. B. 10. S. 522.

Die Kapselhäufchen einzeln in fortlaufenden Linien fast am Rande des Laubes eingesenkt. Die Deckhäute (Schleierchen) doppelt; das eine öffnet sich nach innen, das andere nach außen (Abbildung Schkuhrs Crypt. t. 101).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Farrnkräuter).

1. *Vittaria graminifolia* Kaulf. Grasblättriger Bindenfarrn.

Laub einfach, aufrecht, linienförmig, schmal. Kapselhäufchen fast randständig. Vaterl. Brasilien. 4

2. *Vittaria revoluta* Willd. herb. Zurückgerollter Bindenfarrn.

Pteris vittarioides Thuars.

Laub aufrecht, einfach, linienförmig, straff, am Rande zurückgerollt, die Rippe sehr breit. Kapselhäufchen zwischen den Rippen und dem Rande des Laubes sitzend. Vaterl. Nepal?

3. *Vittaria rigida* Kaulf. Steifer Bindenfarrn.

Laub einfach, linienförmig, flach, steif, fast sichelförmig, gerippt. Kapselhäufchen randständig. Vaterl. Sandwich-Ins. 4

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexicon beschrieben.

Synonymen:

Vittaria angustifolia Boyr. s. Vittaria zosteraefolia Lexic.
— — Michx. s. — lineata Lexic.
— guineensis ist Desv. — plantaginea Lexic.
— incurvata Cav. ist Vittaria ensifolia s. Lexic.

Vivíania Cavan. Vivianie.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, abwechselnd, in Nectarschuppen eingefügt. Narben 3. Kapsel fünffächerig. (Abbild. Ann. de scient. nat. n. 20. t. 49.)

Decandria Monogynia (Familie Meliceen?).

Diese Gattung hat Cavanill dem Dr. Viviani gewidmet, der Pflanzen, welche um Genua wachsen, beschrieben hat:

„Florae italicae fragmenta. Gen. 1805. 4.“ Es ist nur eine Art: Viviania marifolia angezeigt, aber nicht genau bestimmt und beschrieben, daher hat Sprengel (Syst. veg. 2. p. 331.) dem Speciesnamen nur die Bemerkung: „ad Acapulco“ beigefügt.

Viviania Hymenophyllum Radd. ist Iungermannia podophylla Thunb.

Vochysia Lam. Vogy. Aubl. Cucullaria Schreb. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 231. Daselbst Zeile 1 lies Theile statt Stiele.

Vochysia alpestris Martius s. Cucullaria alpestris 2. Nachtrag B. 3. S. 233.

— elliptica Martius s. Cucullaria elliptica 2. Nachtr.

— ferruginea Martius s. Cucullaria ferruginea 2. Nachtr.

— floribunda Martius s. Cucullaria floribunda 2. Nachtr.

— grandis Martius s. Cucullaria grandis 2. Nachtr.

— Haenkeana Martius s. Cucullaria Haenkeana 2. Nachtr.

— pyramidalis Martius s. Cucullaria pyramidalis 2. Nachtr.

— rotundifolia Martius s. Cucullaria rotundifolia 2. Nachtr.

— rufa Martius s. Cucullaria rufa 2. Nachtr.

— Tucanorum Martius s. Cucullaria Tucanorum 2. Nachtr.

Vogelia Lamarck. Pers. Character genericus s. Lexic. B. 10. S. 523.

Kelch fünftheilig, die Theile wellenförmig gefaltet, gefurcht. Corolle röhrig, die Röhre dünn, der Rand fünfspaltig, die Einschnitte mehr oder weniger abstehend, im Schlunde mit fünf Zähnen versehen. Staubfäden 5, bodenständig. Narbe fünfspaltig. Frucht einsaamig (Abbild. Lam. Illust. t. 149).

Pentandria Monogynia (Familie Plumbagineen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Bened. Christ. Vogel, ehemals Professor zu Altorf, der nach Trew's Tode dessen Prachtwerk (für damalige Zeiten): „Plantae selectae“ fortsetzte und die drei letzten Decaden herausgab.

Jetzt ist nur eine Art bekannt: Vogelia africana Lam.

ſ. Lexic. B. 10. S. 524. Ein Strauch, mit dünnen Aeſten und umgekehrteyförmigen, warzigen, ganzrandigen Blättern. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄

Vogelia paniculata Hornem. iſt Neslia paniculata Desv.

Vohiria (Voyria Aubl.) breviflora Lam. ſ. Lita breviflora Lexic.

— spathacea Lam. ſ. Lita spathacea.

Voitia Hornschuh.

Die Haube iſt halb, ſtehen bleibend. Kapſel eyförmig oder oval. Der Deckel angewachſen.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe).

1. *Voitia nivalis* Hornsch. Blätter abſtehend, länglich-lanzettförmig, lang geſpitzt. Kapſel oval, an der Baſis gleich.

2. *Voitia hyberborea* Rob. Brown.

Blätter eyförmig, ausgehöhlt, feinſpitzig, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapſel an der Baſis abgeſtutzt, faſt eckig. Vaterl. Nordamerika. 2

Volkameria Linn. (Volkameria Spreng.) ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 646.

Kelch fünfſpaltig. Corolle röhrig, die Röhre cylindriſch, der Rand fünftheilig, die Einſchnitte gleich, faſt nach einer Seite gerichtet. Staubfäden hervorragend, aufſteigend. Die Beere enthält zwei Nüßchen, jedes mit zwei Fächern, wodurch ſich Volkameria am meiſten von Clerodendron unterſcheidet, ſ. die Bemerkung im 1. Nachtrage B. 9. S. 647. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 56.)

Im Syst. veg. 2. p. 760. hat Kurt Sprengel nur drei Arten: Volkam. aculeata, scandens Linn. V. capitata Willd. aufgeführt; die übrigen, welche in andern Schriften, auch im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben ſind, kommen unter Clerodendron vor, ſ. die Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 648, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Volkameria (Volkameria Spr.) angulata Lour. iſt Clerodendron paniculatum Linn.

— angustifolia Lam. (non Andr.) iſt Clerodendron angustifolium Spr.

Volkameria buxifolia Willd. ſ. Lexic. iſt Clerodendron buxifolium Spr.

— Commersonii Poir. iſt Clerodendron Commersonii Spr.

— inermis Linn. ſ. Lexic. iſt Clerodendron inerme Spr.

— ligustrina Iacq. ſ. Lexic. iſt Clerodendron ligustrinum R. Br.

— multiflora N. L. Burm. iſt Clerodendron floribundum R. Br.

— tomentosa Vent. ſ. 1. Nachtr. iſt Clerodendron tomentosum R. Br.

Volkmannia japonica Iacq. ſ. Clerodendron fragrans Lexicon.

Volutella nuda Tode iſt Peziza Volutella Fries.

Vouacapoua americana Aubl. iſt Geoffraea inermis L.

Vouapa bifolia Aubl. iſt Macrolobium hymenacoides Vahl.

— Simira — iſt — sphaerocarpon Vahl.

Vourana gujanensis Aubl. iſt Ephielis Vourana Spr.

Vrolikia Spreng. Syst. veg. 3. p. 157. Cur. p. 222.

Kelch fünfſpaltig. Corolle glockenförmig, irregulär, fünflappig. Staubfäden in die Corolle eingefügt; nur die zwei längeren Antheren tragen vollkommene Aehren. Kapſel oben ſtehend, zweifächerig, zweiklappig, vielſaamig.

Diadelphia Diandria (Familie Primuleen-Polygaleen).

1. *Vrolikia polygaloides* Spreng. I. c. 3. p. 157.

Heteranthia decipiens Nees ab Esenb.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, oben filzig. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, am Stiele herablaufend, ganzrandig. Blumen weiß, traubenſtändig. Wächſt in Braſilien.

W.

Wachendorfia Linn. ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 650.

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind krautartige, geſtengelte Pflanzen (Irideen). Wurzel knollig, oft gefärbt. Wurzelblätter meiſt ſchwertförmig, ſcheidenartig, geſtreift-gefaltet. Stengelblätter ſtiellos. Blumen in Riſpen-Doldentrauben geſammelt.

1. *Wachendorfia Breyniana* Ker. R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 320.

Dieſe Wachendorfie iſt W. brevifolia Ker. ſ. 1. Nachtrag B. 9. oder nur eine Varietät, welche ſich durch den weniger äſtigen Stengel, der behaart iſt, durch die Blumen und einige geringe Merkmale unterſcheidet. Von W. hirsuta Thunb., zu der Spreng. (Syst. veg.) W. brevifolia Soland. als Varietät gezogen hat, iſt ſie am meiſten durch die Blätter und Blumen zu unterſcheiden. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4

Die übrigen Arten ſind im Lexicon und 1. Nachtrag beſchrieben und im 1. Nachtrag B. 9. S. 652. einige Synonymen angezeigt. Die meiſten Arten finden wir in Gärten in England, Holland und Deutſchland, auch W. orinocensis Kunth. ſ. 1. Nachtr.

Wahlbomia indica Thunb. ſ. Lexic. B. 10. iſt Tetracera Assa Cand.

Wahlenbergia Dietr. ſ. 1. Nachtr. B. 9. S. 652.

— grandiflora Schrad. iſt Campanula grandiflora Linn.

— ovata Don. Fl. Nepal. iſt Campanula ovata Spr.

Waldsteinia Kitaib. (Familie Roſaceen).

— geoides Kitaib. ſ. Lexicon B. 10. S. 533. Zeile 18 ſetze hinzu: Wächſt in Ungarn und Siebenbürgen.

Wallenia Swartz. Wallenie ſ. Lexic. B. 10.

Kelch glockenförmig, vierlappig. Corolle röhrig, vierſpaltig, dem Kelche ähnlich. Staubfäden 4. Antheren hervorragend. Beere ausgetrocknet, einſaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Viticeen).

1. *Wallenia laurifolia* Swartz. ſ. Lexic. B. 10.

W. angustifolia Willd. W. angustifolia Mart. in Nov. act. nat. cur. 11. p. 87. ſind Varietäten.

2. *Wallenia angularis* Iacq. Eckige Wallenie.

Ein Strauch oder Baum, deſſen Aeſte eckig ſind. Blätter länglich, ſtumpf, lederartig, glatt. Blumen gipfelſtändige Riſpen bildend. Kelche filzig. Vaterl. Oſtindien. ♄

Wallichia Roxburgh Fl. Ind. Orient. Wallichie.

Die Geſchlechter getrennt. Kelch der männlichen Blume mit drei Zähnen und ſechs Staubfäden. Die weibliche Blume hat einen dreitheiligen Kelch von zwei Bracteen unterſtützt, und drei Corollenblätter. Beere zweiſaamig.

Hexandria Digynia (Familie Palmen).

Dieſe Palmengattung hat Roxburgh dem Hrn. Dr. Wallich gewidmet, der viele Pflanzen in Tropenländern geſammelt und beſtimmt hat. Es iſt jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Wallichia caryotoides* Roxb. Caryotenartige Wallichie.

Eine zierliche, ſtammloſe Palme, deren Laub (Wedel) gefiedert iſt. Blättchen keilförmig, die untern büſchelförmig. Kolben hängend. Vaterl. Oſtindien. 24

Wallichia speciosa Candoll. iſt Iackia spectabilis Spreng.

Wallrothia Roth. Wallrothie.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Corolle rachenförmig, der mittlere Lappen der Oberlippe kappenförmig. Staubfäden 4, niedergebogen, mit zweilappigen Antheren gekrönt. Beere einfächerig, 1—4ſaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen).

Im 1. Nachtrage B. 9. S. 654. habe ich ſchon nach Spreng. eine Wallrothia mit 2 Arten aufgeführt und zugleich bemerkt, daß die Gattung dem Hrn. Dr. Wallroth gewidmet iſt, die aber ſpäter Kurt Sprengel in Syſt. veg. 1. p. 908. zu Ligusticum gezogen, dagegen die von Roth.

aufgestellte Gattung angenommen hat. Es sind zwei Arten angezeigt.

1. *Wallrothia articulata* Roth. Gegliederte Wallrothie.

Aeste gegliedert, fast geflügelt. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, lang gespitzt, ganzrandig, unten filzig. Blumen straußförmig, gipfelständig. Beere vierfaamig. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Wallrothia Leucoxylon* Roth. Hierher gehört Vitex Leucoxylon Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 10. S. 512.

Wallrothia fuberosa, splendens Spr. s. 1. Nachtr.
— divaricata Presl. s. Ligusticum alpinum Spr.

Waltheria Linn. Waltherie. Kennzeichen der Gattungen s. Lexic. B. 10. S. 534.

Monadelphia Pentandria (Familie Hermannieen).

Diese Gattung widmete Linn. dem Hrn. Dr. Aug. Fried. Walther (geb. 1688 † 1746). Walther war Professor der Medicin und lieferte ein Werk, in welchem er die Pflanzen, welche in seinem Garten kultivirt wurden, genannt und die Beschreibung derselben durch Abbildungen anschaulich zu machen gesucht hat. „Designatio plantarum horti. Lips. 1735. 8.“ Thomas Walther hat eine „Flora caroliniana. London 1788. 8.“ herausgegeben.

Die Arten, welche der Gattung Waltheria angehören, sind Sträucher oder Staudensträucher, selten baumartig, manche krautartig. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt, meist sägerandig, sternhaarig-filzig, die Blattstiele mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumen winkel- und gipfelständig, kopf- oder ährenförmig-geknault, mit Bracteen besetzt. Corollenblätter meist gelb.

1. *Waltheria glabra* Poiret. Glatte Waltherie.

Walth. cordata Smith. W. laevis Schrank.

Aeste abstehend. Blätter länglich fast herzförmig, stumpf, ungleich gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Blumenköpfchen gestielt, blattlos. Vaterl. Guadalupe. ♄

W. glabriuscula ist wahrscheinlich nur eine Varietät, mit glattlichen Blättern, die in Brasilien wächst.

2. *Waltheria ferruginea* Hilar. Rostfarbige Waltherie.

Stamm baumartig. Blätter länglich, gespitzt, sägeartig gezähnelt, oben zottenhaarig, unten mit rostfarbigem Filze bekleidet. Blumen in winkelständige, kurz gestielte Köpfchen gesammelt. Corollenblätter kürzer als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Waltheria cinerascens* Hilar. Spreng. Syst. veg. cur. p. 249. Graue Waltherie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter fast wie Dachziegeln über einander liegend, rundlich-herzförmig, grob sägezähnig, auf beiden Seiten aschgrau-filzig. Blumenköpfchen gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Waltheria viscosissima* Hilar. Spreng. I. c. Sehr klebrige Waltherie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, sehr klebrig. Blätter länglich fast herzförmig, lang gespitzt, auf beiden Seiten zottig-filzig. Blumen geknault und bilden beblätterte Rispen. Vaterl. Brasilien. ♄

5. *Waltheria maritima* Hilar. Spreng. I. c.

Stengel staudenstrauchig. Blätter fast wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, eyförmig, stumpf, eingeschnitten-sägezähnig, auf beiden Seiten behaart, warzig-drüsig. Blumenköpfchen gipfelständig. Wächst am Meerufer in Brasilien. ♄

6. *Waltheria Douradinha* Hilar. Spreng. I. c. Cur. p. 249.

Stengel staudenstrauchig. Blätter rundlich-herzförmig, stumpf, graugrün, auf beiden Seiten filzig. Blumenköpfchen gipfelständig. Abbild. in Hilar. plant. us. bras, t. 84. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Waltheria lanata* Hilar. Wollige Waltherie.

Stengel staudenstrauchig. Blätter eyförmig, spitzlich, gefaltet, ungleich sägezähnig, zottenhaarig, die obern mit Wolle bekleidet, graugrün. Blumenköpfchen gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Waltheria communis* Hilar. Gemeine Waltherie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, behaart. Blätter fast herzeyförmig, stumpf. Blumenköpfchen gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Waltheria gracilis* Hilar. Spreng. I. c. Cur. p. 249.

Stengel ſtaudenſtrauchig, dünn. Blätter eyförmig, ſtumpf, gefaltet, untere zottenhaarig, obere filzig. Blumenköpfchen gipfelſtändig. Vaterl. Braſilien. ♄

10. *Waltheria Astropus* Spreng. I. c. 3. p. 31. Hieher Astropus tomentosus Spreng. Neue Entdeckungen ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 2.

Waltheria elliptica Cav. ſ. Lexic. et W. eriocaule Cand. ſcheinen Varietäten zu ſeyn von W. corchorifolia Pers. ?

Die Waltherien werden in Gewächshäuſern überwintert. Man zieht ſie aus Saamen und vermehrt ſie noch überdieß durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen:

Waltheria angustifolia Kunth. iſt Waltheria americana ſ. Lexic.
— arborescens Cav. ſ. Waltheria americana.
— cordata Smith. ſ. Waltheria glabra N. 1.
— glabriuscula Hilar. ſ. Waltheria glabra Var.
— indica Iacq. iſt Waltheria americana ſ. Lexic.
— laevis Schrank. ſ. Waltheria glabra N. 1.

Wangenheimia D. ſ. Lexic. iſt Gillibertia umbellata Ruiz et Pav.
— disticha Mönch. Trin. iſt Dineba Lima P. Beauv. (Cynosurus Linn.)

Webera Schreb. Webere ſ. Lexic. B. 10.

Kelch fünfſpaltig. Corolle lang röhrig, der Rand präſentirtellerförmig, fünfſpaltig, der Schlund groß, die Einſchnitte eingekrümmt. Staubfäden 5, ſehr kurz. Narbe kopfförmig oder keulenförmig, ungetheilt oder geſpalten. Beere zweifächerig, die Fächer 1--4ſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren der Herren Weber. 1. Georg Heinr. Weber, Verfaſſer der Göttinger Flora: „Spicilegium florae Goettingensis, Gotha 1780. 8.“ 2. Fried. Weber, Profeſſor der Botanik in Kiel, der mit M. H. Mohr ein Werk: „Deutſchlands kryptogamiſche Gewächſe. Kiel 1807. 12.“ herausgegeben hat.

Die Arten, welche der Gattung Webera angehören, ſind Bäume oder (die meiſten) Sträucher, mit ungetheilten oft

lederartigen Blättern. Blumen winkel- oder gipfelständige Rispen bildend.

1. *Webera thyrsoidea* Roth. Fl. Ind. or. Straußförmige Webere.

Blätter länglich-eyförmig, lederartig, geadert, oben glatt, unten wenig behaart. Rispen gipfelständig, straußförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Webera auriculata* Wallich. Spreng. Syst. veg. cur. p. 85.

Stamm baumartig. Blätter fast stiellos, länglich, ausgekerbt, an der Basis mit zwei Lappen versehen, unten in den Winkeln der Adern drüsig. Blumen rispenständig, die Narbe gespalten (zweilappig). Vaterl. Ins. Malacca. ♄

3. *Webera densiflora* Wallich. Dichtblüthige Webere.

Stamm fast baumartig. Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden dreitheilige fast stiellose Rispen. Die Narbe ungetheilt. Vaterl. Ins. Malacca. ♄

4. *Webera oppositifolia* Roxburgh. Spreng. I. c. cur. p. 83.

Stamm strauchig, ästig, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, glatt, glänzend. Blumen in Aehren gesammelt, die Rispen bilden, welche den Blättern gegenüberstehen. Narbe keulenförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

5. *Webera odorata* Roxb. Wohlriechende Webere.

Stamm strauchig, aufrecht. Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig, glatt, glänzend. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Vaterl. Ostindien. ♄

6. *Webera macrophylla* Roxb. Großblättrige Webere.

Stamm strauchig, aufrecht. Blätter groß, ey-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumen in gipfelständigen Rispen, die mit Zottenhaaren bekleidet sind. Vaterl. Ins. Malacca. ♄

7. *Webera scandens* Roxb. Kletternde Webere.

Ein kletternder Strauch, dessen Aeste, wie die Blätter glatt und glänzend sind. Blätter länglich, lang gespitzt. Die Blu-

men winkelständige Afterdolden bildend. Narbe zweilappig. Vaterl. Oſtindien, Silhet. ♄

8. *Webera truncata* Wallich. Spreng. I. c. Cur. p. 83.

Der Stengel windet ſich. Blätter eyförmig, geſpitzt, lederartig, oben glatt, glänzend. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen, deren Aeſte angedrückt ſind. Narbe keulenförmig, zweilappig. Vaterl. Inſ. Malacca. ♄

Webera corymbosa et cymosa Willd. ſ. Lexic. B. 10.

Dieſe zierlichen Holzarten gedeihen am beſten in warmen Häuſern, denn ſie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen:

Webera pedunculata D. iſt Canthium pedunculare ſ. 2. Nachtr.
— tetrandra Willd. iſt Canthium parviflorum ſ. 2. Nachtr.
Webera Dicks. Hornschuh u. a. Laubmooſe.
— alpina Hornsch. iſt Bryum Hornschuhii Spr.
— bicolor Dicks. iſt Bryum caespiticium Var.
— Diphyscium Ehrh. iſt Diphyscium foliosum Mohr.
— elongata Hornsch. iſt Pohlia elongata Hedw.
— fasciculata — — Bryum Hornschuhii Spr.
— grimsulana Bridel. iſt Bryum Hornschuhii Spr.
— intermedia Schwägr. iſt Pohlia elongata Hedw.
— longiseta Brid. iſt Bryum nutans Schreb.
— — Hornsch. iſt Bryum caespiticium Linn.
— macrocarpa iſt Pohlia elongata Var.
— nutans Hedw. iſt Bryum nutans Schreb.
— pendula Hornsch. iſt Bryum caespiticium Linn.
— pyriformis Hedw. iſt Bryum pyriforme Sw.
— subdenticulata Brid. iſt Bryum nutans Schreb.

Wedelia Iacq. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. B. 10. und 1. Nachtrag B. 9. S. 559.

Die Wedelien ſind theils Sträucher, theils krautartige Pflanzen, mit ungetheilten, geſtielten oder faſt ſtielloſen Blättern; bei einigen Arten ſind die untern Blätter faſt dreiſpaltig. Blumenſtiele meiſt einblümig.

I. Fruticosae. Stengel ſtrauchig.

† Pedunculi omnium uniflori.
Blumenstiele alle einblümig.

Zu dieser Abtheilung mit ausdauernden, strauchigen Stengeln gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: W. calendulacea, calycina, crenata, serrata Rich. Pers. W. Iacquini, cruciana Pers. W. acapulensis Kunth. s. 1. Nachtrag und folgende.

1. *Wedelia radiosa* Var. Brasilische Wedelie.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich, fast sägezähnig, scharfborstig. Blumenstiele einblümig. Kelchschuppen spatel-eyförmig, sparrig. Strahlblümchen gelb, groß, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Brasilien. ♄

II. Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: W. africana, mollis Pers. W. bengalensis, carnosa Rich. Pers. W. hellanthoides, hispida. W. ovalifolia Willd. (Alcina Iacq.)

Wedelia gracilis Rich. Pers. s. Lexic. ist Wedelia carnosa Var.

— pulchella Kunth. ist Wedelia Iacquini Pers.

Weigelia Thunb. Diese Gattung widmete Thunberg dem Hrn. Joh. Adam Valent. Weigel, der in seinem Werke: „Beschreibung des Herzogthums Schlesien" viele Pflanzen geschildert und berichtigt hat. Es sind nur zwei Arten bekannt: Weigelia coracensis et japonica Thunb. s. Lexicon B. 10.

Weihea madagascarensis Spreng. ist Richaeia madagascarensis Thuars s. 2. Nachtr. B. 7. S. 482.

Weinmannia Linn. Weinmannie s. Lexic. B. 10.

Calyx parvus 4partitus persistens. Petala 4. Stamina disco nectarifero inserta. Antherae dorso affixae biloculares. Capsuli (Folliculi) duo connati. Semina minuta pilis obsita.

Kelch klein, viertheilig, stehen bleibend. Corollenblätter 4, im Schlunde des Kelches eingefügt, mit den Kelchtheilen wechselnd. Staubfäden 8, bodenständig, auf der drüsigen Scheibe. Antheren auf dem Rücken der Fäden angeheftet, rundlich-ey- oder herzförmig, zweifächerig, an der innern Seite aufspringend. Fruchtknoten oben stehend, stiellos, zweifächerig.

Griffel 2, lang. Balgkapseln 2, mit einander verwachsen, mit dem bleibenden Kelche gekrönt (zweischnabelig). Saamen sehr klein, mit Haaren bedeckt.

(Abbild. Lam. illustr. t. 313. Gaertn. de fruct. t. 225. Kunth. Nov gen. et sp. pl.)

Octandria Digynia (Familie Ericeen; Eriken).

Im Lexicon ist schon bemerkt, daß. Linn. fil. diese Gattung dem Hrn. Joh. Mich. Weinmann gewidmet habe. Weinmann war Apotheker in Regensburg und lieferte ein großes Werk: „Phylanthoza-inconographia Vol. 1—4 Ratisb. 1737—1745, welches ausgemalte Abbildungen der damals bekannten Garten- und Zierpflanzen enthält und die Joh. Georg Niclaus Dietrich und Ambr. Karl Bieler beschrieben haben s. Spreng. Geschichte d. Bot. S. 225.

Die Weinmannien sind Bäume oder Sträucher, deren Aeste und Blätter einander gegenüberstehen. Blätter einfach, dreizählig oder ungleich gefiedert, bisweilen einfach, dreizählig oder gefiedert, gemischt an den Aesten, die Spindeln meist geflügelt. Afterblätter zwischen den Blattstielen. Trauben einzeln winkelständig oder gepaart an den Spitzen der Aeste. Blumenstielchen oft büschelförmig stehend, an der Basis mit Bracteen versehen. Blumen klein, mit 8, bisweilen 10 Staubfäden.

I. Folia simplicia. Blätter einfach.

Hierher W. racemosa, parviflora Forst. s. Lexicon und folgende Arten.

1. *Weinmannia laurina* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gener. et sp. pl. VI. p. 51. Lorbeerartige Weinmannie.

W. foliis oblongis acutis in petiolum decurrentibus crenato-serratis, coriaceis capsulisque glabris, racemis folio brevioribus Kunth. Synops. plant. III. p. 360.

Aeste und Blätter stehen einander gegenüber, die Aestchen zusammengedrückt, oben ausgebreitet (erweitert), in der Jugend mit angedrückten Haaren bekleidet. Blätter kurz gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis am Stiele herablaufend, gekerbt-gesägt, geadert, glatt, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, 18—26 Linien breit, lederartig. Trauben kürzer als die Blätter, an den Spitzen der Aeste gepaart. Kapseln glatt. Vaterl. Peru? ♄

2. *Weinmannia elliptica* Kunth. I. c. VI. p. 50.

W. foliis ellipticis obtusis basi acutiusculis crenatis coriaceis capsulisque glabris, racemis folia parum superantibus. Kunth.

Aeste glatt, schwarz, wie mit weißem Reif überzogen, die Aestchen in der Jugend zusammengedrückt, filzig. Blätter sehr kurz gestielt, elliptisch, stumpf, gekerbt, geadert, lederartig, glatt, wenig glänzend, 12—15 Linien lang, 8—9 Linien breit. Afterblätter rundlich, gekerbt, abfallend. Blumen klein, gestielt, trauben-büschelförmig. Trauben zusammengesetzt, zu 2 gipfelständig, aufrecht, die Blumenstielchen filzig, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Wächst in Peru, bei Loxa. ♄ Blühz. Juli.

3. *Weinmannia Balbisiana* Kunth. I. c. VI. p. 42. (51) t. 520.

W. foliis lanceolato-oblongis acutis basi acutiusculis serratis coriaceis capsulisque glabris, racemis folia longitudine Kunth. I. c. Synops. 3. p. 360.

Aeste und Aestchen wie bei voriger Art. Blätter sehr kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, schmal gespitzt, sägezähnig, geadert, lederartig, 2 Zoll lang, 7—10 Linien breit, wie die Kelche und Kapseln glatt. Afterblätter elliptisch, ganzrandig, glatt. Blumen klein, gestielt und bilden vielblümige, aufrechte Trauben, die in den obersten Blattwinkeln einander gegenüberstehen. Vaterl. Peru bei Loxa in Wäldern. ♄ Blühzeit Juli.

Die Kapseln sind bei dieser Art bisweilen dreifächerig und mit drei Hörnern versehen.

4. *Weinmannia macrophylla* Kunth. I. c. VI. p. 43. t. 521.

W. foliis ellipticis vel ovato-ellipticis acutis basi rotundatis crenato-serratis coriaceis capsulisque glabris, racemis folio brevioribus Kunth. Synops. 3. p. 361.

Die Blätter sind sehr kurz gestielt, elliptisch-eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, gekerbt-gesägt, geadert, lederartig, oben glatt, glänzend, unten blaß, $5\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2—3 Zoll breit. Afterblätter eyförmig, stumpf, lederartig, braun, ganzrandig; die obern neben den Blumentrauben sitzenden Blätter sind gegen die untern sehr schmal linien-lanzettförmig, sägezähnig, $\frac{1}{2}$—1 Zoll lang. Die Blumen sind klein,

büschel-doldenförmig

büschel-doldenförmig gestellt und bilden reiche, gipfelständige, aufrechte Trauben, die einzeln oder zu zweien einander gegenüber stehen und etwa 2 Zoll lang sind. Vaterl. Südamerika, die Andeskette in Quito. ♄ Blühz. August.

5. *Weinmannia ovata* Kunth. I. c. VI. p. 43.

W. foliis elliptico-oblongis vel obovatis acutis vel obtusis basi cuneatis crenato-serratis membranaceis glabris racemis folia duplo superantibus Kunth. Synops. 3. p. 361.

W. ovata Cavan. s. Lexic. B. 10. S. 544. Hier eine vollständigere Beschreibung.

Ein Baum 12—20 Fuß hoch, dessen Aeste und Blätter einander gegenüberstehen. Blätter kurz gestielt, elliptisch-länglich, fast eyförmig, an der Basis fast keilförmig, gekerbt-gesägt, geadert, 3—4 Zoll lang, 1—2½ Zoll breit, die Stiele 2—3 Linien lang, lederartig, glatt. Die Blumen gestielt, gebüschelt-gehäuft, doppelt größer als bei vorhergehender Art; sie bilden aufrechte Trauben, die an den Spitzen der Aestchen einzeln oder zu zweien stehen und doppelt länger sind als die Blätter. Der Fruchtknoten ist bisweilen mit drei Furchen versehen, dann dreifächerig und trägt auch drei Griffel. Wächst in Neugranada bei Santa Fe de Bogota. ♄

II. Foliis composita; trinatis et pinnatis.

Blätter zusammengesetzt; dreizählig und gefiedert.

W. glabra, trifoliata, tomentosa Linn. fil. W. hirta Sw. W. trichosperma Cav. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

6. *Weinmannia heterophylla* Kunth. I. c. VI. p. 44. t. 522.

W. foliis simplicibus et ternatis foliolisque ovatis vel ovato-oblongis acutis grosse serratis membranaceis glabris lateralibus multo minoribus, racemis folia parum superantibus Kunth. Synops. 3. p. 361.

Die Aestchen sind zusammengedrückt, unter den Knoten ausgebreitet, filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, länglich-eyförmig gespitzt, sägezähnig, häutig, glatt, 2—3½ Zoll lang, 18—22 Linien breit. Diesen einfachen Blättern steht zuweilen ein dreizähliges Blatt gegenüber, welches mit zwei seitenständigen Blättern versehen ist, die viel kleiner sind, als das mittlere Blättchen; der Stiel ist ge-

flügelt. Die Blumen gestielt, büschelförmig gestellt und bilden aufrechte, winkel- und gipfelständige, vielblümige Trauben, die 3—6 Zoll lang und doppelt länger als die Blätter sind. Wächst in Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄

7. *Weinmannia microphylla* Kunth. I. c. VI. p. 44. t. 523.

W. foliis geminatis ternatis et pinnatis, foliolis parvis obovatis apice crenatis basi cuneatis coriaceis capsulisque glabris, rachi subulata, pedunculis abbreviatis 7—5carpis Kunth. Synops. 3. p. 361.

Die Aeste sind schwarz-braun, glatt, die Aestchen filzig, eckig, blättrig und stehen wie die Blätter einander gegenüber. Die Blätter klein, gestielt, theils dreizählig, theils gefiedert, fünfzählig, die Blättchen stiellos, umgekehrteyförmig, an der Basis fast keilförmig, nach der Spitze zu gekerbt, lederartig, glatt, 2—3½ Linien lang, der Blattstiel geflügelt, bei den fünfzähligen gleichsam gegliedert. Die Afterblätter zwischen den Blattstielen, klein, häutig, abfallend. Die Blumen gestielt, an den Spitzen der Aeste in den obersten Blattwinkeln gehäuft, abgekürzt. Balgkapseln glatt. Vaterl. Peru, bei Loxa in Wäldern. ♄ Blühz. Juli.

8. *Weinmannia fragaroides* Kunth. I. c. VI. p. 54. t. 524.

W. foliis imparipinnatis, foliolis 3—6jugis parvis obovatis apice crenatis basi acutiusculis coriaceis capsulisque glabris, rachi alata, racemis folia superantibus Kunth. Synops. 3. p. 361.

Aeste rundlich, glatt, graulich-schwarz. Aestchen zusammengedrückt-viereckig, borstig-filzig. Blätter ungleich gefiedert. Blättchen stiellos, einander gegenüberstehend, klein, umgekehrteyförmig, an der Spitze gerundet, gekerbt, lederartig, glatt, glänzend, die Spindel (Blattstiel) zwischen den Blättchenpaaren geflügelt-gegliedert. Blumen gestielt, in Trauben gesammelt, die an den Spitzen der Aeste zu 2—3 beisammenstehen und länger als die Blätter sind. Wächst in Peru, bei Loxa. ♄ Blühz. Juli.

9. *Weinmannia hirtella* Kunth. I. c. VI. p. 56. (46).

W. foliis imparipinnatis, foliolis 4—7 jugis oblongis vel ovato-oblongis acutiusculis serrulatis sub

complicatis supra glabra subtus hirtellis, rachi alata, racemis folia superantibus Kunth.

Aeste rundlich, borstig-filzig, in der Jugend zusammengedrückt. Blätter gestielt, ungleich gefiedert, 4—7paarig und ein einzelnes Blättchen an der Spitze des Blattstiels. Blättchen gegenüberstehend, stiellos, länglich-eyförmig, sägeartig gezähnelt, oben glatt, glänzend, unten mit zarten Borsten besetzt, 8—9 Linien lang, 4½ Linien breit, die Spindel geflügelt, borstig. Trauben gipfelständig, gepaart, länger als die Blätter. Wächst in Neugranada und ist vielleicht von W. hirta Sw. nur eine Varietät. ♄ Blühz. Sommer.

10. *Weinmannia pubescens* Kunth. I. c. VI. p. 46.

W. foliis imparipinnatis, foliolis 4—6jugis acutis serratis utrinque piloso-pubescentibus elliptico oblongis terminali majore ovato-oblongo, rachi alata, petiolo ramulis capsulisque hirto-tomentosis, racemis folia superantibus Kunth. I. c.

Die Aeste sind rundlich, schwarzbraun, behaart-borstig, die Aestchen filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind 4—6paarig ungleich gefiedert. Die Blättchen gegenüberstehend, stiellos, elliptisch-länglich, gespitzt, sägezähnig, behaart-filzig, das Endblättchen ist 18—20 Linien lang, größer als die Seitenblättchen, die Spindel geflügelt, borstig-filzig. Die Blumentrauben gipfelständig, gepaart, 3—3½ Zoll lang, länger als die Blätter. Blattstiele, Aestchen und Kelche borstig-filzig. Wächst an Bergen in Caraccas (am Avila). ♄ Blüht daselbst im Jannar.

11. *Weinmannia caripensis* Kunth. I. c. VI. p. 56.

W. ramulis pubescentibus, foliis imparipinnatis, foliolis 3—4jugis oblongis obtusiusculis basi acutis serratis membranaceis glabris, rachi alata, racemis folia duplo superantibus Kunth. Synops. 3. p. 365.

Ein Baum 40—50 Fuß hoch. Aeste rundlich, schwarzbraun, glatt, die Aestchen zusammengedrückt, filzig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, ungleich, 3—4paarig gefiedert, gestielt, länglich, stumpflich, an der Basis gespitzt, sägezähnig, häutig 2—3½ Zoll lang, das Endblättchen fast größer als die seitenständigen, die Spindel geflügelt. Trauben länger als die Blätter. Wächst in Neuandalusien, bei coenobium Caripe ♄ Blühz. September.

Diese Weinmannie ist der W. glabra Linn. fil. s. Lexic. zunächst verwandt, vielleicht nur eine Varietät, welche sich durch filzige Aestchen und einige geringe Merkmale unterscheidet.

12. *Weinmannia sorbifolia* Het. B. I. c. VI. p. 47.

W. ramulis glabris, foliis imparipinnatis, foliolis 3—4jugis oblongis acutiusculis basi cuneatis serratis subcoriaceis, racemis folia superantibus Kunth.

Die Aeste sind rundlich, schwarzbraun, die Aestchen in der Jugend viereckig-zusammengedrückt, oben ein wenig ausgebreitet, glatt. Die Blätter gestielt, ungleich, 3—4paarig gefiedert, 3—5 Zoll lang. Diese sind länglich, an der Basis keilförmig, sägezähnig, geadert, fast lederartig, glatt; das Endblättchen ist 2 Zoll lang, größer als die Seitenblättchen. Die Spindel geflügelt, gegliedert, fast behaart. Die Blumen sehr klein, gestielt, gebüschelt, in Trauben gesammelt, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Neugranada? ♄

Eine Anleitung zur Kultur der Weinmannien im Allgemeinen s. Lexic. B. 10. S. 345.

Weissia Hedwig Species Muscorum frondosorum ed. Schwaegrichen (Weisia Spreng.)

Kapselmund einfach, mit 16 Zähnen, die frei stehen. Haube halbirt-glockenförmig. Kapselstiel gipfelständig (Abbildung Hedw. I. c.).

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Diese Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Friedr. Wilh. Weis (Weiß?), ehemals Professor zu Göttingen? der ein Werk: „Plantae Cryptog. florae Götting. Gött. 1770. 8.“ herausgab.

Kurt Sprengel hat in der Geschichte der Botanik und im Syst. veg. Weissia geschrieben und 31 Arten aufgeführt, und dieselben nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter eingetheilt.

I. Foliis latioribus. Blätter breit.

† Siccitatae conformibus. Blätter im trockenen Zustande gleichförmig.

1. *Weissia latifolia* Swägrich. Weisia Spreng. I. c. IV. p. 155.

Grimia latifolia Mohr. musc.

Stengel kurz, einfach. Blätter breit, eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapsel länglich, der Deckel schief, schnabelförmig. Wächst auf nördlichen Alpen.

2. *Weissia radians* Hedw. I. c. p. 73. t. XIII f. 1—4.

Stengel aufrecht, einfach, braun-roth, etwa 1 Zoll hoch, unten nackt, oben mit Blättern dicht besetzt. Blätter breit, lanzettförmig, spitzlich, abstehend, an der Spitze fast gezähnelt. Kapselstiel gipfelständig, aufrecht, 2—3 mal länger als der Stengel, roth. Kapsel länglich, übergebogen. Zähne frei, gerade, mit Querstreifen. Wächst auf den Südsee-Inseln.

3. *Weissia Starkeana* Hedw. I. c. p. 63. Brid. muscol. 2. p. 77. Weisia Spreng. I. c. IV. p. 155.

Grimia Starkeana Smith. Fl. brit. p. 1186.

Stengel sehr kurz. Blätter eyförmig, zart mucronenspitzig, ganzrandig, abstehend. Kapselstiel aufrecht, straff. Kapsel elliptisch, braun, glatt, der Deckel kegelförmig, stumpf, die Zähne des Kapselmundes aufrecht, stumpf. Wächst in Deutschland und England.

4. *Weissia lanceolata* Bridel muscol. (Weisia Spreng. I. c.)

Leersia Hedw. stirp. crypt. Encalypta lanceolata Hedw. St. crypt. II. p. 66. t. 23. Bryum lanceolatum Dicks.

Stengel aufrecht, einfach oder getheilt. Blätter spatelförmig, mucronenspitzig, aufrecht-abstehend. Kapsel lang gestielt, länglich-eyförmig, der Deckel schief geschnäbelt, die Zähne des Kapselmundes aufrecht, pfriemenförmig. Wächst in Europa.

5. *Weissia nuda* Hooker. (Weisia Spreng. I. c. IV. p. 155).

Bryum nutum Dicks. Grimmia Turner. W. rosea Wahlenb. W. incarnata Schwaegr.

Stengel sehr kurz. Blätter eyförmig, stumpflich, ohne Rippen, fast ganzrandig, aufrecht. Kapsel übergebogen, fast kugelrund, höckerig, der Deckel kegelförmig, die Zähne des Kapselmundes an der Basis gespalten. Wächst in England, Schottland und Lappland.

6. *Weissia calcarea* Hedw. I. c. p. 66. t. XI. f. 1—6. (Weisia Spr.)

Bryum calcareum Dicks. pl. crypt. II. p. 3. t. 4. f. 3.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter unten breit-lanzettförmig, am Rande eingebogen, oben mit einer langen sehr schmalen Spitze versehen. Kapselstiel fast doppelt länger als die Blätter. Kapsel umgekehrteyförmig, aufrecht, der Deckel schief geschnäbelt. Die Zähne des Kapselmundes gegen einander gebogen. Dieses kleine Laubmoos wächst in England.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören noch: Weissia affinis, Templetonia Hooker. W. Bergiana Hornsch. W. Mielichhoferia Funk.

†† Foliis latioribus siccitatae tortilibus.
Blätter breit, im trockenen Zustande gedreht.

7. *Weissia caespitosa* Bruch. (Weisia Spreng.)

Stengel sehr kurz. Blätter länglich, mucronenspitzig. Borste (Kapselstiel) straff. Kapsel länglich, der Deckel kegelförmig, schief. Wächst in Europa?

8. *Weissia recurvirostra* Hedwig. St. Crypt. I. p. 19. t. 7. (Weisia Spr.)

Bryum recurvirostrum Dicks. Grimmia Smith.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter lanzettförmig, abstehend. Kapselstiel lang, aufrecht. Kapsel cylindrisch, aufrecht, der Deckel mit einem zurückgekrümmten Schnabel versehen. Wächst an Felsen in Europa.

9. *Weissia compacta* Schwaegr. (Weisia Spr.)

Stengel ästig, die Aeste dicht, compact, gleich hoch. Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, aufrecht. Kapselstiel abgekürzt. Kapsel länglich, der Deckel mit einem zurückgekrümmten Schnabel. Wächst in der Schweiz.

10. *Weissia nigrita* Hedw. (Weisia Spr.)

Bryum nigritum Dicks. Grimmia nigrita Smith. Fl. brit. p. 119.

Stengel mehrere, fast getheilt und bilden Rasen. Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig, getrocknet gedreht-eingekrümmt. Kapselstiel haarförmig, roth, knieartig gebogen. Kapsel klein, umgekehrt-eyförmig, schwarz, der Deckel kegelförmig mit einem kurzen Mucrone versehen. Wächst in Europa.

11. *Weissia pomifera* Hook. (Weisia Spreng.)

Stengel lang, faſt einfach. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, aufrecht, getrocknet, eingerollt. Kapſel kugelrund, der Deckel mit einem zurückgekrümmten Schnabel verſehen. Wächſt im ſüdlichen Afrika.

II. Foliis angustis. Blätter ſchmal.

† Siccitatae conformibus. Blätter im trockenen Zuſtande gleichförmig.

12. *Weissia pusilla* Hedw. I. c. II. p. 64. St. II. p. 78. t. 29.

W. palutosa Brid. Bryum palutosum Linn. Grimmia pusilla Smith. Fl. brit.

Ein kleines faſt ſtengelloſes Laubmoos, deſſen Blätter borſtenförmig ſind und abſtehen. Kapſelſtiel aufrecht, faſt knieartig gebogen. Kapſel eyförmig, aufrecht, glatt, der Deckel pfriemenſpitzig. Wächſt in Europa in Sümpfen an Bergen.

13. *Weissia recurvata* Bridel. (Weisia Spreng.)

Bryum rec. Dicks. Grimmia recurvata Hedwig St. Cr. 1. t. 38.

Stengel faſt fehlend. Blätter lanzett-pfriemenförmig, ſtraff, abſtehend. Kapſelſtiel gekrümmt. Kapſel eyförmig, der Deckel mit einem zurückgekrümmten Schnabel verſehen. Wächſt in Europa an Felſen.

14. *Weissia tristicha* Brid. (Weisia Spr.)

Grimma trifaria Mohr. G. tristicha Schwaegr.

Stengel kurz, einfach. Blätter linienförmig, ſtumpf, ſtraff, aufrecht; ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden drei Reihen. Kapſelſtiel gerade, aufrecht. Kapſel umgekehrt-eyförmig, der Deckel ſchief geſchnäbelt. Wächſt an Felſen in Salzburg.

15. *Weissia heteromalla* Hedw. Stirp. Cr. 1. p. 22. t. 8.

Stengel lang, faſt getheilt. Blätter lanzett-pfriemenförmig, faſt einſeitig, ſtraff. Kapſel walzenrund, der Deckel kegelförmig, ſtumpf. Wächſt in Lappland.

16. *Weissia acuta* Hedw. Stirp. Cr. 3. p. 85. t. 35.

Stengel dünn, aufrecht, einfach oder äſtig. Blätter linien-pfriemenförmig, ſtraff, aufrecht. Kapſel faſt kugelrund, der

Deckel mit einem zurückgekrümmten Schnabel versehen. Wächst an Felsen in Europa. Bryum acutum et splachnoides Dicks. Grimmia acuta Smith. gehören hierher, auch Weissia rupestris Hedw. Spec.

17. *Weissia verticillata* Schwaegr. (Weisia Spr.)

Bryum verticillatum Linn. Br. fasciculatum Dicks. Grimmia verticillata Turn. Smith. G. fragilis Mohr.

Stengel ästig, gleich hoch und bilden Rasen. Blätter linien-pfriemenförmig, aufrecht, fast ganzrandig. Kapselstiel fast knieartig gebogen. Kapsel länglich-eyförmig, der Deckel feinspitzig. Wächst an Bächen und Quellen auf Alpen in Europa.

† † Foliis angustis siccitatae tortilibus.
Blätter schmal im trockenen Zustande gedreht.

18. *Weissia fugax* Hedw. Spec. Musc. t. XIII f. 5—10.

W. Schisti et denticulata Schwaegr. et stricta Hooker Var.

Stengel kurz, blättrig, fast ästig. Blätter linien-lanzettförmig, fast gezähnelt, aufrecht-abstehend. Kapselstiel aufrecht, gerade. Kapsel kreiselförmig, der Deckel schief pfriemenspitzig, die Zähne des Kapselmundes gegen einander gebogen. Wächst in Europa.

19. *Weissia controversa* Hedw. Stirp. Cryp. III. p. 12. t. 5. B.

W. microvdonta Hedw. W. viridula curvicaulis et mutabilis Brid Bryum viridulum Linn.

Stengel sehr kurz, einfach. Blätter linienförmig, pfriemenspitzig, abstehend. Kapsel elliptisch, der Deckel schief geschnäbelt. Wächst in Europa und Nordamerika.

20. *Weissia cirrata* Hedw. Spec. frond. musc. p. 69. t. XI . f. 1.

Mnium cirratum Linn. Grimmia cirrata Smith. Fl. brit. p. 1189.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter linienförmig, lang gespitzt, am Rande zurückgerollt, trocken gekräuselt. Kapselstiel aufrecht, gerade. Kapsel länglich-cylindrisch, der Deckel mit einem pfriemenförmigen Schnabel versehen. Wächst in Europa, besonders in England an Baumstämmen und auf Heideplätzen.

21. *Weissia crispula* Hedw. Spec. frond. musc. p. 68. t. XII. f. 1—6.

Grimmia crispula Smith. Fl. brit. p. 1192.

Stengel ästig, die Aeste gleich hoch und bilden dichte Rasen. Blätter an der Basis breit, dann lang gespitzt-pfriemenförmig, eingerollt, gekräuselt. Kapselstiel fast gebogen-aufrecht, röthlich-gelb. Kapsel aufrecht, länglich-elliptisch, der Deckel mit einem pfriemenförmigen Schnabel versehen. Wächst in Europa.

22. *Weissia mucronulata* Burchard. (Weisia Spr.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter an der Basis breit, dann linien-pfriemenförmig, graulich. Kapsel eyförmig, der Deckel mit einem langen Schnabel versehen.

Westonia humifusa Spreng. ist Glycine humifusa Willd. s. 1. Nachtrag.

Westringia Smith. Character genericus s. Lexicon B. 10. S. 546. 1. Nachtr. B. 9. S. 667. und sieben Arten. Hier nur noch folgende:

1. *Westringia brevifolia* Bentham Labiat. gen. et spec. p. 459.

Stengel strauchig, ästig. Blätter zu 4 quirlförmig stehend, elliptisch-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, oben glänzend, unten silberfarbig, die obern, neben den Blumen kürzer als die Kelche, deren Zähne doppelt kürzer sind als die Röhre. Corolle weiß. Diese Art wächst in Neuholland (van Diemens-land) und ist der Westringia rosmariniformis s. Lexic. zunächst verwandt, aber unterschieden durch viel kleinere glatte Blätter und durch größere Blumen.

2. *Westringia eremicola* Bentham l. c. p. 459.

W. longifolia Lindl. (non P. Brown)

Stengel strauchig, ästig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten aschgrau. Kelchzähne doppelt kürzer als die Röhre. Wächst in Neuholland an Flüssen. ♄

Zur Westringia rosmariniformis Smith. s. Lexic. B. 10. gehört Cunila fruticosa Willd. Sp. pl. 1. p. 214. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3.

Whitia Blume Catal. Buitenzorg 1823.

Calix 5fidus. Corolla infundibuliformis; tubo sursum ampliato, limbo 5fido irregulari laciniis duobus superioribus reflexis. Stamina 5, quorum duo antherifera cohaerentia, tria in fundo corollae minima subulata sterilia. Capsula baccata, elongata siliquiformis Nees ab Esenb. in Botan. Zeitung. 1825. p. 119.

Kelch fünfspaltig. Corolle trichterförmig, die Röhre nach oben erweitert, der Rand fünfspaltig, unregelmäßig; die zwei obern Einschnitte zurückgeschlagen. Staubfäden 5, davon nur 2 mit vollkommenen Antheren gekrönt sind, 3 in der Corolle klein, pfriemenförmig, unfruchtbar. Kapsel beerartig, verlängert, schotenförmig, mit fleischiger Scheidewand, deren Lappen am Rande zurückgeschlagen sind und die Saamen tragen.

Didynamia Angiospermia (Diandria Monogynia nach Linn.) (Familie Cyrtandraceae Iack.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn White, der in Island Pflanzen gesammelt und bekannt gemacht hat. In der oben angezeigt. bot. Zeitung S. 118. bemerkt Hr. Nees, daß diese Gattung, wenn man sie als selbstständig annehmen wolle, zwischen Cyrtandra Linn. und Didymocarpus zwischen inne stehe u. s. w. Es ist nur eine Art angezeigt.

1. *Whitia oblongifolia* Blume I. c.

Ein Schlingstrauch, dessen Aeste vierkantig sind. Blätter einander gegenüberstehend, ungleich; das größere länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schief, das kleinere schief, länglichelliptisch, beide glatt, nur am Rande gewimpert; die Blattstiele sind kurz und behaart. Blumen sehr kurz gestielt, winkelständig büschelförmig, von 3 behaarten Bracteen unterstützt. Die Blume gleicht in Hinsicht auf die zwei längern, fruchtbaren, hervorragenden Staubfäden vollkommen Cyrtandra Linn., besonders der Cyrt. staminea Vahl., daher konnte Whitia füglich mit Cyrtandra verbunden und die geringen Abweichungen, in Beziehung auf die Frucht und die Saamen, welche mit zarter Mantelhaut versehen sind, nur angezeigt werden.

Wibelia Persoon s. Lexic. B. 10. und 1. Nachtr. B. 9.
— apargioides Röling. ist Crepis apargioides Willd. Borkhausia Spreng.
— chondrilloides Hoppe ist Prenanthes cymosa Spr.

Wiborgia Thunb. ſ. Lexic. B. 10.

Kelch fünfzähnig, mit rundlichen Buchten. Corolle ſchmetterlingsförmig. Staubfäden 10. Hülſe ſichelförmig, angeſchwollen, geflügelt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen).

1. *Wiborgia spinescens* Ecklon in Enum plant. afr. austr. p. 194.

Ein Strauch, deſſen Aeſte abſtehen und dornig ſind. Blättchen länglich-keilförmig, mucronenſpitzig oder ausgekerbt. Blumen gelb, geſtielt, die Stiele haarförmig, traubenſtändig, die Trauben lang, ſchlaff, abſtehend. Wächſt im ſüdlichen Afrika auf ſandigen Hügeln; Kap der guten Hoffnung bei Kochmansklopf (Swellendam). ♄

2. *Wiborgia tenuifolia* Meyer ſ. Linn. B. 7. p. 153.

Wigandia Kunth. Nov. gen. et spec. III. (Hydrolea Spec. Ruiz. Pav. non Linn.)

Cal. 5partitus persistens. Corolla infundibuliformis, limbo 5-partito patente. Stamina 5 exserta. Antherae sagittatae. Styli duo. Stigmata subpeltatodepressa. Capsula ovato-oblonga bilocularis globulicido bivalvis. Placentae quatuor. Kunth. Synops. pl. 2. p. 234.

Pentandria Digynia Familie Hydroleen).

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Hydrolea Linn. hauptſächlich durch eine trichterförmige Corolle, die bei jener rad-glockenförmig, fünf-, ſelten 6—7ſpaltig iſt, durch hervorragende Staubfäden, die bei jener eingeſchloſſen ſind, und durch die länglich-eyförmige Kapſel, die bei jener faſt kugelrund iſt.

Sie führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Joh Wigand, ehemals Biſchof von Pomeſanien in Oſtpreußen? der eine preußiſche Flora herausgegeben und einige Pflanzen gut geſchildert hat; die übrigen ſind noch nach alten Namen aufgeführt. Titel der Schrift: „Vera historia de succino prussico et de herbis in Borussia nascentibus. Iena 1590. 8.

Die Arten, welche Dr. Kunth unter Wigandia aufgeführt hat, ſind krautartig oder ſtaudenſtrauchig, unbewaffnet, ſcharfborſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt. Blumen

stiellos, in Aehren gesammelt, die gipfelständige, einseitige Rispen bilden, ohne Bracteen.

1. *Wigandia urens* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 127. Hierher Hydrolea urens Ruiz et Pav. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 36.

2. *Wigandia caracasana* Kunth. l. c. III. p. 127.

Hydrolea mollis Willd. herb. R. et Schult. Syst. veg.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter weichhaarig-filzig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, elliptisch, gespitzt, doppelt gezähnt, grau-filzig. Blumen violett, in Aehren gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. Caraccas. ♄ Blühz. März.

Diese Art gleicht sehr der vorigen (N. 1), ist aber hauptsächlich dadurch zu unterscheiden, daß ihre Theile nur weichhaarig-filzig, nicht scharfborstig sind.

3. *Wigandia crispa* Kunth. I. c. III. p. 129. Hierher Hydrolea crispa Ruiz. et Pav. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 36. Varietät mit weißen Blumen?

Stengel staudenstrauchig. Blätter breit eyförmig, spitzlich, doppelt sägezähnig, oben scharfborstig graulich, unten wollig-filzig, silberfarbig. Blumen gelb, in Aehren gesammelt, die einzelne Rispen bilden. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Juli.

4. *Wigandia pruritiva* Spreng. Syst. veg. 1. p. 865. ist Nicotiana urens Linn. s. Lexic. B. 6. S. 368.

Stengel strauchig oder baumartig, stachlich-borstig. Blätter gestielt, herz-eyförmig. Uebrigens s. die Beschreibung im Lexicon.

Kultur: N. 2 und 4 finden sich jetzt in einigen deutschen Gärten und werden in Gewächshäusern überwintert. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Wikstroemia Schrad. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 671.

— fruticosa Schrad. hat Sprengel im Syst. veg. unter Gordonia aufgeführt s. Gordonia tomentosa Spreng. I. c. Cur. p. 260.

Wikströmia glandulosa Spreng. I. c. 2. p. 434 iſt Eupatorium Dalea Swartz. ſ. Lexic. B. 4.

Willichia Mutis Linn. Mant. ſ. Lexic.

Kelch tief vierſpaltig, ſtehen bleibend, ohne Braeteen. Corolle trichter- faſt radförmig, 3—4lappig. Staubfäden 3, an den Ecken des Corollenrandes eingefügt, mit den Lappen abwechſelnd. Ein Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapſel rundlich-eyförmig, mucronenſpitzig, von dem Kelche umſchloſſen, zweifächerig, vielſaamig.

Triandria Monogynia (Familie Perſonaten; Gruppe Scrophularineen).

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Joh. Fr. Willich, der auf ſeinen Reiſen in Indien viele neue oder noch nicht hinreichend beſtimmte Pflanzen geſammelt hat.

1. *Willichia callitrichoides* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 26.

Hydranthelinum callitrichoides Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VII. p. 203. t. 646.

Stengel krautartig, äſtig, ſchwimmend, an den Aeſten und in den Theilungswinkeln wurzelnd. Blätter einander gegenüberſtehend, ganzrandig, ſiebenrippig. Keine Afterblätter. Blumen klein, weiß, einzeln, winkelſtändig, abwechſelnd lang geſtielt. Kapſel dünn, häutig, durchſcheinend, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Wächſt in cataractis Aturensium Salto de Iavarveni del Orinoco (Kunth). ☉ Blühz. Mai.

Willughbeia Scopol. Schreb. (Fagraea Thunb. Ambelania et Pacouria Aubl.)

Kelch fünftheilig. Corolle präſentirtellerförmig, fünfſpaltig, die Lappen (Einſchnitte des Randes) ſchief geſtellt. Staubfäden 5. Narbe zweiſpitzig, an der Spitze des eyförmigen, verdickten Griffels. Beere meiſt zweifächerig, vielſaamig. (Abbild. Aubl. Guian. t. 104. 105).

Pentandria Monogynia (Familie Contorten).

Dieſe Gattung widmete Scopoli einem alten Naturforſcher in England, dem Hrn. Franz Willughby, der mit Joh. Ray das Aufſteigen des Saftes in Pflanzen, vornehmlich im Splint und Baſt beobachtet und erwieſen hat, ſ. Philos. transact. 4. N. 48.

Die Arten, welche der Gattung Willughbeia angehören,

sind Bäume oder Sträucher, aufrecht oder kletternd. Blätter gestielt, ungetheilt, meist lederartig. Blumen trauben-rispenständig.

1. *Willughbeia obovata* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 71.
Fagraea obovata Wallich. in Roxb. Fl. ind. 2. p. 33.
Stamm baumartig, ästig. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, fleischig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, dreiblümig. Wächst in Silhet (Provinz in Ostindien). ♄

2. *Willughbeia fragrans* Spreng. l. c. Cur. p. 7.
Fragraea fragrans Roxb. Fl. ind.
Ein Baum, dessen Aeste aufrecht-abstehen. Blätter gestielt, lanzettförmig, stumpflich, glatt Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben, sind wohlriechend und mit fünf aufsteigenden Staubfäden versehen. Vaterl. Malacca. ♄

3. *Willughbeia elliptica* Spreng l. c. Cur. p. 71.
Fragraea elliptica Roxb. l. c. 2. p. 32.
Blätter gestielt, elliptisch, glatt, lederartig. Die Blumen bilden doldentraubige Rispen. Vaterl. Malacca. ♄

4. *Willughbeia auriculata* Spreng. l. c. Cur. p. 71.
Fagraea auriulata Iack. in Roxb. Fl. ind. 2. p. 32.
Stamm strauchig oder baumartig. Blätter gehäuft stehend, länglich-elliptisch, an beiden Enden verdünnt, glatt, lederartig. Afterblätter zweilappig. Blumen gestielt, winkelständig. Vaterl. Sumatra. ♄

5. *Willughbeia racemosa* Spreng. l. c. Cur. p. 71.
Fagraea racemosa Iack. in Roxb. Fl. Ind. 2. p. 38.
Stengel aufrecht, ästig. Blätter kurz gestielt, oval, an beiden Enden gerundet. Blumen büschelförmig, gipfelständige Trauben bildend. Vaterl. Malacca. ♄

6. *Willughbeia acida* Willd. s. Lexic. B. 10. S. 550.
Stengel aufrecht, ästig. Blätter länglich, glatt. Blumen fast stiellos, winkelständig. Früchte zweifächerig. Vaterl. Guiana. ♄

7. *Willughbeia volubilis* Spreng. l. c. Cur. p. 71.

Fagraea volubilis Wallich. in Roxb. Fl. ind. 2. p. 36.

Stengel windend, kletternd. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige, zusammengesetzte Trauben. Vaterl. Sumatra. ♄

8. *Willughbeia scandens* Willd. s. Lexic. B. 10. S. 551.

Ein Schlingstrauch, mit rankenartigen Aesten und Trauben. Blätter länglich, glatt. Früchte einfächerig. Wächst in Guiana und Brasilien. ♄

9. *Willughbeia zeylania* Spreng. I. c. 1. p. 672. ist Fagraea zeylanica Thunb. s. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 136.

Stengel strauchig, aufrecht, 2—4 Fuß hoch. Aeste dick, viereckig. Blätter gegenüberstehend, umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, ganzrandig. Blumen gestielt, meist zu 3 gipfelständig. Vaterl. Zeylon. ♄

Alle Arten dieser Gattung gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Windsoria ambigua Nuttall. gram. ist Uralepis Kunth. Poa Elliott.

— pallida Eddy. ist Uralepis Kunth. Triodia pallida Spr.

— poaeformis Nutt. ist Uralepis Kunth. Poa arundinacea et Festuca quadridentata Poir.

Wintera Murr. C. Forster s. Lexic. B. 10. S. 551. ist von Drimys Forster. nicht verschieden s. 2. Nachtr. B. 3. S. 450.

Winterana lanceolata Poir. ist Tasmannia aromatica Rob. Brown.

Winterella Spreng. Syst. veg. 1. p. 788. ist Sellowia uliginosa Roth. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 36.

Wistaria Nuttall. Wisteria Candolle? Apios Pursh.

Kelch glockenförmig, zweilippig: Oberlippe ausgekerbt; die untere dreispaltig. Corolle schmetterlingsförmig, die Fahne mit einem häutigen Nagel versehen, die Spize scheidenartig, die Flügel an der Basis mit zwei pfriemenförmigen Zähnen. Das Schiffchen zweiblättrig. Hülse aufgetrieben (angeschwollen).

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung widmete Hr. Nuttall dem Hrn. Dr. Caspar Wistar, ehemaligem Professor der Anatomie in Philadelphia und Präsident der philosophischen Gesellschaft in Nordamerika.

1. *Wistaria speciosa* Nuttall. Spreng. Syst. veg. 3. p. 265.

Glycine frutescens Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 396.

Apios frutescens Pursh. Fl. amer. septent.

Der Stengel ist strauchig und windet sich. Blätter meist 4paarig gefiedert. Blättchen eyförmig, filzig. Blumen schönblau, traubenständig, mit großen Bracteen versehen (Abbild. Sweet. brit. Flor. Gard. t. 104).

Dieser schöne Schlingstrauch ist längst in Deutschlands Gärten unter dem Namen Glycine frutescens bekannt. Er stammt ursprünglich aus Carolina und variirt bisweilen in Hinsicht auf Größe und Farbe der Blumen. In milden Klimaten gedeiht er am besten an warmen und beschützten Orten, z. B. an einer gegen Süden gerichteten Mauer, muß aber in kalten Wintern bedeckt werden. In nördlichen Gegenden wird der Strauch in Gefässe gepflanzt, und im Gewächshause überwintert.

Wistaria chinensis Hortul. ist vielleicht nur eine Varietät? Sie blüht im Sommer, ist aber nicht so schön wie die W. speciosa.

Witsenia Thunberg. diss. acad. 1. t. 2. Smith. exot. bot. 2. t. 68. Redout Cili t. 245.

Kennzeichen der Gattung siehe Lexic. und 1. Nachtrag B. 10. nebst 4 Arten. Hier nur noch folgende Art:

1. *Witsenia partita* Ker. in Bot. Mag.

Sophronia caespitosa Lichtenst. in R. et Schult. Syst. veg.

Eine krautartige, stengellose Pflanze, die Rasen bildet. Blätter linienförmig, gerippt, zurückgekrümmt, an der Basis ausgebreitet (erweitert) häutig, scheidenartig. Blumenstiele wurzelständig. Blumen fast doldenständig. Die Corollenröhre gekrümmt, unten dünn, fadenförmig, oben erweitert, 1 Zoll lang, die des Randes gelb, länglich, gleich, abstehend. Die

Antheren

Antheren über die Corolle hervorragend. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

Wittelsbachia insignis Mart. s. Cochlospermum hibiscoides 2. Nachtrag.

— vitifolia Mart. ist Bombax vitifolium Willd. Enumer.

Wolfia Spreng. Syst. veg. 1. p. 808.

Kelch zweilappig. Corolle dreiblättrig, regelmäßig. Staubfäden 5, entfernt stehend. Frucht beerartig.

Pentandria Monogynia.

Diese Gattung hat Kurt Sprengel dem Hrn. Kaspar Friedrich Wolf gewidmet. Wolf war Academiker in Petersburg, wo er die Pflanzen von ihrer Entstehung und in den verschiedenen Stufen ihrer Entwicklung bis zur Ausbildung der Früchte untersuchte und seine geistreichen Bemerkungen über Entstehung der Pflanzen in einigen Schriften bekannt machte: 1. „Theoria generat." 2. „Nov. comment. acad. petrop. tom. 12. p. 403 tom. 13. p. 478". Wolf starb im Jahr 1794. Christian Wolff war Professor zu Halle und hat, wie Wolf, „Beobachtungen und Versuche über den Bau der Gewächse" angestellt, s. Spreng. Geschichte der Botanik B. 2. S. 226.

1. *Wolfia brasiliensis* Spreng. l. c. Brasilische Wolfie.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter glatt sind. Blätter wechselnd stehend, länglich, ganzrandig. Blumen gelb und bilden winkelständige Trauben. Vaterl. Brasilien. ♄

Woodfordia floribunda Salisb. s. 1. Nachtrag B. 10. S. 3. ist Grislea tomentosa Roxb. s. die Beschreibung im Lexicon B. 4. (Lythrum fruticosum Linn.)

Woodsia Rob. Brown. in Transact. of. Linn. Soc. II. t. 11.

Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtrag B. 10. S. 3.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Woodsia pubescens* Spreng. Syst. veg. IV. p. 125.

Laub glatt, nur unten an den Rippen, wie die Spindel filzig. Blättchen länglich-keilförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis schief, ungleich. Vaterl. Brasilien. 4

2. *Woodsia glabella* R. Brown. I. c.

Strunk ſchuppig. Laub lanzettförmig, gefiedert, glatt. Blättchen dreieckig, fiederſpaltig, die unterſten ausgebreitet (erweitert) die Einſchnitte keilförmig, die Spindel nackt. Vaterl. Nordamerika. 4

3. *Woodsia hyperborea* R. Brown. I. c.

Ceterach alpinum Lam. Candoll.
Acroſtichum ilvense Huds. (non Sw.)
Acroſtichum alpinum Balt. hyperboreum Lilyb.
Polypodium ilvense Villars.

Der Strunk iſt glatt, aber die Spindel behaart. Laub linien-lanzettförmig, gefiedert, unten filzig. Blättchen faſt ſtiellos, eyförmig, an der Baſis ungleich, keilförmig, ſtumpf, die Lappen fiederſpaltig. Kapſelhäufchen faſt zuſammenfließend. Wächſt auf Alpen im mittleren und nördlichen Europa und Nordamerika. 4

4. *Woodsia ilvensis* R. Brown. W. vestita Spreng. Acroſtichum ilvense Linn. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Aspidium rusidulum Sw. Nephrodium rusidulum Michx. Hierher Polypodium ilvense Sw. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 7. S. 427.

Woodwardia Smith. Woodwardie. Character genericus ſ. Lexic. B. 10. S. 555.

Die Kapſelhäufchen bilden abgebrochene Linien an beiden Seiten der Rippe des Laubes. Die Schleierchen (Deckhaut) ſind gewölbt, an beiden Seiten aufſpringend. (Abbild. Schkuhrs Cryptogam. t. 108—110).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

Dieſe Gattung widmete Smith dem Hrn. Jh. Woodward Esq., der in Beziehung auf die Nahrungsſtoffe der Pflanzen Verſuche und Beobachtungen gemacht hat. (Phil. transact. Vol. 21. N. 253.) Woodward (geb. 1665 † 1728) war Profeſſor der Naturgeſchichte am Gresham-College in London. Es ſind 7 Arten bekannt, davon 6 im Lexic. vorkommen, zu denen noch folgende gehört:

1. *Woodwardia thelypteroides* Pursh. Fl. Carol.

Strunk eckig, filzig. Laub gefiedert. Blättchen ſtiellos, linien-lanzettförmig, fiederſpaltig, an der Baſis zottenhaarig,

die Einschnitte zottenhaarig, die des fruchtbaren Laubes gespitzt, an dem unfruchtbaren stumpflich. Vaterl. das südliche Carolina. 4

Synonymen:

Woodwardia angustifolia Sm. ist Woodwardia onocleoides Willd. s. Lexic.

— Banisteriana Michx. s. Lexic. ist Woodwardia virginica s. Lexic.

— biserrata Presl. ist Woodwardia radicans Sw. s. Lexic.

— caudata Sw. s. Lexic. ist Doodia caudata R. Br.

— floridana Schk. ist Woodwardia onocleoides.

Wormia Rottb. s. 1. Nachtrag B. 10. S. 3. daselbst ist bemerkt, daß die H.H. Banks und Thunberg die Gattung Wormia mit Dillenia verbunden haben, aber Kurt Sprengel hat sie im Syst. veg. 2. beibehalten und den Charact. gener. nach Rottb. so gestellt: „Cal. 5sepalus obtusissimus. Pet. 5. Antherae lineares elongatae, Folliculi pleiospermi. Sem. pulpa pellucida obvoluta.,

Kelch und Corolle fünfblättrig, die Kelchblätter sehr stumpf. Staubfäden kurz, bodenständig. Antheren lang, linienförmig. Balgkapseln 5, wenigsaamig, die Saamen in eine markige, durchscheinende Substanz gehüllt.

Polyandria Pentagynia (Familie Dillenien.)

Diese Gattung hat Rottböll wahrscheinlich einem Hrn. Worm, Botanikus? gewidmet, der aber in Sprengels Geschichte der Botanik im Register unter den Pflanzenforschern nicht genannt ist. —

Die Arten, welche hierher gehören, sind Bäume oder Sträucher, mit ungetheilten Blättern und gehäuften fast traubigen oder doldentraubigen Blumen. Sie unterscheiden sich von Dillenia nur durch fünf Kapseln und wenigen Saamen; bei Dillenia sind mehrere Kapseln.

1. *Wormia obovata* Spreng. Syst. veg. cur. p. 213.

Colbertia obovata Blum. Fl. Iav.

Aeste abstehend. Blätter umgekehrt-eyförmig, sägerandig. Blumenstiele einblümig, die Blumen mit vielen Griffeln versehen, und gehört daher zur Gattung Dillenia. Vaterl. Java. ♄

2. *Wormia scabrella* Spreng. I. c. Behaarte Wormie.

Dillenia scabrella Roxb. Colbertia Don.

Blätter länglich-elliptisch, an beiden Enden verdünnt, behaart, sägezähnig, die Zähne borstig-gespitzt. Blumenstiele lang, gehäuft. Kelch und Corollenblätter gerundet. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Wormia madagascarensis* Candoll. Spreng. I. c. 2. p. 631.

Lenidia madagascarensis Poiret.

4. *Wormia alata* R. Brown. Geflügelte Wormie.

Dillenia alata Banks.

Blätter gestielt, oval, ganzrandig, die Stiele geflügelt. Blumenstiele dreiseitig, fast traubig. Vaterl. Neuholland. ♄

Wormia coromandelina Spreng. ist Dillenia pentagyna Roxb. s. Lexic. B. 3. Colbertia Salisb. Cand.

Wormia triquetra Roxb. ist Dillenia dentata Thunb. s. Lexic. B. 3.

Wormskioldia Spreng. Syst. veg. IV. p. 331. (Fucus Linn. Turner.)

Laub häutig. Frucht doppelt. Kapseln und Keimkörner zu 3 sitzend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Tangen).

Diese Gattung hat Sprengel aus Species Fucus Linn. Turner und Delesseria Lamouroux gebildet. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Wormskiold, der die Tange, vornehmlich Fucus untersucht hat. Die ihr zugezählten Arten sind in zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Costatae. Laub gerippt.

1. *Wormskioldia sanguinea* Spreng. I. c. ist Fucus sanguineus Linn. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. Delesseria Lamx.

Stengel walzenrund, ästig. Blätter gestielt, länglich, ganzrandig, blutroth, wellenrandig-gekräuselt, gerippt, die Rippen parallel laufend, mit gestielten Warzen, Früchten. Wächst im baltischen, nördlichen und atlantischen Meer.

2. *Wormskioldia formosa* Spreng. I. c. Schöne Wormskioldie.

Fucus sinuosus Turn. F. roseus Müll. Fl. dan. 652. F. rubens Huds. Delesseria Lamx.

Stengel verschieden gestaltet, mehr oder weniger ästig. Blätter (Laub) länglich-buchtig, wellenrandig-gekerbt, rosenroth, parallel gerippt. Wächst im baltischen und im Nordmeer.

3. *Wormskioldia ensifolia* Spreng. I. c.

Fucus ruscifolius Turn. Delesseria Lamx.

Laub geflügelt, doppelt fiederspaltig, die Einschnitte länglich, stumpflich, sprossend, rosenkranzförmig, parallel gerippt. Wächst im atlantischen und Südmeer.

4. *Wormskioldia Hypoglossum* Spreng. I. c.

Fucus Hypoglossus Wood. Delesseria Lamx.

Laub sehr zart, lanzettförmig, gespitzt, netzartig gerippt, die Rippen sprossend, nicht geadert. Wächst im atlantischen Meer.

5. *Wormskioldia alata* Spreng. I. c.

Fucus alatus Linn. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. Delesseria Lamx.

Laub doppelt zusammengesetzt, fiederspaltig, die Einschnitte gespalten, stumpflich. Wächst im baltischen und atlantischen Meer.

6. *Wormskioldia platycarpa* Spreng. I. c.

Fucus platycarpus Turn. Delesseria lobata Lamx.

Laub fast doppelt fiederspaltig, die Einschnitte stumpf, buchtig-lappig. Kapseln rippenständig, umgekehrt-eyförmig. Wächst im Meer im südlichen Afrika.

7. *Wormskioldia botryocarpa* Spreng. I. c.

Fucus botryocarpus Turn. Delesseria Lamx.

Strunk ästig, die Platten des Laubes fast gerippt, länglich, sprossend, der Fruchtboden verlängert. Wächst im Meer in Neuholland.

Zur ersten Abtheilung gehören noch Wormskioldia americana, conferta, fimbriata Spreng. I. c.

II. Ecostatae. Laub ohne Rippen.

8. *Wormskioldia punctata* Spreng. I. c.

Ulva punctata Stackhs. Fucus. Wither Delesseria Ag.

Laub dünn, häutig, handförmig-vielspaltig, die Lappen buchtig-eingeschnitten. Kapselhäufchen länglich, gehäuft, in die Scheibe des Laubes punktförmig eingesenkt. Wächst im atlantischen Meer.

9. *Wormskioldia ocellata* Spreng. I. c.

Fucus ocellatus et granateus Turn. Ulva Cand. Delesseria ocellata Lamorx.

Laub häutig, linienförmig, gabelästig, die Einschnitte gespalten, stumpf, ganzrandig. Kapselhäufchen länglich. Wächst im atlantischen Meer.

10. *Wormskioldia venosa* Spreng. I. c. p. 332.

Fucus venosus Linn. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. Delesseria Lamx.

Laub linienförmig, zweitheilig-vielspaltig, geadert, die Einschnitte an der Spitze wie ausgebissen, die Adern parallel, dann zusammenfließend. Wächst im südlichen Afrika im Meer.

11. *Wormskioldia obtusiloba* Spreng. I. c. p. 332.

Fucus obtusilobus Mertens Fuc.

Laub häutig-knorplich, fiederspaltig, die Lappen stumpf, eingeschnitten, die Einschnitte fast handförmig, eingebogen. Wächst im Meer in Brasilien.

12. *Wormskioldia lacera* Spreng. I. c. p. 332.

Fucus lacerus Gmel. s Lexicon 1. Auflage B. 4. Delesseria Bonnemaisonii Ag.

Laub linienförmig, vielspaltig, an der Basis geadert, die Einschnitte stumpf, am Rande zerrissen-gekräuselt. Kapselhäufchen fast randständig. Wächst im atlantischen und Nordmeer.

13. *Wormskioldia calamistrata* Spreng. I. c.

Fucus calamistratus Wormsk.

Laub doppelt fiederspaltig, fast häutig, die Lappen lang gespitzt, vielspaltig, die Einschnitte fadenförmig, kammförmig, nach einer Seite gerichtet. Kapseln stiellos. Wächst in Meeren.

14. *Wormskioldia glandulosa* Spreng. I. c.

Fucus glandulosus Turn. Delesseria Ag.

Laub zweitheilig, linien- fast fadenförmig, die Aestchen gespalten, eingekrümmt. Wächst im atlantischen und Nordmeer.

15. *Wormskioldia Plocamium* Spreng. I. c.

Fucus Plocamium Gmel. F. coccineus Huds.

Laub vielfach zusammengesetzt, knorplich, sehr schmal, die Einschnitte fadenförmig, nach einer Seite gerichtet. Kapseln gehäuft, stiellos. Wächst in Meeren.

Wulfenia (Wulffenia) Iacq. s. Lexic. B. 10. S. 657.

Diese Gattung hat Jacquin dem Hrn. Franz Xaver von Wulfen gewidmet. Wulfen war Abt zu Klagenfurt und hat mit Fleiß und Spürkraft die Pflanzen, welche in jenen Gegenden vorkommen, untersucht, die Diagnosen nöthigen Falls verbessert und sich auch durch die Berichtigung und Erweiterung der östreichischen Flora um die Wissenschaft verdient gemacht. Er starb im Jahr 1804.

1. *Wulffenia carinthica* Iacq. s. Lexic. B. 1.

Wulffenia obliqua Wallich in Don. Nepal. s. Paederota obliqua 2. Nachtr. B. 6. S. 339.

Wurmbea Thunb. s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 10. S. 7.

1. *Wurmbea truncata* Schlechtend.

Stengel krautartig. Blätter linien-lanzettförmig. Die Blumen stehen entfernt und bilden eine wenigblümige Aehre, die knieartig gebogen ist. Corolle röhrig, sechsspaltig, die Einschnitte des Randes länger als die Röhre. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung. 4

X.

Xanthium Linn. s. Lexic. und 1. Nachtr. B. 10.

— fruticosum Linn. ist Transeria artemisioides Willd.

Xanthium italicum Moretl. iſt Xanthium echinatum ſ. Lexic.

— macrocarpon Cand. iſt Xanthium echinatum ſ. Lexic.

Xanthochymus Roxburgh. Xanthochymus.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 11.

1. *Xanthochymus pictorius* Roxb. ſ. 1. Nachtrag B. 10.

Blätter geſtielt, linien-lanzettförmig, lang geſpitzt, gerunzelt. Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Früchte dreiſaamig. (Abbild. Roxb. Corom. 2. t. 196).

2. *Xanthochymus dulcis* Roxb. Süßes Xanthochymus.

Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt. Früchte ſüß, fünfſaamig. Vaterl. Inſ. Malacca. ♄

Xanthocom humilis Kunth, eine niedrige, krautartige Pflanze, die im 1 Nachtrage B. 10. S. 12. ausführlich beſchrieben iſt, hat Sprengel (Syst. veg. 3. p. 534) unter Chrysanthemum aufgeführt.

Xanthiophoea Mart. Bentham Labiat. p. 97 iſt Hyptis Mart.

Xanthophyllum Roxburgh Fl. ind.

Kelch fünfblättrig. Corolle ſchmetterlingsförmig, fünfblättrig. Staubfäden 8, bodenſtändig, an der Baſis corollenblattförmig erweitert (ausgebreitet). Beere geſtielt, einſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Capparideen).

1. *Xanthophyllum virescens* Roxb. I. c.

Blätter länglich, ohne Drüſen. Blumen in Riſpen, die an den Seiten zwiſchen den Blättern ſtehen. Corollenblätter grünlich, der Fruchtknoten vierſaamig. Vaterl. Silhet, Provinz in Oſtindien.

2. *Xanthophyllum flavescens* Roxb. I. c.

Blätter an der Baſis mit zwei Drüſen verſehen. Blumen gelblich, in winkelſtändigen Riſpen. Frucht 8—10ſaamig? Vaterl. Bengalen.

Xanthosia Rudge Spreng. Syst. veg. 1. p. 868.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 19.

1. *Xanthosia montana* Sieber. Spreng. I. c. Cur. p. 114.

Aeſte wenig ſcharfborſtig, knieartig gebogen. Blätter dreiſpaltig, oben borſtig, unten ſternhaarig-filzig. Blumen winkelſtändig. Vaterl. Neuholland an Bergen. ♄

Xanthoxylon Spreng. ſ. Zanthoxylon.

Xeranthemum Linn. ſ. Lexic. B. 10. fünf Arten, hier nur noch folgende:

1. *Xeranthemum cylindricum* Smith.

Xer. inapertum M. a Bieb.

Stengel krautartig. Blätter linienlanzettförmig. Kelchſchuppen gegen einander geneigt, die äußeren rundlich, zottenhaarig, innere geſpitzt. Wächſt in Taurien und Kleinaſien.

Im Lexicon B. 10. S. 566—567. viele Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Xeranthemum angustifolium Lam. iſt Gnaphalium mucronatum?
— caespitosum Thuars iſt Leria caespitosa Spr.
— corymbosum Lam. iſt Elichrysum fulgidum?
— ferrugineum Lam. iſt Elichrysum variegatum Willd.
— inapertum Willd. ſ. Lexic. iſt Xeranthemum annuum L. Var.
— — M. a B. ſ. Xeranthemum cylindricum.
— pinifolium Lam. iſt Elichrysum sesamoides Willd.
— squarrosum Lam. iſt Gnaphalium umbellatum Thunb.

Xerophyllum Michaux (Helonias Auct.)

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 21.

1. *Xerophyllum gramineum* Nuttall. Fl. Carol.

Helonias graminea Ker.

Stengel mit Blättern beſetzt, dieſe ſind linienförmig, grasartig, unten grau oder blaugrün. Die Blumen bilden eine

weitſchweifige Riſpe. Corollenblätter lanzettförmig. Staubfäden ſehr kurz. Vaterl. Nordamerika. 4

2. *Xerophyllum tenax* Nuttall.

Stengel blättrig, krautartig. Blätter ſehr lang, pfriemenborſtenförmig. Die Blumen bilden eine ſchlaffe Traube. Corollenblätter elliptiſch, kürzer als die Staubfäden. Vaterl. Nordamerika.

Hierher gehört Helonias tenax Michx. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 660. Die Bemerkung, in Beziehung auf den Nutzen dieſer Pflanze.

Ximenesia Cavanill. ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 10. S. 31.

Kelchſchuppen wie Dachziegeln über einander liegend, der Fruchtboden ſpreuig, flachlich. Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditiſch, die Rand- oder Strahlblümchen zungenförmig, oft geſchlechtslos. Die Saamen auf der Scheibe umgekehrt-eyförmig, zuſammengedrückt, oft geflügelt, an der Spitze ausgekerbt, mit zwei Grannen.

Syngenesia superflua (Familie Compoſitä).

1. *Ximenesia Cavanillesii* Spreng. Syst. veg. 3. p. 605.

Hierher gehört Simsia Persoon (nicht R. Br.) und Coreopsis heterophylla Cavan. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 416.

Stengel krautartig, wie die Blätter ſcharf. Die Wurzelblätter geſtielt, eyförmig, am Stiele flügelförmig herablaufend. Die Stengelblätter lanzettförmig, ſägezähnig, faſt ſtiellos. Blumenſtiele einblümig. Vaterl. Mexico.

2. *Ximenesia foetida* Spreng. I. c. 3. p. 606.

Simsia ficifolia Pers. iſt Coreopsis foetida Cavan. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrag B. 2. S. 416.

Ximenesia enchelioides Cav. ſ. Lexic. Ximenesia heterophylla et hispida Kunth. Humb. et Bonpl. ſ. 1. Nachtr. B. 10.

Xiphopteris Kaulfuss. Filic.

Kapſelhäufchen länglich, ſchief, an der Spitze des Laubes, ohne Schleierchen (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Xiphopteris serrulata* Kaulf. I. c.

Asplenium serrulatum Swartz. Filic. ind. occid. Grammitis serrulata et Acrostichum serrulatum Sw. Prodr.

Wurzelſtock fadenförmig, einfach, aufſteigend. Laub (Wedel) linienförmig, ſägeartig gezähnelt, ſtumpflich, glatt. Kapſelhäufchen an der ganzrandigen Spitze des Laubes zuſammenfließend. Wächſt an Baumwurzeln in Jamaika und Neuandaluſien. 4

2. *Xiphopteris setosa* Kaulf. I. c.

Laub linienförmig eingeſchnitten-gezähnt, die Einſchnitte länglich, borſtig, herablaufend. Kapſelhäufchen zuſammenfließend. Vaterl. Braſilien 4

3. *Xiphopteris myosuroides* Kaulf. I. c.

Polypodium myosuroides Swartz. Prodr. p. 131. Grammitis myosuroides Sw. Willd. Spec. pl. V. p. 142.

Laub linienförmig, fiederſpaltig-gezähnt, die obern Einſchnitte verlängert, ſchmal, an der Spitze Kapſelhäufchen tragend, die zuſammenfließen; die untern Einſchnitte halb eyförmig, fiederſpaltig. Wächſt auf Alpen in Jamaika, zwiſchen Mooſen. (Abbild. Schkur. Crypt. t. 11.

4. *Xiphopteris cucullata* Spreng. Syst. veg. IV. p. 43.

Polypodium cucullatum Nees ab Esenb.

Laub linienförmig, fiederſpaltig, die untern Einſchnitte geſpitzt, herablaufend, obere eyförmig, ſtumpf. Wächſt in Java. 4

5. *Xiphopteris heterophylla* Spreng. I. c.

Grammitis heterophylla Labill.
Polypodium Grammitis R. Brown.

Laub theils ungetheilt, theils fiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig, lang, ſtumpf, gekerbt, alle glatt. Wächſt in Neuholland. 4

Xiphotheca Ecklon. Enum. plant. afric. austr. p. 166. (Liparia Linn. Thunb. Spec. Priestleya aneisotheca Candoll).

Kelch faſt gleich, fünflappig, faſt zweilippig, an der Baſis verdünnt. Corolle ſchmetterlingsförmig, glatt. Die Fahne mit

einem Nagel, eyförmig, ausgekerbt. Flügel sichelförmig, stumpflich. Schiffchen fast eingebogen, stumpf. Staubfäden zweibrüderig. Der Griffel fadenförmig. Narbe stumpf, kopfförmig. Hülse länglich, fast säbelförmig, flach zusammengedrückt, 8 bis 10saamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten dieser Gattung sind niedrige Sträucher, mit einfachen, ganzrandigen Blättern, ohne Afterblätter. Blumen gelb, in Köpfchen oder Aehren gesammelt oder einzeln winkelständig.

1. *Xiphotheca rotundifolia* Ecklon. I. c.

Stengel strauchig, ästig, grau behaart. Blätter rundlich-elliptisch, mucronenspitzig, ganzrandig, undeutlich gerippt, auf beiden Seiten mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumen winkelständig. Kelche zart filzig. Hülsen 8—9saamig, borstigwollig. Wächst an steinreichen Orten auf dem Kap der guten Hoffnung an Seiten der Berge. ♄

2. *Xiphotheca polycarpa* Ecklon I. c.

Stengel strauchig. Aestchen wollig. Blätter elliptisch, mucronenspitzig, undeutlich gerippt, mehr oder weniger behaart. Blumen winkelständig an den obersten Theilen der Aestchen. Kelche filzig. Hülsen behaart, 10saamig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung, an den Seiten der Berge, bei Klapmuts (Stellenbosch). ♄

3. *Xiphotheca tomentosa* Eckl. Hierher Liparia villosa Linn. s. Lexic. B. 5. S. 514. Varit.?

Ein Strauch, dessen Blätter gedrängt stehen, eyförmig gespitzt, seidenzottenhaarig sind. Blumen in gipfelständigen Köpfchen. Fruchtknoten mehr oder minder behaart. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung am Tafelberge. ♄

4. *Xiphotheca sericea* Eckl. I. c. p. 167. ist Liparia sericea Linn. s. Lexic. B. 5. Priestleya Candolle.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gedrängt stehend, lanzettförmig, fünfspitzig, unten seidenhaarig. Blumen winkelständig fast ährenförmig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, an der östlichen Seite des Tafelberges. ♄

5. *Xiphotheca axillaria* Ecklon Priestleya Cand.

Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung am Tafelberge. ♄

6. *Xiphotheca lanceolata* Eckl. Priestleya lanceolata Candoll. Liparia tomentosa Thunb. ſ. Lexic. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung am Tafelberge. ♄

Xuaresia biflora Ruiz et Pav. ſ. Lexicon B. 10.

Xylaria gracilis Grev. Cryptog. Scot. t. 80 iſt Sphaeria capitata Persoon.

Xylobium Lindl. (Dendrobium Spec. Kunth.) hat Lindley in gener. et spec. Orchid. 3 Heft. p. 150 zur Gattung Maxillaria gezogen.

Xylocarpus Schreber ſ. Lexic. B. 10.

Kelch lederartig, vierlappig. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8, an der Baſis verbunden. Steinfrucht vierklappig, die Nüſſe einſaamig.

Octandria Monogynia (Familie Miliceen).

1. *Xylocarpus Carapa* Spreng. Syst. veg. 2. p. 213.

Carapa guianensis Aubl. guian.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, glatt. Blumen riſpenſtändig, gehäuft, aufrecht. Vaterl. St. Domingo und Guiana. ♄ Hierher gehört Persoonia juareoides Willd. ſ. die Bemerkung im Lexic. B. 7. S. 99. und 2. Nachtrag B. 6. S. 500. Synonym.

2. *Xylocarpus Granatum* König. ſ. Lexic. B. 10.

Blätter faſt dreipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, geſpitzt, oder ſtumpf gerundet. Die Blumen bilden hängende Trauben. Carapa moluccensis Lam. gehört hierher. Vaterl. Inſ. Malacca. ♄

3. *Xylocarpus obovatus* Spreng. I. c. Cur. p. 147.

Carapa obovata Blume Fl. Iav.

Blätter faſt zweipaarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, lederartig. Blumen traubenſtändig? Vaterl. Java. ♄

Xyloma Persoon Mycol. Blattſchorf.

Der Schorf bildet warzenartige Flecken, hat inwendig ein unregelmäßiges zelliges Gewebe und öffnet ſich in verſchiedenen Riſſen und Furchen. Er findet ſich auf Blättern (Abbild. Nees ab Esenb. t. 2. f. 21).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Keimpilze).

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 638. ſind 12 Arten aufgeführt und nach ihrer Größe eingetheilt.

I. Minora. Kleiner Blattschorf.

1. *Xyloma Campanulae* Candoll.

Dieser Schorf bildet sehr kleine scharfe Punkte, die schwarz sind, entfernt sitzen und auf den Blättern der Campanula Trachelium L. sich entwickeln.

2. *Xyloma Virgaureae* Candolle (Dothidea Fries.)

Körper sehr klein, sehr gedrängt, schwarze Flecken bildend, die mit einem gelben Rande versehen gleichsam gegürtelt sind. Auf Blättern der gemeinen Goldruthe (Solidago Virgaureae L.)

3. *Xyloma Crataegi torminalis* Nees Mart. (X. Pyri torminalis Spr.)

Die Flecke wenig conver, unregelmäßig zerstreut oder zusammenfließend, glatt, braun, inwendig weißlich. Auf Blättern der Arlsbeere (Pyrus torminalis Ehrh.).

4. *Xyloma Iuglandis* Candolle (X. Mespili Cand.)

Warzen flach, schwarz, scharf und bilden grau-braune Flecken. Auf den Blättern des Wallnußbaumes und der filzigen Mispel Mespilus tomentosa Willd.

5. *Xyloma punctulatum* Cand. Wächst auf den Blättern der Kastanie. Castanea vesca Gaertn.

Xyl. Allii Cand. X. Arbuti et cupulatum Fries. gehören noch zu dieser Abtheilung.

II. Majora. Großer Blattschorf.

6. *Xyloma Bistortae* Candoll.

Flecken schwarz, unregelmäßig. Auf den Blättern des Wiesenknöterigs. Polygonum Bistortae L.

7. *Xyloma Pedicularis* Candoll.

Flecken schwarz, unregelmäßig, scharf, inwendig braun. Auf den Blättern des Läusekrautes Pedicularis incarnata L.

8. *Xyloma frustulatum* Fries.

Flecken unregelmäßig, eckig, mit schwarzen glänzenden Punkten. Auf den Blättern der gemeinen Saalweide. Salix Caprea L.

Xylopia Linn. s. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 38.
Die Arten dieſer, mit Anona et Unona ſehr nahe verwandten Gattung, ſind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechſelnd ſtehen und ganzrandig ſind. Blumenſtiele winkelſtändig, ein- oder vielblümig, mit Bracteen beſetzt. Blumen (Corollenblätter) lederartig, fleiſchig.

1. *Xylopia nitida* Dunal. Spreng. Syst. veg. 2. p. 636.

Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, glänzend. Blumen traubenſtändig, geſtielt, die Stielchen mit Bracteen beſetzt. Vaterl. Cayenne. ♄

2. *Xylopia martinicensis* Spreng. I. c. 2. p. 636.

Aeſtchen eckig. Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, am Stiele verdünnt, zweifarbig, auf beiden Seiten glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, äſtig, traubig. Vaterl. Martinique. ♄

3. *Xylopia acuminata* Dunal. Spreng. I. c.

Aeſte walzenrund, gerunzelt. Blätter länglich, an der Baſis lang geſpitzt, glatt. Früchte keulenförmig, zweiſaamig. Vaterl. Cayenne. ♄

4. *Xylobia prinoides* Dunal.

Aeſte ruthenförmig. Blätter ey-lanzettförmig, ſtumpflich, lang geſpitzt, glatt, glänzend. Blumen einzeln winkelſtändig. Früchte zweiklappig. Vaterl. Cayenne.

5. *Xylopia orientalis* Spreng. I. c. 2. p. 636.

Damara selanica Rumph.

Blätter ey-lanzettförmig, unten gerunzelt. Blumen traubenſtändig. ♄

6. *Xylopia grandiflora* Hilar Fl. Bras. Spreng. I. c. Cur. p. 215.

Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter lanzettförmig, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, ſehr kurz, zweiblümig, die äußern Corollenblätter linienförmig, innere dreiſeitig, an der Baſis mit zwei Läppchen verſehen. Vaterl. Braſilien. ♄

7. *Xylopia sericea* Hill. Fl. bras. S. plant. us. brasil. t. 33.

Stamm baumartig. Blätter lanzettförmig, lang geſpitzt,

unten seidenhaarig. Blumenstiele sehr kurz, dreiblümig. Die äußern Corollenblätter linienförmig, stumpf, innere dreiseitig. Vaterl. Brasilien. ♄

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexic. und 1. Nachtrage beschrieben, nebst Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen.

Xylosteum ciliatum Pursh. ist Lonicera canadensis s. 2. Nachtrag B. 5.

— mexicana Kunth. s. 1. Nachtr. ist Lonicera gibbosa s. 2. Nachtr. B. 5.

— villosum Michx. s. Lonicera villosa s. 2. Nachtr. B. 5.

Xylostroma candidum Pers. ist Rhacodium Link.

— Corium Pers. ist Rhacodium Xylostroma Link.

— radicans Pers. ist Rhacodium radicans Spr.

Xyphanthus (Xiphanthus) Rafin. ist Erythrina hederacea Spreng. Syst. veg. 3. p. 244. s. 2. Nachtr. B. 3.

Xyris Linn. Degenkraut s. Lexic. B. 10. S. 575.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 10. S. 42.

Blumen in Köpfchen mit Bracteen versehen. Kelch 2 bis 3blättrig. Corollenblätter 3, mit Nägeln. Staubfäden 6, davon nur 3 vollkommene Antheren tragen, die übrigen sind unfruchtbar und an der Spitze pinselförmig. Ein dreispaltiger Griffel, mit kopfförmigen Narben. Kapsel einfächerig, dreiklappig, dreisaamig, die Saamen an den Wänden der Klappen sitzend (Abbild. Labill. Fl. nov. holl. t. 10. Gaertn. de fruct. t. 15).

Triandria Monogynia (Familie Restiaceen).

Die Arten der Gattung Xyris sind krautartige stengellose Pflanzen, deren Wurzelblätter degen- oder fadenförmig sind, und an der Basis über einander liegen. Blumenstiele wurzelständig, schaftartig, nackt. Blumenköpfchen einzeln stehend, nackt. Im System sind sie in zwei Ordnungen eingetheilt.

I. Foliis angustissimis Blätter sehr schmal.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Xyris anceps, filiformis Lam. X. capensis Thunb. X. brevifolia Michx. X. operculata Labill. X. subulata R. et P. pauciflora Willd. X. bracteata, gracilis, lanata, juncea, laevis, flexifolia, palutosa, teretifolia R. Brown.

1. Xyris

1. *Xyris elongata* Lambert in Linn. Transact. 10. t. 15 f. 1.

Wurzel faserig. Blätter schmal-pfriemenförmig. Säfte mehrere aus einer Wurzel, zweischneidig, sehr lang, doppelt länger als die Blätter, gelblich. Aehre gipfelständig, dicht, 1 Zoll lang, mit eyförmigen, hautrandigen Bracteen besetzt. Corollenblätter gelb, keilförmig. Staubfäden 3, sehr kurz, an der Basis der Corollenblätter eingefügt, mit tief ausgekerbten Antheren gekrönt. Vaterl. Neuholland; Port-Jackson. 4

2. *Xyris surinamensis* Anton Spreng. Tent. p. 8.

Wurzel faserig. Blätter linienförmig, steif, unten wenig gewölbt, glatt, 2 Linien breit, die Scheiden zottenhaarig-gewimpert. Schaft fast zusammengedrückt, 2 Linien breit, steif, unbehaart, 12—18 Zoll hoch. Blumen gedrängt, ein gipfelständiges, eyförmiges Köpfchen bildend. Bracteen eyförmig, gespitzt, braun, gefranzt. Vaterl. Surinam.

3. *Xyris ciliata* R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 351.

Aus der faserigen Wurzel entwickeln sich viele linienförmige stumpfe, gestreifte Blätter, die mit kurzen gewimperten Scheiden versehen und an der Basis verbunden sind. Schäfte fadenförmig, straff, rund, glatt, aufrecht, ungleich, doppelt länger als die Blätter. Blumenköpfchen länglich, stumpf, glatt, so groß wie Erbsen. Bracteen eyförmig, glatt, braun, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Brasilien. 4

4. *Xyris Baldwiniana* Roem. et Schult, l. c. mant. 1. p. 351. (s. 1. Nachtr. B. 10. S. 45.)

X. juncea Baldwin in Elliott Bot. of Carol. (non R. Brown.)

Blätter walzenrund, röhrig, gespitzt. Schaft kurz, an der Basis mit Schuppen besetzt; 6—14 Zoll hoch, länger als die Blätter. Blumen in ein ovales Köpfchen gesammelt. Bracteen so lang als die Kelche. Staubfäden nackt. Vaterl. Carolina und Georgien.

II. Foliis latioribus. Blätter breiter als die der vorhergehenden Arten.

Xyris indica Linn. X. americana, macrocephala Vahl. X. caroliniana Walt. s. Lexic. X. complanata, platycaulis, denticulata, pusilla, scabra R. Br. X. vivipara Humb. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

5. *Xyris torta* Smith. R. et Schult. I. c. mant. 3. add. 2. X. indica Pursh. (non Linn).

Blätter linienförmig, scharfrandig, spiralförmig gedreht. Der Schaft länger als die Blätter, fast zusammengedrückt-zweischneidig. Die Blumen bilden ein rundliches Köpfchen mit kreisrunden Bracteen. Vaterl. Nordamerika. 24

6. *Xyris vaginata* Spreng. I. c. R. et Schult. mant. 3. add. 2. p. 416.

Wurzel ästig-faserig. Blätter linien-schwertförmig, steif, pfriemenspitzig. Schaft zusammengedrückt, gedreht, glatt, an der Basis und neben den Blumen mit schlaffen Schuppen besetzt, die am Rande trocken rauschend und glatt sind. Blumenkopf eyförmig, die Bracteen gezähnelt, mucronenspitzig. Vaterl. Brasilien. 24

7. *Xyris pubescens* Poiret. Encycl. Meth. 8. p. 819.

Wurzel lang, eines Fingers dick, mit weichen Fasern. Wurzelblätter zahlreich, schlaff, abwechselnd gewimpert, glatt, 1—2 Fuß lang, 3—4 Linien breit. Schaft aufrecht, dünn, fast walzenrund, an der Basis gedreht, mit Scheiden besetzt, die 2—3 Zoll lang filzig und eingerollt sind. Die Blumen bilden ein rundlich-eyförmiges Köpfchen von der Größe einer Erbse, mit eyförmigen, flachen Bracteen, davon die innern schmäler sind als die äußern. Vaterl. Antillische Inseln. 24

Diese Art gleicht dem indischen Degenkraut (X. indica Linn.), unterscheidet sich aber durch die lange dicke Wurzel und durch andere Merkmale.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse s. 1. Nachtr. B. 10. S. 49. nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Xyris flexuosa Mühlenb. ist Xyris caroliniana s. Lexic.
— juncea Baldw. s. Xyris Baldwiniana N. 4.
— jupicae Rich. (non Michx.) ist Xyris subulata R. et P. ?
Xystidium maritimum Trin. ist Perotis rara Rob. Brown.

Y.

Yucca Linn. Yukke s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 10. S. 51.

Corolle glockenförmig, sechsspaltig oder 6theilig, die Einschnitte gerade oder an der Spitze abstehend. Staubfäden 6, keulenförmig, kürzer als der dreiseitige Fruchtknoten, der eine aufsitzende Narbe trägt. Kapsel länglich, dreiseitig, dreifächerig, vielsaamig, die Saamen flach. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 35. Candolle pl. crassa t. 20. Bot. Mag. t. 1260).

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Gruppe Spathaceen) (Seidenpflanzen).

Die Arten der Gattung Yucca haben einen holzigen, strauchigen oder baumartigen Stamm, der bei einigen Arten sehr kurz ist oder fast fehlt. Blätter gehäuft, gipfelständig, linienlanzettförmig, meist scharfspitzig-stechend, ganzrandig oder gezähnelt oder dornig. Blumen ähren- oder rispenständig.

I. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Yucca gloriosa Linn. s. Lexic. Y. obliqua Haw. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten:

1. *Yucca glauca* Nois. Spreng. Syst. veg. cur. p. 132. Blau-graulichte Yukke.

Blätter lanzettförmig, ganzrandig, welkend, grau- oder blaugrün. Blumen fast kugelförmig, abstehend. Wächst in Carolina. ♄ (Abbild. Bot. Mag. 266.).

2. *Yucca rufo-cincta* Haworth plant. succ. (Yucca acuminata Hortul. Var. ?)

Stamm sehr kurz, fast fehlend. Blätter linienlanzettförmig, graulich-grün, rothgelb gerändert, welkend. Blumen fast glockenförmig. Vaterl. Nordamerika. ?

3. *Yucca stricta* Ker. Spreng. Syst. veg. 2. p. 41.

Stamm sehr kurz oder fehlend, dann stehen die Blätter an der Wurzel, sind lanzett-linienförmig, lang gespitzt, sehr straff.

Schaft wurzelständig, an der Basis ästig. Blumen kugel-glokkenförmig. Vaterl. Carolina. 4

II. Foliis margine filamentosis.

Die Blätter sind am Rande mit Fäden versehen.

Yucca filamentosa Linn. s. Lexic. Y. angustifolia Nutt. Pursh. Y. recurva Salisb. Haw. s. 1. Nachtr.

4. *Yucca concava* Haw. I. c. Spreng. I. c. 2. p. 41.

Schaft und Blätter wurzelständig. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, mucronenspitzig, scharf, gestreift-gerippt. Wahrscheinlich gehört hierher Y. flaccida Haw.

5. *Yucca puberula* Haw. Sweet. Bot. Reg. t. 251.

Blätter linienförmig, obere aufrecht, untere zurückgebogen oder hängend, bisweilen am Rande mit Fäden versehen. Staubfäden filzig. Diese Yukke stammt wahrscheinlich aus Nordamerika. In Gärten in England, auch wohl in Deutschland, kommt sie unter Y. flaccida und glaucescens vor, wird auch bisweilen Y. recurvifolia genannt.

III. Foliis margine serrulatis arborescens Spr.

Stamm baumartig. Blätter am Rande sägeartig gezähnelt.

Yucca Draconis, aloifolia Linn. s. Lexic. Y. serrulata Haw. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

6. *Yucca arcuata* Haw. Spreng. I. c. 2. p. 41.

Stamm baumartig. Blätter linien-lanzettförmig, wellen-bogenförmig zurückgeschlagen, scharfrandig. ♄

7. *Yucca crenulata* Haw. Spreng. I. c.

Stamm baumartig. Blätter linienlanzettförmig, schief, fast zurückgebogen, am Rande scharf. ♄

8. *Yucca conspicua* Haw. Spreng. I. c.

Stamm baumartig. Blätter zerstreut stehend, breitlanzettförmig, am Rande scharf gezähnelt. ♄

9. *Yucca tenuifolia* Haw. Spreng. I. c.

Blätter sehr schmal, linien-lanzettförmig, fast dreiseitig, steif, am Rande und Kiel gezähnelt. ♄

IV. Foliis margine spinosis. Blätter am Rande dornig.

Hierher gehören nur zwei Arten: Yucca spinosa et acaulis Kunth. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 10.

Yucca acuminata Bot. Reg. t. 195. Y. flaccida et glaucescens, die unter dieſen Namen in einigen europäiſchen Gärten vorkommen, ſind noch nicht hinreichend beſtimmt und von den bekannten Arten durch ſichere Kennzeichen genau unterſchieden und da bei manchen Arten, die oben in der dritten Abtheilung angeführt ſind, das Vaterland noch nicht bekannt iſt, ſo muß man verſuchen, ob die minder zärtlichen, beſonders die ſtammloſen Arten in mildem Klima z. B. im ſüdlichen Deutſchland gelinde Winter unter Bedeckung im freien Lande ausdauern. Siehe die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 10. S. 53. nebſt Synonymen.

Yucca superba Nois. Haw. iſt Yucca gloriosa Linn.
Yzerhout Colonorum iſt Olea undulata Iacq.

Z.

Zalega decandra Burm. iſt Trianthema decandrum Linn.

Zamia Linn. Keulpalme ſ. Lexic. B. 10.

Blumen diöciſch, ein zapfenartiges Kätzchen (Kolben) bildend. ♂ Antheren zahlreich, kugelrund, an Schuppen ſitzend, ♀ bilden geſtielte, horizontale Schilder (Schuppen) mit zwei Fruchtknoten.

Dioecia Polyandria (Familie Palmen).

1. *Zamia pygmaea* Sims. Zwerg-Keulenpalme.

Laub gefiedert, geſtielt, die Stiele walzenrund. Blättchen länglich-lanzettförmig, ſchief, an der Spitze ſägeartig gezähnelt. Der Kolben eyförmig, überhängend. Vaterl. Weſtindien. ♄

2. *Zamia pumila* Linn. Niedrige Keulenpalme.

Laub gefiedert, geſtielt, die Stiele walzenrund, an der Baſis kleiig. Blättchen linienförmig, ganzrandig, ſtumpf. Vaterl.

die Bahama-Inſ. ♄ Das Synonym Z. pumila bei Z. integrifolia wird im Lexic. B. 10. S. 588. ausgeſtrichen.

3. *Zamia caffra* Thunb. Fl. cap.

Laub gefiedert, geſtielt, die Stiele dreikantig, glatt. Blättchen ſchief, lanzettförmig, in der Jugend an der Spitze faſt gezähnelt. Wächſt im ſüdlichen Afrika, bedarf aber noch einer genauern Unterſuchung und Beſtimmung.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind im Lexicon B. 10 beſchrieben.

Zannichella Linn. ſ. Lexic. B 10.

— dentata ſ. Lexic. iſt Zannichella palustris Var.

— tuberosa Lour. iſt Zannichella palustris Var.

Zantedeschia Spreng. Syst. veg. 3. p. 765. Calla Linn. Richardia Kunth.

Spatha monophylla. Spadix cylindricus, superne staminibus densissime inferne germinibus staminibusque abortientibus tectus. Anthrae biloculares apice poro dehiscentes. Pollen granulis catenulatis. Stigma truncatum. Fructus oligospermus. Spr I. c. 3. p. 756.

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Galla Linn. am meiſten durch zweifächerige Antheren, die an der Spitze porös aufſpringen, durch kleinkörnerige Pollen, die faſt kettenartig geſchlungen (angeheftet) ſind, durch die abgeſtutzte Narbe und durch wenigſaamige Beere.

Monoecia Sect. I. (Familie Aroideen).

1. *Zantedeschia aethiopica* Spreng. iſt Calla aethiopica Linn. ſ. Lexic. B. 2. Richardia Kunth.? (non Linn.)

2. *Zantedeschia aromatica* Spreng. I c. 3. p. 765.

Calla aromatica Roxburgh. Fl. ind. orient.

Wurzel äſtig, faſerig. Blätter ſpieß-herzförmig, lang geſpitzt glatt. Kolben aufrecht von einer geigenförmigen Scheide umſchloſſen. Vaterl. Oſtindien ♄

3. *Zantedeschia occulta* Spreng. I. c. 3. p. 765.

Calla occulta Loureiro Fl. Cochinch.

Blätter herz-eyförmig, glatt. Der Kolben iſt von der ſpiralförmig gedrehten Scheide bedeckt (verborgen). Vaterl. Cochinchina. 4

Kultur. N. 2 und 3 ſtellt man ins warme Haus und vermehrt ſie, außer dem Saamen, durch Sprößlinge und Wurzeltheilung.

Zanthoxylum Linn. ſ. Lexicon B. 10. (Xanthoxylon Spreng.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 54. Blumen meiſt diöciſch. Kelch 4—5, ſelten 3—6--9theilig, ſtehen bleibend. Corollenblätter 4—5, abfallend oder fehlend (in den männlichen Blumen). Staubfäden 4—5, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Kapſeln (Knöpfe) 3—5, frei oder unten zuſammenhängend, einfächerig, zweiklappig, einſaamig. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 68).

Dioecia V. Ordn. (Pentandria Trigynia Spr.) Familie Rutaceen (Diosmeen R. Br.),

Dieſe Gattung enthält jetzt einige 40 Arten. Es ſind Bäume oder Sträucher, oft mit Stacheln beſetzt. Blätter wechſelnd ſtehend, dreizählig oder gefiedert, ſelten einfach. Blumen winkel- und gipfelſtändig, gebüſchelt, ähren- oder traubenſtändig (doldentraubig oder Riſpen bildend), mit Bracteen beſetzt. Corollenblätter meiſt weiß.

I. Foliis simplicibus Spreng. Syst. veg. 1. p. 944. Dieſe Abtheilung enthält drei Arten, die in früheren Schriften unter andern Gattungen vorkommen.

1. *Zanthoxylum* (Xanthoxylon Spr.) Aubertia Candoll. iſt Aubertia borbonica Bory. ſ. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 120.

Stamm und Aeſte ohne Stacheln. Blätter einander gegenüberſtehend, eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, ausgekerbt, durchſcheinendpunktirt, Blumen klein, blaßgelb, in winkelſtändigen Trauben. Vaterl. Inſ. Maſcar. (Bourbon). ♄

2. *Zantoxylum Pentanome* Candolle Spreng. l. c. 1. p. 944.

Pentanome simplicifolia Sesse.

Aeſte ſtachlich. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Die Blumen haben fünf Staubfäden, fünf Griffel und bilden gipfelſtändige Riſpen. Vaterl. Mexico. ♄

3. *Zanthoxylum Ochroxylum* Candolle.

Xanthoxylon Ochroxylon Spreng.
Fagara monophylla Lamarck.
Salmasia spinosa Spreng. N. Endeck d. pfl.

Aeſte ſtachlig (dornig), unbehaart. Blätter länglich, hellpunktirt, glatt. Blumen mit fünf Staubfäden und fünf Griffeln, in gipfelſtändige Riſpen geſammelt. Vaterl. die caraibiſchen Inſeln. ♄

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Zanth. ternatum Swartz. ſ. Lexic. gehört hierher.

4. *Zanthoxylum monogynum* Hilar. Fl. Brasil.

Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, dreizählig. Blättchen rundlich-elliptiſch, geſpitzt, ganzrandig, glatt, die Stiele filzig. Blumen mit einem Griffel, gipfelſtändige Riſpen bildend. Vaterl. Braſilien. ♄

III. Foliis impari-pinnatis.

Blätter ungleich gefiedert, d. h. mit einem einzelnen Blättchen an der Spitze des gemeinſchaftlichen Blattſtieles.

† Aculeata. Stachlige.

Zanth. Clava Herculis Linn. Z. fraxineum, hermaphroditum, aromaticum, juglandifolium Willd. Z. armatum Roxb. Z. punctatum Wess. Z. spinosum Sw. Z. rhoifolium Lam. Z rigidum Humb. ſ. Lexic. Z. tricarpum Michx. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher.

5. *Zanthoxylum tragodes* Candolle.

Blätter geſtielt, meiſt 4paarig gefiedert. Blättchen keilförmig, ausgekerbt. Blattſtiele gegliedert, ſtachlich. Hierher gehört Fagara tragodes Iacq. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

6. *Zanthoxylum Pterota* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. VI. p. 3. iſt Fagara Pterota Linn. Willd. sp. pl. ſ. Lexic. 1. Aufl B. 4. auch Fagara lentiscifolia Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 316. iſt nach Kunth. ſ. Synops. pl. 3. p. 326 nicht verſchieden.

Aeſte mit hackenförmigen Stacheln beſetzt Blätter geſtielt, 3—4paarig gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpf, ausgekerbt, glatt, gekerbt, drüſig-punktirt, die Spindel geflügelt, ſtachlich. Die Blumen bilden winkelſtändige Aehren oder Trauben, die einzeln oder zu 2 beiſammen ſtehen und kürzer als die Blatt-

stiele sind. Wächst auf der Ins. Cuba und ist daselbst unter dem Namen Nungue de Gato vel Niaragato bekannt. ♄ Blühz. Febr. März.

7. *Zanthoxylum piperitum* Candoll. ist Fagara piperita Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Die Rinde und Blätter haben einen pfefferartigen Geschmack. Aeste mit geraden Stacheln besetzt. Blätter 4—5paarig gefiedert. Blättchen länglich, gekerbt, geadert, die Stiele fast geflügelt. Blumen mit fünf Staubfäden versehen, winkelständige Afterdolden bildend. Vaterl. Japan. ♄

8. *Zanthoxylum affine* Kunth. I. c VI. p. 3.

Aeste mit zerstreut stehenden Stacheln besetzt. Blätter 4—6paarig gefiedert. Blättchen länglich-stumpf, gekerbt, drüsigpunktirt, der gemeinschaftliche Blattstiel feinborstig, die Spindel nackt, glatt. Aehren winkelständig, kurz, vielblümig. Kapseln einzeln, erbsenförmig. Diese Art ist Z. piperitum Candoll. s. N. 7. sehr nahe verwandt. Sie wächst in Mexico. ♄ Blühz. September.

9. *Zanthoxylum nitidum* Candoll.

Fagara piperita Lour. (non Linn.) F. nitida Roxb.

Blätter gestielt, dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, ausgekerbt, glänzend, drüsig-gekerbt, wie die Stiele glatt. Trauben winkelständig, büschelförmig. Vaterl. China. ♄

10. *Zanthoxylum acanthopodium* Candoll.

Blätter gestielt, 4paarig gefiedert, die Stiele stachlich. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, unten stachlich. Die Blumen bilden sehr kurze winkelständige Doldentrauben. Vaterl. Nepal. ♄

11. *Zanthoxylum armatum* Roxburgh Fl. ind. orient.

Aeste mit zerstreuten oder fast gepaarten geraden Stacheln besetzt. Blätter gestielt, meist dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, die Stiele unbewaffnet. Blumen diöcisch, rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄

12. *Zanthoxylum hiemale* Hilar. Plant. us. brasil. t. 37.

Blätter 2—6paarig gefiedert. Blättchen fast stiellos, um-

gekehrteyförmig, ſtumpf, gekerbt-ſägezähnig, am Rande drüſig. Blumen mit vier Staubfäden und einem Griffel verſehen, riſpenſtändig. Vaterl. Braſilien. ♄

13. *Zanthoxylum sorbifolium* Hilar I. c.

Langsdorffia sorbifolia Leandr.

Pohla a Langsdorffii Martius Nov. act. nat. cur. II. p. 185. 12. p. 17.

Blätter geſtielt, 2—5paarig gefiedert. Blättchen länglich, gekerbt-ſägezähnig, geadert, glatt, die Stiele mit Stacheln beſetzt. Blumen riſpenſtändig, diöciſch; die männlichen enthalten fünf Staubfäden, die weiblichen nur einen Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄

14. *Zanthoxylum obtusifolium* Poiret. Spreng. I. c. 1. p. 94.

Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, glatt, lederartig, unten, wie die Stiele, mit Stacheln beſetzt. Die Blumen bilden dichte, gipfelſtändige Riſpen. Vaterl. Indien. ♄

15. *Zanthoxylum Budrunga* Candoll.

Fagara Budrunga Roxb. Corom.

Aeſte mit gekrümmten Stacheln beſetzt, die gedrängt ſtehen. Blätter 4—5paarig gefiedert. Blättchen eylanzettförmig, lang geſpitzt, ganzrandig, glatt. Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Vaterl. Oſtindien. ♄

16. *Zanthoxylum lanceolatum* Poiret Spreng. I. c.

Blätter ſechspaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig, an der Baſis ungleich, unten, wie die Stiele wenig behaart und mit Stacheln beſetzt. Blumen in winkelſtändigen Riſpen. Vaterl. die antilliſchen Inſ. ♄

17. *Zanthoxyllum Avicennae* Candoll. Spreng. I. c. 1. p. 946.

Fagara Avicennae Clusius ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Aeſte mit kurzen Stacheln beſetzt, die zerſtreut ſtehen. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, faſt ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden winkelſtändige Afterdolden. Vaterl. das öſtliche Afrika und China. ♄

18. *Zanthoxylum senegalense* Candoll.

Fagara xanthoxyloides et martinicensis Lam.

Blätter meist vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, ganzrandig, unten, wie die Stiele mit Stacheln besetzt. Blumen diöcisch, traubenständig; die männlichen enthalten fünf Staubfäden, die weiblichen einen Griffel (Stempel). Wächst in Senegambien und Westindien. ♄

19. *Zanthoxylum heterophyllum* Smith.

Fagara heterophylla Lamarck.

Blätter theils vielpaarig gefiedert, die Stiele mit Stacheln besetzt, die Blättchen länglich, durchscheinend punktirt; theils nur fünfpaarig gefiedert, die Stiele ohne Stacheln und die Blättchen oval, nicht punktirt. Die Blumen bilden winkelständige Rispen. Vaterl. die Insel Mascaren. ♄

20. *Zanthoxylum pimpinelloides* Candolle.

Fagara pimpinelloides Lamarck.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen rundlich-langgespitzt, glänzend, unten, wie die Stiele stachlich. Blumen doldentraubig, gipfelständig, mit fünf Staubfäden und einem Griffel versehen. Vaterl. St. Domingo. ♄

21. *Zanthoxylum lucidum* Hilar pl. us. brasil. Spreng. Cur. p. 125.

Z. nitidum Hilar (non Cand.)

Ein Baum, dessen Aeste viereckig sind. Blätter 2—3paarig gefiedert. Blättchen spatelförmig, ganzrandig, durchscheinendpunktirt, an der Basis mit zwei Warzen versehen. Männliche Blumen rispenständig. Staubfäden 4. Vaterl. Brasilien. ♄

22. *Zanthoxylum corymbosum* Candoll. Spreng. I. c. I. p. 945.

Blätter 2—3paarig. Blättchen eyförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, unten wie die Stiele, stachlich. Blumen doldentraubig, die Früchte vielsaamig. Wächst auf den caraibischen Inseln und bedarf noch einer näheren Untersuchung, Bestimmung und Vergleichung mit andern Arten. ♄

† † Inermia. Aeste und Blätter unbewaffnet.

Zanth. acuminatum, emarginatum Sw. s. Lexic. B. 10. gehören hierher.

23. *Zanthoxylum Culantrilo* Kunth. I. c. VI. p. 2.

Xanth. Tingo assuiba Hilar.

Blätter dreizählig oder ungleich gefiedert. Blättchen länglich, fast ausgekerbt, am Rande gekerbt, hell-punktirt, auf beiden Seiten glatt. Der gemeinschaftliche Blattstiel nackt, glatt, die Spindel undeutlich geflügelt. Blumenstiele winkelständig, ästig, wenig länger als die Blattstiele. Kapseln einzeln, erbsenförmig. Wächst in Südamerika, am Ufer des Amazonenflusses, bei Iaen de Bracamors und ist daselbst unter dem Namen: Culantrilo bekannt. ♄ Blühz. August.

24. *Zanthoxylum cribrosum* Spreng. I. c. 1. p. 946.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, lederartig, gekerbt, durchscheinend-punktirt. Blattstiele scharf. Vaterl. St. Domingo. ♄

25. *Zanthoxylum Perrotetii* Candoll. (Perrottetii?)

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, lang gespitzt, ganzrandig, nur an der Spitze gezähnt. Blumen rispenständig, die Rispen fast doldentraubig. Vaterl Guiana. ♄

IV. Foliis abrupte pinnatis.

26. *Zanthoxylum sapindioides* Candoll. Hierher gehört Sapindus spinosus Linn. s. Lexic. B. 8.

Stamm und Aeste sehr dornig. Blätter unterbrochen vierpaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, stumpf, ausgekerbt. Blumen mit drei Staubfäden versehen. Vaterl. Jamaika. ♄

27. *Zanthoxylum Rhetsa* Candoll. Spreng. I. c. 1. p. 947.

Stamm und Aeste mit gekrümmten Stacheln dicht besetzt. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, ganzrandig, wellenförmig gebogen, glatt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Vaterl. Ostindien. ♄

28. *Zanthoxylum Selloi* Spreng. I. c. 1. p. 947.

Aeste unbewaffnet. Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, stumpf, glatt, glänzend, geadert, durchscheinend-punktirt. Blattstiele filzig. Vaterl. Brasilien. ♄

29. *Zanthoxylum praecox* Hilar pl. us. bras. Spreng. I. c. Cur. p. 125.

Ein Baum, dessen Aeste und Blätter unbewaffnet sind. Blätter fast unterbrochen gefiedert. Blättchen stumpf, fast

ganzrandig, unten filzig, durchscheinend-punktirt. Die weiblichen Blumen rispenständig, vierspaltig. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. Einige Arten, die in Nordamerika einheimisch sind (s. Lexic. B. 10. S 598) halten auch in unsern Gärten gelinde Winter unter freiem Himmel aus; die übrigen kommen aus warmen Ländern und werden in Treib- und Glashäusern überwintert.

Synonymen s. 1. Nachtrag B. 10. S. 55. hier nur noch folgende:

Zanthoxylum mite Willd. s. Lexic. ist Zanthoxylum fraxineum Var.

— nitidum Hilar s. Zanthoxylum lucidum N. 21.

— Tingo assuiba Hilar s. Zanthoxylum Culantrilo N. 23

— trifoliatum Linn. ist Panax aculeatus Ait. s. Lexic.

Zapania Iuss. Lam. Pers. s. Lexic. B. 10. fünf Arten, die in neuern botanischen Schriften unter andern Gattungen vorkommen, s. die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 10. S. 55 und S. 56. Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Zapania Echinus Mart. s. Lippia Echinus 2. Nachtrag B. 2. S. 229.

— javanica Poir. s. Lippia javanica 2. Nachtrag B. 5. S. 236.

— lanceolata Michx. ist Lippia lanceolata Rich. 2. Nachtr. B. 5.

— nodiflora Lam. Pers. s. Lexic. s. Lippia sarmentosa s. 2. Nachtr. B. 5.

— odorata Pers. s. Lexic. s. Lippia asperifolia s. 2. Nachtrag B. 5.

— repens Bertol. s. Lippia repens s. 2. Nachtrag B. 5.

— scaberrima Pers. s. Lexic. s. Lippia asperifolia s. 2. Nachtrag B. 5.

— stöchadifolia Iuss. s. Lexic. s. Lippia stöchadifolia s. 2. Nachtr. B. 5.

— suberosa Spr. s. Lippia reptans Kunth. s. 2. Nachtrag B. 5.

Zapania urticaefolia Poir. ſ. Stachytarpheta urticaefolia Sims.

Zenobia speciosa Don. Andromeda speciosa Michx. A. cassinaefolia Vent. A. pulverulenta Bartr.

Zephyranthes Atamasco Herb. iſt Amaryllis Atamasco Linn. ſ. Lexic.

— carinata Herb. iſt Amaryllis carinata Spr.

— chloroleuca Herb. iſt Amaryllis chloroleuca Ker.

— grandiflora Bot. Reg. ſ. Amaryllis minuta Humb.

— rosea Lindl. Bot. Reg. ſ. Amaryllis rosea Spr.

— striata Bot. Mag. ſ. Amaryllis Atamasco Var.

— tubispatha Herb. ſ. Amaryllis tubispatha Herit.

— verecunda Bot. Mag. ſ. Amaryllis candida Ker.

Zeugites P. Brown. Schreb. Willd. ſ. Lexic. B. 10.

Kelch zweiklappig, die äußere Klappe breit, ausgehöhlt, abgeſtutzt, ſcharfrandig, gerippt, die innere ſchmal, kielförmig. Männliche Blumen 2, kleiner als die weiblichen, Corollenklappen 2, länglich-eyförmig, zuſammengedrückt, unbewaffnet, gleich. Staubfäden 3. Die Corolle der weiblichen Blume einklappig, begrannt. Der Fruchtknoten länglich. Griffel 2. Narben lang, zottenhaarig. Karyopſen (Saamen) länglich. Kunth. Agrost. p. 520.

Monoecia Triandria (Familie Gräſer).

1. *Zeugites americanus* Willd. Hierher gehört: Apluda Zeugites Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 1. S. 633. Eine perennirende Graspflanze, die auf hohen Bergen in Jamaika wild wächſt, und nur in unſern bot. Gärten kultivirt wird.

Zieria Smith. in Linn. transact. II. t. 21. Zierie.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 57. Kelch vierſpaltig. Corolle vierblättrig. Staubfäden 4, glatt, in Drüſen eingefügt. Griffel mit vierlappiger Narbe. Kapſeln 4 gegen einander gebogen. Saamen mit Mantelhaut (Umſchlag).

Tetrandria Monogynia Spreng. Digynia R. et Schult. Syst. veg. (Familie Rubiaceen).

Die Arten der Gattung Zieria sind Bäume oder Sträucher, mit dreizähligen Blättern; nur die obersten Astblätter sind bisweilen einfach. Blumenstiele 1—2—3blümig oder sie sind ästig, mehrblümig und bilden Trauben.

1. *Zieria arborescens* Sims. Bot. Mag. Baumartige Zierie.

Stamm baumartig, ästig. Blätter gestielt, dreizählig, Blättchen länglich, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Zieria macrophylla* Bonpl. Großblättrige Zierie.

Aestchen wie mit Pulver bestreut. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen groß, länglich, an beiden Enden verdünnt, durchscheinend-punktirt. Die Blumen bilden winkelständige, dreitheilige Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Zieria cytisoides* Smith. Bohnenbaumartige Zierie.

Aestchen zottenhaarig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumenstiele dreispaltig, mit Blättern besetzt. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Zieria pilosa* Rudg. Spreng. Syst. veg. 1. p. 443. Behaarte Zierie.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen lanzettförmig, unten behaart. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Zieria hirsuta* Candoll. Spreng. I. c. 1. p. 443.

Blätter dreizählig. Blättchen länglich-linienförmig, am Rande fast zurückgerollt, unten behaart. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Zieria laevigata* Smith. Spreng. I. c. Glatte Zierie.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen linienförmig, am Rande zurückgerollt, länger als der gemeinschaftliche Blattstiel. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig, 2—3spaltig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuholland, ♄

7. *Zieria pauciflora* Smith. Wenigblümige Zierie.

Aestchen und Blattstiele behaart. Blätter dreizählig. Blättchen linien-umgekehrt-eyförmig, am Rande fast zurückgerollt. Blumenstiele meist zweiblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

8. *Zieria microphylla* Bonpl. Spreng. I. c. Kleinblättrige Zierie.

Blätter dreizählig. Blättchen klein, linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten, wie die Aestchen, seidenhaarig-filzig. Blumenstiele meist zweiblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

9. *Zieria lanceolata* Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. ist Zieria Smithii Andr. s. 1. Nachtrag B. 10 S. 57.

Alle Arten dieser Gattung kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten in Glashäusern überwintert. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten. Die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 10 S. 58. Zeile 13—17 von unten werden ausgestrichen.

Zigadenus Michaux. Pers. Synops.

Character genericus s. Lexicon B. 10. S. 602.

Corolle sechstheilig oder sechsblättrig, die Theile abstehend, an der Basis verdünnt (fast mit Nägeln) und mit zwei Drüsen versehen. Staubfäden 6, bodenständig. Griffel 3. Kapsel dreifächerig, vielsaamig. Saamen solid.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen).

1. *Zigadenus glaberrimus* Michx. (Helonias glaberrima Sims.) s. die Beschreibung im Lexicon a. a. O.

2. *Zigadenus elegans* Pursh. Fl. amer. septent.

Stengel krautartig, fast blattlos. Wurzelblätter lang linienförmig. Die Blumen bilden Trauben, die fast zusammengesetzt und mit linienförmigen Bracteen versehen sind. Vaterl. Nordamerika.

3. *Zigadenus chloranthus* Richards. Spreng. Syst. veg. Cur. p. 142.

Stengel krautartig, fast blattlos. Wurzelblätter linienförmig, grau oder blaulichgrün. Blumen traubenständig, die Trauben fast zusammengesetzt, mit lanzettförmigen Bracteen besetzt. Vaterl. Nordamerika.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen N. 2 am meisten durch die grau-blaulichen Blätter und durch lanzettförmige Bracteen.

Zilia

Zila Forsk. Spreng. Syst. veg. 2. p. 846.

Kelchblätter aufrecht. Corollenblätter 4, faſt abſtehend. Frucht kugelrund, faſt korkartig, zweifächerig nicht aufſpringend, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, die Fächer einſaamig.

Tetradynamia 1. Ordn. (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Zila myacroides* Forsk. Hierher Bunias spinosa Linn. Myagrum spinosum Lam. ſ. Lexic.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, die Aeſte dornig. Blätter länglich, grau- oder blaulichgrün, glatt, abfallend. Blumen purpurröthlich-lila, traubenſtändig. Vaterl. Aegypten. 24 ♄

Zingiber Gaertn. de fruct. Rosc. Roxb. Jngwer.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 58. Kelch 2—3ſpaltig. Corolle einblättrig, der äußere Rand dreitheilig, der innere einlippig. Uebrigens ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 659.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen).

Jm 1. Nachtrage ſind 10 Arten aufgeführt und beſchrieben, hier nur noch einige neue, welche man jetzt mit jenen in europäiſchen Gärten kultivirt.

I. Spicis radicalibus. Die Blumen bilden wurzelſtändige Aehren mit Bracteen, die ungetheilt, oft gefärbt ſind.

Zing. Cassumunar, pandurata, rubens, ligulatum, squarrosum Roxb. Z. Mioga, roseum, Rosc. Z. dubium Afzel. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher.

1. *Zingiber officinale* Rosc. Hierher Amomum Zingiber Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexic. B. 10. Aehre wurzelſtändig, compact, zapfenförmig, eyrund. Bracteen (Deckblätter) geſpitzt, wie Dachziegeln über einander liegend. Uebrigens ſ. Lexicon.

2. *Zingiber Zerumbet* Rosc. Amomum sylvestre Lam. ſ. Amomum Zerumbet L. Willd. ſ. Lexic. B. 1.

Stengel niedergebogen, mit ſtielloſen welleurandigen Blättern dicht beſetzt, die zwei Reihen bilden. Aehre wurzelſtändig, zapfen-eyförmig, compact. Bracteen umgekehrt-eyförmig, lederartig, am Rande eingebogen gefärbt, gewimpert, wie Dachziegeln über einander liegend. Corollen blaß ſtrohfarbig, die Lippe dreilappig, gekerbt, der mittlere Lappen ausgekerbt. Vaterl. Oſtindien. 24

3. *Zingiber montanum* Link. Bergliebender Ingwer.

Z. purpureum Rosc. Spreng. Syst. veg. 1. p. 13.? Amomum montanum Koenig in Retz. obs. 6. p. 51.

Wurzel knotig, fast knollig. Stengel aufrecht, 3—4 Fuß hoch. Blätter kurz gestielt, eyförmig, glatt. Schäfte wurzelständig, aufrecht, 6—10 Zoll hoch, mit gefärbten Scheiden besetzt. Aehre länglich-eyförmig. Bracteen rundlich. Corolle weiß, die seitenständigen Einschnitte lanzettförmig, der obere länglich, die Lippe mit blutrothen Flecken und Linien gezeichnet. Vaterl. Malacca, an Bergen. 4

4. *Zingiber flavescens* Link. Mss. in Willd. Spec. pl. contin. 1. p. 54.

Wurzel ästig-knollig. Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch oder höher. Blätter gestielt, lanzettförmig, 9—12 Zoll lang, 3 Zoll breit, oben glatt, unten feinhaarig. Aehren wurzelständig, stiellos, hervorragend. Bracteen länglich, vielblümig, grün, ausgehöhlt, straff, spitzlich. Kelch scheidenartig, zweilappig, grün, die Lappen stumpf. Die Einschnitte des äußern Corollenrandes häutig, an der Spitze roth, die des inneren kürzer als die äußern. Lippe gelb. Der Staubfaden schnabelförmig, grün. Der Griffel keulenförmig, an der Spitze gewimpert. Link. Diese Art kommt aus Ostindien, und hat in dem botanischen Garten bei Berlin im Jahr 1830 zuerst geblüht. 4

5. *Zingiber chrysanthum* Rosc. Spreng. I. c. cur. p. 7.

Wurzel knollig. Stengel zahlreich, 6—8 Fuß hoch, aufrecht. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, stumpf, unten filzig, und bilden zwei Reihen. Aehren wurzelständig, stiellos. Bracteen eyförmig-länglich, obere lang gespitzt. Die Spitze gedreht, zurückgeschlagen, zottenhaarig. Kelch durchscheinend, gewimpert. Corollenröhre gekrümmt, die äußern Einschnitte des Randes lanzettförmig, scharlachroth, der mittlere ausgehöhlt, eingebogen, filzig. Lippe goldgelb, dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen, gekerbt, fast gespalten. Vaterl. Nepal. 4

II. Spicis terminalibus. Aehren an der Spitze des Stengels.

Zu dieser Abtheilung mit gipfelständigen Aehren gehören drei Arten: Z elatum, capitatum, marginatum Roxb. s. 1. Nachtr. B. 10.

Zinnia Linn. Zinnie s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 10. S. 63.

Von dieser Gattung kennen wir jetzt 6 Arten, die im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben sind. Es sind krautige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüberstehen und ungetheilt sind. Blumen einzeln, gipfelständig. Die meisten sind in europäischen Gärten längst bekannt, vornehmlich Zinnia multiflora, verticillata und elegans Iacq. Von dieser kultivirt man jetzt mehrere Varietäten, unter denen sich besonders die mit scharlachrothen Blumen auszeichnet, und daher allgemein beliebt ist. Kultur s. Lexic. B. 10. S. 605. Synonymen s. 1. Nachtr. B. 10. S. 66.

Zizania Linn. Kappengras s. Lexic. B. 10.

Spiculae uniflorae, masculae et femineae in eadem panicula. Masc: Glumae 2, minutissimae rotundatae membranaceae in unam orbicularem connatae. Paleae 2, membranaceae subchartaceae carinato-concavae; inferior acuto-mucronata, superior brevior acuta trinervia. Squamulae 2, integrae hialinae glabrae. Stam. 6. Pistillum nullum. Foemini: Glumae nullae. Paleae 2, membranaceae; inferior oblonga carinata acuto-aristata 7-nervia; arista recta non articulata, palea superior vix brevior oblonga acuta, 3-nerva. Stamina nulla. Ovarium breviter stipitatum etc. Kunth. Agrost. p. 9.

Blumen monöcisch, die Aehrchen einblümig. Männliche und weibliche Blümchen in einer Rispe; die männlichen haben zwei sehr kleine häutige Kelchklappen und 6 Staubfäden, aber keine Stempel, nur zwei durchscheinende Nectarschuppen. Bei der weiblichen Blume fehlen die Kelchklappen; die Corollenklappen (2) sind häutig, die untere ist länglich, kielförmig, gespitzt-gegrannt, die Granne gerade, nicht gegliedert. Der Fruchtknoten fast gestielt. Narben lang, federförmig. Saamen an den Seiten zusammengedrückt, fast linsenförmig.

Monoecia Hexandria Willd. (Hexandria Spreng.)

Familie Gräser.

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind 4—6 Fuß hohe Gräser mit perennirenden kriechenden Wurzeln, eingerollten, kielförmigen Blättern und großen sehr ästigen Rispen, deren untere Aeste männliche, die obern weibliche Blüthen tragen.

Zizania aquatica L. Z. clavulosa, miliacea fluitans Michx. Z. terestris L. ſind im Lexicon beſchrieben.

Synonymen:

Zizania aquatica Lamb. iſt Zizania clavulosa Michx. ſ. Lexic.

— ciliata Spreng. iſt Pharus ciliatus Retz.

— palustris Linn. ſ. Lexic. iſt Hydropyrum esculentum Link.

— Retzii Spreng. iſt Pharus aristatus Retz. ſ. Lexicon.

Ziziphora Linn. Zizikraut ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag S. 66.

Kelch röhrig, lang, mit 13 Streifen, der Eingang zur Röhre zottenhaarig, der Rand zweilippig, die Oberlippe dreizähnig. Corollenröhre kaum hervorragend, inwendig nicht geringelt, der Schlund erweitert, zweilippig, die Lippen faſt gleich; die Oberlippe aufrecht, ungetheilt, untere abſtehend, dreiſpaltig, die Lappen gerundet, der mittlere Lappen länger als die ſeitenſtändigen, ausgekerbt. Staubfäden zwei, mit linienförmigen faſt zweifächerigen Antheren gekrönt. Der obere Lappen des Griffels ſehr kurz. Narbe ſehr klein. Bentham Labiat. p.

Diandria Monogynia (Familie Lippenblumen).

Die Arten der Gattung Ziziphora ſind ſtaudenſtrauchige oder krautartige Pflanzen, die in Hinſicht auf Wuchs und Bildung der Blumen den Monarden und Thymianarten zunächſt verwandt ſind. Blätter ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt. Blumen quirlſtändig, die Quirle wenigblümig, an den Spitzen der Aeſte oft gedrängt ſtehend. Blumenſtielchen mit Bracteen beſetzt oder nackt.

I. Perennes suffruticosae.

Perennirende ſtaudenſtrauchige Arten.

Hierher gehören Ziz. dasyantha Bieb. ſ. Lexic. Z. clinopodioides Bieb. (Cunila capitata Linn) ſ. 1. Nachtrag B. 10. S. 67.

1. *Ziziphora canescens* Bentham Labiat. p. 321.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter eyförmig, auf beiden Seiten grauſilzig, die obern, neben den Blumen, gleichförmig. Blumen quirlſtändig, die Quirle an den Spitzen der Aeſte

gedrängt-kopfförmig. Kelche weich-filzig. Vaterl. Syrien und Aegypten. 24 ħ

II. Herbaceae annuae.
Krautartige einjährige Arten.

Ziz. acinoides, capitata, hispanica, tenuior Linn. Z. serpyllacea, taurica Bieb. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

2. *Ziziphora pungens* Bunge Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 124.

Stengel krautartig, fast ästig, grau-filzig, 5—8 Zoll hoch. Die untern Blätter gestielt, länglich stief gezähnt; obere länglich-lanzettförmig, wie die Bracteen ganzrandig, feinspitzig, filzig. Die Blumen bilden kurze, winkel- und gipfelständige Trauben. Kelch fünfspaltig, gestreift, scharfborstig, die Einschnitte steif, stechend. Corolle sehr klein, weiß oder blaßroth, punktirt, zweilippig. Oberlippe aufrecht, flach, ungetheilt, untere dreispaltig. Wächst an Bergen in Rußland, am Berge Arcant. ⊙ Blühz. Mai.

3. *Ziziphora javanica* Blume. Bijdr. ist noch nicht hinreichend bestimmt. Blume hat die Kennzeichen so angegeben: Stengel liegend-gestreckt, wie die Blätter filzig. Blätter gestielt, eyförmig, sägezähnig. Blumen gipfelständig, ähren-kopfförmig, die Oberlippe der Corolle zurückgeschlagen, ungetheilt, die untere dreispaltig. Staubfäden 2, kaum hervorragend, mit pfeilförmigen Antheren gekrönt. Vaterl. Java. ⊙ ?

Zizyphus Tournef. Lamarck. Judendorn s. Lexicon B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 10. S. 70.

Kelch fünfspaltig, inwendig gefärbt, die Einschnitte gespitzt, abstehend. Corollenblätter 5, klein, zwischen den Einschnitten des Kelches. Die Scheibe fleischig, kreisrund, oft gefärbt. Staubfäden 5, den Corollenblättern gegenüber stehend. Griffel kurz. Steinfrucht eyförmig oder rundlich, die Nuß zweifächerig, zweisaamig s. die Bemerkung im Lexic. B. 10. S. 611.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen).

Die Arten der Gattung Zizyphus sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen und die Aeste mit Dornen (Stacheln) besetzt oder unbewaffnet sind. Blätter gestielt, ungetheilt, die Stiele mit gepaarten Afterblättern. Blumen-

stiele winkelständig, wenig- oder vielblümig, mit zwei Bracteen. Blumenstielchen fast büschelförmig stehend. Blumen weiß oder grünlich, bisweilen diöcisch oder polygamisch. Früchte beerartig, zur Zeit der Reife scharlachroth, braun oder schwarz, auch bunt (gefleckt). Im System sind die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Aculeati. Aeste mit Stacheln besetzt.

† Aculeis solitariis. Stacheln einzeln stehend, Blätter dreirippig.

Zizyph. Jujuba, Naplea Lam. Willd. Z. Oenoplia Mill. Z. lineata, Xylopyrus Willd. s. Lexic. gehören hierher.

1. *Zizyphus calophylla* Wallich. Spreng. Syst. veg. Cur. p. 87.

Ein Strauch, dessen Aeste fadenförmig, filzig und mit sehr kleinen Stacheln besetzt sind, die einzeln stehen und abfallen. Blätter länglich-eyförmig, fein gekerbt, glatt und glänzend. Blumen in Doldentrauben, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. Ins. Malacca. ♄

2. *Zizyphus elegans* Wallich. Spreng. I. c.

Die Aeste dieses zierlichen Strauches sind fadenförmig, filzig und mit sehr kleinen Stacheln besetzt, die abfallen. Die Blätter bilden zwei Reihen, sind gestielt, lanzettförmig, gezähnelt, unten filzig. Vaterl. Malacca. ♄

3. *Zizyphus ramosissima* Spreng. I. c. (Anbletia ramosissima Lour.) bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. das südliche China. ♄

† † Aculeis geminis, foliis trinerviis. Stacheln gepaart, Blätter dreirippig.

Zizyph. angulata, Lotus, mauritiana, rotundifolia, sinensis, Spina Christi, vulgaris Lam. Willd. s. Lexicon Z. horrida, paniculata Roth. Z. rugosa Lam. Z. tomentosa Poir. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

4. *Zizyphus incurva* Roxb. Spreng. I. c. Cur. p. 86.

Aeste mit gepaarten Stacheln besetzt, davon eine gekrümmt ist. Blätter gestielt, eyförmig, an der Basis schief, fein gekerbt, fünfrippig, an den Rippen, wie die Stiele filzig. Blumen halb zweigriffelig. Afterdolden gestielt, zweispaltig. Vaterl. Ostindien. ♄

5. *Zizyphus rotundata* Candoll. Spreng. I. c.

Stacheln gepaart, abwechselnd zurückgekrümmt. Blätter schief, eyförmig, fein gekerbt, unten, wie die Aestchen filzigzottenhaarig. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben. Früchte eyförmig, stumpf, glatt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

6. *Zizyphus oxycarpa* Candoll. Spreng. I. c. Cur. p. 87.

Aestchen zottenhaarig, stachlich, die Stacheln gepaart, abwechselnd zurückgerümmt, schief, eyförmig, an beiden Enden verdünnt, sägeartig gezähnelt, die Zähnchen gespitzt, unten zottenhaarig. Doldentrauben winkelständig. Früchte länglich, lang gespitzt. Vaterl. die molnckischen Inseln. ♄

7. *Zizyphus microphylla* Roxb. Kleinblättriger Judendorn.

Rhamnus nummularia Burm. ind. p. 61.

Ein Strauch, dessen Aeste zwei Reihen bilden und knieartig gebogen sind. Stacheln gepaart, abwechselnd gekrümmt. Blättter klein, eyförmig-rundlich, gezähnelt, unten wollig. Blumen gebüschelt. Vaterl. Coromandel. ♄

8. *Zizyphus flexuosa* Wallich. Spreng. I. c. Cur. p. 87.

Stamm strauchig, ästig, die Aeste knieartig gebogen. Stacheln gepaart, davon eine gekrümmt, die andere länger und gerade ist. Blätter lanzettförmig, stumpf, gekerbt, glatt, glänzend. Blumen fast einzeln, winkelständig. Vaterl. Nepal, Emodi montes. ♄

9. *Zizyphus Caracutta* Hamilt. Spreng. I. c.

Stamm baumartig. Stacheln gepaart, abwechselnd zurückgekrümt. Blätter rundlich, gezähnelt, glattlich. Blumenstiele abgekürzt, winkelständig, vielblümig. Früchte oval. Vaterl Ostindien. ♄

10. *Zizyphus latifolia* Roxb. Breitblättriger Judendorn.

Ein Baum, dessen Stacheln alle zurückgekrümmt sind. Blätter gestielt, breit, oval, sägezähnig, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Früchte kreiselförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

II. Inermes. Stamm und Aeste unbewaffnet.

Zizyph. volubilis Wild. Z. peruviana Lam. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

11. *Zizyphus floribunda* Wallich. Fl. Nepal. Spreng. I. c. cur. p. 87.

Stamm ſtrauchartig, äſtig, die Aeſte faſt kletternd, unbewaffnet. Blätter eyförmig, geſpitzt, faſt ganzrandig, lederartig, glatt, oben glänzend, unten grau- oder blaulichgrün, gerippt. Blumen trauben-riſpenſtändig. Früchte faſt cylindriſch. Vaterl. Nepal. ♄

12. *Zizyphus flavescens* Wallich. Fl. Nepal. Spreng. I. c.

Stamm und Aeſte kletternd, unbewaffnet. Blätter länglich-eyförmig, faſt ganzrandig, glatt, unten graugrün, gerippt. Blumen büſchel-traubenſtändig. Vaterl. Nepal; Emodi montes. ♄

13. *Zizyphus Roxburghii* Dietr. (Z. trinervia Roxb. Spreng. I. c.)

Stamm baumartig. Aeſte unbewaffnet. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, ſtumpf, dreirippig, ſägezähnig, glatt, glänzend. Blumen büſchelförmig, winkelſtändig. Früchte kugelrund. Vaterl. Oſtindien. ♄

Die oben beſchriebenen Arten vermehrt man durch die Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge in warmen Beeten ſ. Lexic. B. 10 S. 618 und 1. Nachtrag B. 10 S. 76, nebſt Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Zizyphus albens Roxb. iſt Zizyphus Oenoplia Mill. ſ. Lexic.

— bubalina Lichtenst. iſt Zizyphus mucronatus Willd. ſ. Lexic.

— elliptica Roxb. iſt Zizyphus horrida Roth. ſ. 1. Nachtrag.

— glabra Roxb. iſt Zizyphus Napaea Lam. ſ. Lexic.

— hamosa Wallich. iſt Rhamnus trigyna Don. ſ. 1. Nachtr.

— oppositifolia iſt Rhamnus trigyna Don.

— tomentosa Roxb. iſt Zizyphus Xylopyrus Willd. ſ. Lexic.

— trinervia Roxb. ſ. Zizyphus Roxburghii Dietr. N. 13.

Zoegea Linn. ſ. Lexic. und 1. Nachtr. B. 10 S. 76—77.

— aleppica Iacq. iſt Zoegea Leptaurea Linn. ſ. Lexicon B. 10. S. 619.

Zonaria Agardh. Algarum suec. dec. 1—4. Gürtelfang.

Laub meist fächerförmig, häutig, mit linienförmigen Franzen, die meist parallel stehen und Kapseln tragen.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algeen).

I. Fronde indivisa. Laub ungetheilt.

1. *Zonaria plantaginea* Agardh. Spreng. Syst. veg. IV. p. 326.

Laub ungetheilt, dünn, häutig, lanzettförmig, stumpf, an der Basis verdünnt, gehäuft, ganzrandig oder gezähnt. Wächst im Nordmeer. Hierher gehört Ulva plantaginea Roth. plantaginifolia Wulff. Laminaria debilis Ag. Zonaria tenuissima Ag. ist eine Varietät.

2. *Zonaria Pavonia* Ag. (Ulva Pavonia Linn.)

Laub fächerförmig, häutig, fast buchtig, glatt, mit concentrischen Zonen (Gürteln) versehen. Wächst im atlantisch. und indischen Meer.

3. *Zonaria squamaria* Ag. (Fucus squamarius Gmel. Ulva squamaria Candoll.)

Laub nierenförmig, lederartig, unten filzig, mit concentrischen gleichfarbigen Zonen (Gürteln). Wächst im mittelländischen und atlantischen Meere.

4. *Zonaria deusta* Ag. (Fucus fungularis imperati Fl. dan. 420.)

Laub wie Dachziegeln über einander liegend, kreisrund, auf beiden Seiten glatt, die Gürtel gleichfarbig. Wächst am Meerufer in Island.

Zu dieser Abtheilung gehören noch zwei Arten: Z. collaris et aspersa Ag. (Ulva aspersa Roth.), die gleichfalls in Meeren sich finden.

II. Fronde divisa. Laub getheilt.

5. *Zonaria variegata* Ag. (Dictyota variegata Lam. in Ann. du mus. 20. t. 11. f. 7. 8. 9).

Laub fächerförmig, eingeschnitten-ästig, der Länge nach gestreift-bunt, mit sehr schmalen concentrischen Gürteln. Wächst in Westindien.

6. *Zonaria rosea* Ag. (Dictyota rosea Lamrx.)

Laub fächerförmig, äſtig, zerbrechlich, roſenroth geſtreift. Wächſt in Oſtindien.

7. *Zonaria atomaria* Ag. (Ulva atomaria Woodw. Engl. bot. 449. Fucus zonalis Lamx.)

Laub vieltheilig-geſchlitzt, dünn, häutig, die Einſchnitte linienförmig, tief ſägezähnig, die Gürtel zu 2 gedrängt. Wächſt im atlantiſchen und mittelländiſchen Meer.

8. *Zonaria interrupta* Ag. (Fucus Turner. Dictyota Lamx.)

Laub gabeläſtig, vieltheilig, oben gegürtelt, die Einſchnitte linienförmig, gerundet-abgeſtutzt, am Rande zerſchlitzt. Wächſt im Südmeer.

9. *Zonaria linearis* Ag. (Fucus implexus Desf.)

Laub zweitheilig, die Theile linienförmig, ausgeſperrt, ſtumpf, gegürtelt. Wächſt im atlantiſchen Meer.

10. *Zonaria Kunthii* Ag. Spreng. I. c.

Laub zweitheilig, mit ſehr kleinen Blättchen bedeckt, die Einſchnitte linienförmig. Wächſt im Weltmeer oceano pacifico.

11. *Zonaria fasciola* Ag. (Fucus fasciola Roth.)

Laub faſt lederartig, gleich breit, zweitheilig, die Einſchnitte geſpalten, geſpitzt. Wächſt im mittelländiſchen Meer.

Zur zweiten Abtheilung mit getheiltem Laube gehören noch: Zon. flava, Schroederi, furcellata Agardh.

Zoophthalmum P. Brown. iſt Dolichos urens Linn. Stizolobium urens Mucuna Adanson.

Zornia Michaux. Persoon. Zornie ſ. Lexic. B. 10.

Character genericus ſ. Lexicon und 1. Nachtrag B. 10. S. 77.

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Hedysarium Linn. durch einen zweilappigen Kelch, durch die zurückgeſchlagene Fahne der ſchmetterlingsförmigen Corolle und durch die Antheren, die abwechſelnd länglich und kugelrund ſind. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Zorn, ehemals Apotheker in Wien? der die pharmaceutiſchen Pflanzen in einem ſchätzbaren Werke beſchrieben und abgebildet hat.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten, welche hieher gehören, sind staudenstrauchige oder krautartige Pflanzen, deren Stengel ästig-weitschweifig oder aufrecht sind. Blätter zusammengesetzt-gepaart, d. h. an der Spitze eines Stieles stehen 2—3—4 Blättchen. Afterblätter über der Basis des Blattstiels angeheftet. Die Blumen stehen wechselsweise, sind meist stiellos, mit zwei Bracteen versehen und bilden winkel- und gipfelständige Aehren, die knieartig gebogen sind. Afterblätter und Kelche sind oft durchscheinend punktirt.

Zornia thymifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gener. et sp. pl. VI. p. 514. Thymianblättrige Zornie.

Ein kleiner ästiger weitschweifiger Strauch, oft nur 3—6 Zoll hoch, dessen Stengel, Aeste und Blattstiele filzig sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, gepaart. Blättchen 2, länglich, ganzrandig, oben glatt, unten filzig, am Rande, wie die Bracteen und Kelche punktirt. Afterblätter gepaart, länglich, schief. Aehren 4—8 blümig, einzeln winkel- und gipfelständig. Bracteen eyförmig, halbpfeilförmig gewimpert. Hülsen viergliedrig, behaart-weichstachlich. Vaterl. Mexico ♄. Blühzeit August

H. Dr. Kunth bemerkt in Synops. plant. IV. p. 132., daß Zornia thymifolia mit Z. diphylla Pers. sehr nahe verwandt sey und sich, außer der kleinen Statur, nur durch die am Rande punktirten Blättchen unterscheide. —

Zornia diphylla Persoon Synops. pl. 2. p. 318. ist Hedysarum diphyllum Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 4.

Stengel staudenstrauchig? Blätter wechselnd stehend, gestielt. Blättchen 2, lanzettförmig, feinspitzig, am Rande gewimpert aber nicht punktirt. Bracteen gepaart, eyförmig halbpfeilförmig, gerippt, gewimpert. Die Gliederhülsen filzig, weichstachlich. Vaterl. Ost- und Westindien.

Zornia angustifolia et reticulata Smith sind nur als Varietäten zu betrachten: Z. angustifolia unterscheidet sich durch schmälere Blättchen, durch punktirt drüsige Bracteen und durch die Hülsen, deren Stacheln rückwärts scharf sind; die zweite: Z. reticulata hat Bracteen, die netzförmig geadert, aber nicht drüsig sind; die Hülsen stachlich, glatt.

Zornia dictiocarpa Candolle Spreng. Syst. veg. 3.

Stengel krautartig. Blätter gestielt. Blättchen 2, lanzettförmig, ganzrandig. Bracteen pfeil-eyförmig, langgespitzt, fast drüsig gewimpert. Blumen ährenständig. Hülsen unbewaffnet, glatt, netzadrig. Vaterl. Neuholland.

4. *Zornia glochidata* Reichenb. (Z. gracilis Candolle.)

Stengel krautartig, ästig. Blätter gestielt gepaart, d. h. er trägt zwei linienförmige ganzrandige Blättchen. Bracteen pfeil-eyförmig, fünfrippig, gewimpert. Hülsen stachlich, die Stacheln mit Widerhaken versehen. Vaterland Senegambia, Guiana.

5. *Zornia pubescens* Kunth l. c. VI. p. 515. Filzige Zornie.

Stengel aufrecht, zweitheilig-ästig, die Aestchen und Blattstiele zottenhaarig. Blätter zusammengesetzt- (gepaart). Blättchen 2, länglich-lanzettförmig, auf beiden Seiten filzig, nicht punktirt. Blumen ährenständig. Bracteen eyförmig, gespitzt, gewimpert, punktirt. Hülsen mit 5—6 Gliedern versehen, scharfborstig, weichstachlig. Vaterl. Südamerika, am Ufer des Magdalenen-Flusses bei Hondam. ⊙ Blühz. Juni.

6. *Zornia zeylonensis* Pers. (Z. ceilanica Spreng. l. c. p. 311.)

Hierher gehört Hedysarum conjugatum Willd. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. H. diphyllum β. Linn.

Stengel aufrecht. Blätter zusammengesetzt, wie die Bracteen gepaart. Blättchen und Bracteen eyförmig, am Rande mit weißen Wimperhaaren bekleidet. Hülsen glatt, weichstachlich. Vaterland Zeylon. ⊙ Blühz. Sommer.

7. *Zornia capensis* Persoon. Hierher Hedysarum tetrophyllum Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. (non Michx.)

Blätter zusammengesetzt, 3—4zählig. Blättchen elliptisch, gespitzt. Afterblätter pfeil-eyförmig, glatt. Blumen traubenständig. Bracteen gespitzt. Hülsen scharf, mit 3—4 Gliedern. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

8. *Zornia pulchella* Pers. (Hedysarum pulchellum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Zornia elegans Pers. s. Lexic. (Hedysarum elegans Lour.) ist wahrscheinlich nur eine Varietät: Phyllodium Desv. Dicerma Candoll.

Blätter dreizählig. Blättchen länglich, stumpf. Blumen

klein, purpurroth, traubenständig. Bracteen gepaart, kreisrund, schwärzlich linirt, die Blumen mit glatten zweisaamigen Hülsen umschließend. Vaterl. Ostindien.

9. *Zornia tetraphylla* Michx. s. Lexic. (Myriadenus tetraphyllus Desv. Candoll.

Zostera Linn. s. Lexic. B. 10.

Hierher gehört nur Zostera marina Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 10. S. 621.

Synonymen:

Zostera bullata Delil. ist noch nicht genau bestimmt und noch eine dubiöse Pflanze.

— ciliata Forsk. ist Thalassia ciliata s. 2 Nachtr.

— stipulacea Forsk. s. Lexic. ist Thalassia stipulacea 2. Nachtr.

Zoydia Persoon Synops. s. Lexic. B. 10. Zoysia Willd. Kunth Agrostogr. p. 471. Spreng. Syst. veg. 1. p. 239. Character genericus s. 1. Nachtrag B. 10. S. 79.

Aehrchen einblümig, ähren-traubenständig. Kelch einklappig, eingerollt, unbewehrt oder an der Spitze mit einem grannenartigen Mucrone versehen. Corolle zweiklappig, die Klappen häutig, unbewehrt, gekielt; die untere länglich-eyförmig, die obere kürzer als die untere, einrippig. Staubfäden 3. Fruchtknoten glatt. Griffel 2. Narben federartig. Saamen frei. Kunth I. c. Vergleiche die Kennzeichen im 1. Nachtrag B. 10.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Zoydia* (Zoysia) pungens Willd. s. Lexic. und die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 10. S. 80.

Zoydia (Zoysia) rigida Willd. ist Leptothrium rigidum Kunth.

— — tremula Beauv. ist Sporobulus tremulus Kunth.

Zuccagnia Cavan. s. Lexic. B. 10.

Kelch kreiselförmig, fünftheilig, stehen bleibend. Corollenblätter 5, kelchständig. Staubfäden 10. Narbe trichterförmig. Hülse einsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Attil Zuccagni ehemals Aufseher des botanischen Gartens zu

Florenz. Zuccagni hat die Pflanzen, welche damals in jenem Garten sich fanden, in einem Werke bekannt gemacht: „Synopsis plantarum horti bot. florentini. Flor. 1793. 8.“

1. *Zuccagnia punctata* Cav. s. Lexic. B. 10. S. 623 nebst Synonymen.

Zuccarinia Spreng. Syst. veg. IV. cur. p. 50. (Jackia Wallich.)

Kelch einseitig, dreispaltig. Corolle trichterförmig, der Rand fünfspaltig. Antheren 5, in der Corollenröhre sitzend. Narbe zweilappig. Frucht beerartig, zweifächerig? mit einem oder wenigen Saamen?

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. C. Zuccarini, jetzt Professor in München.

1. *Zuccarinia ornata* Spreng. I. c. Cur. p. 81.

Jackia ornata Wallich Fl. Malacc.

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen und viereckig sind. Blätter gestielt, groß, länglich-umgekehrteyförmig, feinspitzig, oben glatt, glänzend, unten zottenhaarig. Afterblätter trichterförmig, gefranzt. Die Blumen bilden winkelständige wenigblümige Rispen. Vaterl. die Ins. Malacca ♄.

Zwingera Schreb. s. Lexic. B. 10. Simaba Aubl. Cand. Kunth.

Kelch klein, 3—5 theilig. Corollenblätter, 4—5, an der Basis breit, viel länger als der Kelch abstehend. Staubfäden 10, an der Basis schuppenförmig ausgebreitet, zottenhaarig. Antheren rundlich zweifächerig, an der Basis gespalten, inwendig seitlich aufspringend. Der Fruchtknoten 3—5 knöpfig. Narbe undeutlich 4—5 lappig. Kapseln 5, zusammengedrückt, einfächerig, einsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Ochneen).

Die Arten der Gattung Zwingera sind unbewaffnete Bäume oder Sträucher. Die Blätter stehen wechselsweise oder gepaart, sind dreizählig oder gefiedert. Blättchen ungetheilt, ganzrandig. Spindel und Blattstiele ohne Flügel. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig oder gipfelständig traubig, dann sind die Blumen gestielt, oft gehäuft-büschelförmig, ohne Bracteen. Corollenblätter meist weiß.

1. *Zwingera amara* Willd. ſ. Lexic. B. 10. S. 624.

2. *Zwingera* Aruba Spreng. Syst. veg. 2. p. 319.
Aruba guianensis Aubl. Guian.

Stamm ſtrauchig oder baumartig. Blätter geſtielt, dreizählig. Blättchen lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben. Vaterl. Guiana. ♄

3. *Zwingera orinocensis* Spreng I. c.
Simaba orinocensis Kunth in Humb et Bonpl. Nov. gen. et spec. plant. VI p. 18. t. 514. a et b.

Ein Baum, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter geſtielt zu 2, dreizählig oder gepaart gefiedert. Blättchen länglich, an der Spitze gerundet, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben, die einfach oder äſtig ſind. Wächſt im Sandboden am Orinoco. bei Carichanam. ♄ Blühz. April.

4. *Zwingera floribunda* Spreng. I. c. (Simaba Hilar.)

Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich ſtumpflich, glatt, glänzend. Blumen in gipfelſtändigen pyramidenförmigen Riſpen, die filzig ſind. Vaterl. Braſilien. ♄

5. *Zwingera ferruginea* Spreng. I. c. (Simaba Hilar.)

Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich, ſtumpflich, oben glatt, unten, wie die Aeſtchen, roſtfarbig-filzig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Riſpen, die faſt ſtiellos ſind und deren Aeſtchen abſtehen. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Zwingera suaveolens* Spreng. (Simaba Hilar.)

Blätter gleich (gepaart) gefiedert, elliptiſch, ſehr ſtumpf, auf beiden Seiten glatt. Blumen riſpenſtändig, drüſig-filzig, wohlriechend. Vaterl. Braſilien. ♄

7. *Zwingera trichilioides* Spreng. (Simaba Hilar.)

Blätter gleich, meiſt vierpaarig gefiedert. Blättchen elliptiſch, ſtumpf, mucronenſpitzig, oben faſt glatt, unten filzig. Blumen geknault-riſpenſtändig, die Aeſte der Riſpe gelbroth-filzig. Vaterland Braſilien. ♄

8. *Zwingera quassioides* Spreng. I. c. Cur. p. 163. (Simaba Don).

Blätter gleich-vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptiſch, langgeſpitzt, ſägezähnig. Blumen mit fünf Staubfäden

und fünf Griffeln verſehen, in dreitheilige Trauben geſammelt. Vaterl. Nepal.

Alle Arten dieſer Gattung gedeihen am beſten im warmen Hauſe, denn ſie kommen aus Tropenländern. Man vermehrt ſie durch Saamen in warmen Beeten.

Zygnema Agardh. Algen.

Laub fadenförmig, die Fäden röhrig, häutig, gegliedert, verbunden; die Keimkörner bilden Kugeln.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Gruppe Convervinae, Conferven.)

I. Punctata-maculata Spreng. Syst. veg. IV. p. 360. Laub punktirt-gefleckt.

1. *Zygnema genuflexum* Agardh. Spreng. I. c.

Die Fäden gebogen, grün. Hierher Conferva serpentina Mill. Conf. genuflexa et fragilis Roth. Monugestia genuflexa Ag. Z. compressum Lingb. Var. In ſüßen Waſſern in Europa.

2. *Zygnema litoreum* Lyngb. Spreng. I. c.

Die Fäden knieartig gebogen, dünn, grün. die Keimkörner ſcharf. Wächſt in der Mündung (Bucht) des Meeres in Seeland und Finnland.

3. *Zygnema coerulescens* Spreng. I. c. (Conferva coerulescens Engl. bot.)

Die Fäden des Laubes knieartig gebogen, ſehr zart, blaßbläulich, die Glieder zuſammengeſetzt, ſehr kurz, grün geſtreift gefleckt. Wächſt in ſtehenden Waſſern und Sümpfen in England.

4. *Zygnema stellatum* Agardh. Spreng. I. c. Hierher gehören viele Arten, die in frühern Schriften unter andern Namen vorkommen. Es ſind folgende:

Zygnema pectinatum, cruciatum, recurvum, gracile, decussatum et bicolor Ag. Conferva bipunctata Roth. C. stellina Mull. C. cruciata, gracilis, pectinata Candoll. C. bicolor Engl. bot. p 22. 68. C. bipartita Dill. C. semistrangulata Roth. C. quadrangula Lingb. In ſüßen Waſſern in Europa.

II.

II. Spiris notatae Spreng. I. c.

5. *Zygnema quininum* Agardh. Die Fäden einfach, die Glieder lang. Wächst in Gräben und süßen Wässern fast in ganz Europa.

Hierher Conferva perticalis Mull. C. punctata et spiralis Dillw. C. sordida Roth. C. inflata Engl. bot.

6. *Zygnema deciminum* Ag. Conferva decimina, nitida, Jugalis Mull. C. scalaris, spiralis Roth. In Gräben und süßen Wassern in Europa.

Zygodon Hooker. Crypt. Scot.

Kapselmund doppelt, mit 16 freistehenden Zähnen, gewimpert. Die Wimpern eingebogen. Haube halb. Borste (Kapselstiel) gipfelständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Diese Laubmoosgattung enthält nur zwei Arten. Die Stengel sind mehr oder weniger ästig oder einfach. Blätter ganzrandig, die Kapseln gestielt, gipfelständig.

1. *Zygodon conoideus* Hooker Spreng. Syst. veg. IV. p. 184.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Wächst an Baumstämmen in England, im westlichen Deutschland, Frankreich, Italien und Neuseeland. Hierher Bryum conoideum Dickson Mnium Sm. Gymnocephalus Schwaegr. Aphideum pulvenatum Nees.

2. *Zygodon obtusifolius* Hooker Spreng. I. c.

Blätter länglich, sehr stumpf, glatt, ganzrandig. Wächst in Nepal.

Zygopetalum Hooker Lindley Genet. et Spec. Orchid. p. 187.

Perianthium explanatum, sepalis petalisque ascendentibus, subaequalibus cum ungue producto columnae connatis. Labellum muticum indivisum patens, ungue ascendente: crista magna transversa carnosa. Columna brevis arcuta semiteres. Anthera subbicularis. Pollinia 2 bipartibilia in glandulam transversam subsessilia Lindl.

Blumenblätter fast gleich, aufsteigend, die innern mit dem

Griffelsäulchen verbunden. Lippe ungetheilt, abstehend, mit einem Nagel und einem großen Fleischkamme versehen, der Nagel aufsteigend. Das Griffelsäulchen kurz, gebogen, halbrund. Die Anthere fast zweifächerig. Pollenmassen 2, zweitheilig, drüsig. (Abbild. in Bot. Mag t. 2748.)

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung enthält 4 Arten. Es sind krautartige fast stengellose Pflanzen, die in der Erde, nicht auf Baumstämmen wachsen. Blätter gefaltet, abstehend. Blumen ährenständig, schön, die Lippe himmelblau, oder weiß mit purpurrothen Flecken.

1. *Zygopetalum Mackaii* Hooker Lodd. Bot. Cabin. t. 1664.

Eulophia Mackaiana Lindl. in Bot. Reg. t. 1433.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter riemen-lanzettförmig, gestreift, an der Spitze zurückgekrümmt, kürzer als die Traube. Blumenblätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, grün, blutpurpurroth gefleckt, die Lippe umgekehrt-herzförmig, filzig, weiß mit purpurrothen Flecken geziert, an der Basis mit einer sehr dicken Schwiele versehen, rückwärts zweilappig. Vaterl. Brasilien. 4

2. *Zygopetalum maxillare* Lodd. Bot. Cabin. t. 1776. Lindl. I. c. p. 188.

Blätter lanzettförmig, wellenrandig, langgespitzt, länger als die knieartig gebogene Traube. Blumenblätter länglich-eyförmig, gespitzt, grün, blutroth gestreift, die Lippe umgekehrteyförmig, himmelblau, einfarbig, die Schwiele an der Basis groß, halbmondförmig, der Rand gekräuselt. Vaterl. Brasilien. 4

3. *Zygopetalum rostratum* Hooker in Bot. Mag. t. 2819. Lindl. I. c.

Blätter breit-lanzettförmig, filzig, länger als der wurzelständige fast einblümige Schaft. Blumenblätter linien-lanzettförmig, wellenrandig, langgespitzt, braun-grün. Die Lippe fast viereckig, weiß mit rosenrothen Adern geziert, die Schwiele an der Basis himmelblau-purpurroth, halbmondförmig, der Rand gekräuselt, die Flügel cylindrisch, gezahnt. Die Anthere auf dem Rücken mit einem schnabelförmigen aufrechten Fortsatze versehen. Vaterl. Demerara. 4

4. *Zygopetalum cochleare* Lindley in Bot. Reg. t. 1857 Bot. Mag. t. 3585.

Dieſe Art iſt unſtreitig eine der ſchönſten ihrer Gattung. Sie empfiehlt ſich hauptſächlich durch die großen grünlich-weißen und rothgefleckten Blumen, die einen angenehmen den Maiblumen gleichenden Geruch verbreiten, und durch die zierliche blaugeaderte Corollenlippe. Vaterl. die Inſel Trinidad. 4

Dieſe Gewächſe behandelt man in unſern Gärten, wie andere tropiſche Orchideen, die in ihrer Wildniß in der Erde wachſen und feuchte (nicht ſumpfige) Standörter lieben.

Zygophyllum Linn. Doppelblatt. ſ. Lexic. B. 10.

Calyx 5 partitus coloratus deciduus. Petala 5; unguiculata calyce longiora aequalia. Stamina 10, libera interne supra basim squama instructa. Antherae biloculares. Capsula prismatica 5-locularis membranacea 5-angularis sub pentaptera polysperma.

Decandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

Kelch tief fünftheilig oder fünfblättrig, gefärbt, abfallend. Corollenblätter 5; mit Nägeln verſehen. Antheren zweifächerig. Staubfäden 5, frei auf fünf ſchuppenförmigen Blättchen ſtehend, welche den Fruchtknoten decken. Kapſel fünffächerig, prismatiſch, häutig, fünfeckig, oder faſt geflügelt, vielſaamig.

Die Arten der Gattung Zygophyllum ſind ſtrauchig, oder ſtaudenſtrauchig, ſelten baumartig, einige krautartige Blätter gegenüberſtehend, zuſammengeſetzt oder gepaart gefiedert, ſelten einfach, ganzrandig. die Stiele mit gepaarten Afterblättern verſehen. Blumenſtiele winkel- und gipfelſtändig, meiſt einblümig, ſelten 2—3 oder mehrblümig.

I. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Zyg. album, coccineum aestuans, Fabago, Morgsan sessilifolium, spinosum Linn. Z. microphyllum, prostratum Thunb. Z. maculatum Ait. Z. foeditum Wendl. ſ. Lexic. B. 10. gehören zu dieſer Abtheilung und folgende neue Arten.

1. *Zygophyllum decumbens* Delil. Spreng. Syst. veg. 2. p. 323.

Stengel krautartig oder ſtaudenſtrauchig, äſtig, niederliegend, die blumentragenden Aeſte zweitheilig. Blättchen geſtielt, ſpatelförmig, fleiſchig, ganzrandig. Kapſel kreiſelförmig-halbkugelig, glatt. Vaterl. Aegypten.

2. *Zygophyllum Billarderii* Candoll. Spreng. I. c.

Stengel krautartig, liegend. Blättchen gestielt, länglich, fleischig. Kelchtheile verlängert, zurückgeschlagen. Kapsel kräuselförmig. Wächst im südlichen Neuholland.

3. *Zygophyllum Aridentatum* Sesse. Spreng. I. c.

Blättchen fast stiellos, umgekehrt eyförmig, zottenhaarig. Corollenblätter und Nectarschuppen dreizähnig. Kapsel sehr haarig. Vaterl. Neuspanien, Mexico.

4. *Zygophyllum fructiculosum* Candoll. Spreng. I. c.
Röperia fructiculosa Adr. Juss.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blättchen gestielt, länglich, fleischig, glatt. Blumenstiele sehr kurz. Blumen viertheilig, die Staubfäden an der Basis ohne Anhänge (Schuppen). Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Zygophyllum maritimum* Ecklon Enum. plant. afr. Austr. p. 96.

Stengel meist liegend. Blättchen elliptisch-umgekehrteyförmig, ungleichseitig, mucronenspitzig. Blumen gelblich. Kelchtheile oval, mit der Corolle fast gleich. Corollenblätter umgekehrt ey-keilförmig, ausgekerbt. Kapsel fast kugelrund, fünfeckig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung an steinreichen Orten, am Meerufer beim Kap Recief et port. Elizabeth. Blüht daselbst vom Oktober bis Februar.

6. *Zygophyllum limosum* Ecklon I. c. p. 96.

Stengel ästig, an der Basis liegend, dann aufsteigend. Blättchen stiellos, länglich lanzettförmig, umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, ungleichseitig, am Rande durchscheinend-scharf. Kelchtheile ey-lanzettförmig. Corollenblätter länglich-gespitzt, weiß, purpurroth, gestreift, doppelt länger als die Kelchtheile. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in sandig-lehmigem Boden, an Bergen, im Gesträuche (Hottentottenland; Stellenbosch) ♄ Blühz. Juli.

7. *Zygophyllum semiteres* Ecklon I. c. p. 97.

Stengel fast aufrecht, halbrund, fast geflügelt. Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, schief am Rande fast scharf, mucronenspitzig. Blumen groß, gelblich.

Kapsel kugelrund, fünfeckig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffn. an den Seiten der Berge „Tulbagh", beim Wasserfall,

8. *Zygophyllum divaricatum* Eckl. l. c. p. 97. Ausgesperrtes Doppelblatt.

Stengel strauchig, fast aufrecht, ästig, die Aeste ausgespeert. Blätter zweipaarig, stiellos. Blättchen rundlich-umgekehrt-eyförmig, ungleichseitig, fleischig, glatt, klein. Kelchtheile oval. Corollenblätter umgekehrtey-keilförmig, an der Spitze fein ausgekerbt, gelb, an der Basis purpurröthlich. Kapsel oval fast kugelrund, undeutlich fünfeckig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Hügel zwischen den Flüssen Zondags-et Coegarivier. ♄ Blühz. Juni.

9. *Zygophyllum cuneifolium* Eckl. I. c. Keilblättriges Doppelblatt.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter stiellos, fleischig. Blättchen keilförmig, schief, glatt. Blumen weiß. Kapsel länglich, fünfeckig-geflügelt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an steinreichen Orten, an Bergen, in der Nähe des Orangenflusses. ♄ Blühz. November.

10. *Zygophyllum flexuosum* Ecklon I. c.

Stengel strauchig, knieartig gebogen, an der Basis liegend, dann aufsteigend. Blätter zweipaarig, stiellos. Blättchen lixienförmig, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt, schief. Corollenblätter weiß, an der Basis braunlich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, ♄. Blühz. September.

11. *Zygophyllum pygmaeum* Ecklon I. c. Zwerg-Doppelblatt.

Stengel niedrig. Blätter zweipaarig, stiellos fleischig. Blättchen länglich, fast walzenrund, ungleichseitig, inwendig am Rande zurückgerollt. Blumen gelblich. Kapsel oval. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in lehmig-steinigem Boden. Blühz. Nov. Decemb.

12. *Zygophyllum insuave* Sims. Bot. Mag. t. 372 Eckl. I. c.

Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in Wäldern, bei Zwartkopsrivier.

13. *Zygophyllum Thunbergianum* Eckl. l. c. p. 97, (Z. Fabago Thunb. (non Linn)). Wächst im Gesträuche auf dem Kap der guten Hoffnung in der Nähe des Gauritz-Flusses (Schwellendam).

14. *Zygophyllum Commelini* Eckl. l. c. (Fabago africana arborescens Commel. rar. 10. t. 10).

Stengel strauchig oder baumartig. Blumen schwefelgelb. Kapsel rund. Wächst in Sandboden auf dem Kap der guten Hoffnung bei Rietvalley et Saldanhabay. ♄ Blühz. Nov.

15. *Zygophyllum Lichtensteinianum* Chamiss. s. Schlechtend. Linnaea B. 5. S. 47.

16. *Zygophyllum debile* Cham. in Linn. B. 5. S. 45. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, im Gesträuche zwischen den Flüssen Goega et „Zondagsrivier."

II. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher gehören nur zwei Arten: Zygophyll. cordifolium et simplex Linn. die im Lexic. B. 10 beschrieben sind. Daselbst S. 633 einige Bemerkungen über den Nutzen und die Kultur. Die oben beschriebenen neuen Arten, welche alle von dem Kap der guten Hoffnung kommen, werden in unsern Gärten im Glashause überwintert und außer den Saamen durch Stecklinge vermehrt.

Synonymen:

Zygophyllum arboreum Jacq. ist Guaiacum arboreum Kunth.
— capense Lam. s. Lexic. ist Zygophyllum microphyllum Thunb.
— desertorum Forsk. s. Zygophyllum coccineum Lexic.
— portulacoides Forsk. s. Zygophyllum simplex Lexic.

Zymum Nor. Jussieua. Zymum.

Kelch fünfspaltig. Corollenblätter 5, mit Nägeln, eingebogen, Staubfäden 10, abwechselnd kleiner. Der Fruchtknoten mit drei eingedrückten Poren (Löchern) versehen, Kapsel dreifächerig, die Fächer einsamig, mit Anhängen.

Decandria Monogynia (Familie Malphighieen).

1. *Zymum madagascarense* Juss. Spreng. Syst. veg. 2. p. 329.

Tristellateia madagascarensis Aub. Thuar.

Stengel strauchig, ästig, kletternd. Die untern Blätter stehen quirlförmig, die obern zu 2einander gegenüber, sind länglich, an der Basis drüsig. Blumen gelb, traubenständig. Vaterl. Madagascar.

Diesen kletternden Strauch stellt man in's warme Haus und vermehrt ihn, außer den Saamen, durch Stecklinge in warmen Beeten.

Anhang.

Filices Farrnkräuter.

Hier folgen noch einige Gattungen und Arten, welche ich in den vorhergehenden Bänden deswegen nicht aufgenommen habe, um die neuen, während der Ausarbeitung des neuen Nachtrages entdeckten Arten desto vollständiger zu schildern und zugleich ihre Behandlung in Gärten, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung anzugeben. Es sind folgende, von denen viele im hiesigen botanischen Garten kultivirt werden.

Aspidium Swartz Synops. Filic. 3. (Polypodium Spec. Linn.) Wurmfarrn.

Sori subrotundi Sparsi. Indusium umbilicatum vel uno latere dehiscens Willd. Spec. plant. V. p. 211.

Die Kapselhäufchen rundlich, gesondert-zerstreutstehend; jedes Hüfchen ist mit einem Schleierchen (Deckhaut) versehen, welches anfänglich die Kapseln deckt, dann ringsum oder nur an einer Seite aufspringt.

Cryptogamia Sect. (Familie Farrnkräuter).

Die zahlreichen Arten dieser Gattung habe ich nach ihrem lateinischen Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufge-

führt und eine Ueberſicht der ſyſtematiſchen Anordnung der Arten nach der Geſtalt des Laubes vorausgeſchickt.

I. Frondibus simplicibus Willd. (Fronde simplici Spr.) Laub einfach.

Aspidium articulatum, neriiforme Swartz A. nodosum Willd. A. Wallichii Hooker.

II. Frondibus ternatis. Laub dreizählig.

Aspidium cicutarium Sw. fimbriatum Willd. A. Menyanthis Presl.

Aspidium subquinquefidum P. Br. A. trifoliatum Sw.

III. Frondibus pinnatis. Laub gefiedert.

A. Blättchen meiſt ganzrandig.

Aspidium confertum Kaulf. fraxinifolium Schrad. Polifolia Desv. pentaphyllum r. repantum Willd. rostratum Kunth.

B Blättchen gekerbt, gezähnt oder ſägezähnig.

Aspidium acrostichioides Sw. acutum Sw. amboinense Arbuscula W.

Aspidium auriculatum, macrophyllum, mucronatum, Longitis, exaltatum, hirsutum, biserratum, ensifolium, trapezoides, triangulare, cordifolium, semicordatum, undulatum, punctulatum, falcatum Swartz. Asp. heterophyllum, pectinatum, paraense, sesquipetae obtusifolium, tomentosum, tuberosum, emarginatum, sorbifolium, gibbosum, splendens, meniscioides Willd. Asp. cyatheoides Kaulf. sclerophyllum Poeppig.

IV. Frondibus bipinnatifidis, indusis, dimidiatis reniformibus Willd. Laub doppelt fiederſpaltig. Schleierchen (Deckhaut) halbirt-nierenförmig.

Aspidium Hippocrepis, molle, Oreopteris, varium, Davallioides, penigerum, incisum, sophoroides, obtusum, serratum, pennigerum, invisum, parasiticum, pterioides, deltoideum, noveboracense, Thelypteres, limbatum, cristatum, dentatum Swartz. Asp. albopunctatum, pellitum, syrmaticum, prolixum Willd. Asp. sinuosum Labill. Asp. coatunatum, polyphyllum, opulentum, mascarense, pauciflorum Kaulf.

Asp. aridum, lentum, Don. Asp. Gongylodes Meyer. Asp. fasciculatum Radd.

V. Frondibus bipinnatis triplicato-pinnatisve, indusi dimidiatis reniformibus Willd. Laub doppelt gefiedert oder dreifach-fiederspaltig. Deckhaut halbirt-nierenförmig.

Aspidium fragrans, caudatum, patulum, paleaceum, drepanum, aculeatum, marginale, Filix mas, vestitum, spinulosum, dilatum, aristatum, lacerum, rigidum, hirtum, coriaceum, elongatum, hispidum, cruciatum, fragile, rheticum, regium, bulbiferum Swartz. Asp. catopteris Kunze Asp. obtusum, nemorosum, platyphyllum, fuscatum, muricatum, cruciatum Willd. Asp. argutum, stramineum, pungens Kaulf. Asp. inaequale Schlechtend. Asp. proliferum. R. Br. Asp. squarrosum Don. Asp. lancastriense, cochleatum Spr.

VI. Frondibus tripinnatis (Fronde tripinnata vel supradecomposita Spreng). Laub dreifach gefiedert oder vielfach zusammengesetzt.

Aspid. laetum, pubescens, setosum, villosum, cinamomeum, denticulatum, alpinum, montanum Swartz. Asp. lepidotrichum, oliganthon Desv. Asp. angulare Kitaib. W. Asp. oppositum Kaulf. Asp. Conrucervi, Speciosum Don. Asp. odoratum Bory. Asp. Hamiltonii Spreng.

Beschreibung der Arten in alphabetischer Ordnung.

1. *Aspidium acrostichioides* Swartz. Staubfarrnartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis subsessilibus subserrato-ciliatis, basi sursum, auriculatis, superioribus: fructificantibus, stipite paleaceo. Swarz. syn. filic. 44. Willd. Enum 1060.

Aspid. auriculatum Schkuhr. crypt. 31. t. 30. exlusis synonymis.

Nephrodium acrostichioides Michaux amer. 2 p. 267.

Strunk aufrecht, wie die Spindel des Laubes mit Spreu besetzt. Laub gefiedert, ungefähr 1½ Fuß lang. Blättchen lanzettförmig, stichelförmig, gespitzt, gefranzt-sägezähnig, an der Basis oben mit einem gespitzten Läppchen versehen, unten keilförmig. Kapselhäufchen einzeln, dann nach oben zusammenfließend.

Vaterland: Pennsylvanien, Virginien und Carolina. 4 In unseren Gärten perennirt dieser Farrn an einem schicklichen Standorte im freien Lande.

2. *Aspidium aculeatum* Swartz. Stachlicher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis ovatis subfalcatis acutis mucronato-serratis, basi superiore truncatis inferiore abbreviato-cuneatis, superioribus fructificantibus, stipite rachique paleaceis Willd. I. c. V. p. 258. Swartz. Syn. filic. 53. Smith. fl. brit. 3. p. 1122. Schkuhr crypt. p. 41. t. 39. Bolt. filic. 48. t. 26. Mill. Illustr. t. 101.

Polypodium aculeatum Linn. spec. pl. 1552.
— setiferum Forsk. descr. 185.
Polistichum aculeatum Roth. germ. 111. 79.
Aspid. lobatum Schkuhr. crypt. 42 t. 40.
— orbiculatum Desv.
Filix mas non ramosa Moris. hist. 3. p. 580 s. 14. t. 3. f. 15.
— mas aculeata Pluk. alm. 151. t. 180 f. 1.

Die Wurzel ist ästig, faserig und bildet Rasen, Strunk und Spindeln mit braunen Spreublättchen besetzt. Das Laub wird ungefähr 2 Fuß hoch, ist zierlich doppelt, fiederspaltig, dunkelgrün. Die Fiedern stehen wechselnd, sind lanzettförmig, ey-lanzettförmig, fast sichelförmig, gespitzt, sägerandig, die Serraturen spitzig-dornig; die untern Blättchen an der Basis und vorn abgestutzt, zuweilen mit kleinen Läppchen versehen, die obern fiederförmig eingeschnitten, zusammenfließend, alle auf der Rückseite (Unterfläche) blaß, behaart. Kapselhäufchen zerstreut. Deckhaut kreisrund, nabelförmig.

In Smith's Fl. britan. sind zwei Varietäten angezeigt, zu denen vielleicht Schkuhr's Asp. lobatum gehört.

Vaterland: Europa, z. B. England, Deutschland in Waldbergen, oft an feuchten Orten; auch im nördlichen Afrika und auf dem Kap der guten Hoffnung. Blühzeit Juni. 4

Dieser Farrn dient wie einige andere Arten seiner Gattung zur Gerberei und zur Seife. In dieser Absicht wird in England u. a. O. das Kraut gesammelt, getrocknet und in einer Grube verbrannt; die Asche wird in gemeiner Lauge eingeweicht, dann die Masse zu Kugeln geformt und als Waschseife gebraucht. Auch in Glashütten und zum Leinwandbleichen wird diese Pflanze benutzt. Eine ausführliche Anleitung

über ihren Gebrauch findet sich in den Stockholmer Abhandlungen. B. 4. S. 114. Vaterl. Südamerika. 24

3. *Aspidium acutum* Swartz. Spitziger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis, lanceolatis acutis serrulatis, basi cuneato-truncatis sursum subaritis, subtus rachique hirtis, soris solitariis marginalibus Willd. I. c. V. p. 221. Swartz. Syn. fil. 46 Schkuhr crypt. 32. t. 31.

Dieser Farrn wird ungefähr 3 Fuß hoch. Der Strunk ist scharfborstig, wie die Spindel des Laubes. Laub gefiedert. Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, gespitzt, am Rande fein sägeartig gezähnelt, an der Basis keilförmig-abgestutzt, die obere Ecke hervorstehend, 2—3 Zoll lang, etwa 3½ Linie breit, unten scharfborstig, mit einzelnen Kapselhäufchen versehen. Vaterl. Ostindien? 24

4. *Aspidium aemulum* Swartz. Aehnlicher Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis pinnatifidis, laciniis linearibus apice dentatis Willd. I. c. V. p. 283. Swartz. Syn. fil. 60.

Polypodium aemulum Ait. Kew. 3. p. 466 Aspid. Hort. Kew. ed. 2. V. 5. p. 513.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, an der Spitze gezähnt. Vaterl. Madera. 24

5. *Aspidium albo-punctatum* Bory. Weißpunktirter Wurmfarrn

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis obtusis pinnatifidis supra margine albo-punctatis, laciniis oblongis integerrimis, infimis longioribus apice subcrenatis, soris sparsis, rachi hirta. Willd. I. c. V. p. 242. Bory in litt.

Polypodium umbilicatum Lamarck. Encycl. 5. p. 528.?

Strunk 3—4 Zoll hoch, glatt, zuweilen mit einzelnen Spreublättchen besetzt, die Spindel des Laubes rauchhaarig. Laub 1 Fuß lang und länger, doppelt fiederspaltig. Blättchen 1½ Zoll lang, lanzettförmig, stumpf, fiederförmig eingeschnitten, oben am Rande weißpunktirt, die Einschnitte länglich, ganzrandig, die untersten länger als die obern, an der

Spitze fast gekerbt, alle auf beiden Seiten glatt, nur an der Hauptrippe mit einzelnen Härchen besetzt. Kapselhäufchen groß, rundlich, zerstreut. Vaterl. die Insel Bourbon, am feuerspeienden Berge. 4

6. *Aspidium alpinum* Swartz. Alpen-Wurmfarrn.

A. decumpositum, foliolis tripinnatis, pinnisque ramosis, pinnulis cuneato-obovatis incisis, lacinulis obtusis subbifidis. Swartz. Syn. fil. 60. Schkuhr. crypt. 60. t. 62. a. b.

Polypodium alpinum Iacq. ic. rar. 3. t. 642.
— crispum. Gouan Illustr. 81.

Filicula alpina crispa. Segu. veron. suppl. 55. t. 1. f. 3.

Dieser Farrn wird nach Verschiedenheit des Standortes 6 Zoll bis 1 Fuß hoch, zuweilen höher. Laub ist dreifach gefiedert; die Fiedern stehen fast gegenüber. Blättchen wechselnd, fiederspaltig, sind umgekehrt eyrund-keilförmig, eingeschnitten, die Einschnitte stumpf, fast gespalten, glatt Kapselhäufchen rundlich und stehen zerstreut. Vaterl. die Alpen in Kroatien, Kärnthen, Salzburg, der Schweiz, Italien und Frankreich. 4

7. *Aspidium amboinense* Willd. Amboinischer Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis obtuse serratis acutiusculis, summis confluentibus, basi truncatis, sursum obtuse auriculatis, soris sparsis, rachi pilosa. Willd. l. c. V. p. 228.

Lonchitis amboinica alba Rumph. amb. 6. p. 72. t. 30. f. 2.?

Der Strunk wird 5 Zoll hoch, ist glattlich, die Spindel des Laubes der Länge nach mit einer Haarlinie versehen, welche am Strunke herablauft. Das Laub 5—6 Zoll lang, unten gefiedert, oben fiederförmig eingeschnitten. Die Blättchen sind lanzettförmig, etwa 1 Zoll lang, am Rande mit stumpfen Sägezähnen versehen, an der Basis abgestutzt und haben an der obern Ecke stumpfe Läppchen. Kapselhäufchen klein, rundlich; sie stehen zerstreut, zu 2 bis 4. Vaterl. Amboina (eine von den großen molukkischen Inseln). 4.

8. *Aspidium angulare* Kitaibel. Eckigblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis subfal-

catis mucronato-serratis sursum auriculatis, infima elongata subpinnatifida, stipite rachisque paleaceis. Willd. I. c. V. p. 257. Kitaibel in litt.

Aspid. discretum Don.

Strunk 3—4 Zoll hoch, aufrecht, wie die gemeinschaftliche Spindel des Laubes mit Spreubl. bekleidet, das Laub 1½ bis 2 Fuß lang, doppelt oder dreifach gefiedert. Blättchen 3 Zoll lang und länger, länglich-lanzettförmig, fast sichelförmig, gespitzt, sägezähnig, die Serraturen mit einem Mucrone versehen; an der Basis keilförmig, eckig, die obern Ecken lappig, die untersten Blättchen sind länger als die übrigen, fiederförmig-eingeschnitten-gesägt. Kapselhäufchen rundlich.

Diese Art ist dem A aculeatum zunächst verwandt, aber unterschieden außer der Blättchenform durch die untersten fiederspaltigen Blättchen und durch den Habitus. Vaterl. Ungarn. 4

9. *Aspidium angustum* Willd. Schmallaubiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis lanceolatis inciso-serratis subbidentatis, infima superiore elongata, soris oblongis sublunatis. Willd. I. c. 5 p. 277.

Nephrodium Filix femina Michaux amer. 2. p. 268. Asplenium Michauxii Spreng. Syst. Veg. IV. 88. Der Strunk ist glatt, das Laub doppelt gefiedert, 1 Fuß lang und länger. Die Fiedern sind 1½ bis 2 Zoll lang, lanzettförmig, sehr lang gespitzt und stehen wechselnd. Blättchen 5 Linien lang, fast gegenüberstehend, schmal lanzettförmig, langgespitzt eingeschnitten — gesägt, die Serraturen kurz, stumpf, ungetheilt oder zweizähnig. Kapselhäufchen länglich, wenig mondförmig.

Diese Art ist von dem A. filix femina hinreichend zu unterscheiden durch das längliche, viel schmälere Laub, durch die Serraturen, davon die untersten eingeschnitten — gesägt sind, und durch die Kapselhäufchen. Vaterland Canada 4.

10. *Aspidium Arbuscula* Willd. Stammiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acutiusculis obtuse serratis, basi superiore truncato-auriculatis inferiore rotundatis, utrinque et rachi pubescentibus, soris sparsis, caudice arborescente. Willd. I. c. V. p. 233.

Aspid. triseriale Bory in litt.

Der Wurzelstock ist strauchartig, einfach, aufrecht, 1—2

Fuß hoch, das Laub 8 Zoll bis 1 Fuß lang, gefiedert. Blättchen 1½ Zoll lang, linien-lanzettförmig, fast langgespitzt, auf beiden Seiten mit zartem Filze bekleidet, stumpf sägezähnig, an der Basis oben abgestutzt-keilförmig, und mit stumpfen Läppchen versehen; die untere Ecke des Blättchens ist gerundet-keilförmig, nicht gelappt. Kapselhäufchen rundlich, zerstreut, von beiden Seiten der Mittelrippe nach dem Rande zu mit zwei irregulären Linien. Vaterl. die Insel Mauritii an Ufern der Waldflüsse. ♄

11. *Aspidium argutum* Kaulf. filic. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 106.

Nephrodium Setigerum Presl.

Strunk und Spindel mit Spreublättchen besetzt. Laub doppelt gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, an der Spitze scharf gezähnt, die untern länger als die obern, fiederspaltig, die Einschnitte sägezähnig, die Zähne mucronenspitzig. Kapselhäufchen an den Rippen gedrängt sitzend. Wächst in Nordamerika am Meerufer. 24

12 *Aspidium aridum* Don. Fl. Nepal. Spreng. I. c. IV. p. 100.

Laub doppelt fiederspaltig, die Theile lanzettförmig, langgespitzt, tief fiederspaltig, scharfborstig, die Einschnitte länglich-linienförmig, ganzrandig, fein mucronenspitzig. Die Käpselhäufchen bilden zwei Reihen. Vaterland Nepal. 24

13 *Aspidium aristatum* Swartz. Gegrannter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis subrhombeo-ovatis oblongis, basi sursum auriculatis, inciso-serratis, serraturis mucronatis, infimis pinnatis mucronato-serratis, stipite villosiusculo. Willd. I. c. V. p. 264. Swartz. syn. fil. 53. et 253. Schkuhr crypt. 44. t. 42. (nur eine Fieder abgebildet).

Polypodium aristatum Forst. prodr. N. 448.

Der Strunk ist, wie die Spindeln des Laubes mit wenigen Haaren bekleidet. Laub doppelt gefiedert; die Fiedern und Blättchen stehen wechselnd. Blättchen fast rauten-eyförmig, länglich, eingeschnitten-sägerandig, die Serraturen mit grannenartigen Mucronen versehen. Kapselhäufchen, Fruchthäufchen rundlich, zerstreut, und bilden auf jedem Blättchen zwei Reihen. Vaterland: in Insulis Maris pacifici. 24

14. *Aspidium articulatum* Swartz. Gegliederter Wurmfarrn.

A. frondibus simplicibus oblongo-lanceolatis acuminatis, soris solitariis irregulariter dispositis, stipite articulato paleaceo, caudice repente paleaceo hirsuto. Willd. I. c. V. p. 212. Swartz Syn. fil. 42. et 236. excluso synonymo Plumieri et Schkuhrii.

Polypodium articulatum Lamarck. Encycl. 5. p. 514.

Der Wurzelstock ist lang, kriechend, ästig, mit trockenen, feingespitzten, gefranzten Spreublättern bekleidet, der Strunk gegliedert, 1 Zoll lang, mit Spreublättern besetzt, die an dem Gliede sehr dicht, oben zerstreut stehen. Das Laub einfach, 6—9 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, länglich-lanzettförmig, lang, gespitzt, ganzrandig, parallel gerippt. Kapselhäufchen rundlich, einzeln, ungleich. Dieser Farrn variirt mit schmalem und breitem Laube. Vaterl. Martinique auf Baumstämmen. 4

15. *Aspidium asplenioides* Swartz. Streiffarrnartiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis lineari-lanceolatis in ciso-serratis, serraturis bi s. tridentatis terminalibus acutioribus, soris oblongis lunatis. Willd. I. c. V. p. 27. Swartz. Syn. fil. 60.

Nephrodium asplenifolium Mich. amer. 2. p. 268.
A. Polypodium pennsylvanicum Mühlenberg in litt.
Asplenium Athyrium Spreng. Anleit. 3. p. 113. Schkuhr. Crypt. p. 72. t. 78. Syst. Veg. IV. p. 88.

Der Strunk nackt, das Laub doppelt gefiedert, glatt und hat abwechselnde Fiedern. Die Blättchen sind länglich-lanzettförmig, eingeschnitten-sägezähnig, die Serraturen 2—3 zähnig, gespitzt. Kapselhäufchen mondförmig, wodurch sich dieser Farrn am meisten von dem Aspid. Filix femina unterscheidet und daher nur als eine Varietät von jenem zu betrachten ist; denn die Gestalt des Laubes zeigt einen sehr geringen Unterschied. Vaterl. Nordamerika, besonders Neu-England und Carolina. 4

16. *Aspidium atomarium* Mühlenb. Feinpunktirter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis decurrentibus ovato-

ovato-oblongis pinnatifidis, laciniis dentatis, soris sparsis. Willd. I. c. V. p. 279.

Strunk 2 Zoll hoch glatt, das Laub faſt 5 Zoll hoch, doppelt gefiedert. Die Fiedern ſtehen wechſelnd, ſind etwa 1 Zoll lang, eyförmig, die Blättchen 4 Linien lang, eyförmig, herablaufend, fiederſpaltig, ſtumpf. Einſchnitte länglich, ſtumpf, an der Spitze ſägerandig. Kapſelhäufchen ſehr klein, länglich, zerſtreut, die Schleierchen (Deckhaut) ſeitenſtändig. Dieſe Art iſt von Asp. fragile Sw. kaum zu unterſcheiden, vielleicht dieſelbe Pflanze, oder eine Varietät. Vaterl. Pennſylvanien. 4

17. *Aspidium auriculatum* Swartz. Geöhrter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolato-falcatis cuspidatis serratis, basi superiore truncato-auriculatis acutis. inferiore cuneatis, inferioribus et summis minoribus, soris solitariis stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 227. Swartz. syn. filic. 44. excluso synonymo Schkuhrü et diagnosi.

Polypodium auriculatum Linn. Spec. pl. 1548.

Filix zeylanica lonchitidis facie. Breyn. cent. 189 Burm. Zeyl. 98. t. 44 f. 2 bona.

Strunk glatt, das Laub 6 Zoll lang, gefiedert. Die mittlern Blättchen ſind 1 Zoll lang, die untern und obern allmählig kleiner, lanzett-fichelförmig, feingeſpitzt, ſägerandig, an der Baſis oben abgeſtutzt-gelappt, unten keilförmig. Kapſelhäufchen einzeln, randſtändig. Vaterl. Oſtindien. 4

18. *Aspidium axillare* Swartz. Winkelfrüchtiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis pinnatifidis, laciniis lineari-lanceolatis, apice serratis, serraturis attenuatis, soris oblongis rectis solitariis ad basin laciniarum. Willd. I. c. V. p. 278. Swartz. Syn. fil. 60.

Polypodium axillare Ait. New. ed 1. V. 3. p. 466. Aspidium ed 2. V. 5. p. 512.

Das Laub iſt doppelt gefiedert. Die Fiedern ſtehen wechſelnd, ſind halbgefiedert, die Einſchnitte linien-lanzettförmig, an der Spitze ſägerandig, mit verdünnten Serraturen verſehen. Kapſelhäufchen länglich, gerade, einzeln am Grunde der Einſchnitte. Vaterl. Madera. 4

19. *Aspidium Baromez* Willd. Scythiſcher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis pinnulis pinnatifidis lanceolatis serratis, caudice paleaceo-lanato Willd. I. c. V. p. 269.

Polypodium Baromez. Linn. Spec. pl. 1553 Loureiro cochinch. 829.

Der Wurzelstock ist dick, niederliegend mit gelben Spreublättchen und Zottenhaaren dicht bedeckt, der Strunk 1 — 1½ Fuß hoch, grün, glatt, undeutlich eckig, das Laub doppelt gefiedert; die untersten Fiedern stehen gegenüber, die übrigen wechselnd. Die Blättchen sind halbgefiedert, lanzettförmig gespitzt, die Einschnitte an der Spitze sägerandig.

Dieser Farrn scheint noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn und gehört vielleicht einer andern Gattung an, oder zu Asp. montanum Swartz. Vaterl. Cochinchina, China und Bucharia? 4

20. *Aspidium bidentatum* Spreng. Syst. veg. IV. p. 107.

Nephrodium bidentatum Presl.

Laub gefiedert, die Spindel oben filzig. Blättchen linienförmig, lang gespitzt, stumpf, sägerandig. die Serraturen mit zwei gespitzten Zähnen versehen, an der Basis keilförmig, mit zwei undeutlichen Läppchen. Kapselhäufchen einzeln, randständig. Vaterl. die Inseln Marian. 4

21. *Aspidium biserratum* Swartz. Doppelgesägter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis obtuse duplicato-serratis, basi superiore cuneatis inferiore rodundato-auriculatis, soris solitariis marginalibus, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 231. Swartz. Syn. fil. 46. Schkuhr crypt. 34. t. 33?

Strunk rundlich-eckig, glatt. Laub gefiedert, Blättchen gegenüberstehend, 3—4 Zoll lang, lanzett-schwertförmig, langgespitzt, an der Basis fast herzförmig-eckig, die untere Ecke abstehend, am Rande stumpf sägerandig, die Serraturen mit zwei kleinen Zähnen versehen, auf beiden Seiten glatt. Die Kapselhäufchen rundlich, glatt, die Schleierchen herzförmig-rundlich, flachlich und rostfarbig. Vaterl. Insel Mascaren. 4

22. *Aspidium Boryanum* Willd. Borysher Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis lanceolatis obtusis decurrentibus, laciniis truncato-obtusis integerrimis, stipite rachibusque glabris. Willd. I. c. V. p. 285.

A. elatum Bory in litt.

Strunk und Spindel glattlich. Laub dreifach gefiedert; die ersten Fiedern stehen wechselnd, sind etwa 1 Fuß, die zweiten nur 2 Zoll lang. Die Blättchen 4 Zoll lang, lanzettförmig, stumpf, halbgefiedert, gegenüberstehend, entfernt, herablaufend, die Einschnitte abgestutzt-stumpf, ganzrandig. Vaterl. die Insel Bourbon in Wäldern. 4

23. *Aspidium bulbiferum* Swartz. Zwiebeltragender Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis oblongo-lanceolatis, pinnulis oppositis oblongis obtusis serratis, inferioribus pinnatifidis, rachi bulbifera, soris subrotundis. Willd. I. c. V. p. 275 Swartz. syn. fil. 29. Schkuhr crypt. 55. t. 57.

Polypodium bulbiferum Linn. Spec. pl. 1553.

Nephrodium bulbiferum Mich. amer. 2. p. 268.

Filix baccifera Moris. hist. 3. p. 579 S. 14. t. 3. f. 10. Cornuti. Barr. ic. 1120.

Strunk und Spindel glatt. Laub doppelt federspaltig, länglich-lanzettförmig, die untern Fiedern wechselnd, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Die Blättchen stehen an den untersten Fiedern meist wechselnd, an den obern gegenüber, sind länglich, stumpf, sägerandig, mit einzelnen, kleinen rundlichen Kapselhäufchen versehen. Auf der Rückseite der Fiedern an der Hauptrippe und am Grunde der Blättchen sitzen rundliche zwiebelartige Knollen, welche aus drei glatten, fleischigen an der Basis verbundenen Theilen bestehen, anfänglich grau- oder bläulichgrün sind, dann schwärzlich werden. Neben diesem Laube steht manchmal ein zartes, fast längeres Laub, dessen Blättchen kleiner und schmäler sind als bei jenen, weniger Knollen aber desto mehrere Kapselhäufchen tragen. Vaterl. Nordamerika, besonders Canada 4

Im hiesigen bot. Garten perennirt diese Art im freien Lande und blüht im Juli und August.

24. *Aspidium catopteris* Kunze in Schlechtend. Linnaena X. p. 550.

A. frond. bipinnato-bipinnatifida, pinnis petiolatis remotiusculis, erecto-patentibus, lanceolato-oblongis acuminatis; pinnulis oblongis inferioribus obtusiusculis profunde pinnatifidis, laciniis ovato-oblongis subfalcatis obtusis Kunze.

A. odoratum Sieb. fl. Maurit. (nec Willd.).

Strunk und Spindel oben gefurcht. Laub doppelt gefiedert-doppeltfiederspaltig, langgespitzt. Die Fiedern gestielt, wenig entfernt, aufrecht-abstehend, länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Blättchen länglich, die untern stumpflich, tief fiederspaltig, die Einschnitte länglich-eyförmig, fast sichelförmig, stumpf, auf beiden Seiten scharfborstig, die untersten dreieckig-keilförmig. Kapselhäufchen seitlich, fast randständig, Deckhaut schildförmig, glatt oder zartborstig. Vaterl. Südafrika (Kap. d. g. Hoffn.) an schattigen Felsen, bei Koratra in Wäldern. 4

Diese Art unterscheidet sich von Asp. odoratum Willd. durch den glatten Strunk und durch die eingeschnitten-sägezähnigen Blättchen; von Asp lanuginosum Willd. Humb. durch die Glätte des Strunkes und des Laubes und andere Kennzeichen.

25. *Aspidium caudatum* Swartz. Act. holm. Geschwänzter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis apice attenuato-pinnatis, pinnis falcatis pinnulis ovatis acutis crenulatis basi truncatis sursum apiceque mucronatis, subtus dimidiatis, omnibus fructiferis, rachi paleaceo-hirsuta Swartz. königl. Acad. Handl. 1820 Spreng. Neue Entdeckung. 2. p. 281.

Das Laub ist doppelt gefiedert, an der Spitze verdünnt-gefiedert. Spindel sprenig-rauhaarig. Die Fiedern sind sichelförmig, die Blättchen eyförmig, gespitzt, fein gekerbt, an der Basis abgestutzt, an der Spitze mit feinen Mucronen versehen, unten halb, alle fruchttragend. Vaterl. Brasilien. 4

26. *Aspidium cicutarium* Swartz. Schierlingartiger Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolis pinnatifidis, laciniis acuminatis sinuato-pinnatifidis integerrimis lateralium infima et exteriore lacinia elongata, soris serialibus. Willd. l. c. V. p. 215. Swartz. Syn. fil. 51.

Polypodium cicutarium Linn. Spec. pl. 1549.

Polyp. appendiculatum Swartz. Fl. ind. occid. 3. p. 1677.

Filix jamaicensis etc. Pluk. alm. 153 t. 289. f. 4. eod. 156. t. 296. f. 2.

Das Laub ist dreizählig und glatt. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte buchtig-halbgefiedert ganzrandig, die äußeren und die untersten seitenständigen Einschnitte verlängert. Kapselhäufchen in Reihen. Vaterl. Virginien? und die höchsten Berge in Jamaika.

27. *Aspidium coadunatum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Strunk sternhaarig-filzig. Laub doppelt fiederspaltig, unten sternhaarig-filzig, die Einschnitte länglich, stumpf, fast gekerbt, gewimpert, in den Buchten durchscheinend. Kapselhäufchen zweireihig. Vaterl. Brasilien. 4

28. *Aspidium cochleatum* Spreng. I. c. IV. p. 106.

Nephrodium cochleatum Don Fl. Nepal.

Strunk lang, eckig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen länglich-linienförmig, sehr stumpf, sägezähnig, glatt, die Zähne gespitzt. Die Schleierchen (Deckhaut) fast lederartig, wie Dachziegeln übereinanderliegend. Vaterl. Nepal. 4

29. *Aspidium confertum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 96.

Laub gefiedert, die Spindel borstig-sprenig, Blättchen gestielt, abwechselnd ausgeschweift; die unfruchtbaren länglich-lanzettförmig, die fruchtbaren-linienlanzettförmig. Kapselhäufchen in gedrängten Reihen. Vaterl. Cayenne. 4

30. *Aspidium continuum* Desv. (Pteris polypodioides Poir).

Strunk sehr lang. Laub gefiedert, die Blättchen gedrängt stehend, linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gekerbt, behaart. Kapselhäufchen zusammenfließend. Vaterl. Brasilien. 4.

31. *Aspidium cordifolium* Swartz. Herzförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus, pinnatis, pinnis ovatis cordatis obtusis repandis basi superiore longiore inferioribus et

summis minoribus, soris solitariis, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 226. Swartz. Syn. fil. 45. excluso synonymo Schkuhrii.

Polypodium cordifolium Linn. Spec. pl. 1549.

Trichomanes folio cordato. Petiv. fil. 75. t. 1. f. 11.

Lonchitis folio cordato Plum. fil. 53. t. 71.

Die Wurzel besteht aus vielen schwarzen haarförmigen Fasern. Der Strunk ist glatt, das Laub 1 Fuß hoch oder höher, gefiedert, glatt. Die Blättchen stehen gegenüber, sind kurzgestielt, die untern eyrund-herzförmig, die mittleren und obern länglich-herzförmig, stumpf, am Rande ausgeschweift, undeutlich sägezähnig, ungefähr $\frac{1}{2}$ Zoll lang, die untersten und obersten kleiner als die mittlern. Kapselhäufchen einzeln. Vaterland: Jamaika und Domingo. 4

32. *Aspidium coriandrifolium* Swartz. Corianderblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis pinnis cordato oblongis pinnatifidis, laciniis obtusis crenato-repandis pubescentibus. Swartz. Syn. fil. 51. Willd. I. c. V. p. 238.

Polypodium coriandrifolium Swartz. fl. ind. occid. 3. p. 1675.

Filix non ramosa, pediculo hirsuto coriandriifolis, americana Pluk. Alm. 153. t. 284. f. 5.

Strunk behaart, die Spindeln in den Theilungswinkeln filzig, fast sprossend. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen gestielt, länglich-herzförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten filzig, die Einschnitte länglich, stumpf, ausgeschweift-gekerbt. Kapselhäufchen zerstreut, rippenständig. Deckhaut fast seitlich. Vaterl. Jamaika. ♄

33. *Aspidium Cornu cervi* Don Fl. Nepal. Spreng. I. c. IV. p. 108.

Strunk und Spindel gefurcht, glatt. Laub dreifach gefiedert, die Blättchen der zweiten Fieder entfernt wechselnd stehend, glatt, glänzend, die der dritten Fieder elliptisch, abgestutzt eingeschnitten-sägezähnig, die Serraturen mit eingekrümmten Mucronen versehen. Kapselhäufchen einzeln, an den Einschnitten gedrängt sitzend. Vaterl. Nepal. 4

34. *Aspidium cristatum* Swartz. Kammförmiger Wurmfarrn.

A. frontibus pinnatis, pinnis subcordato-oblongis pinnatifidis, laciniis oblongis obtusis dentato-serratis, stipite paleaceo. Willd. l. c. V. p. 252. Swartz. Syn. fil. 52. Schkuhr. crypt. 39. t. 37.

Polypodium cristatum Linn. Spec. pl. 1551.

Afzelius Act. holm. 1787 p. 248 t. 9.

Polypodium Callipteris Ehrh. Beitr. 3. p. 77.

Polystichum cristatum Roth. germ. 3 p. 48.

Nephrodium cristatum Mich. amer. 2 p. 269?

Dieser Farrn wird 1 bis 2 Fuß hoch. Strunk sprenig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen etwas entfernt stehend, fast herzförmig länglich, fiederspaltig, die Einschnitte länglich, gezähnt-gesägt, kammförmig. Kapselhäufchen zwei Reihen bildend. Vaterland: Schweden und Deutschland in Wäldern an feuchten Orten; auch Nordamerika, z. B. Pennsylvanien. Blühzeit: Juli, August. 24

35. *Aspidium cruciatum* Willd. Kreuzförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis sessilibus oppositis lanceolatis obtus. basi cuneatis, pinnatifidis, laciniis oblongis obtusis integerrimis ciliatis, rachibus partialibus venisque pilosis Willd. l. c. V. p. 276.

A. villosum Bory in litt.

Der Strunck ist dick, holzig, hart, das Laub 4—5 Fuß hoch, doppelt gefiedert. Fiedern 10 Zoll lang und länger, die Blättchen gegenüberstehend, stiellos, lanzettförmig, stumpf, an der Basis keilförmig, abgestutzt, fiederspaltig, 1 Zoll lang, die Einschnitte länglich linienförmig, sehr stumpf, ganzrandig, die untere gegen die obere kreuzförmig gestellt. Die Spindeln und die Rippen der Blättchen mit Haaren bekleidet; die Hauptspindel ist glatt, glänzend und mit herablaufenden zottigen Linien gezeichnet. Kapselhäufchen klein, länglich. Vaterland: die Insel Mauritii. 24

36. *Aspidium cyatheoides* Kaulf. Spreng. l. c. IV. p. 99.

Laub gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, langgespitzt, unten filzig, an der Basis abgestutzt. Kapselhäufchen sehr klein; sie sitzen an den Rippen des Laubes und bilden zwei Reihen. Schleierchen (Deckhaut) schildförmig, gewimpert. Vaterl. Ins. Sandwich. 24

37. *Aspidium davalloides* Swartz. Davallienartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis apice attenuatis subpinnatifidis, laciniis remotiusculis obtusis soro solitario terminatis. Swartz. Syn fil. 48 et 247.

Ophioglossum acuminatum Houttuyn Linn. Syst. 10. p. 53. t. 94. f. 3.

Der Strunck ist mehr oder weniger kniecartig gebogen, das Laub doppelt gefiedert. Blättchen lanzettförmig, an der Spitze verdünnt, an der Basis keilförmig, glatt, die Einschnitte länglich, stumpf. Die Kapselhäufchen einzeln an der Spitze der Einschnitte. Vaterland: Java. 4

38. *Aspidium decompositum* Spreng. I. c. IV. p. 109.

Nephrodium decompositum. R. Brown.

Laub doppelt zusammengesetzt, häutig, glattlich. Blättchen lanzettförmig, eingeschnitten-fiederspaltig, herablaufend-zusammenfließend, die Einschnitte sehr gespitzt. Deckhaut gewimpert. Vaterl. Neuholland. 4

39. *Aspidium deltoideum* Swartz. Deltaförmiger Wurmfarrn. 4

A. frondibus pinnatis, pinnis superioribus ovato-lanceolatis pinnatifidis, laciniis, subintegerrimis, inferioribus abbreviatis oblongo-triangularibus integerrimis deflexis, rachibusque pubescentibus. Willd. I. c. V. p. 238. Swartz. Syn filic. 49.

Polypodium deltoideum Swartz. fl. ind. occid. 3. p. 1669. Ejusd. Prodr. 133.

Polypodium appendiculatum Lam. Encycl.

Strunk und Spindel filzig. Laub gefiedert, die obern Blättchen sind ey-lanzettförmig, fiederspaltig, die Einschnitte fast ganzrandig, die untern abgekürzt, länglich-dreieckig, ganzrandig, herabhängend. Kapselhäufchen rippenständig. Vaterland: das südliche Jamaika in Waldbergen. 4

40. *Aspidium dentatum* Swartz. Schottischer Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovato-oblongis pinnatifidis, laciniis oblongis obtusis denticulatis Willd. I. c. V. p. 275.

Cynthea dentata Smith. fl. brit. 3. p. 1141.

Polypodium dentatum Dicks. crypt. fasc. 3. p. 1 t. 7 f. 1.

In Hinsicht auf die Größe des Laubes gleicht dieser Farrn dem A. regia, aber das Laub ist hier einfach, theils doppelt gefiedert, lanzettförmig und glatt. Blättchen länglich-eyförmig rundlich, stumpf, federförmig eingeschnitten, die Einschnitte länglich, gezähnelt; die Spindel ist nach der Spitze zu mehr oder weniger häutig geflügelt. Kapselhäufchen klein. Vaterland: die Alpen in Schottland an Felsen. 24

41. *Aspidium denticulatum* Swartz. Gezähnelter Wurmfarrn.

A. supradecompositum, foliis (pinnis) subquadripinnatis glabris pinnulis cuneato-ovatis incisis denticulato-spinulosis Swartz. Syn. fil. 57.

Polypodium denticulatum Swartz. prodr. 134 Ejusd. fl. ind. occid. 3. p. 1692.

Das Laub ist vielfach zusammengesetzt; die untern Fiedern sind vier-, die obern dreifach gefiedert, alle glatt. Die Blättchen eyrund-keilförmig, eingeschnitten, gezähnelt-dornig. Kapselhäufchen einzeln. Die Fruchthäufchen einzeln. Vaterland: das südliche Jamaika, auf Bergen, auch in Mexico? 24

42. *Aspidium dilatatum* Swartz. Erweiterter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis distinctis pinnatifido-incisis, laciniis mucronato-serratis, stipite paleaceo, indusis laevibus. Willd. I. c. V. p. 263. Swartz. S. n. fil. 420. Smith. fl. brit. ed. Roem 3. p. 1125.

Polypodium dilatatum Hoffm. germ. 11. 7.
Polyp. aristatum Villars delph. 3. p. 844.
Huds. angl. 457. Bolt. fil. 42. t. 23.
Polypod. n. 845. Mull. Fl. Fridr. 193. t. 2 f. 4.
Polystichum multiflorum Roth. germ. 111. p. 87.
Filix mas ramosa etc. Pluk. Phyt. 155. t. 181 f. 2.
Filix mas, pinnulis cristatis. Moris Sec. 14. t. 3. f. 11.

Die Wurzel ist knollig, kaum kriechend, der Strunk und die Spindel des Laubes mit Spreublättchen besetzt. Das Laub oft 2 Fuß hoch, aufrecht-ausgebreitet, doppelt, oder fast dreifach gefiedert. Die Fiedern stehen einander fast gegenüber, die Blätt-

chen fast wechselnd; die untern Blättchen sind an der Basis gefiedert, die obern fiederförmig eingeschnitten, die Einschnitte länglich, stumpf, an der Spitze sägezähnig-dornig. Kapselhäufchen klein, rundlich, mit glatten Schleierchen versehen. Vaterland: Deutschland, England, die Schweiz und Frankreich, an Bergen und Voralpen. 4 Blühz. Juni und Juli.

43. *Aspidium discolor* Langsdorff. Zweifarbiger Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, subtus ferrugineis glabris, pinnulis ovato-oblongis acutis obtuse serratis, caudice arborio. Willd. I. c. V. p. 270. Langsdorff et Fischer ic. fil. t. 18.

Polypodium coriaceum Sw.
Polyp. adiantiforme Forst.
Tectaria Calahnala Cavan.
Asp. ferrugineum Swartz.

Der Wurzelstock ist baumartig, sprenig, das Laub doppelt gefiedert, glatt, oben grün, unten rostfarbig. Die Blättchen sind länglich-eyförmig, gespitzt, gezähnt fiederspaltig, lederartig, mit stumpfen Sägezähnen versehen. (Abbild. Schkuhr. crypt. t. 50. Vaterland: Brasilien, die Insel Catharina. 4

44. *Aspidium drepanum* Swartz. Madera'scher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis remotis alternis, pinnulis subopposítis lanceolatis-falcatis inciso-denticulatis, basi sursum obtuse auritis, stipite rachibusque paleaceis Swartz. Syn. fil. 54 et 255. Willd. I, c. V. p. 257.

Der Strunk und die Spindeln des Laubes sind mit Spreublättchen besetzt. Das Laub ist doppelt gefiedert, und hat abwechselnde, entfernte Fiedern. Die Blättchen stehen fast gegenüber, sind lanzettförmig-sichelförmig, eingeschnitten-gezähnt, an der Basis geohrlappt, stumpf. Vaterl. Madera. 4

45. *Aspidium edule* Spreng. I. c. IV. p. 98.

Nephrodium edule Don. Fl. Nepal.

Laub gefiedert, glatt. Blättchen stiellos, lanzettförmig, stumpf, fein gekerbt, an der Basis herzförmig-lappig. Kapselhäufchen fast randständig. Die Wurzel ist knollig und dient in Nepal zur Speise? 4

46. *Aspidium elongatum* Swartz. Verlängerter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis pinnulis superioribus ovatis mediis oblongis, inferioribus lanceolatis pinnatifidis laciniis oblongis obtusis apice denticulatis, stipite, rachisque paleaceis. Willd. I. c. V. p. 269. Swartz. Syn. filic. 55.

Polypodium elongatum Hort. Kew. 3. p. 465. Aspidium ed. 2. V. 5. p. 511. Asp. oligodonton Desv. Tectaria elongata Cav. ann. de hist. nat. p. 101.?

Der Strunk und die Spindeln des Laubes sind mit Sprenblättchen bekleidet. Laub doppelt gefiedert, glatt. Die obern Blättchen sind eyförmig, die mittlern länglich, die untern lanzettförmig, federspaltig, die Einschnitte länglich, stumpf, an der Spitze gezähnelt. Vaterland: Teneriffa, Madera und auf den Azorischen Inseln 24 Im bot. Garten zu Kew wird diese Art im Glashause überwintert und blüht im Juli und August.

47. *Aspidium emarginatum* Willd. Ausgerandeter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis grosse dentatis dentibus acute emarginatis, basi superiore inciso-auriculatis, inferiore cuneatis, soris solitariis. Willd. I. c. V. p. 235.

Lonchitis auriculata et serrata. Plum. fil. 47. t. 62. f. A.

Das Laub wird ungefähr 2 Fuß hoch und ist gefiedert. Die Blättchen sind lanzettförmig, langgespitzt, etwa 2 Zoll lang, grob gezähnt, am Grunde an der obern Seite tief eingeschnitten mit Läppchen, die Zähne alle an der Spitze ausgerandet, gleichsam zweizähnig. Kapselhäufchen einzeln, rundlich. Vaterland St. Domingo. 24

48. *Aspidium ensifolium* Swartz. Schwerdtblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis serrulatis basi cuneatis, superiore obtuse leviter auriculatis, soris solitariis marginalibus, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 230. Swartz. Syn. fil. 46 excluso synonymo Plumieri. Schkuhr. crypt. p. et. t. 32 Meyer Fl. Essequeboens. p. 239.

Dieser Farrn wird 2—3 Fuß hoch und hat einen dünnen Strunk, der unten rinnenförmig, fast zottig ist. Das Laub

ist gefiedert, die Spindel glatt und glänzend. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, langgespitzt, schwertförmig, 3—4 Zoll lang, 6—7 Linien breit, fein sägeartig gezähnelt, an der Basis keilförmig, die Ecke der obern Seite hervorstehend-geohrlappt, die Rippen parallellaufend, zweitheilig, abwechselnd einfach. Die Kapselhäufchen rundlich, einzel. und bilden zwei Reihen längst am Rande des Blättchens. Vat rl. Südamerika, in Wäldern an Baumstämmen. 4 Blühzeit den großeren Theil des Jahres.

49. *Aspidium exaltatum* Swartz. Hoher Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis lanceolatis acutis apice serratis, supra margine albo punctatis, basi superiore truncato-auriculatis acutis inferiore cordatis, soris solitariis marginalibus, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 229. Swartz fil. 45. Schkuhr crypt. p. 33. t. 326.

Polypodium exaltatum Linn. Spec. pl. 1548.

Lonchitis glabra minor. Plum. amer. 19 t. 28. filic. 48. t. 63.

Lonchitis altissima etc. Sloan jam. 16. hist. p. 77. t. 31.

Die Wurzel ist ungefähr eines Fingers dick, fleischig und hat viele ästige Fasern, der Strunk glatt, 3—6 Zoll lang, das Laub nach Verschiedenheit des Standortes 2—4 Fuß hoch, gefiedert, glatt. Die Blättchen stehen wechselnd, genähert, sind lanzettförmig, gespitzt, die mittlern etwa 1 Zoll lang, 3 Linien breit, größer als die untern und obern, am Rande sägeartig gezähnt, am obern Rande weiß punktirt, an der Basis abgestutzt, schief, die obere Seite mit einer hervorstehenden Ecke versehen, gleichsam gelappt. Kapselhäufchen rundlich, zwei Reihen bildend. Vaterl. Jamaika, Neuandalusien. 4

50. *Aspidium expansum* Willd. Ausgedehnter Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis oblongo-lanceolatis obtusis decurrentibus serratis. Willd. I. c. V. p. 284.

Das Laub ist dreifach gefiedert; die ersten Fiedern sind 6—7 die zweiten 1½ Zoll lang, die Blättchen länglich-lanzettförmig, stumpf, 3 Linien breit, ansitzend, herablaufend, glatt, sägerandig. Die Serraturen länglich, gerade, stumpf.

Vaterland: Südamerika.? 4

51. *Aspidium falcatum* Swartz. Sichelblättiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis falcato-acuminatis remote obtuse serratis, terminali leviter triloba, soris sparsis, stipite paleaceo. Willd. I. c. V. p. 218. Swartz. Syn. filic. 43.

Polypodium falcatum Thunb. jap. 336. t. 35. Linn. suppl. 446.

Filix cheusanica latiori Lonchitis serrata folio etc. Pluk. amalth. 93. t. 405 f. 1.

Polyp. japonicum Houttuyn Linn. Syst. pl. 13. p. 187. t. 98. t. 3.

Der Strunk wird ungefähr 10 Zoll hoch und ist mit länglich-eyförmigen, langgespitzten Schuppen bedeckt, die am Rande gefranzt sind. Laub gefiedert, 6 Zoll hoch. Die Blättchen stehen wechselnd an kurzen Stielen, sind 2 Zoll lang, die obern ein wenig kürzer als die untern, alle breit-eyförmig, an der Basis gerundet, kaum herzförmig, an der Spitze lang hervorgezogen, sichelförmig, am Rande grob und stumpf gesägt. Kapselhäufchen rundlich, sehr zahlreich, zerstreut. Vaterland: Japan. 4

52. *Aspidium falcinellum* Swartz. Eichelartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis subfalcatis rigidiusculis, basi sursum deorsumque auriculatis, margine obtuse serratis, serraturis bidentatis, soris solitariis subconfluentibus, rachi paleacea. Swartz.

Das Laub ist gefiedert, die Spindel mit Sprenblättchen besetzt. Die Blättchen sind linien-lanzettförmig, sichelförmig, etwas steif, am Grunde lappig, sägerandig, die Serraturen zweizähnig. Kapselhäufchen rundlich. Vaterland: Indien? 4

53. *Aspidium falciculatum* Radd. Spreng. I. c. IV. p. 103.

Strunk eckig, wie die Spindel sprenig-filzig. Laub doppelt-fiederspaltig, die Blättchen fast einander gegenüberstehend, linien-lanzettförmig, langgespitzt, fiederspaltig, auf beiden Seiten filzig, die Einschnitte sichelförmig, an der Spitze gezähnelt. Kapselhäufchen fast randständig. Vaterl. Brasilien. 4

54. *Aspidium Filix femina* Swartz. Falscher Wurmfarrn; weiblicher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongo-lanceo-

latis inciso-serratis, serraturis bis-tridentatis acutiusculis, soris oblongis rectis. Willd. I. c. V. p. 276. Swartz. Syn. fil. 59. Schkuhr. crypt. p. 56. t. 58—59.

Aspid. alpestre Hoppe Taschenb. 1805 p. 216. Schkuhr. crypt. p. 58. t. 60. Variet.? Oder ein Polypodium?

Polypodium Filix femina Linn. spec. pl. 1551.

Polyp. molle Schreb. specie. p. 70. Hoffm. germ. II. p. 7.

Poly. dentatum, incisum et trifidum Hoffm. I. c. p. 7.

Athyrium Filix femina Roth. germ. III. p. 65.
— molle Roth. germ. III. p. 61.
— ovatum Roth germ. III. p. 64.
— trifidum Roth. germ. III. p. 63.

Pteris palustris Poir.

Filix mas non ramosa. Moris hist. 3. p. 579. s. 14. t. 3. f. 8.

Nach der Verschiedenheit des Standortes und des Bodens wird dieser Farrn 1, 2 auch 3 Fuß hoch und höher. Die Wurzel ist dick, fast fleischig, mit ästigen Fasern versehen, der Strunk, wie die Spindel des Laubes mehr oder weniger mit einzelnen Spreublättchen; die Spindel hat eine Furche, die am Strunke herabläuft. Das Laub doppelt gefiedert; die Fiedern stehen wechselnd, sind lanzettformig, die mittlern ungefähr 3 Zoll lang, die untern und obern kürzer als die mittlern, alle langgespitzt. Die Blättchen stehen meist wechselnd, zuweilen gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, die untern 2—3 Linien lang, fast 1 Linie breit, alle sägerandig, glatt, dunkelgrün, die Serraturen an der Spitze 2—5 zähnig. Kapselhäufchen klein, länglich, gerade, anfanglich mit einem graulich-grünen Schleierchen bedeckt, welches zur Zeit der Kapselreife fast verschwindet. Vaterland: Europa, besonders Deutschland, in Wäldern, an niedrigen feuchten Orten, an Waldbächen und Gräben. 24 Blühzeit: Ende Juni und Juli.

55. *Aspidium Filix mas* Swartz. Gebräuchlicher Wurmfarrn, Bandwurmfarrn, männlicher Wurmfarrn, Wanzenfarrn, Hexenfarrn, Glücks- oder Johannishand, Tropfkraut.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis obtusis serratis, serraturis muticis, soris costae mediae approximatis, stipite rachibusque paleaceis. Willd. I.

c. p. 251. Swartz. Syn. filic. 55. Smith. brit. 3. p. 1121. Schkuhr. crypt. 45. t. 44.

Aspid. erosum. Schk. crypt. p. 46 t. 48.

Aspid. depastum Schk. crypt. p. 50 t. 51.

Polypodium Filix mas Linn. Spec. pl. 1551. Gunn. nord. n. 4. t. 1. f. 4. Blackwel t. 323. Hoffm. germ. 11. p. 6. Boet. fil. 44 t. 24.

Polystichum Filix mas Roth. germ. 111. p. 82.

Filix mas non ramosa dentata. Moris hist. 3. p. 578. f. 14 t. 3 f. 6.

Die Wurzel ist groß, schwammig, oben mit Spreu bedeckt und hat ästige Fasern, der Strunk, wie die Spindel des Laubes mit braunen trockenen, langgespitzten Spreublättchen besetzt. Laub doppelt gefiedert, lanzettförmig, 2—3 Fuß hoch; die Fiedern stehen wechselnd, sind lanzettförmig, langgespitzt, glatt, dunkelgrün, die mittlern etwa 4 Zoll oder $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger als die untern und obern. Die Blättchen zahlreich, sehr genähert, fast wechselnd, länglich, etwas stumpf, sägerandig, die Serraturen unbewehrt, d. h. ohne Mucronen, die obern zusammenfließend. Kapselhäufchen klein, rundlich, gehäuft; an den untern Blättchen sitzen sie von der Basis nach der Mitte zu und bilden zwei Reihen, an den obern oft einzeln an der Rippe der Fieder.

Vaterland: Europa, besonders Deutschland, in den meisten Gegenden, z. B. in Thüringen häufig in Wäldern, Hainen und Gebüschen, an schattigen Orten, zuweilen auf freien Plätzen, mehr in trockenem als nassem Boden; auch in Asien und im nördlichen Afrika. 4 Blühzeit Juni und Juli.

Die Wurzel wird unter dem Namen Radix Filicis seu Filicis non ramosae dentatae, Filix mas in den Apotheken aufbewahrt und als ein Mittel zur Abtreibung des Bandwurms gebraucht. Sie liegt horizontal in der Erde, ist lang knotig und wird im Herbste zu dem vorgesetzten Zwecke eingesammelt.

56. *Aspidium fimbriatum* Willd. Gefranzter Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolis oblongo-lanceolatis margine fimbriato-ciliatis, lateralibus basi auriculatis, intermedio majore repando-subsinuato, soris subbiseralibus. Willd. I. c. V. p. 213.

Polypodium auritum tricuspidatum oris pilosis. Petiv. fil. 2. t. 7 f. 4.

Hemionitis trifolia, villis tenuibus et rusis fimbriatis. Plum. fil. 128 t. 149.

Die Wurzel ist gebüschelt, d. h. sie besteht aus vielen, schwarzen fast filzigen Fasern, die oben in einem Körper sich vereinigen. Strunk 4—6 Zoll hoch. Laub dreizählig, 4—5 Zoll lang. Blättchen länglich-lanzettförmig, am Rande mit Wimperhaaren gefranzt, die Seitenblättchen an der Basis geohrlappt; der mittlere Lappen ist größer als die Seitenlappen, unten eingeschnitten fast dreilappig, oben ungetheilt nur leicht ausgeschweift-buchtig. Kapselhäufchen rundlich, fast zwei Reihen bildend. Vaterland: St. Domingo. 4

57. *Aspidium fragile* Swartz. Zerbrechlicher Wurmfarrn.

A. frondibus bippinnatis, pinnulis oblongis obtusis inciso-serratis, serraturis obtusis denticulatis, rachi alata. Willd. I. c. V. p. 280. Swartz. Syn. filic. 58. Schkuhr. crypt. 53. t. 54, 55 und 56.

Cyathea fragilis Smith. brit. 3. p. 1139. Roth. germ. III. p. 94.

Polypodium fragile Linn. Spec. pl. 1553. Hoffm. germ. III. p. 9. Bolt. filic. 50 t. 27 et 46.

Filix saxatilis cauliculo tenui fragili Pluk. alm. 150 t. 180 f. 5. phytogr. 89 f. 4.

Polypodium β rheticum Bolt. f. 50 t. 45.

— polymorphum A. vill. delph. 3. p. 846. t. 33. f. 4.

— γ. ilvense Raj. syn. 117.

Nephrodium tenue Michx.

Asp viridulum Desv.

Athrium fumarioides Presl. Var.

Dieser Farrn wird nach Verschiedenheit des Standortes 6 bis 12 Zoll hoch, zuweilen höher und hat zwei Varietäten, welche in Schkuhr's crypt. abgebildet sind. Die Wurzel ist braun, fast knotig, an der Spitze grünlich mit braunen Schuppen besetzt. Der Strunk zerbrechlich, cylindrisch, mit einer Furche, unten mit einzeln braunen Spreublättchen versehen, oder glatt, besonders im Alter. Laub doppelt gefiedert, mit geflügelter Spindel und abwechselnden, entfernten ey-lanzettförmigen Fiedern, davon die untern manchmal gegenüberstehen. Die Blättchen sind länglich, stumpf, eingeschnitten-gesägt, die

Serra-

Serraturen stumpf gezähnelt. Kapselhäufchen rundlich, zahlreich, zerstreut, das Schleierchen zerrissen. Vaterland: Europa, besonders England und Deutschland, in Hainen an schattigen und lichten Orten, auch an Felsen, Mauern und in steinreichen Gegenden. 4 Blühzeit: Juni und Juli. 4

58. *Aspidium fragrans* Swartz. Gutriechender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis approximatis subpinnatis, laciniis obtuse serratis, indusiis imbricatis, stipite paleaceo. Swartz syn. fil. 51.

Polypodium fragrans Linn. Spec. pl. 1550.

Der Strunk wird 1½ bis 2 Zoll hoch und ist wie die Spindel des Laubes mit braunen, eyförmigen Spreublättchen dicht besetzt. Das Laub 2—3 Zoll lang, doppelt gefiedert. Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, gekerbt. Kapselhäufchen an einander stoßend. Schleierchen (Deckhaut) nierenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Dieser Farrn wächst in Sibirien und verbreitet einen angenehmen Geruch. 4

59. *Aspidium fraxinifolium* Schrad. Eschenblättriger Wurmfarrn.

Strunk und Spindel glattlich. Laub dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-langgespitzt, fast ausgeschweift, die untersten zwei, die äußeren dreitheilig. Kapselhäufchen sehr klein, zwei Reihen bildend. Vaterl. Westindien. 4

60. *Aspidium fuscatum* Willd. Braunlicher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis rhombeo-ovatis obtuse dentatis utrinque pilosis stipite rachiusque paleaceis. Willd. I. c. V. p. 256.

A. mohrioides Bory in litt.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch, wie die Spindeln des Laubes mit Spreublättchen besetzt, die lanzettförmig, braun und am Rande borstig-gezähnelt oder feinborstig sind. Laub doppelt gefiedert, 5 Zoll lang und länger und hat 8 Linien lange, fast einseitige Fiedern. Blättchen rauten-eyförmig, stumpf, gezähnt, die Zähne stumpf, die untern tiefer und gröber als die obern, auf beiden Seiten mit borstenartigen Spreublättchen bekleidet. Kapselhäufchen klein, rundlich, die Schleierchen nierenförmig, fast ausgerandet. Vaterland: Teneriffa an Felsen. 4

61. *Aspidium gibbosum* Willd. Höckeriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acutiusculis, apice crenatis mediosubgibbosis, basi inferiore rotundatis superiore auriculatis, superioribus fructificantibus soris solitariis marginalibus. Willd. I. c. V. p. 222.

Tectaria falcata Cavan. präl. 1801. n. 615.

Das Laub wird 3 Fuß hoch, ist gefiedert und glatt. Blättchen lanzettförmig, spitzlich, an der Spitze gekerbt, schmal, in der Mitte mehr oder weniger höckerig, am Grunde an der untern Ecke gerundet, an der obern mit einem kurzen Lappen versehen. An den obern Blättchen sitzen am Rande rundliche Kapselhäufchen. Vaterland: die Insel Manila. 4

62. *Aspidium gongylodes* Meyer. Rundzähniger Wurmfarrn.

A. pinnis linearibus obtusis leviter ¦ innatifidis glaberrimis, laciniis ovato-subrotundatis, superioribus acutiusculis, soris submarginalibus. Meyer Fl. Essequeboensis p. 239.

Aspidium goggilodus Schkuhr. crypt. p. 139. t. 33.

Polypodium unitum. Gaertn. in litt. (non Linn.)

Das Laub ist linienförmig, stumpf, leicht fiederspaltig, durchaus glatt. Die Einschnitte sind rundlich-eyförmig, die obern ein wenig gespitzt. Kapselhäufchen randständig, zusammenfliessend.

Dieser Farrn ist dem Aspid. obtusatum sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt und Beschaffenheit des Laubes. Vaterland: Südamerika, die Colonie Rio Essequebo. 4

63. *Aspidium Halleri* Willd. Haller'scher Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis rigidis, pinnulis alternis cuneiformi-triangularibus, apice mucronato-dentatis, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 274.

Aspid. fontanum Swartz. syn. fil. 67. Schkuhr. crypt. 52 t. 53.

Asplenium Halleri R. Brown.

Athyrium Halleri Roth. germ. III. p. 60 Fl. Wetterav. 3. n. 1236.

Polypodium fontanum Lurs. herb. n. 790.

Filicula fontana Tabern. ic. p. 792.

Adiantum filicinum durius crispum minimum. Barr. ic. 432. f. 1.

Die Wurzel ist länglich, fast knotig, braun, schuppig und hat braune Fasern, der Strunk, wie die Spindeln des Laubes glatt. Das Laub 3—6—9 Zoll hoch, doppelt gefiedert, steif und hat abwechselnde Fiedern. Die Blättchen stehen wechselnd, sind keilförmig-dreieckig, klein, an der Spitze mucronenartig gezähnt. Die Fruchthäufchen zahlreich, braun. Vaterl. das südliche Deutschland, die Schweiz und Frankreich an Felsen und Quellen. 4

61. *Aspidium Hamiltonii* Spreng. I. c. IV. p. 108.
Asp. mucronatum Don Fl. Nepal.

Strunk viereckig, fast sprenig. Laub dreifach gefiedert, die Fiedern entfernt, wechselnd stehend, doppelt fiederspaltig, glatt, oben glänzend. Blättchen oval-länglich, an der Basis keilförmig, an der Spitze mit drei Zähnen versehen, die untersten fast fiederspaltig, obere dornig-sägezähnig, Kapselhäufchen entfernt sitzend, zwei Reihen bildend. Vaterl. Nepal. 4

65. *Aspidium heracleifolium* Willd. Heilwurtblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis tribolis cordatis subrepandis acuminatis, soris bisorialibus Willd. I. c. V. p. 217.
Aspid. Haenkei Presl.
Aspid. longifolium Desv.
Polypodium pentaphylloides Petiv. filic. 17. t. 7. f. 6.
Hemionitis altera pentaphylla elegantior, Plum. filic. 126. t. 147 bona.

Ein zierlicher Farrn, fast wie Polypodium aureum Linn. Er ist durchaus glatt, mit dem Strunke 2—3 Fuß hoch, das Laub gefiedert. Die Blättchen stehen gegenüber, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, nach Plumier's gelieferten Abbildung 8—12 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, buchtig-ausgeschweift, gezähnt, an der Basis dreilappig die Lappen lanzettförmig, langgespitzt. Kapselhäufchen rundlich, braun und bilden zwei Reihen. Vaterland: die Inseln St. Domingo und Manila. 4

66. *Aspidium Hippocrepis* Swartz. Hufeisentragender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis. summis confluentibus decurrentibusque reliquis sessilibus, infimis petiolatis, pinnatifidis; laciniis integerrimis subsinuatisque, soris lunatis, stipite basi paleaceo vinis hirtis. Willd. I. c. V. p. 235. Swartz. Syn filic. 51.

Aspid. apifolium Schk. crypt.

Aspid. latifolium Presl.

Polypodium Hippocrepis Jacq. ic. rar. 3. t. 641.

Hemionitis laciniis crispis incisis Plum. filic. 129. t. 150.

Die Wurzel ist etwa eines Fingers dick, knotig-schuppig, mit schwarzen Fasern versehen, der Strunk an der Basis mit Spreublättchen besetzt. Das Laub variirt hinsichtlich seiner Größe und Gestalt nach Verschiedenheit des Standortes, ist gefiedert, nach Plumier und Jacquin fast doppelt fiederspaltig und wird mit dem Strunke 2—3 Fuß hoch. Die Blättchen stehen unten gegenüber, oben wechselnd; die untern entfernt, 2—3 Zoll lang, fiederspaltig, die obern zusammenfließend, die Einschnitte länglich-stumpf, ganzrandig, fast buchtig. Kapselhäufchen zerstreut, rundlich- fast hufeisenförmig. Vaterland: Südamerika, Venezuela. 4

67. *Aspidium hirsutulum* Swartz. Spreuhaariger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis obtuse subduplicato-serratis, basi superiore lanceolato-auriculatis, inferiore rotundatis, soris solitariis marginalibus, costata, rachi, stipiteque paleaceo-hirsutis. Willd. I. c. V. p. 232. Swartz. Syn. fil. 45 et 241. Schkuhr crypt. p. et t. 33.

Polypodium hirsutulum Forst. prodr. n. 439.

Aspid. pilosum Langsd. Fisch.

Dieser Farrn wird 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch und hat gefiedertes Laub, dessen Strunk, die Spindel und die Rippen der Blättchen spreuig-rauchhaarig sind. Die Blättchen stehen wechselnd, sind linien-lanzettförmig, langgespitzt, am Rande doppelt gesägt, an der Basis gerundet, mit zwei Ecken oder Ohrlappen versehen, davon die am obern Rande länger als die des untern; an den Blättchen des unfruchtbaren Stranches sind die Serraturen zweizähnig, an denen des fruchtbaren meist ungetheilt. Kapselhäufchen rundlich, randständig und bilden zwei Reihen. Vaterland: Ostindien. 4

68. *Aspidium hirtum* Swartz. Borſtiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis lanceolatis pinnatifidis, laciniis triangulari-ovatis obtusis subintegerrimis, infima decurrente, stipite rachibusque paleaceo-hirtis. Willd. I. c. V. p. 266. Swartz. Syn. filic. 56.

Polypodium hirtum Swartz. prodr. p. 133. Ejusd. ind. occid. 3. p. 1686.

Der Strunk und die Spindeln des Laubes ſind mit borſtenartigen Spreublättchen beſetzt. Das Laub iſt oben doppelt, unten dreifach gefiedert. Blättchen lanzettförmig, fiederſpaltig, die Einſchnitte dreieckig-eyförmig, faſt ganzrandig, die unterſten herablaufend. Vaterl. das ſüdliche Jamaika, in Hainen und Wäldern. 4

69. *Aspidium hispidum* Swartz. Spitzzähniger Wurmfarrn; ſcharfborſtiger Wurmfarrn.

A. decompositum, foliolis (frons) subbipinnatis attenuatis hirtis, pinnis marginatis, pinnulis lanceolatis inciso-serratis, stipite hispido setoso. Swartz. Syn. fil. 56. Willd. I. c. V. p. 266. Schkuhr. crypt. p. et t. 40.

Polypodium setosum Forst. prodr. n. 447.

Dieſe Art wird 1—2 Fuß hoch und hat einen cylindriſchen Strunk, der, wie die Spindel des Laubes mit ſchwarzen Borſten beſetzt iſt. Laub doppelt gefiedert; die Fiedern und Blättchen ſtehen wechſelnd. Blättchen linienförmig, fiederſpaltig, die Einſchnitte faſt zweiſpitzig-borſtenförmig. Wächſt in Neuſeeland. 4

70. *Aspidium javense* Willd. Javaniſcher Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis oblongo-lanceolatis pinnatifidis sessilibus basi cuneatis, laciniis triangularibus integerrimis, infima margine superiore unidentata, rachibus hirtis. Willd. l. c. V. p. 284.

Der Strunk iſt etwa 7 Zoll hoch, wie die Spindeln des Laubes ſcharfborſtig. Das Laub drei Fuß hoch und höher, dreifach gefiedert; die erſten Fiedern ſind 8—9 die zweiten nur $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blättchen länglich-lanzettförmig, fiederſpaltig, 2—4 Zoll lang, ſteif, aufſitzend, an der Baſis keil-

förmig, auf beiden Seiten, besonders auf der untern mit feinen Borstenhaaren bekleidet, die Einschnitte dreieckig, stumpf, ganzrandig, die untersten am obern Rande mit einem Zähnchen gezeichnet. Vaterl. Java. 4

71. *Aspidium illicifolium* Don. Spreng. I. c. IV. p. 100.

Strunk wie die Spindel schuppig sprenig-borstig. Laub gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, länglich-eyförmig, mucronenspitzig, lederartig, glänzend, dornig-gezähnt, unten feinschuppig (schildrig), nach der Basis zu breit mit Läppchen versehen. Vaterl. Nepal. 4

72. *Aspidium imbricatum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 97.

Laub gefiedert, die Spindel borstig-haarig. Blättchen fast stiellos, wie Dachziegeln über einander liegend, glatt, länglich, stumpf, an der Spitze gekerbt, an der Basis mit zwei gekerbten Läppchen versehen. Vaterl. Ins. Mascaren. 4

73. *Aspidium inaequale* Schlechtend. Spreng. I. c. IV. p. 104.

Strunk und Spindel fast sprenig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen oval, stumpf, an der Basis keilförmig, angewachsen, gezähnt, eingeschnitten auch fiederspaltig, glatt. Kapselhäufchen einzeln. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung. 4

74. *Aspidium invisum* Swartz. Verhaßter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis pinnatifidis glabris, laciniis lanceolato-falcatis infimis fere brevioribus. Swartz. Synops. filic. p. 48.

Polypodium invisum Swartz. prodr. 133. Schk. crypt. 15. t. 18

Filix non ramosa major Sloan. jam. hist. 1. t. 80.

Laub doppelt fiederspaltig, die Spindel glattlich. Blättchen einander gegenüberstehend, stiellos, linien-lanzettförmig, lang gespitzt, fiederspaltig, glatt, die Einschnitte sichelförmig, stumpflich, die untersten kreuzweis stehend. Kapselhäufchen fast irregulär gehäuft. Vaterl. Jamaika, Cuba. 4

75. *Aspidium irriguum* Smith. Spreng. I. c. IV. p. 104.

Strunk eckig, wie die Spindel sprenig. Laub doppelt ge-

derspaltig. Blättchen länglich-lanzettförmig, tief fiederspaltig, unten glatt, die Einschnitte länglich-eyförmig, ungleich gezähnt. Deckhaut seitlich, fast wie Dachziegeln über einander liegend. Dieser Farrn ist noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt, auch das Vaterland nicht genau angegeben. In Smiths Fl. brit. ist er unter Aspidium nicht angezeigt.

76. *Aspidium lacerum* Swartz. Zerschlitzter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis pinnatis, pinnulis falcato-lanceolatis, infimis subauriculatis subserratis, superioribus confluentibus, stipite squamoso. Swartz. Syn. fil. 55.

Polypodium lacerum Thunb. jap. 337.

Der Strunk ist schuppig, das Laub doppelt gefiedert. Die Blättchen sind lanzett-sichelförmig, ansitzend, fast geohrlappt, fast sägerandig, die obern zusammenfließend, mit Kapselhäufchen besetzt. Vaterl. Japan an Felsen. 4

77. *Aspidium laetum* Swartz. Erfreulicher Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis superne bipinnatis pinnatisve, pinnulis cuneato-ovatis obtusis denticulato-mucronulatis submonosoris, stipite scabriusculo nitido Swartz. Acad. Handling. Spreng. Neue Entdeckungen. 2. p. 281.

Strunk scharf. Laub dreifach gefiedert; die obern Fiedern sind doppelt auch einfach gefiedert. Die Blättchen keilförmig-eyrund, stumpf gezähnelt, die Zähnchen mucronenartig gespitzt. Jedes Blättchen trägt fast nur ein rundliches Kapselhäufchen. Vaterl. Brasilien. 4

78. *Aspidium lancastriense* Swartz. Lancastrischer Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis pinnatifidis oblongo-lanceolatis, pinnulis coadunatis ovato-triangularibus acutis serrulatis, stipite nudo. Swartz. Syn. fil. 52. Spreng. Anleit. 3. 134. Willd. l. c. V. p. 261. Schk. crypt. p. 44. t. 41.

Der Strunk ist nackt, das Laub doppelt gefiedert, wird ungefähr 1 Fuß hoch oder etwas höher und hat fast gegenüberstehende, lanzettförmige Fiedern, davon die untern 1 Zoll und drüber lang sind. Die Blättchen sind verbunden, eyrund-

dreieckig, gespitzt und am Rande sägeartig gezähnelt. Die Kapselhäufchen bilden zwei Reihen. Vaterl. Pennsylvanien. 4

79. *Aspidium lanuginosum* Willd. herb. Wolliger Wurmfarrn.

Nephrodium hirsutum Don. Fl. Nepal.

Strunk filzig-wollig. Laub dreifach gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, stumpf, eingeschnitten-gezähnt, fast herablaufend, auf beiden Seiten filzig. Kapselhäufchen einzeln. Deckhaut kreisrund. Vaterl. Ins. Mascaren und Nepal. 4

80. *Aspidium lentum* Don. Spreng. I. c. IV. p. 100.

Strunk und Spindel schuppig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen wechselnd stehend, lanzettförmig, lederartig, fiederspaltig, die Einschnitte mit zwei Grannen versehen. Vaterl. Nepal. 4

81. *Aspidium limbatum* Swartz. Gesäumter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis subpinnatis, laciniis oblongis serratis infimis auriculatis, serraturis soriferis. Swartz. Syn. filic. 50, et 251.

Strunk eben. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt, fast fiederspaltig, die Einschnitte länglich, die untersten mit Ohrläppchen versehen, alle sägerandig; die Serraturen tragen die Kapselhäufchen. Vaterl. Guadeloupe und die caraibischen Inseln.

82. *Aspidium lobatum* Swartz. Gelappter Wurmfarrn.

A. frondibus, bipinnatis, pinnulis ovatis obtusis apice aristatis, mucronato-serratis, basi superiore auriculatis, superioribus fructificantibus, stipite rachibusque paleaceis. Willd. I. c. V. p. 268. Swartz. Syn. filic. 53. Smith. fl. brit. 3. p. 1123.

Polypodium lobatum Huds. angl. 459.

Filix aculeata Lonchitis aemula nostras Pluk. alm. 151 t. 180 f. 3.

Strunk und Spindeln des Laubes sind mit Sprenblättchen bekleidet. Laub doppelt gefiedert und hat gedrängt stehende, einfache Fiedern. Blättchen eyförmig, stumpf, an der Spitze kammförmig, mucronenartig-gesägt, an der Basis am obern Rande geohrläppt; die obern Blättchen tragen Kapselhäufchen und sind kleiner als die untern.

Dieser Farrn gleicht dem Aspid. aculeatum Swartz, ist aber steifer, blaßgrün und stärker glänzend; auch durch schmäleres Laub, durch sehr gedrängte Fiedern und durch die Gestalt der Blättchen ist er von jenem zu unterscheiden. Sprengel hat ihn bei Asp. aculeatum Sw. als Synonym angezeigt. Vaterland: England an Zäunen und schattigen Orten. 4 Blühzeit Junius.

83. *Aspidium Lonchitis* Swartz. Buchtenfarrnartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis falcatis acutis ciliato-serratis, basi superiore acute auriculatis, inferiore cuneatis, superioribus fructificantibus, subtus stipite rachisque paleaceis, soris solitariis marginalibus. Willd. I. c. V. p. 224. Swartz. Syn. filic. 43. Schkuhr crypt. p. et. t. 29.

Polipodium Lonchitis Linn. Spec. pl. 1548.

Polystichum Lonchitis Roth germ. III p. 71.

Filix mas non ramosa, pinnulis latis auriculatis spinosis. Pluk. alm. 152 t. 179 f. 6.

Lonchitis aspera major. Moris hist. 3. p. 566. s. 14. t. 2 f. 1. Barr. ic. t. 121.

Der Strunk und die Spindel des Laubes ist mit braunen Spreublättchen besetzt, das Laub gefiedert, lanzettförmig, ungefähr 1 Fuß hoch. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, sichelförmig, gespitzt, gefranzt-gesägt, an der Basis fast keilförmig, die Ecke am obern Rande hervorstehend; die untersten Blättchen fast rundlich-eyförmig dreimal kürzer als die mittlern. Die Kapselhäufchen entwickeln sich nur an der obern Hälfte des Laubes, sind rundlich, klein, braun und bilden zwei Reihen. Vaterland: Deutschland, England, die Schweiz, Italien und Frankreich. 4

84. *Aspidium lutescens* Willd. Gelblicher Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis subtus farinoso-lutescentibus, pinnulis oblongis obtusis dentatis ciliatis, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 272.

Filix hirsuta et lutescens pulviusculo sordescens. Plum. filic. 27 t. 34.

Filix ramosa pinnis et costis hirsutis Petiv. fil. 46. t. 2. f. 7.

Die Wurzel hat lange, schwarze Fasern. Strunk glatt. Laub groß, dreifach gefiedert; die Fiedern und Blättchen stehen wechselnd und sind auf der Rückseite gelblich-pulverig. Die

Blättchen länglich-ey-lanzettförmig, stumpf 1—2 Linien lang, gezähnt, die Zähne gefranzt, das Endblättchen ist langgespitzt, gezähnt. Vaterl. Domingo. 4

85. *Aspidium macrophyllum* Swartz. Großlaubiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lato-lanceolatis sinuato-subcrenatis laciniatisve, infimis basi auriculatis, fronde stipiteque glaberrimis. Swartz. Syn. fil. 43 et 239. Willd. I. c. V. p. 217.

Polypodium auriculatum Petiv. fil. 16. t. 7. f. 5.

Hemionitis maxima Linquae Cervinae affinis Plum. fil. 124 t. 145.

Strunk sprenig. Laub groß, 3—4 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen gegenüber, sind 8 Zoll bis 1 Fuß lang, 2 Zoll breit, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fast buchtig-ausgeschweift; das Endblättchen ist größer als die seitenständigen, dreitheilig, die untersten 2—3lappig. Kapselhäufchen groß, rundlich, zwei Reihen bildend.

In Ansehung seines Wuchses gleicht dieser Farrn dem Polypodium aureum Linn.; er variirt mit breitern und schmälern Blättchen. Vaterl. Martinique St. Domingo, Caraccas. 4

86. *Aspidium macrurum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 103.

Laub doppelt gefiedert, die Spindel behaart. Blättchen wechselnd stehend, linienlanzettförmig, langgespitzt, federspaltig, unten scharfhorstig, die Einschnitte länglich-linienförmig, sichelförmig, die untersten länger und gerade. Kapselhäufchen fast randständig. Deckhaut behaart. Vaterl. Martinique Brasilien. 4

87. *Aspidium marginale* Swartz. Randfrüchtiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis obtusis decurrentibus crenatis, crenis baceos profundioribus, soris marginalibus, stipite paleaceo. Willd. I. c. V. p. 259. Swartz. Syn. filic.

Polypodium marginale Linn. spec. pl. 1522.

Nephrodium marginale Mich. amer. 2. p. 267.

Der Strunk ist mit Spreublättchen bekleidet, das Laub doppelt gefiedert, glatt. Die Blättchen sind schmal, länge-

lich, ſtumpf, herablaufend, an der Baſis tief, nach oben zu flach gekerbt. Kapſelhäufchen rundlich, randſtändig. Dieſe Art iſt dem Aspidium Filix mas zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die herablaufenden, gekerbten Blättchen, deren Kerbe an der Baſis tief eingeſchnitten ſind, und durch randſtändige Kapſelhäufchen, die zu 2—3 beiſammen ſitzen. Vaterland: Canada und Virginien. 4

88. *Aspidium mascarense* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Laub doppelt fiederſpaltig, durchaus glatt. Blättchen wechſelnd ſtehend, faſt ſtiellos, lanzettförmig, langgeſpitzt, fiederſpaltig, die Einſchnitte länglich, ſtumpf, ganzrandig. Kapſelhäufchen in der Mitte der Rippen, zwei Reihen bildend. Vaterl. Inſel Maſcaren. 4

89. *Aspidium mauritianum* Desv. Spreng. I. c. IV. p. 97.

Strunk faſt ſchuppig. Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ſtumpflich, behaart, an der Baſis abgeſtutzt, mit Läppchen, gekerbt. Kapſelhäufchen randſtändig. Vaterl. Inſel Maſcaren. 4

90. *Aspidium Melanopus* Desv. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Strunk glatt, ſchwarz. Laub doppelt fiederſpaltig. Blättchen geſtielt, herzförmig, glatt, die obern fiederſpaltig. Einſchnitte geſpitzt, ausgeſchweift. Kapſelhäufchen einzeln. Vaterl. Magellan. 4.

91. *Aspidium meniscioides* Willd. Mondfarrnartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis alternis grosse dentatis, basi cuneatis, soris biserialibus. Willd. I. c. V. p. 218.

Der Strunk iſt glatt, glänzend, ſo dick wie ein Taubenkiel und mit kleinen zerſtreuten Punkten beſetzt, das Laub gefiedert, 2—3 Fuß hoch. Die Blättchen ſtehend wechſelnd, ſehr entfernt, ſind linien-lanzettförmig, 5 Zoll lang, faſt 1 Zoll breit, grob gezähnt, an der Baſis keilförmig, kurz geſtielt. Die Fruchthäufchen bilden zwei Reihen in der Mitte der Blättchen. Vaterl. Braſilien 4

92. *Aspidium Menyanthis* Presl. Spreng. I. c. IV. p. 96.

Laub dreizählig, Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ausgeschweift, glatt, die seitenständigen stiellos, das Endblättchen gestielt, größer als die seitenständigen. Kapselhäufchen sehr klein, zerstreut. Vaterl. Manila. 4

93. *Aspidium molle* Swartz. Weicher Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolato-acuminatis pinnatifidis utrinque villosis, laciniis oblongis obtusis integris, infimis subaequalibus. Swartz. Syn. fil. 49. Willd. I. c. V. p. 246. Schkuhr crypt. 37. t. 34. b.

Polypodium molle Iacq. ic. rar. 3. t. 640.

Aspidium patens Willd. Enum. Hort. Berol. 1069.

Strunk zottenhaarig. Laub doppelt fiederspaltig. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, langgespitzt; fiederförmig eingeschnitten, auf beiden Seiten mit Zottenhaaren bekleidet, die Einschnitte länglich, stumpf, ganzrandig, die untersten fast gleich. Kapselhäufchen klein, zottenhaarig, zwei Reihen bildend. Vaterland: Caraccas an Felsen. 4

94. *Aspidium montanum* Swartz. Bergliebender Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis triplicato-pinnatis, pinnulis glabris lineari-lanceolatis, laciniis obtusis apice dentatis, soris in qualibet lacinia solitariis, stipite paleaceo. Willd. I. c. V. p. 286. Swartz. Syn. fil. 61. Schkuhr. crypt. 61. t. 63.

Polypodium montanum Haenke in Iacq. Collect. 2 p. 46 Allion ped. n. 2410. Hoffm. germ. 11. p. 10.

Polypodium myrrhidifolium Villars delph. 3. p. 851. t. 53.

Cyathea montana Roth germ. III, 100.

Dieser Farrn nähert sich in Ansehung seiner Gestalt und seines zarten Baumes dem Polypodium Dryopteris; der Wurzelstock ist kriechend, der Strunk mit einzelnen Sprenblättchen besetzt. Er wird ungefähr 1 Fuß hoch und hat dreizähliges, dreifach-gefiedertes Laub. Die Blättchen sind glatt, linien-lanzettförmig, die Einschnitte stumpf, an der Spitze gezähnt. Kapselhäufchen klein, rund, einzeln sitzend. Vater-

land: Alpen und Voralpen in Oesterreich, Tyrol, Salzburg, der Schweiz, Italien und Frankreich. 4

95. *Aspidium mucronatum* Swartz. Weichstachlicher Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis subfalcatis serrulatis, basi sursum auritis apiceque spinulosis, stipite rachive squamoso hirsuto. Swartz Syn. filic. 43. Willd. I. c. V. p. 225 Schkuhr crypt. p. 30 t. 29. b.

Polypodium mucronatum Swartz fl. ind. occid. 3. p. 1649.

Nephrodium Sloanei Presl.

Trichomanes majus totum album etc. Sloan jam. hist. 1. p. 82 t. 36 f. 4. 5.

Das Laub wird 8 Zoll bis 1 Fuß hoch, zuweilen etwas höher, ist gefiedert, der Strunk und die Spindel mit borstenförmigen Sprenblättchen besetzt. Die Blättchen stehen wechselnd, genähert, sind eylanzettförmig, fast sichelförmig, 3—4 Linien lang, sägeraudig, an der Basis schief, abgestutzt, die untere Seite keilförmig, die obere mit einer geraden Ecke versehen, gleichsam geohrlappt, die Serraturen des Randes dornenartig gespitzt. Kapselhäufchen rund, einzeln, zweireihig. Vaterland: das südliche Jamaika in Waldbergen. 4

96. *Aspidium munitum* Kaulf. Spreng. I. c IV. p. 97.

Strunk und Spindel sprenig. Laub gefiedert. Blättchen linienlanzettförmig, fast sichelförmig, mucronenspitzig-sägezähnig, die Serraturen mit zwei Zähnen versehen, an der Basis geohrlappt. Kapselhäufchen einzeln. Vaterl. Kalifornien. 4

97. *Aspidium muricatum* Willd. Spec. plant. Zackiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis foliolis sessilibus cordato-oblongis serratis, serraturis longissimis aristatis, soris subsolitariis. Polypodium muricatum Linn. Spec. pl. 1555.

Filix spinulis mollissimis aculeata. Plum. fil 29. t. 89.

— pinnis aculeatis. Petiv. fil. 33. t. 1. f. 6.

Das Laub wird 3—4 Fuß hoch und höher, ist doppelt gefiedert, der Strunk ungefähr so dick wie eine Schwanenfeder, mit einer rinnenförmigen Furche versehen; die Fiedern stehen gegenüber, sind lanzettförmig, 6—10 Zoll lang. Blättchen stiellos, länglich herzeyförmig, glatt, 3—4 Linien lang,

grob sägezähnig, die Serraturen mit einer langen grannenartigen Spitze versehen, die Endblättchen zusammenfließend. Kapselhäufchen fast einzeln. Vaterland: St. Domingo in Wäldern. 4

98. *Aspidium nemorosum* Willd. Hainliebender Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis lineari-lanceolatis obtusis pinnatifi o-dentatis, stipite rachique densissime paleaceis. Willd. l. c. V. p. 255.

Filix villosa minor, pinnulis profunde dentatis. Plum. filic. p. 32. t. 43.

Der Strunk und die Spindeln des Laubes sind mit gelbrothen, gedrehten borstenförmigen Spreublättchen dicht besetzt. Das Laub wird 1—2 Fuß hoch, ist doppelt gefiedert und hat gegenüberstehende, 3—4 Zoll lange Fiedern. Die Blättchen sind linien-lanzettförmig, stumpf, federspaltig-gezähnt, die Endblättchen zusammenfließend. Kapselhäufchen einzeln sehr klein. Ob dieser Farrn ein wahres Aspidium ist oder einer andern Gattung, vielleicht Polypodium, angehört läßt sich nach Plumier's Beschreibungen und Abbildungen nicht genau bestimmen. Vaterland: St. Domingo an Flüssen und Bächen. 4

99. *Aspidium nepalense* Spreng. l. c. IV. p. 97.

Asp. auriculatum Don (non Swartz.)

Strunk sehr kurz, wie die Spindel mit Schuppen dicht bedeckt. Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, mucronenspitzig, lederartig; tief dornigsägezähnig, an der Basis mit Läppchen versehen. Vaterl. Nepal. 4

100. *Aspidium neriiforme* Swartz. Oleanderblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus simplicibus lanceolato acuminatis, soris solitariis, stipite brevissimo articulato, caudice paleaceo scandente ramoso. Willd. l. c. V. p. 212. Swartz. syn filic. 42 et 237.

Aspidium pistillare Swartz in Schrad. Iourn. 1800. 2. p. 5.

Oleander (?) neriiformis Cavan. prael. 1801. n. 623.

Der Wurzelstock ist kletternd, ästig, der Strunk sehr kurz, gegliedert. Laub einfach, lang gespitzt, lanzettförmig, glatt, mit einzelnen rundlichen Kapselhäufchen. Vaterland: Java und die Philippinischen Inseln. 4

101. *Aspidium nitidum* Bory. Glänzender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis pinnatifidis laciniis lanceolatis acutis integerrimis ciliatis, infima superiore serrata, soris marginalibus subconfluentibus, rachi stipiteque setoso-paleaceo. Willd. l. c. V. p. 251. Bory in litt.

Strunk 4—5 Zoll hoch, mit borstenartigen Spreublättchen bedeckt. Die Spindel zart borstig-filzig. Laub gefiedert, 1—2 Fuß hoch. Blättchen 3—4 Zoll lang, lanzettförmig, gespitzt, glänzend, die Einschnitte lanzettförmig gespitzt, ganzrandig, am Rande gefranzt; das unterste Paar ist länger als die obern und sägerandig. Kapselhäufchen randständig, mehr oder weniger zusammenfließend. Vaterland: die Mohreninsel (Mauritii) in Wäldern. 4

102. *Aspidium nodosum* Willd. Knotiger Wurmfarrn.

A. frondibus simplicibus oblongis utrinque acutis marginalis, soris interrupte lineatim dispositis, stipite articulato glabro, caudice repente paleaceo hirsuto. Willd. l. c. V. p. 211.

Aspid. articulatum Schkuhr. crypt. p. 28. t. 27. figura Plumieri.

Lingua cervina lucida, pediculis articulatis Plum. fil. 118 t. 136.

Der Wurzelstock ist lang, kriechend, so dick wie ein starker Bindfaden, oder ein Gänsekiel, mit Spreublättchen bekleidet, und hat schwarze Fasern. Der Strunk glatt, etwa 2 Zoll lang unter der Mitte mit einem Knoten oder Gliede versehen. Sobald das Laub seine völlige Ausbildung und Reife erhalten hat, theilt sich der Strunk in der Mitte des Knotens; der obere Theil fällt mit dem Laube ab, der untere Theil bleibt an dem Wurzelstocke stehen. Das Laub wird ungefähr 1 Fuß hoch, ist einfach, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, mehr oder weniger buchtig ausgeschweift. Die Kapselhäufchen bilden unterbrochene Linien, wodurch sich diese Art sowie durch die Glätte des Strunkes am meisten von Aspid. articulatum unterscheidet. Vaterland: Martinique an Baumstämmen. 4

103. *Aspidium noveboracense* Swartz. Neuyorkischer Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis; pinnis lineari-lanceolatis

pinnatifidis, laciniis oblongis obtusiusculis sub integerrimis ciliatis, soris marginalibus. Willd. I. c. V. p. 248. Swartz Syn. fil. 55. Schkuhr crypt. 47. t. 46.

Aspid. Thelipteroidis Swartz Syn. filic. 57.

Nephrodium Thelipteroides Mich. amer. 2. p. 267.

Polypodium noveboracense Linn. Spec. pl. 1552.

Der Strunk ist glatt, die Spindel des Laubes ein wenig behaart. Laub ½ bis 1½ Fuß hoch, doppelt fiederspaltig, an den Rippen und am Rande der Einschnitte behaart. Die Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte länglich, meist ganzrandig, zuweilen an der Spitze fast gekerbt. Kapselhäufchen sehr klein, randständig. Deckhaut nierenförmig. Diese Art variirt nach der Verschiedenheit des Standortes mit größerem und kleinerem Laube. Vaterland: Canada an den Bergen Alleghanis. 4

104. *Aspidium obliquum* Don. Spreng. I. c. IV. p. 100.

Strunk lang, wie die Spindel des Laubes glattlich. Laub gefiedert Blättchen schief halbherz-lanzettförmig, stumpf sägezähnig, glänzend. Kapselhäufchen dicht (gedrängt) sitzend. Vaterl. Nepal. 4

105. *Aspidium obtusatum* Swartz. Abgestumpfter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis linearibus basi cuneatis levissime pinnatifidis, subtus subpubescentibus, laciniis ovatis obtusis rachiglabra, soris margini approximatis. Willd. I. c. V. p. 241. Swartz. Syn. fil. 48. et. 248.

Pteris interrupta Willd. phytog. 13. t. 10.

Das Laub ist gefiedert, die Spindel glatt. Die Blättchen sind linienförmig, an der Basis keilförmig, fiederspaltig, oben sehr glatt, unten fast filzig, die Einschnitte stumpf. Vaterl. Ostindien. 4

106. *Aspidium obtusifolium* Willd. Stumpfblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis obtuse serratis, apice rotundato-oblongis, basi superiore truncatis acutis, inferiore cordatis, soris solitariis marginalibus stipite rachique paleaceo-pilosis. Willd. I. c. p. 231.

Strunk

Strunk und Spindeln sprenig-behaart. Laub gefiedert, 1½ Fuß lang. Die Blättchen 8 Linien lang, länglich, stumpf, gesägt, an der Spitze länglich-gerundet, an der Basis am obern Rande abgestutzt, gespitzt, am untern herzförmig. Kapselhäufchen einzeln, rundlich, randständig. Vaterl. Ostindien. 4

107. *Aspidium odoratum* Bory. Wohlriechender Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis bipinnatis, pinnulis oblongis obtusis hirtis inciso-serratis serraturis obtusis bidentatis caudice paleaceo. Willd. l. c. V. p. 286. Bory in litt.

Der Wurzelstock wird ungefähr 1 Zoll im Durchmesser dick und ist mit braunen länglich-lanzettförmigen, sehr langgespitzten Sprenblättchen dicht besetzt, der Strunk 3—4 Zoll lang, glatt, aber die Laubspindel scharfborstig-filzig. Das Laub 4—5 Zoll hoch, dreifach, auch nur doppelt gefiedert. Blättchen linienförmig-länglich, stumpf, auf beiden Seiten mit kurzen Härchen bekleidet, tief sägerandig, die Serraturen stumpf, zweizähnig, die untern oft vierzähnig. Kapselhäufchen zwei Reihen bildend. Vaterland: die Mohreninsel an Felsen, in deren Risse und Spaltungen der Wurzelstock sich einsenkt. 4

108. *Aspidium oliganthon* Desv. Spreng. l. c. IV. p. 107.

Aspid. caudatum Swartz. Synopsis. Tectaria caudata Cavan.

Laub fast dreifach gefiedert, glatt. Blättchen wechselnd, gespitzt, fiederspaltig, länglich, stumpf, gezähnt, äußere größer als die untern. Kapselhäufchen meist einzeln. Vaterland: Teneriffa. 4

109. *Aspidium oppositum* Kaulf. Spreng. l. c. IV. p. 108.

Laub dreifach gefiedert, die Spindel mit zerstreuten Sprenblättchen besetzt, die untern Fiedern einander gegenüberstehend, stiellos, doppeltfiederspaltig, glatt, die Blättchen nach einer Seite gerichtet, länglich-lanzettförmig, an der Basis herablaufend, zusammenfließend, die Blättchen der obern dritten Fieder, länglich-eyförmig, stumpf, ganzrandig, die obersten spitzlich, fast gezähnt. Vaterland: Das Kap der guten Hoffnung. 4

110. *Aspidium opulentum* Kaulf. Spreng. l. c. IV. p. 100.

Nephrodium membranifolium Presl.

Der Strunk ist oben, wie die Spindel, filzig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen fast herz-eyförmig, buchtig-fiederspaltig, gewimpert, die Einschnitte länglich, stumpf. Kapselhäufchen fast randständig. Vaterl. Insel Marian.

111. *Aspidium Oreopteris* Swartz.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis glabris, subtus resinoso-glandulosis pinnatifidis, laciniis lanceolatis obtusis integerrimis infimis sublongioribus, soris marginalibus. Willd. I. c. V. p. 247. Swartz. Syn. fil. 60. Smith. fl. brit. 3. p. 1120 Schkuhr. crypt. 37. t. 35. 36.

Polypodium Oreopteris Ehrh. crypt. 11. 22. Fl. dan. t. 1121. Hoffm. germ. n. p. 5. Engl. bot. t. 1019.

Polyp. Thelipteris Huds. angl. 457. Bolt. fil. 4. t. 22. f. 1. 2. Hedw. theor. 44. t. 6.

Polyp. montanum Vogler dissert. Gissae 1781. Willd. prod. berol. n. 883.

Polyp. limbospermum Allion auctar. ad fl. pedem. p. 49.

Polyp. pterioides Villars delph. 3. p. 841.

Die Wurzel ist groß, dick, schuppig und mit vielen Fasern versehen, Strunk braun filzig, an der Basis mit einzelnen Spreublättchen besetzt. Laub doppelt fiederspaltig, glatt oder mit einzelnen, kaum bemerkbaren Härchen bekleidet. Die Blättchen stehen wechselnd, die untern fast gegenüber, sind lanzettförmig, auf der Rückseite harzig-drüsig, fiederspaltig, lang gespitzt, an der Spitze fast ganzrandig, 2—4 Zoll lang, die Einschnitte lanzettformig, stumpf, ganzrandig. Kapselhäufchen klein, rundlich, randständig, zweireihig.

Schkuhr bemerkt, daß alle englischen Botaniker diese Art theils mit Polypodium Thelypteris, theils mit Polyp. Filix mas verwechselt haben. Von erstere unterscheidet sie sich hauptsächlich durch eine dicke, schuppige Wurzel, die bei jener dünn und kriechend ist und durch randständige Fruchthäufchen; von letzterer (Pol. Filix mas) durch die Gestalt der Einschnitte, durch die Fruchthäufchen und durch andere Merkmale. Vaterland: Deutschland, England, Italien und Frankreich, an Bergen und auf Heideplätzen. 4. Blühzeit: Julius.

112. *Aspidium paleaceum* Swartz. Spreuartiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis remotis alternis, pinnulis oblongis apice rotundatis, integerrimis hirtis fronde lanceolata acuminata, rachi hirsuto-paleacea, paleis longissimis nitidis. Swartz. Syn. filic. 52. Willd. I. c. V. p. 257.

Das Laub doppelt gefiedert, die Spindeln sind, wie der Strunk, haarig und mit sehr langen Spreublättchen besetzt. Blättchen länglich, an der Spitze gerundet, ganzrandig, scharfborstig. Kapselhäufchen braun, mit nierenförmigen Schleierchen (Deckhaut) versehen. Vaterl. Peru. 4

113. *Aspidium* Palisoti Desv. Spreng. l. c. IV. p. 96.

Wurzelstock kriechend, die Spindel des Laubes filzig. Laub gefiedert. Blättchen wechselndstehend, länglich, stumpf, ganzrandig, glatt, an der Basis abgestutzt, mit Läppchen versehen. Kapselhäufchen in Reihen, fast randständig. Vaterl. Cayenne. 4

114. *Aspidium paraense* Willd. Paraischer Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis obtusis apice subserratis, basi cuneato-truncatis surrum sub auritis, summis inferiusque minoribus, soris solitariis, rachi pubescente. Willd. l. c. V. p. 228.

Der Stamm ist 4 Zoll lang, glänzend, glatt, nur an der Basis sprenig-filzig; auch die Spindel des Laubes ist mit feinem Filze bekleidet. Laub gefiedert, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß lang. Die Blättchen stehen fast gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, stumpf, an der Spitze fast sägerandig, an der Basis keilförmig, fast gehrlappt, die mittlern $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger als die untern und obern. Kapselhäufchen rundlich, randständig. Vaterland: Para in Brasilien. 4

115. *Aspidium parasiticum* Swartz. Schmarotzer-Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolato-acutis pinnatifidis utrinque pubescentibus, laciniis oblongis obtusis integris, infima superiore rotundata majore. Swartz. Syn. fil. 49. Willd. I. c. V. p. 246.

Polypodium parasiticum Linn. Spec. pl. 1551 kariwelli-panna-paravara Rheed. mal. 12. p. 35. t. 17.

Der Strunk iſt 3 Zoll lang, glatt, aber die Spindel des Laubes behaart. Laub 9 Zoll bis 1 Fuß lang, doppelt fiederſpaltig auf beiden Seiten behaart. Blättchen linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, 3 Zoll lang, fiederſpaltig, die Einſchnitte länglich, ſtumpf, an der Spitze undeutlich gekerbt, übrigens ganzrandig, die untern länger und breiter als die obern. Kapſelhäufchen klein und ſtehen zerſtreut. Vaterland: Malabar, Java und Sumatra, an Baumſtämmen. 4

116. *Aspidium patens* Swartz. Ausgebreiteter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis pinnatifidis attenuatis subtus pubescentibus laciniis oblongis acutis baseos longioribus. Swartz. Syn. fil. 49. Willd. I. c. V. p. 244.

Polypodium patens Swartz. prodr. n. 233. Aiton.
— nymphale Forst. prodr. n. 442.
— expansum Poir.

Aspid. nymphale Schkuhr crypt. 36. t. 34.

Filix non ramosa minor etc. Sloan. hist. jam. 1. p. 91. t. 52. f. 1.

Laub 1—2 Fuß hoch, doppelt fiederſpaltig, die Spindeln glatt. Blättchen faſt ſtiellos, lanzettförmig, 4 Zoll lang und länger fiederſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, geſpitzt, am Rande faſt zurückgerollt, die untern faſt ſägerandig, länger als die obern, alle an den Rippen der Unterfläche mit feinem Filze bekleidet. Kapſelhäufchen klein, rundlich, zweireihig, mit einem nierenförmigen Schleierchen verſehen. Vaterland: die Antillen, Cumana und Martinique. 4

117. *Aspidium patulum* Sw.; frondibus bipinnatis glabris, pinnis oppositis pinnulis ellipticis remote serratis baseos subpinnatifidis, laciniis ovatis, stipite basi tereti paleaceo. Swartz. Acad. Handl. Spreng. Neue Entd. 2. p. 281.

Der Strunk iſt cylindriſch, an der Baſis mit Spreublättchen bekleidet. Das Laub doppelt gefiedert, glatt, ausgebreitet und hat gegenüber ſtehende Fiedern. Blättchen elliptiſch, entfernt geſägt, an der Baſis faſt fiederſpaltig, die Einſchnitte elliptiſch-eyförmig. Kapſelhäufchen zweireihig. Vaterland: Braſilien. 4

118. *Aspidium pauciflorum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Strunk zuſammengedrückt, wie die Spindeln ſcharf. Laub doppelt fiederſpaltig. Blättchen ſtiellos, länglich-eyförmig,

glatt, unten graugrün. Einschnitte länglich, stumpf, fast ganzrandig= die untersten fast ungleich. Kapselhäufchen sehr klein, zweireihig. Vaterl. Ins. Mascaren. 4

119. *Aspidium pectinatum* Willd. Kammförmiger Wurmfarrn.

Aspid. trapezoides Schkuhr crypt. 30. t. 29. b.

Der Strunk ist glatt, die Spindeln des Laubes wenig filzig. Laub 10 Zoll bis 1 Fuß hoch, gefiedert, glatt. Die Blättchen stehen wechselnd, sind 3—5 Linien lang, länglich, stumpf, an der Spitze gezähnt, an der Basis abgestutzt, am obern Rande mit einer hervorstehenden Ecke versehen, gleichsam geohrlappt, alle abstehend, kammförmig. Die Fruchthäufchen rundlich, einzeln, randständig. Vaterl. St. Domingo. 4

120. *Aspidium pellitum* Willd. Bepelzter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis obtusis pubescentibus pinnatifidis, laciniis ovatis obtusis integerrimis, soris solitariis in sinibus frondis, stipite rachique villosis Willd. l. c. V. p. 242.

Die Wurzel ist faserig, filzig, schwarz, der Strunk 4—5 Zoll hoch, wie die Spindel des Laubes zottig, Laub doppelt federspaltig, 8—10 Zoll hoch. Die Blättchen stehen gegenüber, sind federspaltig, 1 Zoll lang, länglich=lanzettförmig, stumpf, auf der Rückseite filzig=pelzig, die Einschnitte eyförmig, gerundet, ganzrandig. Kapselhäufchen einzeln in den Buchten der Einschnitte. Diese Art hat Willdenow mit † zweifelhaft bezeichnet. Vaterland: St. Domingo. 4

121. *Aspidium pennigerum* Swartz. Federförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis attenuatis glabris pinnatifidis, laciniis ovato-oblongis obtusis, infimis aequalibus. Swartz. Syn. fil. 49. et 250.

Polypodium pennigerum Forst. prodr. n. 444. Schkuhr. crypt. 17. t. 12.

Der Strunk ist glatt. Laub doppelt federspaltig, glatt. Blättchen stehen wechselnd, sind linien=lanzettförmig, lang gespitzt, 5—6 Zoll lang, federförmig eingeschnitten, die Einschnitte eyrund=länglich, stumpf, die untersten gleich. Kapselhäufchen klein, rund, zwei Reihen bildend. Vaterland: Neu-Seeland. 4

122. *Aspidium pennsylvanicum* Diet. Pennsylvanischer Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis oppositis pinnatifidis obtusis, pinnulis oblongis obtusis superioribus coadunatis, sublobatis serrato-dentatis.

Aspid. obtusum Willd. I. c. V. p. 254. Schkuhr. crypt. p. 18. t. 21.

Polypodium obtusum Swartz. Syn. fil. 39. et 420.

Der Strunk ist glatt, die Spindel nach der Spitze zu mehr oder weniger mit zartem Filze bekleidet. Das Laub 4—6 Zoll hoch, doppelt gefiedert. Die Fiedern stehen gegenüber, sind $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Zoll lang, stumpf, die Blättchen an der Spindel herablaufend, länglich, stumpf fast lappig, sägeartig gezähnt, die obern Blättchen zusammenfließend-verbunden. Kapselhäufchen rundlich, klein, mit nierenförmigen, glatten Schleierchen versehen. Vaterl. Pennsylvanien. 4

123. *Aspidium pentaphyllum* Willd. Fünfblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis subsessilibus ovato-oblongis acuminatis integerrimis, soris biserialibus, stipite paleaceo. Willd. I. c. V. p. 216.

Lingua cervina quinquefolia etc. Plum. filic. p. 99. t. 114.

Phyllitis maculata quinquefolia etc. Petiv. fil. 14. t. 4 f. 13.

Der Wurzelstock ist ungefähr eines kleinen Fingers dick, kriechend und mit haarförmigen, sprenartigen Schuppen bedeckt; die Wurzeln, welche aus demselben hervorgehen und in den Boden eindringen, sind ästig-faserig, an den Spitzen verdickt. Der Strunk über 1 Fuß hoch, mit zerstreuten, gespitzten Sprenblättchen besetzt, oben, wie die Laubspindel nackt. Das Laub mit dem Strunke fast 3 Fuß hoch, fünfzählig-gefiedert, d. h. es besteht aus zwei Paaren und einem einzelnen Blättchen. Die Blättchen wechselnd stehend, fast stiellos, eylanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, fast ausgeschweift, 5—6 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll breit; das Endblättchen ist 10—12 Zoll lang, in der Mitte 4 Zoll breit. Die Fruchthäufchen rundlich, und bilden zwei Reihen. Vaterland: Martinique in Wäldern. 4

124. *Aspidium pilosum* Langsdorff. Haariger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis obtuse serratis, basi superiore truncato-auriculatis, inferiore rotundatis, subtus rachi stipiteque pilosis, soris solitariis marginalibus. Willd. I. c. V. p. 233. Langsdorff et Fischer ic. filic. t. 16.

Aspid. hirsutulum Sw. varit.?

Die Laubspindel ist mit braunen, haarförmigen Spreublättchen bedeckt, das Laub $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen sind 2 Zoll lang und länger, lanzettförmig, langgespitzt, stumpf, grob sägezähnig, auf der Rückseite, wie die Spindel mit braunen, haarförmigen Spreublättchen bekleidet, an der Basis abgestutzt-gerundet, die Ecke des obern Randes hervorgezogen, gleichsam geohrlappt. Kapselhäufchen einzeln, randständig. Vaterl. Nukahiva. 4

125. *Aspidium platyphyllum* Willd. Breitblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis trapezio-ovatis, basi sursum acute breviter auriculatis mucronato-serratis, soris sparsis stipite rachique paleaceis. Willd. I. c. V. p. 255.

Nephrodium trapezoides Presl.

Der Strunk und die Spindeln des Laubes sind mit schmalen, borstenförmigen Spreublättchen besetzt, Laub 2—3 Fuß hoch, ist doppelt gefiedert und hat 3—4 Zoll lange Fiedern, die wechselnd stehen. Die Blättchen sind 4 Linien lang, trapezen eyförmig, oder rauten-eyformig, glatt, die Endblättchen zusammenfließend, übrigens stumpf, mit einem Mucrone versehen, am Rande sägezähnig, die Serraturen angedrückt, mucronenartig gespitzt; an der Basis des Blättchens hat der obere Rand eine hervorstehende, gespitzte Ecke. Kapselhäufchen zerstreut, Vaterland Caraccas in Waldbergen. 4

126. *Aspidium polyphyllum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Nephrodium panamense Presl.

Strunk mit Sternhaaren bekleidet. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen linien-lanzettförmig, langgespitzt, fiederspaltig, an der Spitze ganzrandig, die untern sehr klein, entfernt stehend. Einschnitte stumpf, die untersten länger als die

obtrn. Kapselhäufchen faſt randſtändig. Deckhaut drüſig. Vaterl. Martinique, 4

127. *Aspidium Pontederae* Willd. Pontederiſcher Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis pinnatifidis, laciniis lanceolatis acute serratis, infima superiore longiore Willd.

Polypodium Pontederae Allion pedem n. 2405.

Filicula alpina foliis rotundioribus Segu. veron. suppl. 54 t. 1 f. 2.

Der Strunk iſt an der Baſis mit Spreu beſetzt, das Laub 4 Zoll hoch, gefiedert. Die Blättchen ſind lanzettförmig, halbgefiedert, die Einſchnitte länglich, ſägerandig, die Serraturen ein wenig geſpitzt, faſt hakenförmig; die mittlern Blättchen ſind ungefähr 1 Zoll lang, länger als die obern und untern. Die Fruchthäufchen länglich. Vaterland: Italien in ſchattigen Wäldern. 4

128. *Aspidium protiferum* Brown. Sproſſender Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis apice proliferis pinnulis ovato-oblongis glabris crenatis incisve inferioribus basi pinnatifidis lobulo antico dilatato obtuso, stipite rachique scarioso squamulis: setaceis basi dilatata fimbriata. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Hypopeltis Michaux Fl. amer.

Strunk und Spindeln mit ſpreuartigen Schuppen beſetzt, die an der Spitze ausgebreitet und gewimpert ſind. Laub doppelt gefiedert, an der Spitze ſproſſend. Blättchen eyrundlänglich, glatt, gekerbt, auch eingeſchnitten, die unterſten an der Baſis fiederſpaltig, die Lappen vorn ausgebreitet, ſtumpf. Vaterland: Neu-Holland und Nordamerika. 4

129. *Aspidium prolixum* Willd. Langer Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis pinnatifidis, laciniis linearibus obtusiusculis, soris marginalibus dissitis, venis subtus rachique hirtis, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 251.

Asp. pulcrum Presl.

Der Strunk iſt 1 Fuß hoch, glatt, die Laubſpindel oben ſcharfborſtig. Laub doppelt fiederſpaltig, 2 Fuß hoch. Blättchen fünf Zoll lang, abſtehend, lanzettförmig, langgeſpitzt, halb-

gefiedert, oben glatt, unten an den Rippen scharfborstig. Einschnitte linienförmig, ganzrandig, etwas stumpf. Kapselhäufchen sehr klein, randständig, rundlich. Vaterland: Ostindien. 4

130. *Aspidium pteroides* Swartz. Sammfarrnartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ensiformibus remotiusculis subpinnatifidis, incisuris ovatis acutis, utrinque rachive glabris, soris sub marginalibus. Swartz. Syn. filic. 47. Willd. I. c. V. p. 240.

Polypodium pteroides. Retz. obs. 6 p. 39 n. 87.
Nephrodium unitum B. Brown.
Tectaria marginalibus Cavan.

Der Strunk ist, wie die Laubspindel glatt. Laub doppelt fiederspaltig. Die Blättchen stehen wechselnd, sind schwertförmig, etwas stumpf, fast fiederspaltig, glatt, die Einschnitte eyförmig, gespitzt. Kapselhäufchen randständig. Vaterland: Ostindien, Zeylon. 4

131. *Aspidium pubescens* Swartz. Zarthaariger Wurmfarrn.

A. frondibus bi-tripinnatis, pinnis pinnatis pilosis, pinnulis lanceolato-ovatis subincisis acutis, extimis confluentibus. Swartz. Syn. fil. 56.

Polypodium pubescens Linn. Spec. pl. 1552.

Diese Art scheint noch zweifelhaft. Sie hat doppelt, auch dreifach gefiedertes Laub, dessen Fiedern behaart sind. Blättchen ey-lanzettförmig, fast eingeschnitten, gespitzt, die Endblättchen zusammenfließend. Kapselhäufchen zerstreut. Vaterl. Jamaika. 4

132. *Aspidium pulchrum* Bory. Schöner Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis profunde pinnatifidis, laciniis linearibus, stipite laevi. Willd. I. c. V. p. 253.

Bory in litt. Aspid. prolixum Willd. Var.?

Der Strunk ist 2 Zoll hoch, glatt, die Laubspindel tief rinnenförmig gefurcht, mit scharfen sehr kleinen Punkten und zartem Filze bekleidet. Laub fast 4 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen sind linien-lanzettförmig, tief halbgefiedert, die Einschnitte $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, linienförmig, stumpf, oder ein wenig gespitzt, ganzrandig, am Rande gefranzt; die mittlern Blättchen sind 8 Zoll lang, länger als die untern und obern.

Kapſelhäufchen rundlich faſt randſtändig. Vaterland: die Inſel Bourbon. 4

133. A*spidium punctulatum* Swartz. Schwarzpunctirter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis serratis, basi cuneatis, margine punctatis, soris solitariis marginalibus, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 220.

Aspid. acuminatum. Willd. Var.?

Lonchitis cervina dentata, punctulis nigris notata. Plum. fil. 98. t. 112.

Die Wurzel hat lange, ſchwarze, haarförmige Faſern, die gehäuft ſtehen. Der Strunk iſt glatt, ſo dick wie eine Schwanenfeder, und hat eine Furche, das Laub groß, gefiedert. Die Blättchen ſtehen gegenüber, ſind 6—7 Zoll lang, faſt 1 Zoll breit, lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, an der Baſis keilförmig, faſt aufſitzend, am Rande ſchwarzpunctirt. Die Fruchthäufchen rundlich; ſie ſitzen einzeln in der Nähe des Randes und bilden eine Reihe. Vaterl. Martinique. 4

134. A*spidium pungens* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 106.

Strunk und Spindel ſprenig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen länglich, ſichelförmig, mucronenſpitzig, an der Baſis keilförmig, eingeſchnitten gezähnt. Kapſelhäufchen zerſtreut. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. 4

135. A*spidium regium* Swartz. Königs-Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis ovato-oblongis lobato-pinnatifidis, laciniis lineari-oblongis obtusis subintegerrimis, rachi alata Willd. I. c. V. p. 281. Swartz. Syn. fil. 58.

Cyathea regia Smith brit. 3. p. 1140.

Polypodium regium Linn. Spec. pl. 1553.

Cyathea incisa Engl. bot. t. 103.

Polypodium polymorphum C. villars. delph. 3. p. 847 t. 53. f. c.

Die Wurzel iſt ſchuppig, das Laub doppelt gefiedert, glatt, grün, die Spindeln geflugelt; die Fiedern ſtehen faſt gegenüber. Blättchen eyrund-länglich, gelappt, fiederſpaltig, die Einſchnitte linienförmig-länglich, ſtumpf, faſt ganzrandig. Kapſelhäufchen klein, rundlich; das Schleierchen (Deckhaut) zuletzt an den Seiten zurückgeſchlagen, hohl und zerriſſen.

Vaterland: England und Frankreich, auf Alpen, an Felsen, in England an Mauern. 4. Blühzeit Juni.

136. *Aspidium repandum* Willd. Ausgeschweifter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis sessilibus oblongo-lanceolatis acuminatis, fructificantibus repandis, soris biserialibus. Willd. I. c. V. p. 216.

Tectaria crenata Cavan prael. 1801. n. 614?

Polypodium siafolium Venten.

Laub gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, aufsitzend; die des unfruchtbaren Laubes 2 Zoll breit, ganzrandig, die des fruchtbaren 1½ Zoll breit, ausgeschweift. Kapselhäufchen rundlich, leicht eingesenkt, zahlreich und bilden zwei Reihen. Vaterl. Java und die Philippinischen Inseln. 4

137. *Aspidium rhaeticum* Swartz. Rhaetischer Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis lanceolatis acuminatis pinnatifidis, laciniis linearibus acutis serratis rachi alata. Willd. I. c. V. p. 280. Swartz. Syn. filic. 59.

Polypodium rhaeticum Linn. Spec. pl. 1552. (excl. Synonymis).

Laub doppelt gefiedert, die Spindeln geflügelt. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, fiederförmig, eingeschnitten, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, sägerandig. Diese Art gleicht dem Aspid. fragile, aber unterschieden durch die mehr entfernt stehenden Fiedern und durch die Gestalt der Blättchen. Vaterland: Ungarn, die Schweiz und Frankreich. 4

138. *Aspidium rhizophyllum* Swartz. Wurzelblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovato-deltoideis superioribus confluentibus in laciniam fructiferam radicantem. Swartz. Syn. filic. 44. Willd. I. c. V. p. 219.

Polypodium rhizophyllum Swartz prodr. 132. Ejusd. fl. ind. occid. 3. p. 1657.

Der Stamm ist sehr kurz, wie die Spindeln mit Spreublättchen besetzt. Laub gefiedert. Blättchen rundlich-eyförmig, keilförmig, stumpf, gekerbt, nach der Basis zu fast geohrlappt, oben zusammenfließend; das Endblättchen lanzettförmig, sehr

langgespitzt, fruchttragend, an der Spitze wurzelnd. Kapselhäufchen einzeln, rundlich. Vaterland: das südliche Jamaika, an Bergen und schattigen Orten. 4

139. *Aspidium rigidum* Swartz. Steifer Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis oblongo-lanceolatis pinnulis cordato-lanceolatis obtusis pinnatifido-serratis, laciniis subbidentatis, dentibus mucronulatis, superioribus fructificantibus, stipite rachibusque paleaceis. Willd. I. c. V. p. 265. Swartz. Syn. filic. 53. Schkuhr. crypt. 40. t. 38.

Polypodium rigidum Hoffm. germ. 116.

Polypodium frangrans vill. delph. 3. p. 843 exclus. synonymis.

Polypod. Villarii Bellard. ad. fl. pedim. p. 49.

Polystichum strigosum Roth germ. III. 86.

Der Strunk und die Spindeln des Laubes mit gespitzten Spreublättchen bekleidet. Laub ungefähr 1½ Fuß hoch, doppelt gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind länglich-lanzettförmig, eingeschnitten-sägezähnig, die Einschnitte fast zweizähnig, die Zähne mit kleinen Mucronen versehen, die obern fruchttragend. Kapselhäufchen rundlich, einzeln, die Schleierchen nierenförmig. Vaterland: die Voralpen in Croatien, der Schweiz und Frankreich; auch in Darmstädtischen, an Bergen. 4

140. *Aspidium riparium* Bory. Uferliebender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis supra hispido-scabris, subtus glabris resinoso-glandulosis, pinnis pinnatifidis, infima ramosissima triloba laciniis oblongis obtusis integerrimis, rachi stipiteque pilosis Willd. I. c. V. p. 250. Bory. in litt.

Strunk und Spindeln behaart. Laub doppelt federspaltig, 3—4 Zoll lang. Blättchen lanzettförmig, federspaltig, oben borstig-behaart, unten glatt, drüsig-punctirt, die untersten wenig entfernt stehend, dreilappig. Einschnitte länglich, stumpf, ganzrandig. Kapselhäufchen sehr klein, zerstreut. Bourbon. 4

141. *Aspidium rostratum* Kunth. Synops. pl. I. p. 77.

Polypodium rostratum Willd. herb? (non Cavan).

Polypodium Humboldtii Poir. Encycl. Suppl. 4. p. 497.

A. frondibus pinnatis foliolis lineari-oblongis, ri-

gidis rostrato-cuspidatis integerrimis, basi inæqualibus sessilibus, parallelo-venosis, soris serialibus Kunth.

Wurzelstock baumartig. Laub gefiedert. Blättchen stiellos, länglich-linienförmig, schnabelförmig-feinspitzig, an der Basis ungleich, steif, parallel geadert-gerippt. Kapselhäufchen in Reihen. Vaterl. Orinoco in Wäldern, bei Javita. 4

142. *Aspidium rutaceum* Willd. Rautenartiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis obtusis trilobis integerrimis, lobo intermedio sub emarginato, soris in quolibet lobo solitariis. Willd. I. c. V. p. 266.

Lonchitis in auriculas subrotundas divisa. Plum. fil. 44. t. 57.

Filicula rutaceo folio. Petiv. fil. 68. t. 11 f. 12.

Der Strunk ist etwa 1 Zoll hoch, wie die Spindel des Laubes glatt. Laub 1 Fuß hoch und höher, doppelt gefiedert und hat wechselnde Fiedern, die ungefähr 1 Zoll lang sind und horizontal abstehen. Die Blättchen sind stumpf, dreilappig, ganzrandig; der mittlere Lappen ist fast ausgerandet. Kapselhäufchen rundlich, einzeln. Vaterl. St. Domingo. 4

143. *Aspidium sclerophyllum* Poeppig. Spreng. I. c. IV. p. 99.

Strunk filzig. Laub gefiedert, oben fiederspaltig, die mittleren Blättchen angewachsen, ungleich, fast herzförmig, lanzettförmig, stumpf, gezähnt, steiflich, unten filzig, die untern kleiner als die mittlern, entfernt stehend. Kapselhäufchen klein, zerstreut. Vaterl. Cuba. 4

144. *Aspidium semicordatum* Swartz. Halbherzförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis parallelis subintegris, basi oblique cordatis, lobo inferiore gibbosiore, soris utrinque biserialibus. Swartz. Synops. filic. 45. Willd. I. c. V. p. 222.

Polypodium semicordatum. Swartz. prodr. 132. Ejusd. fl ind. occid. 3. p. 1651.

Lingua cervina foliis ensiformibus serratis Plum. filic. 98. t. 113.

Filix latifolia non ramosa foliis gladiformibus serratis, Plum. amer. 10. t. 15.

Strunk braun-grün, dick, wie die Blattspindel mit einer rinnenartigen Furche versehen. Laub 3—4 Fuß hoch, gefiedert, glatt. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig, nach Plumier fein-gekerbt, die untern 5—6 Zoll lang, ½ Zoll breit, an der Basis schief, herzförmig-abgestutzt, der untere Lappen größer und weiter hervorgezogen als der obere. Kapselhäufchen gepaart, zweireihig in der Nähe der Hauptrippe. Vaterland: Jamaika, St. Domingo und Neugranada an schattigen Orten. 4

145. *Aspidium Serra* Swartz. Sägenförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus triangularibus pinnatis, pinnis alternis linearibus, utrinque attenuatis terminali latiore, pinnatifidis, subtus pubescentibus, laciniis semiovatis acutis. rachihirta, stipite glabro. Willd. l. c. V. p. 240. Swartz. Syn. fil. 47. Schkuhr crypt. 35. t. 3. b. mala.

Polypodium Serra Swartz. prodr. 132. Ejusd. Fl. ind. occid. 3. p. 1665.

Filix non ramosa major etc. Sloan jam. 1. p. 90. t. 48. mala.

Filix bermudensis non ramosa petraea etc. Pluk. alm. 151. t. 244 f. 1.

Der Strunk ist glatt, die Spindeln des Laubes viereckig mit zarten Borsten besetzt. Laub doppeltfiederspaltig. Die Blättchen stehen wechselnd, sind linienförmig, an beiden Enden verdünnt, fast fiederförmig eingeschnitten, unten filzig; das Endblättchen ist breiter als die untern, fiederspaltig und hat halbeyförmige, gespitzte Einschnitte. Vaterland: Jamaika in Wäldern. 4

146. *Aspidium serratum* Swartz. Tiefgesägter Wurmfarn.

A. frondibus (pinnatis) lato-ovatis, pinnis patentibus ensiformibus rectis attenuatis profunde serratis serraturis semiovatis subfalcatis nervosis. Swartz. Syn. fil. 47. et. 246. Willd. l. c. V. p. 239.

Tectaria serrata Cavan. prael. 1801. n. 617.

Dieser Farrn ist nur als Varietät von dem vorhergehenden A. Serra zu betrachten; auch Asp. attenuatum Sw. gehört hierher.

147. *Aspidium sesquipedale* Willd. Anderthalbfußiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acutis, apice subbiserratis, supra margine nigro-punctatis, basi superiore truncato-auriculatis acutis, inferiore abbreviatis, soris solitariis marginalibus, stipite paleaceo. Willd. I. c. V. p. 230.

Der Strunk wird 3—4 Zoll hoch, ist glänzend und mit Sprenblättchen besetzt. Laub 1½ bis 2 Fuß hoch, gefiedert, die Spindel gefurcht, sprenig-haarig. Blättchen 1 Zoll lang und länger, lanzettförmig, gespitzt, glatt an der Spitze fast zweireihigsägezähnig, an der Basis am obern Rande abgestutzt, leicht geohrlappt, gespitzt, am untern Rande sehr abgekürzt, auf der Unterfläche am Rande schwarz punktirt. Fruchthäufchen rundlich, einzeln, randständig.

Dieser Farrn gleicht sehr dem Aspid. exaltatum, unterscheidet sich aber durch die Serraturen und durch die schwarzpunctirten Blättchen, die bei jenem mit weißen Punkten versehen sind. Vaterl. Brasilien. 4

148. *Aspidium retosum* Swartz. Borststrunkiger Wurmfarrn.

A. frondibus bi-tripinnatis, pinnis bipinnatifidis, pinnulis lanceolatis, laciniis ovatis acutis, stipite rachibusque setosis. Swartz. Syn. filic. 56.

Polypodium setosum Thunb. jap. 337.

Der Strunk ist, wie die Spindeln des Laubes mit Borsten bekleidet, das Laub doppelt, auch dreifach gefiedert. Blättchen lanzettförmig, doppelt fiederspaltig. Einschnitte gespitzt. Kapselhäufchen fast einzeln. Vaterl. Japan. 4

149. *Aspidium sinuosum* Labillard. Spreng. I. c. IV. p. 100.

Strunk sprenig-borstig. Laub gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, fiederspaltig-buchtig ausgeschweift, stumpf, in den Buchten mit Barthaaren bekleidet. Kapselhäufchen einzeln. Vaterl. Neucaledonien. 4

150. *Aspidium sophoroides* Swartz. Sophorenartiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ensiformibus pinnatifidis, laciniis ovatis subfalcatis acutis infima superiore, longiore, soris marginalibus. Willd. I. c. V. p. 243 Swartz. Syn. fil. 48.

Polypodium sophoroides Thunb. in Act. Soc. Linn. Lond. 2. p. 341.

Polypodium unitum Thunb. jap. 336.

Laub doppelt fiederspaltig, 1 Fuß hoch und höher. Blättchen lanzett-schwertförmig gespitzt, eingeschnitten-gesägt, die Serraturen eyförmig parallel-gerippt, mit einem Mucrone versehen, die untern länger und breiter als die obern. Diese Art gleicht sehr dem Aspid. unitum, unterscheidet sich aber durch die Gestalt der Blättchen und durch die untersten größeren Serraturen. Vaterl. Japan. 4

151. *Aspidium sorbifolium* Willd. Ebereschenblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis alternis obtusiusculis serratis, basi superiore truncato-subauriculatis, inferiore cuneatis, rachi paleaceo Willd. I. c. V. p. 223. Mit † bezeichnet, also noch zweifelhaft.

Der Wurzelstock ist fadenförmig kriechend, glatt, der Strunk 1 Zoll hoch, glatt, aber die Spindel des Laubes ist mit kurzen Spreublättchen bedeckt, das Laub 5 Zoll hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, sägeraudig, an der Basis am obern Rande abgestutzt fast geohrlappt, am untern keilförmig; die mittlern Blättchen sind 1 Zoll lang, länger als die untern und obern. Vaterl. Ostindien.

152. *Aspidium sparsum* Spreng. I. c. IV. p. 106.

Nephrodium sparsum Don Fl. Nepal.

Strunk schuppig. Laub doppelt fiederspaltig, die Fiedern entfernt fast gegenüberstehend, geschwänzt. Blättchen lanzettförmig, stumpflich, glatt; die untersten fiederspaltig, oben schief, eingeschnitten-gesägt. Vaterl. Nepal. 4

153. *Aspidium speciosum* Don. Spreng. I. c. IV. p. 108.

Strunk gefurcht, mit Spreublättchen dicht bekleidet. Laub dreifach gefiedert. Blättchen lederartig, glänzend, die untern tief fiederspaltig, obere eingeschnitten-gesägt, die Einschnitte schief, eyförmig, gezähnt oder ganzrandig. Kapselhäufchen zerstreut. Vaterl. Nepal. 4

154. *Aspidium spinulosum* Swartz. Feindorniger Wurmfarrn.

A. bipinnatis, pinnis pinnatifidis pinnatisque, laciniis

ciniis oblongis acutis serrato-spinulosis, fronde ovato-triangulari, rachi glabra, stipite paleaceo. Swartz. Synop. filic. 420. Smith. brit. 3. p. 1124. Schkuhr. crypt. p. et t. 48.

Asp. intermedium Willd.

Polypodium spinulosum Retz. prodr. fl. scand. n. 1295. Fl. dan. t. 707 Müll. Fried. 841. t. 2. f. 2.

Polypodium cristatum Hoffm. germ. 11. 8. Schreb. spicil p. 71.

Polystichum spinosum Roth germ. III. 91.

Filix non ramosa major. etc. Moris. 3. S. 14. t. 3 f. 11.

Filix pumila saxatilis altera. Pluk. alm. 151. t. 179. f 2.

β. Polypodium carthusianorum Villars delph. 3. p. 842.

Polypodium tanacetifolium Hoffm. germ. 8.

Dieser Farrn variirt hinsichtlich der Größe seines Laubes und der Blättchen. Wurzel kriechend, faserig. Strunk und Spindeln glatt oder mit einzelnen Spreublättchen besetzt. Laub doppelt gefiedert. Blättchen länglich, herablaufend, fiederspaltig. Einschnitte länglich, gespitzt, alle sägerandig-feindornig. Die Fruchthäufchen rundlich-nierenförmig. Vaterland: Europa, besonders England, Deutschland und Frankreich in Wäldern und Gebüschen. 4 Blühzeit: Juni und Juli.

155. *Aspidium splendens* Willd. Schimmernder Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis linearibus acutiusculis basi cuneatis obtuse serratis sessilibus, soris solitariis marginalibus immersis Willd. I. c. V. p. 220.

Polypodium punctulatum Poir. Encycl.

Laub 2—3 Fuß hoch, gefiedert, wie der Strunk glatt und glänzend. Blättchen stiellos, linienförmig, spitzlich, an der Basis keilförmig, mit stumpfen Zähnen. Kapselhäufchen einzeln, randständig, eingesenkt. Vaterl. die Insel Mascaren. 4

156. *Aspidium Sprengelii* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p. 101.

Polypodium Balbisii N. A. N. C. 10. p. 228.

Strunk zottenhaarig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen stiellos, einander gegenüber stehend, lanzettförmig langgespitzt, verlängert, fiederspaltig, unten drüsig-punktirt, die Einschnitte lanzettförmig, stumpflich, gewimpert, die untern

länger als die obern, angedrückt. Kapselhäufchen faſt randſtändig. Deckhaut behaart-drüſig. Vaterl. Martinique und Portorico. 4

157. *Aspidium squamatum* Willd. Schuppiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis rhombeo-oblongis obtusis, margine superiore repandis, soris margine superiori approximatis, stipite rachique paleis imbricatis obtectis. Willd. I. c. V. p. 256.

Didymochlaena sinuosa Desv.

Lonchitis ramosa et cauliculis squamosis. Plum. filic. 43 t. 56.

Adiantum mas Petiv. fil. 83. t. 5. f. 3.

Der Strunk iſt dick wie die Spindel des Laubes mit dachziegelförmig gelagerten Schuppen bedeckt, das Laub 3—4 Fuß hoch und höher, doppelt gefiedert. Die Fiedern ſtehen wechſelnd, ſind nach der Abbildung, welche Plumier geliefert hat, ungefähr 6—7 Zoll lang, lanzettförmig, langgeſpitzt, anſitzend, horizontal abſtehend. Blättchen länglich-rautenförmig, ſtumpf, am obern Rande ausgeſchweift, die untern 3—4 Linien lang, nach oben zu kleiner als unten, die oberſten zuſammenfließend. Kapſelhäufchen länglich-rund, randſtändig. Die Fruchthäufchen länglich-rund, randſtändig.

158. *Aspidium squarrosum* Donn. Spreng. I. c. IV. p. 106.

Strunk und Spindeln mit Spreublättchen bekleidet. Laub doppelt gefiedert, Blättchen faſt ſtiellos, länglich-eyförmig, mucronenſpitzig, ſteif, glänzend, an der Baſis ungleich, keilförmig, mit Läppchen, die unterſten fiederſpaltig. Vaterl. Nepal. 4.

159. *Aspidium stramineum* Kaulf. Spreng. I. c. IV. p 105 Strohfarbiger Wurmfarrn.

Strunk und Spindeln mit langen Spreublättchen bekleidet. Laub doppelt fiederſpaltig. Blättchen länglich-trapezenförmig, ſägezähnig, die Zähne mucronenſpitzig, an der Baſis mit Läppchen, unten wenig borſtig. Kapſelhäufchen zerſtreut, faſt randſtändig. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung. 4

160. *Aspidium strigosum* Willd. Strieglichter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis lanceolatis accuminatis gla-

bris pinnatifidis, laciniis lanceolatis acutis integerrimis, infimis longioribus, costa media pinnarum strigoso-setosa, soris marginalibus. Willd. I. c. V. p. 249. Mit † bezeichnet.

Der Strunk ist glatt, aber die Spindel des Laubes behaart, das Laub 1 Fuß hoch und höher, gefiedert. Die Blättchen sind fast 2 Zoll lang, lanzettförmig, sehr langgespitzt, fiederspaltig, glatt, die untern kurz, sehr entfernt. Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig; die Mittelrippe der Blättchen ist mit Strichborsten besetzt. Kapselhäufchen sehr klein, randständig. Die Schleierchen hat Hr. Dr. Willdenow nicht angegeben, daher weiß man nicht, ob diese Art hierher oder zur Gattung Polypodium gehört. Vaterland: die Mohreninsel. 4

161. *Aspidium subquinquefidum* Beauv. Fünftheiliger Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolis lateralibus bipartitis pinnatis, pinnis oblongis obtusis subrepandis, intermedio bipinnatifido, laciniis oblongis obtusis integerrimis, stipite superne rachique pilosis. Willd. I. c. V. p. 214 Pal. Beauv. Fl. Owar. et Benin 1. p. 34. t. 19.

Aspid. protensum Swartz. Syn. fil. 51.?

Wurzelstock kriechend, der Strunk 6—7 Zoll hoch, braun, unten glänzend, glatt, oben mit zarten Gliederhaaren bedeckt, die Spindel des Laubes behaart, fast filzig. Laub dreizählig, glatt. Die Seitenblättchen sind zweitheilig, gefiedert, die Einschnitte (Blättchen) länglich, stumpf, fast ausgerandet; das mittlere Blattchen 4—5 Zoll lang, doppelt fiederspaltig und hat längliche, stumpfe Einschnitte, die ganzrandig, oder nach oben zu undeutlich ausgeschweift sind. Kapselhäufchen rundlich, klein und stehen einzeln. Vaterl. Afrika, Oware und Benin. 4

162. *Aspidium syrmaticum* Willd. Geschweifter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis longissime acuminatis pinnatifidis, laciniis obtusis serratis, sinibus unidentatis. Willd. I c. V. p. 257.

Strunk glatt, hoch, rinnenförmig. Laub 1½ Fuß hoch, doppelt fiederspaltig, gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind ungefähr drei Zoll lang, länglich-lanzettförmig, fiederspaltig, sehr langgespitzt, gleichsam geschwänzt, die Einschnitte lan-

zettförmig, ſtumpf, ſägezähnig; in jeder Bucht der Einſchnitte ſitzt ein Zähnchen. Die Fruchthäufchen klein, rundlich, einzeln an den Einſchnitten der Blättchen.

In Hinſicht auf Wuchs und Anſtand gleicht dieſe Art ſehr dem langgeſchwänzten Saumfarrn (Pteris macroura Willd.), iſt aber, außer dem generiſchen Charakter, durch kleinere, abwechſelnde und zahlreichere Blättchen zu unterſcheiden. Vaterland: Peru und Chili. 2

163. *Aspidium tenerum* Spreng I. c. IV. p. 109.

Aspid. tenue Sw. Willd. Spec. pl. 5 p. 279?
Nephrodium tenerum R. Brown.

Strunk filzig. Laub dreifach gefiedert, welk, auf beiden Seiten filzig, die unterſten Blättchen dreifach fiederſpaltig, die Einſchnitte länglich, tief ſägezähnig. Kapſelhäufchen faſt randſtändig. Vaterl. Neuholland. 2

164 *Aspidium Thelypteris* Swartz. Sumpfliebender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis subreflexis subpinnatis basi distinctis, laciniis acutiusculis apice subcrenulatis, infimis decussantibus, soris confluentibus, surculo repente Swartz. Syn. fil. 50. Willd. I. c. V. p. 249. Smith brit. 3. p. 1119. Schkuhr crypt. 51. t. 52.

Polypodium Thelypteris Linn. Mant. 505.
Polystichum Thelypteris Roth. germ. 111. 77.
Acrostichum Thelypteris Spec. pl. 1528. Bolt. fil. 78. t. 43. 44.
Aspid. parasiticum Link.
Aspid. squamulosum Kaulf. Filix.
Thelypteris palustris non ramosa Rupp. fl. jen. p. 277. Schmiedel ic. p. 5. t. 11.

Dieſer Farrn wird nach Verſchiedenheit des Standortes 1 bis 3 Fuß hoch, auch höher und hat einige Varietäten. Wurzel kriechend, ſchwarz und mit Faſern verſehen. Laub doppelt fiederſpaltig. Blättchen linien-lanzettförmig, nuten wechſelnd, obere gegenüberſtehend, fiederſpaltig, glatt, die Einſchnitte ey-lanzettförmig, ein wenig geſpitzt, ganzrandig, an der Spitze faſt gekerbt. Kapſelhäufchen rundlich, zuſammenfließend. Deckhaut drüſig. Vaterland: Europa, beſonders Deutſchland und England, auch Nordamerika, in naſſen und ſumpfigen Boden. 2. Blühzeit: Juli.

165. *Aspidium tomentosum* Willd. Filziger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis obtusis obtuse serratis, basi superiore truncatis subauriculatis, inferiore rotundatis costa rachique tomentosis, soris solitariis marginalibus. Willd. I. c. V. p. 234.

Stamm und Spindel sprenig-filzig, Laub 7—8 Zoll lang, gefiedert. Blättchen 8 Linien lang, länglich, an der Spitze wenig verdünnt, stumpf, sägerandig, an der Basis des obern Randes abgestutzt, an der Ecke fast geohrlappt, unten gerundet; auf der Rückseite ist die Mittelrippe mit sehr zarten braunen Spreublättchen bekleidet, gleichsam filzig. Die Kapselhäufchen einzeln, randständig. Vaterland: Ostindien. 4

166. *Aspidium trapezoides* Swartz. Schiefblättriger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis trapezio-oblongis crenato-serrulatis striatis glabris, basi sursum acutis, stipite squamuloso, Swartz. Syn. fil. 44. Willd. I. c. V. p. 228.

Polypodium trapezoides Swartz. fl. ind. occident. 3. p. 1647. Sloan jam. I. t. 36. f. 1.

Der Stamm und Spindel mit Spreu besetzt. Laub gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, schief, fast sichelförmig, gespitzt, sägerandig (die obersten zusammenfließend), an der Basis des obern Randes abgestutzt-geohrlappt, stumpf, am untern Rande keilförmig, die obersten zusammenfließend, alle fast lederartig. Kapselhäufchen einzeln.

Diese Art ist dem Aspid. auriculatum sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber hinreichend durch die Gestalt der Blättchen, von denen die obern zusammenfließen, durch die stumpfen Lappen an der Basis und durch gleiche Serraturen. Vaterland: das südliche Jamaika auf hohen Bergen. 4

167. *Aspidium triangulatum* Swartz. Dreieckiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis triangularibus acutis dentatis, basi superiore longiore, soris solitariis, stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 226. Swartz Synops. filic. 44. excluso synonymo Schkuhr.

Polypodium triangulatum Linn. Spec. pl. 1549.

Trichomanes folio triangulo dentato. Petiv. fil. 76. t. 1. f. 10.

Lonchitis folio triangulari. Plum. fil. 54. t. 72.

Die Wurzel besteht aus vielen langen, schwarzen Fasern. Strunk und Spindel glatt, das Laub über 1 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen gegenüber, sind eyförmig-dreieckig, gespitzt, gezähnt, die mittlern etwa ½ Zoll lang, alle an der Basis abgestutzt, die obere Ecke weiter hervorgezogen als die untere. Kapselhäufchen rundlich, einzeln am Grunde der Zähne. Vaterland: Jamaika und St. Domingo in Wäldern. 2.

168. *Aspidium trifoliatum* Swartz. Gedreiter Wurmfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolis oblongis acuminatis, margine glabris, lateralibus basi auriculatis intermedio majore repando-sub-inuato, soris hi-erialibus. Willd. I. c. V. p. 213. Swartz. Syn. fil. 43. Schkuhr. crypt. 29. t. 28.

Polypodium trifoliatum Linn. Spec. pl. 1547.

P. Pica Linn. Suppl.

Jacq. ic rar. 3. t. 638. Petiv. fil. 18. t. 7. f. 3.

Aspid Pica Desv.

Hemionitis maxima trifolia Plum. amer. 22. t. 32. Ejusd. filic. 127 t. 148.

Hemionitis affinis etc. Sloan jam. 18. hist. 1. p. 85. t. 42.

Wurzel faserig, schwarz, der Strunk cylindrisch, glatt. Laub dreizählig. Blättchen länglich, langgespitzt, am Rande glatt, die seitenständigen an der Basis geohrlappt; das mittlere (Endblättchen) ist größer als die seitenständigen, ausgeschweift-fast buchtig, langgespitzt, am Grunde fast lappig. Kapselhäufchen rundlich, zwei, auch dreireihig.

Dieser Farrn hat einige Varietäten, welche sich durch mehr oder weniger eingeschnittene Blättchen unterscheiden. Vaterl. St. Domingo, Jamaika und Martinique. 2

169. *Aspidium tuberosum* Bory. Knollentragender Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis linearibus obtusatis, pinnis (foliolis) deltoideo ovatis interne auritis denticulatis. Bory in litt. Willd I. c. V. p. 234.

Strunk und Spindel tragen Knollen und sind mit Spreublättchen bekleidet. Laub gefiedert, gleichbreit, 1—2 Fuß hoch. Blättchen 6—8 Linien lang, umfassend, länglich-herzförmig, stumpf, an der Spitze sägezähnig, an der Basis, vornehmlich

die untersten, mit Läppchen versehen. Kapselhäufchen fast randständig. Die Knollen, welche am Strunke und an der Laubspindel sich entwickeln und sprenig sind, erreichen fast die Größe einer Haselnuß. Wächst auf der Insel Mascaren an Baumstämmen. 4

170. *Aspidium undulatum* Swartz. Wellenförmiger Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis falcatis basi cordatis, sursum auritis, margine remote crenatis undulatis, soris solitariis Swartz. Syn. filic. 45 excluso synonymo.

Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, sichelförmig, an der Basis herzförmig, geohrlappt am Rande entfernt, gekerbt und wellenförmig. Kapselhäufchen sitzen einzeln. Vaterland: Sierra Leona. 4

171. *Aspidium unitum* Swartz. Verbundener Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis pinnis linearibus basi cuneatis, pinnatifidis, subtus pubescentibus, laciniis ovatis acutis, rachi superne pubescente. Willd. I. c. V. p. 241. Swartz. Synops. fil. 47. Schkuhr. crypt. 34 t. 33. b.

Polypodium unitum Linn. Spec. pl. 1548 exclusis Synonymis Sloani et Plukenetii.

Filix maderaspatana elegans etc. Petiv. mus. 10. t. 1. f. 55.

Filix zeylanica denticulata etc. Burm. zeyl. 98. t. 41. f. 1.

Das Laub ist gefiedert, die Spindel filzig. Die Blättchen sind linienförmig, an der Basis keilförmig, halbgefiedert, unten filzig. Die Fruchthäufchen rundlich, zweireihig. Vaterland: Tranquebar (Trankebar) und Zeylon. 4

172. *Aspidium varium* Swartz. Verschiedengestalteter Wurmfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis subpinnatis, terminalibus, simplicibus, infimis basi bipinnatifidis. Swartz. Syn. filic. 51.

Polypodium varium Linn. Spec. pl. 1551.

Der Strunk ist mit einer herablaufenden Haarlinie gezeichnet, übrigens glatt und glänzend. Laub doppelt fiederspaltig, gefiedert, verschieden gestaltet. Die seitenständigen Blätt-

chen sind an der Basis halb gefiedert, fein sägerandig, die obersten zusammenfließend, an der Basis gerundet, nicht herablaufend. Kapselhäufchen fast randständig. Vaterland: Ostindien (China). 4

173. *Aspidium vellum* Willd. Pelzstrunkiger Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis obtusis crenatis, soris confluentibus stipite rachique densissime paleaceis Willd. I. c. V. p. 255.

Filix pinnulis undosis et pediculis squamatis. Plum. filic. 35. t. 49.

Filicula pinnulis dentatis, caule squamosa Petiv. fil. 70. t. 9. f. 6.

Wurzel ästig, faserig, schwarz, der Strunk und die Hauptspindel mit schmalen, gespitzten Spreublättchen dicht besetzt, das Laub mit dem Strunke 12—16 Zoll hoch, doppelt gefiedert. Die Fiedern stehen wechselnd, sind länglich 1½ Zoll lang, die Blättchen länglich, stumpf, gekerbt. Kapselhäufchen rundlich zusammenfließend, mit Deckhaut versehen? Vaterl. Et. Domingo. 4

174. *Aspidium vestitum* Swartz. Bekleideter Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis ovato-oblongis acute serratis, serraturis muticis, basi superiore lobato-auriculatis, infimis inciso-serratis, stipite rachibusque dense paleaceis Willd. I. c. V. p. 261. Swartz. Syn. fil. 53. et 254. Schkuhr crypt, 45 t. 43.

Polypodium vestitum Forst. prodr. n. 445.

Der Strunk 4—5 Zoll hoch und ist, wie die Spindel des Laubes, mit braunen, langgespitzten Spreublättchen bekleidet, die an der Spitze gedreht, am Grunde gefranzt sind. Laub 1½ bis 2 Fuß hoch, doppelt gefiedert. Fiedern lanzettförmig, wie die Blättchen wechselnd stehend. Blättchen eyrund-länglich, gespitzt, sägerandig, mit unbewehrten Serraturen, an der Basis am obern Rande abgestutzt, lappig, die untersten eingeschnitten gesägt. Kapselhäufchen rundlich, mit einem trichterförmigen, gestielten Schleierchen versehen. Vaterl. Neu-Seeland und Neu-Holland. 4

175. *Aspidium villosum* Swartz. Zottiger Wurmfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis oblongis obtusis supra hirsutis dentatis, stipite rachibusque se-

toso-paleaceis Willd. I. c. V. p. 271. Swartz. Synops. filic. 56.

Polypodium villosum Linn. Spec. pl. 1555.

Filix dentata, caule et costa villosis Petiv. 52. t. 4. f. 10.

Filix ramosa villosa major. etc. Plum. fil. p. 21. t. 27.

Der Strunk und die Blattspindeln sind borstig-spreuig, zottig. Das Laub wird 4—6 Fuß hoch, und ist dreifach gefiedert. Die Fiedern wechselnd stehend, die erstern entfernt, 1—2 Fuß lang, die zweiten genähert, lanzettförmig, langgespitzt, etwa 2 Zoll lang. Blättchen länglich-lanzettförmig, stumpf, gekerbt-gezähnt, oben borstig-behaart. Kapselhäufchen rundlich, einzeln, zwei Reihen bildend. Vaterl. Jamaika und St. Domingo. 24

176. *Aspidium Wallichi* Hooker. Spreng. Syst. Veg. IV. p. 95.

Nevronia asplenioides Don. Fl. Nepal.

Laub einfach, lang, lanzettförmig, langgespitzt, unten filzig. Kapselhäufchen an beiden Seiten der Rippe gedrängt, einreihig. Vaterl. Nepal. 24

Aspidium Wallichianum Spreng. I. c. p. 104 f. Asp. Donianum I. c. Cur. p. 320.

Unter den oben beschriebenen zahlreichen Wurmfarrn finden sich unfehlbar noch manche Arten, welche einer nähern Untersuchung und richtigern Bestimmung bedürfen, daher hat auch Willdenow diejenigen, welche er im frischen Zustande nicht beobachten und das Schleierchen nicht hinreichend unterscheiden konnte, als zweifelhafte mit † bezeichnet. Ueberhaupt scheint das Schleierchen nicht immer ein sicheres Kennzeichen zu seyn, wodurch sich Aspidium von Polypodium u. A. unterscheidet, indem das Schleierchen bei manchen nur unvollkommen sich zeigt, bei einigen allmählig verschwindet und in solchen Fällen weiß man nicht, ob die Pflanzen hierher oder zur Gattung Polypodium gehört.

Die Arten, welche Willdenow, auch einige andere Autoren als zweifelhafte angegeben und mit † bezeichnet haben, sind folgende:

Aspid. punctilobum, retroflexum, rotundatum, speluncae, stipulare, emarginatum, expansum. Willd. Asp. continuum Desv. A. ensifolium Sw. A. oligo-

carpum Kunth. A. irriguum Smith. A. lacerum, cinnamomeum Sw. A. procerum Spr.

Kultur:

Die Wurmfarrn, welche in Tropenländern zu Hause gehören, verlangen in unseren Gärten allerdings Treibhauswärme. Manche Arten, z. B. Aspidium articulatum, nodosum, parasiticum u. a. umranken in ihrer Wildniß hohe Baumstämme, in deren Risse und Spaltungen der verwitterten Rinde ihre kriechenden Wurzeln sich einsenken. Indessen können auch diese Farrn auf dieselbe Art und Weise, wie ich schon am Schlusse der Gattung Acrostichum gelehrt habe, in unseren Gewächshäusern erzogen werden. Die Kultur derjenigen Arten, welche in Nordamerika und in Europa einheimisch sind, fordert wenigere Umstände; sie gedeihen an schicklichen Standörtern im freien Lande und vermehren sich durch Sprossen und Wurzeltheilungen, Aspidium bulbiferum und tuberosum auch durch die Knollen, welche an den Blattrippen und den Spindeln des Laubes sich entwickeln.

Synonymen:

Aspidium articulatum Schkuhr. s. Aspidium nodosum.
—— auriculatum Schkuhr. s. Aspidium acrostichoides.
—— axillare Schkuhr. s. Aspidium umbrosum.
—— depastum Schk. s. Aspidium Filix mas.
—— elatum Bory. s. Aspidium Boryanum.
—— erosum Schk. s. Aspidium Filix mas.
—— fontanum Swartz. s. Aspidium Halleri.
—— goggilodes Schk. s. Aspidium gongylodes.
—— lolatum Schk. s. Aspidium aculeatum.
—— macroporum Bory. s. Aspidium capense.
—— martinicense Spreng. s. Aspidium macrophyllum.
—— mohrioides Bory. s. Aspidium fuscatum.
—— obtusum Willd. s. Aspidium pennsylvanicum.
—— patens Willd. s. Aspidium molle.
—— pistillare Swartz. s. Aspidium neriiforme.
—— protensum Swartz. s. Aspidium subquinquefidum.
—— spinulosum Schk. s. Aspidium dilatatum.

Aspidium Thelipteroides Sw. ſ. Aspidium novaboracense.
—— triseriale Bory. ſ. Aspidium arbusculum.
—— villosum Bory. ſ. Aspidium cruciatum.

Nachtrag zu vorſtehenden:

—— acuminatum Willd. ſ. Aspid. punctulatum Sw.
—— apifolium Schk. ſ. Aspidium Hippocrepis Sw.
—— capense Sw. ſ. Hemitelia capensis, R. Br. 2. Nachtrag.
—— caudatum Sw. ſ. Aspidium oliganthon. Desv.
—— conterminum Willd. ſ. Polypodium Plumerii.
—— coriaceum Swartz. ſ. Aspidium discolor.
—— cultratum Presl. iſt Didymochlaena sinuosa Desv.
—— cuneatum Schk. ſ. Asplenium fissum.
—— discretum Don. ſ. Aspidium angulare.
—— distans Vivian. ſ. Woodsia ilvensis R. Br.
—— exaltatum Rudd. (non Sw.) iſt Aspidium sesquipedale Willd.
—— falcatum Kaulf. ſ. Aspidium nitidum Bory.
—— ferrugineum Sw. ſ. Aspidium discolor.
—— fontanum Sw. ſ. Asplenium Halleri R. Br.
—— fontanum Willd. ſ. Asplenium fontanum R. Br.
—— Haenkei Presl. ſ. Aspidium heracleifolium Willd.
—— intermedium Willd. ſ. Aspidium spinulosum Sw.
—— latifolium Presl. ſ. Aspidium Hippocrepis Desv.
—— longifolium. ſ. Aspidium heracleifolium.
—— lunulatum Houtt. iſt Didymochloena sinuosa Desv.
—— mucronatum Don. ſ. Aspidium Hamiltonii.
—— nigro-punctatum Spr. iſt Aspidium sesquipedale Willd.
—— oligodonton Desv. ſ. Aspidium elongatum Sw.
—— orbiculatum Desv. ſ. Aspidium aculeatum Sw.
—— parasiticum Link. ſ. Aspidium Thelypteris Sw.
—— pendulum Radd. iſt Aspidium sesquipedale Willd.

Asplenium Linn. Streifenfarrn.

Sori lineares transversales sparsi. Indusium e venis lateralibus orta costam versus dehiscentia Swartz. Synops. filic. p. 4. Willd. Spec. plant. V. p. 303.

Kapselhäufchen in abgebrochenen geraden Linien auf den Seitenadern des Laubes sitzend. Schleierchen (Deckhaut) flach, meist am innern Rande abgelöst, bisweilen öffnet es sich auch in der Mitte. Abbild. Schkuhr crypt. t. 65.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Farrnkräuter).

Uebersicht der systematischen Anordnung der Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit des Laubes.

I. Fronde indiviso. Laub (Wedel) ungetheilt.

Asplenium Nidus, serratum, rhizophyllum Linn. A. brasiliense, angustum, proliferum Sw. A. Phyllidis Wallich. A. vitaeforme Cav. A. africanum Desv. A. pinnatifidum Nuttal. A. attenuatum Rob. Brown.

II. Fronde angulata, lobata, divisa. Laub eckig, lappig, getheilt.

Aspl. bifolium Linn. A. australe, septentrionale, radiatum, trapezoides Sw. A. trilobum Cav.

III. Fronde pinnata. Laub gefiedert.

A. foliis subintegerrimis. Blättchen fast ganzrandig.

Aspl. marginatum Linn. A. grande Sw. A. angustifolium Mich. A. Mikni Presl. A. Dregeanum Kunze.

B. foliis crenatis, dentatis, serratis. Blättchen gekerbt, gezähnt, sägezähnig.

A. cultrifolium, dentatum, marinum, erosum, Trichomanes, obtusifolium, salicifolium, rhizophorum Linn. A. auriculatum, auritum, elongatum, regulare, lineatum, macrophyllum, compressum, nitens, lunulatum, dimidiatum, laetum Sw. A. limbatum, bidentatum, sorbifolium, abscissum, circhatum, plumosum, melanocaulon, bipartitum, formosum, stoloniferum Bory, Willd., zamiaefolium, formosum Willd. A. monantheum, resec-

tum Smith. A. lucidum, obliquum, obtusatum, tenerum, polyodon Forst. A. alatum Humb. A. ebenum Ait. oligophyllum, protensum, Pteropus, mutilatum, nodulosum, contiguum, curvatum, hirtum, horridum, filiforme Kaulf. A. Anisophyllum, brachyotus, Dregeanum, Prionites Kunze. A. germanicum Weis. A. recurvatum Don. A. biserratum Presl. A. pellucidum Lam. A. Serra Langsd. Fischer.

IV. Fronde bipinnatifida. Laub doppelt fiederspaltig.

Aspl. striatum Linn. A. præmorsum, pumilum, costale, bisectum, radicans Sw. A. diforme R. Br. A. canariense, caraccasanum Willd. A. japonicum Thunb. A. caudatum Forst. A. thelypteroides Michx. A. longifolium, laciniatum Don.

V. Fronde bipinnata. Laub doppelt gefiedert.

Aspl. Adiantum nigrum, Ruta muraria, squamosum Linn. A. cicutarium, fragrans, nitidum, rigidum Sw. A. abrotanoides, triphyllum, ternatum, delicatalum, flexuosum Presl. A. furcatum Thunb. A. splendens, solum Kunze. A. maximum, latifolium Don.

VI. Fronde triplicato-pinnata. Laub dreifach gefiedert.

Aspl. acutum, fissum Willd. A. laserpitiifolium Lam. A. distans Don. A. foeniculacea Kunth. A. patens Kaulf.

Beschreibung der Arten in alphabetischer Ordnung.

1. *Asplenium abrotanoides* Presl. Abrotanumartiger Streifenfarrn.

A. fronde bipinnata, elongato-triangulari glaberrima foliolis petiolatis obovato-cuneatis, apice 2—3 dentatis, soris submarginalibus Presl. Spreng. Syst. veg. IV. p. 89.

Strunk und Spindel glatt. Laub doppelt gefiedert, lang-

dreieckig, glatt. Fiedern wechselnd. Blättchen gestielt, umgekehrt-eykeilförmig, an der Spitze 2—3 zähnig. Kapselhäufchen fast randständig. Vaterl. Peru 4

2. *Asplenium abscissum* Willd. Abgeschnittener Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis superne simpliciter serratis, inferne subduplicato-serratis basi superiore truncatis inferiore abscisso-cuneatis, rachi marginata Willd.

Aspl. laetum Schk. Crypt. 65. t. 70. (nec Swartz).

Der Wurzelstock erreicht die Größe einer Wallnuß und ist mit lanzettförmigen Sprenblättchen bedeckt Der Strunk 4 Zoll lang, glatt, die Spindeln des Laubes zart hautrandig. Laub gefiedert, 6—8 Zoll lang, die untern Blättchen 2 Zoll lang, nach oben immer kleiner werdend, horizontal abstehend, lanzettförmig, sägerandig, die untern Serraturen doppelt, obere einfach, an der Basis abgestutzt, sehr keilförmig. Vaterl. Caraccas und der Insel Portorico. 4

3. *Asplenium acutum* Bory. Spitziger Streifenfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnis, oblongo-lanceolatis longissime acuminatis, pinnulis pinnatifido-incisis, laciniis apice acute subbidentatis, soris confluentibus. Willd. I. c. V. p. 347 Bory in litt.

A. Adiantum nigrum Bory ess. sur les isles fortun. 3 3.

Das Laub ist dreifach gefiedert. Die Fiedern sind länglich-lanzettförmig, sehr lang gespitzt, die Blättchen fiederförmig eingeschnitten, die Einschnitte gespitzt, fast zweizähnig; die Kapselhäufchen zuletzt zusammenfließend.

Diese Art gleicht dem folgenden Aspl. Adiantum nigrum, unterscheidet sich aber hauptsächlich durch dreifachgefiedertes Laub, welches bei jenem meist nur doppelt gefiedert ist; dann durch die sehr lang gespitzten Fiedern. Vaterland: Teneriffa und St. Domingo an Felsen. 4

4. *Asplenium Adiantum nigrum* Linn. Schwarzer Streifenfarrn; großes Frauen- und Venushaar.

A. frondibus bipinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis acutis pinnulis oblongis pinnatifido-incisis, laciniis apice dentatis, soris demum confluentibus Willd. I. c. V. p. 346. Fl. dan. t. 250 mala Blackw.

t. 220. Bolt. filic. 30 t. 17. f. 1. 2. 3. Schkuhr crypt. 74 t. 80. a.

Nach der Verschiedenheit des Standortes variirt dieser Farrn hinsichtlich der Größe und Färbung des Laubes, welches immer doppelt gefiedert ist, nur zuweilen unten dreifach gefiedert erscheint. Die Fiedern sind länglich-lanzettförmig, gespitzt, die Blättchen länglich, fiederförmig eingeschnitten, die Einschnitte an der Spitze gezähnt. Kapselhäufchen zusammenfließend. Vaterland: England, Deutschland, die Schweiz, Frankreich und Italien, an Felsen und Mauern. 4. Blühzeit Juli bis October.

5. *Asplenium affine* Swartz. Verwandter Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis subpetiolatis rhombeo-ovatis subacutiusculis dentato-serratis, inferioribus basi auritis. Willd. I. c. V. p. 343 Swartz. Syn. filic. 84 et 279.

Das Laub ist doppelt gefiedert. Die Blättchen sind fast gestielt, rauten-eyförmig, ein wenig gespitzt, sägeartig-gezähnt, die untern an der Basis geohrlappt. Vaterl. die Mohreninsel (Mauritii). 4

6. *Asplenium africanum* Desv. Afrikanischer Streifenfarrn.

Laub fast stiellos, einfach, lanzettförmig, glatt, fast buchtig gekerbt, die Adern gabelförmig. Vaterl. Guinea. 4

7. *Asplenium alatum* Humb. et Bonpl. Geflügelter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis apice radicantibus, pinnis oppositis oblongo-lanceolatis obtusiusculis petiolatis, obtuse inaequaliter serratis, basi rotundato-cuneatis sursum subauriculatis, rachi lineari-alata Willd. I. c. V. p. 319.

Der Strunk wird 2—3 Zoll hoch, ist glatt und wie die Laubspindel geändert-geflügelt, das Laub 1 Fuß hoch und höher, an der Spitze wurzelnd. Die Blättchen stehen gegenüber, sind kurzgestielt, 1 Zoll lang und länger, länglich-lanzettförmig, ungleich stumpf, gesägt, an der Basis breiter als oben, gerundet-keilförmig. Kapselhäufchen linienförmig, an beiden Seiten häutig, blattartig-geflügelt. Vaterland: Südamerika, bei Carive. 4

8. *Asplenium ambiguum* Swartz. Malabarischer Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis apice simpliciter pinnatis, pinnulis lanceolatis acutis obtuse dentatis utrinque breviter auriculatis. Willd. I. c. V. p. 343. Swartz. Synops. fil. 81. et 274 Schkuhr crypt. 69. t. 75. a. b.

Para-panna-marawara Rheed. mal. 12. p. 31. t. 15.

Die Wurzel ist dick, gegliedert, auswendig haarig-sprenig, inwendig roth, das Laub groß, doppelt gefiedert, an der Spitze einfach gefiedert. Die Blättchen sind lanzettformig, langgespitzt, federförmig eingeschnitten-stumpfgezähnt. Kapselhäufchen länglich und die Schleierchen öffnen sich an beiden Seiten, deswegen ist diese Art noch zweifelhaft, aber, wie Schkuhr meint, von Asplenium nicht zu trennen. Vaterland: Malabar und Java. 4

9. *Asplenium amboinense* Willd. Amboinischer Streifenfarrn.

A. fronde lanceolata acuminata, basi angustata subintegerrima stipite undique squamoso. Willd. I. c. V. p. 303. Mit † bezeichnet.

Der Strunk ist 1 Zoll hoch mit eyförmigen, braunen, dachziegelförmig gelagerten Schuppen dicht bedeckt, das Laub 1 Fuß bis 14 Zoll hoch, lanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig, an der Basis schmal. Die Kapselhäufchen hat Hr. Dr. Willdenow nicht gesehen, daher weiß man nicht, ob diese Art hierher oder einer andern Gattung angehört. Vaterland: Amboina (eine von den großen moluckischen Inseln). 4

10. *Asplenium angustifolium* Swartz. Schmalblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis, superioribus sub oppositis, lineari-lanceolatis subrepandis, basi superiore truncatis, inferiore leviter rotundatis. Willd. I. c. V. p. 313. Swartz. Synops. filic. 76. Schkuhr crypt. 63. t. 67. 69.

Aspl. pycnocarpon Sprengel's Anleitung 3. p. 112.

Lonchitis virginiana foliis longioribus etc. Moris hist. 3. p. 569. S. 14. t. 2. f. 25.

Das

Das Laub wird 1 Fuß hoch, auch höher, iſt gefiedert und glatt. Die untern Blättchen ſtehen wechſelnd, die obern faſt gegenüber, ſind linien-lanzettförmig, faſt ausgeſchweift, an der Baſis am obern Rande abgeſtutzt, am untern leicht gerundet. Die Kapſelhäufchen bilden dichte Linien. Dieſe Art hat einige Abänderungen, welche ſich durch die Geſtalt und Stellung der Blättchen unterſcheiden. Vaterland: Nordamerika, beſonders Virginien an Felſen. 4

11. *Asplenium angustum* Swartz. Schmaler Streifenfarrn.

A. fronde lineari-lanceolata subsessili repanda crenataque utrinque glabra,, soris obliquis distantibus. Swartz. Stockholm Acad. Handl. Spreng. Neue Entdeckungen 2. p. 281.

Das Laub iſt einfach, ſchmal, linien-lanzettförmig, faſt anſitzend, ausgeſchweift-gekerbt, auf beiden Seiten glatt. Die Fruchthäufchen ſchief, entfernt. Vaterl. Braſilien. 4

12. *Asplenium anisophyllum* Kunze in Schlechtend. Linnaea X. p. 511.

A. fronde lineari-lanceolata membranacea, pinnata; pinnis numerosis, approximatis, suboppositis, utrinque deminutis, patenti-divergentibus, ovato-lanceolatis, longe acuminatis, obtuse serratis, incisve, basi inaequali sursum truncatis, dorsum exciso-cuneatis, inpetiolum brevem decurrentibus; soris sparsis ellipticis, stipite rhachique supra alata parce paleaceis. Kunze.

Strunk und Spindel oben geflügelt, ſpreuig. Laub gefiedert. Blättchen zahlreich, gedrängt, faſt gegenüberſtehend, eylanzettförmig langgeſpitzt, ſtumpf, ſägezähnig oder eingeſchnitten, an der Baſis ungleich, abgeſtutzt-keilförmig, am Stiele herablaufend, abſtehend-ausgeſperrt. Kapſelhäufchen zerſtreut, elliptiſch. Vaterl. Südafrika an ſchattigen Felſen an Quellen. Eine Abänderung mit längerem Laube, abgekürzten Blättchen, deren Einſchnitte geſpalten ſind, und kniearlig gebogener Spindel. Wächſt prope Philipston ad fontes fl. Katrivier (in sylvis montosis Eckl.) 4 Bl. Juni.

Hr. Prof. Dr. Kunze bemerkt a. a. O., daß dieſe Art dem A. Prionites zunächſt verwandt ſey, aber durch das linien-lanzettförmige Laub, und durch mehrere meiſt gegenüberſtehende Blättchen, die an der Baſis ſehr ungleich ſind, ſich unterſcheide.

13. *Asplenium arborium* Willd. Baumartiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis, superioribus confluentibus, inferioribus acuminatis, grosse dentatis, dentibus, serratis, basi cuneatis, sursum auriculatis, caudice arborio. Willd. I. c. V. p. 220.

Der Wurzelstock wird ungefähr 8 Fuß hoch, ist baumartig, 3 Zoll im Durchmesser dick, das Laub langgestielt, 2 Fuß hoch, gefiedert, an der Spitze halbgefiedert. Die Blättchen sind lanzettförmig, die untern langgespitzt, grob gezähnt, an der Basis keilförmig, geohrlappt, die obern zusammenfließend. Fruchthäufchen linienförmig, mit häutigen Schleierchen versehen. Vaterland: Caracas. 4

14. *Asplenium attenuatum* Rob. Brown. Verdünnter Streifenfarrn.

A. frondibus linearibus, basi pinnatifidis supra integerrimis, apice attenuatis radicante. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Das Laub ist einfach, linienförmig, an der Basis federförmig eingeschnitten oben ganzrandig, an der Spitze verdünnt, wurzelartig. Vaterland: Neu-Holland. 4

15. *Asplenium auriculatum* Swartz. Geohrlappter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo lanceolatis acuminatis serratis, basi sursum lobo rotundato dentato conniventibus deorsum oblique truncatis, rachi sub marginata. Swartz. Acad. Handl. Sprengels Neue Entdeckungen 2. p. 281.

Das Laub ist gefiedert und hat eine geränderte Spindel. Die Blättchen sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig an der Basis oberwärts mit gerundeten Lappen versehen unterwärts schief-abgestutzt. Vaterl. Brasilien 4

16. *Asplenium bidentatum* Willd. Spaltzähniger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis subopposi is petiolatis obtusiusculis denta is, dentibus bifidis, basi inæqualiter cuneatis. Willd I. c. V. p. 318.

Trichomanes crenatis bifidis incisum. Plum. filic. p. 56. t. 74.

Trichomanes pinnis bifidis. Petiv. filic. 121 t. 2. f. 16.

Die Wurzel ist faserig, schwarz, das Laub mit dem Strunke ½ bis 1 Fuß hoch, auch höher, glatt, gefiedert, lanzettförmig, langgespitzt. Die Blättchen stehen wechselnd, oder fast gegenüber, sind gestielt, länglich, stumpf, an der Basis ungleichkeilförmig, am Rande gezähnt, die Zähne gespalten-zweizähnig. Die Fruchthäufchen linienförmig. Vaterl. St. Domingo. 4

17. *Asplenium bifolium* Linn. Zweiblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, foliolis lanceolatis subsinuatis connatis. Linn. Spec. pl. 1538. Swartz. Synops. fil. 75. Willd. I. c. V. p. 307. s. Lexic. 1 Aufl. B. 1. S. 882.

Linqua cervina geminato folio. Plum. filic. 116. t. 133.

Phyllitis folio geminato dentato. Petiv. fil. 107. t. 13. f. 11.

Die Wurzel ist ästig, faserig, der Strunk ungefähr 1 Zoll lang, das Laub etwa 1 Fuß hoch, bis beinahe zur Basis in zwei gleiche Theile gespalten. Diese Theile oder Blättchen sind linien-lanzettförmig, 1½ Zoll breit, am Rande buchtig-gezähnt. Die Fruchthäufchen länglich, 3—4 Linien lang.

Nach der von Plumier gelieferten Abbildung scheint dieser Farrn eine Species der Gattung Scolopendrium zu seyn. Vaterl. St. Domingo in Wäldern. 4

18. *Asplenium bipartitum* Bory. Zweitheiliger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis obtusis grosse serratis basi superiore bipartito-auriculatis, auriculis cuneiformibus apice serratis. Willd. I. c. V. p. 328. Bory in litt.

Der Strunk ist 3 Zoll lang, glatt, grün, rinnenförmig, das Laub 4 Zoll hoch und höher, gefiedert. Die Blättchen sind gestielt; die untern 8 Linien lang, nach oben zu immer kleiner, alle lanzettförmig, stumpf, tief, sägezähnig, an der Basis am obern Rande zweitheilig, am untern keilförmig. Die Fruchthäufchen linienförmig, parallelstehend, mit zarten Schleierchen versehen. Vaterland: die Insel Bourbon. 4

19. *Asplenium biserratum* Presl.

Strunk spreuig. Laub gefiedert. Blättchen fast stiellos, wechselnd stehend, lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig, zwischen

den ungleichen Serraturen mit Zähnen versehen. Kapselhäufchen an den Rippen gedrängt sitzend. Vaterl. Brasilien. 4

20. *Asplenium brachyotus* Kunze I. c. X. p. 512.

A. fronde lanceolata, acuminata membranacea, pinnata, pinnis petiolatis, patenti-divergentibus, lanceolatis subfalcatis, obtusis, irregulariter obtuse biserratis, basi sursum subauriculata truncatis, deorsum exciso-cuneatis, summis confluentibus; soris oblongis; stipite tenero rachique, superne marginata puberulis; caudice nudiusculo Kunze.

Wurzelstock fast nackt. Strunk und Spindel fast filzig. Laub gefiedert. Blättchen gestielt, abstehend-ausgesperrt, lanzettförmig, fast sichelförmig, stumpf, irregulär sägezähnig, an der Basis fast geohrlappt, abgestutzt-keilförmig, die obersten zusammenfließend. Kapselhäufchen länglich. Vaterland: Südafrika in Hainen an schattigen Felsen, zwischen Omsamcaba et Omsamwubo. 4 Bl. Mai.

21. *Asplenium brasiliense* Swartz. Brasilischer Streifenfarrn.

A. fronde spathulato-acuminata subrepanda glabra, venis anastomosantibus, soris subparallelis simplicibus furcatisque costæ approximatis, stipite brevissimo squamato. Swartz. Stockholm. Academ. Handlingar, Spreng. Neue Entdeckungen 2 p. 281.

Der Strunk ist kurz, mit Schuppen bedeckt. Das Laub einfach, spatelförmig langgespitzt, fast ausgerandet, glatt, mit anastomosirenden Rippen versehen. Die Kapselhäufchen einfach oder gabelförmig getheilt, an den Rippen gehäuft. Vaterl. Brasilien. 4

22. *Asplenium bulbiferum* Swartz. Zwiebeltragender Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis pinnatifido-serratis, laciniis integerrimis, rachi alata bulbifera. Willd. I. c. V. p. 345. Swartz. Synops. filic. 84. und 278. Schkuhr. crypt. 74. t. 79.

Der Strunk ist cylindrisch, wie die gefliegelte Laubspindel glatt, das Laub doppelt gefiedert, mit zwiebelartigen Knollen versehen; die Fiedern und die Blättchen stehen wechselnd. Die Blättchen sind länglich, halbgefiedert-sägezähnig, die Ein-

ſchnitte ganzrandig. Die Fruchthäufchen länglich-linienförmig, braun, die Schleierchen gelblich. Vaterl. Neu-Seeland. 4

23. *Asplenium canariense* Willd. Canariſcher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis acuminatis profunde-pinnatifidis, laciniis lineari-cuneatis acutis apice tri-vel quinquedentatis, rachi pinnisque subtus basi paleaceis. Willd. I. c. V. p. 339.

Asplenium geminare Bory ess. sur les isles fortun. 313.

Der Strunk iſt braun, glänzend, glattlich, die Blattſpindel mit länglichen Sprenblättchen beſetzt, die an der Spitze borſtig ſind. Das Laub gefiedert, $1\frac{1}{2}$ Fuß lang. Die Blättchen ſind eyförmig, langgeſpitzt $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, unten an der Baſis mit Spreublättchen beſetzt, tief halbgefiedert, die Einſchnitte linien-keilförmig, geſpitzt, an der Spitze mit 3—5 Zähnchen verſehen. Die Fruchthäufchen linienförmig, eine Linie lang, faſt gezweit. Dieſe Art hält das Mittel zwiſchen Aspl. præmosum und furcatum. Vaterland: Teneriffa.. 4

24. *Asplenium caraccasanum* Willd. Caraccaſaniſcher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis pinnatifidis, laciniis lanceolatis obtusis apice subserratis, soris in laciniarum apice. Willd. I. c. V. p. 338.

Der Strunk iſt viereckig-gefurcht, glatt, das Laub gefiedert, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß hoch und höher. Die Blättchen ſind 2—3 Zoll lang, lanzettförmig, langgeſpitzt, halbgefiedert, die untern Einſchnitte gerundet, lanzettförmig, ſtumpf, an der Spitze zuweilen undeutlich geſägt. Die Fruchthäufchen kurz, linienförmig, parallelſtehend an der Spitze der Einſchnitte. Vaterl. die Wälder in Caraccas an ſchattigen Orten. 4

25. *Asplenium caudatum* Forst. Geſchwänzter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis pinnatifidis, laciniis oblongis truncatis apice dentatis, rachi hirta. Willd. I. c. V. p. 335.

Forst. prodr. n. 432. Swartz. Synops. fil. 82 und 277. Schkuhr crypt. 72. t. 77.

Der Strunk ist borstig, das Laub 2—3 Fuß hoch, gefiedert und glatt, die untern Blättchen stehen fast gegenüber, die obern wechselnd; sie sind alle lanzettförmig, langgespitzt, halbgefiedert, die Einschnitte länglich, abgestutzt, an der Spitze gezähnt. Die Fruchthäufchen linienförmig, ungleich. Vaterland: die Freundschaftinseln. 4

26. *Asplenium cirrhatum* Richard. Rankiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, apice filiformibus radicantibus, pinnis lanceolatis sub duplicato-obtuse-serratis, basi superiore truncatis subauriculatis, inferiore cuneatis. Willd. l. c. V. p. 321. Richard. in litt.

Der Strunk ist glatt, 5—6 Zoll lang, die Laubspindel fadenförmig verlängert, an der Spitze wurzelartig, das Laub gefiedert. Die Blättchen sind 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, nach der Spitze des Laubes zu an Größe abnehmend, alle lanzettförmig, fast doppelt-sägeartig gezähnt, an der Basis, am obern Rande abgestutzt, fast geohrlappt am untern keilförmig, die Serraturen stumpf. Die Fruchthäufchen kurz, linienförmig. Vaterl. Guadeloupe. 4

27. *Asplenium compressum* Swartz. Flachstrunkiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis-lanceolatis acuminatis serratis, basi sursum lobo conniventibus, deorsum decurrentibus, rachi marginata, stipite compresso. Swartz. Synops. fil. 79 und 270 Willd. l. c. V. p. 320.

Der Strunk ist dick, etwas zusammengedrückt-geändert, das Laub gefiedert, wie der Strunk glatt. Die Blättchen stehen fast gegenüber, sind 4 Zoll lang, fast aufsitzend, länglich lanzettförmig, fast 1 Zoll breit, an der Basis schief, abgestutzt, herablaufend. Vaterland: die Insel St. Helena. 4

28. *Asplenium contiguum* Kaulf.

Laub gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, langgespitzt, eingeschnitten-sägezähnig, die Serraturen gezähnt, an der Basis fast geohrlappt, keilförmig. Kapselhäufchen an den Rippen parallel fortlaufend. Vaterl. Sandwich-Inseln. 4

29. *Asplenium costale* Swartz. Rippenfrüchtiger Streifenfarrn.

A frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis acuminatis pinnatifidis, laciniis ovato-lanceolatis acutis serrulatis, soris costalae utrinque contiguis. Willd. I. c. p. 339. Swartz. Synops. filic. 82 und 276.

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, halbgefiedert, die Einschnitte ey-lanzettförmig, gespitzt, fein sägerandig, die Fruchthäufchen länglich, an beiden Seiten der Rippen anstoßend. Vaterland: Jamaika. 24

30. *Asplenium cultrifolium* Linn. Messerklingenförmiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis falcatis lanceolatis inciso-serratis basi corsum angulatis Linn. Spec. pl. 1538. Swartz. Synops. filic. 78. Willd. I. c. V. p. 311.

Lonchitis latifolia pediculis lucidis et glabris. Plum. filic. 45. t. 59. Petiv. fil. 111. t. 3. f. 1.

Der Wurzelstock 4—6 Zoll lang, eines Fingers dick, kriechend und hat lange schwarze Fasern, das Laub 1—2 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind 4—7 Zoll lang, 1 bis 1½ Zoll breit, ey-lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, die untern an der Basis des obern Randes mit einem hervorstehenden Lappen versehen, alle sägerandig, die Serraturen spitzig; das Endblättchen ist spoudenförmig. Die Fruchthäufchen linienförmig, die untern ungefähr ½ Zoll lang. Vaterl. Martinique und Caraccas. 24

31. *Asplenium cuneatum* Swartz. Keilblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis obovato-cuneatis obtusis, apice inæqualiter dentatis, superioribus confluentibus. Willd. I. c. V. p. 344. Swartz. Synops. fil. 84.

Ruta muraria maxima Sloan. jam. hist. 1. p. 93. t. 43. f. 2.

Das Laub ist doppelt gefiedert. Die Blättchen sind umgekehrt eyrund-keilförmig, stumpf an der Spitze gerundet, eingeschnitten-gezähnt, die obern Blättchen zusammenfließend. Vaterl. die Mohreninsel (Mauritii). 24

32. *Asplenium curvatum* Kaulf.

Laub gefiedert, lanzettförmig, ſteif, an den Seiten eingekrümmt, die Spindel geflügelt. Blättchen geſtielt, länglich, ſtumpf, eingeſchnitten gezähnt, nach der Baſis zu geohrlappt. Vaterl. Braſilien. 4

33. *Asplenium dareaefolium* Bory. Dareablättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis profunde pinnatifidis, laciniis lanceolatis cuneatis apice inæqualiter dentatis, soris superioribus costæ mediæ pinnæ parallelis, rachi hirta. Willd. I. c. V. p. 335. Bory de St. Vincent in litt.

Der Strunk iſt glattlich, aber die Laubſpindel mit trockenen, zarten, ſpreuartigen Borſten beſetzt, das Laub 1 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen ſtehen faſt gegenüber, ſind 2—3 Zoll lang, lanzettförmig, langgeſpitzt, tief halbgefiedert, die Einſchnitte entfernt ſtehend, linien-lanzettförmig, leicht keilförmig, an der Spitze ungleich gezähnt. Die Fruchthäufchen linienförmig, an den untern Einſchnitten meiſt zu zweien.

Dieſe Art gleicht ſehr dem Asplenium caudatum, aber unterſchieden durch tiefer halbgefiederte Blättchen und durch ſchmälere, an der Spitze ungleich gezähnte Einſchnitte. Vaterland: die Inſel Bourbon. 4

34. *Asplenium decurrens* Willd. Herablaufender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis inferioribus obtusis superioribus acutiusculis grosse serratis, basi inæqualibus utrinque cunneatis, rachi alata. Willd. I. c. V. p. 316.

Asplen. obliquum Billard. Nov. Holl. 2. p. 93. t. 242. f. 1. exclusis synonymis.

Aspl. obtusatum Brown prodr. exclus Forsterii?

Der Wurzelſtock iſt fauſtförmig und mit lanzettförmigen, faſt 1 Zoll langen Schuppen bedeckt, der Strunk nackt, die Spindel geflügelt, das Laub 1 Fuß lang und länger, gefiedert. Die Blättchen ſtehen wechſelnd, ſind 1 Zoll lang, länglich, die untern ſtumpf, die obern ein wenig geſpitzt, geſtielt, grob geſägt, an der Baſis ungleich, herablaufend. Die Fruchthäufchen länglich, dick mit blaſſen, häutigen Schleierchen verſehen. Vaterland: Neu-Holland, das Kap van Diemen. 4

35. *Asplenium decussatum* Swartz. Durchkreuzter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis oblongo-lanceolatis grosse serratis, basi subcordatis utrinque sub auriculatis, soris transversim ad angulum acutum intervenas positis, rachi bulbifera. Willd. I. c. V. p. 310. Swartz. Synops. filic. 76 und 260.

Aspid. proliferum Lamarck. encycl. 2. p. 304.

Callipteris prolif. Bory itin 1. p. 283 excluso synonymo Plumierii.

Das Laub wird ungefähr 4 Fuß hoch, ist gefiedert, der Strunk weichstachlig, die Spindel Zwiebeltragend. Die Blättchen stehen wechselnd, sind länglich-lanzettförmig, grob gesägt, an der Basis fast herzförmig, an beiden Ecken fast geohrlappt. Die Fruchthäufchen länglich, decussirend, wodurch diese Art von den übrigen ihrer Gattung sich unterscheidet. Vaterl. die Inseln Mauritii und Bourbon. 4

36. *Asplenium delicatalum* Presl.

Strunk und Spindel fadenförmig. Laub zart, glatt, doppelt gefiedert. Blättchen gestielt, abwechselnd keilförmig, 2—3 theilig, die untersten eingeschnitten fiederspaltig. Vaterland: Peru. 4

37. *Asplenium dentatum* Linn. Gezähnter Streifenfarrn. S. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S 813.

A. frondibus pinnatis, pinnis cuneiformibus obtusis crenato-emarginatis Linn. Spec. pl. 1540.

Polytrichum saxatile dentatum. Plum. amer. 35. t. 50.

Trichomanes latifolium dentatum. Plum. filic. 58. t. 101. f. C. Petiv. filic. 120. t. 2. f. 15.

Die Wurzel ist faserig, schwarz, das Laub, mit dem Strunke etwa 6 Zoll hoch, gefiedert, glatt. Die Blättchen stehen gegenüber, sind umgekehrt eyförmig, stumpf, ungleich gezähnt, an beiden Enden keilförmig, an der Basis verdünnt, ungleichschief, die mittlern etwa $\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger als die untern. Die Fruchthäufchen linien-keulenförmig, an der Basis der Blättchen gehäuft. Vaterland: Jamaika und St. Domingo. 4

38. *Asplenium difforme* Rob. Brown. Ungleichförmiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis glabris coriaceis, pinnis oblongis, basi pinnatifidis lobis cuneato-obovatis, supra inciso-crenatis. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Das Laub iſt gefiedert, glatt, lederartig. Die Blättchen ſind länglich, an der Baſis fiederförmig eingeſchnitten, die Lappen keilförmig umgekehrteyförmig, oben tief gekerbt-gezähnt. Vaterland: Neuholland. 24

39. *Asplenium dimidiatum* Swartz. Halbblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis dimidiatis trapezio-oblongis attenuato-acuminatis laciniato-serratis. Swartz fl. ind. occid. 3. p. 1615 Ejusd. Synops. filic. 77. Willd. I. c. V. p. 327.

Das Laub iſt gefiedert. Die Blättchen ſind länglich-trapezenförmig, faſt halb, langgeſpitzt, eingeſchnitten-ſägerandig, an der Baſis keilförmig. Die Kapſelhäufchen linienförmig. Vaterl. Jamaika in Wäldern. 24

40. *Aspidium distans* Don. Fl. Nepal.

Strunk und Spindel glatt. Laub dreifach gefiedert. Die Fiedern entfernt ſtehend. Blättchen länglich-linienförmig, fiederſpaltig-ſägezähnig. Kapſelhäufchen an den Rippen fortlaufend. Vaterl. Nepal. 24

41. *Asplenium Dregeanum* Kunze in Linnaea X. p. 517.

A. fronde lineari-lanceolata acuminata membranacea pinnata; pinnis alternis patenti-divergentibus breviter petiolatis, oblique subovatis obtusis, summis cuneatoobovatis, basi sursum truncatis subauriculatis, deorsum abscissis integerrimis, margine superiori apiceque inciso-pinnatifidis laciniis infimis cuneatis bi-trifissisve, reliquis oblongis subincisis, omnibus obtusis, soris in laciniis solitariis; stipite brevi; rachi tenui superne flexuosa sub marginata; caudiceque paleaceis. Kunze.

Wurzelſtock ſprenig. Strunk kurz, die Spindel oben wenig knieartig gebogen, faſt geränder. Laub gefiedert. Blättchen wechſelnd ſtehend, ausgeſperrt, kurzgeſtielt, ſchief, faſt eyförmig, ſtumpf, die oberſten keilförmig umgekehrteyförmig, nach der Baſis zu faſt geohrlappt, niederwärts die Abſchnitte ganzrandig,

oberer Rand und Spitze eingeschnitten-fiederspaltig, die untern Einschnitte keilförmig, auch 2—3 spaltig, die übrigen länglich, fast eingeschnitten, alle stumpf. Kapselhäufchen einzeln an den Einschnitten sitzend Vaterl. Südafrika, an Felsen, zwischen Omsamcaba und Omsamwubo. 4. Bl. Mai.

Diese Art widmete Hr. Prof. Dr. Kunze dem Entdecker Hrn. Drege; sie findet sich, wie die übrigen neuen Arten im Herbarium des Hrn. Dr. Kunze.

42. *Asplenium ebenum* Swartz. Schwarzstrunkiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis sessilibus lanceolatis serrulatis basi cordatis, sursum auriculatis. Willd. I. c. V. p. 329. Swartz. Synop. filic. 70.

Asplen. polypodioides. Swartz. Synop. fil. 79 et 272. Schkuhr. crypt. 67. t. 73.

Aspl. trichomanoides Michaux amer. 2. p. 265.

Acrostichum platyneuron. Linn. Spec. pl. 1527. exclusis synonymis.

Filix parva virginiana etc. Pluk. alm. 152. t. 287. f. 2. Ejusd. 152. t. 89. f. 8.

Lonchitis virginiana minor. Moris hist. 3. p. 567. t. 2. f. 12.

Dieser Farrn wird 1—2 Fuß hoch und hat einen braunschwarzpurpurrothen glänzenden Strunk. Das Laub ist gefiedert, linien-lanzettförmig. Die Blättchen sind ungestielt lanzettförmig, sägeartig gezähnelt, an der Basis herzförmig, geohrlappt; die obern stehen entfernt, die untern genähert, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, lichtgrün, länger als die obern. Kapselhäufchen linienförmig, sehr kurz an den Seiten der Rippen. Vaterl. Nordamerika, Carolina, Virginien und Pennsylvanien. 4

43. *Asplenium elongatum* Swartz. Verlängerter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovato-oblongis crenatis basi sursum auriculatis- terminali lanceolata longe productiore. Swartz. Synop. filic. 79.

Asplen. caudatum. Cavan. prael. 1801. n. 632.

Diese Art hat Willdenow mit † zweifelhaft bezeichnet. Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen sind eyrund-länglich, gekerbt, an der Basis oberwärts geohrlappt; das Endblättchen hat eine lang hervorgezogene Spitze und ist gleichsam geschwänzt. Vaterland: die Marieninseln. 4

44. *Asplenium erectum* Bory. Aufrechter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis oblongo-ovatis dentatis, interne dilatatis. Bory in litt. Willd. I. c. V. p. 328.

Der Strunk ist halbcylindrisch, rinnenförmig-geränderт, 2 Zoll lang, glatt, das Laub 1 Fuß hoch, aufrecht gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind ½ Zoll lang, lanzettförmig, grob sägerandig, die mittlern länger als die untern und obern, die untersten zurückgeschlagen, an der Basis an beiden Seiten geohrlappt, die obern an der Basis ungleich, keilförmig. Die Kapselhäufchen länglich, parallelstehend.

Diese Art gleicht dem Asplenium ebenum. Vaterland: die Insel Bourbon. 4

45. *Asplenium erosum* Linn. Zernagter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis valde acuminatis inciso-serratis, serraturis cuspidatis, basi cuneatis, sursum auritus. Willd I. c. V. p. 327. Linn. Spec. pl. 1539. Swartz. Synops filic. 78.

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen sind lanzett-rautenförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, eingeschnitten-gesägt, mit feingespitzten Serraturen versehen, an der Basis keilförmig, oberwärts geohrlappt. Vaterland: Ostindien 4.

46. *Asplenium falcatum* Swartz. Sichelblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis rachibusque glabris, pinnis elongato-lanceolatis falcatis acuminatis petiolatis incisis; incisuris argute serratis Rob. Brown. Swartz. Synop. filic. 77. Willd. I. c. V. p. 325.

Trichomanes adiantoides Linn. Spec. pl. 1561.

Filix non ramosa etc. Burm. Zeyl. 97. t. 43.

Nella panna maravara Rheed. mal. 12. p. 37. t. 18?

Der Wurzelstock ist mit Spreublättchen bedeckt, aber der Strunk und Spindel des Laubes glatt, das Laub gefiedert. Die Blättchen sind ey-lanzettförmig, länggespitzt, sichelförmig, lederartig, an der Basis keilförmig, sägerandig, mit gespitzten Serraturen versehen. Vaterland: Jamaika in Waldbergen.

47. *Asplenium filiforme* Kaulf.

Laub gefiedert. Blättchen lanzett-linienförmig, borstig eingeschnitten-gesägt, die Serraturen angedrückt, fast gezähnelt die untersten an der Basis oben lappig-eingeschnitten. Kap-

felhäufchen an den Rippen parallel fortlaufend. Vaterl. Sandwich-Inſ. 4

48. *Asplenium fissum* Kittaib. Zerſchlitzter Streifenfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis, cuneiformibus tripartitis, laciniis linearibus, apice obtusis emarginatis Willd. I. c. V. p. 348. Kitaib. in litt.

Der Strunk iſt glatt, 3 Zoll lang, am Grunde braun, oben grün, das Laub 2 Zoll hoch, dreifach gefiedert, im Umriß eyrund-länglich. Die Blättchen ſind klein, keilförmig, dreitheilig, die Einſchnitte linienförmig, ſtumpf, meiſt ausgerandet. Die Fruchthäufchen an den Einſchnitten der Blättchen einzeln oder zuweilen gezweit, die Schleierchen häutig. Vaterland: Kroatien, auf Alpen und Voralpen. 4

49. *Asplenium flabellifolium* Cavan Swartz. Fächerblätteriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis rhombeo-subrotundis, antice dentatis, rachi laxa filiformi radicante. Swartz. Synops filic. 81 et 275 t. 3. f. 2.

Das Laub iſt gefiedert, an der Spitze fadenförmig, wurzelartig. Die Blättchen ſind keilförmig-rundlich, an der Spitze gezähnt. Vaterland: Neu-Holland. 4

50. *Asplenium flexuosum* Presl.

Laub doppelt fiederſpaltig, Spindeln viereckig, knieartig gebogen, oben filzig. Blättchen geſtielt, länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, horizontal abſtehend-hängend, fiederſpaltig, die Einſchnitte lang, ſehr ſtumpf, am Rande mit kleinen Schuppen verſehen. Deckhaut ſägeartig gezähnelt. Vaterl. Peru. 4

51. *Asplenium foeniculaceum* Kunth Synops. 1. p. 80.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-fadenförmig, geſpitzt, die untern geſpalten. Kapſelhäufchen einzeln ſitzend. Vaterland: Neugranada. 4

52. *Asplenium formosum* Willd. Zierlicher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis dimidatis margine superiore inciso-dentatis, laciniis inferioribus bifidis, basi sursum auriculatis. Willd. I. c. V. p. 329.

Wurzel faſerig, ſchwarzbraun, der Strunk am Grunde mehr oder weniger mit ſpreuartigen Schuppen beſetzt, oben glatt,

braun, glänzend, das Laub gefiedert, ungefähr 1 Fuß hoch. Die Blättchen stehen fast gegenüber, sind lanzettförmig, halb, d. h. die untere Seite fehlt, und ist an der Hauptrippe wie abgeschnitten, der obere Rand eingeschnitten-gezähnt, an der Basis geohrlappt; die untern Einschnitte gespalten; die mittlern Blättchen größer als die obern und untern, die letztern sehr entfernt. Kapselhäufchen länglich; sie sitzen zu zweien, selten einzeln und haben braune Schleierchen. Vaterland: Caraccas, in Wäldern, an schattigen Orten. 4

53. *Asplenium fragrans* Swartz. Wohlriechender Wurmfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis oblongis utrinque acutis apice serratis, summis confluentibus. Willd. l. c. V. p. 340. Swartz. Synops. fil. 84.

Filix saxatilis Rutae murariae foliis. Pluk. alm. 150 t. 282. f. 1. mala.

Dieser Farrn verbreitet einen angenehmen, dem Ruchgrase (Anthoxanthum) oder dem Holcus odoratus gleichenden Geruch. Sein Laub ist doppelt gefiedert und hat längliche, an beiden Enden gespitzte Blättchen, welche an der Spitze gesägt sind; die untersten Blättchen sind halbgefiedert, die obern zusammenfließend. Vaterland: das südliche Jamaika in Wäldern, an Bergen und steinreichen Orten. 4

54. *Asplenium furcatum* Thunb. Swartz. Gabelblättriger Streifenfarrn.

A frondibus bipinnatis, pinnulis cuneatis trifidis superioribus confluentibus, laciniis acutis apice inaequaliter dentatis, rachi hirta. Willd. l. c. V. p. 340. Swartz Synops. fil. 84. Schkuhr. crypt. 73. t. 79.

Aspl. falsum Retz obs. 6 p. 38.

Aspl. adiantoides Lam. encycl. 2 p. 306.

Aspl fragrans Schkuhr crypt. 199. t. 130 b.

Adiantum africanum Rutae murrariae etc. Pluk. alm. 30. t. 123. f. 6.

Dieser Farrn wird 1 bis 1½ Fuß hoch und hat einen schwarzen, glatten, fast viereckigen Strunk. Sein Laub ist doppelt gefiedert und glatt, die Spindel ist mehr oder weniger scharfborstig; die Fiedern stehen gegenüber, die Blättchen wechselnd, die untern Blättchen sind keilförmig, dreispaltig, die obern zusammenfließend, die Einschnitte ungleich, spitzig gezähnt Kapselhäufchen linienförmig, mit häutigen Schleierchen versehen. Er variirt mit schmälern und breitern Blättchen. Vaterland:

das Kap der guten Hoffnung, auch auf Martinique und Trankebar. 4

55. *Asplenium germanicum* Weiss. Deutscher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis lanceolato-cuneatis apice dentatis, inferioribus bipartitis. Willd. I. c. V. p. 330. Weiss crypt. 293. Hoffm. germ. II. 13. Lam. encycl. 2. p. 307.

Asplen. alternifolium Smith. fl. brit. 3. p. 1130. Wulfen in Iacq. misc. 2. p. 51. t. 5. f 2. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 1.

Asplen. Brevnii Swartz. Synops. filic. 85. Schkukr. crypt 77. t. 81.

Scolopendrium alternifolium Roth. germ. III 53.

Adiantum novum germanicum etc. Brevn. cent. 189. t. 97. Moris. hist. 3. 565. s. 14. t. 5 f. 25.

Aus der ſchwarzen, faſerigen, raſenbildenden Wurzel kommt vieles 3—5 Zoll hohes gefiedertes, aufrechtes Laub, mit glatter, glänzender Spindel. Die Blättchen ſtehen wechſelnd, ſind geſtielt, glatt, lanzett-keilförmig, gerippt, an der Spitze ausgebiſſen-gezähnt, oder zerſchlitzt, die untern ſelten gelappt, oder zweitheilig, ſehr ſelten gegenüberſtehend Kapſelhäufchen linienförmig, kurz, blaß. Vaterland: Deutſchland, England und die Schweiz an Felſen auf Voralpen. 4 Blühzeit Juni bis October.

56. *Asplenium grande* Swartz. Großer Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis linearibus acutis longissimis integerrimis glabris, basi subrotundatis, soris parallelis horizontalibus. Swartz. Synops. filic. 77.

Aspl, macrophyllum Cavan prael. 1801. n. 640.

Das Laub wird, mit dem Strunke, ungefähr 5 Fuß hoch, iſt gefiedert und glatt. Die Blättchen ſind linienförmig, geſpitzt ſehr lang, ganzrandig, an der Baſis gerundet. Kapſelhäufchen linienförmig, horizontal ſtehend. Dieſe Art ſcheint noch zweifelhaft zu ſeyn. Vaterland: die Marianeninſeln. 4

57. *Asplenium hirtum* Kaulf.

Strunk und Spindel borſtig-behaart. Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, nach der Baſis zu faſt geohrlappt, keilförmig. Vaterl. Inſ. Maſcaren 4

58. *Asplenium horridum* Kaulf. Fürchterlicher Streifenfarrn.

Strunk und Spindel sehr rauchhaarig-borstig. Laub gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, verdünnt, eingeschnitten-lappig, die Lappen länglich, abgestutzt, gekerbt. Kapselhäufchen den Rippen parallel stehend, fortlaufend. Vaterl. Sandwich-Ins. 4

59. *Asplenium japonicum* Thunb. Japanischer Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis acutis inciso pinnatifidis serrulatis, stipite squamoso. Thunb. Iap. 334. Swartz Synop. filic. 82.

Der Strunk ist zusammengedrückt, gefurcht, unten schuppig, oben glatt, das Laub aufrecht, gefiedert, glatt. Die Blättchen gespitzt, eingeschnitten-halbgefiedert, gegenüberstehend, 3—4 Zoll lang, 1 Zoll breit, die untern größer als die obern, die Einschnitte sägeförmig gezähnelt; das Endblättchen ist eingeschnitten, fast dreieckig, langgespitzt. Kapselhäufchen länglich, gehäuft, parallel stehend. Vaterl. Japan. 4

60. *Asplenium inaequilaterale* Willd. Ungleichästiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis serratis, basi superiore truncatis, inferiore abscisso-cuneatis, rachi, nuda Willd. I. c. V. p. 322.

Asplen. Polypodium Bory in litt.

Der Strunk nackt, halbrund, das Laub gefiedert, mit dem Strunke 10—12 Zoll hoch. Die Blättchen stehen wechselnd, sind 1 Zoll lang und länger, linien-lanzettförmig, ein wenig gespitzt, sägerandig, die untern Serraturen fast doppelt, die obern einfach; an der Basis, am obern Rande sind die Blättchen abgestutzt, am untern ausgeschnitten, keilförmig. Kapselhäufchen länglich.

Diese Art ist dem Aspl. abscissum Willd. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die nackte Laubspindel, die bei jener geändert ist, und durch die Gestalt der Blättchen; von dem A. resectum durch die Beschaffenheit der Serraturen und durch dickere, zahlreichere Kapselhäufchen, jedoch nur als Varietät zu betrachten. Vaterl. die Insel Bourbon 4.

61. *Asplenium incisum* Swartz. Eingeschnittener Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis subrotundis utrinque incisis acute dentatis. Swartz. Synops. filic. 81. Thunb. Act. Linn. London 2. p. 342.

Asplenium Trichomanes Thunb. jap. 334.

Das

Das Laub kommt zahlreich aus einer faserigen Wurzel, ist gefiedert, glatt, 3—6 Zoll hoch. Die Blättchen stehen wechselnd, sind fast ungestielt, sägeartig gezähnt, an der Basis, an beiden Seiten eingeschnitten, fast dreilappig, die untern größer als die obern. Vaterland: Japan. 4

62. *Asplenium laciniatum* Don Fl. Nepal.

Laub doppelt fiederspaltig, zart, linienförmig. Blättchen entfernt, fast gegenüberstehend, tief fiederspaltig, die Lappen keilförmig, an der Spitze eingeschnitten-gezähnt. Vaterland: Nepal. 4

63. *Asplenium laetum* Swartz. Freundlicher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis trapezio-oblongis acutis inciso-serratis deorsum basi sublunatis, infimis deflexis. Swartz. Synops. filic. 79 et 271.

Das Laub ist gefiedert, und hat länglich-trapezenförmige, gespitzte, eingeschnitten-sägezähnige an der Basis fast mondförmige Blättchen, davon die untersten herabhängen.

Dieser Farrn ist dem Asplen. lunatum et marinum verwandt, unterscheidet sich aber von beiden durch die Größe und durch die Gestalt der Blättchen, die länger sind als bei jenen. Vaterland: Ostindien. 4

64. *Asplenium lanceolatum* Huds. Swartz. Lanzettfiedriger Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis obovatis obtusis basi cuneatis, apice acute dentatis, inferioribus incisis, soris demum confluentibus. Willd. I. c. V. p. 346. Swartz. Synops. fil. 83. Engl. bot. t. 240. Smith. fl. brit. 3. p. 1132.

Die Wurzel ist schwarz, schuppig, das Laub aufrecht, kaum eine Spanne lang, lanzettförmig, lichtgrün, glatt, doppelt gefiedert, mit fast gegenüberstehenden Fiedern und kurzem, glattem Strunke. Die Blättchen stehen fast wechselnd, sind rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Basis keilförmig, an der Spitze eingeschnitten-gezähnt, die Zähne langgespitzt, manchmal gegrannt. Vaterland: England, an Felsen. 4 Blühz. Juni bis October.

65. *Asplenium lanceum* Thunb. Swartz. Lanzenförmiger Streifenfarrn.

A. fronde lanceolata utrinque attenuata integerri-

ma, stipite basi piloso. Willd. l. c. V. p. 303. Swartz. Synops, fil. 74. Thunb. jap. 333. Ejusd. ic. pl. jap. decas. 2.

Scolopendrium dubium Don Fl. Nepal.

Der Strunk ist 1—2 Zoll lang, aufsteigend, am Grunde mit rauschenden, spreuartigen Haaren bedeckt, das Laub einfach, lanzettförmig, 3 Zoll lang und länger, an beiden Seiten verdünnt, ganzrandig. Vaterland Japan. 4.

66. Asplenium *laserpitiifolium* Lam. Laserkrautblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis cuneiformibus obtusis subinciso-crenatis. Willd. I. c. V. p. 347. Mit † bezeichnet. Lamark encycl. 2 p. 307. Swartz Synops. fil. 85.

Das Laub wird 3 Fuß hoch, über 1 Fuß breit, ist dreifach gefiedert und hat rinnenförmige, glatte, grau-braune Spindeln. Die Blättchen stehen wechselnd, sind klein, rundlich, an der Basis keilförmig, an der Spitze gekerbt, zuweilen eingeschnitten. Die Fruchthäufchen linienförmig zu zweien sitzend. Vaterland: Neu-England. 4

67. Asplenium *latifolium* Don. Breitblättriger Streifenfarrn.

Strunk und Spindeln halb walzenrund, glatt. Laub doppelt gefiedert. Blättchen entfernt stehend, breit, länglich, langgespitzt, häutig, eingeschnitten-gekerbt, die obern zusammenfliessend. Vaterl. Nepal. 4

68. Asplenium *limbatum* Willd. Gesäumter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oppositis ovato-lanceolatis membranaceo-marginatis denticulatis basi rotundatis. Willd. I. c. V. p. 310.

Asplen. marginatum Swartz Synops. filic. 76 exluso synonymo Linnaei.

Lingua cervina latifolia, membrana tenui marginata Plum. filic. 88. t. 106.

Phyllitis ramosa margine membranacea. Petiv. fil. 108. t. 12. f. 2.

Die Wurzel ist ungefähr 1 Fuß lang, dick, ästig, mit schwarzen Fasern versehen, das Laub groß, 4—5 Fuß hoch, gefiedert und hat einen rinnenförmigen, gefurchten, glatten Strunk, der, wie die Spindel, glatt ist. Die Blättchen stehen gegenüber,

sind über 1 Fuß lang, 2 Zoll breit, länglich-lanzettförmig, an der Basis gerundet, fast schief, am Rande häutig-geraudert, gezähnelt. Kapselhäufchen schmal, linienförmig, einzeln oder zu zweien. Vaterland: Et Domingo und Martinique. 4

69. *Asplenium lineatum* Swartz. Gestrichelter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lato-lanceolatis acuminatis serratis lineatis basi sursum rectangulis, soris decussato-parallelis. Swartz Synops. filic. 77 et 282. Willd. I. c. V. p. 314.

Der Strunk ist eckig, glatt, braun-grün, das Laub 2 Fuß hoch, lanzettförmig, gefiedert und hat eine glatte Spindel. Die Blättchen stehen fast gegenüber, sind 2 Zoll lang, ½ Zoll breit, lanzettförmig, langgespitzt, leicht sichelförmig, an der Spitze linienförmig-verdünnt, am Rande fast gleich sägeartig gezähnt, an der Basis mit geraden Ecken versehen, parallel gerippt, gleichsam gestreift. Kapselhäufchen linienförmig, gehäuft, parallel decussirend. Vaterl. die Mohreninsel (Mauritius). 4

70. *Asplenium longifolium* Don Fl. Nepal.

Strunk und Spindeln grün, zart schuppig. Laub doppelt fiederspaltig. Blättchen gestielt, an der Basis schief, lanzettförmig, mit einer langen Spitze, fiederspaltig, die Einschnitte gespitzt, sägerandig, die untersten groß, mit Läppchen versehen. Vaterl. Nepal. 4

71. *Asplenium lucidum* Forst. Swartz. Leuchtender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis elliptico-acuminatis serratis, soris decussato parallelis Swartz Synops. filic. 78 et 269. Willd. I. c. V. p. 315. Schkuhr crypt. p. 66. t. 72.

Der Strunk ist cylindrisch, nackt, oben rinnenförmig, das Laub ungefähr 2 Fuß hoch, 1 Fuß breit, gefiedert. Die Blättchen sind länglich-eyförmig, oder elliptisch-langgespitzt sägerandig, die Serraturen angedrückt, übrigens auf beiden Seiten glatt, grün, glänzend, nach der Basis zu verdünnt-keilförmig. Kapselhäufchen länglich-linienförmig, gehäuft, parallel-decussirend. Vaterland: Neu-Seeland. 4

72. *Asplenium lunulatum* Swartz. Mondförmiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis rhombeo-ovatis falcatis obtusis crenulatis. Swartz. Synop. filic. 80.
Aspl. falcatum Thunb. prodr. 172.

Das Laub iſt gefiedert und hat rauten-eyförmige, ſichelförmige gekerbte Blättchen, davon die obern zuſammenfließen. Die vorſtehende Diagnoſe iſt offenbar zu kurz abgefaßt, um dieſen Farrn darnach zu beſtimmen und ihn von andern nahe verwandten Arten gehörig unterſcheiden zu können. Vaterland: das Kap der guten Hoffnung. 4

73. *Asplenium macrophyllum* Swartz. Großblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis petiolatis trapezio-ovatis acuminatis inciso-serratis, soris radiato-parallelis longissimis. Swartz. Synop. filic. 77 et 261.

Das Laub iſt groß, gefiedert. Die Blättchen ſind geſtielt, trapezen-eyförmig, langgeſpitzt, eingeſchnitten-geſägt, die Serraturen geſpitzt. Kapſelhäufchen linienförmig, ſehr lang, parallel-geſtrahlt. Vaterland: die Mohreninſel. 4

74. *Asplenium marginatum* Linn. Geränderter Streifenfarrn. S. Lexic. 1. Aufl. B. 1 S. 817.

A. frondibus pinnatis, pinnis oppositis cordato-lanceolatis submarginatis integerrimis (stipite tetragono) Linn. Spec. pl. 1539 excluso synonymo. Willd. I. c. V. p. 300.

Der Strunk iſt glatt, ſo dick wie ein Schwanenkiel, rinnenförmig, viereckig, das Laub groß, gefiedert. Die Blättchen ſtehen gegenüber ſind 4—9 Zoll lang, ey-lanzettförmig, am Grunde tief herzförmig, umfaſſend, faſt ganzrandig. Kapſelhäufchen linienförmig, ſehr dünn, einfach, parallel ſtehend, mit kurzen, häutigen Schleierchen verſehen.

Dieſer Farrn unterſcheidet ſich von dem Aspl. limbatum durch herzförmige, umfaſſende Blättchen, davon die gegenüber ſtehenden kleiner als die wechſelnden, durch zartere Fruchthäufchen und durch die Beſchaffenheit des Strunkes. Vaterland: Südamerika. 4

75. *Asplenium marinum* Linn. Meerſtrands-Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis obovatis serratis, superne gibis obtusis basi cuneatis Linn. Spec. pl. 1540. Bolt. filic. 26. t. 15. Swartz. Synop. fil. 79.

Schkuhr crypt. 64. t. 68. Smith. brit. 3. p. 1128. Willd. I c. V. p. 318. S. Lexic. 1 Aufl. B. 1 S. 815.

Chamaefilix marina anglica. Moris. hist. 3 p. 573 s. 14. t. 3. f. 25. Pluk alm. 9 t. 253 f. 5.

β Aspl. trapeziforme Huds. angl. 460.

A. majus corianidri folio Sibb. scot. 7. t. 3. f. 1. 2.

Die Wurzel bildet Rasen, ist schwarz und schuppig. Das Laub variirt hinsichtlich seiner Größe nach der Verschiedenheit des Standortes, ist 4 Zoll bis 1 Fuß hoch, auch höher, gefiedert, lanzettförmig, der Strunk glatt, schwarz, die Spindel gerändert-geflügelt. Die Blättchen stehen wechselnd, sind länglich, stumpf, oder ey-lanzettförmig, gekerbt-gesägt, zuweilen am Grunde eingeschnitten, dunkelgrün, an der Basis, am obern Rande abgestutzt mit einer hervorstehenden, gerundeten Ecke versehen, unten keilförmig. Die Fruchthäufchen linienförmig, fast gegenüberstehend, die Schleierchen braun, ganzrandig. Vaterland: die felsigen Meerufer in England, Schottland, auch in der Barbarei, auf St. Domingo und den canarischen Inseln. 4 Blühzeit: Juni bis October.

76. *Asplenium martinicense* Willd. Martinique'scher Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis sessilibus rhombeo-ovatis obtusis dentato-serratis, inferioribus basi sursum auritis, rachi partiali alata. Willd. I. c. V. p. 344.

Filix Adianti nigri facie minor. Plum. fil. 31. t. 41.

Adiantum striatum nigri facie Petiv. fil. 115. t. 3 f. 7.

Der Wurzelstock ist etwa eines Fingers lang, fast eben so dick, mit schwarzen Haaren und langen, dünnen Faserwurzeln versehen. Das Laub wird mit dem Strunke ungefähr $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, ist doppelt gefiedert, glatt und hat gefiederte Spindeln. Die Fiedern stehen wechselnd, sind lanzettförmig, $1\frac{1}{2}$—2 Zoll lang, die obersten viel kürzer als die untersten, halbgefiedert. Die Blättchen der mittlern und untern Fiedern aufsitzend, rauten-eyförmig, stumpf, sägerandig, unten nach der Basis zu gelappt. Die Kapselhäufchen länglich, kurz, einzeln oder gepaart. Vaterland: Martinique. 4

77. *Asplenium maximum* Don Fl. Nepal.

Laub groß, doppelt gefiedert. Strunk und Spindeln glatt.

Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig. Kapselhäufchen an den Rippen fortlaufend. Vaterl. Nepal. 4

78. *Asplenium melanocaulon* Willd. Schwarzstengelicher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis subrotundis obtusis crenatis basi cuneatis, stipite discolore Willd. Enum. Hort. Berol. 1072. l. c. V. p. 332.

Aspl. Trichomanes Michaux amer. 2. p. 264.

Der Strunk ist schwarz-braun, glatt, glänzend, das Laub gefiedert, 2 Zoll lang oder ein wenig länger. Die Blättchen sind klein nur 1 Linie lang, rundlich, stumpf, an der Basis keilförmig, stumpf gekerbt. Kapselhäufchen länglich, meist zu dreien an jedem Blättchen.

Dieser kleine Farrn gleicht dem Aspl. Trichomanes, unterscheidet sich aber durch einen niedrigern Wuchs und durch die Gestalt der Blättchen. Vaterland: Nordamerika, Canada, Pennsylvanien und Carolina auf hohen Bergen. 4

79. *Asplenium Mikani* Presl.

Laub gefiedert, glatt. Blättchen gegenüberstehend, stiellos, herz-linienförmig, langgespitzt, knorpelrandig. Vaterl. Brasilien. 4.

80. *Asplenium monanthemum* Smith. Swartz. Einhäufiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis trapeziformibus obtusiss, superne crenatis. Soro solitario. Swartz. Synops. filic. 80. Smith ined. p. et t. 73. Willd. l. c. V. p. 322.

Aspl. monanthes Linn. Mant. 130.

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen sind trapezen-lanzettförmig, stumpf, an der Basis ungleich, am obern Rande abgestutzt, am untern ausgeschnitten-keilförmig, übrigens stumpfsägerandig. Kapselhäufchen linienformig, einzeln. Vaterland: das Kap der guten Hoffnung, die Philippinischen Inseln, Peru und Mexico. 4

81. *Asplenium mutilatum* Kaulf. Filic.

Laub gefiedert. Spindel gerändert. Blättchen gestielt, länglich-lanzettförmig, fast eingeschnitten, stumpf, gezähnt, an der Basis geohrlappt, die Läppchen abgestutzt gekerbt, die untern eingeschnitten-gekerbt. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4

82. *Asplenium Nidus* Linn. Pisangblättriger Streifenfarrn. S. Lexic. 1 Aufl. B. 1. S. 812.

A. fronde lato-lanceolata subsessili, soris confertissimis parallelis costae opproximatis. Willd. I. c. V. p. 303. Linn sp. pl. 1537. Swartz Synops. fil. p. 74. Phyllitis indica maxima latissimis foliis planis. Musae facie Moris. hist. 3. p. 558. s. 14. t. 1. f. 15. Scolopendria indiae orientalis. Breyn. cent. 129. t. 99.

Das Laub ist einfach, 2 Fuß hoch, eine Spanne breit, glatt, dicht, an den Ecken gestreift, fast ansitzend. Kapselhäufchen sehr zahlreich gehäuft, an den Rippen parallel sitzend, kurz, kaum $\frac{1}{2}$ Linie breit. Vaterland: Trankebar, Java, Martinique und Bourbon auf hohen Baumstämmen. 4

In diesem Farrn nisten verschiedene kleine Vögel, daher der Speciesname.

83. *Asplenium nitens* Swartz. Glänzender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnasis, pinnis subtrapezio-lato-lanceolatis apice longissime attenuatis striatis, baseos abbreviatis rhomboideis obtusis, soris costa sub contiguis. Swartz Synops. filic. 421 und 264. Willd. I. c. V. p. 326. Mit † bezeichnet.

Das Laub wird 2 Fuß hoch, ist gefiedert, glatt, glänzend, die Spindel oben mit einer rinnenförmigen Spindel versehen. Die Blättchen stehen fast gegenüber, die obersten wechselnd, sind breit-lanzettförmig, fast trapezenförmig, an der Basis abgekürzt, gerundet, an der Spitze sehr lang, verdünnt, fast geschwänzt, alle am Rande stumpf, sägezähnig. Kapselhäufchen gekerbt oder linienförmig mit den Rippen fast verbunden. Vaterland: die Insel Bourbon. 4

84. *Asplenium nitidum* Swartz. Glanzvoller Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis petiolatis rhombeo-ovatis obtusis dentato-serratis infimis basi sursum auritis. Willd. I. c. V. p. 344. Swartz Synops. fil. 84 und 280. Schkuhr crypt. 76. t. 81.

Dieser Farrn wird 2—3 Fuß hoch; er hat einen cylindrischen, glatten schwarzbraunen Strunk und glatte Spindeln, die in der Mitte gefurcht sind. Das Laub ist doppelt gefiedert, im Umrisse fast deltaförmig. Die Blättchen stehen wechselnd, ho-

rizontal, sind gestielt, rauten-eyförmig, stumpf, sägerandig an der Basis eckig, an der Spitze gerundet, oben gestreift, glänzend, unten gestrahlt-geadert. Kapselhäufchen gerade, kaum schief an den Rippen gehäuft, rostfarbig, die Schleierchen häutig-weiß. Vaterland: Ostindien. 4

85. *Asplenium nodulosum* Kaulf.

Laub gefiedert. Spindel eckig, sehr haarig, fast gelenkig. Blättchen fast gestielt, linien-lanzettförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, an der Basis schief, keilförmig, parallel geadert-gestreift. Vaterland: Insel Mascaren. 4

86. *Asplenium obliquum* Forst. Swartz. Schiefer Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis acutis obtuse serratis basi inaequalibus utrinque cuneatis, stipite squamuloso-paleaceo. Willd. I. c. V. p. 315. Swartz. Synops. filic. 78 und 268. Schkuhr crypt. 66. t. 71.

Der Strunk ist cylindrisch mit sehr kleinen, zerstreut stehenden, angedrückten, spreuartigen Schuppen bedeckt, das Laub gefiedert, 1 — 2 Fuß hoch. Die Blättchen stehen meist gegenüber auf kurzen Stielen, sind länglich-lanzettförmig, gespitzt, stumpf, sägezähnig, an der Basis ungleich, schief, an beiden Seiten keilförmig, die untern 3 — 4 Zoll lang, länger als die obern, $\frac{1}{2}$ Zoll breit. Kapselhäufchen kurz, schief, keulenförmig.

Dieser Farrn gleicht dem Aspl. obtusatum und dem lucidum, ist aber von beiden hinreichend verschieden. Vaterland: Neu-Seeland und Mauritius. 4

87. *Asplenium obtusatum* Forst. Abgestumpfter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis obtusis serratis, basi oblique truncatis, soris parallelis. Swartz. Synops. filic. 78 und 267. Willd. I. c. V. p. 317. Schkuhr cryp. 64. t 68. Forst. prod. n. 430.

Dieser Farrn hat eine kleine Statur, einen cylindrischen, gestreiften, grünen Strunk und gefiedertes Laub. Die Blättchen stehen wechselnd, sind länglich, gerundet, stumpf, gekerbt, an der Basis am obern Rande abgestutzt am untern keilförmig, die untern $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger als die obern Kapselhäufchen linienförmig, gehäuft, parallel stehend. Vaterland: Neu-Seeland. 4

88. *Asplenium obtusifolium* Linn. Stumpfblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis oblongis obtusis sinuatis basi superiore articulatis inferiore cuneatis, rachi alata. Willd. I. c. V. p. 314. Linn. Sp. pl. 1538. Swartz. Synops. fil. 70.

Lonchitis aquatica membrana teneri contexta. Plum. filic. 51. t. 67.

Adiantum alis latioribus Petiv. fil. 117. t. 2. f. 4.

Der Wurzelſtock breitet ſich aus, iſt etwa 3—4 Zoll lang, ſo dick wie ein Gänſekiel, gebogen-knotig, kriechend und mit ſchwarzen Faſern verſehen. Das Laub mit dem Strunke 6 Zoll bis 1 Fuß hoch, gefiedert und hat eine geflügelte Spindel. Die Blättchen ſtehen wechſelnd, ſind länglich, ſtumpf, buchtig, an der Baſis am obern Rande lappig, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Kapſelhäufchen linienförmig, ſchmal, braun. Vaterland: Martinique, an ſteinreichen, mooſigen Orten. 4

89. *Asplenium obtusum* Kitaib. Stumpfer Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis inferioribus oblongis pinnatifidis, superioribus cuneatis obtusis apice inaequaliter acute dentatis, rachi marginata. Willd. I. c. V. p. 341. Kitaibel in litt.

Der Strunk iſt 3 Zoll hoch, halbcylindriſch, linienförmig, grün, an der Baſis braun, die Laubſpindel mit ſchmalen, häutigen Rändern verſehen, das Laub ungefähr ſo lang als der Strunk, doppelt gefiedert, im Umkreiſe eyförmig. Die Fiedern ſtehen wechſelnd; die untern ſind 1 Zoll lang, länger als die obern. Die Blättchen 3—4 Linien lang, die untern tief halbgefiedert, und haben keilförmige, ſtumpfe, an der Spitze dreizähnige Einſchnitte; die obern Blättchen 1 Linie lang, keilförmig, gerundet-ſtumpf, am Ende ungleich gezähnt. Die Fruchthäufchen linienförmig, die Schleierchen häutig. Vaterland: Croatien, auf Voralpen an Felſen. 4

90. *Asplenium oligophyllum* Kaulf. Filic.

Strunk und Spindel faſt ſpreuig. Laub gefiedert. Blättchen geſtielt, lanzettförmig, ſichelförmig, lang, an beiden Seiten verdünnt, faſt ſägerandig, an der Spitze ganzrandig, die Stiele zuſammengedrückt, herablaufend. Kapſelhäufchen linienförmig. Vaterl. Braſilien.

91. *Asplenium paleaceum* Rob. Brown. Spreuiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis apice subradicantibus, pinnis ovato-rhombeis serrato-dentatis; basi antice dilatis: postice truncatis integris, rachi paleaceo Rob. Brown. I. c.

Das Laub iſt gefiedert, an der Spitze faſt wurzelnd, die Spindel mit Sprenblättchen beſetzt. Die Blättchen ſind rauten-eyförmig, ſägeartig-gezähnt, vorn ausgebreitet, hinten abgeſtutzt, ganzrandig. Vaterland: Neuholland. 4

92. *Asplenium palmatum* Lam. Swartz. Handförmiger Streifenfarrn.

A. fronde quinque loba cordata, lobis tribus intermediis acuminatis. Willd. I. c. V. p. 306. Swartz Synops. filic. 75. Schkuhr. crypt. 62 t. 66. Lamarck encycl. 2. p. 300.

Ejusdem illustr. gen. t. 867 f. 2.

Filix. Hemionitis dicta etc. Pluk. alm. 135. t. 287. f. 4.

Hemionitis lusitanica elegantior. Tournef. inst. 546 t. 322. f. B.

Dieſer Farrn wird mit dem Strunke 6—10 Zoll hoch. Das Laub iſt fünflappig-handförmig, glatt; die drei obern Lappen ſind größer als die beiden untern, länglich-lanzettförmig, ſehr ſchmal mit häutigen Schleierchen verſehen. An der Wurzel und am Grunde der Strunke ſitzen lanzettförmige, trockene, netzförmige Schuppen. Vaterl. Spanien und Portugal, auch die Azoriſchen und Canariſchen-Inſeln. 4

93. *Asplenium patens* Kaulf. filic.

Laub dreifach gefiedert. Die Fiedern wechſelnd, abſtehend. Blättchen federſpaltig, die Einſchnitte länglich-keilförmig, an der Spitze eingeſchnitten-gezähnt. Vaterl. Sandwich-Inſel. 4

94. *Asplenium pellucidum* Lamarck. Swartz. Durchſcheinender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis pinnis lanceolatis acutis serratis, basi superiore truncato-auriculatis, inferiore cuneatis, rachi hirta. Willd. I. c. V. p. 319. Swartz Synops. filic. 79. Lamarck. encycl. 2. p. 303. excluso synonymo Plumierii.

Das Laub wird 1—2 Fuß hoch, ist gefiedert und hat eine scharfborstige Spindel. Die Blättchen sind lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis, am obern Rande abgestutzt-geohrlappt, am untern keilförmig; die mittlern Blättchen 2 Zoll lang, länger als die untern und obern. Kapselhäufchen linienförmig, parallel stehend. Vaterland: die Mohreninsel (Mauritius). 4

95. *Asplenium Phyllitidis* Wallich. Fl. Nepal.

Laub ungetheilt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, lederartig. Kapselhäufchen parallel fortlaufend. Vaterland: Nepal. 4

96. *Asplenium pinnatifidum* Nutall. Fl. Amer. bor.

Laub gestielt, linien-lanzettförmig, an der Basis lappig fiederspaltig. Kapselhäufchen einzeln, dann zusammenfließend. Vaterland: Nordamerika. 4

97. *Asplenium plumosum* Bory. Federartiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis inaequaliter serratis, basi superiore truncatis, inferiore abscisso-serratis, rachi paleaceo-hirta. Willd. l. c. V. p. 322. Bory in litt.

Das Laub wird 1, zuweilen 2 Fuß hoch, ist gefiedert, die Spindel sprenig-borstig. Die Blättchen sind 1—2 Zoll lang, lanzettförmig, langgespitzt, am Rande ungleich gesägt, am obern Rande abgestutzt, am untern ausgeschnitten-keilförmig. Kapselhäufchen linienförmig, schmal, parallel stehend. Vaterl. die Mohreninsel auf Baumstämmen. 4

98. *Asplenium polyodon* Swartz. Vielzähniger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis acuminatis duplicato-dentatis, basi rotundato cuneatis. Willd. l. c. V. p. 324. Swartz Synops. filic. 77 und 263. Forst. prodr. n. 428.

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen sind trapezen-eyförmig, langgespitzt, doppelt-gezähnt, an der Basis gerundet-keilförmig. Kapselhäufchen länglich. Vaterland: Neu-Seeland; auch Ostindien. 4

99. *Asplenium praemorsum* Swartz. Ausgebissener Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis. pinnis cuneato-ovatis acutis profunde pinnatifidis, laciniis lanceolato-cuneatis apice inaequaliter acute dentis, rachi hirta Willd. l. c. V. p. 339. Swartz. Synops. filic. 83. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov-Holland.

Adiantum exoticum Rutae murariae aemulum etc. Pluk. alm. 10. t. 73. f. 5.

Das Laub iſt gefiedert und hat eine ſcharfborſtige Spindel. Die Blättchen ſind eyrund-keilförmig, geſpitzt, tief halbgefiedert, die Einſchnitte lanzett-keilförmig, an der Spitze ungleich, geſpitzt, ausgebiſſen-gezähnt. Vaterland: Jamaika, Caraccas und Neuholland in Waldbergen. 4

100. *Asplenium Prionites* Kunze in Linnaea X. p. 511.

A. fronde ovato-oblongis, coriacea; pinnata pinnis alternis, petiolatis, patentibus, ovato-lanceolatis acuminatis, basi subaequali utrinque cuneatis, inpetiolum decurrentibus inaequaliter argute serratis, glabris infimis, abbreviatis, subauriculatis, soris nummerosis oblongis irregularibus, stipite adscendente angulato, rhachique superne alata parce paleaceis Kunze.

Wurzelſtock aufſteigend, eckig oben wie die Spindel, geflügelt, ſprenig. Laub gefiedert, länglich-eyförmig, häutig, die Fiedern (Blättchen) 6 Zoll lang, 1 Zoll breit, wechſelnd ſtehend, geſtielt, abſtehend, ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, an der Baſis faſt gleich, keilförmig, am Stiele herablaufend, ungleich ſägezähnig, die Zähne geſpitzt, glatt, die unterſten abgekürzt, faſt geohrlappt. Kapſelhäufchen zahlreich, länglich, ungleich. Vaterl. Südafrika? zwiſchen Osamwubo, Omtende et Omsamculo. 4

101. *Asplenium Pteropus* Kaulf. Filic.

Strunk und Spindel unterbrochen geflügelt. Laub gefiedert. Blättchen geſtielt, breit-lanzettförmig, ſtumpf, gezähnt, an der Baſis oben abgeſtutzt, faſt geohrlappt, die Läppchen 2—3 zähnig, unten ausgeſchnitten-keilförmig. Vaterl. Braſilien. 4

102. *Asplenium proliferum* Swartz. Sproſſender Streifenfarrn.

A. fronde subsessile lato-lanceolatis, apice attenuato radicante. Swartz. prodr. 129. Synops. fil. 74. Willd. I. c. V. p. 304.

Phyllitis non sinuata minor etc. Sloan jam. 14. hist. 1. p. 71. t. 26. f. 1.

Die Spindel des Laubes ist mit fadenförmigen, braunen Schuppen besetzt, das Laub fast ansitzend, einfach, groß, länglich- oder breit-lanzettförmig, an der Spitze verdünnt, buchtig-wurzelnd, gleichsam sprossend. Kapselhäufchen linienförmig, zerstreut, schief, ungleich, die Schleierchen nach den Rippen zu aufspringend. Vaterland: Jamaika in Wäldern.

103. *Asplenium protensum* Kaulf.

Laub gefiedert, Blättchen gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis oben gerundet, unten ausgeschnitten-keilförmig, am Stiele herablaufend. Vaterland: Brasilien. 4

104. *Asplenium pumilum* Swartz. Niedriger Streifenfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolo intermedio pinnatifido, lateralis tripartitis dentatis Willd. I. c. V. p. 303. Swartz. Synop. filic. 76.

Aspl. anthriscifolium. Iac. Collect 2. p. 103 t. 2. f. 3.

Hemionitis pumila pentaphylla et rotunde dentata Plum. filic. 126. t. 66. f. A.

Adiantum pentaphyllum humile Petiv. filic. 119. t. 11. f. 7.

Ein niedriger Farrn 2—3, zuweilen 4—5 Zoll hoch, mit schwarzer faseriger Wurzel und dreizählig eigentlich gefiedertem Laube. Die Blättchen sind nach der von Plumier gelieferten Abbildung dreitheilig, halbgefiedert, die Einschnitte gerundet, gekerbt-gezähnt; das Endblättchen ist dreitheilig, grösser als die Seitenständigen. Kapselhäufchen linien-keilförmig. Vaterland: Caraccas, Jamaika und Martinique. 4

105. *Asplenium radiatum* Swartz. Strahlenförmiger Streifenfarrn.

A. frondibus radicanto-multipartita, laciniis linearibus dichotomis apice bidentatis, stipite fronde multoties longiore. Willd. I. c. V. p. 308 Sw. Synops. fil. 75.

Acrostichum radiatum Kœnig.

—— ausrale Vahl symb. 1. p. 84. t. 25 excluso synonymo Linnei.

Acrost. dichotomum Forsk. descrip. 184.

Das Laub ist strahlenartig-vieltheilig, viel kürzer als der

Strunk. Die Einschnitte sind linienförmig, gabelförmig getheilt, an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Kapselhäufchen länglich-linienförmig. Vaterl. die Mohreninsel und die Barbarei. 4

106. *Asplenium radicans* Swartz. Gipfelwurzlicher Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, apice radicantibus, pinnis petiolatis lanceolatis acuminatis profunde pinnatifidis, laciniis lanceolatis obtusis obtuse serratis, soris parallelis confluentibus. Willd. I. c. V. p. 337. Swartz Synops. fil. 84. Schk. crypt. p. 70. sub A. rhizophorum t. 76.

Asplenium rhizophorum Swartz. in Schraderi Iourn. 1800. 2. p. 56.

Asplen. bulbiferum Bernhardi Act. Erford. 1802. 2. p. 56?

Das Laub ist gefiedert, glatt an der Spitze Wurzel treibend. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, langgespitzt, tief halbgefiedert, die Einschnitte lanzettförmig, stumpf, sägerandig, die Serraturen stumpf. Die Kapselhäufchen länglich-linienförmig, parallel, zusammenfließend, die Schleierchen, theils doppelt, theils einfach. S. Schkuhr a. a. O. Vaterl. Jamaika. 4

107. *Asplenium regulare* Swartz. Regelmäßiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis lanceolatis, pinnis trapezioblongis obtusis, obtuse serratis basi truncatis sursum auriculatis dentatis, rachi submarginata. Swartz. Acad. Handl. Stockholm. Spreng. Neue Entdeckung 2 p. 281.

Das Laub ist gefiedert, lanzettförmig, glatt, die Spindel fast geändert. Die Blättchen länglich-trapezenförmig, stumpf, sägerandig, die Serraturen stumpf, an der Basis abgestutzt, geohrlappt und gezähnt. Kapselhäufchen linienförmig. Vaterl. Brasilien. 4

108. *Asplenium recurvatum* Don. Fl. Nepal.

Strunk und Spindel borstig-behaart. Laub gefiedert, linien-lanzettförmig, an der Spitze lang zurückgekrümmt, wurzelnd. Blättchen wechselnd stehend, kurzgestielt, trapezenförmig, gestreift, borstig, die obere Seite gespalten. Vaterl. Nepal. 4

109. *Asplenium resectum* Smith. Weggeschnitteuer Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lineari-lanceolatis serratis, serraturis bidentatis, basi superiore truncatis, inferiore abscisso-cuneatis. Willd. I. c. V. p. 322. Smith. ic. ined. p. et t. 72. Swartz Synops. filic. 80.

Das Laub ist gefiedert und glatt. Die Blättchen sind sehr ungleich, manchmal nur halb, aber meist lanzettförmig, sägeraudig, mit zweizähuigen Serraturen versehen, an der Basis, am obern Rande abgestutzt, am untern ausgeschnitten-keilförmig. Vaterl. die Insel Bourbon. 4

110. *Asplenium rhizophorum* Linn. Wurzelbringender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis repando-subauritis, terminalibus remotis parvis integerrimis, fronde apice radicante. Swartz Synops. filic. 81. Linn. Spec. pl. 1540.

Lonchitis asplenii facie etc. Sloan. jam. 16. hist. 1. p. 76. t. 20. 30. f. 1.

Adiantum seu Filix trichomanoides etc. Pluk. alm. 9. t. 253. f. 4.

Das Laub ist gefiedert und treibt an der Spitze Wurzeln. Die Blättchen sind eyförmig, ausgeschweift-fast geohrlappt, die Endblättchen entfernt, klein, ganzraudig. Die Kapselhäufchen linienförmig. Vaterl. Jamaika. 4

111 *Asplenium rhizophyllum* Linn. Wurzelblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus lanceolatis stipitatis subcrenatis basi auriculato-cordatis, apice longissimo lineari-filiforme radicante. Willd. I. c. V. p. 305 Linn. Sp. pl. 1536. Swartz. Synops. filic. 74. Mich. amer. 2. p. 264.

Phyllitis filicifolia parva saxatilis etc. Pluk. alm. 154. t. 105. f. 3. Moris. hist. 3. p. 557. s. 14. t. 1. f. 14. Petiv. gazoph. p. 2. t. 105. f. 17.

Das Laub ist einfach, lanzettförmig, am Grunde herzförmig-geohrlappt, an der Spitze lang, linienfadenförmig, wurzelartig. Kapselhäufchen linienförmig, kurz zerstreut stehend.

Vaterland: Canada, Pennsylvanien, Virginien und Carolina. 4

112. *Asplenium rigidum* Swartz. Steifhaubiger Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis rigidis, pinnis falcatis lanceolatis attenuatis, pinnulis cuneatis ovatis obtusis dentatis, terminalibus confluentibus Swartz. Acad. Stockholm. Spreng. Neue Entdeckungen 2 p. 282.

Das Laub ist doppelt gefiedert, steif glatt. Die Fiedern sind lanzettförmig, verdünnt, schelförmig, die Blättchen keilförmig, eyrund, stumpf gezähnt, die Endblättchen zusammenfließend. Vaterl. Brasilien 4

113. *Asplenium Ruta muraria* Linn. Mauerliebender Streifenfarrn, Mauerraute, Steinraute, Wein- oder Steinkraut, Rautenfilzfarrn, kleines Rautenmilzkraut.

A. frondibus basi bipinnatis, apice simpliciter pinnatis, pinnulis rhombeo-oblongis obtusis, apice obtuse denticulatis. Willd. I. c. V. p. 341. Linn. Sp. pl. 1541. Fl. dan. t. 190 Hoffm. germ. 11. 12. Schkuhr. crypt. 75. t. 80. b. S. Lexic. 1. Auflage B. 1. S. 815.

Scolopendrium Ruta muraria Roth. germ III. 52. Paronychia Cam. epit. 765. Mant. 1041.

Dieser Farrn wird 1—3—6 Zoll hoch und variirt eben sowohl mit größeren oder kleineren Blättchen. Der Strunk ist glatt, dünn, weißlich-grün, das Laub gewöhnlich unten doppelt, an der Spitze einfach gefiedert, durchaus glatt, hellgrün. Die Blättchen sind länglich-rautenförmig, stumpf, an der Spitze stumpf, gezähnelt auf der Rückseite mit braunen, länglichen Fruchthäufchen versehen, die mehr oder weniger zusammenfließen. Vaterland: Europa, besonders Deutschland, an Mauern und in Felsenritzen, an manchen Orten ziemlich häufig, vorzüglich an der Nordseite der Mauern. 4 Blühzeit: Frühling bis October. Diese Art wurde ehedem in Lungenkrankheiten und gegen Scharbock verordnet, und zu diesem Zwecke im Mai eingesammelt. Jetzt scheint sie außer Gebrauch zu seyn.

114. *Asplenium salicifolium* Linn. Weidenblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis lanceolatis acumi-

acuminatis falcatis serratis, serraturis inferioribus obtusissimis, superioribus acutis basi superiore truncato-auriculatis, inferiore cuneatis. Willd. l. c. V. p. 313. Linn. Sp. pl. 1536. Swartz. Synops. fil. 77. S. Lexic. 1. Aufl.

Lonchitis glabra major. Plum. amer. 18. t. 27. filic. 46. t. 60. Petiv. fil. 110. t. 3. f. 2.

Das Laub ist gefiedert, mit dem Strunke 2—3 Fuß lang, glatt. Die Blättchen stehen wechselnd, sind 2—3 die mittlern fast 4 Zoll lang, alle lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, sägerandig, die untern Serraturen sehr stumpf, die obern spitzig; an der Basis, am obern Rande sind die Blättchen abgestutzt, mit gerundeter, ganzrandiger hervorstehender Ecke versehen, am untern Rande keilförmig. Kapselhäufchen linienförmig, aufrecht, fast gegenüberstehend. Vaterl. Jamaika, St. Domingo und Martinique. 4

115. *Asplenium sarmentosum* Willd. Schößlingtreibender Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongis acutis trijugis obtuse serratis, basi inæqualibus utrinque cuneatis, rachi alata, caudice sarmentoso. Willd. l. c. V. p. 316.

Aspl. obtusatum Billard Fl. Nov. Holl. 2. p. 93. t. 242. f. 2. exclusis synonymis.

Der Wurzelstock ist so groß wie eine Wallnuß, mit langen Schuppen bedeckt und treibt fadenförmige, hinausgestreckte Sprossen. Der Strunk ist glatt, die Laubspindel geflügelt, das Laub gefiedert; es besteht aus 2—3 Paaren und einem einzelnen Blättchen. Diese sind länglich, gespitzt, ungefähr 8 Linien lang, stumpf und grob gesägt, an der Basis ungleich, an beiden Enden keilförmig, an der Spindel herablaufend. Kapselhäufchen länglich.

Diese neue Art unterscheidet sich von dem Aspl. decurrens hauptsächlich durch die Stolonen (Sprossen oder Ranken), die aus dem Wurzelstocke hervorgehen, und durch kleineres Laub. Vaterland: Neuholland, das Kap van Diemen. 4

116. *Asplenium septentrionale* Swartz. Nördlicher Streifenfarrn.

A. frondibus subbi partitis, laciniis linearibus apice acute subtridentatis, longissime stipitatis.

Willd. l. c. V. p. 307. Swartz. Syn. filic. 75. Schkuhr. crypt. 62. t. 65. Hoffm. germ. II. 12.

Acrostichum septentrionale Linn. Sp. pl. 1524. Fl. dan. t. 60. Smith brit. 3. p. 1129.

Scolopendrium septentrionale Roth. Tent. III. p. 49. Gärtn. IV. p. 50.

Die Wurzel hat viele schwarze Fasern, die Rasen bilden. Aus derselben kommt vieles glattes dunkel- oder schwargrünes, zartes 1—4 Zoll hohes Laub, mit dünnem aufrechtem Strunke, der oben 2—3theilig ist. Die Theile (Blättchen) sind linienförmig, bisweilen keilförmig, an der Spitze mit 2—3 spitzigen Zähnen versehen. Kapselhäufchen fast so lang und eben so breit als die Blättchen, braun, die Schleierchen häutig.

Dieser zarte Farrn wächst fast in ganz Europa, besonders im nördlichen und mittlern Theile, z. B. in England, Schweden, Deutschland und andern Gegenden in Ritzen und Spaltungen der Felsen und variirt nach Verschiedenheit des Standortes, sowohl hinsichtlich seiner Größe als der Gestalt des Laubes. 4. Blühzeit: Juni bis October.

117. *Asplenium Serra* Langsdorff. Sägenartiger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis lanceolatis acuminatis argute serratis, basi superiore rotundatis, inferiore cuneatis, soris costae mediae approximatis. Willd. l. c. V. p. 312. Langsdorff et Fischer ic. filic. t. 19.

Der Strunk ist viereckig, vierfurchig, das Laub 2 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind 2 Zoll lang und länger, kurzgestielt, lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, mit spitzigen Serraturen versehen, an der Basis, am obern Rande abgestutzt, am untern keilförmig, fein parallel gerippt, die Fruchthäufchen linienförmig, an der Mittelrippe gehäuft, fast dachziegelförmig gelagert, die Schleierchen häutig. Vaterland: die Catharineninsel in Brasilien. 4

118. *Asplenium serratum* Linn. s. Lexic. 1 Aufl.

Laub einfach, ungetheilt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, nach der Spitze zu sägezähnig, und einfachen Adern. Vaterl. Westindien. 4

119. *Asplenium serrulatum* Swartz. Feingesägter Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis pinnatis, pinnulis petiolatis cuneato-trapeziis serratis, serraturis spinescentibus, fronde lanceolata. Swartz. Synops. filic. 83. Cavan. Annal. de hist. nat. 4. p. 105. Willd. I. c. V. p. 345. Mit †. bezeichnet.

Das Laub ist doppelt gefiedert im Umrisse lanzettförmig. Die Blättchen sind gestielt, keil-trapezenförmig, sägerandig, die Serraturen fein gespitzt, fast dornig. Kapselhäufchen linienförmig. Vaterland: das nördliche Afrika und Mogora. 4

120. *Asplenium sorbifolium* Willd. Ebereschenblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis, alternis lineari-lanceolatis grosse, serratis, serraturis apice sub-tridentatis, basi utrinque auriculatis. Willd. I. c. p. 312.

Der Strunk ist glatt, viereckig, oben rinnenförmig, das Laub 2 Fuß hoch, gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, an kurzen Stielen, sind 2—3 Zoll lang, linien-lanzettförmig, langgespitzt, grob entfernt gesägt, die Serraturen an der Spitze 2—3 zähnig; an der Basis sind die Blättchen abgestutzt, geohrlappt, die obern Lappen größer als die untern, sägeartig gezähnelt, die untern gerundet. Kapselhäufchen linienförmig, sehr schmal, die Schleierchen kurz, häutig. Vaterl. Ostindien. 4

121. *Asplenium sorzogonense* Presl.

Laub doppelt fiederspaltig, die Spindeln viereckig, borstig. Blättchen fast gestielt, länglich-linienförmig, langgespitzt, tief fiederspaltig, die Einschnitte länglich, gespitzt, sichelförmig, die Serraturen scharf. Vaterl. Ins. Manila. 4

122. *Asplenium splendens* Kunze in Linnaea X. p. 516.

A. fronde ovata acuminata bipinnata; pinnis lanceolato-acuminatis, alternis, remotis petiolatis patulis; pinnulis inferioribus petiolatis, rhombeo-ovatis, basi cuneatis, apice rotundatis, crenulato-dentatis sublobatis, extima elongata incisa, omnibus sessilibus venosis, supra nitidis glabris, subtus parce ni-

gro-paleaceis; soris irregularibus; stipite basi rhachique paleaceis Kunze.

Wurzelstock kriechend, mit braunen Spreublättchen besetzt. Der Strunk an der Basis wie die Spindel spreuig. Laub eyförmig, langgespitzt, doppelt fiederspaltig. Fiedern lanzettförmig-langgespitzt, entfernt wechselnd stehend, gestielt-abstehend; die untersten Blättchen gestielt, rauten-eyförmig, an der Basis keilförmig, an der Spitze gerundet, gekerbt, gezähnt, fast lappig, die obersten eingeschnitten, alle stiellos, geadert, oben glänzend, glatt, unten schwärz-spreuig. Kapselhäufchen unregelmäßig. Vaterl. Südafrika (Kap d. gut. Hoffn.) Philipston an Quellen und Flüssen (Katriwies) auch in Wäldern und an Bergen, variirt mit lauter verlängerten eingeschnitten-sägezähnigen Blättchen. 4

123. *Asplenium squamosum* Linn. Schuppiger Streifenfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis petiolatis ovato-lanceolatis acutis sinuato-dentatis, stipite rachique squamosis. Willd. I. c. V. p. 343. Linn. Sp. pl. 1539. Linqua cervina ramosa, foliis acuminatis et sinuosis Plum. fil. 86. t. 103.

Lonchitis ramosa etc. Petiv. fil. 112. t. 5. f. 2.

Das Laub wird 3 Fuß hoch und höher, ist doppelt gefiedert, der Strunk so dick wie ein Gänse- oder Schwanenkiel, mit einer Furche versehen und wie die Hauptspindel des Laubes mit länglich-lanzettförmigen, trockenen Schuppen bekleidet, welche dachziegelförmig übereinander liegen. Die Fiedern stehen gegenüber, die untern Blättchen wechselnd, die obern fast gegenüber; sie sind alle gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, buchtig-gezähnt, die untern $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, länger als die obern. Kapselhäufchen linienförmig, einzeln. Vaterland: St. Domingo. 4

124. *Asplenium stoloniferum* Bory. Wuchernder Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis rhombeo-subdimidiatis, basi cuneatis, apice obtuse inæqualiter dentatis, caudice sarmentoso. Willd. I. c. V. p. 333. Bory. itin. 1. p. 329. Swartz. Synops. fil. 81.

Der Wurzelstock gleicht einer großen Erbse, hat viele

schwarze Fasern und treibt an den Seiten Stolonen (Sprossen), die fadenförmig sind. Der Strunk ist 2 Zoll hoch, glatt, grün, das Laub 4—6 Zoll hoch, gefiedert. Die Blättchen sind 1 Linie lang, rautenförmig, fast halb, an der Basis ungleich, keilförmig, an der Spitze stumpf, ungleich gezähnt. Kapselhäufchen länglich, 2—3 an jedem Blättchen, die Schleierchen häutig, blaßgelb. Vaterl. die Insel Bourbon, auf den höchsten Bergen, an Felsen.

125. *Asplenium striatum* Linn.; frondibus pinnatis, pinnatifidis obtusis crenatis, terminali acuminata. Spec. plant. 1519. Willd. l. c. V. p. 339.

Filix pinnulis latioribus dentatis major Plum. filic. p. 15. t. 18. Filix minor p. 16. t. 19.

Filix striata pinnis crenatis minor. Petiv. fil. 114. t. 3. f. 4.

Der Strunk ist glatt, so dick wie ein Gänsekiel, mit einer Furche versehen und wie die Spindel gestreift, das Laub wird 4—5 Fuß hoch und höher, ist gefiedert. Die Blättchen sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, halb gefiedert, die Einschnitte länglich, gerundet-stumpf, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Kapselhäufchen linienförmig, schmal, parallelstehend. Vaterl. Jamaika und Martinique 4

126. *Asplenium tenerum* Forstr. Swartz. Zarter Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis rhombeo-oblongis obtusis inciso-serratis. Swartz. Synop. filic. 78 und 266. Schkuhr. crypt. 65. t. 69.

Dieser Farrn wird ungefähr 1 Fuß hoch, hat einen zarten, glatten Strunk und gefiedertes, lanzettförmiges Laub. Die Blättchen sind länglich-rautenförmig, stumpf ½ bis 1 Zoll lang, gezähnt, die Zähne stumpf, an der Basis am obern Rande abgestutzt, am untern keilförmig, auf beiden Seiten glatt, grün, zart. Kapselhäufchen schief, kurz, rostfarbig, parallelstehend, gehäuft, die Schleierchen häutig, weißlich. Vaterl. die Marieninseln. 4

127. *Asplenium ternatum* Presl.

Strunk und Spindeln geräudert, einfärbig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen dreizählig, umgekehrteyförmig, an der

Spitze ausgeschweift-gekerbt. Kapselhäufchen wenige. Vaterl. Peru. 4

128. *Asplenium trapezoides* Swartz. Rautenförmiger Streifenfarrn.

A. fronde trapezoides subtriloba obtuse crenata, stipite marginato. Swartz. Synops. filic. 76. Schkuhr. crypt. 63. t. 67.

Ein kleiner Farrn, nur 1—2 Zoll hoch. Das Laub ist einfach, rautenförmig, an der Basis mit zwei hervorstehenden Ecken versehen, fast spießförmig, an der Spitze stumpf, am Rande gezähnt, an der Basis verdünnt, am Strunke herablaufend. Kapselhäufchen schmal, linienförmig. Vaterland: Peru. 4

129. *Asplenium Trichomanes* Linn. Wiederthon-Streifenfarrn, rother Wiederthon, Abthon, Wiederstoß, Steinfarlen, Haarkraut, Steinmilzkraut, rothe Mauerraute. Engl. Common Maldenhair Spleenwort.

A. frondibus pinnatis, pinnis subrotundo-oblongis obtusis crenatis, basi truncato-cuneatis, stipite discolore. Willd. enum. hort. berol. 1072. S. Lexic. 1. Aufl. B. 1 S. 813.

Aspl. trichomanoides, frondibus pinnatis, pinnis sub-rotundis crenatis Linn. Spec. pl. 1540. Fl. dan. t. 119. Polt. filic. 22. t. 13. Hoffm. et Roth germ. Blackw. 370. Swartz. Syn. fil. 80. Schkuhr. crypt. 69. t. 74. Smith. brit. 3. p. 1126.

β. Trichomanes foliis eleganter incisis Tournef. inst. 539. t. 315. f. C. Adiantum Pluk. alm. 9. t. 73. f. 6.

Dieser Farrn variirt hinsichtlich seiner Größe des Laubes und der Gestalt und Stellung der Blättchen. Die Wurzel besteht aus vielen schwarzen Fasern und treibt gefiedertes, lanzettförmiges, 3—6 Zoll langes Laub, welches sich ausbreitet, theils anfrecht steht. Der Strunk ist kurz, wie die Laubspindel schwarz-purpurroth, glatt, glänzend, oben mit einer Furche versehen, unten fast kielförmig. Die Blättchen stehen gegenüber, zuweilen wechselnd, fast aufsitzend, sind klein, rundlich- oder länglich-eyförmig, gekerbt, an der Basis schief abgestutzt, oben schwarzgrün, geadert, unten blaß. Kapselhäufchen (5—8 an jedem Blättchen), linienförmig. Die Schleierchen weiß, fast ganzrandig, die Kapseln braun.

Zwei Varietäten unterscheiden sich durch größeres Laub durch die Gestalt der Blättchen; die eine hat ungetheilte oval-längliche, die andere eingeschnitten-gezähnte Blättchen. Vaterl. Europa und der Orient; häufig in Deutschland, in Ritzen und Spaltungen der Felsen. 4. Blüht den größeren Theil des Sommers. Nutzen und Gebrauch s. Asplenium Ruta muraria.

130. *Asplenium trilobum* Swartz. Dreilappiger Streifenfarrn.

A. fronde triloba crenata, basi cuneata, lobo medio productiore stipite trilobo breviore. Willd. I. c. V. p. 305. Swartz. Synops. filic. 75. Cav. prael. 1801. n. 629.

Das Laub ist theils dreilappig, theils trapezenförmig ungetheilt, in beiden Fällen an der Basis abgestutzt, gekerbt, dreimal kürzer als der Strunk. Vaterland: die Insel St. Carolos und Martinique. 4

131. *Asplenium triphyllum* Presl.

Laub doppelt gefiedert, Spindeln zweifarbig, Blättchen dreizählig, keilförmig, an der Spitze zweizähnig, das mittlere gestielt. Kapselhäufchen fast einzeln. Vaterl. Peru. 4

132. *Asplenium viride* Huds. Swartz. Grünstrunkiger Streifenfarrn. Engl. Green Maidenhair Spleenwort.

A. frondibus pinnatis, pinnis subrotundo-ovatis, basi cuneatis, obtuse serratis, stipite concolore. Willd. I. c. V. p. 332. Enum. Hort. Berol. 1072. Swartz. Synops. fil. 80 Schkuhr. crypt. 68. t. 73. Smith. brit. 3. p. 1127. Bolt. filic. 25. t. 14. Hoffm. germ. 11. 13.

β. A. Trichomanes ramosum Linn. Sp. p. 1541. Bolt. fil. 25. t. 2. f. 3.

Trichomanes minus et ternarius. Mor. hist. 3. p. 591. s. 14. t. 3. f. 11.

Die Wurzel ist faserig, der Strunk am Grunde braun, oben, wie die Laubspindel grün, glatt, vierkantig, aufsteigend, das Laub gefiedert, nach Verschiedenheit des Standortes 3—8 Zoll lang. Die Blättchen stehen meist wechselnd, sind klein, rundlich-eyförmig, an der Basis keilförmig, am Rande gekerbt-gesägt. Kapselhäufchen länglich, zu 3—5 an jedem

Blättchen, die Schleierchen gelblich, häutig, die Kapseln rostfarbig.

Dieser Farrn gleicht sehr dem Aspl. Trichomanes, unterscheidet sich aber durch die grüne, nicht schwarzpurpurrothe Laubspindel, durch kleinere, an der Basis keilförmig-schiefe nicht abgestutzte Blättchen und durch rostfarbene Kapseln. Die Varietät mit ästigem Laube, welche Linne und Bolton angezeigt haben, scheint sehr selten zu seyn, und kommt vielleicht nur in England vor. Vaterland: die Voralpen in Deutschland, Oesterreich, Salzburg, der Schweiz, Frankreich und England an Felsen. 4. Blühzeit Juni und Juli.

133. *Asplenium vittaeforme* Cavan. Swartz. Bandförmiger Streifenfarrn.

A. fronde lineari subcrenata, subtus subpilosa, soris inter costam et marginem transversis subaequalibus. Swartz. Synops. filic. 74. Willd. I. c. V. p. 306.

Das Laub wird ungefähr 1½ Fuß lang, ist einfach, linienbandförmig, fast gekerbt, unten mehr oder weniger behaart. Die Fruchthäufchen linieförmig, fast gleich, zwischen den Rippen sitzend. Vaterl. die Insel Manban. 4

134. *Asplenium zamiaefolium* Willd. Keulpalmenblättriger Streifenfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis acuminatis coriaceis apice serratis, basi attenuato-cuneatis, stipite paleacis. Willd. I. c. V. p. 325.

Der Strunk ist 3 Zoll hoch und mit pfriemenförmigen Schuppen bedeckt, das Laub 4 Zoll hoch, gefiedert. Die Blättchen sind 1 bis 1½ Zoll lang, lederartig, länglich-lanzettförmig, langgespitzt von der Mitte bis zur Spitze sägerandig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, gestreift-geadert. Die Fruchthäufchen linienförmig, schmal parallel fast vertical stehend.

Diese Art gleicht sehr dem Aspl. falcatum und ist vielleicht nur eine Varietät, die sich am meisten durch den mit pfriemenförmigen Sprenblättchen bedeckten Strunk unterscheidet; bei jenem ist der Strunk glatt. Vaterland: Caracas an schattigen Orten. 4

Kultur.

Alle Streifenfarrnarten, die in Tropenländern zu Hause gehören, gedeihen in unseren Gärten am besten in Treibhäusern in leichter Erde; Asplenium erectum, Nidus und plumosum vegetiren in ihrer Wildniß auf hohen Bäumen und wollen, hinsichtlich der Standörter, wie die schmarotzenden Farrn der vorhergehenden Gattungen behandelt seyn. Die kapischen, japanischen, auch die in Neu-Holland einheimischen Arten nehmen übrigens mit Durchwinterung im Glashause vorlieb, wenn sie gut behandelt werden. Die nordamerikanischen und europäischen Streifenfarrn kommen im Freien fort. Man pflanzt sie an schicklichen Orten in leichten Boden, die Felsenliebenden an Mauern und Felsen; die an Flüssen und Bächen wachsen, zwischen Steine, welche an Sumpfbeeten aufgestellt werden oder an ähnliche, mehr nässe als trockene Orte. Die Fortpflanzung geschieht durch Zertheilung der Wurzeln.

Synonymen:

Asplenium adiantoides Lam. ſ. Asplenium furcatum.
— Adiantum nigrum Bory. ſ. Asplenium acutum.
— Adiantum nigrum Mich. ſ. Asplenium montanum.
— alternifolium Smith. ſ. Asplenium germanicum.
— angustifolium Iacq. ſ. Grammitis linearis.
— Breynii Swartz. ſ. Asplenium germanicum.
— bulbiferum Bernh. ſ. Asplenium radicans.
— cordatum Swartz. ſ. Grammitis cordata.
— caudatum Cav. ſ. Asplenium elongatum.
— falcatum Thunb. ſ. Asplenium lunulatum.
— falsum Retz. ſ. Asplenium furcatum.
— fontanum R. Br. iſt Polypodium L. Aspidium Willd.
— geminaria Bory. ſ. Asplenium canariense.
— graminoidis Sw. ſ. Grammitis graminoides.
— grandifolium Sw. ſ. Diplazium grandifolium
— Halleri R. Br. ſ. Aspidium Halleri.

Asplenium Hemionitis Linn. ſ. Scolopendrium Hemionitis.
— juglandifolium Lam. ſ. Diplazium juglandifolium.
— laetum Schk. ſ. Asplenium abscissum.
— lanceolatum L. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 1. ſ. Scolopendrium 2. Nachtr.
— laxum Brown. ſ. Darea appendiculata.
— leptophyllum Cav. ſ. Grammitis leptophylla.
— macrophyllum Cav. ſ. Asplenium grande.
— marginatum Swartz. ſ. Asplenium limbatum.
— monanthes Linn. ſ. Asplenium monanthemum.
— montanum Willd. iſt Adiantum nigrum L.
— mucronatum Presl. iſt Adiantum laxum retortum Kaulf.
— nodosum Linn. ſ. Darea nodosa Sm.
— myriophyllum Spr. iſt Darea myriophylla 2. Nachtr.
— obliquum Billard. ſ. Asplenium decurrens.
— obtusatum Billard. ſ. Asplenium sarmentosum.
— odontites Bsown. ſ. Darea odontites 2. Nachtr.
— plantagineum Linn. ſ. Diplazium plantagineum 2. Nachtr. B. 3.
— plantagineum β. Lam. ſ. Grammitis lanceolata.
— polypodioidis Sw. ſ. Asplenium ebenum.
— polypodium Bory. ſ. Asplenium inæquilaterale.
— procerum Bernh. ſ. Blechnum procerum
— proliferum Lam. ſ. Asplenium decussatum.
— pycnocarpon Spr. ſ. Asplenium angustifolium.
— rhizophorum Sw. ſ. Asplenium radicans.
— rutaefolium Kunze ſ. Darea rutaefolia Willd. ſ. 2. Nachtr.
— scolopendrium Linn. ſ. Scolopendrium officinarum.
— serrulatum Sw. ſ. Grammitis serrulata.

Asplenium β trapeziforme Hud. ſ. Asplenium marinum.
— stans Kunze ſ. Darea furcata. W. 2. Nachtr.
— Thunbergii Kunze ſ. Darea auriculata Willd. 2. Nachtr.
— Trichomanis Thunb. ſ. Asplenium incisum.
— Trichomanoides Mich. ſ. Asplenium ebenum.
— Trichomanoides Mich. ſ. Asplenium melanocaulon.
— ovarium Humb. ſ. Adiantum varium.

Acrostichum Linn. Staubfarrn, Vollfarrn.

Capsulae sparsae discum totum inferiorem frondis vel ejus partem occupantes. Indusium nullum Spec. plant. ed. Willd. (Abbildung Schkuhr Crypt. t. 1—5).

Die Kapſelhäufchen ſitzen zerſtreut und bedecken die ganze Rückſeite des Laubes oder einen großen Theil deſſelben. Keine Deckhaut.

Cryptogamia Sectio 1. (Familie Farrnkräuter).

Ueberſicht der ſyſtematiſchen Anordnung und Eintheilung der Arten nach der Geſtalt des Laubes.

I. Fronde indivisa. Laub einfach, ungetheilt.

Acrostichum citrifolium Linn. A. conforme, simplex, hirtum, latifolium, crinitum, muscosum, nummularifolium, viscosum. Sw. A. lepidotum, salicifolium, obtusifolium, squamatum, undulatum Willd. A. pilosum Humb. A. longifolium Iacq. A. splendens, spathulatum, hybridum, tomentosum Bory. A. aemulum, obductum, reticulatum, gorgoneum, apodum, horridulum Kaulf. A. ciliatum Presl. A. martinicense Desv. A. laurifolium Thuar. A. succisaefolium Iuss. A. angustatum Schrad. A. Pilosella Spr.

II. Fronde simplici divisa. Laub einfach getheilt.

Acrost. alicorne, biforme, peltatum Sw. A. flabellatum Humb.

III. Fronde ternata. Laub dreizählig.

Acrost. auritum Sw. A. quercifolium Retz. heteroclitum Presl.

IV. Fronde pinnatifida. Laub fiederspaltig.

Acrost. bruneum, serrulatum Willd.

V. Fronde pinnata. Laub gefiedert.

Acrost. aureum, pedunculatum Linn. A. bifurcatum, nicotianaefolium Sw. A. acuminatum, speciosum Willd. A. fraxinifolium R. Br. A. serratifolium Mert. A. juglandifolium Kaulf. A. formosum, linearifolium Presl. A. mascarenensis Spr. A. danaefolium Fisch. A. viviparum Hamilt.

VI. Fronde bipinnatifida, bipinnata. Laub doppelt fiederspaltig oder doppelt gefiedert.

Acrost. cruciatum Linn. A. alienum Sw. A. caudatum Cav. A. pterioides R. Br. A. cladorrhizans Spr.

Beschreibung der Arten in alphabetischer Ordnung.

1. *Acrostichum acuminatum* Willd. Langgespitzter Staubfarrn, spitzblättriger Vollfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ovatis acuminatis integerrimis, pinnis fructificantium oblongo-lanceolatis caudice scandente. Willd. Spec. plant. V. p. 116.

Lingua cervina scandens citrifoliis major Plumier. filic. 100. t. 115.

Der Wurzelstock ist eines Fingers dick, kletternd, genarbt, mit einfachen, 4—6 Zoll langen Faserwurzeln versehen. Das Laub (Wedel) langgestielt, gefiedert, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß lang, glatt; die Blättchen stehen wechselnd, sind eylanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt, schief, d. h. die untere Seite ist weiter hervorgezogen als die obere, nach der von Plum. gelieferten Abbildung 8—10 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, gerippt-geadert, die Stiele sehr kurz, an der Basis roth. Das fruchttragende Laub ist kleiner als das unfruchtbare; die Blättchen sind länglich-lanzettförmig, steif, ganzrandig, und nur 3—4 Zoll lang ungefähr 1 Zoll breit

und auf der Rückseite mit Kapseln bedeckt. Vaterland: Peru und Martinique, wo diese Art an Baumstämmen hinaufklettert. 4

2. *Acrostichum aemulum* Kaulf.

Laub einfach, ungetheilt, länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, geändert, parallelgeadert, das fruchtbare sehr lang, gestielt. Vaterland: Sandwichinseln. 4

3. *Acrostichum alcicorne* Swartz. Elennhornförmiger Staubfarrn.

A. frondibus sterilibus reniformibus sublobatis integerrimis sessilibus, fertilibus erectis palmato dichotomis basi cuneatis, superne inter lacinias lanceolatas fructificantibus. Willd. I. c. V. p. 111. Swartz. Synops. filic. 12 u. 196. Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Acrost. Stemaria Pal. Beauvois. fl. Ovare et Benin. p. et. t. 2.

A. bifurcatum Cavan. prael. 1801. n. 587.

Neuroplatyceros Pluck. amalth 151. t. 429. f. 2. Schkuhr crypt. 1. f. 2.

Laub aufrecht, an der Basis einfach, dann handgabelförmig getheilt, gerippt, flach, 1—2 Fuß hoch oder höher, die Rückseite von der Spitze bis an die Theilungswinkel mit kleinen braunen Kapselhäufchen dicht bedeckt, unten weißlichgrün oder blaßgraulich, fast filzig, die Oberfläche einfärbig, grasgrünlich, glatt. Das unfruchtbare Laub wurzelständig, oder an der Basis des fruchtbaren, fast kotyledonartig, stiellos, nierenförmig oder fast kreisrund, fest, lederartig, ungetheilt, ganzrandig oder fast lappig, in den ersten Perioden der Entwicklung weiß oder graulich, zuletzt braun, 2—4 Zoll lang und eben so breit, in der Gestalt und Consistenz von dem fruchtbaren Laube sehr abweichend.

Dieser Staubfarrn wächst im tropischen Afrika, Java und Neuholland auf allen Baumstämmen? 4 Im hiesigen bot. Garten steht er im warmen Hause und wird wie die übrigen Arten durch Wurzeltheilung vermehrt.

4. *Acrostichum alienum* Swartz. Fremder Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis pinnatifidis superi-

oribus coadunatis, fertilibus pinnatis pinnis lanceolatis acuminatis sinuatis repandis, summis confluentibus, infima subpinnatifida. Willd. I. c. V. p. 119. Swartz. Synops. filic. 13. Fl. ind. occid. 3. p. 1595.

Filix latifolia in pinnulas obtusas et leviter crenatas divisa. Plum. filic. p. et t. 10.

Der Wurzelstock ist eines Fingers dick, oben mit den Rudimenten der Laubstiele bedeckt, welche dachziegelförmig über einander liegen und zwischen den Wurzelfasern hervorkommen. Das Laub ist groß, gefiedert und hat gegenüberstehende, halbgefiederte, gekerbte Einschnitte, davon die obern in einander fließen; die untern Blättchen oder Fiedern des unfruchtbaren Laubes sind 6—9 Zoll lang, ungefähr 3 Zoll breit, unten tief halbgefiedert, gegenüberstehend, die obern wechselnd. Das fruchtbare Laub ist etwas kleiner als das unfruchtbare; die Blättchen sind lanzettförmig, langgespitzt, die untern am Grunde eingeschnitten-halbgefiedert, nach der Spitze zu nur buchtig-gekerbt, die obern alle buchtig. Die gemeinschaftlichen Laubstiele am Grunde dick-angeschwollen, scheidenartig. Vaterl. die Berge in Jamaika und Martinique. 4

5. Acrostichum *apodum* Kaulf.

Laub stiellos, einfach, ungetheilt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, behaart. Das fruchtbare Laub schmäler als das unfruchtbare. Vaterl. die caraibischen Inseln. 4

6. Acrostichum *aureum* Linn. Goldener Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis oblongo-lanceolatis integerrimis, basi cuneatis aequalibus, omnibus acuminatis, superioribus fructificantibus. Willd. I. c. V. p. Swartz. Synops. filic. 13. Linn. Spec. pl. 1525. Hort. Cliff. 477. Schkuhr. crypt. p. 2. t. 1.

Phyllitis ramosa aurea. Petiv. filic. 142. t. 8. f. 5.

Lingua cervina aurea Plum. fil. 87. t. 104 Filix palustris aurea Plum. amer. 5. t. 7.

Filix simpliciter pinnatis foliis. Pluk. alm. 154. t. 288. f. 2.

Laub gefiedert, groß, aufrecht, 8—10 Fuß hoch, der Strunk ungefähr 1 Zoll im Durchmesser dick. Die Blättchen stehen

wechselnd, sind kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis keilförmig, fast gleich, 8—12 Zoll lang, 2 Zoll breit, die untern glatt, unfruchtbar, grün, die obern fruchtbar, goldfarbig oder gelblich-braun, auf der Rückseite mit Kapseln dicht bedeckt. Vaterl. Florida, Jamaika, St. Cruz, Domingo und Cumana, an Sümpfen und an feuchten Orten. 24

7. *Acrostichum auritum* Swartz. Geöhrter Staubfarrn.

A. frondibus distinctis ternatis, sterilium, foliolis pinnatifidis medio major, lateralium laciniis baseos deorsum elongatis, fructificantium bipinnatis linearibus Swartz. Synops. filic. 13. und 198. Willd. I. c. V. p. 112.

Filix florida Rumph. amb. b. p. 78. t. 35 f. 1.

Laub dreizählig. Blättchen fiederspaltig, mit Ohrläppchen versehen; die Blättchen des fruchtbaren Laubes sind doppelt gefiedert, linienförmig und ganzrandig. Vaterl. Java und Amboina, an Flüssen und Bächen. 24

8. *Acrostichum axillare* Cavan. Winkel-Staubfarrn.

A. frondibus oblongo-lanceolatis utrinque attenuatis glabris, fertilibus linearibus stipitatis caudice ramoso radicante Willd. I. c. V. p. 109. Cav. prael. 1801. n. 582. Swartz. Synops. filic. 11. (Lettochilos axillare Kaulf.)

Der Stock ist ästig, fast 5 Fuß hoch, dünn, glatt, wurzeltreibend. Das Laub länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, das unfruchtbare 2—5 Zoll lang, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll breit; langgespitzt, ganzrandig, gestielt; das fruchtbare sehr schmal, linienförmig, gestielt, winkelständig. Vaterl. die philippinischen Inseln. 24

9. *Acrostichum biforme* Swartz. Zweigestaltiger Staubfarrn.

A. frondibus lineari-dichotomis pendulis, laciniis sterilibus linearibus, fertilibus reniformibus integris, primordiali magna erecta oblonga sublobata. Swartz. Synops. filic 12. Willd. I. c. V. p. 111.

Osmunda coronaria Müll. im Naturforscher St. 21 p. 107. t. 3.

Das unfruchtbare Laub ist einzeln, eyförmig, grob gezähnt, das fruchtbare zahlreich, herabhängend, fiederspaltig; die Einschnitte stehen wechselnd, sind linienförmig, zweispaltig, die untersten nierenförmig-rundlich, Kapseln tragend. Vaterl. Ostindien, an Aesten großer Bäume. 4

10. *Acrostichum bifurcatum* Swartz. Gabelblättriger Staubfarrn, Vollfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis linearibus bipartitis fertilibus pinnatis, pinnis subrotundis, inferioribus ternatis, intermediis bipartitis, summis indivisis. Willd. l. c. V. p. 114. Swartz. Synops. filic. 12. Schkuhr. crypt. p. 3. t. 2. f. 4.

Osmunda bifurcata Jacq. Collect. 3. p. 282. t. 20. f. 4.

Filicula corniculata Pluk. mant. 83. t. 350. f. 4.

Eine kleine Pflanze, die nur 5—6 Zoll hoch wird. Laub gefiedert, aufrecht. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes stehen wechselnd, sind zweitheilig-gabelförmig, glatt, die Einschnitte linienförmig, ganzrandig, stumpf, die obersten Blättchen einfach. Das fruchtbare Laub viel kleiner als das unfruchtbare, und hat rundliche Blättchen; die untern Blättchen sind dreizählig, die mittlern zweitheilig, die obern einfach. Vaterland: die Insel St. Helena. 4

11. *Acrostichum bruneum* Willd. Brauner Staubfarrn.

A. frondibus sterilibus pinnatifidis basi pinnatis, laciniis sinuatis acuminatis, fertilibus pinnatis, pinnis lineari lanceolatis integerrimis superioribus confluentibus. Willd. l. c. V. p. 118.

Das unfruchtbare Laub wird 6—10 Zoll hoch, ist fiederspaltig; die untern Einschnitte entfernt stehend, mit dem Laube nicht zusammenhängend, 4 Zoll lang, alle lanzettförmig, langgespitzt, buchtig. Der Strunk glatt, so lang als das Laub. Das fruchtbare Laub 4—6 Zoll hoch, gefiedert, die Blättchen linienlanzettförmig, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, braun, untere bisweilen gelappt, obere zusammenfließend. Vaterland: Caracas. 4

12. Acro-

12. *Acrostichum ciliatum* Presl. Gewimperter Staubfarrn.

Strunk glatt. Laub einfach, ungetheilt, linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, der Rand und die Mittelrippe schuppig-gewimpert, das fruchtbare Laub linienförmig. Vaterland: Peru. 24

13. *Acrostichum citrifolium* Linn. Citronenblättriger Staubfarrn.

A. frondibus ovato-oblongis utrinque acuminatis reticulatis glabris subsessilibus, caudice radicante. Willd. I. c. V. p. 103. Swartz. Synops. filic. 9.

Hemionitis parasitica Linn. Spec. pl. 1535. Brown. jam. 95.

Lingua cervina scandens citrifoliis minor. Plum. filic. 101. t. 116.

Der Strunk ist mehr oder weniger gebogen und überall mit ästigen, kurzen Wurzeln besetzt. Laub elliptisch-länglich, an beiden Enden verdünnt, 3—5 Zoll lang, 2—2½ Zoll breit, langgespitzt, ganzrandig, glatt, netzadrig, fast stiellos, die obern Blätter kleiner als die untern, auf dem Rücken mit Kapselhäufchen bedeckt. Vaterl. Mexico. 24

14. *Acrostichum cladorrhizans* Spreng. Syst. Veg. IV. p. 37.

Laub doppelt gefiedert, das unfruchtbare einfach gefiedert, an der Spitze wurzelnd, die Blättchen wechselnd stehend, fiederspaltig, obere zusammenfließend, die Einschnitte länglich, stumpf, sägerandig. Das fruchtbare Laub abgekürzt, buchtigfiederspaltig. Vaterl. Portoriko. 24

15. *Acrostichum conforme* Swartz. Gleichblättriger Staubfarrn.

A. frondibus immarginatis integris ovato-lanceolatis, fertilibus conformibus, surculo radicante scarioso-squamoso. Swartz. Synops. filic. 10. und 192. t. 1. f. 1.

Der Strunk treibt Wurzeln und ist noch überdieß mit trockenen, rauschenden Schuppen besetzt. Das Laub länglich, an beiden Enden gespitzt und glatt. Vaterl. die Insel St. Helena und das Kap d. g. Hoffn. 24

16. *Acrostichum crinitum* Linn. Gefranzter Staubfarrn.

A. frondibus ellipticis utrinque obtusis hirsutis margine-villoso-ciliatis, stipite villoso. Willd. I. c. V. p. 108. Linn. Sp. pl. 1513. Swartz. I. c. 11.

Lingua cervina villosa etc. Plum. filic. 109. t. 125.

Phyllitis crinita latissimo folio. Petiv filic. 145. t. 13. f. 14.

Die ganze Pflanze ist behaart, das Laub einfach, groß, elliptisch-eyförmig, oval, an beiden Enden gerundet, ungefähr 1 Fuß lang, 8—9 Zoll breit, flach, am Rande gefranzt, der Strunk viel kürzer als das Laub, mit Zottenhaaren dicht besetzt. Vaterl. Martinique an Baumstämmen. 4

17. *Acrostichum cruciatum* Linn. Kreuzförmiger Staubfarrn.

A. frondibus bipinnatifidis, foliolis oppositis lanceolatis, infimis cruciatim appendiculatis. Spec. pl. 1529. Amoen. acad. 1. p. 275. Swartz. Synops. filic. 14. Filix pulverulenta, pinnulis obtuse dentatis. Plum. amer. 17. t. 25 B. Lonchitis pulverulenta etc. Plum. filic. 37. t. 48. B.

Adiantum pulverulentum etc. Petiv. fil. 161. t. 9. f. 10.

Die Wurzel ist ästig, faserig, oben schuppig, das Laub doppelt fiederspaltig, 1 Fuß hoch und höher. Die Blättchen stehen alle gegenüber ohne Stiele, sind lanzettförmig, gespitzt, eingeschnitten gefiedert, die Einschnitte länglich, stumpf, gekerbt. Die mittlern Blättchen (Fiedern) länger als die untern und obern; die untern stehen entfernt und sind an der Basis mit zwei entgegengesetzten verlängerten Blättchen versehen, welche mit den mittlern größern Blättchen fast ein Kreuz bilden. Der Strunk viel kürzer als das Laub, dünn glatt. Vaterl. St. Domingo in Wäldern. 4

18. *Acrostichum cuspidatum* Willd. Zugespitzter Staubfarrn.

A. frondibus lineari-oblongis elongato-cuspidatis, supra glabris subtus squamosis, stipite subtetragono squamoso. Willd. I. c. V. p. 106.

Das Laub ist einfach, 1 Fuß lang und länger, 2 Zoll breit, länglich-linienförmig, an der Basis verdünnt, oben gerundet und mit einer linienförmigen, 1 bis 1½ Zoll langen Spitze versehen, auf der Oberfläche glatt, unten mit rundlichen, weißen, angedrückten Schuppen besetzt. Der Strunk 2—3 Zoll lang, wie die Rückseite des Laubes mit weißlichen, angedrückten Schuppen bekleidet, fast viereckig, rinnenförmig. Da Hr. Dr. Willdenow nur das unfruchtbare Laub gesehen hat, so bedarf diese Art noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Sprengel hat sie im Register zum Syst. Veg. nicht angezeigt. Vaterl. Caracas. 24

19. Acrostichum *daneaefolium* (danaeaefolium) Langsdorff. Danaeenblättriger Staubfarrn.

A. frondibus spinatis, pinnis alternis oblongo-lanceolatis integerrimis, basi cuneatis aequalibus, omnibus obtusis, superioribus fructificantibus. Willd. I. c. V. p. 118. Langsdorff. et Fischer Icon. filic. t. 1.

Das Laub ist gefiedert, aufrecht. Die Blättchen stehen wechselnd, sind länglich-lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis keilförmig, gleich, alle stumpf, die obern fruchttragend.

Diese Art ist dem Acrostichum inaequale zunächst verwandt, aber unterschieden durch die zwar netzförmig-geaderten, aber nicht parallel-gestreiften Blättchen, die an der Basis gleich, bei jener sehr ungleich sind, an der Spitze stumpf, ohne Mucrone. Vaterland: die Insel Catharina in Brasilien. 24

20. Acrostichum *flabellatum* Humb. et Bonpl. Fächerblättriger Staubfarrn.

A. frondibus sterilibus bipartitis, laciniis cuneiformibus bifidis apice dentatis, fertilibus subrotundis. Willd. I. c. V. p. 110.

Der Wurzelstock kriechend, fadenförmig, mit lanzettförmigen, ganzrandigen, zerstreutstehenden Schuppen bedeckt. Das unfruchtbare Laub gestielt, lanzettförmig bis zur Basis zweitheilig; die Einschnitte sind zweispaltig, keilförmig, ganzrandig, an der Spitze abgestutzt, stumpf, gezähnt, das fructificirende Laub rundlich. Vaterl. Südamerika. 24

21. Acrostichum *formosum* Presl. Schöner Staubfarrn.

Strunk eckig. Laub gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, fast herz-zungenförmig, lederartig, rautenförmig-netzaderig, ganzrandig, mit einem gekrümmten Mucrone versehen, die obern fruchttragend. Vaterl. Brasilien. 4

22. *Acrostichum fraxinifolium* Rob. Brown. Eschenblättriger Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis glabris, pinnis petiolatis elongato-lingulatis acuminatis integerrimis reticulatis, superioribus fructiferis contractis. Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl.

A. inaequale. Willd. Var.?

Das Laub ist gefiedert und glatt. Die Blättchen sind gestielt, verlängert-zungenförmig, langgespitzt, ganzrandig, netzförmig geadert, die obern fruchttragend, zusammengezogen. Diese Art ist dem A. aureum sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt der Blättchen. Vaterland: Neu-Holland. 4

23. *Acrostichum gorgoneum* Kaulf.

Wurzelstock spreuig-schuppig, der Strunk glatt. Laub sehr kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, stumpf, fast ausgerandet. Vaterl. Sandwichinseln. 4

24. *Acrostichum heterocliton* Presl.

Laub dreizählig, die zwei Seitenblättchen stehen einander gegenüber, sind länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnt, das Endblättchen linien-lanzettförmig, fast ganzrandig. Die Blättchen des fruchtbaren Laubes schmäler als die unfruchtbaren. Vaterl. Manila (Sorzogon). 4

25. *Acrostichum hirtum* Swartz. Rauher Staubfarrn.

A. frondibus oblongo-lanceolatis utrinque acuminatis supra stipitibusque paleaceo-hirtis, margine crenulato-punctato, fertilibus ovato-lanceolatis. Swartz. Synops. filic. 419. und 194.

Das Laub ist einfach, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, oben wie der Strunk mit scharfen borstenartigen Spreublättchen besetzt, am Rande feingekerbt-punktirt, das fruchttragende ey-lanzettförmig. Vaterl. Madeira? 4

26. *Acrostichum horidulum* Kaulf.

Laub einfach, ungetheilt, länglich-umgekehrt eyförmig, auf beiden Seiten, wie der Strunk, borstig. Vaterl. Brasilien. 4

27. *Acrostichum hybridum* Bory. Bastard-Staubfarrn.

A. frondibus oblongis margine costa stipiteque scariosis, fertilibus oblongis glabris stipitibus fronde longioribus. Willd. I. c. V. p. 107. Bory itin. 3. p. 95. Swartz. Synops. filic. 11.

Der Wurzelstock schuppig, das Laub einfach, das unfruchtbare eyförmig, gespitzt oder linien-lanzettförmig, 3—10 Zoll lang, der Strunk (Stiel) viel länger als das Laub, dünn, wie der Rand und die Rippe des Laubes mit Schuppen besetzt. Das fructificirende Laub länglich, glatt, kürzer und kleiner als das fruchtbare. Vaterl. die Insel Bourbon an Felsen, in deren Spalten und Rissen die schuppige Wurzel sich einsenkt. 4

28. *Acrostichum javanense* Willd. Javanischer Staubfarrn.

A. frondibus bipinnatis apice simpliciter pinnatis, pinnulis utrinque glabris, inferioribus oblongis obtusis terminalibus frondis lanceolatis, fructificantibus marginalibus. Willd. I. c. V. p. 126.

Das Laub wird ungefähr 4 Zoll hoch, ist schmal, unten doppelt, an der Spitze einfach gefiedert, die untern Fiedern stehen wechselnd, die obern gegenüber. Die Blättchen sind länglich, stumpf, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, die Endblättchen lanzettförmig. Die Kapseln randständig. Vaterland: Java. 4

29. *Acrostichum juglandifolium* Kaulf. Wallnußblättriger Staubfarrn.

A. marginatum Schkuhr, Meyer.

Laub gefiedert. Blättchen wechselnd stehend, fast wie Dachziegeln über einander liegend, länglich-lanzettförmig, an der Basis ungleich, ganzrandig, mucronenspitzig, parallel geadert. Vaterl. Surinam. 4

30. *Acrostichum latifolium* Swartz. Breitblättriger Staubfarrn.

A. frondibus marginatis integris, sterilibus lato-

lanceolatis fertilibus ovato-lanceolatis. Swartz. Synops. filic. 9. Brown jam. 104. Willd. I. c. V. p. 105.

Das Laub ist einfach, das unfruchtbare breit, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, durchaus glatt, das fruchtbare ey-lanzettförmig, der Strunk glatt. Vaterl. Jamaika. 4

31. *Acrostichum laurifolium* Thuar.

A. lingua Radd.

Strunk fast viereckig, rinnig. Laub einfach, ungetheilt, länglich, stumpf, auf beiden Seiten glatt: das fruchtbare schmäler als das unfruchtbare. Vaterland: Insel Acunæ. 4

32. *Acrostichum lepidopteris* Langsd. Fischer.

A. frondibus pinnatifidis, laciniis lanceolatis subrepandis, superioribus basi sursum auriculatis, subtus stipiteque pilosis. Willd. I. c. V. p. 113 Langsdorff et Fischer Ic. filic. t. 2.

Das Laub ist halbgefiedert, wie der Strunk mit Haaren bekleidet. Die Einschnitte sind lanzettförmig, fast ausgeschweift, die obern an der Basis mit Ohrläppchen versehen. Vaterl. die Insel Catharina in Brasilien. 4

33. *Acrostichum lepidotum* Willd. Blättriger Staubfarrn.

A. frondibus lineari-lanceolatis basi apiceque attenuatis utrinque squamoso, squamis ciliatis, fructificantibus lanceolatis obtusis, stipite frondibus longiore squamoso. Willd. I. c. V. p. 102.

A. plicatum Cavan. prael. 1801. n. 549.

A. squamosum Swartz. Synops. filic. 10 u. 195?

A. tectum Humb. Willd.

Die Wurzel liegt horizontal, ist braun und mit Fasern versehen, das Laub einfach, das unfruchtbare linien-lanzettförmig, 5 Zoll lang, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze ein wenig stumpf, auf beiden Seiten mit ey-lanzettförmigen, rostfarbenen, gefranzten Schuppen dicht bedeckt, gleichsam blättrig-ausfätzig. Das fruchtbare Laub 3 Zoll lang, lanzettförmig, an der Basis verdünnt, wie das fruchtbare schup-

pig-blättrig. Der Strunk länger als das Laub, gleichfalls mit Schuppen bedeckt.

Dieser Farrn gleicht der Lingua cervina nitis et squamilis aureis muscosa Plum. Filic. t. 139, aber die Wurzel ist bei der Plumierischen Pflanze faserig, nicht horizontal liegend und das Laub länger als bei unserem A. lepidotum. Vaterl. Peru, bei Obragillo. 4

34. Acrostichum *longifolium* Iacq. Langblättriger Staubfarrn.

A. frondibus lineari-lanceolatis acutis integerrimis, sterilibus erectis, fertilibus spiraliter revolutis. Iacq. Collect. 2. p. 105. Swartz. Synops. fil. 9. Willd. I. c. V. p. 105.

Lingua cervina rigida glabra. Plum. fil. 113. t. 135.

Die Wurzel breitet sich horizontal aus, ist mit Fasern versehen und an der Spitze rauch-sprenig. Das Laub einfach, länglich- oder linien-lanzettförmig, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, das unfruchtbare $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß lang und darüber, 2—3 Zoll breit, am Rande fast wellenförmig ausgeschweift, viel länger als der Strunk. Das fruchtbare Laub kleiner und schmäler als das unfruchtbare, an der Spitze spiralförmig zurückgerollt. Der Strunk 1—2 Zoll lang, mit Borsten besetzt. Vaterl. Martinique an alten Baumstämmen, auch auf der Erde? 4

35. Acrostichum *martinicensis* Desv.

Strunk schuppig-borstig. Laub einfach ungetheilt: das unfruchtbare länglich-lanzettförmig, lederartig, an beiden Enden wenig verdünnt, geadert, unbehaart; das fruchtbare linienlanzettförmig. Vaterl. Martinique. 4

36. Acrostichum *mascarenensis* Spreng. Syst. Veg. IV. p. 37.

A. punctulatum Sieber (non Linn.)

Laub gefiedert, glatt. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes länglich, an beiden Enden verdünnt, entfernt sägezähnig, fast sechseckig, geadert; die fruchtbaren Blättchen lanzettförmig, ganzrandig. Vaterl. Mascaren. 4

37. *Acrostichum muscosum* Swartz. Mooſiger Staubfarrn.

A. frondibus squamosis, sterilibus ovato-lanceolatis obtusis, fertilibus lineari-lanceolatis. Swartz. Synops. filic. 10. Fl. ind. occid. 3. p. 1591. Willd. l. c. V. p. 104.

Das unfruchtbare Laub iſt eyrund-länglich, ſtumpf, oben glatt, unten, wie der Strunk mit lanzettförmigen Schuppen beſetzt, die gefranzt ſind. Das fruchtbare Laub linien-lanzettförmig, oben und am Rande ſchuppig. Vaterl. Jamaika auf den höchſten Bergen an Baumſtämmen. 4

38. *Acrostichum nicotianaefolium* Swartz. Tabaksblättriger Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis sterilibus ellipticis apice attenuatis, fertilibus oppositis ovato-lanceolatis minoribus. Swartz. Synops. filic. 13 und 199.

Dieſer Farrn wird 3 Fuß hoch und höher. Der Strunk iſt cylindriſch, aufrecht, an der Baſis ſprenig-ſchuppig, das Laub gefiedert. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes ſind ſehr kurz geſtielt, elliptiſch, an der Spitze verdünnt, 1½ Fuß lang, ganzrandig, leicht welleuförmig. Das fruchtbare Laub ſteht dem unfruchtbaren gegenüber, iſt eyförmig- oder breit-lanzettförmig, langgeſpitzt, kleiner als jenes und am Rande leicht wellenförmig. Vaterland: die Inſel St. Thomas. 4

39. *Acrostichum obductum* Kaulf.

A. lancifolium Desv.

Strunk überall ſchuppig. Laub einfach, ungetheilt: das unfruchtbare lang, lanzettförmig, lederartig, glatt, das fruchtbare linien-lanzettförmig, zottenhaarig, unten filzig. Vaterl. Inſel Maſcaren.

40. *Acrostichum nummularifolium* Swartz. Rundblättriger Staubfarrn.

A. frondibus subsessilibus cordato-subrotundis subtus tomentosis, fructiferis obovatis surculo repente radicante. Swartz. Synops. filic. 419 u. 91. t. 2. f. 1.

Das Laub iſt einfach, rundlich, faſt herzförmig, ſtumpf,

grau-filzig, das unfruchtbare umgekehrt-eyförmig. Der Wurzelstock fadenförmig, schuppig, kriechend. Vaterl. Java. 4

41. Acrostichum *peltatum* Swartz. Schildförmiger Staubfarrn.

A. frondibus sterilibus dichotomo-partitis, laciniis linearibus radiatim patentibus, fertilibus indivisis reniformibus crenulatis. Willd. I. c. V. p. 110. Swartz. Synops. filic. 11.

Osmunda peltata Swartz Prodr. 127.

Lichen digitatus Geranii facie. Plum. filic. 141 t. 50. f. A. Schkuhr crypt. 1. t. 12.

Dieser kleine Farrn hat eine kriechende, fadenförmige Wurzel, welche horizontal sich ausbreitet und mit Fasern versehen ist. Das Laub steht einzeln, ist aufrecht, das unfruchtbare zweitheilig, gestrahlt, d. h. jeder Theil ist in mehrere Einschnitte getheilt, die an der Spitze zwei Zähnchen haben, übrigens glatt, grün, der Strunk so lang als das Laub oder ein wenig länger, an der Basis dünner als oben. Das fruchtbare Laub ungetheilt, rundlich-nieren- oder schildförmig, etwas höher als das unfruchtbare, der Strunk ungefähr dreimal länger als das Laub, unter demselben verdickt, dann nach der Basis zu dünn, glatt. Vaterl. Jamaika und St. Domingo, an Baumstämmen. 4

42. Acrostichum *petiolosum* Desv. (A. acuminatum Iuss.)

Das unfruchtbare Laub einfach, ungetheilt, länglich feingespitzt, oben schuppig, unten, wie der Strunk, harzig-punktirt. Das fruchtbare Laub einfach, stumpf. Vaterland: Peru. 4

43. Acrostichum *pilosella* Spreng. Syst. Veg. IV. p. 34.

A. piloselloides Presl.

Laub einfach, ungetheilt, auf beiden Seiten, wie der Strunk, schuppig-borstig: das unfruchtbare fast stiellos, länglich, stumpf, das fruchtbare langgestielt. Vaterland: Peru und Brasilien. 4

44. Acrostichum *pilosum* Humb. et Bonpl. Haariger Staubfarrn.

A. frondibus lineari-lanceolatis acutis basi attenuatis utrinque villosis. Willd. I. c. V. p. 103.

Das Laub wird ungefähr 3 Zoll lang, ist einfach, linienlanzettförmig, gespitzt, an der Basis verdünnt, überall mit rostfarbenenen Haaren dicht bedeckt. Der Strunk so lang als das Laub, weniger behaart. Vaterland: Südamerika, an Bergen, Tumiriquiri. 4

45. *Acrostichum pteroides* Rob. Brown. Saumfarrnartiger Staubfarrn.

A. frondibus bipinnatis glabris, pinnulis linearibus margine reflexis. Rob. Brown. Prodr.

Dieser Farrn hat doppelt gefiedertes, glattes Laub, dessen Blättchen linienförmig und am Rande zurückgeschlagen sind. Vaterl. Neuholland. 4

46. *Acrostichum punctulatum* Linn. Suppl. Swartz. Punktirter Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis integerrimis supra punctatis, infimis auriculatis, terminalibus basi coadunatis. Swartz. Synops. fil. 13. Lamarck. Suppl. 444. Willd. I. c. V. p. 118.

A. auriculatum Lam. Encycl. 1. p. 36.

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, ganzrandig, glatt, oben punktirt; die oben herablaufend verbunden, die untersten mit Ohrläppchen versehen. Vaterl. die Insel Bourbon.

47. *Acrostichum quercifolium* Swartz. Eichenblättriger Staubfarrn.

A. frondibus ternatis, foliolo intermedio sinuato-lateralibus subtrilobis fertilibus ternatis foliolis linearibus subrepandis. Willd. I. c. V. p. 112. Swartz. Synops. filic. 12. Schkuhr. crypt. 1. t. 3. Retz. obs. 6. p. 39. Vahl. symb. 3. p. 103.

Osmunda trifida Iacq. Collect. 3. p. 281. t. 20. f. 3.

Ophioglossum zeylanicum. Houttuyn Lit. pl. Syst. 13. p. 47. t. 94. f. 1.

Die Wurzel breitet sich horizontal aus, ist braun, sprenig-haarig und mit ästigen Fasern versehen. Das Laub aufrecht, dreizählig, verschieden gebildet; das unfruchtbare 5—9 Zoll hoch, glatt, geadert, grün, das Endblättchen ungefähr 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, buchtig, die zwei untern

Blättchen fast herzförmig, stumpf, aufsitzend, gegenüberstehend, etwa ½ Zoll lang, an der einen Seite fast buchtig-ausgeschweift. Der Strunk halb so lang als das Laub, mit zarten Borstenhaaren bekleidet; bei dem fruchtbaren, gleichfalls dreizähligen Laube ist der Strunk sehr dünn, ungefähr 6 Zoll hoch, fast glatt, das Endblättchen dreimal länger als die zwei untern seitenständigen, schmal lienienförmig, mehr oder minder ausgerandet-buchtig. Vaterl. Zeylon an Bäumstämmen. 4

48. *Acrostichum reptans* Cavan. Kriechender Staubfarrn.

A. frondibus ovatis acutis ciliatis, fertilibus linearibus brevissime stipitatis, caudice radicante. Willd. I. c. V. p. 109. Cav. Prael. 1801. n. 581. Swartz. Synops. filic. 11.

Der Strunk ist kriechend, wurzeltreibend, das Laub einfach, eyförmig, gespitzt, gefranzt, das fruchtbare linienförmig, sehr kurz gestielt. Vaterland: Südamerika, an Baumstämmen. 4

49. *Acrostichum reticulatum* Kaulf. Netzadriger Staubfarrn.

Strunk sprenig-schuppig. Laub einfach, ungetheilt, länglich-lanzettförmig, stumpf, an der Basis verdünnt, fast ausgekerbt, netzförmig-geadert. Vaterl. Sandwich-Insel. 4

50. *Acrostichum salicifolium* Willd. herb.

Der Strunk ist wie die Mittelrippe des Laubes mit Sternhaaren bekleidet. Das unfruchtbare Laub lang, linien-lanzettförmig, fast sichelförmig, an beiden Enden verdünnt, fast gewimpert, das fruchtbare schmäler, lienienförmig. Vaterl. Insel Mascaren. 4

51. *Acrostichum serratifolium* Mertens.

A. fraxinifolium Presl.

Strunk sprenig. Laub gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, das fruchtbare lanzettförmig, stumpf, ganzrandig. Vaterl. Brasilien. 4

52. *Acrostichum serrulatum* Willd. Feingesägter Staubfarrn.

A. frondibus pinnatifidis, laciniis lineari-lanceo-

latis sterilium serrulatis, fertilium integerrimis. Willd. I. c. V. p. 113.

Polypodium fuscum tenuissimis denticulatis serratum Plum. filic. 63. t. 81.

Die Wurzel breitet sich horizontal aus und hat ästige Fasern. Das Laub aufrecht, 1½ bis 2 Fuß lang, 2—3 Zoll breit, lanzettförmig, halbgefiedert, am Rande fein sägeartig gezähnelt, die Buchten der Einschnitte gerundet. Das fruchtbare Laub wie das unfruchtbare gebildet, aber die Einschnitte sind etwas schmäler als bei jenem und glattrandig. Der Strunk kurz, nur 1—2 Zoll lang, glatt. Vaterland: St. Domingo in Wäldern. 4

53. *Acrostichum simplex* Swartz. Einfacher Staubfarrn.

A. frondibus integris, sterilibus lanceolatis acuminatis, fertilibus lineari-lanceolatis. Swartz. Synops. filic. 10. Willd. I. c. V. p. 100.

Das Laub ist einfach, lanzettförmig, ungetheilt, das fruchtbare linien-lanzettförmig, langgespitzt. Der Strunk sehr kurz, glatt. Vaterland: Jamaika, auf Bergen an Baumstämmen. 4

54. *Acrostichum sorbifolium* Linn. Ebereschenblättriger Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis lanceolatis acuminatis serratis basi cuneatis, fertilibus pinnatis, pinnis linearibus integerrimis, caudice scandente. Willd. I. c. V. p. 115.

Onoclea sorbifolia Swartz. Synops. filic. 112.

Lonchitis calamifera, pinnis serratis Petiv. fil. 153. t. 9. f. 8.

Lingua cervina scandens etc. Plum. fil. 102. t. 117. Filix major. Sloan. jam. 18 hist. I. t. 38.

Der Strunk ist kletternd, mit zerstreuten herz-eyförmigen, gespitzten, ganzrandigen Schuppen besetzt, das Laub über 1 Fuß lang, gefiedert, das unfruchtbare besteht aus 13—14 Paaren und einem einzelnen Endblättchen; sie stehen alle gegenüber auf kurzen Stielen, sind lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, an der Basis fast keilförmig, 1—2 Zoll lang, ½ bis ¾ Zoll breit, das Endblättchen ey-lanzettförmig, fast elliptisch, gestielt. Das fruchtbare Laub hat wechselnde, sehr

schmale, linienförmige Blättchen, die ganzrandig und 3—4 Zoll lang sind. Vaterl. Jamaika, St. Domingo u. Martinique, wo er an Baumstämmen hinaufsteigt. 4

55. *Acrostichum spathulatum* Bory. Spatelblättriger Staubfarrn.

A. hirsutum, frondibus oblongo-spathulatis, fructiferis longo petiolatis rotundioribus, apice emarginatis. Bory. itin. 1. p. 363. t. 20. f. 1. Swartz. Syn. fil. 10. Willd. 106.

A. ciliare Thuars.

Das Laub ist einfach, das unfruchtbare $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, länglich-spatelförmig, an der Basis schmal, an der Spitze stumpf, überall, wie der Strunk mit Zottenhaaren bekleidet; das fruchtbare $\frac{1}{2}$ Zoll lang, oder etwas länger, rundlich-umgekehrteyförmig, ausgerandet, der Strunk 2 Zoll lang und länger. Vaterland: Bourbon an Felsen. 4

56. *Acrostichum speciosum* Willd. Prächtiger Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis alternis oblongo-lanceolatis integerrimis, basi cuneatis aequalibus, inferioribus sterilibus acuminatis, superioribus fructificantibus obtusis. Willd. I. c. V. p. 117.

Filix luzonica etc. Petiv. gazoph. 10. t. 47. f. 10. pinna sterilis (unfruchtbares Laub).

Cabeacum Luzonensibus. Petiv. gazoph. 5. t. 61. f. 5. pinna fructificantibus (fruchtbares Laub).

Das Laub ist gefiedert. Die Blättchen stehen wechselnd, sind lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis keilförmig, gleich, die untern unfruchtbar, langgespitzt, die obern fruchttragend, stumpf.

Diese Art gleicht dem A. aureum, aber die Blättchen sind etwas schmäler als bei jener, die unfruchtbaren mit einer langen, hervorgezogenen Spitze versehen, die fruchtbaren stumpf. Vaterl. Ostindien. 4

57. *Acrostichum splendens* Bory. Glänzender Staubfarrn.

A. frondibus lanceolatis utrinque acutis stipiteque squamosis, squamis patulis ciliato-dentatis. Willd. I. c. V. p. 104. Bory de St. Vincent.

Das Laub ist einfach, lanzettförmig, an der Basis und Spitze verdünnt, ungefähr 5 Zoll lang, auf beiden Seiten

mit lanzettförmigen, tiefbraunen, gefranzt-gezähnten, glänzenden Schuppen bedeckt, die abstehen. Das fruchtbare Laub hat dieselbe Gestalt. Der Strunk ist so lang als das Laub und gleichfalls mit abstehenden Schuppen besetzt. Vaterland: Bourbon auf Bäumstämmen. 4

58. Acrostichum *squamatum* Willd. Schuppiger Staubfarrn.

A. frondibus lanceolatis obtusis basi attenuatis utrinque squamosis, squamis ciliatis, stipite squamoso frondibus brevior. Willd. I. c. V. p. 101.

A. squamosum Cavan. prael. 1801. n. 580.

Ein kleiner, zarter Farrn, mit schwarzer, faseriger Wurzel. Das Laub ist einfach, lanzettförmig, 1 Zoll bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, stumpf, an der Basis schmal, überall mit häutigen, braunen Schuppen dicht bedeckt, die gefranzt sind. Der Schaft ist kürzer als das Laub, gleichfalls mit Schuppen besetzt.

Diese Art gleicht dem A. lepidotum, ist aber kleiner und der Strunk nur so lang als das Laub. Vaterl. Peru an Felsen bei Obragillo. 4

59. Acrostichum *sulphureum* Swartz. Schwefelfarbiger Staubfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnulis bipinnatifidis, laciniis cuneatis apice serratis. Swartz. Synops. filic. 15. Willd. I. c. V. p. 123. Schkuhr. crypt. 1. t. 4.

Die Wurzel ist ästig, faserig, fast gebüschelt, das Laub aufrecht, nach der Verschiedenheit des Standortes 6—12 Zoll hoch, doppelt gefiedert, glatt, die Fiedern doppeltfiederspaltig, die Einschnitte keilförmig, an der Spitze gesägt, oben grün, auf der Rückseite schwefelgelb, mit braunen Kapseln versehen. Der Strunk dünn, braun, kürzer als das Laub. Vaterl. das südliche Jamaika an schattigen Orten. 4

60. Acrostichum *tomentosum* Bory. Filziger Staubfarrn.

A. frondibus oblongo-lanceolatis utrinque attenuatis squamoso-tomentosis, fertilibus lineari-lanceolatis. Willd. I. c. V. p. 101.

Der Strunk wird 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und ist mit Schuppen bedeckt. Das Laub einfach, das unfruchtbare 6 Zoll lang, länglich-lanzettförmig, an der Basis und Spitze verdünnt,

auf beiden Seiten mit zarten Haaren bekleidet, zwischen denen Schuppen eingestreut stehen, also schuppig-filzig-weich. Das fruchtbare linien-lanzettförmig. Vaterl. Bourbon. 4

61. *Acrostichum trifoliatum* Linn. Gedreiter Staubfarrn.

A. frondibus pinnatis, pinnis ternatis petiolatis, sterilibus lineari-lanceolatis serrulatis, fertilibus linearibus integerrimis. Willd. I. c. V. p. 119 ist Gymnogramme trifoliata Desv. s. 2. Nachtrag B. 4. S. 279.

62. *Acrostichum undulatum* Willd. Wellenförmiger Staubfarrn.

A. frondibus oblongis subrepando-undulatis utrinque stipiteque villosis, sterilibus emarginatis, fertilibus acutis. Willd. I. c. V. p. 105.

Lingua cervina villosa major et rufescens. Plum. filic. 110. t. 126.

Die Wurzel ist ästig, faserig, das Laub einfach, 8—16 Zoll lang, 2 Zoll breit, länglich, fast ausgeschweift-wellenförmig, überall wie der Strunk mit Zottenhaaren bekleidet; das unfruchtbare an der Spitze ausgerandet, das fruchtbare gespitzt. Der Wuchs und Anstand wie Scolopendrium. Vaterl. Martinique an Baumstämmen. 4

63. *Acrostichum villosum* Swartz. Zottiger Staubfarrn.

A. frondibus oblongo-lanceolatis acuminatis repandis utrinque villosis. Willd. I. c. V. p. 103. Swartz. Synops. fil. 10. Lam. illust. gen. t. 865. f. 4.

Lingua cervina villosa minor. Plum. filic. 110. t. 127. f. D.

Die Wurzel besteht aus vielen, mit Fasern versehenen Aesten, die oben in einem Körper sich verbinden Das Laub ist einfach, aufrecht, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, 8—14 Zoll lang, ungefähr 1 Zoll breit, am Rande ausgeschweift, überall mit Zottenhaaren bekleidet, der Strunk 3—4 Zoll lang, zottig. Vaterland: Jamaika und Martinique in Wäldern, an niedern, feuchten Orten. 4

64. *Acrostichum viscosum* Swartz. Klebriger Staubfarrn.

A. frondibus lineari-lanceolatis acuminatis utrinque glabris, stipitibus costaque squamuloso-viscidis, fertilibus linearibus margine squamuloso-hirtis. Willd. I. c. V. p. 103. Swartz. Synops. filic. 10. et 195.

A. petiolatum Swartz. fl. ind. occid. 3. 1688.

Das unfruchtbare Laub ist linien-lanzettförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten glatt, nur die Mittelrippe und der Strunk mit klebrigen Schuppen besetzt. Das fruchtbare Laub linienförmig, am Rande schuppig-borstig.

65. *Acrostichum viviparum* Hamilt.

A. appendiculatum Hoock excl. Syn. Willd.

Laub gefiedert, die Spindel geändert. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes lanzettförmig, stumpf, feingekerbt, nach der Basis zu mit Läppchen versehen; die des fruchtbaren Laubes elliptisch, fast ganzrandig. Vaterl. Ostindien. 4

Kultur:

Die meisten Arten dieser Gattung wachsen in Tropenländern, theils auf der Erde, an feuchten, schattigen Orten, theils an Felsen und auf großen Bäumen, wo ihre Wurzeln in die mit feiner Damm- oder Flugerde versehenen Ritzen und Spaltungen der Rinde sich einsenken und gleichsam als Schmarotzerpflanzen zu betrachten sind. Wir müssen daher ihre natürlichen Standörter auch in unsern Treibhäusern so viel wie möglich nachzuahmen suchen. Die kleinen und zärtlichen Arten, z. B. Acrostichum muscosum, peltatum, quercifolium, pflanzt man in Töpfe, die ihrer Größe angemessen sind, in gute Heideerde und legt zwischen die Wurzeln einige Stückchen Baumrinde. Alle übrigen und größern Arten, die in ihrer Wildniß in freiem Boden, in Wäldern, Hainen und an Bergen wachsen, gedeihen nach der gewöhnlichen Behandlung in Töpfen, in guter Damm- oder Walderde. Zur Zeit der Vegetation, d. h. wenn das Laub sich entwickelt und seiner völligen Ausbildung nähert, wollen sie reichlich begossen seyn, besonders die sumpfliebenden z. B. A. aureum und A. auritum. Einige Arten, die in Mexico, auf dem Kap

der

der guten Hoffnung und auf St. Helena zu Hause gehören, nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause (von 1—6 Grad Wärme Reaum.) vorlieb.

Daß diese Gewächse aus den Saamen erzogen werden können, haben die Versuche eines Lindsey u. a. gelehrt, indessen kann die Vermehrung und Fortpflanzung auch durch Zertheilung geschehen, besonders derjenigen Arten, deren Wurzeln auf dem Boden sich ausbreiten und gleichsam kriechend sind.

Synonymen:

Acrostichum aculeatum Linn. s. Davallia furmarioides.
— aculeatum Desv. s. Gymnogramme chrysophylla 2. Nachtr.
— albidulum W. s. Nothochlaena nivea. 2. Nachtr.
— alpinum Bolt. s. Polypodium hyberboreum.
— areolatum L. s. Woodwardia onocleoides.
— argentea Bory. s. Woodwardia argentea.
— appendiculatum Willd. s. Gymnogramme Kaulf. 2. Nachtr. B. 4. S. 281.
— aureum Bory. s. Hemionitis aurea.
— auriculatum Lam. s. Acrostichum punctulatum.
— australe L. s. Asplenium australe.
— australe Vahl. s. Asplenium radiatum.
— barbatum L. s. Todea africana.
— bifurcatum Cav. s. Acrostichum alcicorne.
— bonariense Willd. s. Nothochlaena rufa. 2. Nachtr.
— Calomelanos Linn. s. Gymnogramme Calomelanos. 2. Nachtr.
— canariense W. s. Nothochlaena Maratae. 2. Nachtr.
— chrysophyllum Sw. s. Gymnogramme chrysophyllum. 2. Nachtr.
— cordatum Thunb. s. Grammitis cordata.
— dichotomum Cav. s. Schizaea bifida.
— dichotomum L. s. Schizaea dichotoma.
— dichotomum Forsk. s. Asplenium radiatum.
— digitatum L. s. Schizaea digitata.

Acrostichum ebenum β. L. ſ. Acrost. Calomelanos.
— elegans Vahl. ſ. Schizaea elegans.
— flavens Sw. ſ. Gymnogramme flavens. 2. Nachtr.
— glaucum Cav. ſ. Pteris glauca.
— graminoides Swartz. ſ. Grammitis graminoides.
— hastatum Thunb. ſ. Polypodium tricuspe.
— heterophyllum L. ſ. Polypodium adnescens.
— hyperboreum L. ſ. Polypodium hyperboreum.
— ilvense Vill. ſ. Polypodium hyperboreum.
— ilvense L. ſ. Polypodium ilvense.
— lanceolatum L. ſ. Polypodium acrostichoides.
— lanuginosum Willd. ſ. Acrostichum scariosum.
— lanuginosum Desf. ſ. Acrostichum villosum.
— lineatum Cav. ſ. Lomaria crenata 2. Nachtr.
— lingua Thunb. ſ. Polypodium Lingua (Nephobulus Spr.)
— Marantae Linn. ſ. Nothochlaena Marantae 2. Nachtr.
— marginatum L. ſ. Pteris grandifolia.
— pectinatum L. ſ. Schizaea pectinata.
— petiolatum Swartz. ſ. Acrostichum viscosum.
— platyneuron L. ſ. Asplenium ebenum.
— plicatum Cav. ſ. Acrost. lepidotum.
— polypodioides L. ſ. Polypodium incanum.
— punctatum L. ſ. Polypodium lingulatum.
— radiatum Kœnig ſ. Asplenium radiatum.
— rufum L. ſ. Hemionitis rufa.
— scariosum Swartz. iſt Cheilanthes scariosa Kaulf.
— septentrionale L. ſ. Asplenium septentrionale.
— serrulatum Swartz. ſ. Grammitis serrulata.
— siliquosum L. ſ. Pteris thalictroides.

Acrostichum sinuatum Sw. Willd. ſ. Nothochlaena sinuata 2. Nachtr.
— spicatum L. suppl. ſ. Lomaria spicata.
— squamosum Cav. ſ. Acrost. squamatum.
— squamosum Swartz. ſ. Acrost. lepidotum.
— stemaria Beauv. ſ. Acrost. alcicorne.
— subcordatum Cav. ſ. Acrost. canariense.
— tartareum Sw. ſ. Hemionitis dealbata.
— tenue Retz. ſ. Cheilanthes tenuifolia.
— thalictroides L. ſ. Pteris thalictroides.
— thelypteris L. ſ. Aspidium Thelypteris.
— tectum Humb. ſ. Aspidium ciliatum.
— trifoliatum Houtt. ſ. Pteris crenata.
— vellereum Ait. ſ. Nothochlaena lanuginosa 2. Nachtr. B. 6. S. 177.
— vivipara L. ſ. Darea vivipara.

Adiantum Batsch iſt folgende Gattung Adiantum.
— Linn. Smith. Swartz. Krullfarrn.

Character genericus.

Sori oblongi vel subrotundi. Indusiis membranaceis, e margine ortis, interius dehiscentibus, inserti. Gen. pl. ed. Schreb. n. 1633. Willd. Spec. plant. V. p. 427.

Sori marginales punctiformes vel lineares. Involucrum e margine frondis replicato, disco venoso capsulifero, limbo membranaceo libero. Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. 11. Adiantoides.

Die Kapſelhäufchen bilden abgebrochene Linien oder ſitzen punktförmig am Rande des Laubes. Deckhaut innen aufſpringend, fortlaufend, oder ſchuppen-nierenförmig.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrnkräuter).

Im Lexic. 1. und 2. Auflage B. 1. ſind die Arten, welche mir damals bekannt waren, in ſyſtematiſcher Ordnung aufgeführt; hier noch folgende neue Arten:

I. Fronde simpliciter pinnata. Laub einfach gefiedert.

1. *Adiantum platyphyllum* Swartz.

Stamm glatt, glänzend. Laub gefiedert. Blättchen geſtielt, eyförmig, ſchief, geſpitzt, ganzrandig, unten graugrün. Kapſelhäufchen länglich, faſt fortlaufend. Vaterl. Braſilien. 4

2. *Adiantum petiolatum* Desv. Geſtielter Krullfarrn.

Strunk dreiseitig, oben behaart. Laub pefiedert. Blättchen gestielt, schief, lanzettförmig, gespitzt, glatt, an der Spitze Kapselhäufchen tragend, die linienförmig sind. Vaterland: Guiana und Brasilien. 4

3. *Adiantum lucidum* Swartz. Glänzender Krullfarrn.
Adiantum asperum Desv. Pteris lucida Cav.
Strunk dreiseitig, scharfborstig. Laub gefiedert, glänzend. Blättchen fast gestielt, trapezen-lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze sägezähnig, an der Basis keilförmig. Kapselhäufchen fast fortlaufend. Vaterland: Mexico, St. Domingo, Guiana. 4

4. *Adiantum falcinellum* Desv.
Laub gefiedert. Blättchen lanzett-sichelförmig, stumpf, an der Spitze grob gezähnt, an der Basis gerundet-abgestutzt, oben am Rande längliche Kapselhäufchen tragend. Vaterl. Südamerika. 4

5. *Adiantum hirsutum* Bory. Willd. Haariger Krullfarrn.
A. frondibus pinnatis extremitate radicantibus, pinnulis alternis, superne crenato-laceris hirsutis Bory. itin. 1. p. 198.
Strunk 1 Zoll lang, schwarzpurpurroth, glänzend, filzig, die Spindel des Laubes mit gelbrothen Sprenblättchen besetzt, an der Spitze wurzelnd. Laub gefiedert, 6—8 Zoll lang, sprenig-rauhhaarig, die Blättchen 4—5 Linien lang, länglich, stumpf, an der Basis keilförmig, der obere Rand eingeschnitten, die Einschnitte an der Spitze ausgebreitet, gezähnelt, die Kapselhäufchen tragend. Deckhaut behaart. Vaterl. Insel Mascaren. 4

II. Fronde basi compo-ita s. bipinnata, superne simpliciter pinnata. Laub an der Basis zusammengesetzt, oder doppelt gefiedert, an der Spitze einfach gefiedert.

6. *Adiantum varium* Humb. Willd. Spec. pl. V. (A. incisum Presl.)
A. frondibus pinnatis bipinnatisque, pinnis trapezoides-oblongis, acuminatis, argute, serratis, subpetiolatis, glabris, rachi squamis piliformibus hirsutis, soris linearibus continuis Humb. Kunth. Synops. pl. 1. p. 84.
Strunk 8—10 Zoll hoch, wie die Spindeln mit gelbrothen Sprenblättchen besetzt. Laub an der Basis zusammengesetzt,

oben einfach gefiedert. Blättchen länglich-trapezenförmig, langgespitzt, an der Basis ungleich-keilförmig, an der Spitze sägerandig, gestrahlt-geadert. Kapselhäufchen randständig, verbunden. Vaterland: Südamerika. 4

7. *Adiantum lobatum* Presl. Lappiger Krullfarrn.

Laub unten doppelt, oben einfach gefiedert. Spindel glatt, Blättchen länglich-halbmondförmig, eingeschnitten-lappig, gekerbt, das Endblättchen fast dreilappig. Kapselhäufchen einzeln, halbmondförmig. Vaterl. Mexiko. 4

III. Fronde tripartita, digitata vel pedata ramis pinnatis. Laub dreitheilig, gefingert oder fußförmig, die Aeste gefiedert.

8. *Adiantum angustatum* Kaulf. filic.

Strunk filzig. Laub fußförmig, glatt, die Aeste gefiedert. Blättchen an der Basis halbirt, linien-lanzettförmig, an der Spitze sägerandig, der obere Rand eingeschnitten-gezähnt; die Einschnitte tragen Kapselhäufchen. Vaterl. Brasilien. 4

9. *Adiantum curvatum* Kaulf.

Strunk filzig, die Aeste des fußförmigen Laubes gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, nach der Basis zu gerundet, unten fast halbirt, gekrümmt, der obere Rand eingeschnitten-gezähnt, die Einschnitte tragen die Kapselhäufchen. Vaterl. Brasilien. 4

10. *Adiantum Lindsaea* Cavan.

Strunk glatt. Laub fußförmig, die Aeste gefiedert, Blättchen glatt: unten gerundet, obere trapezenförmig. Kapselhäufchen linienförmig. Vaterl. Quito. 4

IV. Fronde omnio bipinnata. Alles Laub doppelt gefiedert.

11. *Adiantum Lancea* Linn. Lanzenförmiger Krullfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis pinnulisque oppositis oblongis, terminalibus triangulari-hastatis. Swartz. Syn. filic. 123. Linn. Spec. pl. 1557. Willd. I. c. V. p. 440.

Der Strunk ist glatt, das Laub doppelt gefiedert; die Fiedern und Blättchen stehen gegenüber. Blättchen länglich, die zwei obersten Blättchenpaare sind oft länger als die untern. Das Endblättchen ist dreieckig-spießförmig oder lanzenförmig gespitzt. Vaterl. Surinam. 4

12. *Adiantum striatum* Iacq. Icon. rar. 3. t. 146. Swartz. Synops. filic.

Strunk scharflich. Laub doppelt gefiedert, die untern Fiedern zweitheilig. Blättchen rauten-eyförmig, stumpf, an der Basis fast geohrlappt, steif, ganzrandig, gestreift an beiden Rändern Kapselhäufchen tragend. Vaterl. Westindien. 4

13. *Adiantum prionophyllum* Kunth. in Humb. Nov gen. et Sp. pl. 1 p. 20.

A. tetraphyllum Willd. Sp. pl. V. p. 441. (A. elatum Desv.)

A. frondibus bipinnatis pinnulis triangulari-lanceolatis, sursum apiceque obtuso duplicato-serratis, brevissime petiolatis, glabris; rachi stipiteque squamis paliformibus hirsutis; soris pluribus oblongis Kunth Synops. 1. p. 84.

Strunk 5—6 Zoll hoch, fast viereckig, schwarz-braun, glänzend, wie die Spindeln des Laubes schuppig- fast behaart. Laub doppelt gefiedert, mit 4—6 Fiedern. Blättchen 8 Linien lang, länglich, dreieckig-lanzettförmig, stumpf, sägerandig, doppelt sägezähnig, glatt, sehr kurzgestielt. Kapselhäufchen zahlreich länglich. Vaterl. Brasilien; Südamerika: zwischen pagos Quanaguana et Caripe an schattigen niedern Orten. 4

14. *Adiantum Haenkeanum* Presl.

Laub doppelt gefiedert, die Spindeln zottig-sprenig. Blättchen länglich-lanzettförmig, gestutzt, ungleich, sägerandig, nach der Basis zu gerundet. Kapselhäufchen an beiden Rändern sitzend. Vaterl. Neugranada. 4

15. *Adiantum politum* Humb. Kunth. Synops. 1 p. 85.

A. crenatum Willd. Var.?

Der Strunk, wie die Spindeln des Laubes glatt, glänzend. Laub doppelt gefiedert, die untersten Fiedern doppelt gefiedert. Blättchen halbirt-länglich, stumpf, der obere Rand fast eingeschnitten-gezähnt, die Zähne stumpf, gespalten, die Kapselhäufchen tragend. Vaterl. Neugranada und Westindien an schattigen Orten. 4

16. *Adiantum cristatum* Linn. Kammförmiger Krullfarrn.

A. frondibus bipinnatis, foliolis infimis biparitis, pinnis lunatis superne multifloris Linn. Sp. pl. 1558.

Der Strunk, wie die Spindeln des Laubes, weichstachlig-scharf. Laub doppelt gefiedert, 1—2 Fuß hoch, die untern Fiedern meist zweitheilig. Blättchen länglich, halbirt, stumpf, an der Basis abgestutzt, der obere Rand eingeschnitten, die

Einschnitte ausgekerbt. Deckhaut mondförmig. Vaterl. Jamaika und St. Domingo. 4

17. *Adiantum villosum* Linn. Zottiger Krullfarrn.

A. intermedium Sw. A. acuminatum Desv.

Der Strunk, wie die Spindeln des Laubes sprenig-zottig. Laub doppelt gefiedert, die Fiedern und Blättchen stehen wechselsweise. Blättchen ½ bis 1 Zoll lang, länglich, halbirt, an der Basis und vorn abgestutzt, an der Spitze gezähnt, der obere Rand, und an der Spitze, soweit diese abgestutzt ist, mit linienförmigen, fast zusammenfließenden Kapselhäufchen versehen. Vaterl. Jamaika. 4

18. *Adiantum pulverulentum* Linn. Pulveriger Krullfarrn.

A. frondibus bipinnatis, pinnis ovalibus antice truncatis unifloris, stipite hirsuto Linn. Spec. pl. 1559. Schkuhr. crypt. t. 119.

A. monosorum et umbrosum Willd. Spec. pl.

Der Strunk schwarzbraun, pulverig, die Spindeln des Laubes filzig-zottig. Laub doppelt gefiedert, die Fiedern 10—14 Zoll lang. Blättchen länglich, halbirt, an der Basis ungleich, abgestutzt, an der Spitze grob-sägezähnig. Kapselhäufchen länglich, einzeln sitzend. Vaterland Westindien an schattigen Orten. 4

19. *Adiantum obtusum* Desv. Stumpfer Krullfarrn.

Der Strunk und die Laubspindeln dreieckig, wenig behaart, Laub doppelt gefiedert. Die Blättchen des fruchtbaren Laubes rautenförmig, stumpf, gezähnelt, gestreift, die des fruchtbaren fast halbmondförmig, ganzrandig. Die Kapselhäufchen elliptisch. Vaterl. Südamerika? 4

20. *Adiantum rhomboideum* Humb. Kunth. Synops. 1. p. 84.

A. serrato-dentatum Humb. Willd.

Der Strunk glatt. Die Spindeln des Laubes fadenförmig, behaart. Laub doppelt gefiedert. Blättchen sehr kurzgestielt, fast rautenförmig, nach oben fast gekerbt, glatt, die äußern Ecken stumpf. Kapselhäufchen zahlreich, länglich. Vaterland Südamerika, die Provinz Neuandalusien an schattigen Orten. 4

21. *Adiantum quadriternatum* Desv.

Laub doppelt gefiedert, die Spindeln behaart, die Fiedern dreizählig. Blättchen länglich, stumpf, nach unten geohrlappt, an der Spitze sägerandig, der obere Rand die fast kreisrunden Kapselhäufchen tragend. Vaterl. Südamerika. 4

22. *Adiantum microphyllum* Kaulf. Kleinblättriger Krullfarrn.

Laub doppelt gefiedert, die Spindeln scharf, die untern Fiedern lang, 2—3theilig. Blättchen rauten-sichelförmig, stumpf, an der Basis abgestutzt, an der Spitze gezähnelt. Kapselhäufchen fast einzeln, linienförmig, am obern Rande der Blättchen sitzend. Vaterl. Insel Cuba. 4

23. *Adiantum triangulatum* Kaulf.

Laub doppelt gefiedert. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, nach der Basis zu gerundet-abgestutzt, an der Spitze dornig-gezähnt. Kapselhäufchen länglich, verbunden. Vaterl. Insel Trinidad. 4

24. *Adiantum affine* Willd. Verwandter Krullfarrn.

A. amplum Presl. A. trapeziforme Forst. (non Linn.)

Laub doppelt gefiedert, die Spindeln glatt. Blättchen länglich-trapezenförmig, stumpf, am obern Rande eingeschnitten-gekerbt. Kapselhäufchen nierenförmig, an den angeschnittenen Kerben sitzend. Vaterl. Neuseeland, Mexico. 4

25. *Adiantum emarginatum* Willd. Ausgerandeter Krullfarrn.

A frondibus bipinnatis, foliolis obcordato cuneatis, inciso-crenatis, crinis emarginatis, indusii reniformi.

Der Strunk glatt, schwarz-braun, glänzend, halbrund, 2—3 Zoll lang. Laub doppelt gefiedert, 2—4 Zoll lang. Blättchen umgekehrteyrund-keilförmig, 2 Linien lang, an der Spitze ausgerandet, die unfruchtbaren an der Spitze sägerandig. Kapselhäufchen länglich. Vater. Insel Mascaren. 4

V. Fronde triplicato-pinnata s. supradecomposita. Laub dreifach gefiedert oder vielfach zusammengesetzt.

26. *Adiantum subcordatum* Swartz filic.

A. truncatum Radd. A. betulinum Kaulf.

Der Strunk glatt, glänzend. Laub dreifach gefiedert. Blättchen umgekehrteyrund-keilförmig-abgestutzt, undeutlich sägezähnig, strahlig-geadert. Kapselhäufchen an beiden Seiten des Randes sitzend. Vaterl. Brasilien. 4

27. *Adiantum trapeziforme* Linn. Rautenförmiger Krullfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis ovato-

rhombeis acuminatis grosse serratis, serraturis subcrenatis, soris oblongis stipite glabro. Willd. I. c. V. p. 447. Linn. Spec. pl. 1559. Swartz. Syn. fil. 125. Adiant. rhomboideum Schkuhr. crypt. 114 t. 122. A. ramosius pediculis lucidis et nigris. Plum. fil. 78. t. 95.

Der Strunk wird 2 — 3 Fuß hoch, iſt aufrecht, wie die Spindeln des Laubes ſchwarz, glatt und glänzend, das Laub dreifach gefiedert. Die Blättchen ſind eyrund-rautenförmig, langgeſpitzt, grob ſägerandig, die Serraturen faſt gekerbt. Die Kapſelhäufchen länglich. Vaterl. Weſtindien. 4

28. *Adiantum pentadactylon* Langsd. et Fisch.

Der Strunk, wie die Spindeln des Laubes glatt. Laub dreifach gefiedert. Blättchen rauten-eyförmig, langgeſpitzt, eingeſchnitten-gegähnt, an der Spitze ſägerandig. Vaterl. Braſilien. 4

29. *Adiantum chilense* Kaulf.

Strunk und Spindeln glatt und glänzend. Laub dreifach gefiedert. Blättchen faſt nieren-keilförmig, gekerbt, ſtrahlig-geadert. Kapſelhäufchen zuſammenfließend. Vaterl. Chili. 4

30. *Adiantum cuneatum* Langsd. et Fisch.

Strunk ſehr glatt, glänzend. Laub dreifach gefiedert. Blättchen länglich-keilförmig, faſt lappig-eingeſchnitten; die Lappen des unfruchtbaren Laubes gezähnelt, die des fruchtbaren ausgekerbt. Deckhaut faſt nierenförmig. Vaterl. Braſilien.

31. *Adiantum venustum* Don Fl. Nepal.

Strunk und Laubſpindeln ſehr glatt Laub dreifach gefiedert. Blättchen faſt rundlich-keilförmig, ungetheilt, ſägerandig, ſtrahlig-geadert. Deckhaut halbmondförmig. Vaterland Nepal. 4

32. *Adiantum formosum* Rob. Brown.

Strunk ſcharf. Laubſpindeln filzig. Laub vielfach zuſammengeſetzt, deltaförmig Blättchen rautenförmig, ſtumpf, glatt, die untern eingeſchnitten. Deckhaut nierenförmig. Vaterland Neuholland. 4

33. *Adiantum assimile* Swartz. Aehnlicher Krullfarrn.

A. frondibus supradecompositis, pinnulis rhombeo-subrotundis, radiato-venosis, antice crenatis, crenis soriferis. Swartz. Syn. fil. 125 et 322 t. 3 f. 4. Willd. I. c. V. p. 453. R. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Adiant. trigonum Labillard. Nov. Holl. 2. p. 99 t. 248 f. 4.

Der Strunk und die Spindel des Laubes ist sehr glatt, das Laub fast vielfach zusammengesetzt, doppelt gefiedert, glatt. Die Blättchen sind rauten-umgekehrt eyförmig, stumpf, an der Spitze gekerbt, gestrahlt-geadert; die Kapselhäufchen sitzen an den Kerben und sind länglich. Vaterl. Neuholland. 4

36. *Adiantum ternatum* Humb et Bonpl. Gedreiter Krullfarrn.

A. fronde tripartita, ramis pinnatis, pinnis oblongo-lanceolatis acuminatis dimidiatis margine superiore grosse serratis, basi truncatis, rachi pubescente Willd. l. c. V. p. 436.

Der Strunk wird 4—6 Zoll hoch, ist schwarz-braun, unten glatt, oben, wie die Spindeln des Laubes mit braunen, spreuartigen Haaren bedeckt, das Laub dreitheilig, d. h. es besteht aus drei Fiedern, davon die mittlere 5—6 Zoll lang ist; die seitenständigen Fiedern sind nur 1½ bis 2 Zoll lang. Die Blättchen 1—2 Zoll lang, länglich-lanzettförmig, halb, an der Basis abgestutzt, am obern Rande grob und stumpf sägezähnig. Vaterl. Westindien und Chili. 4

35. *Adiantum concinnum* Humb. Willd. Kunth. l. c.

A. frondibus apice bi-basi tripinnatis; pinnulis ovato-subrotundis, petiolatis, lobato-incisis; laciniis crenatis; rachibus stipiteque glabris; soris pluribus subreniformibus Kunth. l. c. 1 p. 20. Synops. 1. p. 85.

Wurzel kriechend, warzig-knollig, behaart. Der Strunk 5—6 Zoll hoch, schwarz-braun, wie die Spindeln glatt und glänzend. Laub 1½ Fuß lang, unten dreifach, oben doppelt gefiedert; die Fiedern und Blättchen stehen wechselsweise. Blättchen kurzgestielt- rundlich-eyförmig, stumpf, fast dreilappig, die Einschnitte an der Spitze gekerbt-gezähnt. Kapselhäufchen und Deckhaut nierenförmig. Vaterl. Südamerika; Caraccas und Cumana. 4

36. *Adiantum fumarioides* Willd. Erdrauchartiger Krullfarrn.

A. frondibus triplicato-pinnatis, pinnulis subrotundo-rhombeis obtusis indivisis apice crenatis, fructiferis integerrimis, soro lineari continuo terminatis. Willd. l. c. V. p. 452.

Der Strunk wird ungefähr 3 Zoll hoch, ist fast dreieckig, schwarz-braun, glänzend, glatt, das Laub so lang als der

Strunk, dreifach gefiedert. Blättchen rundlich-rautenförmig, ſtumpf, ungetheilt, die unfruchtbaren an der Spitze gekerbt, die fruchttragenden ganzrandig. Kapſelhäufchen linienförmig, verbunden. Vaterl. Inſ. Maſcaren. 4

Dieſe Art gleicht dem Ad. aethiopicum, iſt aber kleiner und durch linienförmige, verbundene Kapſelhäufchen zu unterſcheiden.

37. *Adiantum sulfureum* Kaulf. filic.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen umgekehrtey-keilförmig, ſehr ſtumpf, an der Spitze gekerbt, faſt durchſcheinend, unten mit ſchwefelgelbem Mehl beſtreut. Kapſelhäufchen zuſammenfließend. Vaterl. Chili. 4

38. *Adiantum scabrum* Kaulf. filic.

Strunk ſpreuig. Spindeln ſcharf. Laub dreifach gefiedert. Blättchen kreisrund-nierenförmig, gezähnelt, unten ſcharfborſtig weiß-mehlig. Kapſelhäufchen faſt zuſammenfließend. Vaterland Chili. 4

39. *Adiantum polyphyllum* Willd. Vielblättriger Krullfarrn.

A. frondibus quadruplicato-pinnatis, pinnula oblongis dimidiatis obtusis, basi truncatis margine superiore inciso-serratis, serraturis denticulatis, soris oblongis Willd. Sp. pl. V. p. 454.

Strunk ſchwarz-braun, glänzend, rinnig. Laub 3 Fuß lang, vierfach gefiedert. Die erſten Fiedern 5—6, die zweiten 3—6, die obern nur 2—3 Zoll lang. Blättchen länglich, halbirt, ſtumpf, an der Baſis abgeſtutzt, der obere Rand eingeſchnitten-ſägezähnig, die Serraturen gezähnelt. Kapſelhäufchen länglich. Vaterl. Caraccas. 4

40. *Adiantum pallens* Swartz. Bleicher Krullfarrn.

A. frondibus subpradecompositis, pinnulis ovato-rhombeis sursum incisis infimisque basi subauritis Sw. Synops. filic. 125 et 373.

Strunk glatt, glänzend, blaßgelblich. Laub vielfach zuſammengeſetzt, 1½ Fuß lang. Blättchen länglich keilförmig, ſtumpf, eingeſchnitten-ſägezähnig, die unterſten an der Baſis faſt lappig. Kapſelhäufchen länglich. Vaterl. China. 4

Adiantum pyramidale, melanoleucon Willd. A. fructuosum Pöppigs paradoxum R. Br. ſind noch nicht hinreichend beſtimmt und von andern zunächſt verwandten Arten genau unterſchieden.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexicon 1. und 2. Auflage B. 1 beschrieben, nebst Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen.

Synonymen:

Adiantum aculeatum Linn. s. Davallia culeata 2 Nachtr. B. 3. S. 335.
—— acuminatum Desv. s. Adiantum villosum N. 17.
—— amplum Presl. s. Adiantum affine N. 24.
—— arcuatum Sw. s. Lexic. ist Adiantum lunulatum s. Lexic.
—— asarifolium s. Lexic. ist Adiantum reniforme Var. s. Lexic.
—— asperum Desv. s. Adiantum lucidum
—— auriculatum Thunb. s. Pteris aculeata 2 Nachtr.
—— betulinum Kaulf. s. Adiantum subcordatum N. 26.
—— caudatum Bory s. Adiantnm rhizophorum Sw. s. Lexic.
—— chusanum Linn. s. Davallia chinensis 2 Nachtr. B. 3. S. 333.
—— clavatum Forst. s. Davallia tenuifolia 2 Nachtr. B. 3. S. 335.
—— crenatum Willd. s. Adiantum politum N. 15.
—— cultratum Willd. s. Lindsaea cultrata Sw. 2 Nachtr. B. 5. S. 211.
—— cuneatum Forst. s. Lindsaea trichomanoides Dryand. s. Lexic.
—— decurrens Iacq. s. Hymenophyllum decurrens Sw.
—— denticulatum Houtt. s. Davallia elegans 2 Nachtrag B. 3. S. 332.
—— elatum Desv. s. Adiantum prionophyllum N. 13.
—— fuscum Retz. s. Adiantum flabellulatum Lexic.
—— guianense Aubl. s. Lindsaea guianensis —
—— hastatum Linn. s. Pteris hastata Lexic.
—— hexagonum Linn. s. Pteris heterophylla Sw
—— incisum Presl. s. Adiantum varium N. 6.
—— intermedium Sw. s. Adiantum villosum N. 17.
—— monosorum Willd. s. Adiantum pulverulentum N. 18.
—— nervosum Swartz. s. Adiantum pubescens. Lexic.

Adiantum odorum Cand. iſt Cheilanthes odora Sw.
—— orbiculatum Lam. ſ. Pteris flabellulata Lexic.
—— pusillum A. iſt Cheilanthes odora Sw.
—— sagittatum Aubl. iſt Lindsaea sagittata Dryand. ſ. Lexic.
—— tenellum Iacq. iſt Hymenophyllum ricaefolium 2 Nachtr.
—— tenuifolium Lam. ſ. Davallia tenuifolia 2 Nachtr.
—— tetraphyllum Humb. ſ. Adiantum prionophyllum N. 13.
—— truncatum Radd. ſ. Adiantum subcordatum N. 26.
—— umbrosum Willd. ſ. Adiantum pulverulentum N. 18.
—— viridis Vahl ſ. Pteris viridis Forst.

Pteris Linn. Saumfarrn.

Dieſe Gattung enthält 84 Arten, die im zweiten Nachtrage B. 7 S. 313 bis 327 beſchrieben ſind, hier nur noch folgende neue Art, welche Herr Prof. Dr. Kunze beſtimmt hat.

1. *Pteris consebrina* Kunze in Schlechtend. Linnaea B. X. S. 516.

Pt. fronde subtriangulari glabra, basi qnadripinnata 5. tripinnato-pinnatifida, sursum simpliciori; pinnulis ovato-oblongis, inferioribus pinnisque apicis basi pinnatifidis, terminalibus elongatis, sterilibus latioribus crenatis, fertilibus angustioribus integerrimis stipite basi paleaceo-villoso rachibusque flexuosis supra sulcatis, nitidis atropurpureis Kunze l. c.

Der Strunk an der Baſis ſpreuig-zottenhaarig, wie die Spindeln des Laubes knieartig gebogen, oben gefurcht. Laub faſt dreieckig, glatt, an der Baſis vierfach gefiedert, oder dreifach fiederſpaltig, nach oben einfach gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, die untern an der Baſis fiederſpaltig, die Endblättchen länger als die untern. Die Blättchen des unfruchtbaren Laubes breit, gekerbt, die des fruchtbaren ſchmäler und ganzrandig. Vaterland das Kap der guten Hoffnung, in Mimoſenfeldern, am rechten Ufer des Keyrivier u. a. Orten. 4 Blühzeit Februar.

Bayerische Staatsbibliothek München

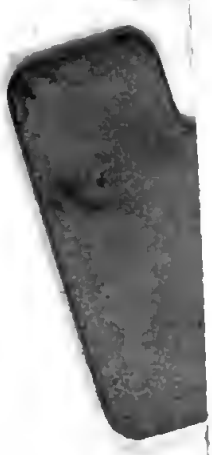
Register.

	Seite
Baldrian	152
Becherfarrn	56
Bindenfarrn	243
Blattschorf	285
Bocksbart	17
Bockshorn	17 u. 65
Burzeldorn	27
Capuzinerkresse	99
Degenkraut	288
Doppelblatt	323
Dreiblatt	69
Dreistein	73
Dreizack	64
Ehrenpreis	189
Eisenkraut	176
Engelblume	97
Erdmorgel	103
Gallerte	20
Glotzblume	97
Gürtelfang	313
Haarblume	46
Hakengranne	119
Heckensame	115
Heidelbeere	149
Huflattig	112
Ingwer	305
Judendorn	309
Kappengras	307
Keulpalme	293
Klee	54
Königskerze	173
Kolben	113
Kuhhornklee	65
Krullfarrn	467
Löchergras	75
Mistel	250
Müllen	238
Nessel	134
Riechkraut	127
Rohrkolben	113
Rostbrand	128
Rüster	118
Salatdistel	75
Saumfarrn	478
Schneeball	202
Spitzgras	121
Staubfarrn	443
Stechginster	115
Streifenfarrn	396
Tofieldie	2
Tokoyene	1
Tonselle	3
Torenie	7
Tournefortie	9
Trachymene	13
Tradescantie	14
Traubenbaum	145
Treviranie	23
Trewie	24
Trichilie	29
Trigonelle	65
Triphasie	74
Tristanie	79
Triumfetta	86

	Seite
Trochetie	96
Trollblume	97
Trophis	102
Trüffel	103
Tulbaghie	107
Tulpe	107
Turaria	109
Turnere	109
Turräa	121
Unone	121
Urene	120
Uvedalie	147
Valleſie	162
Vallisnerie	162
Vandellie	165
Vargaſie	165
Vaucherie	167
Veilchen	218
Velezia	169
Velloſie	170
Veltheimie	172
Verbeſine	182
Verea	185
Vernonie	187
Viburnum	202
Virgilie	230
Viſenie	232
Viſmia	236
Vitmannia	242
Vivianie	243
Vollfarrn	443
Wallenie	248
Wallichie	248
Wallrothie	248
Waltherie	249
Warzenflechte	197
Warzenpilz	105
Waſſergallerte	117
Waſſerſchlauch	142
Webere	251
Wedelie	253
Weinmannie	254
Weinſtock	239
Weizen	81
Wicke	204
Wolfie	273
Wormskioldie	276
Woodwardie	274
Wurmfarrn	328
Xanthochymus	280
Yile	111
Yukke	297
Zäpfchenkraut	148
Zierie	302
Zinnie	307
Ziprellfarrn	36
Zirmet	6
Zizikraut	308
Zornie	314
Zymum	326

Druckfehler.

Seite	9	Zeile	4	ſtatt 4 lies 40.
—	9	—	11	von unten ſt. verruginea l. ferruginea.
—	13	—	14	von unten ſt. planifolia l. planifolium.
—	20	—	6	von unten ſt. Gallerte l. Gallerte.
—	23	—	3	ſt. Salicinum l. Salicum.
—	29	—	14	ſt. Tiliformis l. Filiformes.
—	29	—	6	von unten ſetze hinter ſind: ſie.
—	41	—	16	ſt. achileaefolium l. achilleaefolium.
—	47	—	13	ſt. colobrina l. colubrina.
—	50	—	9	ſt. saxicola l. Saxicola.
—	53	—	1	bis 29 ſt. Trichothicium l. Trichothecium.
—	64	—	4	von unten ſt. Barrebieri l. Barrelieri.
—	104	—	2	von unten ſt. parositicum l. parasiticum.
—	106	—	3	ſt. licioides l. liceoides.
—	116	—	7	von unten ſt. Ulmes l. Ulmus.
—	122	—	1	ſt. Muscaria l. Musaria.
—	122	—	4	von unten ſt. mucrocarpa l. macrocarpa.
—	127	—	5	von unten ſt. anemoniflora l. anemonifolia.
—	128	—	13	von unten ſt. Ureda l. Uredo.
—	133	—	4	ſt. viridis l. viride.
—	154	—	3	von unten ſt. macrrhiza l. macrorrhiza.
—	154	—	7	ſt scorpeoides l. scorpioides.
—	161	—	1	ſt. rubicola l. rupicola.
—	164	—	18	ſt. Aegropila l. Aegagropila.
—	170	—	15	ſt. alvifolea l. alvaefolia.
—	174	—	6	ſt. banaticum l. bannaticum.
—	177	—	18	ſt. Gerväa l. Gerväo.
—	186	—	8	von unten ſt. serica l. sericea.
—	188	—	2	von unten ſt. linaria l. linearis.
—	189	—	15	ſt. trichocarpa l. trichocarpha.
—	193	—	10	ſt. densifolia l. densiflora.
—	189	—	10	ſt. clopina l. clopima.
—	205	—	12	von unten ſt. Urval l. Urvill.



Fuchs